

PTS-SP-Kurs

1. DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN.....	4
2. ZUM SCHUTZ DER TECHNOLOGIE.....	13
3. HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE.....	15
4. HUBBARDS TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN UND DES DIANETISCHEN PROZESSING	19
5. OBNOSIS UND DIE TONSKALA	37
6. WIRKUNGSSKALA	41
7. SKALEN	47
8. VOLLSTÄNDIGE TONSKALA	51
9. DIE WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS.....	55
10. VERANTWORTUNG	245
11. RECHTFERTIGUNG	247
12. DAS GEGENWÄRTIGE PROBLEM	251
13. SAUBERE HÄNDE BESCHEREN EIN GLÜCKLICHES LEBEN.....	255
14. DIE UNTERWEISUNG DER PTS-PERSON DER ERSTE SCHRITT ZUR HANDHABUNG: PTS-C/S-1.....	259
15. DIE HAUPTMERKMALE VON UNTERDRÜCKERISCHEN PERSONEN	269
16. ÜBER DAS MENSCHLICHE VERHALTEN.....	273
17. DIE FORTGESETZTE OVERTHANDLUNG.....	281
18. WIE JEMAND ZU EINER UNTERDRÜCKERISCHEN PERSON WIRD	285
19. WARNUNG FÜR S & D	289
20. DIE ANTISOZIALE PERSÖNLICHKEIT	293
21. DIE ANTISOZIALE PERSÖNLICHKEIT DER ANTI-SCIENTOLOGE	317
22. UNTERDRÜCKER UND VERWALTUNG WIE STATISTIKEN ABSTÜRZEN	327
23. PSYCHOTIKER.....	331
24. PSYCHOSE.....	339
25. UNTERDRÜCKER UND VERBORGENE MASSSTÄBE	345
26. SUCHE UND ENTDECKUNG	347
27. SEKTIONEN, PERSONAL UND FÜHRUNGSKRÄFTE, DIE PTS SIND	353
28. ALTER-IS UND DEGRADIERTE WESEN.....	359
29. DIE ANATOMIE VON FEHLERN	361
30. DIE OVERT-MOTIVATOR-FOLGE	363
31. DIE HANDHABUNG VON KRANKHEIT IN SCIENTOLOGY.....	367
32. UNTERDRÜCKTE PRECLEARS UND PTS-TECHNOLOGIE.....	371
33. ROBOTISMUS	373

34. PTS-RUNDOWN, AUDITIERT	379
35. PTS-RUNDOWN, LETZTER SCHRITT	389
36. UNTERWEISUNG FÜR REVIEW-AUDITOREN	393
37. ETHIK	413
38. MITGLIEDSCHAFT IN UNTERDÜCKERISCHEN GRUPPEN	415
39. AUFHEBUNG VON „FREIWILD“	417
40. PTS-SEIN UND DAS ABBRECHEN DER VERBINDUNG	419
41. AUFHEBUNG DES ABBRECHENS DER VERBINDUNG	425
42. RICHTLINIEN ÜBER SCHWIERIGKEITSQUELLEN.....	427
43. MEHR ÜBER PTS-HANDHABUNG.....	431
44. DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN	435
45. SCHRITT VIER - HANDHABEN VON ORINATIONEN.....	453
46. STIMMUNGSÜBUNGEN.....	457
47. DIE HANDHABUNG DES PTS TYP A.....	461
48. BEREINIGEN VON PTS-SITUATIONEN.....	465
49. AFFINITÄT, REALITÄT UND KOMMUNIKATION	467

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 7. FEBRUAR 1965
Wiederherausgegeben am 27. August 1980

Wiedervervielfältigen
Saint Hill-Studenten (als Nummer Eins der Serie "Die Funktionsfähigkeit der
Hut des Assoziations-/ Scientology erhalten")
Organisations-Sekretärs
Hut des HCO-Sekretärs (Herausgegeben im Mai 1965)
Hut des Fallüberwa-
chers
Hut des DofP
Hut des DofT
Mitarbeiter-Hut
Franchise

Nr. 1 der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten"

Anmerkung: Die Nichtbeachtung dieses Policy Letters brachte Mitarbeitern eine harte Zeit, kostete unzählige Millionen und machte es 1970 notwendig, umfassende internationale Anstrengungen zur Wiederherstellung der Grundlage von Scientology auf der ganzen Welt zu unternehmen. Innerhalb von fünf Jahren nach der Herausgabe dieses Policy Letters, als ich mich nicht auf den Linien befand, hatte die Verletzung dieser Richtlinien beinahe zur Zerstörung von Organisationen geführt. "Auf die Schnelle gemachte Grade" schlichen sich ein, und dadurch wurde Zehntausenden von Fällen Fallgewinn vorenthalten. Deshalb sind Handlungen, die diesen Policy Letter ignorieren oder verletzen, **Schwerverbrechen**, die Komitees der Beweisaufnahme für **Verwaltungspersonal** und **Führungskräfte** zur Folge haben. Es ist nicht "lediglich eine Tech-Angelegenheit", denn die Missachtung dieser Richtlinien zerstört Organisationen und verursachte eine zwei Jahre andauernde Krise. **Es ist die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters**, ihre Befolgung durchzusetzen.

Spezielle Botschaft

Mit dem folgenden Policy Letter ist das gemeint, was darin steht.

Es war im Jahre 1965 wahr, als ich es schrieb. Es war 1970 wahr, als ich es wieder herausgeben liess. Ich gebe ihn jetzt, im Jahre 1980, wieder heraus, um zu verhindern, dass wir wieder in eine Periode zurücksinken, wo bei Fällen grundlegende Aktionen der Gradierungstabelle ausgelassen oder auf die Schnelle gemacht werden und dadurch Gewinne vorenthalten und die Lebensfähigkeit der Scientology und der Organisationen gefährdet werden. Die Funktionsfähigkeit der Scientology wird nur solange erhalten bleiben, wie Sie Ihren Teil dazu beitragen, diese Funktionsfähigkeit zu erhalten, indem Sie dieses Policy Letter anwenden.

Was ich auf diesen Seiten schreibe, war immer wahr, ist heute wahr, wird im Jahre 2000 immer noch wahr sein und wird von da an stets wahr bleiben.

Egal, wo Sie in der Scientology sind, ob Mitarbeiter oder nicht, dieses Policy Letter hat etwas mit Ihnen zu tun.

Alle Stufen

DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN

Der HCO-Sekretär oder sein Kommunikator muss bei allen Mitarbeitern und neuen Mitarbeitern bei ihrer Einstellung eine Hutüberprüfung auf diesen Policy Letter durchführen.

Vor einiger Zeit haben wir den Punkt erreicht, eine einheitlich funktionierende Technologie zu besitzen.

Jetzt müssen wir lediglich dafür sorgen, dass die Technologie angewendet wird.

Wenn Sie es nicht erreichen, dass die Technologie angewendet wird, dann können Sie nicht liefern, was versprochen wurde. So einfach ist das. Wenn Sie erreichen, dass die Technologie angewendet wird, dann *können* Sie liefern, was versprochen wurde.

“Keine Resultate” ist das einzige, was Ihnen Studenten oder Preclears zum Vorwurf machen können. Schwierigkeiten treten nur dort auf, wo es “keine Resultate” gibt. Angriffe von Regierungen oder Monopolinhabern treten nur dort auf, wo es “keine Ergebnisse” oder “schlechte Resultate” gibt.

Daher ist der Weg, der vor Scientology liegt, frei, und ihr letztlcher Erfolg ist sichergestellt, *wenn* die Technologie angewendet wird.

Es ist also die Aufgabe des Assoziations- oder Organisations-Sekretärs, des HCO-Sekretärs, des Fallüberwachers, des DofP, des DofT sowie sämtlicher Mitarbeiter, dafür zu sorgen, dass die korrekte Technologie angewendet wird.

Dafür zu sorgen, dass die korrekte Technologie angewendet wird, besteht aus folgenden Schritten:

Eins: Die korrekte Technologie haben.

Zwei: Die Technologie kennen.

Drei: Wissen, dass sie korrekt ist.

Vier: Die korrekte Technologie korrekt lehren.

Fünf: Die Technologie anwenden.

Sechs: Dafür sorgen, dass die Technologie korrekt angewendet wird.

Sieben: Inkorrekte Technologie ausmerzen.

Acht: Inkorrekte Anwendungen ausmerzen.

Neun: Jeder Möglichkeit inkorrekt Technologie die Tür verschliessen.

Zehn: Inkorrekt Anwendung die Tür verschliessen.

Eins ist getan worden.

Zwei ist von vielen erreicht worden.

Drei wird von demjenigen erreicht, der die korrekte Technologie ordnungsgemäss anwendet und beobachtet, dass sie auf diese Weise funktioniert.

Vier wird jeden Tag in den meisten Teilen der Welt erfolgreich getan.

Fünf wird beständig jeden Tag erreicht.

Sechs wird von Ausbildern und Kursüberwachern beständig erreicht.

Sieben wird von einigen getan, ist aber ein schwacher Punkt.

An Acht wird nicht hart genug gearbeitet.

Neun wird durch die "vernünftige" Einstellung der nicht ganz so hellen Köpfe behindert.

Zehn wird selten mit genügend wilder Entschlossenheit getan.

Sieben, Acht, Neun und Zehn sind die einzigen Stellen, an denen sich die Scientology in irgendeinem Bereich festfahren kann.

Die Gründe dafür sind nicht schwer zu finden: a) Eine schwache Gewissheit darüber, dass die Technologie funktioniert (obiger Punkt Drei), kann zu einer Schwäche in Sieben, Acht, Neun und Zehn führen. b) Ferner haben die nicht allzu Intelligenten einen schwachen Punkt in Bezug auf den Knopf Eigenwichtigkeit. c) Je niedriger der IQ, desto unzugänglicher sind einer Person die Früchte der Beobachtung. d) Die Service-Faksimiles der Leute verursachen, dass sie sich gegen alles verteidigen, dem sie sich gegenüber sehen – sei es gut oder schlecht –, und es ins Unrecht zu setzen suchen. e) Die Bank versucht, das Gute zu zerstören und das Schlechte fortbestehen zu lassen.

Daher müssen wir als Scientologen und als eine Organisation gegenüber Sieben, Acht, Neun und Zehn sehr wachsam sein.

In allen Jahren, in denen ich mit Forschung beschäftigt war, habe ich meine Kommunikationslinien für Forschungsdaten weit offengehalten. Ich war einmal der Auffassung, dass eine Gruppe Wahrheit entwickeln könnte. Ein Drittel eines Jahrhunderts hat mich gründlich eines Besseren belehrt. Bereitwillig wie ich war, Vorschläge und Informationen anzunehmen, hatten doch nur eine Handvoll Vorschläge (weniger als zwanzig) langfristigen Wert, und *keiner* war von grösserer oder von grundlegender Bedeutung; und als ich grössere oder grundlegende Vorschläge annahm und verwendete, kamen wir vom Weg ab, und ich bereute es und musste schliesslich klein begeben.

Andererseits gab es Tausende und Abertausende von Vorschlägen und Schreiben, die, wären sie angenommen und in die Tat umgesetzt worden, zu der totalen Zerstörung all unserer Arbeit und der geistigen Gesundheit der PCs geführt hätten. Ich weiss also, was eine Gruppe von Leuten tun wird und wie geisteskrank sie bei der Annahme unbrauchbarer "Technologie" werden wird. Den tatsächlichen Unterlagen zufolge liegt die Wahrscheinlichkeit 100 000 zu 20, dass eine Gruppe von Menschen sich schlechte Technologie ausdenken wird, um gute Technologie zu vernichten. Da wir damals auch ohne Vorschläge vorwärts kommen konnten, tun wir also besser daran, uns dafür zu wappnen, dies jetzt, da wir es geschafft haben, auch weiterhin zu tun. Dieser Punkt wird natürlich als "unpopulär", "selbstgefällig" und "undemokratisch" angegriffen werden. Das mag durchaus stimmen. Aber es ist auch eine Überlebensfrage. Und ich sehe nicht, dass populäre Massnahmen, Selbstverleugnung und Demokratie dem Menschen irgendetwas gebracht haben, ausser ihn weiter in den Schlamm zu stossen. Heutzutage erfreuen sich Schundromane allgemeiner Beliebtheit; Selbstverleugnung hat die Dschungel Südostasiens mit steinernen Götzen und Leichen angefüllt, und die Demokratie hat uns Inflation und Einkommenssteuer gebracht.

Unsere Technologie ist nicht von einer Gruppe entdeckt worden. Es stimmt zwar, dass ich sie auch nicht hätte entdecken können, wenn mich die Gruppe nicht in vielerlei Hinsicht unterstützt hätte. Aber die Tatsache bleibt bestehen, dass, wenn sie in ihrer Entwicklungsphase nicht von einer Gruppe entdeckt worden ist, man ruhig annehmen kann, dass Gruppenanstrengungen ihr in der Zukunft auch nichts hinzufügen oder sie erfolgreich verändern werden. Ich kann dies erst jetzt sagen, da wir es geschafft haben. Was natürlich noch bleibt, ist die Aufstellung und Koordination dessen, was getan worden ist, durch die Gruppe, was wertvoll sein wird – jedoch nur solange, wie sie nicht danach trachtet, Grundprinzipien und erfolgreiche Anwendungen abzuändern.

Die Beiträge, die während dieser Entwicklungszeit der Technologie wertvoll waren, bestanden aus Unterstützung in Form von Freundschaft, Verteidigung, Organisation, Verbreitung, Anwendung, Mitteilungen über Ergebnisse und aus finanzieller Unterstützung. Dies waren grossartige Beiträge, und sie wurden (und werden) geschätzt. Viele Tausende haben auf diese Weise beigetragen und uns zu dem gemacht, was wir sind. Beiträge zur Entdeckung waren jedoch nicht Bestandteil des allgemeinen Bildes.

Wir werden hier keine Spekulationen darüber anstellen, warum dies so war oder wie ich dazu kam, mich über die Bank zu erheben. Wir beschäftigen uns nur mit Tatsachen, und das Obige ist eine Tatsache – die Gruppe, sich selbst überlassen, hätte die Scientology nicht entwickelt, sondern hätte sie mit wilden Dramatisierungen der Bank, genannt "neue Ideen", ausgelöscht. Diese Tatsache wird dadurch erhärtet, dass der Mensch niemals zuvor eine brauchbare geistige Technologie entwickelt hat, und sie wird unterstrichen durch die schädlichen Technologien, die er tatsächlich entwickelt hat – Psychiatrie, Psychologie, Chirurgie, Schockbehandlung, Peitsche, Zwang, Bestrafung usw. ohne Ende.

Erkennen Sie also, dass wir aus dem Schlamm herausgeklettert sind – durch welches gutes Glück und gesunden Menschenverstand auch immer – und *weigern* Sie sich, wieder in ihn zurückzusinken. Sorgen Sie dafür, dass die obigen Punkte Sieben, Acht, Neun und Zehn erbarmungslos befolgt werden, und wir werden niemals gestoppt werden. Werden Sie in dieser Sache nachsichtig, und wir werden untergehen.

Bis jetzt habe ich, obschon ich selbst mit allen Vorschlägen in vollkommener Kommunikation geblieben bin, Sieben, Acht, Neun und Zehn in Bereichen, die ich aus nächster Nähe überwachen konnte, nie vernachlässigt. Aber es reicht nicht aus, dass nur ich selbst und einige wenige andere daran arbeiten.

Jedesmal, wenn diese Kontrolle gemäss den Punkten Sieben, Acht, Neun und Zehn gelockert wurde, ist der gesamte Organisationsbereich gescheitert. Beweis dafür sind Elizabeth N.J., Wichita, die ersten Organisationen und Gruppen. Sie brachen nur zusammen, weil ich Sieben, Acht, Neun und Zehn nicht mehr durchsetzte. Dann, als sie sich bereits in einem sehr schlimmen Zustand befanden, sah man die offensichtlichen "Gründe" für das Scheitern. Aber zuvor hatten sie aufgehört zu liefern, und *das* verwickelte sie in andere Gründe.

Der gemeinsame Nenner einer Gruppe ist die reaktive Bank. Thetans ohne Banken zeigen unterschiedliche Reaktionen. Sie haben nur ihre Bank gemeinsam. Sie stimmen also nur über Bankprinzipien überein. Von Person zu Person ist die Bank identisch. Daher sind konstruktive Ideen *individuell* und erhalten nur selten breite Zustimmung in einer Gruppe von Menschen. Ein Individuum muss sich *über* ein begieriges Verlangen nach Zustimmung durch eine humanoide Gruppe erheben, um irgendetwas Anständiges fertigzubringen. Die Bankübereinstimmung war es, die die Erde zur Hölle gemacht hat – und wenn Sie die Hölle suchten und die Erde fänden, so würde sie zweifellos dafür genügen. Krieg, Hungersnot, Todesqualen und Krankheit sind das Schicksal des Menschen gewesen. Eben jetzt haben die grossen Regierungen der Welt die Mittel entwickelt, um jeden Mann, jede Frau und jedes Kind auf diesem Planeten zu braten. Das ist Bank. Das ist das Ergebnis von kollektiver Gedankenübereinstimmung. Die anständigen und angenehmen Dinge auf diesem Planeten stammen von *individuellen* Aktionen und Ideen, die es irgendwie geschafft haben, die Gruppenidee zu umgehen. Was das anbetrifft, schauen Sie sich einmal an, wie wir selbst von den Medien der "öffentlichen Meinung" angegriffen werden. Und doch gibt es keine ethischere Gruppe auf diesem Planeten als uns.

Somit kann sich jeder Einzelne von uns über die Herrschaft der Bank erheben, und dann können wir als eine Gruppe befreiter Wesen Freiheit und Vernunft erreichen. Nur die aberrierte Gruppe, der Mob, ist destruktiv.

Wenn Sie Sieben, Acht, Neun und Zehn nicht aktiv durchsetzen, arbeiten Sie für den von der Bank beherrschten Mob. Denn er wird ganz gewiss a) inkorrekte Technologie einführen und darauf schwören, b) Technologie so inkorrekt wie möglich anwenden, c) jeglicher destruktiven Idee die Tür öffnen und d) inkorrekte Anwendung fördern.

Es ist die Bank, die sagt, die Gruppe sei alles und das Individuum nichts. Es ist die Bank, die sagt, dass wir fehlschlagen müssen.

Also spielen Sie dieses Spiel einfach nicht mit. Setzen Sie Sieben, Acht, Neun und Zehn durch, und Sie werden Ihren Weg von allen Dornen, die dort in Zukunft auftauchen könnten, freiräumen.

Hier ist ein Beispiel aus der Wirklichkeit, in dem eine höhere Führungskraft wegen einem völligen Durcheinander bei einem PC eingreifen musste: Ein Fallüberwacher wies den Ausbilder A an, er solle den Auditor B am Preclear C den Prozess X auditieren lassen. Auditor B erzählte hinterher dem Ausbilder A, "es hat nicht funktioniert". Ausbilder A war

schwach in obigem Punkt Drei und glaubte nicht wirklich an Sieben, Acht, Neun und Zehn. Ausbilder A teilte also dem Fallüberwacher mit: "Der Prozess X hat beim Preclear C nicht funktioniert." Das ist nun ein direkter Schlag gegen jeden der obigen Punkte Eins bis Sechs beim Preclear C, Auditor B, Ausbilder A *und* beim Fallüberwacher. Es öffnet der Einführung "neuer Technologie" und dem Fehlschlag die Tür.

Was ist hier geschehen? Der Ausbilder A ist dem Auditor B nicht an die Kehle gesprungen, das ist alles, was geschehen ist. Folgendes *hätte* er tun sollen: sich den Auditorenbericht schnappen und ihn durchsehen. Als eine höhere Führungskraft dies bei diesem Fall tat, entdeckte sie, was der Fallüberwacher und die anderen übersehen hatten: dass der Prozess X die Tonarmaktion des Preclears C in dieser Sitzung auf 25 Tonarmabschnitte erhöht hatte, dass aber nahe dem Ende der Sitzung Auditor B mit einer Erkenntnis des PCs Q und A gemacht hatte und den Prozess X, obwohl er immer noch viel Tonarmaktion erzielte, fallengelassen hatte und dazu übergegangen war, einen selbst ausgedachten Prozess zu auditieren, wodurch der Preclear C nahezu zum Durchdrehen gebracht worden war. Bei einer Untersuchung des IQs von Auditor B stellte sich heraus, dass er bei ca. 75 lag. Es stellte sich heraus, dass Ausbilder A grossartige Ideen darüber hatte, dass man niemals irgendjemanden abwerten dürfte, nicht einmal einen Wahnsinnigen. Der Fallüberwacher erwies sich als "mit Verwaltungsarbeit zu beschäftigt, um irgendwelche Zeit für tatsächliche Fälle zu haben".

Nun, das ist ein nur allzu typisches Beispiel. Der *Ausbilder* hätte Sieben, Acht, Neun und Zehn durchsetzen sollen. Dies hätte so begonnen: "Dieser Prozess X hat nicht funktioniert." Ausbilder A: "Was genau hast *du* falsch gemacht?" Sofortiger Angriff. "Wo ist dein Auditorenbericht von dieser Sitzung? Gut. Schau her, du bekamst eine Menge Tonarmbewegung, als du mit dem Prozess X aufgehört hast. Was hast du gemacht?" Dann wäre es dem Preclear nicht so schlecht gegangen, dass er fast zusammengebrochen wäre, und alle vier hätten Gewissheit behalten.

Innerhalb eines Jahres hatte ich in *einer* kleinen Gruppe vier Fälle, wo berichtet wurde, der jeweils empfohlene, korrekte Prozess hätte nicht funktioniert. Bei der Überprüfung fand ich jedoch heraus, dass jeder dieser Prozesse a) die Tonarmaktion erhöht hatte, b) fallengelassen worden war und c) zu Unrecht im Bericht als unbrauchbar bezeichnet worden war. Und ausserdem knackte in allen vier Fällen der empfohlene, korrekte Prozess trotz dieses Missbrauchs den Fall. Dennoch war berichtet worden, *sie hätten nicht funktioniert!*

Ähnliche Beispiele gibt es in der Ausbildung, und diese sind um so tödlicher, denn jedesmal, wenn die Ausbildung in der korrekten Technologie verpfuscht wird, wird der daraus resultierende Fehler, der beim Auditor nicht korrigiert wird, sich bei jedem Preclear, den dieser Auditor danach auditiert, fortsetzen. Daher sind Sieben, Acht, Neun und Zehn in einem Kurs sogar noch wichtiger als bei der Fallüberwachung.

Hier ist ein Beispiel: Einem Studenten wird beim Kursabschluss eine in den höchsten Tönen schwelgende Empfehlung ausgesprochen, "weil er mehr Tonarmbewegung bei den PCs erzielt als jeder andere Student auf dem Kurs!" Zahlen von 435 Tonarmabschnitten in einer Sitzung werden berichtet. "Seine Modell-Sitzung ist natürlich dürftig, aber er hat einfach den Dreh raus" – auch das wird in der Empfehlung erwähnt. Eine sorgfältige Überprüfung wird durchgeführt, weil *niemand* auf den Graden 0-IV eine so hohe Tonarmbewegung

bei PCs erreichen wird. Und es wird festgestellt, dass diesem Studenten niemals beigebracht worden ist, die TA-Skala am E-Meter abzulesen! Und kein Ausbilder hatte seine E-Meter-Handhabung beobachtet, und es war nicht entdeckt worden, dass er nervös “überkompensierte”, indem er den Tonarm 2 oder 3 Abschnitte über die Stelle hinaus schwenkte, an der er hätte sein müssen, um die Nadel auf “Set” zu bringen. Jedermann war also im Begriff, Standardprozesse und die Modell-Sitzung über Bord zu werfen, weil dieser eine Student “eine so bemerkenswerte Tonarmbewegung erzielte”. Sie lasen nur die Berichte und hörten den Prahlereien zu, aber sie *schaute*n sich diesen Studenten niemals *an*. Die PCs hatten in Wirklichkeit etwas unter dem Durchschnitt liegende Gewinne, da sie durch eine holprige Modell-Sitzung und falsch formulierte Prozesse behindert wurden. Das, was den Gewinn der PCs bewirkte (wirkliche Scientology), war also unter einer Menge von Abweichungen und Fehlern verborgen.

Ich erinnere mich an einen Studenten, der auf einem Akademie-Kurs squirrelte und nach den Kursstunden eine Menge nicht standardgemässer Gesamtzeitspur-Prozesse an Studenten auditierte. Die Akademie-Studenten waren von all diesen neuen Erfahrungen wie elektrisiert und wurden nicht schnell unter Kontrolle gebracht, und der Student selbst wurde niemals bezüglich der Punkte Sieben, Acht, Neun und Zehn in die Mangel genommen, so dass er sie wirklich kapiert hätte. Anschliessend verhinderte dieser Student, dass ein anderer Squirrel in Ordnung gebracht wurde, und seine Frau starb infolge körperlichen Missbrauchs an Krebs. Ein harter, eiserner Ausbilder hätte in diesem Moment zwei Squirrels und das Leben eines Mädchens retten können. Aber nein, Studenten hatten ein Recht, zu tun, was immer ihnen beliebte.

Squirreln (das Abweichen zu merkwürdigen Praktiken oder das Abändern von Scientology) kommt allein von Nichtbegreifen. Gewöhnlich bezieht sich das Nichtbegreifen nicht auf die Scientology, sondern auf einen früheren Kontakt mit einer ausgefallenen humanoiden Praktik, welche ihrerseits nicht verstanden wurde.

Wenn jemand mit dem, *was er für* Standardverfahren *hält*, keine Ergebnisse erzielen kann, kann man damit rechnen, dass er in einem gewissen Masse squirrelt. Die meisten Schwierigkeiten in den letzten zwei Jahren kamen von Organisationen, wo jeweils eine Führungskraft *nicht in der Lage war*, sich reine Scientology anzueignen. Während der Ausbildung in der Scientology waren sie unfähig, Fachbegriffe zu definieren oder Beispiele von Prinzipien zu demonstrieren. Und die Organisationen, in denen sie sich befanden, gerieten in eine Menge Schwierigkeiten. Und schlimmer noch, es liess sich nicht leicht wieder in Ordnung bringen, weil keiner dieser Leute Instruktionen duplizieren konnte oder wollte. Dadurch kam es an zwei Orten zu einer Katastrophe, was direkt auf Mängel in der früheren Ausbildung zurückzuführen war. Also ist ordnungsgemässe Ausbildung äusserst wichtig. Der DoFT und seine Ausbilder und alle Ausbilder in der Scientology müssen erbarmungslos darin sein, Vier, Sieben, Acht, Neun und Zehn wirksam durchzuführen. Jener eine Student, wie schwer von Begriff und unmöglich er auch scheinen mag – und so ohne Nutzen für irgendjemand – , könnte dennoch eines Tages die Ursache von unsagbarem Durcheinander sein, weil niemand genügend interessiert daran war, *sicherzustellen*, dass er Scientology wirklich kapierte.

Mit dem, was wir heute wissen, gibt es keinen bei uns eingeschriebenen Studenten, der nicht ordnungsgemäss ausgebildet werden kann. Als Ausbilder sollte man gegenüber

langsamem Vorankommen sehr wachsam sein und den Faulpelzen persönlich das Innere nach aussen kehren. Kein *System* wird dies tun, nur Sie oder ich – mit aufgekrempten Hemdsärmeln – können dem schlechten Studieren das Rückgrat brechen; und wir können es nur beim einzelnen Studenten tun, niemals bei einer ganzen Klasse auf einmal. Er ist langsam = etwas läuft fürchterlich falsch. Unternehmen Sie *schnell* etwas, um es zu korrigieren. Warten Sie nicht bis zur nächsten Woche. Bis dahin ist er in weiteren Schlamassel hineingeraten. Wenn Sie Studenten nicht zum Abschluss bringen können, indem Sie an ihren gesunden Menschenverstand appellieren, und sie nicht mit strahlender Weisheit graduieren können, graduieren Sie sie in einem solchen Schockzustand, dass sie Alpträume kriegen, wenn sie auch nur an Squirreln denken. Dann wird die Erfahrung allmählich Punkt Drei bei ihnen hervorbringen, und sie werden so viel Verstand haben zu *wissen*, dass sie keine Schmetterlinge fangen sollten, wenn sie auditieren sollen.

Wenn sich jemand für einen Kurs einschreibt, dann betrachten Sie ihn als Mitglied für die Dauer dieses Universums – lassen Sie niemals eine “aufgeschlossene” Einstellung zu. Wenn jemand fortgehen will, lassen Sie ihn schnell fortgehen. Wenn sich jemand eingeschrieben hat, so ist er an Bord, und wenn er an Bord ist, dann ist er zu denselben Bedingungen hier wie alle anderen von uns – gewinnen oder beim Versuch sterben. Lassen Sie ihn niemals ein halbherziger Scientologe sein. Die besten Organisationen der Geschichte waren harte, hingebungsvolle Organisationen. Kein einziger weichlicher Haufen Windelhöschen tragender Dilettanten hat jemals etwas zustande gebracht. Es ist ein hartes Universum. Der soziale Anstrich lässt es mild erscheinen. Aber nur die Tiger überleben – und selbst *sie* haben es schwer. Wir werden überleben, weil wir zäh und hingebungsvoll sind. Wenn wir jemanden *wirklich* ordnungsgemäss ausbilden, wird er mehr und mehr Tiger. Wenn wir halbherzig ausbilden, uns davor fürchten, jemandem zu nahe zu treten, und Angst davor haben, etwas durchzusetzen, dann machen wir Studenten nicht zu guten Scientologen – und damit werden alle im Stich gelassen.

Wenn Frau Schmusekuchen zu uns kommt, um ausgebildet zu werden, verwandeln Sie jenen schweifenden Zweifel in ihren Augen in einen festen, wild entschlossenen Blick, und sie wird gewinnen, und wir alle werden gewinnen. Passen Sie sich ihr an, und wir alle werden ein wenig sterben. Die richtige Ausbildungseinstellung ist “Du bist hier, also bist du ein Scientologe. Jetzt werden wir dich zu einem fachmännischen Auditor machen, was auch immer geschieht. Wir haben dich lieber tot als unfähig”.

Bringen Sie das mit dem wirtschaftlichen Aspekt der Situation und dem Mangel an ausreichender Zeit in Zusammenhang, und Sie sehen das Kreuz, das wir zu tragen haben.

Aber wir werden es nicht für immer tragen müssen. Je grösser wir werden, umso mehr wirtschaftliche Mittel und umso mehr Zeit werden wir haben, um unsere Aufgabe zu erfüllen. Und die einzigen Dinge, die uns daran hindern können, schnell so gross zu werden, sind Bereiche unter Eins bis Zehn. Behalten Sie diese im Auge, und wir werden wachsen können – schnell. Und während wir wachsen, werden unsere Fesseln weniger und weniger werden. Unterlassen wir es, Eins bis Zehn einzuhalten, so werden *wir* weniger wachsen.

Daher ist das Ungeheuer, das uns auffressen könnte, nicht die Regierung oder die Hohepriester. Es ist unser mögliches Versagen, unsere Technologie beizubehalten und auszuüben.

Ein Ausbilder oder Überwacher oder eine Führungskraft *muss* Fälle von “Nichtfunktionieren” mit wilder Entschlossenheit in Frage stellen. Sie müssen aufdecken, was tatsächlich vorgefallen ist, was tatsächlich auditiert wurde und was tatsächlich getan oder nicht getan wurde.

Wenn Sie Eins und Zwei haben, können Sie Drei für alle nur dadurch erreichen, dass Sie die Befolgung aller anderen Punkte sicherstellen.

Wir spielen nicht irgendein unbedeutendes Spiel in der Scientology. Es ist nicht nett oder etwas, was man in Ermangelung eines Besseren tut.

Die gesamte qualvolle Zukunft dieses Planeten – jedes Mannes, jeder Frau und jedes Kindes darauf – und Ihr eigenes Schicksal für die nächsten endlosen Billionen Jahre hängen davon ab, was Sie hier und jetzt mit und in der Scientology tun.

Dies ist eine tödlich ernste Tätigkeit. Und wenn wir es versäumen, jetzt aus der Falle herauszukommen, dann haben wir vielleicht niemals wieder eine weitere Chance.

Denken Sie daran, in all den endlosen Billionen Jahren der Vergangenheit ist dies unsere erste Chance, es zu schaffen. Verpfuschen Sie es jetzt nicht, weil es Ihnen unangenehm oder unsozial vorkommt, Sieben, Acht, Neun und Zehn durchzuführen.

Führen Sie sie durch, und wir werden gewinnen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jw:rr:nt:ka:mes:rd:bk

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 14. FEBRUAR 1965

Wiedervervielfältigen
Alle Hüte
Ausgabe für die breite
Öffentlichkeit

(wiederherausgegeben am 7. Juni 1967, wobei das Wort
"Instrukteur" durch "Kursüberwacher" ersetzt wurde)

Wiederherausgegeben am 30. August 1980
(Als Teil der Serie "Die Funktions-
fähigkeit der Scientology erhalten")

Nr. 4 der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten"

ZUM SCHUTZ DER TECHNOLOGIE

Seit einigen Jahren haben wir das Wort "Squirreln". Es bedeutet das Abändern der Scientology, merkwürdige Praktiken. Es ist etwas Schlechtes. Ich habe einen Weg gefunden, zu erklären, warum dies so ist.

Die Scientology ist ein *brauchbares System*. Das heisst nicht, dass es das beste aller möglichen Systeme oder ein perfektes System ist. Behalten Sie diese Definition im Gedächtnis und verwenden Sie sie. Die Scientology ist ein *brauchbares System*.

Im Verlauf von fünfzigtausend Jahren der Geschichte allein auf diesem Planeten hat der Mensch niemals zuvor ein brauchbares System entwickelt. Es ist zweifelhaft, ob er in absehbarer Zukunft jemals ein anderes hervorbringen wird.

Der Mensch ist in einem riesigen und komplexen Labyrinth gefangen. Um da herauszukommen, muss er dem exakt markierten Weg der Scientology folgen.

Die Scientology wird ihn aus dem Labyrinth herausführen, aber nur, wenn er den exakten Markierungen in den Tunneln folgt.

Es hat mich ein Dritteljahrhundert in diesem Leben gekostet, um diesen Weg hinaus abzustecken.

Es ist erwiesen, dass die Bemühungen des Menschen, andere Wege zu finden, zu nichts geführt haben. Es ist ebenso eine klare Tatsache, dass der Weg, der Scientology genannt wird, *tatsächlich* aus dem Labyrinth hinausführt. Deshalb ist die Scientology ein brauchbares System, ein Weg, den man begehen kann.

Was würden Sie von einem Führer halten, der, weil seine Gruppe sagt, es sei dunkel und der Weg beschwerlich und ein anderer Tunnel sehe besser aus, den Weg, von dem er weiss, dass er hinausführt, verlassen und seine Gruppe zu einem verlorenen Nirgendwo im Dunkeln führen würde? Sie würden ihn für einen ganz schön saft- und kraftlosen Führer halten.

Was würden Sie von einem Kursüberwacher halten, der einen Studenten von einem Verfahren abweichen lässt, das, wie der Kursüberwacher weiss, funktioniert? Sie würden ihn für einen ganz schön saft- und kraftlosen Kursüberwacher halten.

Was würde in einem Labyrinth geschehen, wenn der Führer ein Mädchen in einer schönen Felsschlucht haltmachen und sie dort für immer bleiben liesse, um die Felsen zu betrachten? Sie würden ihn für einen ganz schön herzlosen Führer halten. Sie würden zumindest von ihm erwarten, dass er sagt: "Mein Fräulein, diese Felsen sind sicher recht schön, aber der Weg hinaus geht nicht da entlang."

Nun gut, was ist mit einem Auditor, der das Verfahren aufgibt, das seinen Preclear schliesslich zu einem Clear machen wird, nur weil der Preclear eine Erkenntnis hatte?

Leute haben "dem Weg zu folgen" mit "dem Recht auf eigene Ideen" durcheinandergebracht. Natürlich hat jeder das Recht, Meinungen, Ideen und Erkenntnisse zu haben – solange diese den Weg hinaus für einen selbst und für andere nicht versperren.

Die Scientology ist ein brauchbares System. Sie ist der Ariadnefaden, der den Weg aus dem Labyrinth hinaus zeigt. Wenn es keinen Ariadnefaden gäbe, der die richtigen Tunnel markiert, würde der Mensch einfach immer weiter herumirren, so wie seit Äonen, auf falschen Wegen davonstürzen, im Kreis laufen und schliesslich allein in der stickigen Dunkelheit enden.

Die Scientology, exakt und korrekt befolgt, führt die Person nach oben und aus dem Schlamassel hinaus.

Wenn Sie daher jemanden sehen, dem es einen Riesenspass macht, allen Peyotl anzudrehen, weil es vorgeburtliche Engramme restimuliert, so seien Sie sich bewusst, dass er Leute vom Weg abbringt. Erkennen Sie, dass er squirreln. Er folgt nicht dem Weg.

Die Scientology ist eine neue Sache – sie *ist* ein Weg hinaus. Es hat vorher keinen gegeben. Keine Verkaufskunst der Welt kann einen schlechten Weg zu einem richtigen Weg machen. Und zur Zeit wird eine schreckliche Anzahl schlechter Wege verkauft. Ihr Endprodukt ist weitere Sklaverei, mehr Dunkelheit, mehr Elend.

Die Scientology ist das einzige brauchbare System, das der Mensch hat. Sie hat bereits Menschen zu einem höheren IQ, einem besseren Leben und all dem geführt. Kein anderes System hat das getan. Erkennen Sie daher, dass sie keinen Konkurrenten hat.

Die Scientology ist ein brauchbares System. Sie hat den Weg markiert. Die Suche ist vorbei. Jetzt muss man den Weg nur noch gehen.

Setzen Sie daher die Füsse der Studenten und Preclears auf diesen Weg. Lassen Sie sie nicht davon abweichen, wie faszinierend ihnen die Seitenstrassen auch immer erscheinen mögen. Und bringen Sie sie voran, nach oben und hinaus.

Squirreln ist heute für ein brauchbares System zerstörerisch.

Lassen Sie Ihre Gruppe nicht im Stich. Halten Sie sie auf dem Weg, mit welchen Mitteln auch immer. Und sie werden frei werden. Wenn Sie es nicht tun, werden Sie nicht frei werden.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jw:jp:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 17. JUNI 1970R
REVIDIERT AM 9. APRIL 1977

Wiedervervielfältigen
Betrifft alle SHs,
Akademien,
HGCs und
Franchises

(Revisionen in dieser Schriftart)

Wiederherausgegeben am 30. August 1980
(als Teil der Serie „Die Funktionsfähigkeit der Scientology
erhalten“)

DRINGEND UND WICHTIG

Nr. 5 der Serie „Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten“

HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE

(Dieses Policy Letter und das HCO PL vom 7 Feb. 1965 müssen
als erste Punkte zum Bestandteil eines jeden Studier-Packs
gemacht und auf den Checksheets aufgeführt werden.)

Jedes in Gebrauch befindliche oder vorrätige Checksheet, das irgendeine herabsetzende Aussage enthält, muss vernichtet und ohne einschränkende Aussagen herausgegeben werden.

Beispiel: Die Checksheets der Stufen 0 bis IV von Saint Hill enthalten: „A. Hintergrundmaterial – Dieser Abschnitt ist als ein geschichtlicher Hintergrund eingefügt, ist aber von grossem Interesse und Wert für den Studenten. Die meisten der Prozesse werden nicht länger verwendet, da sie durch modernere Technologie ersetzt worden sind. Der Student braucht dieses Material nur zu lesen und sicherzustellen, dass er kein missverständenes Wort zurücklässt.“ Unter dieser Überschrift finden sich solch höchst wichtige Dinge wie TRs und Op Pro by Dup! Diese Aussage ist eine Unwahrheit.

Diese Checksheets wurden nicht von mir selbst genehmigt; das gesamte Material der Akademie- und Saint-Hill-Kurse **ist** in Verwendung.

Solche Aktionen wie diese gaben uns „Auf die Schnelle gemachte Grade“, führten zu ARK-Brüchen im Feld und minderten den Wert der Akademie- und Saint-Hill-Kurse.

Die Zuweisung des Ethikzustandes *Verrat* oder die Aufhebung von Zertifikaten oder Entlassung und eine vollständige Untersuchung des Hintergrundes einer jeden für schuldig befundenen Person wird veranlasst werden, falls irgend jemand folgende *Schwerverbrechen* begeht:

1. Einen offiziellen Kurs in Dianetik und Scientology so abzukürzen, dass die vollständige Theorie, die Prozesse und die Wirksamkeit der Fachgebiete verlorengehen.

2. Zu Checksheets Instruktionen oder Kommentare hinzuzufügen, die irgendwelches Material mit „Hintergrund“ oder „zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in Verwendung“ oder „alt“ bezeichnen, oder irgendeine ähnliche Aktion, die dazu führen wird, dass der Student die Daten, in denen er ausgebildet wird, nicht kennt, verwendet und anwendet.
3. Nach dem 1. September 1970 irgendein Checksheet für irgendeinen Kurs zu verwenden, das nicht von mir selbst und dem SO-Organisierungsbüro auf Flag genehmigt worden ist.
4. Es zu unterlassen, von irgendeinem bis dahin noch in Gebrauch bleibenden Checksheet jegliche Kommentare wie „historisch“, „Hintergrund“, „nicht in Verwendung“, „alt“ usw. zu streichen, oder *Studenten solche Kommentare mündlich zu geben*.
5. Einem PC zu gestatten, (ohne Hinweis oder Bewertung, aus eigener freier Entscheidung) mehr als einen Grad auf einmal zu attestieren.
6. Nur einen Prozess für einen der unteren Grade von 0 bis IV zu auditieren, wenn das Endphänomen des Grades nicht erreicht worden ist.
7. Es zu unterlassen, alle Prozesse für eine Stufe zu verwenden, wenn das Endphänomen nicht erreicht worden ist.
8. Hinsichtlich der Geschwindigkeit der Lieferung in einer Sitzung zu prahlen, wie z.B.: „Ich bringe Grad Null in 3 Minuten in“ usw.
9. Die Zeit der Anwendung von Auditing aus finanziellen Gründen oder aus Gründen der Arbeitersparnis zu kürzen.
10. Auf irgendeine Art zu handeln, die darauf abzielt, dass der Gebrauch der Technologie der Dianetik und der Scientology verlorengelassen oder ihre Verwendung behindert wird oder ihre Materialien oder ihre Anwendung verkürzt werden.

Grund: In Orgs dachte man, dass das Bemühen, Studenten durch Kurse hindurchzubringen und PCs zu auditieren, am besten dadurch gelöst würde, dass Materialien reduziert oder Prozesse von Graden gestrichen würden. Der Druck, der ausgeübt wurde, um Studenten- und Auditing-Abschlüsse zu beschleunigen, wurde fälschlicherweise dadurch beantwortet, dass man einfach nicht lieferte.

Die richtige Art, den Fortschritt eines Studenten zu beschleunigen, besteht darin, 2WC zu verwenden und bei Studenten die Materialien über das Studieren anzuwenden.

Die beste Art, PCs wirklich zu handhaben, besteht darin, sicherzustellen, dass sie jede Stufe vollständig schaffen, bevor sie zur nächsten weitergehen, und eine Reparaturaktion an ihnen vorzunehmen, wenn das nicht der Fall ist.

Das Rätsel des Niederganges des gesamten Scientology-Netzes Ende der 60er Jahre erklärt sich vollständig durch die Aktionen, die unternommen wurden, um Studier- und Auditing-Zeit durch Auslassung von Materialien und Aktionen zu verkürzen.

Das Wiedereinsetzen der vollständigen Verwendung und Lieferung der Dianetik und der Scientology ist die Lösung, um einen Wiederaufschwung zu erreichen.

Das Produkt einer Org sind gut ausgebildete Studenten und gründlich auditierte PCs. Wenn das Produkt verschwindet, verschwindet auch die Org. Die Orgs müssen um dieses Planeten willen überleben.

L. RON HUBBARD
Gründer
Revidiert vom CS-4/5
Genehmigt von
L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:JE:nt:rd:lf

HUBBARDS TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN UND DES DIANETISCHEN PROZESSING

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	B Dianetische Einstufung	C Verhalten und Psychologie	D Psychiatrischer Bereich
100 0	40 .0	Unbekannt	Letzliche Fähigkeit unbekannt.	
900 -100	36 .0-4.0	Theta-MEST-Clear	Fähigkeit nur teilweise erforscht.	
100	4. 0	MEST-Clear	Ausgezeichnet bei Vorhaben und in der Durchführung. Kurze Reaktionszeit (im Verhältnis zum Alter)	
70	3. 5	Dianetik-Release	Gut bei Vorhaben, in der Durchführung und im Sport.	
47	3. 0	Sehr hohe Normalstufe	Zu einer recht ordentlichen Menge an Aktion befähigt, ziemlich befähigt im Sport.	Hoher Normalzustand
32	2. 5	Langeweile	Relativ inaktiv, aber zu Aktion fähig.	Normal Neurotisch
22	2. 0	Offene Feindseligkeit	Fähig zu destruktiven und unbedeutenderen konstruktiven Aktionen.	Neurotisch
15	1. 5	Wut	Fähig zu destruktiver Aktion.	Psychotisch
10	1. 1	Versteckte Feindseligkeit	Befähigt zu unbedeutender Durchführung.	Psychotisch
6	0. 5	Apathie	Befähigt zu relativ unkontrollierter Aktion.	Psychotisch (Apathie)
3	0. 1	Scheintod	Lebendig als Organismus.	Psychotisch (katatonisch)
1	0 -1	Etwas verbleibendes zelluläres Theta. Somatik Entitäts-Theta nicht in Kontakt.	Zelle leben.	
0	-3	MEST bleibt in MEST. Theta nicht in Kontakt.	Anorganische Chemikalien.	

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	E Medizinischer Bereich	F Emotion	G Affinität
100 0	40 .0			
900 -100	36 .0-4.0			
100	4. 0	Nahezu unfallsicher. Keine psychosomatischen Krankheiten. Nahezu immun gegen Bakterien.	Tatendrang, Überschwang	Liebe, stark und nach aussen gerichtet.
70	3. 5	Im hohen Masse widerstandsfähig gegenüber den üblichen Infektionen. Keine Erkältungen.	Starkes Interesse	Zögernde annähernde Schritte, Freundlichkeit.
47	3. 0	Widerstandsfähig gegenüber Infektionen und Krankheiten. Wenige psychosomatischen Krankheiten.	Mildes Interesse Zufrieden	Toleranz ohne viel nach aussen gerichtete Aktion. Akzeptieren von angebotenen entgegenkommenden Schritten.
32	2. 5	Gelegentlich krank. Anfällig für übliche Krankheiten.	Gleichgültigkeit Langeweile	Vernachlässigung der eigenen Person oder von Leuten, Zurückziehen von ihnen.
22	2. 0	Gelegentliche ernsthafte Krankheiten.	Offen gezeigter Unmut	Antagonismus
15	1. 5	Ablagerungskrankheiten (Arthritis). (Bereich von 1.0 bis 2.0 austauschbar)	Wut	Hass, heftig und zum Ausdruck gebracht.
10	1. 1	Endokrine und neurologische Krankheiten.	Versteckter Groll Furcht	Versteckte Feindseligkeit
6	0. 5	Chronische Fehlfunktion von Organen (Neigung zu Unfällen).	Gram Apathie	Akute Schüchternheit, sich um Gunst bemühen, Zurückziehen von Leuten.
3	0. 1	Chronisch krank. (Verweigert Nahrungsaufnahme).	Tiefste Apathie	Anflehen, Flehen um Mitleid. Völliges Zurückziehen von sich selbst und anderen.
1	0 -1	Tot		Zellulärer Zusammenhalt
0	-3	Tot		Normale physikalische Gesetze der Kohäsion und Adhäsion.

Fre ies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	H Sonik	I Visio	J Somatik
100 0	40 .0			
900 -100	36 .0-4.0			
100	4. 0	Vollständiger Rückruf. (Deutlicher, detaillierter Empfang+ von der Umgebung.)	Vollständiger Rückruf. (Vlg. Sonik bez. Empfang+ von der Umgebung.)	Keine zurückrufbaren Somatiken. Widersteht Schmerz in der Gegenwart automatisch, wenn er ihn empfängt.
70	3. 5	°Ungleichmässiges So- nik. Starker Eindruck, wo kein Sonik vorhanden ist. (Guter Emp- fang von der Umgebung.)	Gutes Visio, aber in Massstab und Farbe nicht perfekt.	Somatiken stark und korrekt. Jedes Somatik lässt sich hervorholen. Empfang von Schmerz in der Gegenwart weniger intensiv.
47	3. 0	°Etwas Sonik; starke Eindrücke, wo kein Visio vorhanden ist.	°Ungleichmässiges Vi- sio. Starke Eindrücke, wo kein Visio vorhanden ist.	Somatiken korrekt. Viele Somatiken können abgesperrt sein. Empfang von Schmerz in der Gegenwart mit durchschnittlicher Intensität.
32	2. 5	°Gute Eindrücke. (Emp- fang von der Umgebung mässig.)	°Etwas Visio; starke, korrekte Eindrücke.	Rückrufe korrekt. Inten- sität von gegenwärtigem Schmerz kann zu gross sein.
22	2. 0	°Eindrücke, geringfügi- ges Dub-in. (Schlechter Empfang.)	°Gute Eindrücke.	Somatiken an der richti- gen Stelle, aber oft abgesperrt. Schmerz in der Gegenwart heftig.
15	1. 5	°Ungleichmässige Ein- drücke. Dub-in. Empfang verdreht, Bedeutungen falsch.)	°Eindrücke, Geringfügi- ges Dub-in.	Rückruf von Schmerz möglich, aber der Rückruf ist ver- zerrt. Unempfindlichkeit gegen Schmerz in der Gegenwart.
10	1. 1	°Sehr schlechte Eindrü- cke. Viel Dub-in. (Empfang von der Umgebung wird als Bedrohung interpretiert.)	°Ungleichmässige Ein- drücke. Dub-in.	Nur sehr gelegentlicher Rückruf von Schmerz als solchem. Körperlicher Schmerz ist zu Furcht umgewandelt. Ein Somatik reprä- sentiert viele Somatiken.
6	0. 5	°Beinahe keine Eindrü- cke.	°Sehr schlechte Eindrü- cke. Viel Dub-in.	Rückruf von Schmerz als solchem unmöglich. Körperli- cher Schmerz ist zu Gram umge- wandelt. Somatiken an den fal- schen Stellen, wenn sie verspürt werden.
3	0. 1	Kein Rückruf. (Keine Reaktion auf die Umgebung.)	Beinahe kein Rückruf. Minimalste Reaktionen auf die Umgebung.	Organismus als ganzer reaktionslos. Schmerzunempfind- lichkeit. Zellen zeichnen auf.
1	0 -1	Zellulare Reaktion auf Geräusche in der Umgebung.	Zellulare Reaktion auf Licht in der Umgebung.	Zellen imstande, noch immer einzeln Schmerz zu fühlen.
0	-3	Schallwellen vorhanden, aber keine Aufzeichnung.	MEST-Lichtwelle vor- handen, aber keine Aufzeichnung.	MEST-Kräfte vorhanden. Keine Aufzeichnungen, ausser in Form von MEST.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	K Gespräch: Sprechen Gespräch: Zuhören	L Wie jemand als Übermittler mit geschriebener oder gesprochener Kommunikation umgeht	M Realität (Übereinstimmung)
100 0	40 .0			
900 -100	36 .0-4.0			
100	4. 0	Starker, geschickter, schneller und vollständiger Austausch von Überzeugungen und Ideen.	Gibt Theta-Kommunikation weiter, trägt dazu bei. Schneidet Entheta-Linien ab.	Sucht nach verschiedenen Standpunkten, um die eigene Realität zu erweitern. Verändert Realität.
70	3. 5	Ist bereit, über tiefere Überzeugungen und Ideen zu sprechen. Ist bereit, tiefere Überzeugungen und Ideen zu akzeptieren und sie in Erwägung zu ziehen.	Gibt Theta-Kommunikation weiter. Ärgert sich über Entheta-Linien und schlägt gegen sie zurück.	Fähigkeit, die Realität anderer zu verstehen und auszuwerten und den Standpunkt zu ändern. Bereitschaft zur Übereinstimmung.
47	3. 0	Bringt zögernd eine begrenzte Anzahl persönlicher Ideen zum Ausdruck. Empfängt Ideen und Überzeugungen, wenn sie vorsichtig vorgebracht werden.	Gibt Kommunikation weiter. Konservativ. Neigt zu gemässigtem Aufbauen und Erschaffen.	Ist sich der möglichen Richtigkeit einer anderen Realität bewusst. Konservative Übereinstimmung.
32	2. 5	Belanglose, nichtssagende Konversation. Hört nur alltäglichen Dingen zu.	Entkräftet jede Kommunikation einer höheren oder niedrigeren Tonstufe. Mindert Dringlichkeiten herab.	Weigerung, zwei Realität miteinander in Einklang zu bringen. Gleichgültigkeit gegenüber Realitätskonflikten. Zu teilnahmslos, um zuzustimmen oder zu widersprechen.
22	2. 0	Spricht in Drohungen. Wertet andere Leute ab. Hört Drohungen zu. Macht sich offen über Theta-Konversation lustig.	Befasst sich mit feindseliger oder drohender Kommunikation. Lässt nur eine kleine Menge Theta durch.	Spricht Zweifel aus. Verteidigung der eigenen Realität. Versucht, andere zu untergraben. Stimmt nicht überein.
15	1. 5	Spricht nur über Tod, Zerstörung und Hass. Hört nur Tod und Zerstörung zu. Zerschlägt Thetalinien.	Verdreht Kommunikation zu Entheta ungeachtet des ursprünglichen Inhalts. Stoppt oder verdreht Theta-Kommunikation. Gibt Entheta weiter.	Zerstörung entgegengesetzter Realität. „Du hast unrecht.“ Stimmt mit der Realität anderer nicht überein.
10	1. 1	Spricht scheinbares Theta, aber mit tückischer Absicht. Hört wenig zu, hauptsächlich Intrigen, Klatsch und Lügen.	Gibt nur böswillige Kommunikation weiter Schneidet Kommunikationslinien ab. Leitet nicht weiter.	Zweifel an der eigenen Realität. Unsicherheit. Zweifel an entgegengesetzter Realität.
6	0. 5	Spricht sehr wenig und nur in apathischen Tönen. Hört wenig zu, hauptsächlich apathischen Äusserungen und Gejammer.	Schenkt Kommunikation wenig Beachtung. Leitet nicht weiter.	Scham, Ängstlichkeit und starke Zweifel an der eigenen Realität. Lässt sich leicht die Realität anderer aufzwingen.
3	0. 1	Spricht nicht. Hört nicht zu.	Leitet nicht weiter. Ist sich Kommunikation nicht bewusst.	Vollständiges Zurückziehen vor gegensätzlicher Realität. Keine Realität.

1	0 -1		MEST-Körper, keine Kommunikation. Theta kann mit der existierender Technologie nicht mit Sicherheit kontaktiert werden.	Subjektive Realität gleich null. Zellulare Realität.
0	-3		Das gleiche wie bei -1.	MEST-Realität

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	N Zustand von Time-Track und Valenzen	O Wie sich Engramme und Locks äussern	P Sexuelles Verhalten Einstellung gegenüber Kindern
100 0	40 .0			
900 -100	36 .0-4.0			
100	4. 0	Bewegt sich nach eigenem Willen. Geht selten aus der Gegenwart heraus. Befindet sich überall in seiner eigenen Valenz.	Keine gegenwärtigen Engramme oder Locks. Reagiert nach einem bildungsbedingten Muster, modifiziert durch Vernunft. Wird nicht restimuliert.	Grosses sexuelles Interesse, aber oft in kreatives Denken sublimiert. Intensives Interesse an Kindern.
70	3. 5	Bewegt sich mit sehr grosser Leichtigkeit. Kommt rasch in die Gegenwart, bleibt da.	Dramatisiert nur selten den Vorstellungsinhalt einer Kette von Engrammen.	Grosses Interesse am anderen Geschlecht. Beständigkeit. Liebt Kinder.
47	3. 0	Bewegt sich leicht auf dem Time-Track. Ist in seiner eigenen Valenz.	Dramatisiert Engramme, ändert aber deren Inhalt.	Interesse an Fortpflanzung. Interesse an Kindern.
32	2. 5	*Bewegt sich auf dem Time-Track. Manchmal schwer an Geschehnissen zu interessieren. Grösstenteils in seiner eigenen Valenz.	Dramatisiert Engramme unterhalb der Tonstufe 2,5.	Desinteresse an Fortpflanzung. Vages Tolerieren von Kindern.
22	2. 0	*Bewegt sich auf dem Time-Track, aber nicht gut. Befindet sich innerhalb und ausserhalb der eigenen Valenz. Fällt aus der Gegenwart ab.	Dramatisiert einige Locks und die meisten Engramme. Zahlreiche Dramatisierungen.	Abscheu vor Sex; Ekel. Herumnörgeln an Kindern und Gereiztheit über sie.
15	1. 5	*Bewegt sich auf dem Time-Track in der Valenz des dominierenden Elternteiles oder „Vorbildes“.	Dramatisiert wortwörtlich Engramme und Locks auf der Seite der gewinnenden Valenz.	Vergewaltigung. Sex als Bestrafung. Brutale Behandlung von Kindern.
10	1. 1	*In einer synthetischen Valenz. Bewegt sich auf einem falschen Time-Track oder steckt fest. Betrachtet Szenen aus einem seltsamen Blickwinkel.	Dramatisiert Locks und Engramme auf der Seite der verlierenden Valenz.	Promiskuität, Perversion, Sadismus, abwegige Praktiken. gebraucht Kinder für sadistische Zwecke.
6	0. 5	*Steckt gewöhnlich in Apathie- und Gram-Engrammen fest. Dort wo er feststeckt, befindet er sich ausserhalb seiner eigenen Valenz.	Locks und Engramme sind äusserst wirksam, falls sie sich unterhalb von 1,0 befinden. In einem Zustand von Anaten.	Impotenz, Ängstlichkeit, möglicherweise noch Fortpflanzungsbemühungen. Ängstlich besorgt um Kinder.
3	0. 1	Ist sich gewöhnlich keinerlei Vergangenheit bewusst. Lässt sich schwer in die Gegenwart bringen.	Jedes Geschehnis hat Wirkung. Locks sind genauso wirksam wie Engramme.	Keine Bemühung zur Fortpflanzung.
1	0 -1	Kein Time-Track.		Physiologen berichten von zellularen Bemühungen zur Fortpflanzung.
0	-3	Kein Time-Track.		

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	Q Herrschaft über die Umwelt	R Tatsächlicher Wert für die Gesellschaft im Vergleich zum scheinbaren Wert	S Ethikniveau
100 0	40 .0			
900 -100	36 .0-4.0			
100	4. 0	Hohe Selbstbeherrschung. Energisch gegenüber der Umwelt. Mag es nicht, Leute zu kontrollieren. Hohe Vernunft, lebhaft wechselnde Emotionen.	Hoher Wert. Scheinbarer Wert wird verwirklicht. Kreativ und konstruktiv.	Gründet Ethik auf Vernunft. Sehr hohes Ethikniveau.
70	3. 5	Gute Vernunft. Gute Kontrolle. Akzeptiert Eigentum. Emotionen frei. Liberal.	Guter Wert für die Gesellschaft. Passt die Umwelt zu seinem eigenen Nutzen und zum Nutzen anderer an.	Beachtet die Ethik der Gruppe, aber entwickelt sie höher, entsprechend den Forderungen der Vernunft.
47	3. 0	Kontrolliert die Körperfunktionen. Gute Vernunft. Freiheit der Emotionen noch eingeschränkt. Gesteht anderen Rechte zu. Demokratisch.	Jeglicher scheinbare Wert ist tatsächlicher Wert. Recht guter Wert.	Folgt der Ethik, in der er geschult wurde, so ehrlich wie möglich. Moralisch.
32	2. 5	Kontrolle über Funktionen und ein gewisses Mass an vernunftmässigem Denken. Begehrt nicht viel Besitz.	Fähig zu konstruktiver Aktion, die selten grösseren Umfangs ist. Geringer Wert. „Gut angepasst“.	Behandelt Ethik unaufrichtig. Weder besonders ehrlich noch unehrlich.
22	2. 0	Antagonistisch und zerstörerisch gegenüber sich selbst, anderen und der Umwelt. Begehrt Herrschaft, um zu schaden.	Gefährlich. Jeder scheinbare Wert wird hinfällig gegenüber dem möglichen Schaden für andere.	Unterhalb dieses Punktes: autoritär. Chronisch und grob unehrlich, wenn sich die Gelegenheit ergibt.
15	1. 5	Vernichtet oder zerstört andere oder die Umwelt. Wenn dies nicht gelingt, kann er sich selbst vernichten. Faschistisch.	Unaufrichtig. Schwere Belastung. Möglicher Mörder. Wird selbst bei erklärtem guten Absichten Zerstörung herbeiführen.	Unterhalb dieses Punktes: kriminell. Unmoralisch. Aktiv unehrlich. Zerstörerisch gegen jegliche Ethik.
10	1. 1	Keine Kontrolle über Vernunft oder Emotionen, aber anscheinend organische Kontrolle. Benutzt hinterhältige Methoden, um andere zu kontrollieren, insbesondere Hypnose. Kommunistisch.	Aktive Belastung. Entbuluiert andere. Heimtückische verborgene Absicht fallen schwerer ins Gewicht als der scheinbare Wert.	Sexualverbrecher. Negative Ethik. Verschlagene Unehrlichkeit ohne Vernunft. Pseudoethische Aktivitäten verbergen die Perversion der Ethik.
6	0. 5	Dürftigste Funktionskontrolle, nur über sich selbst.	Belastung für die Gesellschaft. Möglicher Selbstmörder. Kümmert sich um andere überhaupt nicht.	Nicht vorhanden. Denkt nicht. Gehorcht jedem.
3	0. 1	Keine Herrschaft über sich selbst, andere oder die Umwelt. Selbstmord.	Hochgradige Belastung. Braucht Betreuung und Mühe anderer, ohne irgendeinen Beitrag zu leisten.	Keines.
1	0 -1	Keine.	Wert des Körpers hängt von früheren Wert für seine Gruppe ab.	
0	-3	Keine.	(Wie bei 0 bis -1.)	

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	T Umgang mit der Wahrheit	U Mutniveau	V Fähigkeit im Umgang mit Verantwortung
100 0	40 .0			
900 -100	36 .0-4.0			
100	4. 0	Hoher Begriff von Wahrheit.	Hohes Mutniveau.	Innewohnender Sinn für Verantwortung auf allen Dynamiken.
70	3. 5	Wahrheitsliebend.	Zeigt Mut bei annehmbarem Risiko.	Fähig, Verantwortlichkeiten zu übernehmen und auszuüben.
47	3. 0	Vorsichtig im Eintreten für Wahrheit. Gesellschaftliche Lügen.	Konservatives Entfalten von Mut, wenn das Risiko gering ist.	Geht mit Verantwortung nachlässig um.
32	2. 5	Unaufrichtig. Gleichgültig gegenüber Tatsachen.	Weder Mut noch Feigheit. Missachtung von Gefahr.	Zu gleichgültig. Nicht vertrauenswürdig.
22	2. 0	Verdrehung der Wahrheit, um sie dem Antagonismus anzupassen.	Reaktive, unüberlegte Vorstöße gegen Gefahr.	Benutzt Verantwortung um seine eigenen Zwecke zu verfolgen.
15	1. 5	Unverblühtes und destruktives Lügen.	Unvernünftige Tapferkeit, gewöhnlich schädlich für die Person selbst.	Übernimmt Verantwortung um zu zerstören.
10	1. 1	Erfindungsreiche und arglistige Verdrehungen der Wahrheit. Kunstvolles Bemänteln des Lügens.	Gelegentlich machen sich heimliche und hinterhältige Aktionen bemerkbar, ansonsten feige.	Unfähig, launenhaft, verantwortungslos.
6	0. 5	Zählt einzelne Fakten auf, ohne eine Vorstellung von ihrer Realität.	Vollständige Feigheit.	Keine.
3	0. 1	Keine Reaktion.	Keine Reaktion.	Keine.
1	0 -1			
0	-3			

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	W Beharrlichkeit auf einem bestimmten Weg	X Wörtlichkeit der Aufnahme von Aussagen	Y Methode im Umgang mit anderen
100 0	40 .0			
900 -100	36 .0-4.0			
100	4. 0	Hohe schöpferische Beharrlichkeit.	Hohe Differenzierung. Gutes Verständnis aller Kommunikation, modifiziert durch die Bildung des Clears.	Gewinnt Unterstützung durch schöpferische Begeisterung und Vitalität hinter denen Vernunft steht.
70	3. 5	Gute Beharrlichkeit und Gradlinigkeit auf konstruktive Ziele hin.	Gutes Erfassen von Aussagen. Guter Sinn für Humor.	Gewinnt Unterstützung durch schöpferisch Vernunft und Vitalität.
47	3. 0	Recht gute Beharrlichkeit, wenn die Hindernisse nicht zu gross sind.	Gute Differenzierung der Bedeutung von Aussagen.	Lädt durch praktische Vernunft und gesellschaftlichen Charme zur Unterstützung ein.
32	2. 5	Müßig. Schlechte Konzentration.	Akzeptiert sehr wenig, weder wörtlich noch sonst wie. Neigt dazu, Humor buchstäblich zu nehmen.	Kümmert sich um Unterstützung durch andere.
22	2. 0	Beharrlichkeit hinsichtlich der Vernichtung von Feinden. Unterhalb diese Punktes keine konstruktive Beharrlichkeit.	Nimmt Bemerkungen der Tonstufe 2,0 wörtlich auf.	Nörgeln und grobe Kritik, um Befolgung seiner Wünsche durchzusetzen.
15	1. 5	Zerstörerische Beharrlichkeit, die kräftig beginnt und rasch erlahmt.	Nimmt alarmierende Bemerkungen wörtlich auf. Brutaler Sinn für Humor.	Benutzt Drohungen, Bestrafung und alarmierende Lügen, um andere zu beherrschen.
10	1. 1	Schwankend auf jedem Weg. Sehr schlechte Konzentration. Unbeständig.	Überhaupt keine Bemerkung wird angenommen. Weicht der Neigung, alles wörtlich zu nehmen, durch gezwungenen Humor aus.	Macht andere zunichte, um sie auf eine Stufe zu bringen, wo sie benutzt werden können. Verschlagene und heimtückische Mittel. Hypnose, Klatsch. Strebt nach versteckter Kontrolle.
6	0. 5	Sporadische Beharrlichkeit in Richtung Selbstzerstörung.	Wörtliche Aufnahme jeder Bemerkung, die zur Tonstufe passt.	Enturbuliert andere, um sie zu kontrollieren. Winselt um Mitleid. Wildes Lügen, um Mitgefühl zu erheischen.
3	0. 1	Keine.	Alles wird wörtlich aufgenommen.	Gibt vor, tot zu sein, damit andere ihn für ungefährlich halten und weggehen.
1	0 -1			
0	-3			

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	Z Befehlskraft von Aktionssätzen	AB Gegenwart	AC Direkterinnerung
100 0	40 .0			
900 -100	36 .0-4.0			
100	4. 0	Keine Engramme. Sätze in der Gegenwart haben keine reaktive Kraft. Keine Locks.	Sehr stabil in der Gegenwart. Verlässt die Gegenwart nicht. Alle Wahrnehmung klar.	Kann sich willentlich alles zurückrufen oder an alles erinnern, was wahrgenommen wurde.
70	3. 5	Ketten von Engrammen haben Wirkung. Einzelne Sätze haben schwache Wirkung.	Sehr wache Aufmerksamkeit gegenüber der Gegenwart. Stabil in der Gegenwart.	Direkterinnerung von Daten automatisch.
47	3. 0	Aktionssätze von Engrammen haben Wirkung.	Preclear hat keine Schwierigkeiten, die Gegenwart zu erreichen oder in der Gegenwart zu bleiben.	Wenden Sie Direkterinnerung auf Auditing und Locks an.
32	2. 5	Engramme haben Wirkung. Ketten von Secondaries haben Wirkung.	Wenn der Preclear einmal in die Gegenwart gebracht worden ist, bleibt er für gewöhnlich bis zum nächsten Prozessing in der Gegenwart.	Wenden Sie Direkterinnerung an, um Wut-, Furcht- und Apathie-Dramatisierungen von Leuten im Leben des Preclears zu kontaktieren.
22	2. 0	Engramme haben Wirkung. Secondaries haben Wirkung. Lock-Ketten haben Wirkung.	Preclear muss in Gegenwart gebracht und dort stabilisiert werden.	Wenden Sie Direkterinnerung auf A-R-C-Locks, gebrochene Dramatisierungen und Vergnügungsmomente an.
15	1. 5	Locks, Secondaries und Engramme haben Wirkung wenn sie der Tonstufe entsprechen. Kontrollsätze sind am wirksamsten.	Preclear ausserhalb der Gegenwart. Reduzieren Sie Locks, und bringen Sie ihn in die Gegenwart	Wenden Sie Direkterinnerung auf A-R-C-Locks an und auf Anstrengung anderer, den Preclear zu kontrollieren.
10	1. 1	Locks, Secondaries und Engramme haben Wirkung. Valenz-Shifter sehr wirksam.	Preclear bleibt die meiste Zeit ausserhalb der Gegenwart. Erreicht er die Gegenwart, so fällt er wieder zurück. Schaffen Sie Ladung von Locks weg, und bringen Sie ihn in die Gegenwart.	Wenden Sie Direkterinnerung auf Dinge an, von denen er weiss, dass sie real sind, und auf gebrochene Dramatisierungen.
6	0. 5	Gegenwartswahrnehmungen, Locks, Secondaries und Engramme haben Wirkung. Grupper besonders wirksam.	Man kann versuchen den Preclear in die Gegenwart zu bringen. Er fällt sofort wieder zurück.	Wenden Sie nur Direkterinnerung und Kontakt mit der Gegenwart an.
3	0. 1	Alle Sätze in der Gegenwart oder aus der Vergangenheit haben Wirkung.	Der Preclear kann mit sanfter Geduld dazu bewegt werden, Wahrnehmungen der Gegenwart zu erfahren.	Verwenden Sie Direkterinnerung nur als Hilfsmittel, um die Umgebung zu kontaktieren.
1	0 -1		Zellen in der Gegenwart. Entitäts-Theta nicht in Kontakt.	Genetischer Rückruf.
0	-3		MEST in der Gegenwart. Theta vollständig ausser Kontakt.	Keine Erinnerung im MEST-Körper.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	AD Vergnügungsmomente	AE Imaginäre Geschehnisse	AF Locks
100 0	40 .0			
900 -100	36 .0-4.0			
100	4. 0	Spricht auf alle Vergnügungsreize der Umgebung an. Geniesst das Leben. Alle vergangenen Vergnügungsmomente zugänglich.	Das Verfahren ist nicht erforderlich.	Alle Locks entladen.
70	3. 5	Durchläuft Vergnügungsmomente leicht. Der grösste Teil des vergangenen Vergnügens ist zugänglich.	Das Verfahren ist nicht erforderlich. Unterscheidet gut zwischen Realität und Phantasie.	Locks verschwinden, sobald das Engramm ausgelöscht wird.
47	3. 0	Durchläuft Vergnügungsmomente leicht, aber ein grosser Teil des vergangenen und gegenwärtigen Vergnügens ist zugänglich.	Verwenden Sie imaginäre Vergnügungsmomente, um die Tonstufe anzuheben.	Behandlung von Locks als Einzelgeschehnissen nicht erforderlich.
32	2. 5	Durchläuft Vergnügungsmomente. Gegenwärtiges und vergangenes Vergnügen gelegentlich abgesperrt.	Das Verfahren ist zu Beginn des Falles nützlich. Imaginäre Vergnügungsmomente.	Behandlung von Locks als Einzelgeschehnissen relativ ergiebig.
22	2. 0	Einige wirkliche Vergnügungsmomente können erreicht werden. Findet Vergnügen darin, Antagonismus frei zu äussern.	Imaginäre Rache wird einen Hinweis darauf geben, was dem Preclear angetan worden ist.	Es kann vorkommen, dass Locks kontaktiert und restimuliert werden, ohne sich dadurch reduzieren zu lassen.
15	1. 5	Wahre Vergnügungsmomente lassen sich nur schwer finden. Reaktive Genugtuung im Zerstören.	Das Verfahren kann nutzbringend angewendet werden. Alle Geschehnisse scheinen imaginär.	Behandeln Sie gebrochene Dramatisierungen und A-R-C-Locks wie Engramme, bis die Ladung entfernt ist.
10	1. 1	Es lassen sich gelegentlich vergnügliche Erinnerungen finden, aber sehr selten. Reaktives Entzücken darin, hilflose Personen oder Gegenstände sadistisch zu verletzen.	Zu hypnotisch. Bringen Sie keine solchen Geschehnisse zur Sprache.	Behandeln Sie A-R-C-Break-Locks wie Engramme.
6	0. 5	Keine Vergnügungsmomente zugänglich. Erlebt wenig oder gar keine Vergnügungsmomente in der Gegenwart.	Zu hypnotisch. Verwenden Sie kein solches Verfahren.	Behandeln Sie nur die allerleichtesten Locks nahe der Gegenwart. Schwere Locks zu behandeln zieht den Preclear in Engramme hinein.
3	0. 1	Keine Reaktion.	Keine.	Berühren Sie nur leichteste Momente der Vergangenheit, falls überhaupt.
1	0 -1			
0	-3			

Fre ies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	AG Locks-Scanning	AH Secondary-Engramme	AI Engramme
100 0	40 .0			
900 -100	36 .0-4.0			
100	4. 0	Alle Locks sind mit Lock-Scanning behandelt worden.	Alle Secondaries sind weg.	Alle MEST-Engramme des gegenwärtigen Lebens sind verschwunden.
70	3. 5	Wenden Sie Lock-Scanning auf Auditing und Locks von gerade behandelten Engrammen an.	Auditieren Sie alle Secondaries aus. Sie werden von Ladung befreit werden, wenn sie wie Locks mit Scanning durchlaufen werden.	Jedes Engramm des Falles lässt sich mit allen Wahrnehmungen behandeln.
47	3. 0	Schärfen Sie die Wahrnehmungen durch Lock-Scanning.	Secondaries können erst von dieser Stufe an aufwärts ohne negativen Auswirkungen berührt und wieder verlassen werden.	Der Auditor kann frühe, spezifische Engramme zur Behandlung auswählen, sollte aber mit dem Archivar zusammenarbeiten.
32	2. 5	Machen Sie Lock-Scanning, bis Engramme sich deutlich zeigen. Behandeln Sie diese. Machen Sie weiteres Lock-Scanning, um neue Engramme zu erhalten.	Jedes Secondary kann behandelt werden. Es wird sich normalerweise entladen.	Behandeln Sie nur jeweils vom Archivar angebotene Engramme.
22	2. 0	Machen Sie Lock-Scanning, wobei Sie Ketten bearbeiten, die der Archivar herausgegeben hat. Reduzieren Sie alle kontaktierten Ketten.	Behandeln Sie jedes Secondary. Behandeln Sie es gründlich, bis es entladen ist.	Behandeln Sie vorsichtig jene Engramme, die der Archivar anbietet. Zwingen Sie den Preclear nicht in Engramme hinein.
15	1. 5	Machen Sie Lock-Scanning so lange, bis der Preclear in einem Lock hängen bleibt. Behandeln Sie es wie ein Engramm. Vermeiden Sie es, beim Lock-Scanning irgendwelche körperlichen Schmerzen zu durchlaufen.	Behandeln Sie Furcht-, Gram- oder Wut-Secondaries. Normalerweise ist es schwierig sie zu entladen.	Vorsicht. Behandeln Sie nur Engramme, die sich leicht anbieten. Seien Sie vorsichtig.
10	1. 1	Das gleiche wie bei 1,5 aber vorsichtiger. Wenn dies zuviel Enturbulierung zur Folge hat, verwenden Sie die Technik der Direkterinnerung, die für diese Stufe angemessen ist.	Vorsicht. Behandeln Sie jedes Furcht-Secondary, das der Archivar anbietet. Normalerweise werden sie sich nicht vollständig entladen.	Berühren sie auf dieser Stufe nie ein Engramm.
6	0. 5	Mache kein Lock-Scanning.	Vorsicht. behandeln Sie Furcht-Secondary nur wenn sie vom Archivar vorgelegt werden. Weisen Sie den Preclear nicht an, in Secondaries hineinzugehen.	Berühren sie auf dieser Stufe nie ein Engramm.
3	0. 1	Wenden Sie niemals Scanning an.	Lassen Sie den Preclear in keinerlei Secondaries hineingearaten.	Berühren sie auf dieser Stufe niemals ein Engramm.
1	0 -1			

0	-3			
---	----	--	--	--

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	AJ Engrammketten	AK Circuits	AL Zustand des Archivars
100 0	40 .0			
900 -100	36 .0-4.0			
100	4. 0		Alle Kontrolle liegt beim „Ich“. Keine Circuits.	Berechnet genau mit Blitzantworten.
70	3. 5	Engramm-Scanning kann gemacht werden, wenn die Tonstufe des Falles sorgfältig geprüft ist.	Circuits vom Fall entfernt.	Archivar sehr aktiv und verlässlich.
47	3. 0	Machen Sie niemals Engramm-Scanning.	Wenig wirksame Circuits.	Archivar aktiv und verlässlich.
32	2. 5	Machen Sie niemals Engramm-Scanning.	Einige Circuits. In Secondaries und vorgeburtlichen Engrammen nicht wirksam.	Archivar spricht gut an. Bei Secondaries gelegentlich abgesperrt.
22	2. 0	Machen Sie niemals Engramm-Scanning.	In vorgeburtlichen Engrammen zahlreich. In Locks nicht wirksam.	Archivar funktioniert meistens.
15	1. 5	Machen Sie niemals Engramm-Scanning.	Relativ stark und zahlreich. Wirksam in Secondaries.	Archivar funktioniert gelegentlich. Meistens abgesperrt.
10	1. 1	Machen Sie niemals Engramm-Scanning.	Stark und zahlreich, besonders in vorgeburtlichen Engrammen.	Circuit-„Archivar“ gibt Daten mittels seltsamer Mechanismen. Nicht verlässlich.
6	0. 5	Machen Sie niemals Engramm-Scanning.	Sehr stark und zahlreich, besonders in der vorgeburtlichen Periode und in der Kindheit. Wirksam in frühen Locks.	Keine Reaktion vom wirklichen Archivar. Manchmal reagieren Circuits.
3	0. 1	Machen Sie niemals Scanning.	Auf der ganzen Spanne des Time-Tracks stark und zahlreich vertreten. Sogar späte locks enthalten Circuits.	Keine Spur von Archivar.
1	0 -1			
0	-3			

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	AM Stufe der Hypnotisierbarkeit	AN Bewusstseins-Niveau der Mind-Ebene (Näherungswerte)	AO Anteil an Entheta beim Fall (Näherungswerte)
100 0	40 .0			
900 -100	36 .0-4.0			
100	4. 0	Unmöglich ohne Drogen zu hypnotisieren.	Vollkommen analytisch.	Alle Locks, Secondaries und Engramme umgewandelt.
70	3. 5	Schwer in Trance zu versetzen, ausser er besitzt noch ein Trance-Engramm.	Analytischer Mind arbeitet zu etwa 70%.	Die wesentlichen Lock-Ketten und beinahe alle Secondaries sind umgewandelt. Leichte Ladung auf einigen Engrammen.
47	3. 0	Könnte hypnotisiert werden, ist aber hellwach, wenn wach.	Analytischer Mind arbeitet zu etwa 47%.	Einige sehr stark geladene Lock-Ketten. Einige Secondaries, geringfügige Ladung. Engramme nur leicht geladen.
32	2. 5	Kann Hypnose unterzogen werden, ist aber meistens hellwach.	Analytischer Mind arbeitet zu etwa 32%.	Einige sehr stark geladene Lock-Ketten. Grössere Secondaries vorhanden. Etwa $\frac{1}{3}$ der Engramme so stark geladen, dass sie überhaupt nicht kontaktierbar sind.
22	2. 0	Leistet einigen Widerstand, kann aber hypnotisiert werden.	Analytischer Mind spricht gut an. Reaktiver Mind voll wachsam.	Viele sehr stark geladene Lock-Ketten. Viele grössere Secondaries. Hälfte der Engramme in der Bank überhaupt nicht kontaktierbar.
15	1. 5	Leistet heftigen Widerstand gegen Äusserungen, nimmt sie aber in sich auf.	Analytischer Mind ist dabei, seine Funktionen einzustellen. Reaktiver Mind recht aktiv.	Sehr stark geladene Lock-Ketten. Schwere Secondaries. $\frac{3}{4}$ der Engramme in der Bank überhaupt nicht kontaktierbar.
10	1. 1	In einer andauernden leichten Trance, leistet aber Widerstand.	Analytischer Mind beinahe abgestellt. Reaktiver Mind spricht leicht an.	Die meisten Lock-Ketten beinahe so stark wie Secondaries geladen. Ladungen von Secondaries grösstenteils in Engramme hineingesunken. Beinahe alle Engramme nicht kontaktierbar.
6	0. 5	Sehr leicht hypnotisierbar. Jede Bemerkung, die gemacht wird kann sich als „positive Suggestion“ auswirken.	Analytischer Mind abgestellt. Reaktiver Mind beginnt seine Funktion einzustellen.	Beinahe eine feste Schicht von Ladung.
3	0. 1	Gleicht in seinem gewöhnlichen „Wachzustand“ einer hypnotisierten Person.	Reaktiver Mind nur sehr gering in Tätigkeit.	Time-Track für alles ausser Direkterinnerung zu stark geladen.
1	0 -1			
0	-3			

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	AP Fähigkeit, Vergnügen in der Gegenwart zu erleben	AQ Tonstufe des Auditors, die zur Behandlung des Falles erforderlich ist	AR Wie man den Fall auditiert
1000	40.0			
900-100	36.0-4.0			
100	4.0	Findet das Dasein randvoll von Vergnügen.	Kann alles ausser einem schweren Drogen-Engramm ohne Auditor ausauditiert werden.	Jedes Engramm kann ausauditiert werden, sobald das Bewusstsein wiederkehrt.
70	3.5	Findet das Leben die meiste Zeit vergnüglich.	3,0 Überlegene Position nicht erforderlich.	Durchlaufen Sie Engramme und Secondaries und alle Lock-Ketten mit Scanning, bis der Fall Clear ist.
47	3.0	Erlebt zeitweise Vergnügen.	3,0	Behandeln Sie Engramme und Secondaries. Bereinigen Sie das Auditing regelmässig durch Lock-Scanning.
32	2.5	Erlebt Augenblicke des Vergnügens. Geringe Intensität.	3,0	Führen Sie routinemässig Lock-Scanning und die Behandlung von Secondaries und Engrammen durch. Durchlaufen Sie alle Circuits, die in Locks zu finden sind, mit Lock-Scanning.
22	2.0	Erlebt gelegentlich in ausserordentlichen Augenblicken etwas Vergnügen.	3,0	Machen Sie Lock-Scanning. Behandeln Sie Secondaries. Behandeln Sie nur Engramme, die der Archivar ohne weiteres anbietet. Lokalisieren Sie Circuits in Locks.
15	1.5	Erlebt selten irgendwelches Vergnügen.	3,0	Machen Sie Lock-Scanning. Behandeln Sie Lock und Secondaries wie Engramme. Grosse Vorsicht mit jeglichem Engramm. Wenden Sie Direkterinnerung auf Circuits an.
10	1.1	Fröhlichkeit meist gezwungen. Wirkliches Vergnügen jenseits seiner Reichweite.	3,5 oder darüber. (Solche Fälle sind sehr restimulierend.)	Stellen Sie A-R-C her. Nehmen Sie falls erforderlich, die Tonstufe des Preclears an (Nachahmung). Wenden Sie Direkterinnerung auf Locks an, und machen Sie Lock-Scanning. Berühren Sie keine Engramme.
6	0.5	Keine.	3,5 oder darüber.	Stellen Sie A-R-C her. Sehr viel Affinität. Bereinigen Sie einige kleinere Apathie-Locks. Berühren Sie keine Engramme.
3	0.1	Keine.	3,5 oder darüber.	Stellen Sie A-R-C her und bringen Sie den Preclear in Kontakt mit der Gegenwart. Berühren Sie keine Engramme oder Secondaries.
1	0-1			

0	-3			
---	----	--	--	--

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 26. OKTOBER 1970

AUSGABE III

Wiederherausgegeben am 19. September 1974

(Einzige Änderung ist die Unterschrift)

Wiedervervielfältigen
Studenten
Kursüberwacher-Hut
Auditoren-Hut

OBNOSIS UND DIE TONSKALA

Das Folgende ist ein Auszug aus dem ACC-Vorbereitungshandbuch für fortgeschrittene Studenten der Scientology. Es wurde 1957 veröffentlicht.

OBNOSIS UND DIE TONSKALA

Irgendwo in Ihrem Besitz, in Ihrem Schreibtisch oder in Ihrem Bücherschrank versteckt, befinden sich zwei grosse Bögen Papier. Sie sind eng bedeckt mit Daten, die für einen Auditor von unschätzbarem Wert sind. Sie haben über ihnen gebrütet und viele, viele Male aus ihnen zitiert. Sie sind natürlich die "Tabelle der Einstufung des Menschen" und die "Tabelle der Einstellungen". Die Daten in diesen Tabellen bilden einen grossen Teil des Arbeitsmaterial eines Auditors, und jeder Auditor auf der Welt ist zu einem gewissen Grad mit ihnen vertraut.

Aber wie bringt man die Daten aus den Tabellen heraus und wendet sie auf das Leben, auf eine wirkliche Person, an? Dies gelegentlich bei irgendeiner akuten Tonstufe zu tun, ist nicht schwer. "Joe hatte letzte Nacht einen 1,5-Anfall". Sicher, er wurde knallrot und warf Ihnen ein Buch an den Kopf. Einfach. Maria bricht in Tränen aus und greift nach einem Kleenex. Ein paar anwesende Auditoren tauschen Blicke aus und nicken weise: "Hmmm, Gram." Aber was ist mit der chronischen Tonstufe, die mit jener dünnen, glänzenden Schicht der gesellschaftlichen Tonstufe überzogen ist? Wie genau und wie sicher können Sie diese erkennen? Nehmen Sie einen Preclear, den Sie gut kennen. Was genau ist seine chronische Tonstufe? Wenn Sie es nicht wissen, sollten Sie besser weiterlesen. Und wenn Sie es wissen, lesen Sie weiter und lernen Sie mehr darüber.

Der Titel dieses Artikels beginnt mit einem merkwürdigen Wort: Obnosis. Es ist aus dem Ausdruck "observing the obvious" ("Beobachten des Offensichtlichen") gebildet. Die Kunst, das Offensichtliche zu beobachten, wird in unserer Gesellschaft heute eifrig vernachlässigt. Schade. Es ist die einzige Weise, wie Sie jemals etwas sehen können; Sie beobachten das Offensichtliche. Sie schauen die Is-Ness von etwas an, das, was wirklich da ist.

Zum Glück ist die Fähigkeit, das Offensichtliche zu beobachten, in keiner Weise “angeboren” oder mystisch. Doch es wird ausserhalb der Scientology gelehrt, dass es so wäre.

Wie bringen Sie jemandem bei, zu sehen, was da ist? Nun, Sie stellen etwas hin, worauf er schauen kann, und lassen sich von ihm erzählen, was er sieht. Genau das macht man in einer ACC-Klasse. Je früher es im Kurs gemacht wird, desto besser. Ein Student wird gebeten, sich vor die Klasse hinzustellen und sich von dem Rest der Studenten anschauen zu lassen. Ein Kursleiter steht daneben und fragt laufend: “Was seht ihr?” Die ersten Antworten sind etwa von folgender Art: “Nun, ich kann sehen, dass er eine Menge Erfahrung hat”. “Oh, kannst du das? Kannst du wirklich seine Erfahrung sehen? Was siehst du da?” “Nun ich kann aus seinen Falten um Augen und Mund herum erkennen, dass er eine Menge Erfahrungen hat.” “Gut, aber was siehst du?” “Oh, ich verstehe, was du meinst. Ich sehe Falten um seine Augen und seinen Mund herum.” “Gut.” Der Kursleiter akzeptiert nichts, was nicht klar zu sehen ist. Ein Student beginnt es zu begreifen sagt: “Nun, ich kann tatsächlich sehen, dass er Ohren hat.” “In Ordnung, aber kannst du von deinem Platz aus eben jetzt, wo du ihn anschaust, beide Ohren sehen?” “Tjaa, nein.” “Okay, was siehst du?” “Ich sehe, dass er ein linkes Ohr hat.” “Fein!” Vermutungen oder stillschweigende Annahmen reichen nicht. Den Studenten wird auch nicht gestattet, in der Bank herumzustreifen. Zum Beispiel: “Er hat eine gute Körperhaltung.” “Eine gute Körperhaltung im Vergleich zu was?” “Nun, er steht aufrechter als die meisten Menschen, die ich gesehen habe.” “Sind sie jetzt hier?” “Hmm, nein, aber ich habe Bilder von ihnen.” “Na, na! Gute Körperhaltung in bezug auf wen, den du gerade jetzt sehen kannst?” “Nun, er steht aufrechter als du. Du stehst ein wenig gebeugt.” “Gerade in diesem Augenblick?” “Ja.” “Sehr gut.” Sehen Sie, was das Ziel hiervon ist? Es besteht darin, einen Studenten zu dem Punkt zu bringen, wo er auf eine andere Person oder einen Gegenstand schauen kann und genau das sehen kann, was da ist. Er soll nicht aus dem, was er dort sieht, auf das schliessen, was dort sein könnte. Er soll nicht etwas sehen, von dem die Bank sagt, dass es mit dem, was dort ist, einhergehen sollte. Er soll einfach das sehen, was da ist – sichtbar und für das Auge klar erkennbar. Es ist so einfach, dass es weh tut.

Neben diesen Übungen im Beobachten des Offensichtlichen an Leuten erhalten die Studenten eine Menge Informationen über bestimmte körperliche und verbale Anzeichen einer Tonstufe. Dinge, die sehr leicht zu sehen und zu hören sind, indem man auf den Körper einer Person schaut und ihren Äusserungen zuhört. “Thetan-Beobachtung” hat bei Obnosis nichts zu suchen. Schauen Sie auf das Terminal, den Körper, und hören Sie dem zu, was herauskommt. Sie sollen nicht mystisch darüber werden und beginnen, sich auf “Intuition” zu verlassen. Schauen Sie einfach auf das, was da ist.

Zum Beispiel können Sie einen guten Hinweis auf die chronische Tonstufe einer Person daraus entnehmen, was sie mit ihren Augen macht.

Auf Apathie wird sie scheinbar minutenlang ohne Unterbrechung auf einen bestimmten Gegenstand starren. Nur sieht sie diesen Gegenstand überhaupt nicht. Sie ist sich dieses Gegenstands überhaupt nicht bewusst. Wenn Sie eine Tasche über ihren Kopf stülpen, so würde die Brennweite ihrer Augen wahrscheinlich dieselbe bleiben. Wenn sie auf Gram hochkommt, sieht die Person “niedergeschlagen” aus. Eine Person in chronischem Gram neigt dazu, ihren Blick ziemlich in Richtung auf den Boden zu richten. In den unteren Bereichen von Gram wird ihre Aufmerksamkeit ziemlich fixiert sein, ebenso wie es in Apathie der Fall

war. Wenn sie beginnt, sich in den Bereich von Furcht hinaufzubewegen, wird ihr Blick umherwandern, aber immer noch nach unten gerichtet sein.

Bei Furcht selbst ist das sehr offensichtliche Kennzeichen, dass die Person Sie nicht anschauen kann. Terminale sind zu gefährlich, um angeschaut zu werden. Sie spricht angeblich mit Ihnen, schaut aber zur linken Seite. Dann blickt sie kurz auf Ihre Füße, dann über Ihren Kopf (Sie könnten meinen, dass ein Flugzeug über Sie hinwegfliegen würde). Aber jetzt blickt sie über ihre Schulter nach hinten. Hierhin, dorthin, dahin. Kurz, sie wird überall hinschauen, nur nicht auf Sie.

Dann, im unteren Bereich von Wut, wird sie absichtlich von Ihnen wegschauen. Wissen Sie, sie schaut von Ihnen *weg*; es ist ein offener Bruch in Kommunikation. Ein bisschen höher auf der Skala wird sie Sie nun direkt anschauen, jedoch nicht sehr freundlich. Sie will Sie ausfindig machen – als Angriffsziel. Dann, bei Langeweile, schweifen ihre Augen wieder herum, aber nicht krampfhaft, wie bei Furcht. Auch wird sie es nicht vermeiden, Sie anzuschauen. Sie wird Sie in die Dinge, die sie anschaut, mit einbeziehen.

Wenn die ACC-Studenten mit Daten dieser Art ausgerüstet sind und eine gewisse Fertigkeit im Schauen auf die Is-Ness von Leuten erreicht haben, werden sie in die Öffentlichkeit hinausgeschickt, um mit fremden Personen zu sprechen und deren Position auf der Tonskala ausfindig zu machen. Gewöhnlich gibt man ihnen eine Reihe von Fragen, die sie jeder Person stellen sollen – diese dienen aber lediglich als kleine Stütze, um sich Leuten anzunähern. Ausserdem haben die Studenten ein Klemmbrett dabei, um die Antworten, kurze Anmerkungen usw. notieren zu können.

Sie machen eine öffentliche Umfrage der Hubbard-Forschungsförderung. Der wirkliche Grund, warum sie überhaupt mit den Leuten sprechen, besteht darin, die Tonstufe dieser Leute herauszufinden, sowohl die chronische als auch die gesellschaftliche Tonstufe. Ihnen werden Fragen gegeben, die Kommunikationsverzögerungen hervorrufen und die gesellschaftliche Maschinerie durchbrechen sollen, damit die chronische Tonstufe zum Vorschein kommt. Hier sind einige tatsächlich verwendete Musterfragen: “Was ist das Offensichtlichste an mir?” “Wann haben Sie sich das letzte Mal die Haare schneiden lassen?” “Glauben Sie, dass die Menschen heute genauso viel arbeiten wie vor fünfzig Jahren?” Zuerst finden die Studenten einfach die Tonstufe der Person heraus, die sie interviewen – und sie erleben dabei zahlreiche, verschiedenartige Abenteuer.

Später, wenn sie eine gewisse Sicherheit darin haben, fremde Leute anzuhalten und mit Fragen zu überschütten, werden die folgenden Anweisungen hinzugefügt: “Interviewe mindestens fünfzehn Leute. Passe dich bei den ersten fünf ihrer Tonstufe an, sobald du sie herausgefunden hast. Gehe bei den nächsten fünf unter die chronische Tonstufe der Leute und beobachte, was geschieht. Nimm bei den letzten fünf eine höhere Tonstufe als die Leute ein.”

Was gewinnt ein ACC-Student aus diesen Übungen? Zum einen eine Bereitwilligkeit, mit jedermann Kommunikation zu betreiben. Am Anfang sind die Studenten äusserst wählerisch in Bezug auf die Art von Leuten, die sie anhalten: nur alte Damen, niemand, der zornig ausschaut, oder nur Leute, die sauber aussehen. Schliesslich halten sie einfach die nächstbeste Person an, die daherkommt, auch wenn sie leprakrank aussieht und bis an die Zähne bewaffnet ist. Die Fähigkeit der Studenten zu konfrontieren hat sich stark gesteigert, und jene Person

ist nur jemand anderes, mit dem man sprechen kann. Die Studenten bekommen die Bereitschaft, eine Person auf der Tonskala genau zu bestimmen, ohne zu zaudern. Sie sagen: "Er ist ein chronischer 1,1er, gesellschaftliche Tonstufe 3,5 – aber ganz unecht." So ist es, und sie können es sehen. Sie werden auch ganz schön talentiert und beweglich im willentlichen Annehmen und überzeugenden Darstellen von Tonstufen. Das ist in vielen Situationen sehr nützlich und macht viel Spass. Sie werden zu einem Meister darin, in einer zwanglosen Situation durch Kommunikationsverzögerungen hindurchzustossen. Auch darin, das, was scheinbar da ist, von dem, was wirklich da ist, zu unterscheiden.

Der Anstieg in der Sicherheit der Kommunikation und in der Leichtigkeit und Entspannung des Auftretens im Umgang mit Leuten, den die Studenten erfahren, die durch diese harte Schule gegangen sind, ist etwas, was man selbst sehen oder erleben muss, um es zu glauben. Die am häufigsten wiederholte Bitte in jeder ACC-Einheit ist: "Können wir diese Woche bitte noch ein bisschen Obnosis haben? Wir haben noch nicht genug davon gehabt." (Diese Äusserung amüsiert die ACC-Kursleiter sehr, denn dieselben Studenten sagten am Anfang: "Wenn Sie von mir verlangen, da hinauszugehen, verlasse ich diesen Kurs.") Obnosis ist ziemlich wichtig, und sie sollte von allen Scientologen so gründlich wie möglich gelernt werden.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt:dr

BOARD TECHNICAL BULLETIN

6. FEBRUAR 1960R

Revidiert am 20. November 1978

Wiedervervielfältigen

Wiederherausgegeben als BTB am 3 September 1974

Ersetzt das
HCO BULLETIN vom 6. FEBRUAR 1960
mit demselben Titel
(Ursprünglich als Sec ED in Washington DC herausgegeben.)

WIRKUNGSSKALA

(zum Gebrauch in der Akademie-Ausbildung)

Die Art und Weise, wie ein Preclear eine Wirkung entgegennimmt (Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann), und die Art und Weise, wie er in Bezug auf andere – einschließlich des Auditors – handelt (das ist die Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird), kann von einem Auditor beobachtet und dazu verwendet werden, die Tonstufe des Preclears ausfindig zu machen, sowohl die chronische als auch die soziale, auf jeglicher Dynamik.

Es folgen einige Beispiele dafür, was man auf den unterschiedlichen Tonstufen beobachten kann.

ENTHUSIASMUS

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Kann große Wirkungen auf sich selbst entgegennehmen (der Mensch, der sein Vermögen verliert und der sofort voller Energie wieder von neuem anfängt). Er ist bereit, die Meinungen anderer Leute entgegenzunehmen, er kann große Veränderungen akzeptieren, er weiß, dass er eine Fallveränderung gehabt hat, und er ist bereit, sich zu ändern. Er kann Niederlagen einstecken und wird beharrlich weitermachen. Er verhindert nicht zwanghaft Wirkungen auf sich selbst.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Er hat eine beträchtliche Fähigkeit, Wirkungen bei anderen zu erschaffen; er steht aber nicht unter einem Zwang, Wirkungen zu erschaffen; er ist nicht gezwungen, das Leben anderer Leute zu beeinflussen; er gewährt Beingness und kann Unterschiede bei Leuten tolerieren.

KONSERVATISMUS

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Keine sehr große Bereitschaft, Wirkungen entgegenzunehmen, die den Status quo ändern. In bezug auf manche Themen nicht bereit, befragt zu werden; wünscht nicht, dass die Aufmerksamkeit anderer Leute auf

ihn gerichtet wird, wie z.B. wenn man in einer Menge auf ihn zeigt oder wenn er auffallende Kleider tragen würde usw.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Glaubt, dass Wirkungen, die den Status quo aufrechterhalten, notwendig sind. Er ist etwas vorsichtig in Bezug auf das Erschaffen einer Wirkung; er hält jene Dinge zurück, von denen er glaubt, dass sie die Gefühle des anderen verletzen könnten oder dass er sie vielleicht nicht gutheißt. Er glaubt, er sollte nicht zu viel Wirkung erschaffen, sondern „einer von vielen sein“. Das Privatleben anderer sollte respektiert werden.

LANGeweile

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Wird jede Wirkung entgegennehmen, die eine angenehme Randomität hervorruft; will unterhalten werden, ansonsten mag er aber nicht, wenn man ihn Veränderung unterzieht. Man kann ihn mit den meisten Ideen nicht aus der Ruhe bringen, und er schiebt jede Aktion auf.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Er muss in Bezug auf nichts irgend etwas tun, er hat keinen Zwang, etwas zu tun oder nicht zu tun (er unternimmt aber auch nichts).

ANTAGONISMUS

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Kann bis zu einem gewissen Grad Wirkungen auf sich selbst ertragen. Es kann sein, dass er Veränderungen gegenüber kritisch ist und sich über Dinge, die ihm geschehen, ärgert. Er will nicht Wirkung von gewissen Dingen, von Meinungen anderer, von Aktionen usw. sein und weist diese Wirkungen energisch von sich, indem er kritisch ist.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Hat das Gefühl, er müsse andere zu Empfängern ihrer eigenen Wirkungen machen; muss andere zwanghaft bedrohen, um sich selbst zu schützen.

WUT

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Kann eine Wirkung auf sich selbst nicht entgegennehmen und kämpft, um dies sicherzustellen. Bei einem PC, der in einem Geschehnis mit Wut feststeckt, kann sich dies in seiner Unfähigkeit zeigen, Veränderungen, Affinität, Realität anderer, Kommunikation usw. zu empfangen.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Muss alles zerstören, das versucht, eine Wirkung auf ihn zu erschaffen.

HINTERHÄLTIGKEIT

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Kann nicht viel Wirkung auf sich selbst zulassen. Er versucht durch versteckte Methoden dem zu entgehen, Wirkung zu sein.

Vermittelt den Eindruck, eine Anweisung o.ä. entgegenzunehmen, während er eine zerstörerische Absicht hegt und keine Absicht hat, es tatsächlich zu tun.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Glaubt, dass eine große Wirkung notwendig ist, um mit anderen fertig zu werden; ist nicht in der Lage, dies anders als auf versteckte Art und Weise zu tun. Muss eine Wirkung erschaffen, ist aber nicht bereit, als die Ursache von schlechten Wirkungen bekannt zu sein. Wenn man ihn dessen anklagt, dass er schlechte Wirkungen erschaffen hat, wird er behaupten, dass seine Absicht gut war. Dieser PC wird Entschuldigungen vorbringen, wird alle Arten von „Bedingungen“ einbauen, wenn ein Prozess gelaufen wird, wird versuchen, eine Antwort zu geben, die den Auditor zufrieden stellt, ohne die Anweisung tatsächlich auszuführen.

ANGST

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Diese Person kann so wenig Wirkung ertragen, dass sie vor der geringsten Sache davonläuft, beim Zuschlagen einer Tür aufspringt, usw. Ein PC, der auf der **Angst** ist, zeigt dies, indem er steif ist, sich in seinem Stuhl zurücklehnt oder während der Sitzung pfeift („Pfeifen im Dunkeln“); es kann sein, dass er bleich wird, dass er zittert, dass ihm kalter Schweiß ausbricht, dass er es vermeidet, Fragen zu beantworten, dass er sich hin- und herwindet, nervös lacht, versucht, aus der Sitzung herauszukommen usw.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Er glaubt, dass er eine riesengroße Wirkung erschaffen müsste, um mit den Dingen, die ihn überwältigen, fertig zu werden – so groß, dass er lieber anderswohin gehen würde, als sie zu konfrontieren. Es kann sein, dass er eine Menge logischer Entschuldigungen anführt, um dem zu entkommen, eine Wirkung zu sein (er geht dann die Skala hinauf zu Hinterhältigkeit.)

UM GUNST BEMÜHEN

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Sehr gering, erweist „Gefallen“, um sich selbst gegen schlechte Wirkungen zu schützen. Wird versuchen, den Auditor zu beschwichtigen, um zu vermeiden, dass der Prozess fortgesetzt wird.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Günstig stimmende Aktionen.

GRAM

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Eine erträgliche Wirkung wäre das Erwerben von Erinnerungsstücken an eine bessere Zeit. Bei einem PC, bei dem der Gram „gerade unterhalb der Oberfläche ist“, kann es sein, dass er nicht in der Lage ist, direkte Fragen in Bezug auf sein Problem zu ertragen, ohne einen Kloß im Hals zu bekommen oder zum Weinen gebracht zu werden. Der Gram von jemand anderem kann genug Wirkung sein, um ihn zum Weinen zu bringen. Ein hartes Wort könnte unerträglich sein.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: Er glaubt, dass eine große Wirkung erschaffen werden müsste, um den überwältigenden Widerstand, dem er gegenüber-

steht, zu überwinden, aber die Vorstellung, eine Wirkung auf andere zu erschaffen, bringt die Vorstellung von Verlust hervor, und obgleich er gewaltige Wirkungen erschaffen muss, ist er der Vorstellung sehr nahe, dass er **keinerlei** Wirkung erschaffen kann, und somit ist Weinen das einzige, was er in Bezug darauf tun kann.

APATHIE

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann: Auf dieser Stufe kann jemand sogar noch weniger Wirkung entgegennehmen. Dies ist der „Keine-Wirkung-Fall“. Er glaubt, dass sowieso alles nutzlos sei, deswegen macht nichts für ihn irgendeinen Unterschied. Er wird Ihnen (apathisch) erzählen, dass nichts funktioniert.

Wirkung auf andere die für notwendig erachtet wird: Er glaubt, dass eine unendlich große Menge von Wirkung erschaffen werden müsse, um irgend etwas zu erreichen. (Deshalb ist er in Apathie.)

Es folgt eine allgemeine Übersicht über die Tonskala unterhalb von Null:

Sub-Apathie: Ein Zustand von Desinteresse, ohne Affinität, ohne Realität, ohne Kommunikation. Es gibt soziale Maschinerie, Valenzen, Schaltkreise usw., aber der PC selbst wird nicht **da sein**.

Während man auf der Skala unterhalb von Null weiter hinunter geht, gibt es einen sich steigernden Zustand von halluzinatorischer Ursache, wobei der Thetan die Betrachtung anstellt, dass er tatsächlich mehr Ursache wird. Dies ist die genaue Umkehrung der Realität der Situation. Er wird mehr und mehr Wirkung. So kommt es zum Mystiker, der Dinge in weiter Entfernung „verursacht“, usw.

In Sub-Apathie kann eine Person beträchtliche Wirkungen ertragen - **scheinbar**. Dies kann Sie täuschen. Die Wirkungen sind nicht real, und er erlebt sie nicht. Obwohl er glaubt, dass alle seine Wirkungen für ihn erschaffen werden müssen, ist er nicht bereit, irgendwelche zu empfangen.

Während eine Person weiter auf der Skala hinabgeht und mehr und mehr in den Zustand „muss Wirkungen erschaffen – darf keine empfangen“ hineingeht, nimmt ihre Fähigkeit, beides zu tun, mehr und mehr ab.

Bedauern könnte man auf der Unter-Null-Skala als den „Versuch, Wirkungen rückgängig zu machen“, um so weniger Wirkung zu sein, beschreiben.

Beschuldigen: „Die Wirkungen, die geschaffen wurden, sind falsch.“

Sich schämen: „Die Wirkungen, die man erschafft, sind schändlich, man hätte es nicht tun sollen.“

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann:

40.0 Unendlich, jede Wirkung auf sich selbst ist erträglich.



0.0 Keine.

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird: (das heißt, um Realität darüber zu haben, dass man eine Wirkung erschaffen hat):

40,0 Nicht zwanghaft. Weiß, dass er Wirkungen erschaffen kann.



0.0 Muss totale Wirkung erschaffen, um Realität darüber zu haben, dass er überhaupt eine Wirkung erschafft.

Unterhalb von Null:

Wirkung auf sich selbst, die man ertragen kann:

0.0 Keine Wirkung auf sich selbst ist erträglich.



-8.0 Keine Wirkung auf sich selbst ist real (d.h. wird wahrgenommen), aber alle Ursachen wirken in Wirklichkeit auf einen selbst. (Dies ist ein verzerrtes Abbild von 40,0.)

Wirkung auf andere, die für notwendig erachtet wird:

0.0 Muss totale Wirkung schaffen (obgleich er nur wenig oder keine Wirkung schaffen kann).



-8.0 Kann tatsächlich nichts verursachen, aber er „versucht alles“ (Unrealität). Z.B.: „Ich habe den Tod von Papst Pius verursacht“, obwohl der Sprecher 1000 Meilen vom Schauplatz entfernt war.

Peter Hemery
HCO Secretary WW
Wiederherausgegeben als BTB
Von der Flag-Mission 1234
I/C: CPO Andrea Lewis
2nd: Molly Harlow

Genehmigt von AVU für die
VORSTÄNDE der
SCIENTOLOGY- KIRCHEN

BDCS:HH:AL:MH:PH:mh.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
 Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
 HCO BULLETIN VOM 18. SEPTEMBER 1967

Wiedervervielfältigen
 Tech-Personal
 Qual-Personal
 Studenten

Korrigiert das HCOB vom 3. Feb 1967

Korrigiert am 4. April 1974

(Korrekturen in dieser Schriftart)

SKALEN

(Revision des HCOBs vom 10. Mai 1960, „Skalen“)

Hier sind einige Skalen aufgeführt, die in der Scientology verwendeten werden, einschließlich einer Tabelle für die Realitätsbestimmung mit dem E-Meter.

TONSKALA DER EMOTIONEN

THETAN SKALEN- BEREICH Unterhab von Körper- tot bei „0“ bis runter zum komp- letten nicht sein als Thetan		40.0 Heitere Gelassenheit des Seins
		8.0 Außer sich vor Glück
		4.0 Begeisterung
	THETAN &	3.0 Konservativ
	KÖRPER:	2.5 Langeweile
	Soziales-	2.0 Antagonismus
	training &	1.8 Schmerz
	Ausbildung	1.5 Wut
	sind die	1.2 Kein Mitleid
	einzige	1.1 Versteckte Feindseligkeit
	Garantie	1.0 Furcht
	für ver-	0.9 Mitleiden
	nünftige	0.8 Günstigstimmen
	Führung	0.5 Traurigkeit
		0.375 Wiedergutmachen
		0.05 Apathie
		- 0.0 Ein Körper sein
		- 0.2 Andere Körper sein
		- 1.0 Andere Körper bestrafen
		- 1.3 Verantwortung in Form von Selbstbeschuld
	- 1.5 Körper kontrollieren	
	- 2.2 Körper beschützen	
	- 3.0 Körper besitzen	
	- 3.5 Anerkennung vom Körper her	
	- 4.0 Körper brauchen	
	- 8.0 Sich verstecken	

C-D-E-I-SKALA	ERWEITERTE C-D-E-I-SKALA		IDENTIFIZIERUNGSSKALA
Interesse	K Wissen	(Know)	Unterscheiden
Ersehnen	U Nichtwissen	(Unknow)	(Differenzieren)
Erzwingen	C Neugierig	(Curious)	In Zusammenhang bringen
Hemmen	D Ersehnen	(Desire)	(Assoziieren)
Nichtwissen	E Erzwingen	(Enforce)	Unterscheiden
	I Hemmen	(Inhibit)	(Differenzieren)
	0 Abwesenheit von (Kein...)	(Absence of) (No...)	In keinen Zusammenhang bringen
	F Verfälschen	(Falsify)	

WIRKUNGSSKALA**SKALA DER KNOWINGNESS**

Von: Kann jede beliebige Wirkung verursachen oder empfangen	40,0	Wissen
Zu: Muß totale Wirkung verursachen, kann keine empfangen	0,0	Nichtwissen
Zu: Ist vollkommen Wirkung, hat die Halluzination, Ursache zu sein.	-8,0	Wissen über Vergessen
		Erinnern Absperren

ERWEITERTE WISSEN-BIS-GEHEIMNIS-SKALA**HAVINGNESS-SKALA**

Urzustand	Erschaffen
Nichtwissen	Verantwortlich für
Wissen von	(Gewillt zu kontrollieren)
Schauen	Beitragen zu
Emotion	Konfrontieren
Anstrengung	Haben
Denken	Verschwenden
Symbole	Ersetzen
Essen	Ersatz verschwenden
Sex	Gehabt werden
Geheimnis	Muß konfrontiert werden
Warten	Muß Beiträge empfangen
Bewußtlos	Geschaffen

REALITÄTSBESTIMMUNG MIT DEM E-METER

Auf dieser Tabelle finden Sie, nebeneinandergestellt, die Nadelcharakteristika mit dem entsprechenden Zahlenwerten der Tonskala und den Stufen der „alten“ und der „neuen“ Realitätsskala.

TON	REALITÄTSSKALA	REALITÄTSSKALA	NADELCHARAKTE- RISTIKA
	(ALT)	(NEU)	
40 bis 20	Postulate	Allbestimmendes Er-schaffen	Erzeugt Meterphänome-ne nach seinem Belieben. Freie Nadel
20 bis 4	Betrachtung	Selbstbestimmtes Er-schaffen	Erzeugt Meterphänome-ne nach seinem Belieben. Freie Nadel
4 bis 2	Übereinstimmungen	Erleben	Freie Nadel, willentliches Fallen der Nadel
1,5	Feste Terminale	Konfrontieren	Fallen
1,1	Terminale zu fest Linien fest	Andersweisein	Theta-Bop
1,0 bis 0,5	Kein Terminal Feste Linie	Unsichtbarkeit	Fest, klebrig
0,5 bis 0,1	Kein Terminal Weniger feste Linie	Schwärze	Fest, klebrig
0.1	Kein reales Terminal Keine feste Linie	Dub-In (Kein Konfron-tieren, Not-Isness)	Steigende Nadel
0,0	Kein Terminal Keine Linie	Bewusstlosigkeit	Fest. Auch Stufe-Vier-Nadel (Ganz Maschine - kein PC)

Studieren Sie, um eine vollständige Beschreibung des menschlichen Verstandes auf den oben beschriebenen Tonstufen zu erhalten, das Buch „Die Wissenschaft des Überlebens“ von L. Ron Hubbard und seine darin enthaltene Tabelle zur Einstufung des Menschen. Lernen Sie auch die „*Hubbard-Tabelle der Einstellungen*“.

Die obige Tabelle von wechselseitigen Zusammenhängen findet auf zweierlei Weise Anwendung:

1. hinsichtlich der chronischen Standardreaktion des Preclears
2. hinsichtlich der Art des kontaktierten Materials (der kontaktierten Faksimiles).

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jp.rd.ams.rd

[Die Ausgabe vom 18. September 1967 korrigierte das HCOB vom 3. Februar 1967, indem es die Positionen von „K Wissen“ und „U Nichtwissen“ auf der „Erweiterten CDEI-Skala“ vertauschte, was die einzige Änderung war. Durch die Korrektur vom 4.4.74 wurden lediglich die Positionen von „Scham“ und „Reue“ auf der rechten Spalte der Tonskala ausgetauscht. Das erwähnte HCOB vom 10. Mai 1960 ist nicht von LRH geschrieben worden.]

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
 Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
 HCO-BULLETIN VOM 25. SEPTEMBER 1971RB
 REVIDIERT 1. APRIL 1978

Remimeo
 PR Hüte
 Dof P Hüte
 AuditorEN

VOLLSTÄNDIGE TONSKALA

ERWEITERTE TONSKALA

SKALA VON WISSEN BIS GEHEIMNIS

Heitere Gelassenheit des Seins	40.0	Wissen
Postulate	30.0	Nicht Wissen
Spiele	22.0	Wissen von
Tatkraft	20.0	Schauen
Überschwang	8.0	Plus-Emotion
Ästhetisch	6.0	
Begeisterung	4.0	
Fröhlichkeit	3.5	
Starkes Interesse	3.3	
Konservatismus	3.0	
Mildes Interesse	2.9	
Zufrieden	2.8	
Desinteressiert	2.6	
Langweile	2.5	
Monotonie	2.4	
Antagonismus	2.0	Minus-Emotion
Feindseligkeit	1.9	
Schmerz	1.8	

Wut	1.5
Hass	1.4
Groll	1.3
Kein Mitleid	1.2
Unausgedrückter Groll	1.15
Versteckte Feindseligkeit	1.1
Besorgtheit	1.02
Furcht	1.0
Verzweiflung	0.98
Nackte Angst	0.96
Empfindungslos	0.94
Mitleid	0.9
Günstigstimmen (Höhere Stufe – gibt ausgewählt)	0.8
Gram	0.5
Wiedergutmachen (Günstigstimmen – kann nichts zurückhalten)	0.375
Unwürdig	0.3
Selbsterniedrigung	0.2
Opfer	0.1
Hoffnungslos	0.07
Apathie	0.05
Sinnlos	0.03
Sterbend	0.01
Körperlicher Tod	0.0

Versagen	- 0.01	
Bedauern	- 0.1	
Sich schämen (andere Körper sein)	- 0.2	
Rechenschaftspflichtig	- 0.7	
Beschuldigen (andere Körper bestrafen)	- 1.0	
Bereuen (Verantwortung als Schuld)	- 1.3	
Körper kontrollieren	- 1.5	Anstrengung
Körper beschützen	- 2.2	
Körper besitzen	- 3.0	Denken
Anerkennung von Körpern her	- 3.5	
Körper brauchen	- 4.0	Symbole
Körper verehren	- 5.0	Essen
Opfer bringen	- 6.0	Sexualität
Sich verstecken	- 8.0	Geheimnis
Gegenstände sein	- 10.0	Warten
Nichts sein	- 20.0	Bewusstlos
Kann sich nicht verstecken	- 30.0	
Totales Versagen	- 40.0	Unwissbar

LRH:ams.dr

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

DIE WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS

VORHERSAGE MENSCHLICHEN VERHALTENS

L. Ron Hubbard

DIANA HUBBARD

gewidmet

An dieser Stelle sei den denkenden Menschen eines Zeitraumes von fünfzigtausend Jahren meine Anerkennung ausgesprochen, ohne deren Spekulationen und Beobachtungen es nicht möglich gewesen wäre, die Dianetik zu schaffen und aufzubauen. Meine ganz besondere Anerkennung gebührt:

Anaxagoras	Thomas Paine
Aristoteles	Thomas Jefferson
Sokrates	Rene Descartes
Plato	James Clerk Maxwell
Euklid	Jean Martin Charcot
Lukrez	Herbert Spencer
Roger Bacon	William James
Francis Bacon	Sigmund Freud
Isaac Newton	Commander Thompson vom Medical Corps der US-Marine
van Leeuwenhoek	William A. White
Voltaire	Will Durant
	Graf Alfred Korzybski

sowie meinen Lehrern in Atom- und Molekularphänomenen¹, Mathematik und den Geisteswissenschaften an der George Washington Universität und an der Universität von Princeton.

¹ Früherer Name der heutigen Atomphysik.

DIANETIK. Von griech. dia (durch) und nous (Seele oder Denken), daher “durch die Seele”; ein System der Analyse, Kontrolle und Entwicklung der menschlichen Denkfähigkeit, welches auch Techniken zur Erhöhung von Fähigkeit und Vernunft und zur Befreiung von der entdeckten alleinigen Quelle von Aberrationen (Abweichungen vom rationalen Denken oder Verhalten) und psychosomatischen Krankheiten liefert. Die Dianetik wurde im Mai 1950 mit der Veröffentlichung des Buches Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit von L. Ron Hubbard vorgestellt.

Die SCIENTOLOGY ist eine angewandte religiöse Philosophie und Technologie, die Probleme des Geistes, des Lebens und des Denkens löst; sie wurde von L. Ron Hubbard als Folge seiner früheren Entdeckungen in der Dianetik entdeckt, entwickelt und aufgebaut. Das Wort kommt von lat. scire (wissen) und griech. logos (Wort, Lehre) und bedeutet also “Wissen wie man weiss” oder “die Lehre von der Weisheit”.

INHALTSVERZEICHNIS

<u>INHALTSVERZEICHNIS</u>	59
<u>DAS ZIEL DER DIANETIK</u>	61
<u>EINFÜHRUNG DES HERAUSGEBERS</u>	64
<u>EINFÜHRUNG</u>	81
<u>TEIL EINS: Die treibenden Kräfte des Verhaltens</u>	84
<u>KAPITEL EINS SPALTE A Die Tonskala</u>	85
<u>KAPITEL ZWEI SPALTE B Dianetische Einstufung</u>	96
<u>KAPITEL DREI SPALTE C Physiologie und Verhalten</u>	102
<u>KAPITEL VIER SPALTE D Psychiatrischer Bereich</u>	106
<u>KAPITEL FÜNF SPALTE E Medizinischer Bereich</u>	112
<u>KAPITEL SECHS Die Grundgesetze von Theta Affinität – Realität – Kommunikation</u>	116
<u>KAPITEL SIEBEN SPALTE F Emotion</u> 126	
<u>KAPITEL ACHT SPALTE G Affinität</u> 132	
<u>KAPITEL NEUN Kommunikation und Realität</u>	136
<u>KAPITEL ZEHN SPALTE H Sonik</u> 141	
<u>KAPITEL ELF SPALTE I Visio</u> 148	
<u>KAPITEL ZWÖLF SPALTE J Somatiken</u>	154
<u>KAPITEL DREIZEHN SPALTE K Gespräch: Sprechen Gespräch: Zuhören</u>	161
<u>KAPITEL VIERZEHN SPALTE L Wie jemand als Übermittler mit geschriebener oder gesprochener Kommunikation umgeht</u>	167
<u>KAPITEL FÜNFZEHN SPALTE M Realität (Übereinstimmung)</u>	170
<u>KAPITEL SECHZEHN SPALTE N Zustand von Time-Track und Valenzen</u>	176
<u>KAPITEL SIEBZEHN SPALTE O Wie sich Engramme und Locks äussern</u>	183
<u>KAPITEL ACHTZEHN SPALTE P Sexualverhalten Einstellung gegenüber Kindern</u>	187
<u>KAPITEL NEUNZEHN SPALTE Q Herrschaft über die Umwelt</u>	193
<u>KAPITEL ZWANZIG SPALTE R Tatsächlicher Wert für die Gesellschaft im Vergleich zum scheinbaren Wert</u>	197
<u>KAPITEL EINUNDZWANZIG SPALTE S Ethikniveau</u>	200
<u>KAPITEL ZWEIUNDZWANZIG SPALTE T Umgang mit Wahrheit</u>	204
<u>KAPITEL DREIUNDZWANZIG SPALTE U Mutniveau</u>	209
<u>KAPITEL VIERUNDZWANZIG SPALTE V Fähigkeit im Umgang mit Verantwortung</u>	213
<u>KAPITEL FÜNFUNDZWANZIG SPALTE W Beharrlichkeit auf einem bestimmten Weg</u>	218

<u>KAPITEL SECHSUNDZWANZIG SPALTE X Wörtlichkeit der Aufnahme von Aussagen oder</u>	
<u>Bemerkungen</u>	222
<u>KAPITEL SIEBENUNDZWANZIG SPALTE Y Methode im Umgang mit anderen</u>	225

DAS ZIEL DER DIANETIK

Eine Welt ohne Geisteskrankheit, ohne Verbrecher und ohne Krieg – das ist das Ziel der Dianetik.

Jahrtausendlang hat sich der Mensch in seiner Eroberung des materiellen Universums vorangekämpft, wusste jedoch so gut wie nichts über seine wichtigste Waffe, seinen wertvollsten Besitz: den menschlichen Geist. Trotz dieses Hindernisses der Unwissenheit machte er Fortschritte. Aufgrund dieses Hindernisses jedoch zog er sich nicht nur den Fluch des Wahnsinns und der Krankheit zu, sondern auch, was noch wichtiger ist, die Drohung der Zerstörung all seiner Werke – den modernen Krieg.

Dianetik ist die Wissenschaft über das Denken. Das Wort kommt vom griechischen “dianoua” (durch den Verstand oder das Denken). Der Bereich der Dianetik umfasst alle stichhaltigen Informationen, die mit dem Denken zu tun haben. Die Arbeitsweise des menschlichen Minds (Geistes, Verstandes), welche weitaus einfacher ist, als der Mensch vermutet hatte, und das Wissen an sich wurden in der Dianetik zu einem Wissensgebäude, mit dem jeder durchschnittlich intelligente Mensch arbeiten kann.²

Keine Zivilisation kann die Stabilität fortdauernden Überlebens erreichen, wenn sie ein solches Wissen, wie es die Dianetik enthält, nicht völlig sicher beherrscht. Denn wird die Dianetik sachkundig verwendet, so bringt sie genau das fertig, was sie von sich behauptet. Ihr Wirkungsbereich bei der Einzelperson umfasst, dass sie Geisteskrankheit, Neurosen, Zwänge und Zwangsvorstellungen verhindern oder erleichtern kann, und sie kann körperliches Wohlbefinden herbeiführen, indem sie die grundlegende Ursache für rund 70% aller Krankheiten des Menschen beseitigt. Im Bereich der Familie kann sie zu einem einträchtigeren und harmonischeren Zusammenleben führen. Auf dem Gebiet von Nationen oder kleineren, z.B. wirtschaftlichen Gruppen kann sie die Führung in solchem Masse verbessern, dass die erbärmlich unzulänglichen Ideologien, für die die Menschen mit solch erschreckendem Ernst kämpfen und sterben, zugunsten einer funktionierenden Technologie beiseitegelegt werden können.

Die Dianetik hält in viele Gebiete Einzug. Menschliches Verhalten und menschliches Denken bilden die Grundlage für menschliches Streben. Hat man erst einmal eine Antwort auf diese grundlegenden Rätsel, so gibt es beinahe nichts, das sich nicht am Ende lösen lassen wird.

Für einige Leute ist die Dianetik aber auch eine seltsame und erschreckende Sache. Sie dringt in so viele Bereiche und Unternehmungen ein und bringt Licht in sie hinein, dass sie zwangsläufig diejenigen Leute ausfindig macht und blossstellt, die ihren Profit auf Unwis-

² In der Dianetik wird der menschliche Geist bzw. Verstand als “Mind” bezeichnet und als eine Art Computer verstanden, dessen Zweck darin besteht, Probleme in bezug auf Überleben aufzustellen und zu lösen und die Anstrengungen des Organismus gemäss diesen Lösungen zu lenken. Er ist ein Beobachter, Vorhersager und Erschaffer von Wissen und eine Speicherstelle für Wissen (Daten, Informationen, Erfahrungen). Der Mind umfasst die angesammelten Aufzeichnungen der Gedanken, Schlussfolgerungen, Entscheidungen, Beobachtungen und Wahrnehmungen einer Person aus ihrem gesamten Dasein. (Aussprache: maind) (Diese Fussnote und alle nachfolgenden erklärenden Fussnoten stammen, sofern es nicht ausdrücklich anders vermerkt ist, vom Übersetzer. Dianetische Definitionen sind den Werken L. Ron Hubbards entnommen.)

senheit und Unterdrückung gründen und deren ganze Wichtigkeit darauf beruht, dass sie andere Menschen beherrschen können. Wo bleibt der revolutionäre Führer, der durch Lehren von Hass und Vorurteilen eine Regierung stürzen will, wenn seine Truppen plötzlich verstehen, dass die Ideologie, die er predigt, veraltet und passé ist? Wo bleibt die (erfolglos gebliebene) Gesellschaft zur "Heilung" irgendeiner gefürchteten Krankheit, die mit Dianetik leicht zu beheben ist? Wo wird sich eine solche Gesellschaft weitere Gelder beschaffen? Und was wird aus dem praktizierenden Fachmann, der viele Jahre dem Studium von Methoden und Theorien gewidmet hat, die sich nun plötzlich als veraltet und sogar schädlich erweisen?

Das plötzliche Auftauchen der Dianetik auf einer Bühne widersprüchlicher Meinungen, die einfach auf Unwissenheit über Wahnsinn, Krankheit, Hass und Krieg beruhen, ist in der Tat erschreckend für jene, die ihren Gewinn aus Streitigkeiten ziehen. Nach jedem Krieg finden sich unzählige Generäle unter den Arbeitslosen. Man könnte sagen, dass die Dianetik der Anfang vom Ende für den Krieg ist, den der Mensch gegen die Finsternis und die Unwissenheit über seinen eigenen Geist geführt hat – und viele "Generäle" sehen ihren Stern so langsam sinken.

Und was tut ein Wissensgebiet, das sich nur von Zufallsbeobachtungen genährt hat, wenn ihm Naturgesetze zugeführt werden, die nachweisbar stabil und genau sind? Mit Naturgesetzen lässt sich nicht streiten. Zumindest hat der Physiker – der im Gegensatz zu seinen Kollegen in den "Geisteswissenschaften" vor einigen Jahrhunderten "gezähmt" wurde – gelernt, den Nachweis, den ihm seine Sinne liefern, zu akzeptieren. Doch der "Wissenschaftler" der "Geisteswissenschaften" ist niemals in Logik oder Mathematik, nicht einmal in wissenschaftlicher Methodenlehre ausgebildet worden. Er ist ein Mächtetern am Rande der Naturwissenschaften, der hofft, etwas von dem Ruhm abzubekommen, der von Newton begründet worden war.

Somit wurde die Dianetik bis zu einem gewissen Grade von den vielen niederträchtigen Scharlatanen mit ihren verschiedenen Flaschen voll indianischem Sumpfwurzelöl angegriffen. Der Verkauf dieser Flaschen machte sich bezahlt – erstaunlich gut bezahlt. Und ihre Verkäufer waren auf keinen Fall bereit, ihren Verkaufsstand zu verlassen, ohne Krach zu schlagen.

Vielleicht ist unsere jetzige Generation zu sehr mit Blindheit geschlagen, um eine neue Wissenschaft aufzunehmen. Es wäre sehr traurig, wenn dies zuträfe, denn Atombomben haben für Menschen und Städte eine sehr verheerende Wirkung und könnten ohne weiteres ganze Kulturen ausradieren. Vielleicht sind die Verkäufer von hirnrissigen Ideologien und zerstörerischen Therapien zu reich und zu mächtig und zu selbstsüchtig, als dass sie einen Hoffnungsschimmer auf der Bühne unserer Generation erlauben könnten. Vielleicht wird die Dianetik erst morgen benutzt und in grossem Massstab angewendet werden – vorausgesetzt, es wird zugelassen, dass es ein Morgen gibt.

1950 war die Dianetik aufgefordert worden, ihre eigene Richtigkeit nachzuweisen. Wie Sie der Einführung des Herausgebers entnehmen können, hat sie dies getan. Das war ein grosses Entgegenkommen von Seiten der Dianetik, da bis jetzt von keiner bestehenden "ologie" auf dem Gebiet des menschlichen Geistes *jemals ein solcher Nachweis erbracht oder verlangt worden ist*. Rundheraus gesagt – die etablierten Therapien funktionieren einfach

nicht. Wenn man gar nichts unternommen hätte, wäre praktisch dasselbe erreicht worden wie mit der Anwendung dieser Therapien. In was für einer Gesellschaft leben wir denn, wo Vortäuschungen trotz all der Tatsachen, die gegen sie sprechen, für bare Münze genommen werden?

Die Dianetik funktioniert. Niemand, der sich auch nur kurze Zeit in der Dianetischen Forschungsstiftung³ aufgehalten hat, kann daran zweifeln. Sie funktioniert sogar in relativ ungeschulten Händen. Täglich tut sie ihre Wunder. Und das ist gar nicht erstaunlich, denn die Dianetik ist das Grundwissen von den Tätigkeiten des Menschen.

Aber die Dianetik ist keine Psychotherapie und auch nicht psychosomatische Medizin. Leute, die diese Dinge wünschen und brauchen, stellen fest, dass die Dianetik in diesen Bereichen sehr rasch wirksam ist, und halten sie deshalb für eine Form der Psychotherapie. Und jene, in deren "Revier" sie eindringt, würden sie liebend gerne verbieten lassen, bevor ihre Kisten voll herrlichen "Schlangenzurzelöl" in Misskredit gebracht worden sind.

Die vorbeugende Dianetik hat für die Menschheit auf lange Sicht betrachtet eine grössere Bedeutung als das dianetische Prozessing (Prozessing: die Anwendung der [dianetischen] Verfahrensweisen an einer Person). Die Gruppen-Dianetik hat für die vom Krieg zerrissenen Gesellschaften der Erde eine grössere Bedeutung als jede beliebige Zahl geheilter Arthritisfälle.

Die Dianetik ist die grundlegende Wissenschaft vom menschlichen Denken. Sie umfasst die Tätigkeiten des Menschen und gliedert eine Menge bislang ungeordneter Daten zu einem systematischen Wissensgebäude.

Die Dianetik hat ein grundlegendes Ziel, ein gutes Ziel, ein Ziel, das nicht heruntergespielt oder beiseite geschoben werden sollte, nur weil irgendein Quacksalber sein Einkommen verlieren wird oder irgendeinem Revolutionär der Nährboden für seine verrückten Ideen entzogen wird. Das Ziel der Dianetik ist eine geistig gesunde Welt – eine Welt ohne Geisteskrankheit, ohne Verbrecher und ohne Krieg. Wenn unsere Nachfahren die Gelegenheit haben, Geschichte zu schreiben, so mögen sie traurig jenen eine Seite widmen, die in dieser chaotischen und dunklen Zeit aufgrund von persönlicher Gewinnsucht und Hass danach strebten, eine wahrhaft humanitäre Wissenschaft zu Fall zu bringen.

Das Ziel der Dianetik ist geistige Gesundheit. Nur von den Geisteskranken kann sie aufgehalten werden.

³ Die erste Dianetik-Organisation in den USA, gegründet im Mai 1950 in Elisabeth New Jersey; verlegt nach Wichita, Kansas.

EINFÜHRUNG DES HERAUSGEBERS

Die Dianetik ist die Wissenschaft des Überlebens. Obschon sie viel einfacher ist als die Naturwissenschaften Physik und Chemie, steht sie ihnen doch in der Präzision der Ergebnisse nicht nach. Der Ursprung von psychosomatischen Krankheiten⁴ und menschlicher Aberration⁵ ist entdeckt worden, und in der Dianetik gibt es zum ersten Mal Techniken, mit denen man sie heilen kann.

Die Dianetik ermöglicht ein Verstehen des menschlichen Verhaltens. In das weitläufige Gebiet der Geisteswissenschaften bringt die Dianetik die Präzision der Wissenschaft hinein. Eigentlich ist sie eine Familie von Wissenschaften und erweitert den Verstehensbereich der Geisteswissenschaften über den bisherigen Horizont hinaus. Das vorliegende Buch beschäftigt sich mit der Einstufung des Menschen und mit dem dianetischen Prozessing. Mit seiner Hilfe kann das Verhalten von Menschen mit Genauigkeit eingeschätzt und vorhergesagt werden. Obschon die Dianetik ein umfangreiches Gebiet ist und niemals auf den Bereich der geistigen Heilung eingeschränkt werden sollte, musste eine wahre Wissenschaft, die die Tätigkeiten des Menschen umfasst, unausweichlich auf Neurosen, Kriminalität, Geisteskrankheit und psychosomatische Krankheiten stossen und diese Probleme lösen.

Wer die in diesem Buch enthaltene Tabelle der Einstufung des Menschen studiert und anwendet, kann mit einiger Genauigkeit einschätzen, welches Verhalten und was für Reaktionen er von den Menschen um sich herum zu erwarten hat und was ihm aufgrund des Umgangs mit verschiedenen Personen widerfahren kann. Ausserdem kann der einzelne durch den Gebrauch der Einschätzung des Menschen mit anderen Leuten besser umgehen und besser mit ihnen leben.

In den vergangenen Jahrtausenden waren dem Menschen bereits viele Teilstücke der Dianetik bekannt, doch erst jetzt wurden diese Daten zu einem Gesamtaufbau präzisen Wissens ausgeformt. Als eine übergeordnete Wissenschaft umfasst die Dianetik die Psychologie, die Psychometrie⁶, die Psychiatrie, die Psychoanalyse und jedes andere Gebiet der geistigen Heilung oder Einstufung. Die Dianetik geht aber noch weiter; noch wichtiger ist die Tatsache, dass sie das menschliche Verhalten genau vorhersagt und die Ursachen für dieses Verhalten beschreibt, das Gebiet der Politik bereichert und alle anderen Unternehmungen des Menschen erweitert. Trotz dieser Reichweite ist die Dianetik genügend einfach, um vom intelligenten Laien mühelos verstanden zu werden, und nach einem Studium dieses Buches können viele ihrer einfacheren Techniken vom Laien verwendet werden, um das Lebenspotential der Menschen, mit denen er Umgang hat, zu verbessern und zu steigern.

⁴ psychosomatische Krankheiten (griech. psyche = Seele, Geist, und soma = Körper): Krankheiten, die einen geistigen Ursprung haben, aber dennoch organische Krankheiten sind.

⁵ Aberration (lat. ab = weg, fort, errare = wandern, schweifen; aberrare = abirren, fortwandern): ein Abweichen vom vernünftigen Denken oder Verhalten. Im wesentlichen bedeutet es, sich zu irren, Fehler zu machen oder fixe Ideen zu haben, die nicht wahr sind.

⁶ Psychometrie (griech. psyche = Seele, Geist, metron = Mass; Seelenmessung): die Messung der Dauer, Kraft, wechselseitigen Beziehungen oder anderer Aspekte geistiger Prozesse, vor allem durch psychologische Tests; allgemeine und umfassende Bezeichnung für alle quantitativen Methoden der Psychologie.

Das erste Gesetz der Dianetik ist das dynamische Prinzip des Daseins: **Das dynamische Prinzip des Daseins lautet: Überlebe! oder Unterliege!** Von keiner Aktivität lebender Organismen wurde festgestellt, dass sie ohne dieses Prinzip existiert. Das soll nicht heissen, dass sich das Überleben auf das Allernotwendigste beschränken sollte, liegt doch eine der besten Garantien für das Überleben im Überfluss.

In der Dianetik wird das Überleben als der einzig grundlegende Antrieb des Lebens durch Zeit und Raum, Energie und Materie hindurch verstanden. Überleben unterteilt sich in acht Dynamiken (Triebkräfte, Impulse im Leben). Der Mensch überlebt weder allein für sich selbst, noch für Sex, noch für Gruppen, noch überlebt er allein für die Spezies Mensch. Ebenso wie andere lebende Organismen überlebt der Mensch offenbar durch acht verschiedene Kanäle. Diese Kanäle werden Dynamiken genannt, und diese acht Dynamiken stellen die acht grundlegenden Triebe oder Antriebskräfte dar, die das Verhalten motivieren.

Die Erste Dynamik ist der Drang des Individuums, als es selbst zu überleben.

Die Zweite Dynamik ist der Drang des Individuums, durch seine Nachkommenschaft zu überleben. Die Zweite Dynamik hat zwei Hauptunterteilungen: den Geschlechtsakt und das Hervorbringen und Grossziehen von Kindern.

Die Dritte Dynamik ist der Drang des Individuums, als Mitglied einer Gruppe zu überleben, sei es eine Bürgergruppe, eine politische oder rassische Gruppe, oder einfach eine Anzahl Einzelpersonen, die eine Gruppe bilden.

Die Vierte Dynamik ist der Drang des Individuums, das höchste Überleben im Hinblick auf die Menschheit zu erreichen, und ist der Drang der Menschheit, als Menschheit zu überleben.

Die Fünfte Dynamik ist der Drang, als Lebensorganismus zu überleben, und umfasst alle lebenden Organismen.

Die Sechste Dynamik ist der Drang, als Teil des physikalischen Universums zu überleben, und umfasst das Überleben des physikalischen Universums.

Die Siebte Dynamik ist der Drang zum Überleben in einem geistigen Sinne.

Die Achte Dynamik ist der Drang zum Überleben als Teil oder Schutzbefehlener eines Höchsten Wesens. Die Ziffer Acht ergibt, auf die Seite gelegt, das Zeichen für Unendlichkeit (°°).

Anhand dieser verschiedenen Triebkräfte lassen sich alle Verhaltensweisen und Tätigkeiten von Individuen oder Gruppen integrieren, auswerten und verstehen. Sind bei einem Individuum alle diese Dynamiken voll wirksam, so lässt sich ein hohes Niveau geistiger Gesundheit und optimales Verhalten erreichen.

Das dianetische Prozessing versucht, dem Individuum das höchstmögliche Überlebenspotential und das glücklichste Leben zu geben, das möglich ist. Aus gründlichen Tests und Auswertungen ging hervor, dass das dianetische Prozessing in den Händen eines fachmännischen Praktizierenden der Dianetik die Produktivität und das Glück eines Individuums beträchtlich steigert, wie im folgenden gezeigt wird.

Ohne den Gebrauch von Hypnose, Drogen, Chirurgie, Schock oder anderen künstlichen Mitteln entfernt die Dianetik die Blockierungen, die den Fluss dieser Dynamiken behindern, und fördert die Fähigkeit des Individuums, im Leben zu handeln und es zu genießen, beträchtlich.

Eine der grundlegenden Entdeckungen der Dianetik ist der Ursprung von geistigen Störungen, psychosomatischen Krankheiten und irrationalem Verhalten. Obschon dieser Ursprung von den Denkern und Philosophen aller Zeiten unablässig gesucht wurde, blieb er jahrtausendlang unbekannt und unvermutet. Dass dieser Ursprung der wirkliche Ursprung ist, wurde streng geprüft und von den besten Autoritäten über jeden Zweifel hinaus bewiesen.

Der Ursprung der Aberration liegt in einem bislang unbekanntem "Unter-Mind" (Unter-Verstand), der sich mit seinen Aufzeichnungen unterhalb dessen befindet, was der Mensch als seinen "bewussten" Verstand auffasst. Der Begriff des "Unbewussten" wird in der Dianetik durch die Entdeckung Neubewertet, dass der "unbewusste" Verstand der einzige Verstand ist, der immer bewusst ist. Dieser "Unter-Mind" wird als der reaktive Mind bezeichnet. (Es ist ein Teil des Minds einer Person, der vollständig auf der Grundlage von Reiz-Reaktion funktioniert, sich nicht unter ihrer willentlichen Kontrolle befindet und Macht und Befehlsgewalt über ihr Bewusstsein, ihre Ziele, ihre Gedanken, ihren Körper und ihre Handlungen ausübt.) Als Überbleibsel aus einem früheren Schritt in der Evolution kann der reaktive Mind dem bewussten Verstand Befehle geben, ohne dass das Individuum Verdacht schöpft, es werde auf diese Weise herumkommandiert. Versteckte und mysteriöse Impulse, Zwänge, Wahnvorstellungen und andere unerwünschte Gedanken können gegen den bewussten Verstand des Individuums in Erscheinung treten, ohne dass es eine Ahnung davon hat, was geschieht. Diese Zwänge, Zwangsvorstellungen und Irrationalitäten vermindern sowohl das Überlebenspotential eines Individuums als auch seine Energie und seine körperliche Gesundheit ganz erheblich.

Der reaktive Mind bezieht sämtliche Daten, die er enthält, aus Augenblicken körperlichen Schmerzes oder schmerzlicher Emotion, die das Individuum im Laufe seines Lebens erfahren hat.

Wenn ein Mensch bewusstlos ist, d.h. wenn er unter Drogen steht oder durch Schock, Verletzung oder Krankheit bewusstlos wird, steht der reaktive Mind für den Empfang von Aufzeichnungen weit offen. Früher war nicht bekannt, dass ein Mensch, der bewusstlos ist, die Dinge, die um ihn herum gesagt und getan werden, aufzeichnen kann und tatsächlich aufzeichnet. Während z. B. der Patient im Verlaufe einer Operation unter Äther auf dem Operationstisch liegt, zeichnet sein reaktiver Mind alles, was um ihn herum gesagt und getan wird, auf und zeichnet zusätzlich auch den körperlichen Schmerz und das Betäubungsgefühl der Narkose auf. All diese Wahrnehmungen ergeben zusammen das, was in der Dianetik als Engramm (eine Aufzeichnung einer Zeit von körperlichem Schmerz und Bewusstlosigkeit) bekannt ist. Ein Mensch hat somit für jeden einzelnen Augenblick seines gesamten Lebens, als er in Bewusstlosigkeit versetzt oder ernstlich verletzt wurde, ein Engramm. Alles, was während solcher Augenblicke geschieht, liegt schlummernd im reaktiven Mind. Ausserdem wird jeder Moment von grossem emotionellen Schock, wo ein Verlust beinahe Bewusstlosigkeit hervorruft, vollständig im reaktiven Mind aufgezeichnet. Diese Verlust bedingten Schocks sind als Secondaries bekannt. Der Tod eines geliebten Menschen zum Beispiel bringt eine

Person in einen Zustand nahe der Bewusstlosigkeit, und alles, was man während eines solchen Zustandes um sie herum sagt oder tut, wird aufgezeichnet und wird als Teil des reaktiven Minds zwanghaft. Der reaktive Mind besteht einzig und allein aus solchen Erlebnissen. Wenn ein Mensch später dann müde oder auch nur leicht erkrankt ist, können ähnliche Umstände oder ähnliche Stimmen in seiner Umgebung eines der Engramme oder Secondaries restimulieren (ein vorhandenes Geschehnis wieder aktivieren) und ihn somit dazu bringen, gemäss den Befehlen zu reagieren, die er vom betreffenden Engramm oder Secondary empfängt. In der Dianetik nennt man dies ein Lock; es handelt sich dabei um eine irrationale Reaktion auf bewusster Ebene.

Im reaktiven Mind gibt es also eine innere Kräftewelt, die auf den Menschen einwirkt. Dies ist Aberration, und sie wird durch das verursacht, was dem Individuum während Augenblicken der Bewusstlosigkeit getan wurde, nicht durch das, was das Individuum selbst getan hat.

Durch das dianetische Prozessing ist es möglich, den Inhalt des reaktiven Minds auszulöschen. Sicher stimmen Sie damit überein, dass jemand geistig gesünder und glücklicher wäre, wenn der gesamte körperliche Schmerz und alle schmerzliche Emotion eines Lebens aus seinem Leben getilgt würden. Und genau das bewirkt das dianetische Prozessing.

Das dianetische Prozessing ist in seinen Bestandteilen sehr einfach. In der Dianetik wurden verschiedene neue Dinge über den menschlichen Mind entdeckt. Eines davon ist der Time-Track ("Zeitspur"). Alle Augenblicke des Bewusstseins, vom frühesten Augenblick im Leben eines Menschen bis in die Gegenwart, bilden das, was man eine Spur der Zeit nennen könnte. Während dieser aufeinander folgenden Momente in der Zeit wird alles, was der Mensch gehört, gesehen, gefühlt oder gerochen hat, getreu aufgezeichnet. Diese Aufzeichnungen mögen nicht jedem Menschen sofort zugänglich sein, im dianetischen Prozessing aber werden sie verfügbar. Dieser Time-Track ist somit nicht nur eine Aufzeichnung der Lebensspanne eines Menschen, sondern auch von all den Dingen, die innerhalb dieses Zeitraums geschehen sind. Wenn etwas vergessen wird, so verschwindet es nicht etwa von diesem Time-Track, sondern wird dem Menschen nur durch eine Absperrung vorenthalten, die durch irgendeinen körperlichen oder emotionellen Schmerz verursacht wird. Dieser Schmerz macht es dem Menschen schwer, die Daten zu erreichen, ohne nochmals den Schmerz zu erleben, und somit gehen ihm diese Daten verloren, bis er Prozessing erhält.

Das Prozessing wird durchgeführt, indem man Daten auf dem Time-Track zurückgewinnt. Hellwach, ohne Hypnose, Drogen oder andere künstliche Mittel kann jeder Mensch auf dem Time-Track zu früheren Momenten zurückgeschickt werden. Es ist erstaunlich, mit welcher Präzision er zu diesen Momenten hingehen wird. Viele Leute werden durch vergangenen körperlichen Schmerz so sehr in solchen Momenten festgehalten, dass sie tatsächlich nicht in der Gegenwart sind. Wenn jemand auf dem Time-Track irgendwo anders als in der Gegenwart ist, so kann man sagen, dass er sich ausserhalb der Gegenwart befindet. Er wird einen gewissen Teil des Schmerzes empfinden und wird auf die Befehle dieses Augenblickes reagieren. Würden Sie einen Ihrer Freunde fragen, wie alt er ist, und ihm sagen, er solle Ihnen die erste Zahl nennen, die ihm auf der Stelle in den Sinn kommt, so wären Sie erstaunt, wie oft diese Zahl nicht seinem wirklichen Alter, sondern einem früheren Alter entspricht. Wenn Sie die Nachforschungen fortsetzen würden, so würden Sie, indem Sie sein Gedächtnis erwei-

tern, herausfinden, dass er in dem Alter, das er Ihnen anstelle seines eigentlichen Alters angegeben hat, verletzt worden war oder irgendein schmerzliches Erlebnis hatte. Diese Person wäre ausserhalb der Gegenwart. Ein vorrangiges Ziel des dianetischen Prozessings besteht darin, die Person ganz und gar in die Gegenwart zu bringen.

Die Durchführung des Prozessings ist eine einfache Sache. Der Auditor (so nennt man die Person, die das Prozessing durchführt) richtet die Aufmerksamkeit des "Ichs" (Zentrum, das sich des Bewusstseins bewusst ist) entlang des Time-Tracks zurück. Der Preclear (die Person, die die Behandlung erhält) ist hellwach, weiss alles, was vor sich geht, ist ganz und gar Herr seiner selbst und jederzeit in der Lage, sich in die Gegenwart zu bringen, wenn er möchte. In einem Zustand, wo der Preclear ganz zurückgekehrt ist, d.h. wo der Auditor das "Ich" zu einem bestimmten Augenblick im Leben des Preclears zurückgeschickt hat, kann man beobachten, dass sich der Preclear unwillkürlich dem Zustand annähert, in dem er sich zu jener früheren Zeit seines Lebens befunden hatte.

Es gibt jedoch viele ernstlich abgesperrte Fälle, die Momente auf dem Time-Track nicht leicht erreichen können, und es gibt Leute, die so vollständig an einem Punkt auf dem Time-Track festsitzen, dass sie frühere oder spätere Momente nicht leicht erreichen können. Es sind leichtere Methoden des dianetischen Prozessings entwickelt worden, um diese Personen so zu befreien, dass ihr Erinnerungsvermögen weitaus zufriedenstellender wird.

Eine psychosomatische Krankheit, wie sie in der Medizin heisst, wird in der Dianetik als ein chronisches Somatik⁷ bezeichnet, da es keine Krankheit ist und sich nicht als solche diagnostizieren lässt, sondern lediglich irgendein früherer Schmerz ist, der sich in Restimulation ("Wiederaktivierung") befindet. Z.B. leidet ein Mensch, der das aufweist, was der Arzt als Arthritis (Gelenkentzündung) im Ellbogen diagnostiziert haben mag, in Wirklichkeit an der Restimulation eines wirklichen Schmerzes oder einer Reihe von Schmerzen, die er viel früher irgendwann in eben diesem Ellbogen empfangen hat. Mit anderen Worten, jemand, der sich als dreijähriges Kind den Ellbogen bricht, mag im Alter von dreissig Jahren in diesem Ellbogen einen rheumatischen Schmerz verspüren.

Der Prüfstein allen dianetischen Prozessings ist, ob es funktioniert oder nicht. Im Falle von chronischen Somatiken, die für ungefähr siebzig Prozent der menschlichen Krankheiten verantwortlich sind, verschwindet der Schmerz und das Unbehagen der "psychosomatischen Krankheit", wenn durch das dianetische Prozessing die Aufzeichnung der ursprünglichen Verletzung oder Krankheit erreicht und ausgelöscht wird. Keine pharmazeutische, geistige, chirurgische oder sonstige medizinische Behandlung war imstande, psychosomatische Krankheiten zu lösen oder auch nur vage zu kontrollieren – etwas, was das dianetische Prozessing leicht und routinemässig tut. Dass die Dianetik in der Auslöschung dieser chronischen Somatiken äusserst erfolgreich sein muss, wird durch die hysterische Heftigkeit bezeugt, mit der sich einige Vertreter vergangener Heilkünste gegen sie wenden. Die Dianetik verbannt die psychosomatische Chirurgie in nahezu ein und dieselbe Kategorie wie den Aderlass. Gelegentlich lassen sich chronische Somatiken bereits in ein oder zwei Stunden beseitigen. Meis-

⁷ Somatik (griech. soma = Körper): ein allgemeines Wort für unangenehme körperliche Wahrnehmungen, die aus dem reaktiven Mind stammen. Das Wort Somatik wird in der Dianetik benutzt, um körperlichen Schmerz oder körperliches Unbehagen jeglicher Art zu bezeichnen.

tens erfordert es jedoch äusserst sachkundiges Auditing (= Prozessing, die Anwendung der dianetischen Verfahrensweisen) und viele Stunden Arbeit, um Dinge, die als Arthritis, Sinusitis (Nebenhöhlenentzündung), Rheumatismus, Konjunktivitis (Bindehautentzündung) eingeordnet wurden, oder irgendeines dieser chronischen Somatiken zu lösen, die mit tausenderlei Namen belegt worden sind. In keinem Fall diagnostiziert der Auditor das chronische Somatik als eine Krankheit, und er braucht auch keine solche Diagnose zu stellen, um das chronische Somatik zu lösen.

Über die Lösung von psychosomatischen Krankheiten und menschlicher Aberration hinaus umfasst die Dianetik – was sogar noch wichtiger ist – das menschliche Verhalten. Die Menge an Schmerz oder schmerzlicher Emotion, die im reaktiven Mind gespeichert ist, bewirkt verschiedene spezifische Daseinszustände sowie bestimmte festgelegte mechanische Reaktionen im Verhalten von Individuen. Es lässt sich feststellen, dass auch Gruppen in dieser Weise reagieren. Diese mechanischen Reaktionen auf das Leben und die Umgebung werden durch die Tonskala⁸ dargestellt, die diesem Buch in einer vollständigen Fassung beigelegt ist. Indem man ein oder zwei in Erscheinung tretende Merkmale eines Individuums ausfindig macht, kann man daraufhin seine restlichen charakteristischen Reaktionen gegenüber seinen Bekannten und seiner Umgebung vorhersagen. Man kann entdecken, was diesen Menschen interessieren wird, was ihn deprimieren wird, wie ethisch er ist und was er in verschiedenen Situationen tun wird.

Der Leser sollte die Dianetik nicht mit den Künsten der psychischen Heilmethoden oder mit Lehrmeinungen auf dem Gebiet des Denkens verwechseln. Die Dianetik ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Wissenschaft. Sie ist neu, und sie ist jung, aber sie erfüllt die wirklichen Voraussetzungen für eine Wissenschaft, denn sie ist ein “systematisches Gebäude von Wissen, das über ein bestimmtes Gebiet zusammengetragen worden ist”. Von einigen der bekanntesten Kritiker in Amerika wird die Dianetik auf jeden Fall in diesem Jahrhundert als der bedeutsamste Fortschritt des Menschen betrachtet. Die Schlussfolgerungen der Dianetik sind aus der Entdeckung von Naturgesetzen über das Denken, Organismen und das physikalische Universum (das Universum von Materie, Energie, Raum und Zeit) abgeleitet, und sie ist ein kühner Vorstoss in Richtung auf weiteres Wissen und die Förderung des Menschen. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht einmal vage bekannt, wo ihre Grenzen liegen. Was sie für den einzelnen und die Welt alles tun kann, ist nicht abzuschätzen.

Laut Walter Winchell⁹ bedeutet die Schaffung der Dianetik einen Meilenstein für den Menschen, der sich mit der Entdeckung des Feuers vergleichen lässt und der noch über der Erfindung des Rades und des Bogens steht.

Jedes Projekt und jede Reihe von Entdeckungen, die so umfassend sind wie die Dianetik, müssen zwangsläufig die Hochburgen des Konservatismus herausfordern, aber dazu ge-

⁸ Ton: der emotionelle Zustand eines Engramms oder der allgemeine Zustand eines Individuums (von engl. tone – Stimmung, Gemütsverfassung). Tonskala: eine tabellarische Darstellung der Abwärtsspirale des Lebens, ausgehend von voller Lebenskraft und vollem Bewusstsein über halbe Lebenskraft und Halbbewusstsein bis hinunter zum Tod.

⁹ Walter Winchell (geb. 1897): bekannter amerikanischer Radio – und Fernsehkommentator und Leitartikelschreiber des New York Morning Telegraph.

hört auch nicht sehr viel. L. Infeld¹⁰ schreibt in seinem Buch *Albert Einstein* (S. 120): “Als ich 1921 nach Berlin studieren ging, sah ich mit Erstaunen das schändliche Schauspiel, das Einsteins Ruhm begleitete.” In Leitartikeln wurde Einstein angegriffen, und Mathematikprofessoren verkündeten in einem der grössten Säle von Berlin vor einem grossen Publikum, dass die Theorie von Einstein “der grösste Schwindel in der Geschichte der Wissenschaft” sei. Albert Einstein verdanken wir in direkter Linie die Kernspaltung. Der Dianetik und dem brillanten Geist ihres Entdeckers und Urhebers, L. Ron Hubbard, verdanken wir vielleicht die geistige Gesundheit und Rettung unserer künftigen Generationen.

Als die Dianetik im Mai letzten Jahres, 1950, in einer lethargischen Gesellschaft Einzug hielt, erregte sie ein Aufsehen, das sich auf der ganzen Welt verbreitete. Es gab jene, die der Dianetik vorbehaltlos glaubten und für deren suchenden Geist sie sowohl die endgültige Antwort auf ihre persönlichen Probleme als auch auf die Probleme der ganzen Welt zu sein schien. Für jene aber, die diese begeisterte Annahme der revolutionären Lehrsätze der Dianetik nicht teilten, war sie eine Mode-Erscheinung, ein Kult oder sogar Blasphemie. Diese Clique rief lautstark nach “Nachweisen” und verlangte, dass die Dianetik ihre verblüffenden Behauptungen beweise. Es kümmerte sie nicht, dass vor der Dianetik noch nie irgendwelche Behauptungen hinsichtlich “Heilungen” oder Linderungen von Geisteskrankheiten nachgewiesen worden waren und dass keine Psychotherapie je irgendeinen exakt wissenschaftlichen Versuch mit dieser Zielsetzung unternommen hatte. Aus irgendeinem Grund versuchten diese Leute, die Dianetik dazu zu bringen, entweder ihre Behauptung von – wie es ihnen schien – phantastischen Heilungen von Psychosen zu beweisen oder sich ein für allemal in das Dunkel der eingestandenen Niederlage zurückzuziehen.

Die Dianetik nahm die Herausforderung an. Die glühend begeisterten Anhänger und Praktizierenden der neuen Wissenschaft boten ein fruchtbares Feld, um den verlangten “Nachweis” zu beschaffen. Die angehenden Studenten, die mit den unterschiedlichsten geistigen und physischen Gesundheitsverfassungen scharenweise aus allen Lebensbereichen zur Forschungsstiftung und ihren Zweigstellen kamen, wurden zunächst psychometrischen Tests unterzogen, bevor sie Kurse besuchten. Diejenigen, die für klinisches Prozessing zur Forschungsstiftung kamen, wurden ebenfalls psychometrischen Tests unterzogen, und zwar sowohl vor dem Auditing als auch nach dem Abschluss des Auditings. Die psychometrischen Tests, die ohne Ausnahme allen gegeben wurden, bestanden aus dem Standardtestprogramm von etablierten Schulen der Psychologie und wurden unter der Leitung voll qualifizierter Psychologen durchgeführt. Die Dianetik hatte ihre eigenen Testreihen noch nicht entwickelt; aber selbst wenn dies zu jener Zeit schon erreicht gewesen wäre, so wäre es für jene, die die aufblühende Wissenschaft in Verruf zu bringen suchten, doch nicht annehmbar gewesen. Sie hätten geschrien, dass es natürlich ein Leichtes sei, einen Test zu bestehen, den man selbst entwickelt hat. Auch in dieser Hinsicht also schlug die Dianetik ihre Kritiker mit deren eigenen Waffen.

Der Minnesota Multiphasentest (“Phase” gemäss engl. phase hier im Sinne von “Aspekt”) ist unter Psychometrie-Spezialisten und unter College- und Industriepersonal gut bekannt. Wie alle Arten von geistigen Tests hat er seine besonderen Vor- und Nachteile, ist aber

¹⁰ Leopold Infeld (1898-1968): polnischer Physiker; Mitarbeiter und Biograph Einsteins.

beliebt, da er einfach ist und leicht ausgerechnet werden kann und weil er es ermöglicht, sich relativ leicht ein Bild vom Geisteszustand der Testperson zu machen. Als es um die Auswahl eines "wissenschaftlichen" und standardgemässen psychometrischen Tests ging, wählte die Forschungsstiftung deshalb die Minnesota Multiphasen-Persönlichkeitsanalyse als einen ihrer Tests aus.

Unter Fachleuten wird die Wechsler-Bellevue-Intelligenzskala sehr geschätzt, da sie mehr über das Muster der geistigen Funktionsweise einer Person aussagt, als aus ähnlichen Tests ersichtlich ist. Ursprünglich war sie entwickelt worden, da ihr Urheber den Eindruck hatte, dass andere Tests jener Zeit eher auf Kinder zugeschnitten waren. Zu Beginn des Krieges ersuchte das Kriegsministerium darum, dass dieser Test dazu verwendet werde, um die Rekruten in die verschiedenen Dienste einzuteilen, und der besondere Wechsler-Bellevue-Test, der dazu benutzt wurde, wurde unter der Bezeichnung "Formular B" bekannt. Zu seinen besonderen Merkmalen gehört, dass im Gegensatz zu anderen Tests (die auf einer IQ-Skala basieren) eine Punkteskala verwendet wird; jede einzelne Aufgabe erhält eine bestimmte Anzahl Punkte zugeschrieben, und die Gesamtzahl der Punkte bestimmt das Ergebnis. Der Wechsler-Bellevue-Test gliedert sich in elf Teil-Tests, und er ermöglicht die getrennte Berechnung von elf Verhaltenskategorien. Die Teil-Tests sind in zwei Reihen geordnet, wovon die eine zu einem "Verbal-IQ" und die andere zu einem "Leistungs-IQ" führt. Schon dieser Aspekt macht den Wechsler-Test zu einem Test von aussergewöhnlichem Wert für die Messung von Steigerungen in der geistigen Leistung und Tätigkeit.

Auf dem Gebiet des Testens selbst besteht eine beliebte Methode der Prüfung eines geistigen Tests darin, ihn einfach mit anderen Tests in Beziehung zu setzen. Die Dianetik hat es auf sich genommen, durch die Verwendung von mehr als einem Test ein umfassendes Bild der Verbesserung zu geben, die sich im menschlichen Verhalten ergibt. Es ist daher nicht möglich, durch Kritik an einem bestimmten Test die beispiellose Verbesserung zu schmälern, die das dianetische Prozessing bei einem Menschen hervorruft. Man muss sich jedoch vor Augen halten, dass die Durchführung von Tests sehr viel wertvolle Zeit beansprucht. Ansonsten hätten diesen 88 Testpersonen ohne weiteres Hunderte von Tests gegeben werden können, um jeden, wirklich jeden Kritiker der Dianetik zufriedenzustellen. Diejenigen, die mit den Ergebnissen, die durch die ausgewählten Tests erlangt wurden, nicht zufrieden sind, sind herzlich eingeladen, ein eigenes Testprogramm aufzustellen, einen Hubbard-Dianetik-Auditor kommen zu lassen, um die ausgewählten Preclears zu auditieren, und aus den Resultaten, die sich daraus ergeben, ihre eigenen Schlüsse zu ziehen.

Die Ergebnisse der "Vorher"-Tests lagen durchaus im Rahmen der allgemeinen Durchschnittsergebnisse, die jeder Psychometrie-Spezialist von einem Querschnitt der Bevölkerung erwarten würde. Die Ergebnisse der "Nachher"-Tests waren jedoch für jene eingefleischtesten Zweifler, die noch angesichts von Beweisen zögern, die sie mit ihren eigenen Augen sehen, völlig verblüffend. Jede einzelne Testreihe ist mit den beglaubigten Unterschriften der untersuchenden Psychometrie-Spezialisten Gordon Southon, Peggy Southon und Dalmyra Ibanez, Ph. D.¹¹, Ed. D.¹², versehen. Diese Psychometrie-Spezialisten sind diplomiertes Fach-

¹¹ Ph. D.: Doktor der Philosophie.

¹² Ed. D.: Doktor der Erziehungswissenschaften.

personal, deren Ehrlichkeit und Ansehen auf dem Gebiet der Psychologie über jeden Zweifel erhaben ist.

Bei der Durchführung von vergleichenden Tests war es in der Vergangenheit durchaus üblich, dass die Leute, die Forschungen auf dem Gebiet des Geistes anstellten, etwa fünf Personen zur Untersuchung auswählten und eine gleich grosse Anzahl als "Kontrollgruppe" vorsehen. Die Dianetik hat das vorliegende "Nachweisprogramm" auf 88 Personen aufgebaut. Noch nie zuvor nahm eine so erstaunlich grosse Anzahl von Personen an Tests teil, um eine Verbesserung in der geistigen Gesundheit zu zeigen, insbesondere wenn es darum ging, die Steigerung geistiger Fähigkeit und die Verminderung von Psychosen und psychosomatischen Krankheiten zu testen.

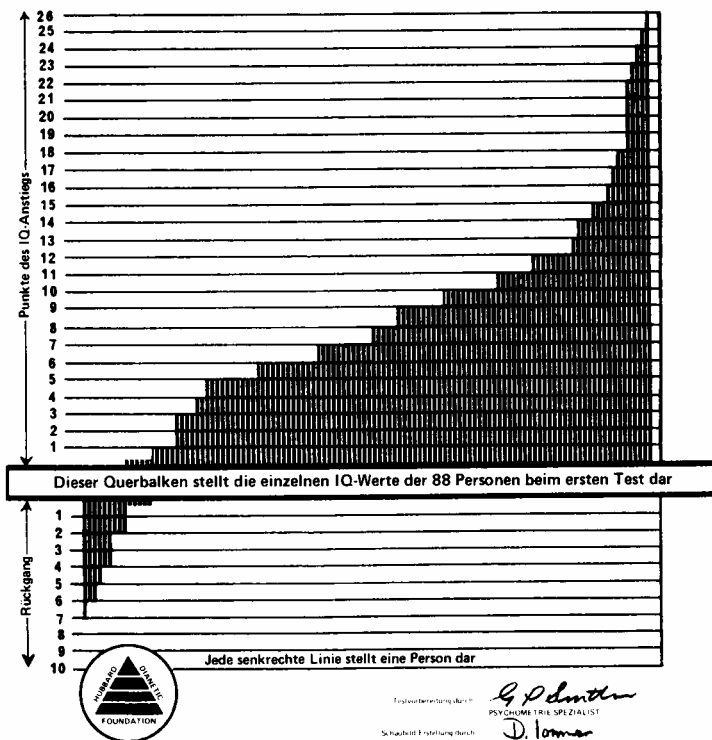
Seither hat sich ein ungeheurer Rückstand an zu bearbeitenden psychometrischen Tests angesammelt, der diese ursprüngliche Zahl von 88 um ein Vielfaches übertrifft. Jetzt ist die Dianetik in der Position des Herausforderers, und die nachfolgenden Schaubilder werden als Beweis für die Wirksamkeit und die Erfolge des Prozessings vorgelegt.

Die Dianetik war herausgefordert worden, die Behauptung zu beweisen, dass sich der IQ durch sie erhöhen lasse und dass die Erleichterung von Psychosen und die Linderung psychosomatischer Krankheiten zwei der Nebenprodukte des dianetischen Prozessings seien. Hätten die Herausforderer auch nur eine leise Ahnung gehabt, dass dieser Beweis erbracht werden konnte, so hätten sie vielleicht nicht so grossspurige Forderungen gestellt, und hätten sie auch nur einen blassen Schimmer gehabt, dass die Ergebnisse so vollständig zu Gunsten der Dianetik ausfallen würden, so hätten sie ihre Forderungen vielleicht ganz und gar zurückgehalten. Die Dianetik hat jedoch der Herausforderung standgehalten. Es folgt nun in einigen Schaubildern ein Querschnitt der Ergebnisse.

Das willkürlich festgelegte Mass für die menschliche Intelligenz – allgemein als der "IQ" eines Menschen bekannt – ist kein Massstab für sein Erinnerungsvermögen. Auch ist es kein Massstab dafür, wie viel dieser Mensch im Laufe seines Lebens gelernt hat. IQ-Werte sind ein Massstab für die Fähigkeit eines Individuums, etwas Neues zu lernen; es sind Skalen, die darauf beruhen, wie alt eine Person den Jahren nach im Vergleich zu ihrem "geistigen Alter" geworden ist. Jemand mag dreissig Jahre alt sein und doch eine geistige Fähigkeit haben, die der eines durchschnittlichen fünfzehnjährigen Schuljungen entspricht. Andererseits könnte ein besonders befähigter, vielleicht achtjähriger Schüler der Volksschule eine geistige Fähigkeit haben, die der eines zehn Jahre Älteren entspricht.

Es ist zu einer Klischeevorstellung geworden, dass sich der IQ eines Menschen während seines ganzen Lebens nicht verändert. Vor der Dianetik wurde es in der Tat mit Erstaunen aufgenommen, wenn sich der IQ bei einem zweiten Test im Vergleich zu einem früheren erhöht hatte, und sofort wurde angenommen, dass dem Psychometrie-Spezialisten, der die Tests ausgerechnet hatte, ein Fehler unterlaufen sei.

ZUSAMMENSTELLUNG DES ANSTIEGS DER INTELLIGENZWERTE nach dem dianetischen Prozessing



Als die Dianetik erklärte, dass der Intelligenzquotient (IQ) einer Person nach einigen Stunden dianetischen Prozessings bemerkenswert ansteigt, begann das Geschrei nach “Beweisen”. Die Forschungsstiftung besitzt diese Beweise im Überfluss. Wie im ersten Blockdiagramm dargestellt ist, erhielt eine Gruppe von 88 Personen standardgemässe IQ-Tests, und deren Ergebnisse wurden am Querstrich entlang eingetragen, ganz gleich, ob diese jeweiligen IQ-Werte bei 50 oder bei 150 lagen. Es verging nun ein Monat, in dessen Verlauf die Preclears ungefähr sechzig Stunden dianetisches Prozessing erhielten. Danach wurde ein zweiter IQ-Test mit ihnen durchgeführt. Der Gewinn oder Verlust, der sich aus diesem zweiten Test ergab, wurde dann als senkrechter Balken eingetragen.

Nehmen wir an, die vertikale Linie zur äussersten Rechten des Schaubildes gehöre einer Person namens Hans Müller. Hans Müller erschien in der Forschungsstiftung, um Ausbildung im dianetischen Auditing zu erhalten, und bevor er auf die Kurse zugelassen wurde, erhielt er eine Reihe von Tests, unter welchen sich auch ein IQ-Test befand. Nach den Standardwerten, die die Urheber des Tests aufgestellt hatten, betrug sein IQ 125. Er besuchte den Kurs, erlernte die Theorie der Dianetik, lernte, wie man wirksam auditiert, und erhielt während des Kurses 65 Stunden dianetisches Prozessing von Mitstudenten. An dem Tag, als er sein Zertifikat erhielt, wurde er einer zweiten Reihe von Tests unterzogen, die einen standardgemässen Folge-Test des IQ-Tests enthielt, den er einen Monat zuvor gemacht hatte. Beim zweiten Test erzielte er ein Ergebnis von 151. Somit stieg der IQ von Hans Müller in-

nerhalb eines Monats um 26 Punkte, und diese 26 Punkte sind auf dem Schaubild als senkrechter Balken eingetragen.

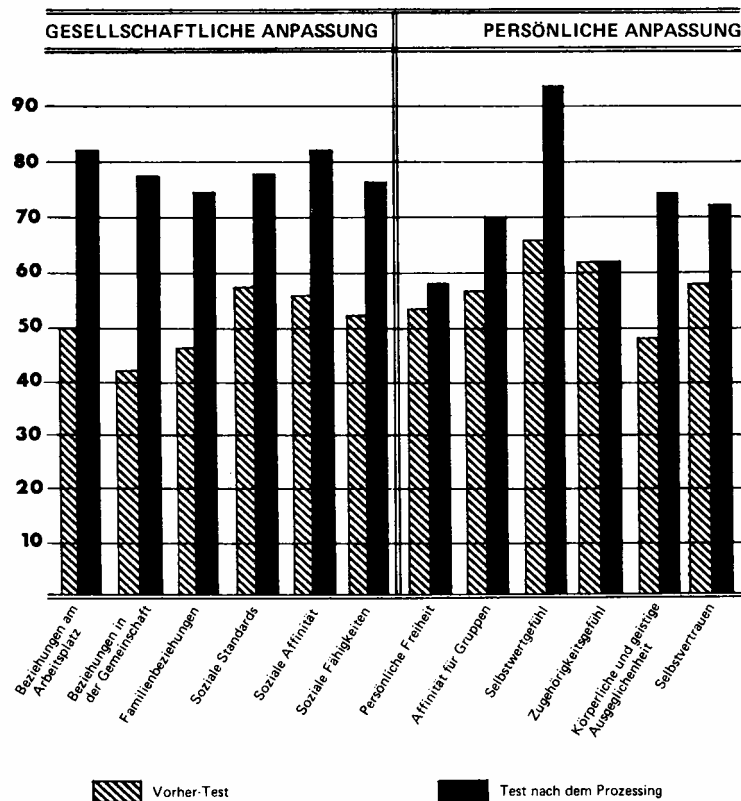
Unter anderem befand sich in dieser Testserie, die Hans Müller gemacht hatte, der California Persönlichkeitstest. Mit Hilfe dieses Tests wurden verschiedene Aspekte seiner sozialen und individuellen Persönlichkeit bestimmt. Eine der bemerkenswertesten Verbesserungen erzielte er in seinen Beziehungen am Arbeitsplatz. (Er hatte vorher eine Stellung nach der anderen verloren, weil er mit seinem Chef und seinen Arbeitskollegen nicht hatte auskommen können.) Die zweitgrösste Veränderung in seiner Persönlichkeit erfolgte in seinem Gefühl für persönlichen Wert; vor dem Prozessing hatte er sich für unfähig gehalten, die Stellung eines Vorarbeiters zu bewältigen oder eine Gruppe zu leiten. Aus dem Test, den er nach dem Prozessing machte, ging hervor, dass er ein viel tieferes Gefühl für persönlichen Wert erlangt hatte und dass er bei seinen Mitarbeitern in hohem Ansehen stehen würde.

Die Zusammenfassung der durchschnittlichen Prozentwerte auf dem Persönlichkeits-Schaubild ist eine Darstellung der Ergebnisse und zeigt Steigerungen in den zwölf aufgeführten Kategorien. 76 Personen erhielten vor und nach dem Prozessing psychometrische Tests einschliesslich des California Persönlichkeitstests, und deren *Durchschnitt* ist in einem Schaubild dargestellt. Um das "durchschnittliche" Ergebnis aller 76 Personen zu bestimmen, muss man ihre Ergebnisse zusammenzählen und die Gesamtsumme durch 76 teilen. Die Durchschnittsergebnisse der 76 Personen beim ersten Test werden durch die Höhe der schraffierten Blöcke dargestellt. Die Durchschnittswerte der 76 Personen nach Erhalt von jeweils etwa sechzig Stunden dianetischen Prozessings sind durch die Höhe der ausgefüllten Blöcke dargestellt. In jeder Kategorie ist eine offensichtliche Steigerung festzustellen.

Zwei Schaubilder zeigen die Ergebnisse, die anhand der Minnesota Multiphasen-Persönlichkeitsanalyse festgestellt wurden. Wie bei dem vorhergehenden Schaubild zeigen diese den *Durchschnitt* der Werte einer Anzahl von Individuen, unterteilt in zwei Darstellungen: die eine von 21 ausschliesslich männlichen und die andere von 7 ausschliesslich weiblichen Fällen.

Zusammenfassung der durchschnittlichen Prozentwerte beim California Persönlichkeitstest

Beruht auf den Durchschnittsprozentwerten von 76 Fällen für jede Kategorie



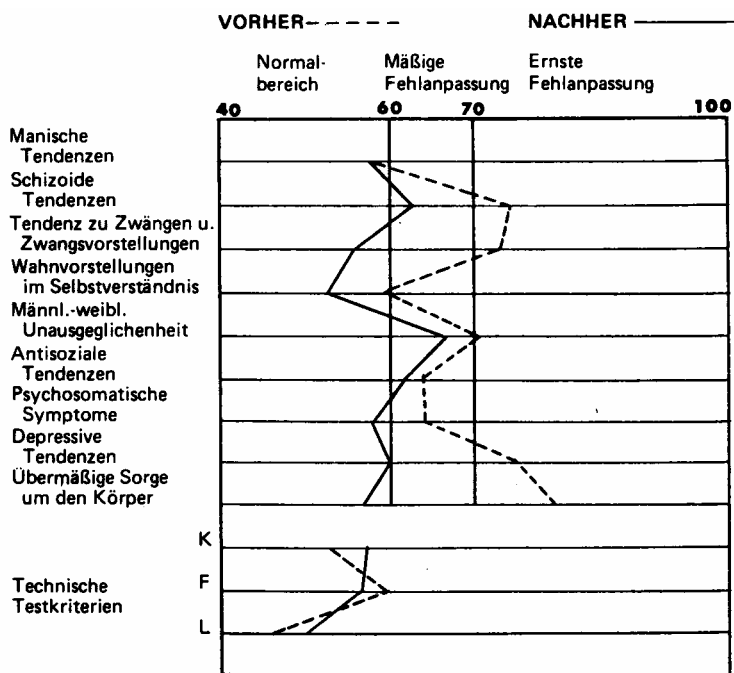
Die Schaubilder sind nach einer willkürlich festgelegten Skala von 40 bis 100 eingeteilt, und die Durchschnittsergebnisse des ersten Tests, den die betreffenden Personen gemacht haben, sind am Kreuzungspunkt der gestrichelten Linie mit der Querlinie des jeweiligen einzelnen Merkmals abzulesen. Die Durchschnittsergebnisse des zweiten Tests, den die betreffenden Personen nach ungefähr sechzig Stunden dianetischen Prozessings gemacht haben, sind am Kreuzungspunkt der ausgezogenen schwarzen Linie mit der Querlinie des jeweiligen Merkmals abzulesen.

Die erste Merkmalskategorie, "Manische Tendenzen", bedeutet, dass die Person in merklichem Ausmass von Zwängen beeinflusst wird, die sie z.B. zu dem Gefühl veranlassen, dass sie die ganze Welt erobern muss, so wie Napoleon oder Alexander der Grosse losgezogen sind. Die Durchschnittswerte der Tests vor und nach dem Prozessing kamen in dieser Kategorie an praktisch dieselbe Stelle auf der Skala, nämlich auf etwa 59 zu liegen. Obschon dies im Hinblick auf die Gruppe als ganze darauf hindeutet, dass es keine Verminderung hinsichtlich der Fehlanpassung gegeben hat, mögen sich doch verschiedene einzelne Personen innerhalb der Gruppe in dieser Kategorie beträchtlich besser angepasst haben.

Die zweite Merkmalskategorie, "Schizoide Tendenzen", bedeutet kurz gesagt, dass eine Person vielleicht an etwas leidet, was in der Dianetik als *Valenzwechsel*¹³ oder die Annahme einer zweiten oder dritten Persönlichkeit definiert wird, die nicht von Natur aus die eigene Persönlichkeit des Individuums ist. Im Vorher-Test betrug der Durchschnittswert für die Gruppe ungefähr 76 in Richtung Fehlanpassung. Der Test nach dem Prozessing zeigt, dass die Gruppe durchschnittlich weniger schlecht angepasst war oder sich mit anderen Worten dahingehend anpasste, dass sich ihre einzelnen Mitglieder ihrer eigenen Persönlichkeit näherten und mehr von ihr erkannten.

ERGEBNISSE AUS DER MINNESOTA MULTIPHASEN-PERSÖNLICHKEITSANALYSE

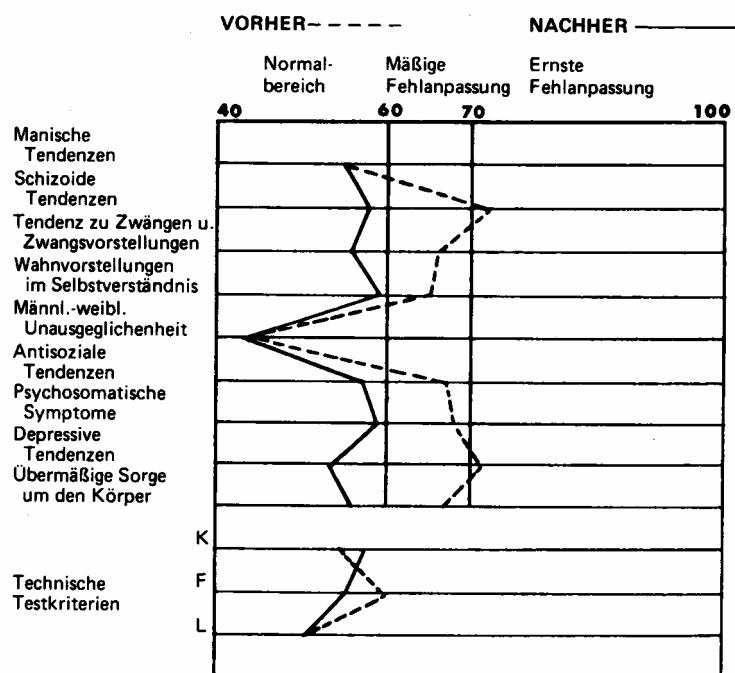
DURCHSCHNITT DER ROHERGEBNISSE (Plus K-FAKTOR)
21 AUSSCHLIESSLICH MÄNNLICHE FÄLLE



¹³ *Valenz*: eine falsche oder wahre Identität; das kombinierte Paket einer Persönlichkeit, die man wie ein Schauspieler auf der Bühne annimmt (abgesehen davon, dass man sie im Leben gewöhnlich nicht bewusst annimmt). Der Preclear hat seine eigene Valenz. Ausserdem stehen ihm die Valenzen all derjenigen Personen zur Verfügung, die in seinen Engrammen auftauchen.

ERGEBNISSE AUS DER MINNESOTA MULTIPHASEN-PERSÖNLICHKEITSANALYSE

DURCHSCHNITT DER ROHERGEBNISSE (Plus K-FAKTOR)
7 AUSSCHLIESSLICH WEIBLICHE FÄLLE



In der Merkmalskategorie “Tendenz zu Zwängen und Zwangsvorstellungen” könnten diejenigen Leute eingeordnet werden, die sich nach jeder kleinsten Arbeit “unbedingt die Hände waschen müssen” oder die gezwungen sind, jedes “i” mit einem Tüpfelchen zu bemalen, bevor sie eine geschriebene Seite umdrehen können, mit der sie gerade fertig sind, und sonst absolut nicht imstande sind, weiterzuschreiben. Personen in dieser Kategorie sind gezwungen, irgendeine idiotische oder sonstige Routinetätigkeit durchzuführen, ganz ungeachtet dessen, was im Moment vielleicht wichtiger wäre.

Die restlichen Merkmalskategorien beziehen sich auf verschiedene Zustände, die bei Menschen zutage treten, wie z.B. das Gefühl “Jeder ist gegen mich” und die Neigung eines Mannes, sich etwas feminin zu fühlen, oder auch die extrem antisoziale Haltung von Einsiedlern und Pyromanen (krankhaften Brandstiftern). Mit der Kategorie “Psychosomatische Symptome” sind Anzeichen für körperliches Unbehagen oder körperliche Krankheit gemeint, die nicht physischen Ursprungs sind. Die Kategorie “Übermäßige Sorge um den Körper” stellt den Grad an Zwanghaftigkeit in Bezug auf Krankheit dar, die unter Ärzten als “Hypochondrie” bezeichnet wird.

Obschon es Hunderte von Einzelfällen gibt, aus denen man auswählen kann, entsprechen die Testergebnisse der betreffenden Person, die in dem Schaubild mit dem Titel *Typische Testergebnisse einer Einzelperson* dargestellt sind, dem Durchschnitt und sind daher tatsächlich typisch. Fall Nr. 446 aus den kalifornischen Akten zeigt, dass diese Person laut den Ergebnissen aus dem California-Persönlichkeitstest nach dem Prozessing sehr viel besser angepasst war als vorher. Ihre soziale Anpassung oder die Art, wie sie mit Gruppen zurechtkommt, wurde annehmbarer. Der dritte Block im ersten Teil des Schaubildes zeigt einfach den Durchschnitt der beiden vorhergehenden Faktoren und ist mit "Gesamt-Anpassung" bezeichnet.

Wie aus dem Test "Analyse der geistigen Gesundheit" hervorgeht, passte diese Person ihre negativen Punkte in Richtung Nützlichkeit an und vermehrte ihre Pluspunkte. Ihre "Gesamt-Anpassung" wird in der dritten Säule gezeigt.

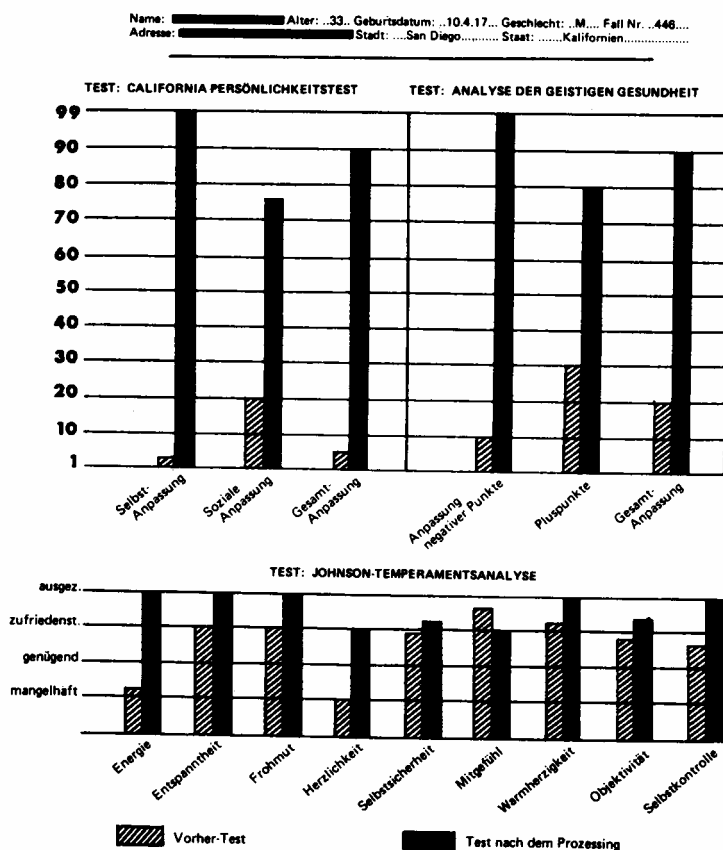
Der dritte Test, die Johnson-Temperamentsanalyse, unterteilt sich in neun Kategorien von Testergebnissen; diese sind auf einer Skala eingestuft, die von Ausgezeichnet über Zufriedenstellend und Genügend bis Mangelhaft reicht. Die grösste Verbesserung, die sich auf diesem Test zeigt, bestand in der Energie, die diese Person an den Tag legte, wenn sie ein Problem anging, und in ihrer Herzlichkeit unter Leuten. Ihre Entspanntheit und ihr Frohmut, die bereits beim ersten Test im Bereich "Zufriedenstellend" lagen, erhöhten sich zu "Ausgezeichnet".

Anfangs, als dieser Mann zur Forschungsstiftung hinkam, war er bei seinen Mitstudenten und bei anderen, die mit ihm zu tun hatten, nicht besonders beliebt. Er war häufig schlechter Laune, missmutig, nicht zu Kommunikation geneigt, und – wie es ein Mitstudent einmal ausdrückte – "direkt unfreundlich". Innerhalb der ersten Woche seines Prozessings trat eine bemerkenswerte Veränderung in seinem Gemeinschaftsbewusstsein ein, und als er seine Ausbildung beendet hatte, hatte er eine so weitgehende allgemeine Anpassung erreicht, dass er mit jedermann herzlich war und entsprechend gern gesehen wurde.

An der Dianetik interessierte Ärzte wünschen normalerweise, dass eine Person, die im Verlauf dianetischen Prozessings von einer "psychosomatischen Krankheit" befreit worden ist, noch mehrere Monate lang beobachtet wird, bevor die Ergebnisse für dauerhaft erklärt werden. Demgemäss hat die Forschungsstiftung keine Informationen über solche Fälle freigegeben, bis diese Wartefrist abgelaufen war, ausser bei besonders bemerkenswerten Genesungen (die sich automatisch herumzusprechen scheinen). Die Fälle, die im übernächsten Absatz erwähnt werden, sind abgesehen vom letzten Fall ausnahmslos Fälle, die vor mehr als sechs Monaten abgeschlossen wurden.

Das dianetische Prozessing setzt sich nicht zum Ziel, irgendein körperliches Gebrechen zu heilen; während man einen Preclear auf der Tonskala hochbringt, tritt jedoch automatisch das Phänomen auf, dass alle chronischen Somatiken von Engrammen, an denen der Preclear gelitten hat, verschwinden – und oft verblüffend schnell. Da diese chronischen Somatiken mindestens siebenzig Prozent der "Krankheiten" des Menschen ausmachen, sind viele, viele Leute, die sich jahrelang für krank gehalten haben, während des dianetischen Prozessings "gesund geworden".

TYPISCHE TESTERGEBNISSE EINER EINZELPERSON



Unter den chronischen Somatikzuständen, die nach unseren gegenwärtig verfügbaren Aufzeichnungen *vollständig geheilt* wurden, befinden sich einige, die von den Ärzten wie folgt diagnostiziert wurden: Schleimbeutelentzündung, Knochendarthritis, Migräne, Schilddrüsenkomplikationen, chronische Kopfschmerzen, chronische Rückenschmerzen, chronische Verdauungsstörungen, andauernde Müdigkeit, chronischer Dickdarmkatarrh und Kurzsichtigkeit. Fast jedes allgemein bekannte chronische Leiden wurde im Laufe des diätetischen Prozessings behoben oder gelindert. Die obigen Angaben umfassen lediglich einige der Fälle, über die wir sorgfältige Aufzeichnungen haben. Ein Mann hatte an einem chronischen Soma- tik gelitten, das nicht weniger als zehn Ärzte als "Psoriasis" (Schuppenflechte) oder "psoriatische Arthritis" diagnostiziert hatten. Keiner von ihnen hatte ihm irgendeine Hoffnung auf Heilung geboten. Drei Jahre lang war er periodisch durch krankhafte Veränderungen entstellt worden, die neun Zehntel seiner Hautoberfläche umfassten. Während des diätetischen Prozessings heilten diese Entstellungen so rasch aus, dass sich seine Arbeitskollegen nach dem Grund für die plötzliche Veränderung seines Aussehens erkundigten. Mit der Zeit wird sich zeigen, ob diese Heilung von dauerhafter Natur ist, aber es scheint keinen stichhaltigen Grund zu geben, das Gegenteil anzunehmen.

Alkoholismus wird von manchen als körperliches und von anderen als geistiges Leiden betrachtet. Die Dianetik ist gegenwärtig nicht in der Lage, über das Verhältnis zwischen

Geist und Körper bei der Verursachung des Alkoholismus zu entscheiden, doch kann die Forschungsstiftung festhalten, dass Alkoholismus ebenso gut wie jede andere Aberration auf dianetisches Prozessing anspricht.

Aberrationen, die körperlich in Erscheinung treten, lassen sich leichter messen, und eine Verbesserung ist bei ihnen leichter zu beurteilen als bei geistigen Aberrationen. Das Hauptziel des dianetischen Prozessings ist jedoch nicht die Linderung von chronischen Soma-tiken, sondern das Auslöschen von irrationalen Bestandteilen in den Gedanken des Preclears. Bei denjenigen Ergebnissen, die anscheinend körperlicher Natur sind, handelt es sich um ein Nebenprodukt davon.

Die Forschungsstiftung legt diesen Bericht als einen kurzen Überblick über einen Teil der Arbeiten vor, die sie während des ersten Jahres ihrer Tätigkeit geleistet hat. Offensichtlich erfordert die Forschung in einem so weitgespannten Gebiet wie der Dianetik Zeit und eine sorgfältige, gründliche Planung. Studien, die objektiv nachzuweisende Verbesserungen bei Individuen und Gruppen messen, erstrecken sich gewöhnlich nicht über Monate, sondern über Jahre. Wenn auch ein Preclear selbst einen begeisterten subjektiven Bericht abgeben kann und seine Freunde und seine Familie leicht eine Veränderung in seinen Fähigkeiten und seinem Verhalten erkennen können, so ist es dennoch schwierig, eine zufriedenstellende Messung der Verbesserung anzustellen. Es gibt noch keine Tests, die all die verschiedenen Verbesserungen bei einem Preclear messen, und von denjenigen, die wir benutzt haben, um der Herausforderung an die Dianetik zu begegnen, wird sogar in ihren eigenen Verwendungsbereichen zugegeben, dass sie eigentlich unzulänglich sind.

Wir in der Forschungsstiftung fordern Wissenschaftler aller Gebiete, insbesondere jene, die in der Biologie und in den Sozial Wissenschaften arbeiten, eindringlich auf, die Theorie und Technik der Dianetik in ihren eigenen Laboratorien und unter ihren eigenen, kontrollierten Bedingungen zu testen. Spezialisten der Dianetik werden mit jedem Fachmann, der die Dianetik testen oder erforschen möchte, sehr bereitwillig zusammenarbeiten. Theorie und Technik der Dianetik können in vielen Bereichen angewendet werden. Wir möchten den Wissenschaftlern und Institutionen, die bereits an Forschungen auf dem Gebiet der Dianetik teilgenommen und sie in ihrem eigenen Bereich angewendet haben, unseren Dank aussprechen. Sie waren für die Forschungsstiftung und für die Wissenschaft Dianetik eine grosse Unterstützung.

Wir, die wir mit der Dianetik arbeiten, haben so vieles gesehen, was sie leisten kann, und sind von ihren Wirkungen und Möglichkeiten so begeistert, dass es uns schwerfällt, unsere Aussagen über sie oder unsere Äusserungen, wie begierig wir ihrer weiteren Entwicklung entgegensehen, zu mässigen. Wir hoffen, dass immer mehr Menschen aus allen Bereichen mit uns in unserer Forschung und unserer Arbeit zusammenwirken werden.

Der Herausgeberstab

Hubbard Dianetische
Forschungsstiftung, 1951

EINFÜHRUNG

Dieses Buch ist rund um eine Tabelle aufgebaut.

In den zahlreichen Spalten dieser Tabelle finden wir die Mehrzahl der Bestandteile des menschlichen Minds sowie all jene Einzelfaktoren, die erforderlich sind, um jemanden zu auditieren.

In diesem Buch werden wir uns diese Spalten, eine nach der anderen, von links nach rechts, vornehmen und jede Spalte erklären. Nach dieser Erklärung, und nachdem Sie das Buch gelesen und die Tabelle gründlich studiert haben, werden Sie zumindest über die Grundlagen verfügen, die Sie brauchen, um Leute zu auditieren.

Wünschen Sie, in einem beschränkten Rahmen Leute zu auditieren, so könnten Sie sich auf *Direkterinnerung*¹⁴, die *Reduzierung*¹⁵ von Locks und *Lock-Scanning*¹⁶ spezialisieren. Dies lässt sich bei nahezu jedem Menschen, auf den man gemeinhin treffen würde, ohne irgendwelchen Schaden und mit einer sehr grossen Verbesserung in seiner allgemeinen Tonstufe durchführen. Verspüren Sie etwas mehr Abenteuerlust, so können Sie lernen, wie man Secondary-Engramme (Secondaries) auditiert, und somit zu einem Meister darin werden, Gram und Furcht bei einem Fall zu entladen. Falls Sie wünschen, den ganzen Weg zu gehen, und sich dazu fähig fühlen, so können Sie versuchen, Engramme bei einem Fall zu behandeln, wobei jedoch sehr genau darauf zu achten ist, bei welcher Art von Fall Sie dies versuchen.

Geht es darum, eine vollständige Ausbildung im dianetischen Prozessing zu erlangen, so haben Sie hier die wesentlichen Bestandteile vor sich. Doch ebenso wie Sie die höheren Schulklassen besuchten, um Algebra oder Physik zu lernen, sollten Sie einen Kurs in der Forschungsstiftung besuchen, um ein wirklich fachmännischer Auditor zu werden. Ihre Qualifizierung in der Stiftung wird Ihnen ermöglichen, in Verbindung mit jeglicher anderen Ausbildung, die Sie vielleicht bereits besitzen, ein professioneller Praktizierender zu werden. Die meisten Leute besuchen jedoch einen Kurs in der Forschungsstiftung, weil sie ihre Bildung erweitern wollen und in ihrem eigenen Beruf besser wirken möchten, denn die Dianetik ist nicht einfach nur Prozessing. Es macht nicht einmal ein Tausendstel der Dianetik aus. Die Dianetik befasst sich mit dem Denken und mit dem Verhalten von Menschen und Gruppen; und jene, die das Gebiet gründlich kennen, überleben besser.

Liest man also einfach dieses Buch, so ist man noch nicht dazu qualifiziert, die Dianetik berufsmässig auszuüben, obschon alle grundlegenden Informationen darin enthalten sind. Nach gründlichem Studium dieses Buches sollte man jedoch imstande sein, Routinefälle ohne Schwierigkeiten zu behandeln. Man sollte die Dianetik nicht an Geisteskranken oder ernstlich neurotischen Personen versuchen, es sei denn, man fühle sich besonders mit Verständnis be-

¹⁴ *Direkterinnerung*: das Herstellen einer Verbindung zwischen der Gegenwart und einem Geschehnis der Vergangenheit, und zwar direkt und ohne Umwege.

¹⁵ *Reduzierung*: die möglichst weitgehende Beseitigung des aberrierenden Inhalts eines Geschehnisses, um den Fall voranzubringen.

¹⁶ *Lock-Scanning* ("Lock-Durchlaufen"): Man kontaktiert ein frühes Lock auf dem Time-Track und geht entweder rasch oder langsam durch alle ähnlichen Geschehnisse geradewegs bis in die Gegenwart hin durch. Man macht das viele Male, und die ganze Kette von Locks kann einen dann nicht mehr wirksam beeinflussen.

gab oder man habe in der Forschungsstiftung einen Qualifizierungskurs besucht. Insbesondere trifft dies auf Psychoanalytiker, Psychiater und Ärzte zu, die in ihrem Kontakt mit Geisteskranken und chronisch Kranken durch eine Kenntnis der Dianetik beachtlich bessere und raschere Ergebnisse erzielen könnten. Die Wissenschaft Dianetik wurde ihnen bereits früher zugänglich gemacht, und wir fordern sie nochmals eindringlich auf, dass sie sich im besten Interesse der Menschheit und des Fortschritts ihrer Berufsgruppen die Techniken der Dianetik zunutze machen. Viele Ärzte und Psychologen wurden bereits von der Stiftung ausgebildet, und wie die Erfahrung zeigt, sind gute Auditoren aus ihnen geworden.

Gleichermassen sollte der Laie sehr genau darauf achten, wem er gestattet, die Dianetik an ihm anzuwenden. Bevor man sich dem dianetischen Prozessing unterzieht, sollte man sich entweder an der Wand nach dem Zertifikat des Auditors umsehen und feststellen, ob es in Ordnung ist, oder das Recht verlangen, seinen Auditor in den verschiedenen Definitionen aus diesem Buch zu prüfen. Jemand, der Prozessing wünscht, sollte sich nicht in dem Glauben, dass ein Psychiater, Psychoanalytiker oder Arzt als Fachmann die Dianetik kennt, an einen Vertreter dieser Berufsgruppen wenden, um dianetisches Prozessing zu erhalten. Nur diejenigen Psychoanalytiker, Ärzte und Psychiater, die von der Stiftung ausgebildet wurden, sind vollständig dafür qualifiziert, die ganze Reihe an Fertigkeiten, die für einen Auditor erforderlich sind, geschult zur Anwendung zu bringen.

Ist Ihr Auditor nicht offiziell von der Stiftung qualifiziert, so lassen Sie ihn Direkterinnerung, Locks und Lock-Ketten bei Ihnen auditieren, bis Sie sich völlig davon überzeugt haben, dass er weiss, was er tut.

Studiert ein Auditor dieses Buch gewissenhaft und arbeitet er sich langsam in den Gebrauch seiner Werkzeuge ein, wobei er sicherstellt, dass er eines nach dem anderen versteht, bevor er das nächste in Gebrauch nimmt, so kann er im Prozessing zu grossem Können gelangen. Diese Worte der Warnung sind an jene gerichtet, die sich vielleicht durch planloses Lesen dieses Buches dazu verleiten lassen, sich überstürzt in all den imponierenden Fertigkeiten auf einmal zu versuchen. Dies wäre dem Versuch vergleichbar, ein Flugzeug vom Boden abzuheben, bevor man gelernt hat, wo sich der Geschwindigkeitsregler befindet und wie man sich in die Kurve legt. Die Dianetik ist zwar nicht so schwierig wie das Steuern eines Flugzeuges, aber sie ist ein technisches Gebiet.

Mit dianetischem Prozessing kann man niemanden verrückt machen. Es gibt keine Fälle, die durch dianetisches Prozessing verrückt gemacht worden sind. Es ist jedoch vorgekommen, dass in verbrecherischer Weise Techniken an Menschen angewendet wurden, die genau das Gegenteil von dianetischem Prozessing sind. Mit Schmerz-Drogen-Hypnose¹⁷ kann jedermann eleganter und geschwinder in eine Zwangsjacke hineinbefördert werden als mit irgend etwas anderem, was der Mensch je gekannt hat. Das dianetische Prozessing hat jedoch mit dem Restimulieren oder Einpflanzen von Engrammen nichts zu tun.

Lesen Sie also, was geschrieben steht, und machen Sie sich mit der Tabelle vertraut. Wenn Sie damit fertig sind, werden Sie über Männer und Frauen und ihr Verhalten mehr wissen. Wenn Sie das Gefühl haben, Sie könnten etwas Prozessing vertragen, so kommen Sie zur

¹⁷ *Schmerz-Drogen-Hypnose*: eine Form der Gehirnwäsche unter Verwendung von Schmerz, Drogen und Hypnose.

Forschungstiftung oder schliessen Sie sich mit jemandem, auf den Sie sich verlassen können, zu einem Team zusammen, beginnen Sie mit Direkterinnerung und Locks und studieren Sie, während Sie arbeiten. Wenn möglich, lassen Sie sich von einem Auditor überwachen, der von der Forschungsstiftung ausgebildet wurde, oder besuchen Sie einen Grundkurs oder einen professionellen Kurs. Sie können über dieses Gebiet gar nicht zu viel wissen.

Es wird in diesem Buch nicht versucht, dichterisch oder gelehrt zu schreiben. Ich würde mich liebend gern ein paar Jahre lang zurückziehen und Ihnen etwas wunderschön Ausgefeiltes schreiben. Wir versuchen aber, unser Ziel so zu erreichen, dass uns die Atombombe nicht zuvorkommt, und das Steuern unserer Unternehmungen erfordert ein wenig Zeit. Deshalb habe ich hier einfach das aufgeschrieben, was ich über diese Tabelle weiss, und zwar so, dass Sie es – wie ich denke – verstehen werden. Dieses Buch wurde um die Tabelle und nicht um die längsten Wörter im Wörterbuch herum aufgebaut: Ermöglicht wird dies durch einen gewissen Unterschied zwischen der Dianetik und einigen anderen Fachgebieten – dort muss der Verfasser durch Kompliziertheit seinen Mangel an Verständnis seines Gebietes wettmachen, damit die Kritiker beeindruckt sind.

Zum Teufel mit den Kritikern – beginnen wir mit dem ersten Abschnitt, und volle Fahrt voraus! Es ist eine geistig gesunde Welt zu gewinnen.

L. RON HUBBARD

Januar 1951

**TEIL EINS:
DIE TREIBENDEN KRÄFTE DES VERHALTENS**

KAPITEL EINS

SPALTE A

DIE TONSKALA

Gehen wir von der grundlegenden Idee aus, dass das alleinige Grundprinzip des Daseins Überleben ist, so lassen sich die Probleme des menschlichen Verhaltens offenbar rasch lösen. Die zwischenmenschlichen Beziehungen sowie die Arbeitsweise und die Zielsetzungen der Organisationen und Gruppen des Menschen werden verständlich.

Viele Leute betrachten die Wissenschaft als heilige Kuh. Definitionsgemäss ist Wissenschaft eigentlich nichts weiter als der systematische Aufbau von scheinbar unzusammenhängenden Tatsachen zu einem nützlichen Ganzen. Die Dianetik¹⁸ ist nach bestimmten grundlegenden Axiomen ausgerichtet (die Sie im Anhang finden können) und ist ein nützliches Wissensgebäude, mit dessen Hilfe das Rätsel des Menschen und seines Verhaltens gelöst werden kann.

Die im Jahre 1930 begonnene Suche nach einer Lebensenergie wurde teilweise durch die Entdeckung des grundlegendsten gemeinsamen Nenners des Daseins gelöst: **Überlebe!**

Es wurde früher von Wissenschaftlern, die materialistisch versuchten, das Leben auf der Basis von Schlamm, Chemikalien und Elektrizität zu erklären, ein grober Fehler begangen. Diese Leute vertraten die Behauptung, dass Materie und elektrische Energie, die in Raum und Zeit wirkten, sich in einer unglaublichen Sternstunde verbanden, um eine sich selbst fortsetzende Einheit zu bilden, und dass dieses Etwas zufälligerweise immer weiter wuchs, bis eines Tages der Mensch auf der Bildfläche erschien. Diese kindliche Logik bricht allein schon aufgrund der Wahrscheinlichkeit, die gegen sie spricht, zusammen. Sie bricht nochmals zusammen, wenn wir erkennen, dass die Evolutionstheorie, so wie sie da aufgestellt ist, nur von beschränktem Nutzen ist, da sie eigentlich so viele Löcher enthält wie ein Schweizer Käse. Der wichtigste Prüfstein für jeden angeblich wissenschaftlichen Mischmasch ist sein Nutzen für den Menschen. Die Theorie "vom Schlamm zum Menschen", die wirklich nur eine grobe Theorie ist, hat das Verhalten des Menschen nicht gelöst. Diese weltanschaulichen Richtungen gaben dem Menschen unbegrenzte Waffen, wie z. B. die Atombombe, haben es jedoch versäumt, dem Menschen genügend geistige Gesundheit zu geben, um seine eigenen Angelegenheiten zu regeln oder um die Energieart, die durch diese Bombe frei wird, für andere Zwecke als die Zerstörung von Städten zu gebrauchen. Somit können wir mit allen wissenschaftlichen Theorien, die nicht zum Frieden auf der Erde geführt haben und es nicht fertiggebracht haben, uns eine Vorherrschaft an Menschen mit gutem Willen zu geben, abzuschliessen und sie in Frieden ruhen lassen. Natürlich gibt es eine Unmenge von Leuten, die dem Menschen gerne weiterhin weismachen würden, dass er im Grunde aus Schlamm besteht,

¹⁸ *Dianetik*: Die vollständige Vorgeschichte der Wissenschaft Dianetik befindet sich in dem Buch *Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit* von L. Ron Hubbaid. (Anm. d. Hrsg.)

aber denen überraschen wir die Elektroschock-Maschine und die frontopolare Leukotomie¹⁹, das höchste Arbeitsniveau, zu dem die Theorie “vom Schlamm zum Menschen” geführt hat.

Eine Untersuchung des Daseins und der innigst gehegten Hoffnungen, an die sich der Mensch geklammert hat, zeigt uns die Möglichkeit, dass die Energie des Lebens etwas anderes als der Strom ist, der in einer elektrischen Leitung fließt, oder die Energie, die bei der Kernspaltung ausgestrahlt wird. Man braucht sich in der Physik nicht ungeheuer auszukennen, um zu folgern, dass das Leben etwas mehr ist als eine mechanische Vorrichtung, die aus Atomen und Chemikalien zusammengebastelt wurde. Zunächst einmal folgt es nur einigen der elektromagnetischen und Schwerkraftgesetze und weist allerhöchstem vage Entsprechungen zu ihnen auf. Das Leben hat seine eigenen Funktionsprinzipien.

Eine weitere Untersuchung des Lebens zeigt, dass es ohne Zweifel teilweise aus Materie besteht und dass es in Raum und Zeit existiert. Dies ist völlig gewiss, denn ein toter Organismus zerfällt in Staub. Jedoch ist offensichtlich von dem Moment an, da der Organismus vollständig gestorben ist, etwas nicht mehr Teil dieses Organismus. Dieses “Etwas” ist unterschiedlich benannt worden, z. B. als die menschliche Seele, der Geist, die Lebenskraft. Bergson²⁰ nannte es “Elan vital”.

Der Wissenschaftler, der sich beständig mit Maschinen und chemischen Reaktionen beschäftigt, betrachtet einen Lebensorganismus seit einigen Jahrzehnten als Sauerstoff-Kohlenstoff-Motor, als Maschine, die auf der Basis von Wärmeenergie arbeitet und sich in ihrer Arbeitsweise mit einer Dampflokomotive vergleichen lässt. Er tat die unberechenbaren Variablen, die diese Betrachtungsweise in jeden Versuch einführt, das Leben und die Lebensvorgänge zu lösen, durch die weitgefaste Behauptung ab, dass das Leben einfach komplizierter sei als von Menschen gebaute Maschinen, aber eigentlich nichts als eine weitere Maschine sei. Eine “Zu-kompliziert”-Weltanschauung, die sich als Wissenschaft ausgab, machte sich dieses Argument zu eigen, da sie sah, dass es jede wirkliche Erklärung und jeden Grund für eine Erklärung in den Hintergrund treten liess, und brachte die Aussage auf, der menschliche Geist sei als Teil einer für die Biologie und Biochemie zu komplizierten Maschine natürlich zu kompliziert, als dass man ihn verstehen könnte. Meines Brachtens führte dieses Beiseiteschieben der Probleme, die die Arbeitsweise des menschlichen Geistes stellt, und dieses Handeln nach dem defätistischen Prinzip, dass das Problem nicht gelöst werden könne, “Therapien” ein, die ebenfalls “zu kompliziert” waren. Man musste vier bis zwölf Jahre investieren, um auch nur eine Ahnung von diesen Therapien zu bekommen; und alle verfügbaren, sorgfältig zusammengestellten Beweise zeigen, dass sie nicht funktionieren und dass die Probleme der Kriminalität, der Geisteskrankheit und des Krieges mit diesen Systemen der “Therapie” noch immer bei weitem nicht unter Kontrolle sind. Diese Anschauungsweise, dass das Leben und die Arbeitsweise des menschlichen Geistes “zu kompliziert” seien, erweckt das Bild einer Gruppe von Teufelsaustreibern, die vor einigen Jahrhunderten durch das von der Pest geplag-

¹⁹ *frontopolare Leukotomie* (auch “präfrontale Lobotomie”): operatives Durchtrennen der Stirnhirn-Thalamus-Verbindung (Thalamus: Sehhügel; eine Ansammlung grauer Kerne im Zwischenhirn, die in alle zur Grosshirnrinde ziehenden Sinnesbahnen eingeschaltet ist) zwischen dem Stirnlappen und dem übrigen Gehirn von einem Bohrloch 6 cm oberhalb des Jochbeins (Hauptknochen der Wange) aus.

²⁰ *Henri Bergson* (1859-1941): französischer Philosoph und Nobelpreisträger für Literatur 1927.

te London hasteten und jedermann sagten, sie hätten die Lösung für die Pest, während einige Hunderttausende von Engländern am Schwarzen Tod starben.

Suchen wir uns eine einfachere Lösung: eine, bei der man nicht zwölf Jahre Ausbildung und Übung braucht, um sie zu erlernen, und die uns eine Therapie sowie – was noch wichtiger ist – ein Verstehen des Lebens, des Menschen und der Arbeitsweise des menschlichen Geistes liefern wird, ein Verstehen, mit dem sich das Problem der 19.000.000 Geisteskranken, unserer Millionen Verbrecher und der internationalen Verrücktheit lösen lässt.

Den ersten Anhaltspunkt für diese Lösung finden wir darin, die Lebenskraft, den “Elan vital”, oder wie man es auch nennt, als eine Energie zu betrachten, die sich von Elektronen und Molekülen und Schlamm unterscheidet. Hat man einmal die Gesetze dieser “Energie” herauskristallisiert und formuliert, so stellt man fest, dass sie den Gesetzen des physikalischen Universums zwar vergleichbar sind, sich aber doch von ihnen unterscheiden.

Bezeichnen wir diese Lebensenergie mit einem Symbol, um sie einheitlich zu kennzeichnen. Wir werden ihr den griechischen Buchstaben *Theta* (θ) zuweisen und sie als eine Energie charakterisieren, die getrennt und verschieden vom physikalischen Universum, wie wir es kennen, existiert.

Das physikalische Universum wäre das Universum von Materie, Energie, Raum und Zeit. Es wäre das Universum der Planeten, ihrer Felsen, Flüsse und Ozeane, das Universum der Sterne und Galaxien, das Universum leuchtender Sonnen und der Zeit. In diesem Universum würden wir *Theta* nicht als einen eigentlichen Bestandteil einschließen, obschon *Theta* offensichtlich als Leben auf es einwirkt. Aus den Anfangsbuchstaben der Wörter Materie (engl. *matter*), Energie (*energy*), Raum (*space*) und Zeit (*time*) können wir ein neues Wort zusammensetzen: *MEST*.

In der Dianetik befassen wir uns also mit *Theta* und *MEST*. *Theta* ist Denken, Lebenskraft, Elan vital, der Geist, die Seele oder sonst eine der zahlreichen Bezeichnungen, die es seit einigen tausend Jahren dafür gegeben hat.

Sobald wir diese beiden Teile der Existenz auseinanderhalten, löst sich eine Unzahl von bisher sehr komplizierten Problemen in Einfachheit auf. Wir könnten sagen, dass *Theta* aus dem Universum von *Theta* kommt, welches sich vom *MEST*-Universum unterscheidet. *Theta* hat seine eigene Materie – Ideen; es hat seine eigene Energie und die Merkmale dieser Energie; es hat seinen eigenen Raum, in dem es wirkt und der sich vom *MEST*-Raum unterscheidet, und es hat seine eigene Zeit.

Es gibt eine enorme Menge an Nachweisen, die *Theta* als Grundannahme unterstützen. Soweit entdeckt werden kann, geschieht Denken im *MEST*-Universum augenblicklich. Der Energiefluss entlang den Nerven in einem Organismus bewegt sich nicht mit Lichtgeschwindigkeit. Zeit und Vergangenheit, wie sie das *MEST*-Universum hat, gibt es für *Theta* nicht.

Beobachtet man *Theta*, so stellt man fest, dass *Theta* als einzige der beobachtbaren Energien *MEST*-Materie und – Energie durch Raum und Zeit hindurch motiviert und aktiviert. Ausserdem stellt es Berechnungen an, überlegt, lernt und behält, was es lernt. Würde der Mensch mit Hilfe der Elektronik einen Computer bauen, der auch nur ein Teil dessen leistete, was der menschliche Geist leisten kann, so müsste er dazu so viel Elektrizität verwenden,

dass man New York damit beleuchten könnte, und so grosse Kühlsysteme, dass vergleichsweise die Niagara-Fälle aufgebraucht würden, und so viele Vakuum-Röhren, dass sie bei einem Stückpreis von 1 Cent insgesamt 1 Million Dollar kosten würden. Und der so zusammengebaute Apparat würde angesichts der jetzigen Lebensdauer der Röhren nur einen Bruchteil einer Sekunde in Betrieb bleiben, weil dann die Röhren ersetzt werden müssten. Der menschliche Geist leistet mehr als solch eine schwerfällige Maschine, macht es besser, hält ein ganzes Leben lang und ist obendrein auch noch tragbar.

Ein Student der Dianetik braucht über all dies nichts weiter zu wissen und zu verstehen als folgendes: Theta plus MEST ist gleich Leben; Theta und MEST haben eine natürliche Affinität zueinander und verbinden sich, wobei sie die beiden Universen sozusagen miteinander verknüpfen; kommen Theta und MEST zu heftig zusammen, so geraten sie in einen Aufruhr, den wir Schmerz nennen, und aus dem Aufruhr von Theta und MEST unter der Belastung eines zu starken Aufpralls erhalten wir eine Tonskala.

Theta, das zu stark in MEST hineingepresst wird, wird zu *Entheta*. MEST, das zu stark in Theta hineingepresst wird, wird zu *EnMEST*. *Entheta* ist einfach ein zusammengesetztes Wort und bedeutet „*enturbuliertes Theta*“ (*enturbulieren*: in einen turbulenten, aufgewühlten, gestörten Zustand versetzen). Und *EnMEST* ist ein weiteres Wort und bedeutet „*enturbuliertes MEST*“.

Nehmen wir an, dass Theta in seinem Urzustand reine Vernunft oder zumindest reine potentielle Vernunft ist. Nehmen wir an, dass MEST in seinem Urzustand einfach das chaotische physikalische Universum mit seinen Chemikalien und Energien ist, die in Raum und Zeit wirken.

Der Daseinszyklus für Theta besteht darin, sich desorganisiert und schmerzhaft in MEST hineinzuschmettern und sich dann mit einer Kenntnis einiger der Gesetze von MEST zurückzuziehen, um wiederzukehren und sich erneut in MEST hineinzuschmettern.

Man könnte davon ausgehen, dass MEST sich unter dem Ansturm von Theta befindet, und dass eine der Missionen von Theta – und was MEST angeht, seine einzige Mission – in der Eroberung des physikalischen Universums besteht. MEST steht unter Sturmangriff. Theta stürmt an.

Theta überlebt, indem es MEST erobert und das Eroberte behält. Theta mag zahlreiche andere Methoden des Überlebens haben, die sich aber auf dieses physikalische Universum hier, in dem wir uns befinden, nicht anwenden lassen.

Auf dieses Universum bezogen hängt das Überleben von Theta davon ab, dass es MEST verändert und MEST organisiert.

Leben ist eine Erscheinungsform von MEST, das von Theta erobert wurde. Theta hat bestimmte MEST-Chemikalien und – Energien erobert und sehr kompliziert zu Lebensformen organisiert. Diese Formen sind sehr mannigfaltig. Sie erstrecken sich von den niedrigsten Ordnungen wie Flechten und Moos über das ganze Pflanzenreich, durch das Tierreich und bis hinauf zum Menschen. Jede Form entwickelte sich aus dem ursprünglichen Aufprall von Theta gegen MEST, und jede Form auf einer höheren Stufe wird von Formen auf niedriger Stufe getragen.

Ohne die Flechten und das Moos, die den Boden bilden, könnte kein pflanzliches Leben gedeihen. Ohne pflanzliches Leben, das Sonnenlicht und Chemikalien in Zellnahrung umwandelt, könnten keine Tiere leben. Ohne die stattliche Reihe der Lebensformen unter ihm könnte der Mensch sich als intelligenter Organismus nicht erhalten. In niedrigeren Formen wäre Intelligenz mehr oder weniger vergeudet. Die Evolution von niedrigeren Formen zu höheren Formen erfolgt in der Gegenwart, und ausschliesslich in der Gegenwart. Verfolgt man die Evolution am zeitlichen Ablauf zurück, so verfolgt man sie anhand des MEST, das verblieb, nachdem das Theta durch dieses MEST hindurchgegangen war.

In der Tier- und Pflanzenwelt besitzt der Mensch als einziges Wesen die potentielle Macht, MEST in riesenhaften Dimensionen in etwas umzuwandeln, das Theta gebrauchen kann. Der Mensch kann mit Hilfe von Baggern und Dynamit Berge versetzen und vielleicht – wer weiss? – eine Galaxis erobern. Theta entwickelt sich somit zu immer höherer Vernunft und immer grösserer Fähigkeit, das physikalische Universum – MEST – zu erobern und zu verändern.

Gehen wir von dem Zyklus der Neuerschaffung, des Wachstums und Verfalls sowie von der Grundannahme aus, dass Theta MEST erobert, indem es zunächst massiv in MEST hineinstösst und etwas darüber lernt, und sich dann zurückzieht, um mit dem, was es gelernt hat, wiederzukehren, so können wir sehen, dass Theta lernt, indem es, in einem endlosen Vorgang, enturbuliert wird und sich dann wieder befreit. Dies ist den Menschen schon lange bekannt – aus Schaden wird man klug, wie es heisst. Dies wäre eine einfache Formulierung dafür, dass Theta auf schmerzhaft Weise mit MEST vermengt wird und sich zurückzieht, um für eine geordnete Eroberung wiederzukehren.

Wenn das der Zyklus ist – und diese Annahme löst Probleme, die nie zuvor gelöst wurden –, so wird ersichtlich, dass Theta einen Rückzugsmechanismus haben müsste, und es hat ihn auch. Der Tod ist dieser Mechanismus. Theta und MEST sind miteinander verbunden, aber wenn sie schmerzhaft durcheinandergebracht werden, so werden sie zu Entheta und EnMEST. Entheta stösst MEST ab. EnMEST stösst Theta ab. Theta verbindet sich mit Theta oder MEST. MEST verbindet sich mit Theta oder MEST.

Hier haben wir einen Vorgang, der einer chemischen Reaktion nicht unähnlich ist. Zwei Chemikalien bleiben ganz friedlich beieinander, bis sie durchgerührt werden. Rührt man sie durch, so fliegen sie auseinander. Oder wir könnten dies mit einem Merkmal einiger Energien vergleichen, die einander abstossen, wenn ihre Wellenlängen geändert werden. Das ist der Tod. Theta und MEST werden zu stark enturbuliert, und der Organismus stirbt, wobei das verbleibende Theta den MEST-Körper abstösst und der MEST-Körper das Theta abstösst.

An dieser Grundannahme ist nichts besonders Kompliziertes, obschon sie eine grosse Anzahl von Problemen löst. Man könnte sagen, dass der Körper, wenn das Leben zu schmerzhaft wird, krank wird und verfällt und die Seele entweicht.

Seit undenklichen Zeiten neigt der Mensch zu einem Glauben an freies Theta. Als die Wissenschaft versuchte, der menschlichen Seele durch “logarithmischen Erlass” den Garaus zu machen und sie abzuschaffen, machte sie sich sehr unbeliebt.

Wir brauchen jedoch keine menschliche Seele, um die Trennung von Theta und MEST, die als Tod bezeichnet wird, zu erklären, wenn sich auch immer mehr Beweise an-

sammeln – und zwar gute Beweise von höchst wissenschaftlicher Art, auf einer viel praktischeren Ebene als der der Parapsychologie –, dass die menschliche Seele tatsächlich existiert.²¹ Kürzlich zeigte eine Reihe von gut ausgeführten Experimenten an einer grösseren Universität, dass lebende Organismen ein Energiefeld um sich herum haben, das aus einer punktförmigen Quelle stammt. Wenn die Energie, wie es die frühere Theorie besagte, allein von den Zellen ausgestrahlt würde, so hätte sich ein völlig anderes Bild ergeben. Man könnte somit die Grundannahme festlegen, dass es freies Theta tatsächlich gibt. Die übliche genetische Linie – Generationen, die Generationen ähnlicher Organismen zeugen – macht das Fortschreiten von Theta durch die Generationen hindurch in anerkannten biologischen Begriffen verständlich.

Es scheint unausweichlich, dass im Laufe der Zeit, während Theta MEST eroberte und es zu höheren und komplexeren Organismen aufbaute, das Problem, enturbuliertes Theta und MEST für die nächste Generation zu trennen, schliesslich auf verstandesmässiger Ebene und innerhalb einer einzigen Generation gelöst werden würde; das heisst, dass Theta das Problem bewältigen würde, innerhalb des Organismus selbst sich wieder auszuglätten. Genau das ist, kurz geschildert, die Dianetik.

Die völlige Besiegung des Todes ist nicht gänzlich wünschenswert. Die Evolution ist dafür eingerichtet worden, immer bessere und überlebensfähigere Organismen hervorzubringen. Ohne den Tod würde der ganze vorhandene irdische Raum bald von Leben überquellen, das nicht erhalten werden könnte. Für den Tod gibt es keine Ferien. Aber das Leben kann, zumindest für die Spezies Mensch, viel wirkungsvoller sein.

Der Zyklus der Empfängnis, des Wachstums, Verfalls und Todes wäre entsprechend unserer Theta-MEST-Grundannahme der Zyklus des Lernens durch Vergnügen und Schmerz. Durch diesen Zyklus wird der Organismus verfeinert, so dass die neue Generation, die er zeugt, besser mit der Umwelt fertig werden und MEST besser erobern kann als die ältere Generation. In einem Leben sammelt sich viel Schmerz an. Die Zellen werden durch wiederholten gewaltsamen Kontakt mit MEST, z. B. bei Unfällen oder durch den Zusammenprall mit anderen Lebensformen, Schmerz ausgesetzt. Jedesmal, wenn der Organismus in seinen Anstrengungen, durch eine Eroberung von MEST seine Überlebensziele zu erfüllen, eine Niederlage erleidet, ist der ganze Organismus als Organismus Schmerz ausgesetzt. Durch Schmerz erlernen die Zellen neue Methoden des Aufbaus, um besser überleben zu können. Aus dem Schmerz des Organismus lernt der Organismus neue Fertigkeiten und Methoden des Überlebens.

Der Haken bei der Sache war, dass ein Organismus, sobald er Schmerz unterworfen wurde, etwas Wissen, aber auch etwas Entheta und EnMEST ansammelte. Wenn er so viel angesammelt hatte, dass er höchst wirkungslos war, so starb er und überliess es der nächsten Generation, weiterzumachen. Für einen Menschen ist dies nicht brauchbar. Es ist nichts verkehrt daran, dass er durch Schmerz und Vergnügen lernt, was am Dasein schlecht und was gut ist; dass er aber ein Übermass an Entheta und EnMEST mit sich herumtragen muss, die Wis-

²¹ Ein sehr hochstehender Mann in der Katholischen Kirche sagte einmal zu mir: „Junger Mann, wenn Sie nicht ungeheuer aufpassen, werden Sie am Ende noch Kontakt mit der menschlichen Seele selbst herstellen und sie in Erg und Dyn messen.“ – Anm. d. Verf. (Anm. d. Übers.: Erg und Dyn sind physikalische Energie – bzw. Krafteinheiten.)

sen vor ihm verbergen und seine Fähigkeit vermindern, seine Rolle angemessen zu erfüllen – damit ist eine ganze Menge verkehrt.

Von einer hohen Lebensform könnte man unausweichlich erwarten, dass sie dieses Entheta-EnMEST-Problem ohne einen dazwischenliegenden Todeszyklus löst.

Das Durcheinander von EnMEST und Entheta wird in der Dianetik als Engramm bezeichnet. Ein Engramm ist ein Zeitbereich, in welchem Theta und MEST heftig zusammengekommen sind und sich “dauerhaft” miteinander vermengt haben.

Ein kleiner Junge fällt hin und schlägt mit dem Kopf auf. Einen Augenblick lang ist er bewusstlos. Sobald er wieder hochkommt, mag er glauben, dass er sich an alles, was ihm geschehen ist, vollständig erinnern kann. Es gibt jedoch einen Augenblick, der seinem Bewusstsein verschlossen ist. Dieser Augenblick enthält einen turbulenten Bereich von Entheta und EnMEST. Ein winziger Teil seines Thetas und ein kleiner Teil von MEST sind Teil seines irrationalen Minds geworden. Dieser Augenblick ist ein Engramm.

Es gibt für unsere Zwecke zwei verschiedene Minds. Der eine ist der analytische Mind, der andere ist der reaktive Mind. Der analytische Mind ist jener Mind, in dem Theta den Organismus koordiniert und für ihn überlegt. Der reaktive Mind ist derjenige Mind, in dem Theta und MEST enturbuliert worden sind. Der analytische Mind arbeitet mit Vernunft, der reaktive Mind arbeitet mit Reaktion.

Der reaktive Mind, der anders gepolt ist als der analytische Mind, besitzt die Fähigkeit, den Organismus in bezug auf bestimmte Handlungen des Organismus zu zwingen oder zu hindern. Bei niedrigeren Formen der Tierwelt ist dies die hauptsächlichste Denkmethode.

Der reaktive Mind wurde früher einmal als der “unbewusste” Teil des Verstandes bezeichnet. Er ist ein zäher, robuster Verstand, der in jedem Augenblick des Lebens wachsam ist, ungeachtet des Vorhandenseins von Schmerz, und der alles idiotisch getreu aufzeichnet. Er speichert das Entheta und EnMEST eines Unfalls mit sämtlichen Wahrnehmungen (Sinnesmitteilungen), die während der unfallbedingten “Bewusstlosigkeit” vorhanden waren, auf. Somit weiss der kleine Junge, der mit dem Kopf auf einen Stein aufschlug, analytisch vielleicht, dass er hinfiel und mit dem Kopf aufschlug, aber mit seinem reaktiven Mind “weiss” er es besser. Nehmen wir an, dass in dem Unfall Staubgeruch vorhanden war. Der reaktive Mind hat den Sinneseindruck des Staubgeruchs aufgezeichnet. Eines Tages ergibt es sich, dass dieser Junge gerade müde ist und eben denselben Geruch riecht. Er wird ein wenig nervös. Das ist der reaktive Mind, der ihm sagt, dass er reagieren und sich aus dem Staub machen soll, denn wenn dieser Geruch vorhanden ist, kriegt man einen Schlag auf den Kopf. Das ist zwar nicht logisch, aber genau so arbeitet der reaktive Mind. Verlässt der Junge diese Stelle und den Staubgeruch nicht, so schaltet der reaktive Mind den Schmerz ein, um ihn zum Fortgehen zu zwingen. Schliesslich lernt der Junge, den Geruch von Staub zu meiden, denn wenn er müde ist, macht dieser Geruch ihm Kopfschmerzen. Er hat den Geruch von Staub nicht gern, weil der Geruch von Staub für den reaktiven Mind dasselbe ist wie ein Schlag auf den Kopf.

Mit einem analytischen Mind kann der Organismus komplexe Gedanken denken und ist sich bewusst, dass er lebt. Mit dem reaktiven Mind reagiert er in Übereinstimmung mit Daten, die er während der höchsten Überlebensbedrohung – Bewusstlosigkeit – aufgenommen hat.

Solange der reaktive Mind in Organismen arbeitete, die keine Sprache entwickelt hatten, war er ein sehr brauchbarer Mechanismus. Wenn ein Tier verletzt wurde, nahm sein reaktiver Mind alle Sinneseindrücke, die mit dieser Verletzung zusammenhingen, in sich auf – Geräusche, Gerüche, Tastempfindungen, Sehnehmungen –, und jedesmal, wenn diese in der Umgebung des Tieres auftauchten, veranlasste sein Mind es dazu, zu fliehen oder zu kämpfen. Somit wurde das Tier durch frühere Augenblicke von Schmerz geschützt. Es ist eine schablonenhafte, undifferenzierte Methode und ist von einer durchgreifenden Wirksamkeit, die dem Tier zwar manchmal Vergnügen vorenthielt, es aber zumindest in einer Umgebung, wo es auf Zähne und Klauen ankam, am Leben erhielt. Als der Mensch seinen analytischen Mind auf ein so hohes Arbeitsniveau entwickelte, dass er Sprache brauchte, begannen die Schwierigkeiten, denn der reaktive Mind kann auch Wörter enthalten. Worte, die jemand während Augenblicken der Bewusstlosigkeit hört, z.B. Worte, die während Operationen oder in der Nähe einer sehr kranken oder schwer verletzten Person gesprochen werden, werden zusammen mit dem einhergehenden Schmerz getreu aufgezeichnet. Gleich hypnotischen Suggestionen können diese Aufzeichnungen durch ein ähnliches Wort oder eine ähnliche Umgebung in Tätigkeit versetzt werden und verursachen, dass sich die Person so verhält, als ob Gefahr vorhanden sei. Werden diese früheren Augenblicke von körperlichem Schmerz und Bewusstlosigkeit durch die Umgebung restimuliert, so zwingen sie die Person zum Gehorsam.

Engramme, diese Augenblicke von Schmerz und Bewusstlosigkeit, die im reaktiven Mind gespeichert sind, verhalten sich wie verborgene Befehlsstellen im Mind, die den Menschen in Denkschemata und Verhaltensmuster hineinpressen, welche nach einer vernünftigen Einschätzung der Situation gar nicht erforderlich sind. Denn das Engramm ist nicht vernünftig. Es ist einfach eine Aufzeichnung, deren einziger Zweck es ist, das Individuum durch vermutete, gewöhnlich aber nicht vorhandene Gefahren hindurchzusteuern.

Vor der Dianetik hatte man das Engramm nicht vermutet, denn es war gut verborgen (existierte aber nichtsdestoweniger).

Das Wort "Engramm" ist ein altes, aus der Biologie entlehntes Wort und bedeutet einfach "eine bleibende Erinnerungsspur an einer Zelle". Es mag auf mehr als nur der Zelle eingepägt sein. Doch dianetischem Prozessing hält es nicht sehr lange stand.

Hier haben wir also ein Stück Entheta und EnMEST – das Engramm. Wenn MEST und Theta zu heftig zusammenkommen, wie bei einem Aufprall oder bei einer Verletzung, oder durch Krankheit enturbuliert werden, so werden sie im reaktiven Mind gespeichert und enturbulieren von dort aus auf mechanische Weise das Theta des analytischen Minds, so dass es zwanghafte oder besessene Handlungen durchführt, oder enturbulieren das MEST des Körpers, so dass Schmerzen, Missbildungen oder psychosomatische Krankheiten (chronische Somatiken, wie sie in der Dianetik genannt werden) entstehen.

Sammelt sich genügend Entheta im reaktiven Mind an, so wird der analytische Mind aberriert genug, um Selbstmord zu begehen oder überlebensfeindliche Handlungen zu unternehmen, so dass der Organismus aus der Welt der Organismen entfernt wird und eine andere Generation die Arbeit aufnehmen kann. Und sammelt sich im reaktiven Mind genügend EnMEST an, so wird das MEST des Körpers derart enturbuliert werden, dass Schmerzen und

Krankheiten entstehen, die den Organismus töten und somit demselben Zwecke dienen werden.

Dies also bildet die Grundannahme, von der wir bei unserer Arbeit in der Dianetik ausgehen. Es ist eine brauchbare wissenschaftliche Grundannahme, weil ihre Anwendung zu sehr vorteilhaften Ergebnissen führt. Die geistig relativ gesunde Person wird geistig gesünder, die psychosomatisch Kranken werden gesund. Die Unglücklichen werden fähig, Vergnügen zu erreichen und ein glückliches Leben zu führen, und wir haben eine Chance, genügend geistige Gesundheit unter den Menschen zu schaffen, um dem Massenmord des Krieges ein Ende zu setzen. Wir können die gewöhnlichen Verhaltensprobleme lösen und eine bessere Organisation aufbauen.

Jemand, der es in Angriff nimmt, einen anderen mit der Dianetik zu auditieren, versucht dabei lediglich, die "Tonstufe" dieses anderen zu erhöhen – mit anderen Worten, sein Überlebenspotential zu steigern. Zu diesem Zweck gewinnt der Auditor einfach das Theta für den anderen wieder, das im reaktiven Mind als Entheta gebunden ist. Dem analytischen Mind wird

Theta wieder zugeführt, der reaktive Mind ist seiner zerstörerischen Turbulenzsammlung beraubt, und die Person, die auditiert wird, wird zum *Dianetik-Release* (jemand, der keine psychosomatischen Krankheiten mehr hat, stabil ist und das Leben geniessen kann) oder zum *Clear* (jemand, der keine Engramme hat, die restimuliert werden können, also eine unbarrierte Person).

Spalte A auf der Tabelle ist als Tonstufenskala eingeteilt. Eigentlich hat diese Skala noch viel mehr Höhen und Stufen als die, welche wir jetzt messen und verwenden können. Wir haben gegenwärtig keine Möglichkeit, zu wissen, wie hoch sie wirklich reicht. Für unsere Zwecke wird sie hier zwischen den Stufen – 3 und 4,0 in Gebrauch genommen.

Bei – 3 haben wir einfach MEST, einen toten Körper in einem beliebigen Zustand des Zerfalls. Es unterscheidet sich von anderem MEST nur insofern, als es von Theta zu neuen Chemikalien und Verbindungen organisiert wurde, denn MEST wird von Theta zu neuen, komplizierten Zusammensetzungen entwickelt, ebenso wie Organismen von Theta entwickelt werden.

Bei – 1, eine kurze Zeitlang nach dem Tod, haben wir lebende Körperzellen. Nach Aussage einiger Forscher leben manche dieser Zellen bis zu einem Jahr nach dem Tod des Organismus weiter. Jedenfalls liegt hier im Unterschied zum Leben des Organismus der Bereich des zellularen Lebens.

Bei 0,0 haben wir den Tod, in dem Augenblick, da sich das Theta vom Organismus zurückzieht.

Von 0,0 bis 2,0 erstreckt sich der Tätigkeitsbereich des reaktiven Minds. Zwischen diesen Punkten auf der Tonskala übt der reaktive Mind die Herrschaft über den Organismus aus. In diesem Bereich steuert der reaktive Mind den Organismus gemäss aufgespeicherten Engrammen und dem analytischen Gegenstück zum Engramm, dem Lock.

Von 2,0 bis 4,0 erstreckt sich der Tätigkeitsbereich des analytischen Minds.

Oberhalb von 4,0 könnten wir andere Mind-Ebenen annehmen, z. B. vom ästhetischen Mind über andere Mind-Arten bis zum Freies-Theta-Mind, falls es solche Dinge gibt.

Diese Tonskala zeigt das jeweilige Überlebensniveau des Organismus. Sie zeigt auch das Überlebenspotential im Sinne der Lebenserwartung des Organismus (falls kein Prozessing dazwischentritt, natürlich).

Je höher sich jemand auf der Tonskala befindet, um so grösser ist seine Chance, sich eine Existenzgrundlage zu sichern, um so glücklicher ist er und um so gesünder wird sein Körper sein.

Tatsächlich steigt und fällt der Mensch auf dieser Skala stündlich und täglich. Empfängt er gute Neuigkeiten, so steigt er vielleicht momentan auf Tonstufe 3,0. Erhält er schlechte Nachrichten, so mag er einen Moment lang auf Tonstufe 1,0 absinken. Er verliebt sich, und einen Monat lang befindet er sich auf Stufe 3,5. Seine Freundin verlässt ihn, und eine Woche lang ist er auf Tonstufe 0,5. Wenn er sehr jung ist, bewegt er sich um Tonstufe 3,5 herum. Während er älter wird, sinkt er langsam auf die Tonstufe 2,5 ab. Als alter Mann mag er, langsam oder schnell, bis zu 0,0 und Tod absinken.

Wir sind an der durchschnittlichen Stufe des Individuums während derjenigen Zeit seines Lebens interessiert, in der wir mit ihm zu tun haben. Der Durchschnitt ist recht konstant. Die durchschnittliche Position eines Menschen auf der Tabelle kann eingeschätzt werden, indem man die anderen Spalten prüft. Jemand mag sich also durchschnittlich auf Tonstufe 2,7 befinden und gelegentlich 3,5 erreichen, bei anderen Gelegenheiten wiederum, jedoch nur für kurze Zeit, auf 0,5 absinken.

Die konstante Position auf der Tonskala wird durch drei Faktoren bestimmt. Der erste Faktor ist das Entheta, das sich bei jemandem angesammelt hat – das heisst, wie viel von seinem Theta in Engrammen und analytischen Locks enturbuliert ist und daher gegen ihn zurückschlägt, indem es ihn zu überlebensfeindlichen Handlungen zwingt oder ihn in Umgebungen, die eingebildete Gefahren enthalten, unter Zwang setzt oder hemmt.

Der zweite Faktor ist die Menge an Theta, das die Person als Lebenskraft hat. Dies wäre ihr Theta-Ausmass. Es ist eine andere Dimension auf der Tabelle. Panische Angst ist Furcht in sehr grossem Ausmass (sehr grosser Intensität). Der eine Mensch hat ein grösseres Theta-Ausmass als ein anderer und kann somit mehr Enturbulierung, mehr Engramme bei sich verkraften. Jemand mag so wenig angeborenes Theta haben, dass ein halbes Dutzend Engramme es ganz und gar in Entheta umwandeln und ihn geisteskrank machen werden. Ein anderer mag so viel Theta haben, dass er mit Tausenden von Engrammen noch immer genügend wirkliches Theta hat, um weiterhin ein produktives Leben im Bereich oberhalb von 2,0 führen zu können.

Der dritte Faktor ist das Verhältnis zwischen dem analytischen Mind und dem reaktiven Mind. Jemand mag eine reaktive Stufe von 1,0 und eine analytische Stufe von 3,5 haben. Das Ergebnis ist, dass er versteckt feindselig sein mag, wenn er sich in einer restimulierenden Umgebung befindet, in einer günstigeren Umgebung aber vielleicht analytisch sehr produktiv ist. Diese beiden Mind-Arten ergeben eine durchschnittliche Konstante. Die Person, die das Prozessing durchführt – in der Dianetik “Auditor” genannt –, braucht über diese Tonskala

nichts weiter zu wissen, als dass sie zeigt, wie gross der prozentuale Anteil des Thetas bei einem Fall ist, das durch Engramme und Locks chronisch zu Entheta geworden ist.

Um eine Person auf dieser Tonskala hochzubringen, muss man lediglich Theta aus Entheta zurückgewinnen oder Entheta in Theta umwandeln – mit anderen Worten, die Aufspeicherungen von Enturbulierung aus dem Leben einer Person entfernen oder dafür sorgen, dass sie nicht mehr restimuliert sind.

Ein Auditor versucht nicht, irgend etwas zu heilen. Er hebt einfach die Tonstufe an. Als Nebenerscheinung zu einer gesteigerten Tonstufe schwinden im allgemeinen psychosomatische Krankheiten, und Aberrationen lösen sich auf. Aber dies geschieht so nebenher. Die Aufgabe besteht darin, einen Menschen glücklicher und wirkungsvoller zu machen, sowie seine Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und seinen Mitmenschen zu helfen, zu erhöhen. Dass die Person, die auditiert wird, in dem betreffenden Zeitraum “gesund” wird und auch “gesund” bleibt, ist eine erfreuliche Zugabe.

Alles, was die Tonstufe einer Person erhöht, kann als legitimes Prozessing angesehen werden. Zusätzlich zum eigentlichen Prozessing (Auditing) umfasst dies natürlich auch Ernährung, Umgebung und Bildung. Die Tonstufe einer Person mag einfach schon dadurch erhöht werden, dass man mit ihr in einen Film geht, den sie sehen will. Auditing erzielt eine dauerhafte Erhöhung der Tonstufe. Falls es irgendwo verboten ist, Leute zu auditieren, so muss es logischerweise auch verboten sein, Leute glücklich zu machen.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch
1000	40.0
900-100	36.0-4.0
100	4.0
70	3.5
47	3.0
32	2.5
22	2.0
15	1.5
10	1.1
6	0.5
3	0.1
1	0
	-1
0	-3

KAPITEL ZWEI

SPALTE B

DIANETISCHE EINSTUFUNG

Die Ziele des dianetischen Prozessings bilden eine abgestufte Skala. Tatsächlich ist diese Skala gleichzeitig die Skala der geistigen Gesundheit, denn es besteht eine Parallele zwischen der Menge an Lebenskraft (Theta), die jemand für sein Überleben zur Verfügung hat, und dem Ausmass an geistiger Gesundheit, das er an den Tag legt. Wird diese Lebenskraft enturbuliert, so vermindert sich dadurch nicht nur die geistige Gesundheit, sondern auch das Überlebensniveau dieses Menschen. Seine Lebenserwartung ist auch proportional zu seinem körperlichen Wohlbefinden (Abwesenheit von Faktoren, die ihn für Krankheit anfällig machen) und seinem geistigen Wohlbefinden.

Mit anderen Worten, dianetisches Prozessing befasst sich unmittelbar damit, die Überlebensfähigkeit des Individuums und seine geistige Gesundheit oder Fähigkeit, seine Vernunft zu gebrauchen, zu steigern sowie seine körperliche Tüchtigkeit und allgemeine Lebensfreude zu erhöhen.

Wenn wir uns diese Skala anschauen, so haben wir damit gleichzeitig die emotionellen Tonstufen des einzelnen vor uns, während er ein Engramm *reduziert*. (*Reduzieren*: ein Engramm von Somatiken oder Emotionen frei machen, indem es wiedererzählt wird.) Es besteht eine sehr direkte Beziehung zwischen dieser Skala und der natürlichen Verhaltensweise. Wenn jemand im Prozessing ein Engramm reduziert, so beginnt er vielleicht auf der Tonstufe Apathie. Während er es zum zweiten oder dritten Mal erzählt, wird man sehen, dass er den Personen in dem Engramm gegenüber feindselig eingestellt ist, diese Feindseligkeit aber nicht zum Ausdruck bringt. Dann beginnt er, auf die Personen, die ihm das angetan haben, wütend zu werden. Die Wut verraucht und macht Antagonismus (offener Feindseligkeit) Platz. Danach beginnt ihn die ganze Sache zu langweilen. Nach weiterem Wiedererzählen gelangt die Person in eine fröhliche Stimmung in Bezug darauf, und schliesslich lacht sie einfach darüber. Es war diese Reihenfolge des Verhaltens, die bei der Reduzierung eines Engramms durch das Prozessing auftritt, welche uns den Anhaltspunkt für das Vorhandensein dieser Punkte auf der Tonskala lieferte.

Zuoberst auf der Tabelle befinden sich mögliche Stufen des Wohlbefindens, die wir noch nicht erforscht haben und die sich, obschon wir Hoffnungen hegen, gegenwärtig nicht erreichen lassen. Unsere Technologie reicht nicht so weit, wie das Individuum, gemäss logischen Folgerungen und Beobachtungen, vielleicht gehen kann. In diesem Bereich von 4,0 bis 40,0 auf der Tonskala liegen viele mögliche Seinszustände. Was ist das Theta-Wesen? Wie viel kann der Mensch in Richtung auf das Geistige erreichen? Wie lassen sich vollständige Theta-Wahrnehmungen am besten freilegen, falls es sie tatsächlich gibt? Dies sind einige der Fragen. Es mag vielleicht die Technologie entwickelt werden, die es dem Menschen ermöglichen wird, einen höheren Zustand zu erreichen, als er jetzt mit unseren heutigen Techniken des dianetischen Prozessings erreichen kann.

Der höchste Punkt, den wir mit dianetischem Prozessing zum jetzigen Zeitpunkt erreichen können, ist das, was hier als MEST-Clear bezeichnet wird. Es gibt wahrscheinlich mehrere Arten von Clears und mehrere Zustände des Clear-Seins. Ein MEST-Clear wäre ein Individuum, das keine Engramme oder Locks mehr hat, da diese durch das dianetische Prozessing ausgelöscht worden sind. Indem bei einer Person alle Engramme und Locks ausgelöscht werden, stellt man ihr den vollständigen Spielraum ihrer Theta-Veranlagung wieder her. Die Menge an Theta, die sie vorrätig hat, mag sich durch andere Mittel steigern lassen oder auch nicht. Das wäre etwas, wofür oberhalb dieser Stufe auf der Tonskala eine Lösung zu suchen ist.

Ein Clear in der Dianetik ist also einfach jemand, dessen Engramme und Locks ausgelöscht worden sind und der nicht durch vergangene Augenblicke von körperlichem Schmerz in Verwirrung gerät, unter Zwang gesetzt oder getrieben wird. Dieses Ziel stellt alles in den Schatten, was Forscher wie Freud sich ausgemalt haben. Und es mag Ziele geben, die noch weit jenseits des Zustandes des MEST-Clears liegen.

Für den Augenblick genügt der Clear. Die Psychometrie und alle Tests zur Feststellung von Aberration zeigen, dass der Clear nicht aberriert ist. Sein Erinnerungsvermögen ist ausgezeichnet. Seine geistige Stabilität ist sehr gut, da ihn die Umstände der Umwelt nicht aufgrund von Aberrationen zu irrationalen Handlungen bringen können. Seine Emotionen und seine Fähigkeit, das Leben zu geniessen, sind frei. Indem jemand zu einem Clear wird, kommt er in den Genuss eines weitaus höheren Intelligenzquotienten, als er vor dem Prozessing aufwies.

Einem Clear wachsen aber nicht auf der Stelle Flügel, und es spriesst ihm auch nicht sofort eine Zehn-Kilowatt-Aura. Er ist nicht Superman. Aber er hat seine Vorzüge. Er hat weniger Unfälle, und wenn, dann sind sie nicht selbstverschuldet. Er ist gesund. Seine Bildung und Erfahrung stehen ihm jederzeit nach Wunsch zur Verfügung. Er handelt aufgrund vernünftiger Überlegung, und er überlegt rasch. Seine Reaktionszeit liegt etwa bei der Hälfte des Normalwertes. Wie hoch seine Lebenserwartung ist, können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht wissen, doch können wir nur vermuten, dass sie höher ist, als wenn er aberriert geblieben wäre.

Es besteht eine allgemeine Tendenz, einen Clear als eine Schaubudenattraktion zu betrachten. Sicher, er ist besser als Menschen je zuvor gewesen sind. Es wurde jedoch ein zu starker Nachdruck auf geistige Kunststücke gelegt, zu denen ein Clear wohl fähig wäre – auf seine Fähigkeit, sich genau zu erinnern, auf seine Fähigkeit, alles wiederzusehen, was er einmal betrachtet hat. Im Gang des Lebens selbst sind diese Dinge aber nicht wichtig.

Glücklichsein ist wichtig. Die Fähigkeit, das Leben und die Umgebung in solcher Weise einzurichten, dass man das Leben voller geniessen kann, die Fähigkeit, die Schwächen seiner Mitmenschen zu tolerieren, die Fähigkeit, die wirklichen Faktoren in einer Situation zu erkennen und Probleme des Lebens mit Genauigkeit zu lösen, die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und auszuüben – diese Dinge sind wichtig. Das Leben ist nicht sehr lebenswert, wenn man es nicht geniessen kann. Der Clear genießt das Leben in sehr reichhaltigem Ausmass. Er kann unerschrocken Situationen entgegentreten, die ihn, bevor er geklärt (zu einem Clear gemacht) wurde, in einen seelischen Trümmerhaufen verwandelt hätten. Die Fä-

higkeit, ein gutes und ausgefülltes Leben zu führen und dieses Leben zu geniessen – das ist die besondere Gabe des Clears. Wer nach Kunststücken sucht, geht am besten ins Variete”.

Der Clear hat den Vorteil, dass er keinen Schmerz und keine schmerzhaften Situationen aus seiner Vergangenheit zurückbehält, die ihm verborgen wären und die, indem sie durch die Umgebung restimuliert werden, seine Vernunft enturbulieren und seinen Körper krank machen würden. Der Clear wird dadurch hervorgebracht, dass man einfach alle Engramme und Locks – den Schmerz und die schmerzhaften Augenblicke der Vergangenheit – auslöscht. Er ist das gegenwärtige technische Ziel des dianetischen Prozessings.

Er wird Clear (“Geklärt”) genannt, weil seine Grundpersönlichkeit, seine Selbstbestimmung, seine Bildung und Erfahrung von den Schatten der Aberration geklärt worden sind.

Die tatsächliche Erfahrung zeigt, dass der Mensch im Grunde gut ist, sobald die von der Gesellschaft auferlegten Zwänge und die Beherrschung durch andere hinweggeklärt sind. Böse ist er nur dann, wenn er aberriert ist. Vermindert man die Aberrationen des Menschen, so stellt man fest, dass er seinen Mitmenschen wohlgesinnt ist. In dieser Welt von komplizierten wechselseitigen Abhängigkeiten hängt die höchste Vernunft von der grösstmöglichen Zusammenarbeit des einzelnen mit seinen Mitmenschen und seiner Umgebung sowie von einer konstruktiven Einstellung zum Leben ab. Je mehr Aberration (Engramme und Locks) bei jemandem hinweggeklärt wird, um so grösser ist seine Unabhängigkeit und seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Es gibt vier wirkungsvolle Therapien, wenn wir den Ausdruck im weiteren Sinne gebrauchen wollen. Erstens gibt es dianetisches Prozessing. Dies befreit den einzelnen von dem Schmerz und der schmerzhaften Emotion, die seine Vernunft aberrieren. Die zweite Therapie ist die Bildung. Sie unterweist den Menschen in der Kultur, in der er lebt, und vermittelt ihm die Fertigkeiten des Überlebens; sie macht ihn überlebensfähiger. Die dritte Therapie besteht darin, seine Umgebung so zu verändern, dass sie weniger restimulierend ist, für ihn glücklicher ist und er besser darin überleben kann. Dazu würden auch Ernährung, ärztliche Betreuung und Erholung gehören. Die vierte Therapie besteht darin, die Menge an MEST zu regulieren, die die Person kontrollieren sollte. Falls sie zu viel hat, kann man ihr weniger geben; falls sie für ihren Theta-Anteil verhältnismässig nicht genug MEST hat, kann man ihr mehr geben; oder das MEST, das sie zu kontrollieren versucht, kann für sie durch eine andere

Art von MEST ersetzt werden (Sublimierung).

Diese vier Therapien bewirken alle das gleiche: Sie fördern das Überleben des Individuums, indem sie ihm bessere Überlebens-Werkzeuge, bessere Überlebens-Umstände, bessere Gründe fürs Überleben geben. Jede dieser Therapien hat eine grundlegende Sache zur Folge: Sie bringt die Person auf der Tonskala hoch. Da die Belohnung für Überleben Vergnügen ist, wird die Überlebensstufe des Individuums z. B. dadurch gehoben, dass man ihm Vergnügen bereitet. Die letzten drei dieser Therapien sind jedoch relativ unwirksam, wenn die Person Aberrationen hat, die sich gegen Vergnügen richten oder dagegen, ihre Umgebung zu verändern oder aus dem Leben zu lernen; und somit kommen wir zu dem Schluss, dass der erste Schritt in Richtung auf ein höheres Überlebensniveau darin liegt, das Individuum von

seinen Aberrationen zu befreien. Innerhalb angemessener Grenzen sollte sich das übrige dann daraus ergeben.

Der Auditor, der regelmässig auditiert und dafür ausgebildet worden ist, wird jede mögliche Methode verwenden, um die Tonstufe seines *Preclears*²² zu erhöhen, denn wenn die Tonstufe angestiegen ist, so geht das Prozessing leichter. Die Erhöhung der Tonstufe durch eine der drei letztgenannten Methoden ist bei einer ganz und gar apathischen Person so ziemlich das einzige, was man machen kann; ist das erreicht, so kann sie auditiert werden.

Somit haben wir das gegenwärtige Endziel des Prozessings vor uns: den Clear. Das ist das langfristige Ziel. Es wird nicht im Handumdrehen erreicht, sondern offenbar nur durch sehr gutes Auditing und in den Händen eines Auditors, der sich etwas höher auf der Tonskala befindet als der Preclear.

Ein beträchtlich näher liegendes Ziel ist der Dianetik-Release. Der Release hat einen Punkt erreicht, wo er keine psychosomatischen Krankheiten mehr hat, gute Stabilität aufweist und das Leben geniessen kann. Würde man einfach alle Secondary-Engramme von einem Fall entfernen, so hätte man einen Dianetik-Release vor sich. Der Zustand des Dianetik-Release befindet sich sehr weit über der Normalstufe und ist als solcher durch keine früher bekannte Therapiemethode jemals erreicht worden. Die psychometrischen Tests des gewöhnlichen Dianetik-Release zeigen, dass er sich in einem sehr überlegenen geistigen Zustand befindet.

Ein Ziel, das vom Beginn des Prozessings aus gesehen sogar noch näher liegt, ist die sehr hohe Normalstufe. Damit ist jemand gemeint, der sich beträchtlich oberhalb der gegenwärtigen durchschnittlichen Verstandes – und Verhaltensstufe befindet. Im Prozessing erreicht man Stufen, die man aufgrund von Erbanlage, Bildung und gegenwärtigen körperlichen Möglichkeiten erreichen kann. Man wird das Beste, was aus dem gemacht werden kann, was man von Geburt ist. Ein nach seiner Erbanlage leicht Schwachsinniger würde durch Prozessing daher die Stufe eines leicht Schwachsinnigen erreichen – doch hätte er sich, als er begann, infolge von Aberration ungefähr auf der Stufe eines Idioten befunden. Eine Person von durchschnittlichem Verstand erreicht durch Prozessing ein Niveau an Stabilität und Fähigkeit, das sehr weit über dem Durchschnitt liegt. Um eine sehr hohe Normalstufe zu erreichen, dürfte man sich daher von Anfang an nicht allzu tief unterhalb des Durchschnitts befunden haben. Die Verwendung des Begriffes “Durchschnitt” oder “normal” birgt das Risiko beträchtlicher Missverständnisse in sich. Gemeint ist damit einfach die durchschnittliche Intelligenz und Fähigkeit der Bevölkerung. In den Vereinigten Staaten liegt dieser Durchschnitt im Vergleich zu dem, was er sein könnte, bemerkenswert niedrig, aber beträchtlich höher als z. B. in Panama.

Die nächste Stufe ist Langeweile. Dies ist die Grenzlinie zwischen dem, was als neurotisch und dem, was als normal bezeichnet wird. Mässiger, aber ungenutzter Ehrgeiz, eine Geisteshaltung gegenüber dem Leben, die weder unzufrieden noch zufrieden ist, eine gewisse Ziellosigkeit im Leben – das sind die Merkmale dieser Stufe. Es ist eigentlich eine ziemlich betrübliche Stufe, ist aber dem, was darunter liegt, so überlegen, dass der Auditor, der einen

²² *Preclear*: eine Person, der dianetisches Prozessing erteilt wird.

Wut-Fall auf Langeweile hochbringen kann, das Gefühl hat, er habe wirklich gute Arbeit geleistet, und das hat er auch.

Darunter haben wir die Stufe der offenen Feindseligkeit. Hier ist der Miesepeter, auf den man gelegentlich stösst, der Nörgler, der sich jedoch in Bezug auf den Gegenstand seiner Kritik nicht irrt. Die "offene, ehrliche" Art von Menschen, die die zarteren Empfindungen ihrer Mitmenschen taktlos in der Luft zerreisst, findet man in diesem Bereich.

Bei 2,0 überschreiten wir die Grenzlinie zwischen der Kontrolle durch den reaktiven Mind und der Kontrolle durch den analytischen Mind. Und unmittelbar darunter gelangen wir in die Zone der Wut. Hier befindet sich die Person, die beinahe ununterbrochen Hass empfindet. Hier haben wir impulsive und zerstörerische Handlungen.

Unterhalb von Wut gelangen wir zu einer etwas betrüblicheren Stufe – versteckte Feindseligkeit. Hier befindet sich die Person, die hasst, aber Angst davor hat, ihren Hass zu bekennen, die verräterische Dinge tut und trotzdem erwartet, dass man ihr vergibt. Am unteren Ende von versteckter oder verborgener Feindseligkeit finden wir die andauernd geängstigte Person – die Person, die von Ängsten tyrannisiert wird und die sich davor fürchtet, irgend etwas zu sein oder zu besitzen.

Eine weitaus ernstere Stufe ist die Stufe der Apathie. Hier ist der Selbstmörder. Hier ist die Person, die so viel im Leben verloren hat, dass sie mit keinerlei Situation fertig werden kann, sondern einfach in allem aufgibt. Kann der Auditor die Apathie in versteckte Feindseligkeit umwandeln, so hat er einen Anstieg der Tonstufe erreicht. Aber *Overt-Akte* (schädliche oder gegen das Überleben gerichtete Handlungen) des Auditors werden den Apathie-Fall wahrscheinlich in Richtung auf vollständige Lähmung oder den Tod selbst hinabtreiben. Dies ist ein sehr gefährlicher Geisteszustand – hinter der nächsten Tür lauert der Tod.

Schliesslich kommen wir zum niedrigsten Bereich des organischen Lebens, dem Scheintod. Manche Tiere haben den Scheintod zu einem Überlebensmechanismus entwickelt. Der Scheintote sagt: "Ich bin nicht gefährlich, ich bin tot. Geh weg und lass mich in Ruhe." Der Soldat, der auf dem Schlachtfeld plötzlich in einen Zustand der Lähmung verfällt, benutzt diesen Mechanismus. Einige Rassen, besonders die Chinesen, sinken in diesen Bereich hinein und sterben tatsächlich – in einer Art von eigensinnigem Selbstmord. Ein Auditor, der einen Scheintod-Fall dazu bringen kann, die Augen zu öffnen und zu schliessen, erzielt bemerkenswerte Ergebnisse.

Schliesslich haben wir den Bereich unterhalb des Todes und den MEST-Körper, und daran können wir natürlich nichts machen.

Die richtigste Richtigkeit, die für einen Menschen existieren kann, ist, bis zur Unendlichkeit zu überleben. Die Stufe 0,0 ist der Tod. Wie sehr kann jemand im Unrecht sein? Tot sein!

Je höher eine Person auf dieser Skala steigen kann, desto mehr befindet sie sich in Bezug auf Vernunft, Überleben und allgemeines Wohlbefinden im Recht. Je höher sie ist, um so glücklicher ist sie. Je tiefer sie ist, um so unglücklicher ist sie. Der ganze Zweck des Prozesses besteht darin, das Individuum von tieferen zu höheren Bereichen auf dieser Skala zu heben.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	B Dianetische Einstufung
1000	40.0	Unbekannt
900-100	36.0- 4.0	Theta-MEST-Clear
100	4.0	MEST-Clear
70	3.5	Dianetik-Release
47	3.0	Sehr hohe Normalstufe
32	2.5	Langeweile
22	2.0	Offene Feindseligkeit
15	1.5	Wut
10	1.1	Versteckte Feindseligkeit
6	0.5	Apathie
3	0.1	Scheintod
1	0 -1	Etwas verbleibendes zelluläres Theta. Somatik <hr/> Entitäts-Theta nicht in Kontakt.
0	-3	MEST bleibt in MEST. Theta nicht in Kontakt.

KAPITEL DREI
SPALTE C
PHYSIOLOGIE UND VERHALTEN

Unter dieser Rubrik haben wir Daten, die beträchtlich komplizierter als jeder andere Abschnitt dieses Buches sind, die jedoch für Biologen und andere Wissenschaftler ausserordentlich interessant sind. Der Auditor braucht nicht anzunehmen, dass er diese Daten auswendig beherrschen oder auch nur ihre Fachausdrücke verstehen müsste.

Man sollte bei dieser Spalte verstehen, dass sie einen Anhaltspunkt zum Verhalten und zur Physiologie eines Menschen liefert, oder umgekehrt, dass sie es dem Auditor erleichtert, seinen Preclear auf der Tabelle auszumachen – was in der Tat der Zweck vieler dieser Spalten ist.

Es gibt im wesentlichen drei Aktionen, durch die das Leben sich selbst und MEST handhabt. Diese Aktionen sind: 1. angreifen, 2. sich zurückziehen, 3. nicht beachten. Sie werden im folgenden nach ihren Positionen entsprechend der Tonskala unterteilt.

TONSTUFE	VERHALTEN	PHYSIOLOGIE
4,0	Bewegung auf etwas zu, rasches Herangehen.	Vollständige Kontrolle des vegetativen Nervensystems ²³ durch den Kortex ²⁴ – sowohl der Parasympathikus ²⁵ als auch der Sympathikus ²⁶ funktionieren optimal, unter der Leitung des Kortex; Muskeltonus ²⁷ ausgezeichnet; Reaktionen ausgezeichnet; hohes Mass an Energie..
3,5	Bewegung auf etwas zu, Herangehen.	Mässige Kontrolle des vegetativen Nervensystems durch den Kortex; Parasympathikus

²³ *vegetatives Nervensystem* (autonomes Nervensystem): im Unterschied zum willkürlichen Nervensystem das vor allem die Funktionen der Eingeweideorgane steuernde und kontrollierende (unwillkürliche) Nervensystem, zusammengesetzt aus Sympathikus und Parasympathikus.

²⁴ *Kortex*: Kurzbezeichnung für Cortex cerebri, die Grosshirnrinde; 2 – 3 mm dicke Schicht der grauen Substanz an der Oberfläche des Grosshirns.

²⁵ *Parasympathikus*: Teil des vegetativen Nervensystems (Gegenspieler des Sympathikus), der besonders die für Aufbau und Regeneration des Gewebes notwendigen Körperfunktionen steuert und dabei besonders die Funktionen des Körpers in Ruhe fördert

²⁶ *Sympathikus*: Teil des vegetativen Nervensystems, der allgemein eine Leistungssteigerung des Gesamtorganismus bewirkt, die sich in erhöhter Aktivität, Kampfbereitschaft oder Bewältigung von Stresssituationen auswirkt.

²⁷ *Muskeltonus*: normaler Spannungszustand eines Muskels (Grundspannung).

			funktioniert gut, die Aktivität des Sympathikus ist leicht herabgemindert; Muskeltonus gut; Reaktionen gut; angemessenes Mass an Energie.
	Bewegung auf etwas zu, langsames Herangehen.		Vegetatives Nervensystem funktioniert unabhängig vom Kortex; Parasympathikus funktioniert gut, geringe Tätigkeit des Sympathikus; Muskeltonus leidlich; Reaktionen leidlich; Mass an Energie leidlich.
3,0	Keine Bewegung, Bleiben.		Vegetatives Nervensystem unabhängig vom Kortex; Parasympathikus funktioniert gut, aber keine Tätigkeit des Sympathikus; Muskeltonus, Reaktionszeit und Mass an Energie sind dürftig.
2,5	Wegbewegung, Zurückweichen.	langsames	Das vegetative Nervensystem beginnt, die Kontrolle zu übernehmen; Parasympathikus behindert, erhöhte Tätigkeit des Sympathikus; leichte Unruhe, erhöhte Aktivität, schweifende Aufmerksamkeit.
	Wegbewegung, Zurückweichen.	rasches Zu-	Gesteigerte Tätigkeit des Sympathikus, Parasympathikus stärker unterdrückt; erhöhte Unruhe; schweifende Aufmerksamkeit, Unfähigkeit zur Konzentration.
2,0	Bewegung auf etwas zu, langsames Angreifen.		Gesteigerte Tätigkeit des Sympathikus; Hemmung des Parasympathikus; Reizbarkeit; erhöhte Herztätigkeit, krampfartige Kontraktionen des Magen-Darm-Traktes, Atmung beschleunigt.
1,5	Bewegung auf etwas zu, hef-		Vollständige Mobilisierung des vegetativen Nervensys-

	tiger Angriff.	tems zum heftigen Angriff; völlige Hemmung des Parasympathikus, Sympathikus in voller Tätigkeit; Atmung und Puls rasch und tief; Stauung im Magen-Darm-Trakt, Blut in das äussere Gefässsystem.
1,1	Wegbewegung, langsamer Rückzug.	Das vegetative Nervensystem richtet sich auf chronische Wutreaktion ein, Parasympathikus gehemmt; mangelhafte Tätigkeit des Magen-Darm-Traktes; erhöhte Blutzirkulation in den äusseren Gefässen; erhöhter Puls und beschleunigte Atmung.
0,9	Wegbewegung, heftige Flucht.	Mobilisierung des vegetativen Nervensystems zu voller Fluchtreaktion; Schlawheit des Magen-Darm-Traktes; alles Blut in das äussere Gefässsystem, besonders zu den Muskeln, zur raschen Flucht; Atmung und Puls rasch und flach.
0,5	Leichte Bewegung, Erregung ein und derselben Stelle, leidend.	Vegetatives Nervensystem mobilisiert, um nach Hilfe zu schreien, Gram; Parasympathikus voll in Tätigkeit; Sympathikus gehemmt; tiefes, schluchzendes Atmen; Puls hart und unregelmässig; Ausströmung von Tränen und anderen Körpersekreten.
0,1	Keine Bewegung, scheinbarer Tod.	Schockreaktion; Sympathikus gehemmt; Parasympathikus voll in Tätigkeit, geht schrittweise zurück, während sich der Organismus dem Tod nähert; Atmung flach und unregelmässig; Puls sehr schwach; Blut in den inneren Organen angesammelt; Muskeln

0,0 Tod. schlaff, mangelnder Tonus;
Blässe.
Einstellung der organischen
Funktionen.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	C Verhalten und Psychologie
100 0	40.0	Letzliche Fähigkeit unbekannt.
900 -100	36.0-4.0	Fähigkeit nur teilweise erforscht.
100	4.0	Ausgezeichnet bei Vorhaben und in der Durchführung. Kurze Reaktionszeit (im Verhältnis zum Alter)
70	3.5	Gut bei Vorhaben, in der Durchführung und im Sport.
47	3.0	Zu einer recht ordentlichen Menge an Aktion befähigt, ziemlich befähigt im Sport.
32	2.5	Relativ inaktiv, aber zu Aktion fähig.
22	2.0	Fähig zu destruktiven und unbedeutenderen konstruktiven Aktionen.
15	1.5	Fähig zu destruktiver Aktion.
10	1.1	Befähigt zu unbedeutender Durchführung.
6	0.5	Befähigt zu relativ unkontrollierter Aktion.
3	0.1	Lebendig als Organismus.
1	0 -1	Zelle leben.
0	-3	Anorganische Chemikalien.

KAPITEL VIER

SPALTE D

PSYCHIATRISCHER BEREICH

Der Auditor sollte drei psychiatrische Ausdrücke kennen, die einzigen Ausdrücke aus der Psychiatrie, die er in der Dianetik in derselben Verwendung antreffen wird, wie sie in der Psychiatrie verwendet werden.

Diese Ausdrücke sind: 1. psychotisch, 2. neurotisch und 3. psychosomatisch.

“Psychotisch” ist das Adjektiv zu “Psychose”, und das Wort “Psychotiker” wird in der Psychiatrie als Hauptwort für eine an Psychose leidende Person verwendet. Eine Psychose ist jede stärkere Form geistigen Leidens oder von Geisteskrankheit. Mit anderen Worten, unter einem Psychotiker verstehen wir jemanden, der mit sich selbst oder seiner Umgebung nicht gut genug fertig werden kann, um zu überleben, und um den man sich kümmern muss, um andere vor ihm zu schützen oder um ihn vor sich selbst zu schützen.

Der psychotische Zustand, der die meiste Beachtung erhält, ist derjenige, der eine Bedrohung für das Überleben der Person selbst oder der Menschen um sie herum darstellt. Ein solcher Psychotiker wird in eine Anstalt gesteckt – wenn es dort Platz für ihn gibt. Ansonsten treibt er sich frei in der Gegend herum. Es gibt jedoch noch viele andere psychotische Personen, die aber für sich selbst oder andere keine genügend alarmierende Bedrohung darstellen, dass man sie in eine Anstalt stecken würde.

Die nächste Klassifizierung ist einfach eine Frage des Ausmasses. Der neurotische Mensch ist jemand, der zwar ein geistiges Leiden hat, der aber in der Lage ist, die eine oder andere vernünftige Funktion auszuüben.

Der Ausdruck “psychosomatisch” bezeichnete eine Krankheit, die durch “den Gemütszustand des Patienten” verursacht

oder in beträchtlichem Masse beeinflusst wird. Tatsächlich könnte man sie noch praktischer als eine Krankheit bezeichnen, die durch den Mind verursacht wird. Rund 70% aller Krankheiten des Menschen sind psychosomatisch.

In der Dianetik verwenden wir diese Ausdrücke wie folgt:

Psychotisch: eine Person, die anderen um sie herum weit mehr körperlichen oder geistigen Schaden als Nutzen verursacht.

Neurotisch, eine Person, die infolge ihrer Aberrationen hauptsächlich sich selbst schadet, aber nicht in solchem Masse, dass sie Selbstmord begehen würde.

Chronisches Somatik: eine psychosomatische Krankheit, denn es wurde entdeckt, dass psychosomatische Krankheit lediglich das restimulierte Somatik irgendeines Engramms ist und verschwindet, wenn das Engramm berührt und reduziert oder ausgelöscht wird.

Diese gegenwärtige Tabelle stellt eine Skala zur Verfügung, mittels derer zum ersten Mal eine genaue Klassifizierung und Beschreibung von Psychose und Neurose ermöglicht

wird. Die Dianetik braucht keine kompliziertere Terminologie, als sie hat. Die Bestimmung der individuellen Tonstufe anhand von Zahlenwerten und die Bezugnahme auf offensichtlich an den Tag gelegte Engramme liefern genügend Anhaltspunkte dafür, was für den Preclear getan werden sollte.

Die individuellen Besonderheiten der Psychose und Neurose sind das Ergebnis der Engramme des jeweiligen psychotischen oder neurotischen Menschen. Diese Besonderheiten im Verhalten beruhen auf bestimmten engrammatischen Befehlen – Worten, die in vergangenen Augenblicken von Schmerz und Bewusstlosigkeit enthalten sind. Ein Engramm kann einen manischen Zustand hervorrufen, in welchem der betreffende Mensch hysterisch und ununterbrochen behauptet, dass er glücklich oder stark sei, obwohl er sich sehr tief auf der Skala befindet. Ein solcher Zustand wird aufgedeckt, indem der Auditor auf der Tabelle prüft, wo sich verschiedene andere äussere Merkmale des Preclears befinden. Jede einzelne Spalte bzw. jedes einzelne Merkmal auf der Tabelle kann durch ein bestimmtes Muster von Engrammen oder durch strenge Erziehung verändert werden, doch werden die restlichen Teile der Tabelle für die betreffende Stufe konstant bleiben. Im Fall eines manischen Engramms z.B. scheint die Person auf den ersten Blick glücklich zu sein und sagt es auch wiederholt. Eine weitere Untersuchung zeigt jedoch, dass diese Person sehr schüchtern ist, dass sie den Leuten Geschenke macht, um sich ihre Gunst zu erkaufen, und dass sie mit Vorliebe andere verdächtigt und schädliche Lügen über sie verbreitet. Das manische Engramm verlangt zwar, dass sie die Tonstufe 3,5 zur Schau stellt, doch ändert dies nichts an der Position des Preclears auf der Tabelle.

Dies ist nicht sehr kompliziert, und es ist sehr wichtig. Um das Niveau der geistigen Gesundheit auf dieser Tabelle zu ermitteln, braucht der Auditor lediglich die Stufe festzustellen, auf der sich die Mehrzahl der äusseren Merkmale des Preclears befindet. Beinahe jeder Fall wird auf dieser Tabelle eine Stelle auf weisen, die mit seiner Position für die Mehrzahl der genannten Merkmale auf der Tabelle nicht übereinstimmt. Mit anderen Worten, suchen Sie danach, wo sich die Mehrzahl der Merkmale befindet, suchen Sie nach der Stufe, die für den Preclear bei den meisten Spalten zutrifft. Lassen Sie sich nicht verwirren, falls der Preclear in ein oder zwei Spalten "aus der Reihe fällt". Eine Engrammkette kann dem Preclear in Bezug auf einen bestimmten Bereich oder eine bestimmte Spalte eine manische oder depressive Erscheinungsweise auf zwingen. Engramme, die dem Preclear in einem einzelnen Bereich auf der Tabelle oder in Bezug auf ein einzelnes Merkmal im Leben eine tiefere Stufe als seine tatsächliche Tonstufe auf zwingen, mögen zwar für den Preclear hart sein, doch bieten sie dem Auditor einen gewissen Sicherheitsfaktor. Der manische Fall, der durch Engramme in ein oder zwei Spalten zu einer höheren Tonstufe als der tatsächlichen Tonstufe gezwungen wird, ist der wirklich gefährliche Fall, denn der Auditor versucht dann vielleicht, eine Prozesststufe anzuwenden, die für seinen Fall zu hoch auf der Tabelle liegt. Falls Sie nicht ganz sicher sind, so arbeiten Sie mit dem Preclear ein oder zwei Tonstufen unterhalb der Stufe, auf der Sie ihn nach der Tabelle einschätzen. Der potentielle manischdepressive Psychotiker kann in einen psychotischen Zusammenbruch getrieben werden, wenn man mit ihm zu eindringlich zu hoch auf der Tabelle arbeitet.

Ein rettender Umstand für die Diagnose besteht darin, dass eine manisch-depressive Person nicht immer manisch oder oberhalb ihrer eigentlichen Tonstufe ist, sondern häufig depressiv ist und um einiges unterhalb ihrer eigentlichen Tonstufe in Erscheinung tritt.

Niemand ausser einem qualifizierten Auditor hat irgend etwas damit zu schaffen, mit einem psychotischen Menschen zu arbeiten. Es liegt eine sehr grosse Gefahr in der Behandlung von Psychotikern. Diese Gefahr ist nicht mit der Dianetik entstanden. Seit den Anfängen der Bemühungen des Menschen, das Rätsel der Geisteskrankheit zu lösen, stellt der Psychotiker für den Praktizierenden ein grosses Risiko dar. Der Prozentsatz an Psychotikern, die während einer gewöhnlichen Behandlung Selbstmord begehen, ist unermesslich grösser als der Prozentsatz an psychotischen Fällen, die während des dianetischen Prozessings Selbstmord begehen. Man kommt zu dem Schluss, dass Psychotiker leicht Selbstmord begehen. Sie begehen häufiger Selbstmord, wenn sie sich in den Händen anderer Praktizierender befinden, als in den Händen von Personen, die die Dianetik beherrschen.

Wenn eine Person unter die Stufe 2,0 absinkt, so hat sie im Verhältnis zu ihrem Theta so viel Entheta, dass durch einen plötzlichen Schock das verbleibende Theta einfach enturbuliert und sie in einen psychotischen Zusammenbruch hineingebracht werden kann. Wenn das gesamte Theta enturbuliert ist, so besteht seine Reaktion darin, Theta und MEST auseinander zu stossen, mit anderen Worten, den Tod zu verursachen und den Organismus für andere Organismen aus dem Weg zu räumen. Für gewöhnlich werden Selbstmorde durch Engramme unterstützt, die ausdrücklich Selbstmord verlangen. Der Selbstmord ist jedoch offenbar eine natürliche Erscheinung, ein rasches Mittel, um Theta und MEST zu trennen und schnell den Tod zu erreichen. Selbstmord ist immer psychotisch.

Leute unterhalb der Stufe 2,0 werden ganz ungeachtet ihrer erklärten Absichten den Personen, Dingen und Organisationen um sich herum Tod oder Schaden bringen, falls sie sich im Wut-Bereich befinden, oder sich selbst den Tod geben, falls sie sich im Apathie-Bereich befinden. Jeder, der sich unterhalb der Stufe 2,0 befindet, ist ein potentieller Selbstmörder. Der Faschist z.B. ist angesichts jeder ernsthaften Niederlage fast immer ein sicherer Selbstmordfall, da sich der Faschismus unterhalb der 2,0-Linie befindet.

Ein Psychotiker ist eine Todesdrohung – wenn auch vielleicht nicht für sich selbst, so doch für jemanden oder etwas. Ein manisch-depressiver Mensch, der manchmal fröhlich und scheinbar nur neurotisch ist, befindet sich in Wirklichkeit sehr

tief auf der Skala und begeht vielleicht plötzlich ohne jede echte Warnung Selbstmord.

Der Psychotiker ist für den Auditor ein eindeutiges Risiko – nicht so sehr wegen des Prozessings oder aufgrund dessen, was ungeschicktes Prozessing bewirken mag, sondern weil plötzlich irgendein Faktor in der Umgebung des Psychotikers auftauchen kann, der ihn dazu bringt, einen Mord zu verüben oder Selbstmord zu begehen. Dies kann danach dem Prozessing angelastet werden. Jede solche Handlung von Seiten psychiatrischer Patienten wird der Psychiatrie als eine natürliche Folge der Behandlung von Psychotikern vergeben. Gehen Sie mit einem Psychotiker sanft um und halten Sie ihn aus einer Nichtüberlebens-Umgebung fern – und er mag sehr erfolgreich mit Dianetik behandelt werden. Seien Sie aber nicht erstaunt, wenn Ihr Preclear heute vergnügt zu sein scheint, am Abend einen psychotischen Zusammenbruch erleidet und morgen Selbstmord begeht, nachdem er seine Familie ermordet

hat. Unterhalb von 2,0 auf der Tonskala versuchen Theta und MEST sich voneinander abzustossen und den Tod herbeizuführen.²⁸

Halten Sie sich bei der Behandlung von Psychotikern immer vor Augen, dass Sie mit einem Minimum an vorhandenem Theta und einem Maximum an Entheta arbeiten. Deshalb kann ein plötzlicher Schock ein Engramm so restimulieren, dass das restliche Theta enturbuliert wird und verschwindet und ein Lock aus Entheta übrig lässt. Aus ist es mit der geistigen Gesundheit. Gehen Sie das Lock behutsam an und wandeln Sie es mit grosser Sorgfalt und Vorsicht wieder in Theta um.

Dem Auditor wird empfohlen, die Dianetik in keiner Weise mit alten Behandlungsmethoden oder Praktiken irgendwelcher Art zu vermischen. Es wurde festgestellt, dass der Elektroschock in einem bereits überfüllten reaktiven Mind ein schweres Engramm einlagert und in keiner Weise erfolgreich ist, ausser darin, einige Patienten so apathisch zu machen, dass sie für die Gesellschaft kaum tragbar sind. Es ist eine schon seit langer Zeit anerkannte Tatsache, dass die Psychochirurgie, die Teile des Gehirns entfernt, ein vollständiger Fehlschlag ist, soweit es irgendeine wirkliche "Heilung" anbelangt. Freie Assoziation ist ein zeitraubendes, langwieriges Verfahren, das bestenfalls einen höchst zweifelhaften Wert hat. Zwangsmethoden und kalte Packungen haben keinen weiteren Erfolg, als den Patienten durch ihre Schockwirkung in einen Zustand noch tieferer Lethargie zu versetzen. Seien Sie solchen Methoden gegenüber nicht nachsichtig und lassen Sie es nicht zu, dass sie an Ihren Preclears angewendet werden – einfach deshalb nicht, weil sie nicht funktionieren.

Gehen Sie mit dem Psychotiker sanft um. Respektieren Sie sein Recht auf ein unversehrtes Gehirn und auf eine Zukunft. Betrachten Sie ihn nicht als Ihr Spielzeug oder Ihr Versuchskaninchen. Vor allem seien Sie, wenn Sie auditieren, ein zivilisierter Mensch. Versuchen Sie nicht, Ihren Patienten zu bestrafen, weil er "sich weigert, gesund zu werden". Aufgrund seiner Engramme und seiner allgemeinen Enturbulierung ist Ihr Preclear sehr schwierig

²⁸ Einer unserer glänzendsten Instruktoren in der Stiftung in Los Angeles, David Cary, hatte lange vor seiner Verbindung mit der Dianetik ein psychotisches Mädchen geheiratet. Er kam in dem Versuch, ihr zu helfen, zuerst zur Dianetik. Er überredete sie dazu, einen Kurs an der Stiftung mit ihm zu besuchen. Er versuchte auf jede ihm mögliche Weise, ihr Prozeßing zu geben, doch nahm sie einfach kein Prozeßing von ihm an, da sie eigentlich unter Protest da war. Cary machte weiter und wurde Instrukteur, da er eine ausgezeichnete Vorbildung für die Lehrtätigkeit sowie ein Geschick dazu hatte, während sie sich von ihm trennte. Sie war nicht offensichtlich psychotisch, obschon sie von der Ausbildungsabteilung in Los Angeles angesichts ihrer psychometrischen Testergebnisse und eines früheren Selbstmordversuches mit der Begründung abgewiesen worden war, dass sie sich weit unterhalb des nötigen Fähigkeitsniveaus von Studenten befinde; die Ausbildungsabteilung liess sich nur aus Gefälligkeit gegenüber Cary dazu bewegen, sie anzunehmen. Einige Zeit später nahm sich Cary Urlaub und fuhr nach Hause, weil er ihr etwas Erleichterung verschaffen wollte. Dort wurde er von seiner Frau ermordet, die daraufhin Selbstmord beging. Seine Aufopferung und seine Bemühungen, ihr zu helfen, waren unmissverständlich gewesen. Sie war in höchstem Grade unzugänglich gewesen. Viele Male war ihm von seinen Freunden in der Dianetik gesagt worden, dass sie gefährlich sei. Doch diese Gefahr war verborgen. Carys Aufopferung kostete ihn das Leben und kostete die Dianetik einen hervorragenden Instrukteur sowie einen Menschen, der von allen, die Gelegenheit hatten, ihn kennenzulernen, sehr geschätzt wurde. Diese Fussnote wird hier nicht einfach angefügt, um David Cary ein Andenken zu setzen, sondern um Männern und Frauen, die versuchen, einem psychotischen Ehepartner zu helfen, eine Information zu geben, die sie veranlassen wird, es sich redlich zu überlegen. Gegenseitiges Auditieren von Ehemann und Ehefrau ist im besten Falle schwierig, da die Partner gewöhnlich eine sehr restimulierende Wirkung aufeinander haben. Als Mann und Frau werden sie besser daran tun, mit einem anderen Paar wechselseitiges Auditing zu vereinbaren. Ist einer der Ehepartner psychotisch, so sollten sie sich den besten professionellen Auditor suchen, den die Dianetik ihnen geben kann. (Anm. d. Verf.)

zu erreichen. Inmitten all dessen steckt seine Grundpersönlichkeit und versucht, Ihnen zu helfen. Glätten Sie Entheta aus und machen Sie Theta daraus, und tun Sie dies so sanft, wie Sie können. Verlieren Sie nicht die Beherrschung und nehmen Sie nicht zu drastischen Methoden Zuflucht. Seien Sie zivilisiert. Der Mensch kann nur mit Vernunft, nicht mit tyrannischer Gewalt in Ordnung gebracht werden. Man kann einem Menschen geistige Gesundheit nicht einprägen. Wenn Sie wegen eines Preclears so sehr auf die Palme gehen, dass Sie ihn am liebsten schelten oder schlagen würden, so unterbrechen Sie die *Sitzung*²⁹ und gehen Sie irgendwohin, um erst einmal wieder einen kühlen Kopf zu bekommen. Stopfen Sie ihn nicht mit Beruhigungsmitteln voll und legen Sie ihm keine Zwänge auf. Indem Sie so gütig und heiter sind, wie Sie nur irgend sein können, werden Sie bei der Behandlung Ihrer Mitmenschen weitaus erfolgreicher sein. Und um die bestmöglichen Erfolge bei Psychotikern zu erzielen, müssen Sie sehr viel Ähnlichkeit mit einem Heiligen haben.

Jede Anstrengung, einem Patienten geistige Gesundheit einzubringen oder durch Beschimpfungen beizubringen, wird in einem Fehlschlag enden. Der Beweis dafür sind die 19.000.000 Geisteskranken, die sich allein in den Vereinigten Staaten in Anstalten oder auf freiem Fuss befinden. Glauben Sie nicht, dass Sie Besitzrechte auf Ihre Mitmenschen oder Macht über Leben und Tod bei ihnen haben. Überlassen Sie das den vollendeten Anhängern des autoritären Prinzips, von denen wir leider so viele haben.

Seien Sie menschlich, und Sie werden gute Erfolge erzielen.

²⁹ *Sitzung*: ein Zeitraum, in dem ein Auditor und ein Preclear sich an einem ruhigen Ort befinden, wo man sie nicht stören wird. Der Auditor stellt dem Preclear eine Reihe von Fragen, um ihm zu helfen, mehr über sich selbst oder das Leben herauszufinden.

Fr eies Theta (Näherungs- werte)	A Angeboren akut chronisch	D Psychiatrischer Bereich
10 00	40.0	
90 0-100	36.0-4.0	
10 0	4.0	
70	3.5	
47	3.0	Hoher Normalzustand
32	2.5	Normal Neurotisch
22	2.0	Neurotisch
15	1.5	Psychotisch
10	1.1	Psychotisch
6	0.5	Psychotisch (Apathie)
3	0.1	Psychotisch (katatonisch)
1	0 -1	
0	-3	

KAPITEL FÜNF

SPALTE E

MEDIZINISCHER BEREICH

Noch bis vor kurzer Zeit kam es selten vor, dass ein Arzt bei seinen Patienten von der Möglichkeit einer geistigen Störung ausging. Unlängst gewann er die Erkenntnis, dass rund 70% aller menschlichen Krankheiten geistigen Ursprungs sind – mit anderen Worten: psychosomatische Krankheiten machen bei weitem die Mehrzahl aller Krankheiten aus.

Aufgrund eines weiteren Faktors muss vermutet werden, dass zusätzlich zu denjenigen Krankheiten, die gewöhnlich zu den psychosomatischen Krankheiten gezählt werden, noch viele andere in diese Kategorie fallen. Die Infektion durch Bakterien selbst wird durch das Vorhandensein von Engrammen begünstigt. Der Prozentsatz liegt also möglicherweise noch höher.

Das Engramm unterstützt Bakterien und Viren in folgender Weise: Die körperliche Verletzung (das EnMEST des Engramms) ruht in einem bestimmten Teil des Körpers, nämlich in dem, der verletzt wurde. Nehmen wir an, durch eine schwere Brustverletzung wird ein Engramm empfangen. Es mag sein, dass dieses Engramm viele Jahre lang nicht tätig wird. Wird es dann jedoch *ingekeyt*³⁰, so ruft es eine Schwäche in der Brust hervor, da das Blut und die inneren Sekrete diesen Bereich eher meiden, so als sei er gerade jetzt verletzt. In diesen geschwächten Bereich mag die eine oder andere Art von Bakterien hineingelangen, z.B. Bakterien, die Lungenentzündung oder Tuberkulose verursachen. Das ist eine vorübergehende Infektion. Nun wird aber dieser Bereich durch den Schmerz der Infektion restimuliert, wodurch das Engramm noch stärker *ingekeyt* und verstärkt wird und dieser Bereich der Brust nun nicht widerstandsfähig genug werden kann, um die Infektion abzustossen. Und so entstehen die chronischen Infektionen, die bleibenden Krankheiten.

Technisch gesehen lässt sich sagen, dass eine Krankheit drei Phasen hat: 1. Anfälligkeit, 2. Auslösung und 3. Fortdauer. Das Engramm ist für diese drei Phasen verantwortlich, da es einen Bereich des Körpers oder ein Organ, wie z. B. das Herz, schwächt, dann die Krankheit hervorruft, indem es *einkeyt*, und schliesslich dafür sorgt, dass die Krankheit bestehen bleibt, weil der *ingekeyte* Schmerz weiterhin restimuliert wird.

Was nun Verletzungen anbelangt, so wird die Neigung zu Unfällen offenbar durch Engramme verursacht. Das Engramm mag einer Person befehlen, sich oder andere zu verletzen. Ein solches Engramm, das bei einem Preclear restimuliert worden war, hatte ihn dazu gebracht, sich dreimal innerhalb einer Woche “unabsichtlich” seine Hand ernstlich zu verletzen. Das Engramm wurde gefunden und reduziert, und seither hat sich der Preclear diese Hand nicht mehr verletzt. Schwerere und leichtere Unfälle können also auf Engramme zurückgeführt werden. Enthält ein Engramm einen Befehl, wie z. B. “Ich muss mich immerzu verletzen”, so wird dieser Befehl die Person dazu bringen, genau das zu tun.

³⁰ *einkeyn*: das erste Mal, wenn ein Engramm restimuliert wird, wird ein *Key-in* genannt (es ist dann *ingekeyt*). Ein *Key-in* ist lediglich eine spezielle Art Lock, nämlich das erste Lock auf einem bestimmten Engramm.

Das endokrine System (System der Drüsen mit innerer Sekretion) reagiert auf das Denken sehr empfindsam und steht unter dessen Kontrolle. Ein Arzt, der eine Reihe von Vorträgen über die Dianetik besucht hatte, kam schliesslich nach vorne und sagte ziemlich beunruhigt: "Vierzig Jahre lang, in denen ich studiert und praktiziert habe, bin ich von der klassischen Vorstellung ausgegangen, dass die Struktur die Funktion beherrscht. Nun endlich wird mir klar, was Sie sagen. Es ist genau umgekehrt. Die Funktion beherrscht die Struktur. Nun werden wir vielleicht ein paar Probleme mehr lösen können."

Störungen im endokrinen Gleichgewicht, wie z. B. Schilddrüsenunterfunktion, Übergewicht, verminderte Sexualkraft, Sterilität und zahlreiche andere, sind durch Engramme bedingt. Der Beweis dafür liegt einfach darin, dass sich die Störungen der Drüsentätigkeit schliesslich von selbst korrigieren, wenn die Engramme reduziert werden. Engramme vermindern auch das Ausmass, mit welcher der Körper künstliche Hormone aufnimmt, denn wenn die Engramme reduziert werden, können künstliche Hormone mit Nutzen verabreicht werden.

Es besteht ein direktes Verhältnis zwischen der Menge an Entheta bei einer Person und ihrer körperlichen Gesundheit. Dies tritt klar zutage, wenn man den Gesundheitszustand des Psychotikers untersucht. Ein Scheintod-Fall ist nahezu unmöglich am Leben zu erhalten. Apathie-Fälle verhungern, entwickeln Krankheiten und können nicht den geringsten Infektionen widerstehen, ebenso wie auf Schocks von Gram so häufig Krankheit folgt. Der versteckt feindselige Mensch ist gewöhnlich ein Hypochonder, entwickelt andauernd Krankheiten, von denen sogar er selbst weiss, dass sie unecht sind. Der Wut-Fall leidet an allen möglichen Beschwerden, insbesondere an Arthritis und anderen Krankheiten, die sich als chronische Somaticen einnisten und Ablagerungen entwickeln, Drüsen vergrössern, den Zustand des Herzens verändern, usw. Von da an die Skala hinauf ist eine immer bessere körperliche Gesundheit des Menschen festzustellen, je weniger Entheta und je mehr Theta vorhanden ist.

Ein junges Mädchen lag z.B. im Krankenhaus und sollte sich von einer Blinddarmentzündung erholen. Sie hatte Fieber – in einem solchen Fall eine sehr ernste Angelegenheit. Ein Auditor wurde herangezogen und fand durch ein paar Fragen heraus, dass sie auf dem Time-Track in einem früheren Mumps-Engramm steckengeblieben war. Er brachte sie in die Gegenwart, und innerhalb der nächsten zehn Minuten sank die Temperatur auf Normal, woraufhin die Genesung ruhig voranschritt.

Wenn eine normalerweise gesunde Person einmal vorübergehend krank wird, rutscht sie aufgrund von zeitweise restimulierten Engrammen auf der Tonskala ab. Jeder beliebige Krankheitsverlauf wird dadurch, dass man die Person in die Gegenwart bringt, oft beträchtlich verkürzt werden.

Ein weiterer Teil der medizinischen Dianetik ist der Dianetik-Assist. Jedes vor ganz kurzer Zeit erhaltene Engramm lässt sich ohne nachteilige Folgen behandeln. Behandelt man Engramme von Verletzungen, die gerade erst geschehen sind, so verkürzt dies nachweislich die Genesungsdauer und erhöht das Lebenspotential, das durch den Unfall gefährdet war. Beobachtungen zufolge wird der Schock, der durch Operationen und Unfälle verursacht wird, durch den Dianetik-Assist weniger gefährlich gemacht.

In der vorbeugenden Dianetik lautet die erste Regel, um eine verletzte oder kranke Person herum Stille zu bewahren. Da durch wird verhindert, dass das Engramm Worte enthält, womit seine Gefährlichkeit ausgesprochen vermindert wird. Mehrere Krankenhäuser haben sich das nun zur Gewohnheit gemacht. Und wenn es sich Ärzte in anderen Krankenhäusern einfach zur Regel machen würden, um den Operationstisch herum völlige Stille zu bewahren, so würden sie feststellen, dass ihre Arbeit viel leichter und erfolgreicher ist.

Der Auditor sollte nicht übersehen, dass es Viren, Bakterien und Beinbrüche immer noch gibt, wenn es auch an Wunder grenzt, was er bei körperlichen Krankheiten vollbringen kann. Der Auditor täte gut daran, die Funktion des Arztes als grundlegendes Erfordernis in einer Gesellschaft zu erkennen. Pumpt eine Arterie das Leben eines Patienten auf den Erdboden aus, so ist das Engramm, das diese Person dabei empfängt, der unwichtigste Teil der Situation. Das Wichtigste ist, die Arterie abzubinden. Behandelt man ein Engramm, so werden Knochenbrüche dadurch nicht geheilt, sondern ihre Heilung wird lediglich gefördert. Obschon der Grossteil der Chirurgie – wie Chirurgen selbst zugeben – unnötig ist, kann nur die Chirurgie Notreparaturen ausführen. Das Gebiet des Arztes ist offensichtlich der Bereich der akut Kranken, und ein kluger Auditor arbeitet reibungslos und harmonisch mit Ärzten zusammen – im vollen Bewusstsein, dass die Medizin oft das einzige Mittel ist, um Leben zu erhalten oder zu verlängern. Die Aufgabe des Auditors besteht darin, den Verlauf jeder Krankheit zu verkürzen, die Heilung jeder Verletzung zu fördern und insbesondere Menschen auf der Tonskala so weit nach oben zu bringen, dass sie selten Opfer von Unfällen oder Krankheit werden.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	E Medizinischer Bereich
100 0	40.0	
900 -100	36.0-4.0	
100	4.0	Nahezu unfallsicher. Keine psychosomatischen Krankheiten. Nahezu immun gegen Bakterien.
70	3.5	Im hohen Masse widerstandsfähig gegenüber den üblichen Infektionen. Keine Erkältungen.
47	3.0	Widerstandsfähig gegenüber Infektionen und Krankheiten. Wenige psychosomatischen Krankheiten.
32	2.5	Gelegentlich krank. Anfällig für übliche Krankheiten.
22	2.0	Gelegentliche ernsthafte Krankheiten.
15	1.5	Ablagerungskrankheiten (Arthritis). (Bereich von 1.0 bis 2.0 austauschbar)
10	1.1	Endokrine und neurologische Krankheiten.
6	0.5	Chronische Fehlfunktion von Organen (Neigung zu Unfällen).
3	0.1	Chronisch krank. (Verweigert Nahrungsaufnahme).
1	0	Tot
	-1	
0	-3	Tot

KAPITEL SECHS

DIE GRUNDGESETZE VON THETA

AFFINITÄT – REALITÄT – KOMMUNIKATION

Es gibt in der Dianetik ein Dreieck, das von grosser Bedeutung ist. Die wichtigsten Erscheinungen, durch die sich Theta, die Energie des Denkens und Lebens, äussert, sind Affinität, Realität und Kommunikation.

Das ist die Besonderheit von Theta: Anstelle der Kohäsions-³¹, Materie – und Kräftegesetze des physikalischen Universums (MEST) muss Denken (Theta) Affinität, Realität und Kommunikation haben, um überleben zu können. MEST braucht bestimmte Gesetze, um zu überleben – oder befolgt diese Gesetze in der Tätigkeit des Überlebens. Energie und Materie hängen in Raum und Zeit in einer bestimmten Art und Weise zusammen, die durch bestimmte Gesetze geregelt ist. Aus der Entdeckung und Nutzung dieser MEST-Gesetze besteht die Wissenschaft Physik. Theta hängt ebenfalls in einer bestimmten Art und Weise zusammen, und aus der Entdeckung und Nutzung dieser Gesetze besteht die Wissenschaft Dianetik.

Über Theta haben wir nicht annähernd so viele Kenntnisse wie über Atome und Elektronen, sein vermutliches Gegenstück im physikalischen Universum. Elektronen, Protonen, Neutronen und verschiedene andere Teile der Energie des physikalischen Universums fliessen mit bestimmten Geschwindigkeiten und existieren und wirken im physikalischen Universum in verschiedenen Verbindungen. Es gibt z. B. die Lichtgeschwindigkeit; es gibt die Zusammensetzung von Atomen und Molekülen. Theta hat vermutlich verschiedene ähnliche Gesetze, und zum jetzigen Zeitpunkt wissen wir nicht viel darüber; wir wissen jedoch genügend, um mit Gewissheit sagen zu können, dass es zwischen den Funktionsgesetzen von Theta und denjenigen der Energien im physikalischen Universum einen Unterschied gibt.

Das wichtigste unter den Gesetzen von Theta ist, dass Theta ein grundlegendes Ziel hat: Verändern von MEST. Theta verändert MEST, indem es MEST zu beweglichen Einheiten aufbaut, die wir als Lebensorganismen kennen, und indem es diese benutzt, um MEST zu verschiedenen Formen und Gegenständen zu gestalten oder diese Formen und Gegenstände zu zerstören.

Theta benutzt eine Stufenleiter der Evolution in der Gegenwart. Höhere Lebensformen werden getragen von niedrigeren Lebensformen. Früher betrachteten wir die Evolution als etwas, was sich über die Äonen zurückerstreckt, als eine abgestufte Skala verschiedener Spezies (Arten), die sich im Verlaufe der Zeitalter bis zu unseren jetzigen Lebensformen hinentwickelten. Diese Vorstellung der Evolution weist viele Beschränkungen und Lücken auf und ist nicht sehr gut brauchbar. Durch die Verwendung der Theta-Theorie erkennen wir in der Dianetik, dass sich das gesamte Theta in Wirklichkeit in der Gegenwart befindet und dass, ausser in der Gegenwart, keinerlei Aktion möglich ist; und weiterhin, dass die Gegenwart eine fortlaufende Reihe von Augenblicken ist, in denen Theta von Augenblick zu Augenblick da-

³¹ *Kohäsion*: der durch die Kraft der Anziehung bewirkte innere Zusammenhalt der Atome, Ionen oder Moleküle in einem festen oder flüssigen Stoff.

mit fortfährt, MEST zu verändern. Es lässt sich unschwer erkennen, dass die Evolution hier und jetzt in der Gegenwart an der Arbeit ist. Flechten und Moos wandeln rohe MEST-Asche und Stein in Erdboden um. Auf diesem Boden können höhere Formen pflanzlichen Lebens gedeihen.

Pflanzliches Leben ist jedoch nicht sehr beweglich. Theta belebt Organismen, die aus Theta und MEST bestehen. Doch Bäume verändern sehr wenig MEST. Verfolgen wir die Skala nach oben, so stellen wir daher fest, dass Theta damit beschäftigt ist, Tiere zu schaffen – Vierbeiner, Vögel, Insekten usw. Und die grösseren Tiere, die von Erde und Sonnenlicht nicht leben können, leben von pflanzlichen Formen, die ihrerseits Erde und Sonnenlicht in Nährstoffe für höhere Formen umwandeln.

Sobald wir zu den sehr komplizierten Lebensformen, z.B. den Säugetieren, hingelangen, stellen wir fest, dass eine sehr grosse Menge an MEST umgewandelt wird. Und gelangen wir zu der Stufe des Menschen, so beginnen wir zu erkennen, dass Theta riesenhafte Formen von MEST erschaffen oder zerstören kann.

Ein Mensch, der einen Fluss durch einen Staudamm aufhält und ein Wasserkraftwerk errichtet, verändert MEST für sein eigenes Überleben. Ein anderer Mensch, der durch Betätigung eines Schalters eine Glühbirne einschaltet, verlagert und ändert MEST.

Theta existiert auf dieser Kette der Evolution hier und jetzt in der Gegenwart in einem Zustand, in dem es eine sehr grosse Menge an MEST verändern kann. Während wir immer mehr über MEST lernen, können wir immer mehr MEST verändern. Und während wir mehr über Theta lernen, können wir mehr MEST kontrollieren und verändern. Im Fall der Atombombe wird zwar eine Unmenge MEST verändert, aber so, dass es darauf hinausläuft, eine Unmenge Theta zunichte zu machen – deshalb halten wir die Atombombe für falsch. Sie fördert das Überleben nicht.

Der Mensch kann in vernünftiger Weise grosse Mengen an MEST verändern. Man kann ihn daher als eine Art Zwischenziel betrachten. Niedrigere Lebensformen sind nicht in der Lage, MEST in irgendeinem grösseren Massstab zu verändern. Der Mensch kann potentiell Planeten bauen oder in die Luft jagen. Der Mensch wird sich vermutlich über das, was er ist, hinausentwickeln. In seiner Bildung macht er einen grossen Schritt vorwärts, wenn er etwas über seinen eigenen Daseinszweck zu verstehen beginnt.

Der Zyklus, durch den Theta MEST verstehen lernt, ist sehr einfach: Theta prallt heftig auf MEST auf. Dies verursacht eine Enturbulierung. Aber aus dieser Verwirrung zieht Theta irgendein winziges Gesetz von MEST und zieht sich zurück, um dieses neu erlernte Gesetz zur Eroberung von MEST auf MEST anzuwenden. Es gibt keinerlei Wissen ohne eine vorhergehende Enturbulierung. MEST wird erobert, indem Theta MEST schrittweise Gesetze entnimmt und MEST gegen MEST richtet, um es zu verändern.

Durch diesen Mechanismus der Enturbulierung kann Theta viel über MEST lernen. Wenn aber Theta mit MEST in ungeordneter Weise in Konflikt geraten soll, so muss Theta irgendein Mittel haben, um die Enturbulierung loszuwerden, damit es sich das Wissen zunutze machen kann, das es durch die Verwirrung erworben hat. Theta muss imstande sein, sich zurückzuziehen, um zu einer geordneten Eroberung von MEST zurückzukehren, wobei es die

Gesetze des physikalischen Universums verwendet, um das physikalische Universum zu erobern.

Der grundlegende Mechanismus, den Theta in der Vergangenheit hatte, war der Tod. Der Zyklus der Erschaffung, des Wachstums, des Zerfalls und des Todes war und ist ein Zyklus, der auf eine Spezies als Spezies, auf einen Organismus als Organismus oder auf eine Gruppe von Organismen zutrifft. Der Tod war offensichtlich der einzige Weg, auf dem sich Theta befreien konnte.

Da es nun eine Wissenschaft des Denkens gibt, die zum Verständnis einiger der Naturgesetze von Theta geführt hat, kann der Mensch innerhalb eines einzigen Lebens sein Theta und MEST von Enturbulierung befreien und sich die Erfahrung zunutze machen, die er durch die Enturbulierung gewonnen hat. Wie sich die Dianetik auf die Lebenserwartung auswirkt, wurde noch nicht einmal geprüft, doch wirft sie mit Sicherheit den offensichtlichen Zweck des Todeszyklus über den Haufen.

In der Dianetik haben wir viel mit Affinität, Realität und Kommunikation zu tun. Wie genau auch immer die Grundannahmen sein mögen, für den Auditor zeigt sich beim Gebrauch dieser drei Punkte des Dreiecks deutlich, dass er ein äusserst nützliches Werkzeug in ihnen hat.

Das Dreieck von Affinität, Realität und Kommunikation könnte als ein wechselseitig wirkendes Dreieck bezeichnet werden, da sich keiner seiner Punkte anheben lässt, ohne eine Auswirkung auf die anderen beiden Punkte zu haben und sie ebenfalls anzuheben, und da keiner seiner Punkte vermindert werden kann, ohne die anderen beiden Punkte zu beeinflussen. Als Grund dafür nehmen wir an, dass Affinität, Realität und Kommunikation Bestandteile von Theta sind und dass Affinität, Realität und Kommunikation somit drei Erscheinungsformen derselben Sache sind.

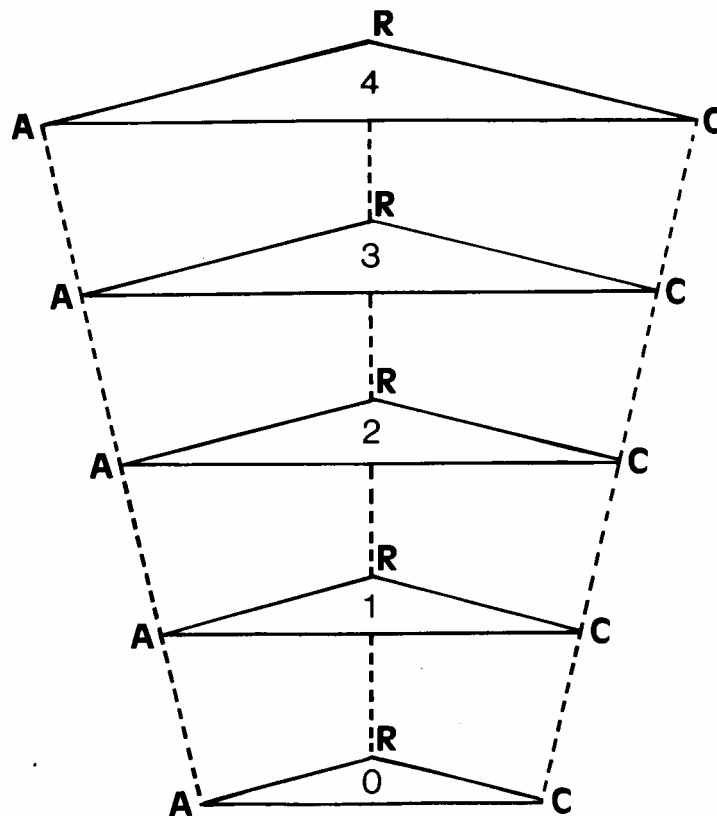
Für den Auditor ist dies von äusserst grossem Nutzen. Weist sein Preclear z.B. eine sehr ausgeprägte *Sonik*³²-*Absperrung*³³ auf, so weiss der Auditor, dass er ein gewisses Mass an Sonik wiedergewinnen kann, indem er entweder die Gegenwarts-Affinität des Preclears steigert oder die Realitätsstufe des Preclears anhebt. Falls die Affinität des Preclears ausgeprägt niedrig ist, so kann der Auditor diese Affinität in derselben Weise steigern, indem er den Begriff des Preclears von Kommunikation und Realität verbessert. Und ist schliesslich die Realität des Preclears niedrig, so kann sie angehoben werden, indem Affinität und Kommunikation vergrössert werden.

Das ist sehr nützlich, da der Auditor den unterdrückenden Faktor bei einem bestimmten Punkt des Dreiecks oft nicht direkt entdecken kann. Indem er Locks auf den anderen beiden Punkten zum Verschwinden bringt, kann er diesen unterdrückenden Faktor zugänglich machen.

Ganz gleich, ob man die Theta-MEST-Theorie der Dianetik nun versteht oder damit übereinstimmt – die Grundannahme von Affinität, Realität und Kommunikation, die sich direkt daraus herleitet, ist von unermesslichem Nutzen.

³² *Sonik*: die Fähigkeit, die Geräusche, an die man sich erinnert, wieder zu hören.

³³ *Absperrung*: Etwas liegt verborgen, ist vergessen, ist für die bewusste Erinnerung nicht verfügbar.



DIE TONSKALA

Affinität, Realität und Kommunikation, die drei Bestandteile von Theta, steigen und sinken gemeinsam auf der Tonskala.

Es ist sehr schwierig, die Affinität eines Menschen, d.h. seine Fähigkeit, Liebe zu empfangen oder zu geben, zu unterdrücken, ohne ebenfalls seine Kommunikations- und Realitätsfaktoren zu unterdrücken. Gleichermassen ist es nicht möglich, den Kommunikationsfaktor zu unterdrücken, ohne ebenfalls den Affinitäts- und Realitätsfaktor zu unterdrücken. Und schliesslich, man kann Realität nicht unterdrücken, ohne Affinität und Kommunikation zu unterdrücken. Sagt z.B. eine Mutter zu ihrem Kind, dass sie es nicht liebt,

so verbietet sie ihm auch zu sprechen und stumpft die Realität des Kindes ab, da das Kind normalerweise erwartet, geliebt zu werden. Dem Kind zu sagen, es solle ruhig sein, ist für das Kind auch eine Zurückweisung sowie eine Verletzung seiner Vorstellung, was die wirkliche Welt enthalten sollte. Widerspricht man einer der Aussagen oder Überzeugungen des Kindes, d.h. seiner Realität, so bricht man dadurch auch die Affinität mit ihm ab und unterdrückt seine Kommunikation. Dieses Dreieck kann man an keinem Punkt anrühren, ohne die beiden anderen Punkte zu beeinflussen; und doch ist jeder Punkt sehr spezifisch und hat seine eigenen Merkmale.

Bei einer Betrachtung von Theta muss man sich ebenfalls vor Augen halten, dass Theta nach einer Gradienten-Tonskala von 0,0 an aufwärts bis 40,0 gemessen wird. Man könnte sagen, dass sich Theta im höchsten Bereich in einem reinen Zustand befindet. Es wäre ein klarer, gleichmässig fliessender Fluss. Es wäre Vernunft in ihrem höchsten Masse. Es wäre vollkommene Rationalität. Es wäre vollkommene Realität. Es könnte innerhalb seiner eigenen Stufe vollkommene Kommunikation erreichen. Und es wäre reine Affinität.

Man könnte sagen, dass ein immer grösserer Missklang in Theta hineingelangt, je weiter man auf der Tonskala nach unten geht. Der Strom wird gleichsam immer wilder, immer stärker eingeeengt zwischen schmalen Ufern, fliesst über immer gröberes Gestein und wird schliesslich seicht. Als Analogie zur Musik könnte man sagen, dass der Ton eine immer weniger reine und harmonische Schwingung aufweist und immer stärker verstimmt wird.

Geht man auf der Tonskala nach unten, so bilden Affinität, Realität und Kommunikation untereinander einen wechselseitigen Missklang. Ausserdem befindet sich Theta in immer heftigerer Verwirrung mit MEST. Anstelle einer geordneten und harmonischen Eroberung von MEST durch Theta stellt man, je weiter jemand auf der Tonskala in Richtung Tod absteigt, eine immer grössere Enturbulierung fest.

Der plötzliche Zusammenprall von Theta und MEST könnte als eine Enturbulierung betrachtet werden, die einen Missklang in Theta erzeugt. Dieser wird als Schmerz registriert und aufgezeichnet. Prallen Theta und MEST in solcher Weise zusammen, so ändern sich, gemäss Theorie und Beobachtung, die Merkmale des Thetas; und Theta unterhalb von 2,0 auf der Tonskala kann als enturbuliertes Theta betrachtet werden – als Theta, das mit dem materiellen Universum durcheinandergebracht und in chaotischer Weise vermischt worden ist und das in dieser Verwirrung verbleiben wird, bis es durch den Tod oder irgendeinen anderen Vorgang von der Enturbulierung befreit wird. Theta unterhalb von 2,0 bezeichnen wir als Entheta.

Der hier vorliegende Mechanismus ist einfach. In einer Lebensform ist MEST oberhalb von 2,0 auf der Tonskala ein geordnetes Gefüge; unterhalb von 2,0 wird MEST als verwirrt und enturbuliert angesehen und als EnMEST bezeichnet.

Wir könnten ein Diagramm zeichnen, das Theta und MEST oberhalb von 2,0 und Entheta und EnMEST unterhalb von 2,0 darstellt. Von 2,0 an aufwärts sind Theta und MEST in immer geordneterer Weise verbunden, bis MEST ganz und gar zurückgelassen wird und Theta in seinem reinen Zustand existiert. Unterhalb von 2,0 sind Entheta und EnMEST in der betreffenden Lebensform immer mehr enturbuliert, bis der Punkt des Todes und die Ebenen darunter erreicht werden.

Wir könnten davon ausgehen, dass Theta schrittweise seine Polarität umkehrt, während es auf der Tonskala in Richtung 0,0 absinkt. Wir könnten davon ausgehen, dass MEST seine Polarität umkehrt, wenn es auf der Tonskala von – 3 an aufwärtssteigt. Entheta übt auf Theta und MEST eine sehr abstossende Wirkung aus. EnMEST übt auf Theta und MEST eine abstossende Wirkung aus. Unterhalb von 2,0 sind MEST und Theta im besten Falle enturbuliert vereinigt. Oberhalb dieser Stufe weisen sie eine immer reibungslosere Verbindung auf, je höher sie auf der Tonskala steigen, wobei das MEST immer stärker unter dem Einfluss von Theta steht und das Theta immer fähiger ist, mit dem MEST etwas zu machen. Unterhalb von 2,0 ist das Theta immer weniger imstande, irgend etwas mit dem MEST zu machen. Entheta wird so chaotisch wie MEST in seinem Reinzustand.³⁴

Dies ist also der Mechanismus des Todes: Entheta und EnMEST treiben das restliche Theta und MEST aus dem Organismus hinaus.

Dies ist eine wichtige Grundannahme in der Dianetik, da sich hieraus die gesamte Tonskala und alle Erscheinungsformen menschlicher Verhaltensweisen und Aberrationen herleiten lassen. Diese Grundannahmen sind das, was ein Ingenieur als eine in hohem Masse brauchbare Wahrheit bezeichnet – denn für einen Ingenieur ist Wahrheit nicht das Absolute, das sie für den Metaphysiker ist; sie ist einfach etwas, was eine relativ hohe Brauchbarkeit aufweist.

Aus der Theta-MEST-Theorie lässt sich auch eine Erklärung für die Glaubensheilung herleiten – und es ist mehr als eine Erklärung, da es sich dabei für den Auditor um ein sehr brauchbares Prinzip handelt. Im Verlaufe der Abenteuer des Menschen auf dem Gebiet der geistigen und körperlichen Heilung wurde viele Male festgestellt, dass die eine oder andere Person, allein durch ihre Gegenwart, oder ein Bereich aufgrund seiner Heiligkeit oder des Glaubens der Leute daran, es fertigbringen konnte, geistig oder körperlich kranke Menschen beinahe vollständig von ihren Aberrationen zu befreien. In Südamerika gibt es eine Kirche, vor der ein kleiner Berg von Krücken steht, die von Krüppeln weggeworfen wurden, die allein dadurch gesund wurden, dass sie sich dem Altar näherten; und in Bethanien kam vor manchen Jahren ein Mann namens Lazarus aus seinem Grab hervor.

Ein Axiom in der Dianetik besagt, dass eine genügend grosse Menge Theta, die in die Nähe von Entheta gebracht wird, das Entheta de-enturbulieren und in Theta umwandeln wird. Dies ist wichtig genug, um das grundlegende Axiom des Prozessings zu bilden. Es erklärt dem Auditor, warum er einen Psychotiker, der praktisch kein Theta mehr übrig hat, nicht mit Erfolg in das Entheta eines Engramms hineinschicken kann. Das restliche Theta des Psychotikers würde selbst bloss enturbuliert werden, da es mengenmässig nicht ausreicht, und der Psychotiker könnte sich theoretisch verschlechtern.

Daraus ergibt sich das zweite Axiom: Entheta in genügender Menge, das in die Nähe von Theta gebracht wird, wird dieses Theta enturbulieren.

³⁴ Vielleicht kommt jemand auf die Frage; "Was ist der Unterschied zwischen MEST und EnMEST, wenn beide weder Ordnung noch Plan aufweisen?" Die Antwort ist sowohl einfach als auch wichtig. Man könnte sagen, dass reines MEST unberührtes, absolut planloses Chaos ist. Von einem Organismus auf Tonstufe 4,0 kann man sagen, dass er MEST enthält, das von Theta harmonisch geplant und organisiert worden ist. Aber EnMEST ist keins von beiden: Es ist weder organisiert noch unberührt; es ist mit Entheta in einem verdrehten, desorganisierten Plan verwickelt und durcheinandergebracht. (Anm. d. Verf.)

Es handelt sich hierbei um eine Frage der Menge. Wenn sehr viel Theta vorhanden ist, so wird eine geringere Menge Entheta de-enturbuliert werden und zu Theta werden. Aber wenn mehr Entheta als Theta vorhanden ist, so wird das Theta voraussichtlich zu Entheta werden. Das ist der Ansteckungsfaktor der Aberration. Theta selbst könnte Vernunft genannt werden; Entheta könnte Unvernunft genannt werden. Bringt man eine genügende Menge Vernunft in die Nähe einer geringeren Menge Unvernunft, so wird die Vernunft die Oberhand gewinnen. Bringt man eine genügende Menge Unvernunft in die Nähe einer geringeren Menge Vernunft, so wird diese Vernunft zu Unvernunft werden. Daher kommt es, dass das Processing dazu neigt, den Auditor zu restimulieren. Und daraus folgen auch die verschiedenen Arten des Processings, die für verschiedene Fälle benutzt werden müssen.

Je reiner das Theta, desto mehr MEST wird unter seinen Einfluss angezogen werden. Versucht Theta, EnMEST zu erobern, so wird es selbst enturbuliert werden. Wird Entheta auf MEST angewandt, so wird es das MEST zu EnMEST machen.

Entheta wird in Richtung Tod neigen und wirken (handeln). EnMEST neigt und wirkt in Richtung Tod. Theta neigt und wirkt (handelt) in Richtung Überleben; und MEST neigt und wirkt in Richtung Überleben, wenn es in geordneter Weise in einem Organismus oder durch einen Theta-Organismus erobert worden ist.

Nehmen wir den Dieb als Beispiel für Entheta. Ein Dieb ist hauptsächlich Entheta und hat lieber EnMEST als MEST. Ein Dieb wird aus dem MEST, das er stiehlt, EnMEST machen, d.h. dessen Besitzrecht verschleiern und möglicherweise dessen Form oder Substanz beschädigen. EnMEST im Besitz von Theta neigt dazu, das Theta zu enturbulieren. Versucht also ein ehrlicher Mann, ein verworrenes und unehrliches Eigentum zu besitzen, so wird er selbst enturbuliert werden.

Aus diesen Grundsätzen kann eine ganze Reihe von Axiomen und von Kodizes für optimales Verhalten hergeleitet werden.

Es lässt sich ebenfalls beobachten, dass ein Individuum mit grossem Theta-Umfang mehr MEST erobern und handhaben kann als ein Individuum mit einem geringen Theta-Umfang oder ein Entheta-Individuum. Der Psychotiker wird z. B. alles MEST, mit dem er in Berührung kommt, ruinieren; der wirklich vernünftige Mensch hingegen wird das MEST, mit dem er in Berührung kommt, verbessern.

Hier haben wir offenbar auch einen kleinen Hinweis darauf, was "Glück" (im Gegensatz zu "Pech") ist. Unter den Einflussbereich guten Thetas kommt MEST automatisch herbei. MEST entfernt sich unter Entheta.

Wenn wir von Affinität, Realität und Kommunikation sprechen, so sprechen wir über die drei Bestandteile von Theta. Diese drei Grössen, die in Verbindung miteinander auf MEST einwirken, ergeben die Erscheinung, die wir als Berechnen oder Verstehen bezeichnen könnten. Man muss eine gewisse Affinität für einen Gegenstand, eine gewisse Kommunikation mit ihm sowie einen gewissen Begriff von seiner Realität haben, bevor man ihn verstehen kann. Die Fähigkeit einer Person, irgendeinen Gedanken oder Gegenstand zu verstehen, hängt von ihrer Affinität, ihrer Kommunikation und ihrer Realität ab. Alle Mathematik lässt sich von der Einwirkung von Affinität, Kommunikation und Realität auf MEST herleiten.

Da Affinität, Realität und Kommunikation drei Bestandteile derselben Sache, nämlich Theta, sind, wäre es schwierig, einen dieser Bestandteile zu steigern, ohne die anderen beiden gleichfalls zu steigern.

Das physikalische Universum und das, was wir als das Theta-Universum bezeichnet haben, beruhen beide auf dem Grundsatz von Überleben und Unterliegen. Was das Leben anbelangt, ist alles oberhalb der Stufe 2,0 Überleben und alles unterhalb der Stufe 2,0 Unterliegen. Oberhalb der Stufe 2,0 geht der Organismus in Richtung Leben; unterhalb der Stufe 2,0 geht der Organismus nur in Richtung Tod. Man könnte die Dynamiken tatsächlich als Theta betrachten, das auf verschiedenen Gebieten zum Einsatz kommt und in verschiedenen Erscheinungsformen auftritt.

Jede Person, sogar eine aberrierte, hat gelegentlich Augenblicke, in denen sie sich wie ein Clear verhält. Wenn sie nicht restimuliert wird – wenn ihre Engramme, Locks und Secondaries durch ihre Umgebung nicht stark restimuliert werden –, so wird das Theta schrittweise de-enturbuliert, und die Person erlangt ein höheres Vernunftniveau. Die meisten Menschen erreichen im normalen Verlauf der Dinge während eines Teils der Zeit die Stufe 3,0. Einige seltene Menschen weisen Verhalten und Vernunft eines *MEST-Clears*³⁵ auf. Kaum jemand hat nicht Augenblicke gehabt, in denen er dem Zustand Clear nahekam. Clear zu sein ist ein Zustand, in dem sich jemand im Besitz des gesamten verfügbaren Thetas befindet, das bei einem aberrierten Menschen teilweise in Engrammen und Locks gefangen wäre. Die gewöhnliche Person mit ihren Engrammen und Locks befindet sich selten in dem glücklichen und vernünftigen Zustand eines *Release*³⁶ oder Clears. Der Release oder Clear befindet sich ziemlich konstant in diesem wünschenswerten Zustand; das heisst aber nicht, dass der Release oder Clear in Gegenwart einer überwältigenden Menge Entheta in der Umgebung nicht für Enturbulierung empfänglich wäre, denn das ist er schon. Er behält jedoch die Enturbulierung nicht in grossem Masse bei und kehrt sofort wieder zu einem geklärten Zustand zurück, sobald er von einer solchen Entheta-Umgebung frei ist. Ausserdem sinkt er nicht sehr weit auf der Tonskala ab. Das ist ein völlig anderer Fall als der einer Person, die relativ wenig Theta übrig hat, das enturbuliert werden kann, und die sogar in einer mässigen Entheta-Umgebung rasch auf der Tonskala absinkt. Es ist eine Frage der Fähigkeit, sich rasch wieder aufzurichten und sich zu erholen, sowie der Fähigkeit, in den meisten Situationen eine beständige und klare Überlegung beizubehalten.

Die Tabelle sollte in dem Verständnis gelesen werden, dass beinahe jeder, der nicht gerade völlig seiner Sinne beraubt in eine Anstalt gesteckt werden muss, ein gewisses Mass an Theta zur Verfügung hat. Es gibt viele Menschen, die einen grossen Theta-Umfang besitzen, jedoch durch ihre Aberrationen chronisch unter die Stufe 2,0 hinabgebracht werden, und die dennoch ihre Funktion ausüben können, da sie noch etwas Theta verfügbar haben. Diese Menschen werden rasch enturbuliert. Es gibt viele Leute, die gewöhnlich nicht als psychotisch eingestuft werden und beträchtlich viel Theta an den Tag legen, jedoch bei irgendeinem

³⁵ *MEST-Clear*: jemand, der volle Farb-, Sicht- und Geräuschwahrnehmung in seinen Erinnerungen hat, unter keinerlei Psychosen oder Neurosen leidet und sich ins Gedächtnis zurückrufen kann, was ihm in diesem Leben widerfahren ist.

³⁶ *Release* (von engl. *to release* = befreien): Ein Release ist jemand, der von den jetzigen oder chronischen geistigen und körperlichen Schwierigkeiten und von schmerzlicher Emotion befreit worden ist.

geringen Rückschlag rasch bis zu 1,1 oder 0,5 auf der Tonskala enturbuliert werden und noch einige Zeit nach der Enturbulierung auf dieser Stufe bleiben. Ruhen sich diese Leute aus und befinden sie sich nicht in unmittelbarer Berührung mit der restimulierenden Situation, so gewinnen sie einen Teil des Thetas aus dem enturbulierten Bereich wieder.

Man könnte davon ausgehen, dass die Stärke der Dynamiken eines Menschen erstens durch den angeborenen Theta-Umfang bestimmt wird, den der betreffende Mensch besitzt, und zweitens durch die hemmende Wirkung seiner Engramme, je nachdem, wie sie in der Umgebung restimuliert werden. Somit ist es möglich, eine Person von sehr starker Dynamik zu haben, die jedoch so sehr aberriert worden ist, dass sie beim geringsten Rückschlag rasch unter 2,0 auf der Tonskala hinunterfällt. Da solche Personen starke Dynamiken haben, versuchen sie natürlicherweise, sehr viel MEST zu erobern; während dieses Vorgangs der Eroberung werden sie jedoch von dem MEST, von der Gesellschaft und von der Umwelt enturbuliert, so dass sie enorme Mengen von Locks ansammeln. Und wenn in einer solchen Person viele Engramme verborgen liegen, so werden diese sich rasch aufladen, so dass die betreffende Person stark abgesperrt und in höchstem Masse aberriert wird, aber sie wird immer noch manchmal in der Lage sein, auf einem schöpferischen und konstruktiven Niveau tätig zu sein.

Das System der Dynamiken ist eine Methode, das Theta eines Menschen zu unterteilen, um zu zeigen, wieviel Theta er in jedem einzelnen Aktivitätsbereich zur Verfügung hat. Diese Unterteilung könnte folgendermassen vorgenommen werden:

Erstens: Die Dynamik des Selbst, der Drang zum Überleben als Individuum, Vernunft in Richtung auf individuelles Überleben für einen selbst.

Zweitens: Die Dynamik des Überlebens durch Sexualität und Kinder.

Drittens: Der Drang zum Überleben durch Gruppen, als Mitglied der Gruppe, oder zum Überleben der Gruppe selbst.

Viertens: Der Drang des Individuums, für die Menschheit zu überleben, oder der Drang der ganzen Menschheit, zu überleben.

Fünftens: Der Drang des Individuums, für alle Lebewesen zu überleben, oder der Drang der Gesamtheit der Lebewesen, für sich selbst zu überleben.

Sechstens: Der Drang des Individuums, das Überleben von MEST zu fördern, entweder zu seinem eigenen Nutzen oder zum Nutzen von MEST selbst (was sich in der Bewahrung von Besitz als solchem ausdrückt, ganz gleich, wem er gehört).

Siebtens: Der Drang von Theta, zu überleben; der Drang des Individuums, das Überleben von Theta zu fördern und durch das Überleben von Theta zu überleben.

Jede dieser Dynamiken kann in die drei Bestandteile Affinität, Kommunikation und Realität aufgegliedert werden.

Auf der Ersten Dynamik hat man die Affinität für sich selbst, die Vorstellung von der Realität des Selbst und die Fähigkeit, mit der Erinnerung des Selbst Kommunikation zu betreiben.

Die Zweite Dynamik befasst sich mit der Affinität für einen Ehepartner oder für Kinder im Hinblick auf die Zukunft einer Rasse, der Kommunikation mit einem Ehepartner oder mit Kindern und einer Vorstellung von deren Realität.

In der Dritten Dynamik liegt die Affinität des Individuums für die Gruppe oder die Affinität der Gruppe für sich selbst, die Fähigkeit des Individuums und der Gruppe, Kommunikation zu betreiben, sowie die allgemeine Realität oder Übereinstimmung, die in der Gruppe und zwischen dem Individuum und der Gruppe besteht.

Die Vierte Dynamik bedeutet, als A-R-C betrachtet, die Affinität des Individuums für alle Menschen und die Affinität der Menschheit für das Individuum; sie beinhaltet die Kommunikation von Mensch zu Mensch sowie die Realitätsvorstellungen oder Übereinstimmungen von Menschen mit der Menschheit.

Die Fünfte Dynamik umfasst die Affinität des Individuums für Leben oder die Affinität von Leben für anderes Leben, die

Fähigkeit von Leben, mit Leben oder mit dem Individuum Kommunikation zu betreiben, sowie die Vorstellung der Realität von Leben und der Übereinstimmung damit.

Die Sechste Dynamik umfasst die Affinität, Kommunikation und Realität von MEST als MEST im Rahmen seiner eigenen Gesetze, wie sie in den Naturwissenschaften ausgedrückt sind; sie umfasst aber auch – was für unsere Zwecke wichtiger ist – das Gefühl des Individuums für MEST sowie seinen Drang, es zu kennen, zu gebrauchen und zu bewahren.

Die Siebte Dynamik wäre die Dynamik von Theta selbst, das sich gemäss unseren Grundannahmen aus den Bestandteilen Affinität, Realität und Kommunikation zusammensetzt.

KAPITEL SIEBEN

SPALTE F

EMOTION

Emotion könnte man als die Energie-Erscheinungsform von Affinität bezeichnen. Emotion und Affinität sind in zwei verschiedenen Spalten aufgeführt, weil man Emotion als eine Unterabteilung des allgemeineren Gebietes "Affinität" behandeln kann.

Emotion ist nicht gleichbedeutend mit Lebensenergie, sondern ist offensichtlich nur ein Teil von einem der Punkte im Dreieck aus Affinität, Kommunikation und Realität. Emotion liefert jedoch einen klar erkennbaren Hinweis auf den seelischen Zustand und ist diejenige Grösse, die der Auditor am leichtesten beobachten kann. Ihrer Verwendung in der Dianetik nach könnte man Emotion das Kennzeichen des jeweiligen Daseinszustandes nennen.

Die Entwicklung einer neuen Wissenschaft bringt natürlich die Entwicklung von zahlreichen neuen Ausdrücken mit sich; und wenn neue Daten entdeckt werden, stellt man häufig fest, dass frühere Definitionen unzulänglich sind. Genauso ist es mit der Emotion. Das Wort "emotional" wird im Sprachgebrauch oft gleichbedeutend mit "unvernünftig" verwendet. Häufig hört man sagen: "Sei nicht so emotional, sei vernünftig." Hier wird scheinbar angenommen, dass man nicht vernünftig sein kann, wenn man emotional ist. Es gibt keine unvernünftigere Annahme als diese.

Jedes einzelne Engramm hat seine eigene emotionelle Tonstufe, genauso wie jedes Engramm ein Somatik beinhaltet. Dies ist eine falsche emotionelle Tonstufe, die der aberrierten Person an Stelle von natürlicher und vernünftiger Emotion untergeschoben wird. Da Emotion eine starke Erscheinungsform hat und da die weniger wünschenswerten Emotionsarten von Leuten an den Tag gelegt werden, wenn sie sich in sehr angespanntem Zustand befinden, blieb die Tatsache verborgen, dass Emotion eine wünschenswerte Sache ist.

Ein vollständig vernünftiger Mensch legt diejenige Emotion an den Tag, die vernünftigerweise von den Umständen gefordert wird, mit denen er in der Gegenwart konfrontiert wird. Erfordern die Umstände in der Gegenwart Gram, so wird eine vernünftige und verständige Person wahrscheinlich Gram zeigen. Wenn die gegenwärtige Situation Wut verlangt, dann wird ein vernünftiger Mensch Wut zeigen.

Unvernünftige Emotion könnte in jeder beliebigen Situation irrational in Erscheinung treten. Zeigt jemand keinen Gram, obschon die gegenwärtigen Umstände Gram erfordern, so wäre dies vernunftwidrig. Würde die Person apathisch bleiben, obschon aufgrund glücklicher Umstände in der gegenwärtigen Situation Glücklichein angemessen wäre, so wäre dies vernunftwidrig.

Emotion ist somit weder vernünftig noch unvernünftig, ausser man beurteilt sie nach der Situation, in der sie gezeigt wird. Eine aberrierte Person zeigt selten die Art Emotion, die vernunftgemäss von einem bestimmten Umstand gefordert wird. Um dies zu beschreiben, würden wir eigentlich ein neues Wort benötigen, vielleicht *missemotional*. Ein solches Wort würde darauf hinweisen, dass eine Person nicht die Emotion zeigt, die von den tatsächlichen

Umständen der Situation verlangt wird. Dies würde darauf hinweisen, dass ihr aberrierter Zustand sie dazu gebracht hat, eine emotionale Reaktion zu zeigen, die in der gegenwärtigen Situation nicht angebracht ist. "Misseemotional sein" wäre also gleichbedeutend mit "unvernünftig sein". Ist jemand hingegen emotional, so würde dies auf einen vernünftigen Daseinszustand schliessen lassen, falls der jeweilige emotionale Zustand mit den gegenwärtigen Umständen übereinstimmt.

Man kann die Vernünftigkeit jedes Menschen ziemlich genau nach der Angemessenheit der Emotion beurteilen, die er in einer gegebenen Reihe von Umständen zeigt. Sich zu freuen und glücklich zu sein, wenn die Umstände Freude und Glück verlangen, wäre vernünftig. Ohne ausreichenden gegenwärtigen Grund Gram zu zeigen wäre unvernünftig.

Engramme und der allgemein aberrierte Zustand eines Wesens verwehren ihm im allgemeinen den Zugang zu Emotion. Da Glück und Fröhlichkeit die wahren Kennzeichen von Überleben sind, könnte man mit ziemlicher Berechtigung erwarten, dass ein Mensch immer weniger imstande ist, glücklich zu sein, je aberrierter er wird. Und so ist es wirklich. Nicht nur die Emotion, sondern auch das Lebenspotential des Individuums verläuft von Glück (auf den obersten Stufen) die enger werdende Spirale hinab über Wut, Gram und Apathie bis zu absolut keiner Reaktion hin. Und somit haben wir einen direkten Gradmesser für den aberrierten Zustand eines Menschen.

Man darf nicht vergessen, dass sogar ein sehr aberrierter Mensch in relativ unenturbulierten Augenblicken der Gegenwart beträchtlich viel freies Theta hat. Die Tatsache, dass jemand z.B. leicht bis zur Stufe 1,1 enturbuliert wird, um dann dieser Stufe gemäss zu reagieren, bedeutet nicht, dass er in jedem wachen Augenblick seines Lebens auf dieser Stufe reagiert. Solange er durch gegenwärtige Enturbulierung nicht völlig psychotisch ist, zeigt er normalerweise sehr viel freies Theta. Die Gefahr in seinem Zustand liegt nicht etwa darin, dass er immer psychotisch wäre, sondern darin, dass, wenn er enturbuliert wird, sein bestehendes freies Theta, das an sich zu Glück und Vernunft fähig ist, auf der Tonskala bis zur Stufe 1,1 hin enturbuliert werden wird. Wird nun diese Person im Laufe ihres weiteren Lebens noch aberrierter, so wird sie, wenn eine schwierige Situation auf sie zukommt, die ihr freies Theta enturbuliert, nicht nur bis zur Stufe 1,1, sondern weiter hinunter auf die Stufe 0,5 absinken. Ist der aberrierte Mensch einmal in die enger werdende Abwärtsspirale geraten und bleibt seine Umgebung Jahr für Jahr mehr oder weniger gleich, so kann man damit rechnen, dass er, wenn er enturbuliert wird, immer tiefer auf der Tonskala sinkt. Die Dianetik kann diese enger werdende Spirale aufhalten; sie kann dem Mind wieder freies Theta zurückgeben; sie kann die Fallen auslöschen, die auf den Menschen warten, wenn sein freies Theta enturbuliert ist. Somit ist jemand, der Dianetik-Release oder MEST-Clear ist, äusserst belastbar. Schwierige Situationen in der Gegenwart bilden keine schweren Locks. Er hat keine vernunftwidrigen Gründe, Gram oder Furcht zu verspüren, sondern wird diese Emotionen zeigen, wenn sie von den gegenwärtigen Umständen zwingend erfordert werden, wird sich aber bald danach vollständig davon erholt haben. Einzig und allein ein Umstand in der unmittelbaren Umgebung, der stark genug ist, um ihn zu beeinflussen und zu beeinträchtigen, kann sein Theta enturbulieren und verursachen, dass er überhaupt vorübergehend auf der Tonskala sinkt. Von einem Menschen, der frei von Engrammen, Secondaries und Locks ist, sollte man nicht erwarten, dass er angesichts aller möglichen Umstände in einem Zustand idiotischer Heiterkeit bleibt.

Solch ein Verhalten wäre selbst eine sehr aberrierte Verhaltensweise. Es gibt bestimmte manische Personen, die dies tun, und sie sind leider völlig geisteskrank.

Eines der Hauptresultate des dianetischen Prozessings ist die Befreiung der Emotionen eines Menschen, damit er Emotionen von Glück, Tatendrang und Überschwang bis zu Wut, Furcht und Gram hinunter verspüren kann, wenn diese Emotionen von den gegenwärtigen Umständen verlangt werden.

Die Emotion ist ein Hauptkennzeichen der Tonskala. Dies heisst aber nicht, dass Emotion alles ist, was zu Theta gehört. Dem Auditor dient die Emotion als wichtigster Hinweis für die Stellung des Preclears auf der Tonskala, weil sie so leicht erkennbar ist. Die beiden Stufeneinteilungen am Rande der Tabelle – die eine von 0 bis 1000, die andere von – 3 bis 40,0 – sind jedoch beide willkürliche Zahlensysteme. Die Skala von 0 bis 1000 wurde eingeführt, damit sich psychometrische Prozentwerte auf der Tabelle berechnen lassen. Die Skala von – 3 bis 40,0 ist die ursprüngliche Tonskala der Dianetik. Diese ursprüngliche Skala wird beibehalten, weil sie für den Gebrauch des Auditors praktisch ist und einen grundlegenden Bestandteil der Terminologie der Dianetik bildet. Sehr häufig hört man einen Auditor über einen “1.5er-Fall” sprechen, womit ein Fall bezeichnet wird, der sich chronisch auf Wut befindet oder leicht bis zu Wut enturbuliert wird. Oder man kann einen Auditor von einem “2,5er-Fall” sprechen hören, was dem eingeweihten Zuhörer sagt, dass sich dieser Fall bei der ganzen Sache ziemlich langweilt, aber schon recht weit fortgeschritten ist und leicht bis zu einer Stufe hochkommt, die als “falsche Vier”³⁷ bekannt ist.

Die Tonskala ist keine abgeleitete Skala, sondern wurde als Ergebnis der Beobachtung vieler Preclears aufgebaut. Ein Auditor kann diese Erscheinungen sehr leicht beobachten. Nehmen wir an, er stellt fest, dass sich sein Preclear auf der Tonstufe Wut befindet, während er ein Geschehnis behandelt. Der Auditor kann erwarten, dass sich die Wut im allgemeinen nach einmaligem Erzählen legt und dass der Preclear bei nochmaligem Erzählen offenen Unmut zu zeigen beginnt. Beim dritten, vierten oder fünften Wiedererzählen kommt der Preclear vielleicht bis zu Langeweile hoch, und danach zu Gleichgültigkeit; bei weiterem Wiedererzählen wird er schliesslich völlige Heiterkeit in Bezug auf das Geschehnis erlangen. Würde der Auditor ein Geschehnis finden, in welchem sich der Preclear in tiefster Apathie befunden hatte, so könnte er beobachten, wie der Preclear während des Auditings Schritt für Schritt durch die ganze Spanne der Tonskala hindurch hochkommt. Zunächst würde er sich in sehr tiefer Apathie befinden und weder wissen noch sich darum kümmern, ob sich dieses Geschehnis lösen lässt oder nicht. Danach würde er auf der Tonskala bis zu Apathie und sodann bis zu Gram steigen. Er würde eine gewisse Angst und Besorgtheit zum Ausdruck bringen. Danach würde er missmutig und schliesslich zornig werden. Danach würde er offenen Unmut zeigen und über Langeweile schrittweise bis zur “falschen Vier” hochkommen.

Natürlich geht der Preclear nicht bei allen Geschehnissen Schritt für Schritt die Skala hoch. Er folgt zwar genau derselben Skala, doch überspringt oder übergeht er vielleicht verschiedene Emotionsstufen. Beginnt er ein Geschehnis auf der Stufe Gram, so wird er viel-

³⁷ *falsche Vier*: das Gelächter und die Freude, die ein Preclear zum Ausdruck bringt, wenn er ein Geschehnis gründlich von Ladung befreit hat. Es ist eigentlich nichts “falsch” an der falschen Vier, ausser dass sie oft nur von sehr kurzer Dauer ist (“Vier” aufgrund von Tonstufe “4,0”).

leicht zu Langeweile hinauf und damit dann zu völliger Unbekümmertheit in Bezug auf das Geschehnis kommen.

Die Tonskala beruht somit auf Beobachtung. Sie ist ein sehr wertvoller Hinweis auf den Zustand eines Engramms. Geht der Preclear auf der Stufe Wut in das Engramm hinein, d.h. wird er dadurch wütend, so weiss der Auditor, dass sich das Geschehnis relativ leicht Stufe um Stufe hochbringen lässt. Stellt er jedoch fest, dass sich der Preclear in sehr tiefer Apathie befindet, so weiss der Auditor, dass er mit diesem Geschehnis einen langen Weg zu durchlaufen hat, bevor er den Preclear oben auf der Tonskala vollständig aus dem Geschehnis herausholen kann.

Stellt der Auditor fest, dass sich der Preclear in einem Geschehnis in tiefer Apathie befindet, so sollte ihm dies als Warnung dienen, dass er diese Situation äusserst behutsam angehen und weitere Wiedererzählungen sehr sanft verlangen muss, damit die Apathie nach mehrmaligem Erzählen des Geschehnisses schrittweise in Gram übergeht, dieser Gram freiwerden kann und der Preclear dann in Bezug auf dieses Geschehnis bis zur höchsten Stufe der Tonskala gebracht werden kann.

Durch die Tonskala erhält der Auditor noch ein weiteres Hilfsmittel. Stellt er nämlich fest, dass er Gram bei einem Fall nicht durch Auditing entfernen kann, so sollte er die *Bank*³⁸ des Preclears ein wenig genauer untersuchen, um herauszufinden, welche Emotion er beim Preclear auslösen kann, da es mindestens eine Emotionsstufe gibt, die er auslösen kann. Kann der Auditor keinen Gram auslösen, so wird er vielleicht Wut auslösen können, und hat er erst einmal einen Teil der Wut aus dem Fall entfernt, so wird es ihm vielleicht gelingen, einige der tieferen Stufen, wie z.B. Furcht, zu behandeln. Nachdem er mehrere Geschehnisse behandelt hat, die Furcht enthalten, wird er nun vielleicht feststellen, dass sich Gram aus diesem Fall entfernen lässt. Manchmal verfällt ein Fall so leicht in Apathie, dass der Auditor sehr vorsichtig vorgehen und zuerst einige der oberen Emotionsstufen entlasten muss, bevor er versucht, die Geschehnisse tiefster Apathie zu behandeln, die er bei dem betreffenden Fall findet.

Als eine Arbeitsgrundlage kann der Auditor immer davon ausgehen, dass er bestimmt *eine* Emotionsstufe finden kann, die sich beim betreffenden Fall behandeln lässt. Er sollte herausfinden, welche Emotionsstufe sich bei diesem Fall am leichtesten behandeln lässt, und ihn einige Geschehnisse dieser Emotionsstufe durchlaufen lassen. Es hat Fälle gegeben, bei denen allein durch das Behandeln glücklicher Erlebnisse so viel Theta aus den Bereichen tieferer Tonstufen zurückgewonnen werden konnte, dass eine ausreichende Zahl von Aufmerksamkeitseinheiten verfügbar gemacht wurde, um Sonik und *Visio*³⁹ einzuschalten. Dieser Kniff des Durchlaufens von Vergnügensmomenten ist bei weitem die beste Methode, um einen Preclear in die Gegenwart zu bringen. Man behandelt die Vergnügensmomente genau wie Engramme, wobei die Aufmerksamkeit des Preclears so stark zum jeweiligen Geschehnis hingezogen werden kann, dass dadurch Aufmerksamkeitseinheiten aus anderen Geschehnissen in der Vergangenheit zurückgewonnen werden.

³⁸ *Bank*: umgangssprachliche Bezeichnung für den reaktiven Mind (kurz für, reaktive Datenbank“).

³⁹ *Visio*: die Fähigkeit, etwas, was man früher gesehen hat, in Form eines geistigen Bildes zu sehen, so dass man es in derselben Farbe, demselben Grössenverhältnis, derselben Klarheit und mit denselben Einzelheiten wieder sieht, wie es ursprünglich gesehen wurde.

Die Emotion bildet einen wesentlichen Bestandteil jedes Engramms. In den Geschehnissen, die wir als "Secondary-Engramme" bezeichnen, nimmt sie aber eine Stellung für sich ein.

Eigentlich gibt es drei Arten von Secondary-Engrammen: solche, die Brüche in Affinität oder aufgezwungene Affinität enthalten, solche, die Brüche in Realität oder aufgezwungene Realität enthalten, und solche, die Brüche in Kommunikation oder aufgezwungene Kommunikation enthalten. Sie werden Secondary-Engramme⁴⁰ genannt, weil sie keinen körperlichen Schmerz enthalten, für ihr Fortbestehen jedoch von einem früheren Engramm mit körperlichem Schmerz abhängen, das sich in der Bank weiter zurück befindet. Das Wort "Secondary-Engramm" bezeichnet somit einen sehr stark *geladenen*⁴¹ Augenblick im analytischen Mind des Preclears, dessen Kraft von einem tieferliegenden Engramm mit körperlichem Schmerz in der Bank abhängt.

Bei der Behandlung von Secondary-Engrammen oder schmerzlicher Emotion muss der Auditor beträchtliches Geschick entwickeln. Man kann z.B. nicht einfach frei heraus nach Gram fragen, und ebensowenig nach Furcht. Geschick und Fingerspitzengefühl sind erforderlich, um das zur Lösung des Falles notwendige Geschehnis zu erreichen.

Eine Arbeitsgrundlage des Auditors ist, dass bei einem Fall immer ein gewisses Mass an Emotion entladen werden muss. Nur bei Fällen, die sich in einem sehr hohen Bereich der Tonskala befinden, kann man Engramme mit körperlichem Schmerz behandeln, ohne einige Secondary-Engramme zu bearbeiten.

Könnte man jegliche schmerzliche Emotion – allen offen gezeigten Unmut, alle Wut, alle Furcht, allen Gram und alle Apathie – aus einem Fall entfernen, so würde man einen Dianetik-Release vor sich haben, ob nun irgendwelche Engramme mit körperlichem Schmerz berührt wurden oder nicht. Theoretisch trifft dies zu, ist jedoch in der Praxis beinahe unmöglich, da der Auditor, wenn er verschiedene Secondary-Engramme zu behandeln beginnt, häufig feststellen wird, dass der Fall zurück in das tragende Engramm mit körperlichem Schmerz hineingleitet, welches sodann bearbeitet werden muss.

Entfernt man die schmerzliche Emotion aus einem Fall, so bringt dies die bemerkenswertesten Verbesserungen hervor, die sich im dianetischen Prozessing erreichen lassen.

⁴⁰ Von engl. "secondary": an zweiter Stelle stehend, sekundär.

⁴¹ geladen: Ladung enthaltend; Ladung: schädliche Energie oder Kraft, die im reaktiven Mind angehäuft und gespeichert ist. Sie resultiert aus den Konflikten und unangenehmen Erlebnissen, die jemand gehabt hat.

Fr eies Theta (Näherungs- werte)	A Angeboren akut chronisch	F Emotion
10 00	40.0	
90 0-100	36.0-4.0	
10 0	4.0	Tatendrang, Überschwang
70	3.5	Starkes Interesse
47	3.0	Mildes Interesse Zufrieden
32	2.5	Gleichgültigkeit Langeweile
22	2.0	Offen gezeigter Unmut
15	1.5	Wut
10	1.1	Versteckter Groll Furcht
6	0.5	Gram Apathie
3	0.1	Tiefste Apathie
1	0 -1	
0	-3	

KAPITEL ACHT

SPALTE G

AFFINITÄT

Da das Wort "Liebe" im Sprachgebrauch mindestens zwei allgemein bekannte Bedeutungen hat, könnte ein Missverständnis entstehen, wenn es verwendet würde, um diesen Bestandteil von Theta zu beschreiben.

"Affinität" ist ein umfassender Begriff, und wie wir ihn in der Dianetik gebrauchen, bedeutet er einfach eine Übereinstimmung der Gefühle, eine Zuneigung, das Gefühl, das jemand einem anderen Menschen gegenüber empfindet. Affinität in der Theta-Bedeutung, wie sie in der Dianetik verwendet wird, könnte mit der Kohäsion und der Adhäsion⁴² des physikalischen Universums (auf Energie bezogen) verglichen werden. Gemäss unserer Definition gibt es verschiedene Stufen der Affinität, wie sie durch die Tonskala dargestellt sind. Diese reichen von einem Gefühl des Wohlbefindens entlang sämtlicher Dynamiken über die verschiedenen Stufen der Emotion bis hinunter zu einer Gefühlsabtrennung von allen Dynamiken. Affinität umfasst im weiten Sinne Emotion.

Die Tonskala der Affinität, wie sie auf der Tabelle dargestellt ist, bezieht sich auf die Reaktion, die ein Mensch zu irgendeiner bestimmten Zeit gegenüber einer einzelnen Person oder einer geringen Zahl von Personen zeigt. Wenn aber nun Affinität wiederholt unterdrückt wird, so nimmt der Betreffende mit der Zeit eine gewohnheitsmässige Stufe auf der Affinitätsskala ein, eine gewohnheitsmässige Reaktion gegenüber beinahe allen Menschen. Dies trifft auch auf die Affinitätsskala von Gruppen zu, und auf dieser Skala kann man die Tonstufe jeder Nation oder sogar der Menschheit während eines beliebigen Zeitraumes finden. Dies wäre ein Durchschnittswert, der aus der allgemeinen Reaktion der Menschheit gegenüber der Menschheit ermittelt wird.

Zuoberst auf der Skala, um Tonstufe 4 herum, empfindet der Mensch Liebe, stark und nach aussen gerichtet; er ist freundlich gestimmt; das ist Affinität, die nach aussen gerichtet ist. Man stellt dies für gewöhnlich bei Kindern fest, die, wenn sie älter werden und zuerst von einer oder zwei Personen und dann von vielen zurückgestossen und zurechtgewiesen werden, mit der Zeit eine Abschwächung ihrer Affinität verspüren.

Um Tonstufe 3 herum empfindet die Person Toleranz ohne ein sehr grosses Mass an nach aussen gerichteter Handlung. Auf dieser Stufe wird die Person entgegenkommende Schritte, die ihr gegenüber gemacht werden, annehmen, von sich aus aber nicht bereitwillig solche Schritte unternehmen.

Um Tonstufe 2,5 herum beginnt das Individuum, seine eigene Person oder Menschen im allgemeinen zu vernachlässigen. Diese Person wird Menschen vielleicht sogar allgemein nicht mögen und versuchen, von ihnen wegzukommen.

⁴² *Adhäsion*: das Aneinanderhaften der Moleküle zweier Stoffe oder Körper.

Auf der Tonstufe 2,0 wird die Affinität als Antagonismus (Widerstreit, Gegnerschaft) ausgedrückt, als ein Gefühl des Verdrusses und Irritiertheits, das durch entgegenkommende Schritte anderer Leute gegenüber dem betreffenden Menschen ausgelöst wird. Liebe wird mit Misstrauen aufgenommen; sie wird ernstlich in Frage gestellt und mag zum Dank Abneigung erhalten.

Um Tonstufe 1,5 herum hat beinahe eine Umkehrung der Affinität stattgefunden. Ihr Missklang ist zu Hass geworden, der gewaltsam sein kann und entsprechend zum Ausdruck gebracht wird. Liebe, die einer solchen Person angeboten wird, mag sie zu heftigen zurückweisenden Handlungen treiben. Tatsächlich handelt es sich hier um den Faktor, dass Entheta Theta abstößt, da Theta selbst als einen seiner Bestandteile Liebe enthält.

Um die Stufe 1,1 herum gelangen wir in den Bereich der versteckten Feindseligkeit. Hier wurde der Hass der Person gesellschaftlich und individuell so missbilligt, dass er unterdrückt wurde, und sie wagt es nicht mehr, Hass als solchen an den Tag zu legen. Sie hat jedoch noch genügend Energie, um diesbezüglich ein gewisses Maß an Gefühl zum Ausdruck zu bringen, und somit kommt der Hass, den sie verspürt, versteckt hervor. Die Person mag sich aller möglichen Täuschungsmanöver bedienen. Sie mag behaupten, sie liebe andere Menschen und das Wohl der anderen sei ihr höchstes Anliegen; gleichzeitig arbeitet sie aber bewusst oder unbewusst daran, Leben und Ruf von Leuten zu schädigen oder zu zerstören und auch Besitztum zu vernichten.

Unterhalb von 1,0 kommen wir zu Furcht, die sich auf ihrer höchsten Stufe als starke Scheu, Lampenfieber, extreme Bescheidenheit, Hemmungen beim Sprechen mit anderen Leuten oder schnelles Erschrecken bei angebotener Zuneigung ausdrückt. Hier stoßen wir auch auf die sonderbare Erscheinung, dass jemand versucht, sich von einer eingebildeten Gefahr loszukaufen, indem er andere günstig stimmt. Im Prozessing gibt es dafür ein interessantes Beispiel: Fälle, die tief auf der Tonskala sind, werden, wenn sie die Stufe 1,0 erreichen, recht häufig dem Auditor Geschenke anbieten und versuchen, Dinge für ihn zu tun. In der Vorstellung der Übertragung⁴³ war einmal eine ungenaue Beschreibung dieses Phänomens enthalten. Auf dieser Stufe stellen wir ein Sich-Zurückziehen von Leuten fest.

Bei 0,5 gelangen wir zur Stufe Gram, wo wir demütiges Bitten bei der Person antreffen, Flehen um Mitleid und verzweifelnde Versuche, durch Tränen Unterstützung zu gewinnen. Auf dieser Stufe können wir sogar äusserst sonderbare Verdrehungen von Wahrheit antreffen, die darauf abzielen, Mitleid und Unterstützung der anderen zu gewinnen. Z.B. mag die zurückgewiesene Liebste, wenn sie auf diese Stufe von Gram kommt, alle möglichen merkwürdigen und sonderbaren Vorfälle von Grausamkeit seitens ihres verflorenen Liebsten erfinden, um das Mitleid der Leute um sie herum zu gewinnen.

Sinkt man unter die Stufe Gram ab, so gelangt man auf die Stufe Apathie, wo sich die Affinität als völliges Zurückziehen von sich selbst oder anderen ausdrückt. Auf der Stufe Apathie unternimmt man keinen wirklichen Versuch, mit dem eigenen Selbst oder mit anderen

⁴³ *Übertragung*: (Psychoanalyse) Bezeichnung für den Prozess, in dessen Verlauf der Patient die einem Mitmenschen (meist Mutter oder Vater) gegenüber bestimmten Gefühle oder Einstellungen auf den Analytiker überträgt.

Kontakt aufzunehmen. Hier hat sich die Dissonanz derart ausgeweitet, dass sie einen Nulleffekt erreicht hat, der auf der Schwelle zum Tod liegt.

In der Affinitätsskala hat der Auditor einen handlichen Massstab, da er durch Beobachtung des Preclears dessen Position auf der Tabelle feststellen kann. Indem er des weiteren beobachtet, wie sich die Beziehungen des Preclears zu anderen verbessern, kann er sehen, wie der Fall langsam auf der Tonskala steigt.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	G Affinität
1000	40.0	
900- 100	36.0-4.0	
100	4.0	Liebe, stark und nach aussen gerichtet.
70	3.5	Zögernde annähernde Schritte, Freundlichkeit.
47	3.0	Toleranz ohne viel nach aussen gerichtete Aktion. Akzeptieren von angebotenen entgegenkommenden Schritten.
32	2.5	Vernachlässigung der eigenen Person oder von Leuten, Zurückziehen von ihnen.
22	2.0	Antagonismus
15	1.5	Hass, heftig und zum Ausdruck gebracht.
10	1.1	Versteckte Feindseligkeit
6	0.5	Akute Schüchternheit, sich um Gunst bemühen, Zurückziehen von Leuten.
3	0.1	Anflehen, Flehen um Mitleid. Völliges Zurückziehen von sich selbst und anderen.
1	0 -1	Zellulärer Zusammenhalt
0	-3	Normale physikalische Gesetze der Kohäsion und Adhäsion.

KAPITEL NEUN

KOMMUNIKATION UND REALITÄT

Das Gebiet der Kommunikation umfasst insgesamt viel mehr als den Austausch von Informationen. Grundsätzlich könnte man Kommunikation die Wissenschaft der Wahrnehmungen nennen. So wie die allgemeine Semantik⁴⁴ auf dem Gebiet der Wörter und Ideen planmässig aufgebaut ist, so kann auch (und dies wurde in der Dianetik getan) das ganze Gebiet der Wahrnehmungen in ein System gebracht werden.

Man könnte sagen, dass alles, was wir vom physikalischen Universum wissen, und alles, was wir möglicherweise vom Theta-Universum (vorausgesetzt, es existiert) wissen können, im Bereich von Wahrnehmung, Berechnung und Vorstellungskraft enthalten ist.

Unter Wahrnehmung verstehen wir das Wahrnehmen von *Entitäten*⁴⁵ oder von allem, was existiert. Was wir an Realität kennen, erlangen wir, indem wir Entitäten und alles Existierende im physikalischen Universum und möglicherweise im Theta-Universum wahrnehmen, diese Wahrnehmungen miteinander verbinden und Ergebnisse berechnen oder ausdenken, die den von anderen erzielten Ergebnissen nicht widersprechen.

Die Kanäle, mit denen wir das physikalische Universum wahrnehmen, sind sechsundzwanzig an der Zahl. Die wichtigsten sind: Gehörsinn, Sehsinn, Tastsinn, Geruchssinn, Bewegungssinn, Wärmesinn, Wahrnehmung der Gelenkstellung, der Position des Körpers, Feuchtigkeitswahrnehmung, Organwahrnehmungen und noch eine in der Dianetik entdeckte, zusätzliche Wahrnehmung, nämlich die der Bewegung auf dem Time-Track. Dies sind die Wahrnehmungen, mit denen sich der Auditor im wesentlichen befasst, denn durch diese Kanäle lernen wir am meisten über das physikalische Universum.

Durch den Gehörsinn nehmen wir mit Hilfe von geistigen Mechanismen die Schallwellen des physikalischen Universums wahr und deuten sie anhand von Vergleichen und genetischen sowie umweltbedingten Erfahrungen.

Durch den Sehsinn nehmen wir Lichtwellen wahr, die als Seh wahrnehmungen mit der Erfahrung verglichen und ausgewertet werden.

Durch den Tastsinn nehmen wir Form und Beschaffenheit von Oberflächen und Substanzen wahr.

Mit Hilfe des Geruchssinns nehmen wir die ganz feinen Materieteilchen wahr, die als Geruch verzeichnet werden.

Durch den Bewegungssinn nehmen wir Bewegung durch Raum und Zeit hindurch wahr.

⁴⁴ *allgemeine Semantik*: eine Theorie und Methode, die die Qualität menschlichen Erlebens und der Beziehungen verbessern soll, indem sie den Menschen darin übt, in seiner Wortwahl und Reaktion gegenüber Wörtern und Symbolen kritischer zu sein; entwickelt von Alfred Korzybski.

⁴⁵ *Entität*: etwas, was wirklich und gesondert existiert, entweder in der Realität oder im geistigen Bereich. Z.B. Personen, Berge, Sprachen, Nationen, Abstraktionen, Idealbegriffe usw. sind verschiedene Entitäten.

Durch den Wärmesinn nehmen wir die Temperatur wahr, Hitze und Kälte, und können so unsere augenblickliche Umgebung durch einen Vergleich mit früheren Umgebungen weiter auswerten.

Indem wir die Stellung der Gelenke wahrnehmen, können wir Raum und die Grösse von Gegenständen messen und mehr über unsere körperliche Lage erfahren.

Indem wir die Position des Körpers wahrnehmen, spüren wir unsere Beziehung zur unmittelbaren Umgebung.

Durch Feuchtigkeitswahrnehmung können wir die Feuchtigkeit oder Trockenheit der Atmosphäre fühlen und somit unsere Umgebung genauer beurteilen.

Durch Organwahrnehmungen spüren wir den inneren Zustand unseres Körpers.

Diese und andere Sinnesmitteilungen bilden zusammen eine Ansammlung von Erfahrungen. Wie viele dieser Erfahrungen genetisch sind und wie viele davon im *Theta-Körper*⁴⁶ aufbewahrt werden, sofern es diesen gibt, können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau messen. In unserer Umgebung gewinnen wir jedoch durch die verschiedenen Sinneskanäle Erfahrungen und können in der jetzigen Umgebung handeln oder für die Zukunft planen.

Man könnte sagen, dass wir potentiell einen Sinnesempfangsmechanismus für jede Art von Sinnesmitteilungen haben, die uns vom physikalischen Universum und vom Theta-Universum gesendet oder übermittelt werden können. Somit haben wir Hörvermögen, weil es Schallwellen gibt, die aufgenommen und gedeutet werden können; Sehvermögen haben wir, weil es Lichtwellen gibt, die sich registrieren lassen, usw.

Es könnte eine sehr interessante Abhandlung über die vermutliche Entwicklung unserer Sinne verfasst werden. Theta – das sich mit MEST verbindet, um Leben zu bilden – greift in seiner Eroberung von MEST durch die Sinneswahrnehmungen hinaus, um innerhalb der Umwelt zu bestehen und sie zu kontrollieren und um bis zu einem bestimmten Grad die Zukunft zu regeln und – insbesondere beim Menschen – um die Umwelt dem Organismus, der Spezies oder der Rasse anzupassen.

Was genau Wahrnehmungen des Theta-Universums sind, ist derzeit noch so undeutlich, dass man noch nicht einmal mit Sicherheit sagen kann, ob es ein Theta-Universum gibt. Erscheinungen wie aussersinnliche Wahrnehmungen, Intuition, Hellsehen, "Hellhören" (Gegenstück zum Hellsehen) und anderes bilden eine Ansammlung von "Halbwissen", das normalerweise in den Bereich der übersinnlichen Phänomene abgeschoben wird. Die Existenz Gottes und andere geistige Erscheinungen könnte man als Theta-Universum klassifizieren. Den Kontakt mit diesen Erscheinungen würde man als eine Anwendung von Theta-Wahrnehmungen ansehen. Ob wir es nun wünschen oder nicht, es sammelt sich seltsamerweise in der Dianetik beträchtlich viel Beweismaterial an, das nicht nur für ein Theta-Universum und einen Theta-Körper, sondern auch für Theta-Wahrnehmungen spricht. Diese Entwicklung ist nun genügend weit vorangeschritten, um darauf hinzudeuten, dass es bestimmte – bereits teilweise gebildete – Techniken der Anwendung gibt, durch die die Theta-Wahrnehmungen

⁴⁶ *Theta-Körper*: die vermutete Theta-Entität; die Seele. Die Anzeichen lassen darauf schliessen, dass der Theta-Körper durch viele Leben auf niedriger Tonstufe zu einem Entheta-Körper werden kann, dass aber ein solcher Entheta-Körper durch dianetisches Prozessing geklärt werden könnte.

geklärt werden können. Dadurch erhöht sich neben anderen Dingen auch die potentielle Fähigkeit des Individuums, etwas vorauszusagen. Geht man bei der Beurteilung allein von den verfügbaren Beweisen aus, so könnte man sagen, dass mehr Beweise für das Theta-Universum, den Theta-Körper und die Theta-Wahrnehmungen bestehen als solche, die dagegensprechen. Es haben sich genügend Beweise angesammelt, um die "wissenschaftliche" Grundannahme, dass das physikalische Universum das einzige ist, was der Mensch je kennen wird, als äusserst zweifelhaft erscheinen zu lassen. Die Wissenschaft war tatsächlich unfähig, Probleme des menschlichen Geistes zu lösen, Voraussagen für das Verhalten zu treffen und bessere Technologien für den Menschen zu erfinden, solange sie von der Annahme ausging, dass das Leben und der Mensch aus Verbindungen und Lehm des physikalischen Universums hervorgingen, ohne dass irgendein anderer Zusatz beteiligt gewesen wäre. Dieser Gedankengang führte zu keinerlei Fortschritten in der Technologie und bot tatsächlich den Naturwissenschaften die Gelegenheit, allem Wissen über das menschliche Verhalten weit vorauszueilen. Dies scheint jedoch mehr oder weniger unvermeidlich, wenn man bedenkt, dass die grundlegende Mission von Theta darin besteht, das physikalische Universum zu erobern, d.h. zumindest was zur Zeit den Teil von Theta betrifft, den wir selbst bilden. Mit einer solchen Mission war natürlich zu erwarten, dass der physikalisch-naturwissenschaftliche Bereich zum bestbekanntesten der Realität würde. Vielleicht ist Theta nun in der Lage, sich selbst besser zu verstehen. Durch diese Ausführungen wollen wir dem Leser nicht die Vorstellung aufdrängen, dass sich die Dianetik zum jetzigen Zeitpunkt vorrangig mit "übersinnlichen Phänomenen" befasse. Nebenbei soll aber erwähnt werden, dass sich im Laufe der Forschungsarbeit immer mehr Daten ansammeln, die gegen die Vorstellung sprechen, der Mensch sei allein ein Geschöpf des physikalischen Universums. Der Auditor, der einen Fall nach dem anderen bearbeitet, wird unweigerlich auf Beweise stossen, die sehr zugunsten eines relativ zeitlosen Theta-Körpers sprechen, der als eine persönliche Identität existiert und mit der genetischen Linie der Spezies parallel läuft, und beachtet er diese Tatsache nicht, so kann dies zur Folge haben, dass einige seiner Fälle stecken bleiben. Im besonderen beziehe ich mich hier auf die anhaltenden, immer zahlreicheren Berichte von Auditoren über das Gebiet von früheren Toden und früheren Leben. Dieses Gebiet muss vorsichtig und sorgfältig untersucht werden; dies ändert aber nichts an der Tatsache, dass ein Auditor, der auf einen früheren Tod stösst und ihn nicht richtig mit Standardverfahren reduziert, feststellen wird, dass sein Fall völlig stecken bleibt; tatsächlich gibt es Fälle, die gar nicht behandelt werden können und sich nicht auf dem Time-Track bewegen, bis diese Faktoren berücksichtigt werden. Ein Teil dieser Daten ist nun seit zwei Jahren bekannt, doch wurde und wird dieses Wissen weiterhin unterdrückt, da man sich davor scheut, etwas darüber auszusagen, bevor unumstössliche Beweise vorhanden sind. Im Verlauf ihrer Entwicklung scheint sich immer mehr zu zeigen, dass die Dianetik potentiell in der Lage ist, schliesslich mit der oft als gegeben angenommenen, aber noch nie genau wahrgenommenen, gemessenen und erfahrenen menschlichen Seele in Berührung zu kommen.⁴⁷

⁴⁷ Das Thema von früheren Toden und früheren Leben ist so spannungsgeladen, dass bereits im Juli 1950 der leitende Ausschuss der Forschungsstiftung eine Resolution verabschieden wollte, wonach das ganze Thema verboten worden wäre. Und viele Male bin ich gebeten worden, im vorliegenden Werk oder in der Öffentlichkeit jeden Hinweis darauf zu unterlassen, weil befürchtet wurde, dass dadurch der allgemeine Eindruck entstünde, die Dianetik hätte etwas mit Spiritismus zu tun. Da bereits vorgeburtliche Engramme so

Um einen Fall bis zur Stufe eines MEST-Clears zu entlasten, braucht man nur mit den Wahrnehmungskanälen zum physikalischen Universum zu arbeiten.

Was wir als Realität betrachten, ist eigentlich eine Übereinstimmung über die Wahrnehmung des physikalischen Universums. Es besteht ein endloser philosophischer Streit über den Punkt, ob unsere Wahrnehmungen tatsächlich etwas wahrnehmen oder ob sie selbst nur eine Illusion sind. Sicher – das physikalische Universum kann mathematisch bis auf Null reduziert werden. Man könnte sagen, dass Materie, Energie, Raum und Zeit das Ergebnis bestimmter Bewegungen sind. Sobald wir aber in eine Seitenstrasse abweichen und uns fragen, ob das physikalische Universum wirklich ist oder nicht, stossen wir sehr bald auf viele unwägbare philosophische Faktoren. Was wir als Realität kennen, ist jedoch eine Übereinstimmung in Bezug auf die Vorstellung vom physikalischen Universum, in dem wir leben. Sie und ich stimmen überein, dass es in der Mitte des Raumes einen Tisch gibt; wir können ihn sehen und fühlen, und wenn wir mit den Fingerknöcheln darauf klopfen, so können wir hören, dass sich hier etwas befindet. Sie und ich stimmen über die Realität dieses Tisches überein, und zwar in erster Linie deshalb, weil jeder von uns zustimmt, dass er den Tisch durch seine Sinne wahrnimmt. Sollte jemand auftauchen und uns sagen, es stünde nicht ein Tisch, sondern eine schwarze Katze dort, so würden Sie und ich diesen Mann für verrückt halten. Durch eine Art natürliche Auslese entfernen wir tatsächlich solche "Verrücktheiten" aus unserer Gesellschaft. Befindet sich jemand im Widerspruch zu der Mehrheit, was die Sinneswahrnehmungen des physikalischen Universums betrifft, so ist die erste Reaktion der Mehrheit die, ihn für verrückt erklären und einsperren zu lassen. Ist er eingesperrt, so pflanzt er sich nicht fort, und somit bricht die genetische Linie ab. Dies geschieht oft genug, um diejenigen aus der mensch-

"umstritten" sind, wurde ausserdem vielfach die Meinung vertreten, dass durch die Einführung von früheren Leben und Toden in die Dianetik, sei es auch nur als experimenteller Bereich der Forschungsarbeit, den alten Therapierichtungen die Möglichkeit gegeben würde, an ihrem Wahn, dass eben alles nur Wahn sei, festzuhalten. Dies wäre aber kaum eine wissenschaftliche Weise, mit einer Wissenschaft umzugehen. Ein wahrer Wissenschaftler berichtet kühn und furchtlos das, was er herausfindet. Kürzlich erzählte mir ein berühmter Schriftsteller eine Geschichte über Thomas Carlyle (engl. Schriftsteller, 1795-1881), der, als er hörte, dass eine amerikanische Schriftstellerin namens Margaret Fuller den Ausspruch "Ich akzeptiere das Universum" getan hatte, nur sagte: "Bei Gott! Das sollte sie auch lieber! Der Auditor, der seinen Preclear auf dem Time-Track zurückschickt und plötzlich sieht, wie er in starke Somatiken und Visio von Anno 1210 hineingerät, tut besser daran, dieses Geschehnis als Engramm zu reduzieren. Erhält er keine richtige Reduzierung, so sollte er lieber nach dem Geschehnis fragen, das er für die Lösung dieser seltsamen Erscheinung braucht. Ist der Auditor wirklich dumm, so wird er dem Preclear gegenüber dieses Geschehnis abwerten und ablehnen, es zu behandeln, woraufhin sein Preclear steckenbleiben wird. Offenbar gibt es drei Arten solcher Geschehnisse: 1. diejenigen, die *Dub-ins* sind und nur bei Fällen auftreten, die im jetzigen Leben *Dub-ins* aufweisen, 2. Phantasien, die auf gelesenen Dingen und Vorstellungskraft beruhen, aber keine Somatiken enthalten, und 3. solche, die tatsächliche, wirkliche Erlebnisse zu sein scheinen. (*Dub-in*: ein unwissentlich geschaffenes geistiges Bild, das eine Aufzeichnung des physikalischen Universums zu sein scheint, in Wirklichkeit aber nur eine abgeänderte Kopie des Time-Tracks ist; eingebildete Erinnerung.)

Falls diese Daten über frühere Leben und Tode, die im Theta-Körper aufgezeichnet sind, weiterhin standhalten und einer strengen Beweisführung unterzogen werden können, droht dies natürlich unsere Kultur radikal zu verändern. Zum jetzigen Zeitpunkt können wir nichts weiter tun, als Nachweise zu sammeln. Die Stiftung ist für jegliche diesbezüglichen Nachweise von Auditoren dankbar, wenn sie auf solche stossen und sie vorzulegen wünschen. *Werten Sie niemals ein früheres Leben oder einen früheren Tod ab*, und versäumen Sie nie, solche Somatiken als wirkliche Erlebnisse zu behandeln: Befolgt man diese Weisung nicht, so kann dies dem Fall ernstlich schaden. Ich habe Ihnen diese Informationen gegeben, weil ich nicht glaube, dass es der Dianetik ernstlich schaden kann, wenn dem Auditor beim Auditieren und den Fällen bei der Behandlung geholfen wird. (Anm. d. Verf.)

lichen Rasse herauszupflücken, die nicht auf dem Wege der Sinneswahrnehmungen über die Beschaffenheit des physikalischen Universums übereinstimmen. Über das Gebiet der Realität lassen sich viele amüsante und unterhaltsame Annahmen aufstellen.

Sicher ist, dass wir durch Kommunikation – durch die Gruppe von Sinneswahrnehmungen, die die Kommunikation bilden – die Realität erfahren. Unsere Affinität zu dieser Realität – unser Eingeständnis, dass wir ein Teil dieser Realität sind, und unsere Zustimmung, daran teilzuhaben – ist erforderlich, damit wir Kommunikation damit haben können. Dies ergibt das Dreieck der Dianetik: Affinität, Realität und Kommunikation. Das eine kann nicht ohne die anderen beiden bestehen. Z. B. kann es nicht Kommunikation und Affinität allein geben. Diese beiden Dinge würden eine gewisse Übereinstimmung ergeben, und diese Übereinstimmung wäre Realität. Ist Kommunikation vorhanden, so kann eine gewisse Übereinstimmung erzielt werden, und sobald zwei Personen oder eine Person mit sich selbst zu einer Übereinstimmung gelangen, ist auch etwas Affinität vorhanden. Bestehen Affinität und Realität, so muss eine Kommunikation folgen oder bereits bestehen, um als Kanal zu dienen, durch den die Übereinstimmung ausgedrückt und erkannt wird.

Ein Auditor, der die drei zusammengehörigen Punkte – Affinität, Realität und Kommunikation – kennt, kann einen beliebigen Punkt des Dreiecks als Ansatzpunkt benutzen, um die anderen beiden Ecken des Dreiecks anzuheben.

Wie wir gesehen haben, umfasst das Gesamtgebiet der Kommunikation alle Kanäle der Sinneswahrnehmung: Gehörsinn, Sehsinn, Tastsinn, Geruchssinn und die restlichen Wahrnehmungen. Ausserdem umfasst es auch noch die Wahrnehmung von zu heftigem Kontakt mit dem MEST-Universum – nämlich Schmerz, der selbst eine, wenn auch weniger direkte, Form der Kommunikation ist. Der Empfang von Wahrnehmungen des wirklichen Universums und das Ziel von Theta manifestieren sich als eine Berechnung. Diese Berechnung bringt Vorstellungen in Bezug auf die Realität hervor, und dieses Hervorbringen von Vorstellungen führt zu der Art von Kommunikation, die gewöhnlich und normalerweise als Kommunikation eingestuft wird: Gespräch, Mitteilungen und andere Methoden des Gedankenaustausches.

Der Auditor muss sich des Wertes von Kommunikation bewusst sein, denn falls der Preclear nicht mit seiner eigenen Vergangenheit Kommunikation betreiben kann, vermag er auch seine Gegenwart nicht genau zu beurteilen und ganz sicher nicht seine Zukunft abzuschätzen. Kann jemand mit der Realität der Gegenwart nicht in Verbindung treten oder sie nicht erfassen und vermag er seine eigene Zukunft nicht abzuschätzen und dementsprechend zu handeln, so wird er in verschiedenem Grade als neurotisch oder psychotisch bezeichnet. Der Auditor tut somit gut daran, sich auf diesem Gebiet gründlich auszukennen.

KAPITEL ZEHN

SPALTE H

SONIK

In der Dianetik bedeutet das Wort *Sonik* normalerweise *Geräusch-Rückruf*⁴⁸ im Gegensatz zum Hören von Geräuschen ausserhalb des Körpers. Sonik heisst, die Geräusche zu hören, die im Gedächtnis aufgezeichnet worden sind. Alle Geräusche, die man in der Vergangenheit gehört hat, sind aufgezeichnet, entweder in der analytischen *Standard-Gedächtnisbank* (Datenspeicherbank des analytischen Minds) oder in der reaktiven Bank. Jene, die in der analytischen Standard-Gedächtnisbank aufgezeichnet sind, sind den Rückrufmechanismen des Individuums – seinem “Ich” – alle zugänglich. Jene Wahrnehmungen, die in der reaktiven Bank aufgezeichnet sind, wurden vom betreffenden Menschen aufgenommen, während er bewusstlos war – in einem hypnotischen Zustand oder zu einem Zeitpunkt, als er unter Drogen stand, sich in einem Delirium befand oder aufgrund einer schweren Verletzung bewusstlos war, oder sogar während eines vorübergehenden Augenblicks der Bewusstlosigkeit aufgrund einer leichten Verletzung. Vor der Dianetik glaubte man nicht, dass Wahrnehmungen wie Sonik während Zeiten der Bewusstlosigkeit überhaupt aufgezeichnet würden. Eine der grundlegenden Entdeckungen in der Dianetik war die, dass diese Wahrnehmungen in Zeiten der Bewusstlosigkeit aufgezeichnet werden, dass diese Daten wieder zurückgeholt werden können und dass die auf diese Weise aufgezeichneten Daten sich aberrirend auf den Menschen auswirken.

Ob die betreffende Person nun wach war, schlief oder in Bewusstlosigkeit lag, als sie ein bestimmtes Geräusch hörte – dem Rückrufmechanismus des “Ich” ist es trotzdem zugänglich. Die kaum vorstellbare Speicherkapazität des Minds ist im Moment strukturmässig noch nicht erklärt. Aber jedes Geräusch, sei es nun eine Stimme, eine Autohupe, das Geräusch von Essgeschirr, Schritte, Wind – jedes Geräusch, das jemand in seinem Leben gehört hat, ist aufgezeichnet. In dieser Weise aufgezeichnet, ist es dem “Ich” des Individuums zugänglich. In der dianetischen Technik wird die Person durch ihr Leben hindurch zurückgeschickt und befähigt, durch die Wahrnehmungen von Sonik, Visio usw. Informationen zurückzugewinnen, die ihr verschlossen gewesen sind.

Es gibt sehr viele Abstufungen hinsichtlich der Qualität von Sonik. Ein Fall, auf dem sich viel Gram und andere Arten von Ladung befinden, kann über Sonik verfügen oder auch nicht. Ein Fall, der vom einen Ende des Time-Tracks bis zum anderen allgemein abgesperrt ist, kann durch Ladung, *Valenz*⁴⁹-Schwierigkeiten, Sonik-Absperrbefehle oder Feststecken ausserhalb der Gegenwart so stark abgesperrt sein, dass er keinerlei Sonik auf weist. Dieser Zustand kann so schlimm sein, dass er die Person unfähig macht, sich an irgend etwas zu erinnern, was erst kurz zuvor gesagt worden ist, und genausowenig an Dinge, die auf dem

⁴⁸ *Rückruf*: Dieser Ausdruck wird in der Dianetik als Hauptwort zu die Handlung, sich etwas ins Gedächtnis zurückzurufen, gebraucht und bezeichnet spezifisch den Vorgang (oder das Produkt) der Wiedergewinnung von Wahrnehmungen.

⁴⁹ *Valenz*: eine falsche oder wahre Identität. Der Preclear hat seine eigene Valenz. Ausserdem stehen ihm die Valenzen all derjenigen Personen zur Verfügung, die in seinen Engrammen auftauchen.

Time-Track weiter zurückliegen. Ladung, Valenz-Schwierigkeiten und Absperrbefehle bezüglich Sonik können auch relativ leicht sein. Unter diesen Umständen wird die betreffende Person das bekommen, was wir als Sonik-Eindrücke kennen; sie wird Eindrücke der jeweiligen Stimmlage bekommen können, in der die Worte geäußert wurden, wenn sie auf dem Time-Track zurückgeht, aber sie hört die Geräusche nicht klar. Der Fall mag jedoch so wenig Sonik-Absperrung, Valenz-Schwierigkeiten und Ladung aufweisen, dass klares Sonik vorhanden ist, d.h. dass die Dinge genauso wie beim ersten Mal gehört werden, ob sich die Person nun auf dem Time-Track bewegt oder sich etwas in der Nähe der Gegenwart zurückruft.

Sonik-Absperrungen können ganz ausgewählt auftreten: Jemand kann vielleicht Geräusche, aber keine Stimmen hören. Er mag ein ganzes Sinfonieorchester hören können und doch unfähig sein, wieder zu hören, was ihm seine Frau zum Einkaufen für das Abendessen aufgetragen hat. Ausgewählte Absperrungen werden sowohl durch Ladung auf dem Fall als auch durch ausgewählte Sonik-Absperrbefehle verursacht, wie z.B.: "Du kannst deine Frau nicht hören" oder "Du kümmerst dich nicht um mich."

Ein Hauptanliegen des Auditors ist es, Sonik einzuschalten; deshalb muss er wissen, wodurch Sonik ausgeschaltet wird. Gemäss der jetzigen Theorie, die sich in der Praxis relativ gut bewährt hat, liegt der ernsthafteste Grund für Sonik-Absperrungen darin, dass die betreffende Person auf dem Time-Track festsetzt: Da sie sich nicht auf dem Time-Track bewegen kann, kann sie natürlich weder Geschehnisse durchgehen noch die darin enthaltenen Geräusche hören. Der zweitschwerste Störfaktor für Sonik stammt von *Valenz-Shiftern*⁵⁰: Die Identität der Person wird mit derjenigen einer anderen Person verwechselt; die betreffende Person befindet sich nicht in ihrer eigenen Valenz und auch nicht auf ihrem eigenen Time-Track. Die nächstschwerste Quelle für Sonik-Absperrungen ist der Befehlssatz, der ausdrücklich sagt: "Du kannst überhaupt nichts hören", "Du hörst mir überhaupt nie zu", "Du musst still bleiben", "Ich bin stocktaub", usw. usw. Durch Gram und Ladung auf einem Fall wird Sonik noch zusätzlich etwas beeinträchtigt, doch nicht so stark, wie man erwarten könnte, da Fälle, die ungeheuer viel Gram und Ladung aufweisen, Sonik im allgemeinen doch beibehalten, sofern keine Valenz-Shifter vorhanden sind.

Die schwerste Sonik-Absperrung wäre eine, die durch eine Kombination von Faktoren verursacht wird; dazu würde der Fall gehören, dass die Person nicht nur auf dem Time-Track in einem Engramm festsetzt, sondern dass auch der Time-Track selbst durch *Grouper*⁵¹ zusammengebrochen ist.

Es gibt Fälle, die falsches Sonik haben, d.h. Sonik-Dub-in. Laut Theorie wird dieses Dub-in durch *Demon-Circuits* ("Dämonenschaltkreise") verursacht, d.h. durch stark geladene Teile des analytischen Minds, die der reaktive Mind weggenommen hat und die ihm nun gehorchen, nachdem sie durch Ladung in getrennte Einheiten abgekapselt worden sind. Sie können jedoch sehr leicht festgestellt werden, da Sonik-Dub-ins für gewöhnlich keinen Sinn ergeben. Überdies kann jemand, der Dub-in aufweist, ein Geschehnis nicht nochmals mit den-

⁵⁰ *Valenz-Shifter*: eine Wortkombination, die jemanden dazu bringt, in eine andere Persönlichkeit zu wechseln (engl. *shift* = verschieben, versetzen), z.B.: "Du solltest in seiner Haut stecken" oder "Du bist genau wie deine Mutter."

⁵¹ *Grouper*: alles, was den Time-Track an einem oder mehreren Punkten in ein Bündel zusammenzieht. Wenn der *Grouper* verschwunden ist, wird der Time-Track als geradlinig wahrgenommen.

selben Worten durchlaufen, nachdem er einmal durch dieses Geschehnis gegangen ist. Man sollte nicht glauben, dass der Fall mit Dub-in nur schwer feststellbar ist; sogar für Anfänger ist es sehr einfach, Dub-in festzustellen, da es sich nicht wiederholt bzw. einer Wiederholung nicht standhalten wird, sondern sich beträchtlich ändert, nicht besonders einleuchtend ist und sich überhaupt nicht wie ein Engramm behandeln lässt. Nach kurzer Arbeit mit einem solchen Fall von Sonik-Dub-in lässt sich erwarten, dass er das Dub-in verliert, sobald der *Circuit*⁵² berührt worden ist, der das Dub-in verursachte, oder wenn der Fall auf der Tonskala steigt. Das Ergebnis ist ein Fall ohne Sonik. Man sollte dies aber nicht mit einem Fall verwechseln, der Sonik aufweist, jedoch schwere Verstösse gegen den *Auditoren-Kodex*⁵³ erlebt hat, und bei dem Engramme teilweise behandelt, aber nicht reduziert wurden und ausserdem Grouper ausgelöst wurden, so dass der Time-Track zusammenbrach. Diese Fälle kann man anhand der Tatsache auseinanderhalten, dass der Fall, der Dub-in aufwies und es nun verloren hat, sich immer noch so leicht und gut auf dem Time-Track bewegt wie vorher; nach einem Zustand ohne Sonik werden dann Geräuscheindrücke verfügbar werden, wenn Valenz-Shifter und Sonik-Absperrbefehle aus dem Fall herausauditiert werden, und dann sollte das eigentliche Sonik wiederkehren.

Das Gebiet von Sonik erfordert sehr viel Studium, bevor man ein endgültiges Urteil über all seine Nebenaspekte abgeben kann. Die Erfahrungen in der Dianetik haben gezeigt, dass ein Clear die Rückrufe im allgemeinen wieder sehr vollständig zurückerlangt, und dies trifft auch auf Sonik zu.

Wie aus der abgestuften Skala von Sonik, die auf der Tabelle angegeben ist, hervorgeht, ist Sonik nicht ein Phänomen, nach dem sich die Position des Preclears auf der Tabelle ermitteln lässt, oder höchstens im weitesten Sinne. Der Clear, an der Spitze der Skala, hat im allgemeinen vollständiges Sonik. Er mag jedoch auf dem Time-Track so aberriert gewesen sein, dass seine analytische Gedächtnisbank über weite Strecken seines Time-Tracks keine angemessenen oder scharfen Aufzeichnungen erhalten hat. Von dem Moment an, da jemand Clear oder fast Clear ist, und in seinem weiteren Leben, wird er über Sonik verfügen; solange er aberriert war, hat er jedoch vielleicht hier und da auf dem Time-Track keine Geräusche aufgezeichnet.

Viele Missverständnisse bestehen hinsichtlich Sonik und Visio bei Clears. Diese Rückrufe sind nicht in allen Fällen eidetisch⁵⁴, da photographisches oder phonographisches Ins-Gedächtnis-Zurückrufen eine Sache der Übung sind und jemand, der darin nicht geübt ist, Seheindrücke und Geräusche nicht unbedingt mit genügend Konzentration aufnehmen wird, um das gesamte Material für sofortigen Rückruf zur Verfügung zu haben. Auf dem ganzen Gebiet der Rückrufe müssen noch sehr viele Tests durchgeführt und eine grosse Anzahl von

⁵² *Circuit* ("Schaltkreis"): ein Teil der Bank einer Person, der sich so verhält, als sei er eine von ihr lösgelöste Person oder Sache, und der entweder zu der Person spricht oder aus eigenem Antrieb tätig wird und, falls er stark genug ist, während seiner Wirkungsdauer sogar Kontrolle über die Person übernehmen kann.

⁵³ *Auditoren-Kodex*: eine Liste der Dinge, die man tun muss oder nicht tun darf, um den Theta-Zustand von Theta zu erhalten und die Enturbulierung von Theta durch den Auditor zu verhindern; die für die allgemeine Tätigkeit des Auditierens geltende Reihe von Regeln.

⁵⁴ *eidetisches Gedächtnis*: Erinnerungen in Form von äusserst klaren Bildern früherer Wahrnehmungseindrücke. Jemand mit perfektem eidetischen Gedächtnis würde kurz auf eine bedruckte Seite blicken, sie im Geiste "photographieren" und anschliessend in der Lage sein, den gesamten Text der Seite wörtlich wiederzugeben.

Fällen beobachtet werden, bevor wir das Rückrufpotential bei jedem einzelnen Clear klar und wissenschaftlich auswerten können. In den Fällen, die bis jetzt beobachtet wurden, sind die Rückrufe jedenfalls gut, aber nicht unbedingt eidetisch.

Jemand mag an jeder beliebigen Stelle auf der Tonskala genaues Sonik auf weisen, sofern er sich auf dem Time-Track frei bewegen kann und sich in seiner eigenen Valenz befindet. Die Fähigkeit, Geräusche in der Erinnerung wieder zu hören, ist kein Hinweis darauf, ob sich die Person im neurotischen oder psychotischen Bereich befindet. Sonik wird von Faktoren beeinflusst, die ihrerseits keinen solchen Hinweis liefern. Die Menge an freiem Theta, die für analytische Wahrnehmungen und Berechnungen verfügbar ist, bildet eigentlich den einzigen Massstab.

In den tieferen Bereichen der Tonskala erwartet man jedoch, dass die normale Person für gewöhnlich kein Sonik und keine andere Form der Wiedergewinnung von Wahrnehmungen aufweist und dass der echte Psychotiker oder Neurotiker über Sonik verfügt. Früher hatte dies Ärzte und Autoritäten zu der irrigen Überzeugung gebracht, Sonik finde sich nur bei Idioten und Schwachsinnigen, was völlig falsch ist und auf beschränkter Beobachtung beruht.

Der Mechanismus, der Sonik beeinflusst, liegt in der Frage begründet, ob der Mind genügend Kraft hat (höchstwahrscheinlich strukturmässig), um Ladung sowie die allgemeinen Auswirkungen von Engrammen abschneiden und abkapseln zu können und immer noch einen Teil des analytischen Minds für freies Denken mit dem restlichen freien Theta zu bewahren. Der Psychotiker oder Neurotiker hat nicht die Kraft, einen Teil des analytischen Minds für klares Denken freizuhalten; wird er durch Engramme enturbuliert, bleibt dabei aber in seiner Valenz, so findet daher in seinem analytischen Bereich eine völlig uneingeschränkte Enturbulierung statt, wobei kein Teil des analytischen Minds von dieser Enturbulierung verschont wird. Wenn jemand eine psychosomatische Krankheit und Sonik aufweist, ist eine beinahe psychotische Person zu erwarten, wobei die psychosomatische Krankheit von vielen Engrammen zeugt und das Sonik besagt, dass der analytische Mind nicht die Kraft hat, um unglückliche und schmerzhaftes Erinnerungen abzukapseln. Psychosomatische Krankheiten in Verbindung mit Sonik-Absperrung können darauf hinweisen, dass sich jemand potentiell tief auf der Tonskala befindet, aber trotzdem genügend freies Theta hat, um auf einer hohen analytischen Ebene zu reagieren – obschon er sich im Leben vielleicht sehr aberriert verhalten wird.

Früher wurde auf diesem Gebiet viel zu kurzfristig gedacht. Es wurde früher die seltsame Überzeugung vertreten, dass sehr viel Aberration sehr viel Antrieb und Tatkraft bedeutet und dass deshalb ein Neurotiker in den Künsten und anderen Bereichen grössere Leistungen hervorbringen sollte als ein geistig gesunder Mensch. Aus Ableitungen, Beobachtungen und viel Erfahrung geht hervor, dass dies ein völliger Trugschluss ist. Jemand mit sehr viel freiem Theta wird voraussichtlich kraftvoller als seine Mitmenschen sein. Er mag mehr Engramme haben oder auch nicht; doch vom Kindesalter an versucht er, mehr Raum als seine Mitmenschen einzunehmen, und passt lieber seine Umgebung an sich an, als in schwächlich-unterwürfiger Art zu versuchen, sich an seine Umgebung anzupassen. Er wird deshalb andauernd zurückgewiesen, und seine Engramme werden sich langsam durch das Ansammeln von Brüchen in Affinität, Realität und Kommunikation aufladen, bis er auf seine Umgebung ziem-

lich neurotisch reagiert. Normalerweise ist eine solche Person recht gründlich abgesperrt, was Sonik und Visio betrifft.

Ihr Theta, d.h. das Theta, das noch frei geblieben ist und mit dem kleinen, noch verfügbaren Teil des analytischen Minds arbeitet, ist immer noch grösser als das Theta, das der Durchschnittsmensch zur Verfügung hat. Wenn wir nun diesen Menschen mit den Verfahren der Dianetik auditieren und das Entheta wieder in Theta umwandeln, dann wird er immer stärker und fähiger, mit seiner Umgebung fertigzuwerden und sie anzupassen. Er wird kein Sonik oder Visio haben, bis er Release oder Clear ist. Solche Menschen sind nur deshalb schwierig zu auditieren, weil sich ihr Mind so vorzüglich und solide gegen die Ladung auf dem Fall abgeschirmt hat. Sie zu auditieren lohnt sich jedoch sehr, denn wenn der Auditor mit der Arbeit fertig ist – und sogar wenn er sie nie ganz abschliesst –, hat die Gesellschaft mit diesem Menschen einen starken, schöpferischen Pluspunkt gewonnen. Arbeitet der Auditor aber, weil es ihm leicht erscheint, mit beinahe oder ganz psychotischen Fällen, die Sonik aufweisen, so mag er am Ende jemanden vor sich haben, der, selbst wenn er strukturell intelligent sein mag, dennoch so wenig Theta besitzt, dass sein Wert für die Gesellschaft gering ist. Diese Schlussfolgerungen sind sehr verallgemeinert, haben sich aber in einer grossen Anzahl von Fällen als richtig erwiesen.

Es gibt Menschen, die von Natur aus genügend freies Theta besitzen, um sie für die Gesellschaft äusserst wertvoll zu machen, aber doch so wenig aberriert sind, dass sie Sonik und Visio aufweisen, da sie sich schon im Bereich 3,5 auf der Tonskala befinden. Es ist bei weitem nicht wahr, dass man, um für die Gesellschaft von Wert zu sein, sehr aberriert sein und abgesperrte Rückrufe haben muss. Denn in einem derart aberrierten Zustand ist der Betreffende wahrscheinlich so tief auf der Tonskala, dass sein positiver Wert für die Gesellschaft – der verwirklicht werden würde, wenn er sich mindestens auf Stufe 3,0 der Tonskala befände – zu einer Belastung wird; seine Aberrationen beeinträchtigen seine Umgebung stark und führen zu seiner eigenen Zerstörung. Dies sind die Diktatoren, die ihre Länder durch Krieg in den Ruin führen, oder die Künstler, die durch ihre Grobheit und Rohheit die Sitten eines Volkes und somit das Volk selbst zerstören.

In erster Linie sollte der Auditor über Sonik wissen, dass dadurch ein Fall leichter behandelt werden kann und dass ein Fall, der diese Art der Erinnerung nicht hat und richtig auditiert wird, sie mit der Zeit wiedererlangen wird. Der Auditor sollte bei Fällen mit Sonik-Absperrung nie verzweifeln; mit der Zeit werden die Eindrücke stärker, und schliesslich wird Sonik wieder auftreten. Eine sehr hohe Position auf der Tonskala ist jedoch erforderlich, bevor sich Sonik wieder einstellt, falls jemand mit völligen Absperrungen begonnen hat. Ausserdem gibt es eine Technik, die manchmal Sonik wiederherstellt. Sie ist als “Durchlaufen von Vergnügensmomenten” bekannt.

Vergnügensmomente können bei einem Fall genau wie Engramme behandelt werden, indem man den betreffenden Augenblick immer wieder durchgeht. Dabei werden Aufmerksamkeitseinheiten zu diesem Moment des Vergnügens hingezogen, da es eine der Aufgaben des Minds ist, Glück und Vergnügen auf den verschiedenen Dynamiken zu erzielen. Indem der Auditor den Preclear zu einem Vergnügensmoment zurückschickt und ihn diesen Moment durchlaufen lässt, kann er einige Aufmerksamkeitseinheiten aus Bereichen der Enturbulierung zurückgewinnen. Dadurch wird es für den Preclear ein wenig leichter, sich auf dem Time-

Track zu bewegen, und dabei wird er vielleicht Sonik wiedererlangen. Jedenfalls ist das Durchlaufen von Vergnügungsmomenten für einen Fall sehr nützlich.

Das Durchlaufen von zukünftigen Vergnügungsmomenten verbessert manchmal das Wahrnehmungsniveau. Dabei handelt es sich eigentlich um imaginäre Geschehnisse, soweit dies beurteilt werden kann. Die Person steigt auf der Tonskala, wenn sie Vergnügungsmomente durchläuft, und somit lässt sich bei jedem erwarten, dass sich ein Anstieg auf der Tonskala ergibt, wenn er sich zukünftige Vergnügungsmomente vorstellt.

Durch Brüche in der Affinität wird Sonik oft vermindert. Ein Preclear, der am Montag Sonik aufweist und am Dienstag mit seiner Liebsten Streit hat, wird vielleicht am Mittwoch viel weniger Sonik aufweisen. Wird das Sonik eines Menschen abgewertet, so setzt dies seine Realität herab, und somit verschlechtert sich auch dadurch der Rückruf. *A-R-C-Locks*⁵⁵ und *Secondaries*⁵⁶ beeinflussen Sonik sowie jede andere Art von Rückruf beträchtlich. Erhöhte Affinität, Realität und Kommunikation können alleine schon Sonik wiederherstellen.

⁵⁵ *A-R-C-Lock*: "bleibende" Einkapselungen von Entheta, die infolge der Enturbulierung von Theta durch aufgezwungene oder verhinderte Affinität, Realität oder Kommunikation entstehen, indem dieses enturbulierte Theta durch den körperlichen Schmerz eines Engrammes oder einer Engrammkette, deren Wahrnehmungsinhalte der Enturbulierung in der Gegenwart ungefähr entsprechen, gefangen wird.

⁵⁶ *A-R-C-Secondary*: A-R-C-Lock von solcher Grösse, dass es im Prozessing als Engramm behandelt werden muss. Oder, da Locks oft als Engramme behandelt werden, A-R-C-Lock grossen Umfangs.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	H Sonik
100 0	40.0	
900 -100	36.0-4.0	
100	4.0	Vollständiger Rückruf. (Deutlicher, detaillierter Empfang+ von der Umgebung.)
70	3.5	°Ungleichmässiges Sonik. Starker Eindruck, wo kein Sonik vorhanden ist. (Guter Empfang von der Umgebung.)
47	3.0	°Etwas Sonik; starke Eindrücke, wo kein Visio vorhanden ist.
32	2.5	°Gute Eindrücke. (Empfang von der Umgebung mässig.)
22	2.0	°Eindrücke, geringfügiges Dub-in. (Schlechter Empfang.)
15	1.5	°Ungleichmässige Eindrücke. Dub-in. Empfang verdreht, Bedeutungen falsch.)
10	1.1	°Sehr schlechte Eindrücke. Viel Dub-in. (Empfang von der Umgebung wird als Bedrohung interpretiert.)
6	0.5	°Beinahe keine Eindrücke.
3	0.1	Kein Rückruf. (Keine Reaktion auf die Umgebung.)
1	0 -1	Zellulare Reaktion auf Geräusche in der Umgebung.
0	-3	Schallwellen vorhanden, aber keine Aufzeichnung.

KAPITEL ELF

SPALTE I

VISIO

Ruft man sich eine Szene ins Gedächtnis zurück, indem man sie nochmals sieht, so wird dies in der Dianetik *Visio* genannt, was visuellen Rückruf bedeutet.

Man kann zwei Arten von *Visio* antreffen. Die eine Art ist imaginäres *Visio*, womit die Szenerie bezeichnet wird, die die Vorstellungskraft aufbaut; die andere Art ist wirkliches *Visio*, womit die visuelle Erinnerung an tatsächliche und echte Szenen bezeichnet wird. In der Terminologie der Dianetik bedeutet *Visio* für gewöhnlich das echte Ins-Gedächtnis-Zurückrufen von früheren Szenen. Das Wort *Dub-in* wird verwendet, um imaginäres *Visio* zu bezeichnen.

Visio von früheren Szenen kann in der Gegenwart auftreten, was der Vorgang der visuellen Erinnerung wäre. Oder es kann auftreten, während der Preclear auf dem Time-Track zurückgekehrt ist und in seiner Erinnerung nochmals Szenen sieht, die er in seiner Vergangenheit aufgezeichnet hat. *Dub-in-Visio* kann in praktisch derselben Art und Weise auftreten.

Möglicherweise würde die genaueste Abgrenzung zwischen geistiger Gesundheit und Geisteskrankheit darin liegen, ob man weiss, dass man sich bestimmte Geschehnisse nur einbildet, oder ob man es nicht weiss. Alle Erinnerungen können über die Phantasie kurzgeschlossen werden, so dass das "Ich" zur Überzeugung gebracht wird, es handle sich dabei um die Erinnerung an etwas tatsächlich Geschehenes, obschon ihm in Wirklichkeit von den Gedächtnisbanken ein imaginärer Handlungsablauf geliefert wird. Ist das A-R-C bei einem Fall sehr niedrig, so werden (gewöhnlich unterhalb des Bereiches von 2,0) viele seiner Erinnerungen imaginär sein, ganz gleich, wie echt sie dem "Ich" erscheinen. Betrachten Sie als Beispiel dafür jemanden, der gerade zornig ist und ein Gespräch oder einen Streit erzählt,

den er erlebt hat. Zornige Leute erzählen beinahe nie die Wahrheit. Menschen, die in den Bereich von versteckter Feindseligkeit gesunken sind, geraten in eine solche Verwirrung zwischen Realität und Einbildung, dass sogar den belanglosen Dingen, die sie erzählen, keinerlei Glauben zu schenken ist. Dennoch sind diese Leute möglicherweise davon überzeugt, dass sie die Wahrheit sagen. In diesem Fall ist die Erinnerung über die Einbildung kurzgeschlossen worden, so dass das "Ich" imaginäre Daten erhält, die jedoch als echt gekennzeichnet sind. Die himmelschreiendste Missachtung der Wahrheit tritt vermutlich im Apathiebereich oder etwas oberhalb dieser Stufe auf, wo Angst vermischt mit Gram die unglaublichste Verdrehung von Erinnerungen verursachen kann.

Das beste Beispiel für *Dub-in-Visio* wäre die Szenerie, die der Preclear sieht, wenn er auf dem Time-Track in den vorgeburtlichen Bereich zurückgekehrt ist. Er mag sehr klare und lebhaftere, aber von ausserhalb wahrgenommene Bilder der Szenerie um seine Mutter herum erhalten. Diese Seheindrücke und Szenen sind völlig falsch und sollten vom Auditor nicht aussersinnlicher Wahrnehmung zugeschrieben werden. Sie zeigen an, dass sich der Preclear zwischen 1,3 und 1,0 auf der Tonskala befindet. Circuits (von denen später noch viel die Rede

sein wird) sind die Ursache für diese Art von Visio. Hat der Auditor viele Secondary-Engramme von diesem Fall entlastet, so werden diese Seheindrücke nicht mehr auftreten, und das tatsächliche Visio des vorgeburtlichen Bereiches wird an ihre Stelle treten, und dieses ist natürlich schwarz, ausser in Zeiten, wo vielleicht für chirurgische Zwecke ein Licht eingeführt wird; in diesem Fall wird das Licht manchmal aufgezeichnet.

Bei jemandem, der sich auf der Tonskala zwischen 1,5 und 0,5 befindet, sollte man kein genaues Visio erwarten – oder überhaupt keines, wie bei einem abgesperrten Fall.

Visio und alle anderen Rückrufe folgen demselben Muster wie Sonik, und die Daten, die über Sonik angegeben wurden, lassen sich bei jedem anderen Rückruf verwenden.

Ein Mensch im Bereich 4,0, der in der Gegenwart ist, *sieht* das, woran er sich erinnert, und kehrt er auf dem Time-Track zurück, so erhält er genaue und klare Bilder von der Szenerie, genau wie er sie sah, als er sich die betreffende Sache anschaute. Er befindet sich “in sich selbst”, d.h. in seiner Valenz, und sieht sich nicht selbst als Teil dieser Szenerie. Dieser Zustand herrscht normalerweise bis hinunter zum Bereich von 3,0 auf der Tonskala vor... Hier setzen Absperrungen und *Exteriorisationen*⁵⁷ in Bereichen mit sehr stark geladenen Engrammen ein, die ihrerseits Befehlssätze enthalten, die die Person aus ihrer eigenen Valenz herausbringen, wie z.B.: “In deiner Nähe kann ich nicht ich selbst sein” usw. Um die Stufe 3,0 herum befindet sich die Person in den meisten Fällen wirklich auf dem Time-Track; sie kann Visio von Vergnügungsmomenten bekommen und ist in der Lage, in ihrer Valenz (“in sich selbst”) zu sein, es sei denn, sie befindet sich in Secondary-Engrammen.

Um die Stufe 2,5 herum tritt die Absperrung deutlich hervor. Grosse Bereiche des Time-Tracks können fehlen, weil Ladung und Engramme mit Valenz-Shiftern vorhanden sind.

Im Bereich von 4,0 bis zu 2,0 hinunter ist es relativ leicht, abgesperrte Bereiche auszuauditieren und Secondaries zu entladen, so dass Visio leicht wiederkehrt. Unterhalb von 2,0 beginnt der Auditor in Schwierigkeiten zu geraten und muss für seinen Preclear sehr viel Geduld aufbringen, da Visio entweder nicht vorhanden oder exteriorisiert sein kann. Arbeitet der Auditor mit einem solchen Fall, so sollte er sich immer sehr davor hüten, die Aufmerksamkeit des Preclears auf irgendeine dieser Besonderheiten zu lenken, da dies eine Abwertung des Preclears wäre und ihm grossen Schaden zufügen würde. Bei einem Preclear, der sich von 2,5 an abwärts auf der Tonskala befindet, besteht die Schwierigkeit darin, dass er im Leben zu oft abgewertet worden ist. Wenn sich nun der Auditor, der mit ihm ein hohes A-R-C beizubehalten versucht, unter die Faktoren im Leben mit einzureihen scheint, die den Preclear bereits unterdrückt und verletzt haben, so kann es sehr leicht geschehen, dass das wenige Visio, das noch übrig geblieben ist, völlig zusammenbricht, wodurch sich der Auditor selbst sehr viel Arbeit in der Rehabilitierung des A-R-C und der Wiedergewinnung von Visio oder anderen Rückrufen schaffen würde.

Um den Bereich von Wut herum gelangen wir langsam in das Gebiet des potentiell psychotischen Menschen. Das bedeutet nicht, dass jemand, der sich auf Stufe 2,0 befindet, ein

⁵⁷ *Exteriorisation* (lat. *exterus* = ausserhalb): das Phänomen, dass ein Preclear, der zu einem Geschehnis zurückgekehrt ist, seinen Körper dort von ausserhalb betrachtet.

Psychotiker ist; es bedeutet, dass dieser Mensch leicht in den Bereich 2,0 gerät, wenn sein freies Theta vorübergehend enturbuliert wird, und dass er sich gewöhnlich in seinen Reaktionen dem Leben gegenüber in diesem Bereich befindet.

Es ist möglich, dass sich ein Fall auf dem ganzen Time-Track in seiner eigenen Valenz befindet und gute Visios mit Bewegung bekommt und sich dennoch im Bereich von 2,0, 1,5 oder 1,1 befindet und völlig psychotisch ist. Hier haben wir wiederum jemanden vor uns, dessen strukturelle Mechanismen nicht ausreichen, um die auf dem Fall lastende Ladung auszukapseln. Somit befindet sich das Theta dieses Menschen in einem Zustand andauernder und vollständiger Enturbulierung, da kein Teil des analytischen Minds freibleibt, in welchem es wirken könnte. Sein Theta befindet sich andauernd unter dem Einfluss der im Fall vorhandenen Ladung, da er keine trennenden Schutzwände dagegen aufgebaut hat.

Abtrennung, Abkapselung und Absperrung haben nichts mit Valenzwänden zu tun; diese sind etwas anderes. Die Valenzwand kann bei jemandem tatsächlich so ausgeprägt sein, dass er entweder die eine oder die andere von zwei Personen – er selbst und jemand anders – sein kann. Handelt es sich um einen sehr stark geladenen Fall, wie im Falle des offensichtlichen Psychotikers, so bilden diese Valenzwände eine so scharfe Abgrenzung, dass der Auditor beinahe zuschauen kann, wie die Person plötzlich von einer Valenz in die andere wechselt. Der Schizophrenie-Fall der Psychiatrie, der Mensch, der von einer Persönlichkeit in die andere wechselt, wird in der Dianetik als Valenzfall bezeichnet. Sind diese Valenzwände so ausgeprägt, dass sich mit diesem Wechsel eine völlig neue Persönlichkeit zeigt, so haben wir natürlich jemanden vor uns, der sich unterhalb des Bereiches 2,0 befindet. Für gewöhnlich werden solche Leute während der dianetischen Behandlung (d.h. wenn sie Prozessing erhalten) sehr laut; sie werden daher "Schreier" genannt. Das Visio solcher Leute ist normalerweise für diejenige Valenz vorhanden, in der sie sich gerade befinden. Befindet sich der Preclear in der Valenz seines Vaters, so wird er dieselben Seheindrücke der Szenerie erhalten, die der Vater erhalten würde. Er kann sich auch in der Valenz seiner Mutter befinden, und in diesem Falle würde er die Szene genauso sehen, wie sie die Mutter sehen würde. Oder er kann sich in einer synthetischen Valenz befinden, d.h. in der Valenz keiner wirklichen Person; dabei würde er die Szene vielleicht so sehen, als ob er sie von der Decke aus beobachten würde. Solche Fälle haben fast nie ihren eigenen Standpunkt.

Sogar Valenzwände sind eine Art Schutzmechanismus, durch den die Ladung des Falles abgetrennt wird, damit das Individuum zumindest während einer gewissen Zeit funktionieren kann. Der wirklich schwache Mensch sammelt einfach immer weitere Ladung an, bis er dadurch soweit niedergedrückt wird, dass er sich beinahe am untersten Ende der Tonskala befindet, ohne je einen Mechanismus zu entwickeln, um die Ladung zu überwinden. Diese Person befindet sich, soweit es ihre Rückrufe betrifft, andauernd in ihrer eigenen Valenz.

Genau wie Sonik tritt auch Visio bis zur untersten Fallstufe auf, wenn die Struktur des Minds ungenügend ist, um irgendeinen Teil des analytischen Minds zum Gebrauch durch das "Ich" abzukapseln.

Dub-in-Visio umfasst eigentlich zwei Unterabteilungen: Im ersten Fall ähnelt es der tatsächlichen Szenerie, im zweiten Fall wird eine völlig neue Szenerie dafür eingesetzt. Der erste Fall wird durch Valenzwechsel verursacht. Wirkt ein Valenz-Shifter, der, wie es bei je-

dem Secondary-Engramm zutrifft, sehr stark geladen ist, auf die Person ein, so erhält sie exteriorisiertes Visio von der jeweiligen Szene, d.h. sie sieht sich als Teil der Szene. Sie kann sich in der Valenz einer anderen Person oder einfach irgendwo in der Luft befinden und sich die Szene von da anschauen. Wird die Ladung durch mehrmaliges Wiederholen von dieser spezifischen Szene entfernt (vorausgesetzt, dass durch die ersten vier oder fünf Wiedererzählungen eine gewisse Befreiung stattfindet), so verliert das Engramm, von dem dieses Secondary abhängt und das zwangsläufig einen Valenz-Shifter-Befehl enthalten muss, um ein solches Trugbild hervorzubringen, einen Teil seiner Ladung; die Person ist dann in der Lage, "in sich selbst zurückzukehren" und die Szene so zu sehen, wie sie sie damals gesehen hatte. Kein Engramm, in dem der Preclear exteriorisiert ist, kann vollständig entladen werden, bis das Visio zu der Szene so wiedergewonnen wird, wie sie der Preclear damals gesehen hatte. Mit anderen Worten: Bleibt der Preclear weiterhin exteriorisiert, so ist noch nicht die ganze Ladung von diesem Engramm entfernt worden. Wenn jedoch überhaupt irgendwelche Ladung von einem Secondary entfernt werden kann, so sollte der Auditor es behandeln, um jede nur mögliche Ladung zu erschöpfen.

Bleibt Visio trotz vieler Durchgänge durch das Geschehnis exteriorisiert, so ist gewöhnlich spätere Ladung beim Fall vorhanden – ein späteres Secondary, das zuerst angezapft und entladen werden muss; denn körperlicher Schmerz lässt sich vom frühesten bis zum spätesten Zeitpunkt behandeln, und Secondaries müssen vom spätesten bis zurück zum frühesten Zeitpunkt entladen werden.

Am hartnäckigsten treten imaginäre exteriorisierte Eindrücke um den Bereich 1,1 herum auf. Bei solchen Fällen kann der Auditor manchmal den Mechanismus benutzen, den Preclear auf dem Time-Track einer anderen Person, d.h. auf dem Time-Track des Vaters, der Mutter oder des Grossvaters zurückzuschicken, um mit bestimmten Szenen in Berührung zu kommen. In derartigen Fällen scheint der Time-Track der Person aufgeschluckt worden zu sein, so dass nur der Time-Track anderer Valenzen um das Individuum herum zugänglich ist. Dieser Mechanismus ist jedoch von sehr beschränktem Nutzen.

Für gewöhnlich stellt man bei jedem Secondary der Tonstufe Apathie fest, dass der Preclear ausserhalb seiner Valenz ist, bis die Ladung von diesem Geschehnis entfernt wird. Zu diesem Zeitpunkt kehrt er wieder in seine Valenz zurück. Es ist immer irgendwo in einem Engramm mit körperlichem Schmerz ein Valenz-Shifter vorhanden, der dieses Trugbild verursacht. Die Tatsache, dass jemand Geschehnisse exteriorisiert wahrnimmt, wird nicht durch Ladung selbst verursacht, wie es sich bei Leuten zeigt, deren Time-Track sehr stark geladen ist und die dennoch bis zur untersten Stufe der Skala immer in ihrer eigenen Valenz bleiben.

Das hervorstechende Merkmal des sehr stark abgesperrten Falles ist das Fehlen von Visio. Der Preclear denkt vielleicht, dass Visio erforderlich ist, damit er Lock-Scanning machen kann; das trifft aber nicht zu. Er kann Locks "im Dunkeln" durchlaufen, d.h. ohne jegliches Visio, und dennoch Sätze oder Geschehnisse in sein Bewusstsein zurückholen, die behandelt werden können. Der Auditor darf nicht den Fehler machen und glauben, Visio sei erforderlich, damit sich die Person auf ihrem Time-Track bewegen könne.

Über die Gründe für Visio ist sehr wenig bekannt, und es gibt keine umfassenden Beobachtungen, die den Zustand von Visio bei allen Personen bestimmen, die von ihren En-

grammen befreit wurden. Bis jetzt wurde jedenfalls beobachtet, dass Visio bei einem Clear tatsächlich zurückkehrt. Und jeder Versuch, jemanden als Clear hinzustellen, der nicht Visio in eigener Valenz auf seinem Time-Track hat, ist ein unehrlicher Versuch.

Die meisten Kinder haben Visio, und zwar aus dem einfachen Grund, dass ihre Engramme noch nicht ausreichend aufgeladen sind, damit sich Secondaries bilden und somit Visio absperren oder das Kind aus seiner Valenz verdrängen können. Bei einem Fall, der zahlreiche Valenz-Shifter aufweist, werden Secondaries, die Affinität, Realität und Kommunikation betreffen, ein chronisch exteriorisiertes Visio verursachen. Bei einem Fall, dessen analytischer Mind genügend stark ist, um Ladung abzukapseln, beginnt Visio bei wiederholtem Auftreten von Secondaries zu verschwinden. Nach einem grösseren *A-R-C-Break* (ein plötzliches Abfallen oder Zerreißen von Affinität, Realität oder Kommunikation mit oder zu jemandem oder etwas), wie z.B. dem Verlust eines Liebepartners, wird Visio bei einem solchen Fall vielleicht völlig aussetzen. Bei jemandem, der in einem vorgeburtlichen Engramm steckt, wird Visio ebenfalls aus dem einfachen Grund abgesperrt, dass das vorgeburtliche schwarze Visio in all seinen Erinnerungen vorhanden ist. Er bewegt sich natürlich nicht auf seinem Time-Track und kann somit lediglich die Szenerie derjenigen Geschehnisse erkennen, in denen er feststeckt.

Visio bietet keinen guten Anhaltspunkt hinsichtlich der Tonstufe eines Falles, abgesehen von der allgemeinen Feststellung, dass man bei jemandem, dessen Visio vorhanden und genau ist, davon ausgehen kann, dass er sich oberhalb von 2,0 befindet, sofern sich andere Spalten der Tonskala damit vereinbaren lassen. Doch angesichts der Tatsache, dass Visio bis ganz unten auf der Skala vorhanden sein kann, muss eine solche Prüfung als lediglich oberflächlich angesehen werden.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	I Visio
1000	40.0	
900- 100	36.0 -4.0	
100	4.0	Vollständiger Rückruf. (Vlg. Sonik bez. Empfang+ von der Umgebung.)
70	3.5	Gutes Visio, aber in Massstab und Farbe nicht perfekt.
47	3.0	°Ungleichmässiges Visio. Starke Eindrücke, wo kein Visio vorhanden ist.
32	2.5	°Etwas Visio; starke, korrekte Eindrücke.
22	2.0	°Gute Eindrücke.
15	1.5	°Eindrücke, Geringfügiges Dub-in.
10	1.1	°Ungleichmässige Eindrücke. Dub-in.
6	0.5	°Sehr schlechte Eindrücke. Viel Dub-in.
3	0.1	Beinahe kein Rückruf. Minimalste Reaktionen auf die Umgebung.
1	0 -1	Zellulare Reaktion auf Licht in der Umgebung.
0	-3	MEST-Lichtwelle vorhanden, aber keine Aufzeichnung.

KAPITEL ZWÖLF

SPALTE J

SOMATIKEN

Das Wort *Somatik* (engl. "somatic") bedeutet eigentlich *körperlich* oder *physisch*. Da das Wort *Schmerz* restimulierend ist und in der Vergangenheit zu einer Verwirrung zwischen körperlichem und geistigem Schmerz geführt hat, wird in der Dianetik das Wort "Somatik" verwendet, um körperlichen Schmerz oder körperliches Unbehagen irgendwelcher Art zu bezeichnen. "Somatik" kann tatsächlichen Schmerz bedeuten, wie er z.B. von einem Schnitt oder einem Schlag verursacht wird; es kann auch Unbehagen bezeichnen, das z.B. von Hitze oder Kälte kommt, oder es kann ein Jucken bedeuten – kurz, irgend etwas, was körperlich unangenehm ist. Es beinhaltet aber nicht geistiges Unbehagen wie zum Beispiel Gram. Schweres Atmen wäre kein Somatik; es wäre ein Symptom für Unterdrückung von *Missemotion*⁵⁸. "Somatik" bedeutet einen überlebensfeindlichen körperlichen Seinszustand. Einerseits unterscheidet er sich von einem überlebensfeindlichen geistigen Seinszustand und andererseits von einer körperlichen Handlung oder einer überlebensförderlichen Wahrnehmung wie zum Beispiel Bewegungssinn, Tastsinn oder Seh-Wahrnehmung.

Ein Engramm hat mehrere Bestandteile. Die beiden Hauptbestandteile sind natürlich Entheta und EnMEST. Freies Theta ist mit MEST zusammengeprallt, was eine Enturbulierung zur Folge hatte. In einem lebenden Organismus wäre der EnMEST-Bestandteil das auftretende Somatik.

Der Hauptunterschied zwischen dem analytischen und dem reaktiven Mind besteht, abgesehen von ihren Funktionen, darin, dass der reaktive Mind Schmerz aufzeichnet und der analytische Mind lediglich die Tatsache aufzeichnet, dass Schmerz vorhanden ist. Somit erhält der reaktive Mind eine zusätzliche Wahrnehmung, und diese Wahrnehmung wird als Somatik bezeichnet.

Ist *irgendwelcher* körperlicher Schmerz vorhanden, so stellt der analytische Mind seine Funktion ein. Auch wenn der Schmerz sehr leicht ist und nur sehr kurz auftritt, gibt es dennoch einen Augenblick, in dem der analytische Mind ausgeschaltet ist. In der Dianetik wird dies als *Analen* bezeichnet, eine Abkürzung nach Art der Ingenieure für die beiden Wörter "analytical attenuation", was eine Abschwächung des analytischen Minds bedeutet. Das Anaten überdeckt das Somatik und gleichzeitig leider auch alle Wahrnehmungen, die vorhanden waren, als das Somatik empfangen wurde. Dass jedes Somatik von Anaten begleitet ist, mag schwierig zu erkennen sein, bis man sich zum Beispiel einmal leicht am Finger verletzt hat, zu diesem Geschehnis zurückgeht und es einige Male durchläuft. Dabei wird man entdecken, dass es eine Zeitspanne während der Verletzung gibt, die infolge des Anaten abgesperrt wurde; indem man dieses Geschehnis nun zwei – oder dreimal durchläuft, werden einige zusätzliche Wahrnehmungen auftauchen, die man vielleicht vorher nicht bemerkt hatte. Somit wird

⁵⁸ *Missemotion*: eine Emotion, die unvernünftig ist und der gegenwärtigen Situation nicht entspricht. Missemotion ist auch Emotion, die unterdrückt worden ist und ein Teil der Locks und Secondaries einer Person bleibt, solange sie nicht auditiert wird.

das Somatik durch diesen Mechanismus des Anaten überdeckt. Bei einem Lebensorganismus, der nicht analytisch dazu fähig ist, an früheren Schmerz zu gelangen und ihn auszulöschen, ist dies ein brauchbarer Mechanismus. Bei einem vernunftbegabten Organismus aber, der eine beträchtliche analytische Kraft aufweist, ist er nicht zweckmässig, da die Wahrnehmungen des schmerzhaften Augenblickes danach eine Rückwirkung gegen diese analytische Kraft haben können und der Organismus dann durch seine Somaticen eher gequält wird, anstatt dazu trainiert zu werden, durch das Vermeiden von Schmerz einer Gefahr aus dem Wege zu gehen, was die offensichtliche Hauptfunktion von Somaticen darstellt.

Ein starker körperlicher Schmerz verursacht ein beträchtliches Mass an analytischer Abschwächung, indem er den analytischen Mind für eine gewisse Zeit völlig ausschaltet. Dies ist technisch gesehen die Definition eines Engramms, obschon sich jedes Geschehnis, das im reaktiven Mind enthalten ist und durch Anaten abgesperrt wird – ob es nun schmerzhaft ist oder nicht –, als Engramm betrachten lässt.

Ist einmal ein Engramm vorhanden, so kann es durch analytische Erlebnisse restimuliert werden, indem diese den Wahrnehmungen des Engramms nahekommen oder die *Dramatisation brechen*⁵⁹, die vom Engramm verlangt wird. Diese analytischen Augenblicke werden als *Locks* bezeichnet, und sie laden das Engramm auf. Technisch gesehen gibt es zwei Arten von Locks: diejenigen, die das Engramm einfach restimulieren, das sodann von der betreffenden Person dramatisiert wird, und diejenigen, die die Dramatisation brechen. Die erste Art ist nicht so schwerwiegend wie die zweite; denn diese zweite Art macht es der Person unmöglich, den Befehlen der Engramme zu gehorchen, und verursacht dadurch, dass der körperliche Schmerz ausgelöst wird, woraufhin die Person das bekommt, was bis jetzt als psychosomatische Krankheit bekannt war.

Nach den Entdeckungen der Dianetik ist eine psychosomatische Krankheit die Somatic-Seite des Engramms, die durch eine andauernde Unterdrückung der Dramatisation des Engramms ausgelöst worden ist. In der Dianetik werden psycho-somatische Krankheiten daher nicht als solche betrachtet, sondern werden *chronische Somaticen* genannt, da sie verschwinden, sobald das Engramm und dessen Locks entladen worden sind.

Neben Anaten ist mit einem körperlichen Schmerz noch eine andere Erscheinung verbunden. Das Somatik enturbuliert Theta, und wenn das analytische Geschehnis, das ein Lock auf dem betreffenden Engramm bildet, beträchtlich viel Misseemotion enthält – wie sie z.B. durch Furcht oder Verlust verursacht wird –, so wird durch das Vorhandensein des früheren körperlichen Schmerzes in der Bank die Bildung eines Secondary-Engramms ermöglicht. Misseemotion ist laut den Entdeckungen der Dianetik tatsächlich eine Umwandlung von körperlichem Schmerz. Über diesen Mechanismus der Umwandlung von körperlichem Schmerz in beispielsweise nackte Angst, Gram oder Apathie könnten noch zahlreiche weitere Entdeckungen gemacht werden, und vermutlich liegen diese Entdeckungen im Bereich weiterer Untersuchungen und grösseren Verstehens von freiem Theta; sicher ist jedoch, dass Seconda-

⁵⁹ *Dramatisation*: Denken oder Handeln auf eine Art, die durch Massen oder Bedeutungen bestimmt wird, die im reaktiven Mind enthalten sind. Jemand spielt, wenn er dramatisiert, wie ein Schauspieler seine ihm zugewiesene Rolle und geht durch eine Reihenfolge unvernünftiger Handlungen. *Brechen einer Dramatisation*: jemanden daran hindern, die Befehle eines durch gegenwärtige Umweltwahrnehmungen restimulierten Engramms auszuführen.

ry-Engramme mit ihren Missemotionen Somatiken absperren. Ist die Missemotion entladen, so wird das Engramm selbst zugänglich.

Tatsächlich ist die Beziehung zwischen Missemotion und körperlichem Schmerz so eng, dass der Fall in "Schichten" behandelt wird. Vielleicht entdeckt man in einem frühen Behandlungsabschnitt des Falles viele Engramme mit körperlichem Schmerz, die sich durch Wiedererzählen leicht entladen lassen. Dies bringt in einem späteren Abschnitt des Falles eine lange Reihe von Secondary-Engrammen zutage. Man wird keine weiteren Engramme mit körperlichem Schmerz mehr finden, bis diese Secondaries von ihrer Furcht, ihrem Gram und ihrer Apathie befreit sind. Hat der Auditor dies getan, wird er feststellen, dass nun eine weitere Reihe von Engrammen mit körperlichem Schmerz zugänglich sind und durchlaufen werden können.

Es lässt sich somit sagen, dass ein Somatik unter Anaten und unter Missemotion bzw. Secondary-Engrammen vergraben liegt. Man kann daher feststellen, dass Somatiken bei einem Fall im Verborgenen liegen können.

Somatiken können durch Dianetik-Auditing nur dann ausgelöst werden, wenn das Anaten und die Missemotion für das betreffende Somatik, das der Auditor zu erreichen versucht, nicht zu schwer sind.

Bei einem sehr schwer geladenen Fall (einem Fall, der eine sehr schwere Last an Secondaries aufweist), mögen überhaupt keine Somatiken für Auditing zugänglich sein.

Auch bei einem stark abgesperrten Fall, bei dem der Mind Ladung abgekapselt hat, wird der Grossteil der Somatiken abgesperrt sein.

Bei einem Fall, der auf dem Time-Track sehr stark festsetzt, befindet sich vielleicht dasjenige Somatik andauernd in Restimulation, das in dem Augenblick vorhanden war, als er das Engramm, in welchem er festsetzt, empfing.

Das Merkmal des Psychotikers besteht darin, dass sich die Entheta-Seite des Engramms andauernd in Tätigkeit befindet und die Somatik-Seite des Engramms nicht besonders aktiv ist.

Was früher als psychosomatisch kranker Fall bezeichnet wurde, würde man als einen Fall beschreiben, bei dem die Entheta-Seite des Engramms unterdrückt und die Somatik-Seite des Engramms in Restimulation ist. Für gewöhnlich wird man feststellen, dass diese Fälle von chronischen Somatiken während ihres ganzen Lebens einem unablässigen Brechen jeder Dramatisation ausgesetzt waren. Es handelt sich mit anderen Worten um Fälle, denen nicht nur die durch Theta vorgeschriebene vernünftige Kontrolle über MEST, sondern auch die durch Engramme vorgeschriebene unvernünftige Kontrolle über MEST verweigert wurde.

Die Tonskala der Somatiken könnte zuoberst mit dem MEST-Clear auf der Stufe 4,0 beginnen, bei dem *keine* Somatiken mehr zur Behandlung übriggeblieben sind. Die technische Definition des MEST-Clears lautet nämlich, dass jedes einzelne Geschehnis mit körperlichem Schmerz, das er während seines ganzen Lebens, von der Empfängnis bis zur Gegenwart, erfahren hat, ausgelöscht worden ist, wodurch das Theta, das in der Bank als Entheta festgehalten wurde, nun durch die Befreiung des Körpers von Schmerz oder potentiell Schmerz freigesetzt ist. Übrigens bedeutet dies nicht, dass der Clear nicht weiteren Schmerz und neue

Engramme empfangen kann; es heisst aber, dass neue, mit Schmerz verbundene Geschehnisse auf ihn eine viel geringere Wirkung ausüben werden, als wenn er nicht Clear wäre. Für gewöhnlich kann er solche Geschehnisse auch selbst auslöschen, es sei denn, es handle sich von Beginn an um eine Person, die sehr wenig Theta zur Verfügung hat.

In den Bereichen 3,5, 3,0 und 2,5 sind die Somatiken heftig und für den Auditor leicht zugänglich. Beinahe jedes Engramm des Falles lässt sich durchlaufen, vorausgesetzt, dass das *Basik*⁶⁰ auf der betreffenden Kette und andere vorhergehende Engramme zuvor ausgelöscht worden sind. Etwas oberhalb der Stufe 2,0 beginnen Engramme durch Ladung und Anaten auf dem Fall unterdrückt zu werden.

Bei einem stark abgesperrten Fall, der sich dennoch im Bereich 2,0 befindet, können Somatiken beinahe vollständig fehlen. Bei einem weniger abgesperrten Fall im Bereich 2,0 können Somatiken sehr leicht sein. Bei einem Fall, der sich in seiner eigenen Valenz befindet und dennoch im Bereich 2,0 ist und der sich auf dem Time-Track bewegen kann, sind Somatiken zugänglich und lassen sich behandeln.

Um den Bereich 1,1 herum wird der stark abgesperrte Fall keine zugänglichen Somatiken aufweisen. Hier muss der Auditor ausschliesslich auf das Entladen von Locks und Secondaries hinarbeiten, bevor er Somatiken bei dem Fall finden kann. Bei dem weniger abgesperrten Fall wird er jedoch Zugang zu einigen äusserst leichten Somatiken finden. Und beim nicht abgesperrten Fall, der sich aber auf der Stufe 1,1 befindet, wird sich zeigen, dass die Somatiken leicht sind und sich ebenfalls nicht ausreichend entladen lassen, bis Locks und Secondaries behandelt sind.

Auf der Stufe 0,5 wird man beim abgesperrten, beim teilweise abgesperrten und beim weit offenen Fall für gewöhnlich so leichte Somatiken antreffen, dass man sie als kaum vorhanden bezeichnen kann.

Unterhalb dieser Stufe treten überhaupt keine Somatiken auf.

Der Auditor sollte ganz klar erkennen, was Somatiken sind, nämlich körperlicher Schmerz von früheren Verletzungen. Ausserdem sollte er verstehen, dass in erster Linie das Somatik der Faktor ist, der Locks und Secondaries ermöglicht. Des weiteren muss er sich im klaren sein, dass Somatiken unter Anaten und Missemotionen begraben liegen, wenn diese vorhanden sind. Er darf jedoch nicht glauben, seine Hauptaufgabe bestehe darin, Somatiken aus dem Fall zu tilgen, nur weil Somatiken die Bildung von Locks und Secondaries ermöglichen; sondern wo Somatiken nicht leicht zugänglich sind, muss er äusserst vorsichtig vorgehen, wenn er sie zu finden versucht, und sollte sich den Locks und Secondaries anstatt den Somatiken widmen. Er wird die Erfahrung machen, dass er durch das Entladen von Locks und Secondaries sehr oft Beschwerden lindern kann, die früher als psychosomatische Krankheiten bezeichnet wurden.

Durch das Auslöschen von Somatiken wird der Fall in einen bleibenden guten Zustand gebracht. Das Durchlaufen von Locks und Secondaries ist eine viel raschere Art, die Tonstufe des Falles anzuheben. Solange aber weiterhin Engramme vorhanden sind, kann die Tonstufe wieder sinken. Theoretisch besteht die Möglichkeit, einen Fall bis zu 3,0 oder 3,5 hochzu-

⁶⁰ *Basik*: das erste Geschehnis auf irgendeiner Kette.

bringen, ohne je ein Somatik zu behandeln. Die allgemeinen Erfahrungen schliessen diese Möglichkeit jedoch aus, und man muss Engramme mit körperlichem Schmerz behandeln, wenn sie sich anbieten. Ausgenommen davon sind jene Fälle, wo so wenig freies Theta vorhanden ist, dass durch das Behandeln eines Somatiks das übriggebliebene freie Theta enturbuliert und in das Engramm verstrickt werden kann, wodurch im Auditing ein weiteres Lock gebildet wird. Ein solches Vorgehen kann jemanden, der sich an der Grenze zur Psychose befindet, in den psychotischen Bereich niederdrücken. Dies lässt sich vermeiden, indem man bei diesen Grenzfällen Locks und Secondaries und nicht Somatiken anspricht.

Der Auditor sollte nicht versuchen, an bestimmte Somatiken beim Fall heranzukommen, in der Hoffnung, chronische Krankheiten lindern zu können. Ein bestimmtes chronisches Somatik kann er am besten dadurch ansprechen, dass er den Preclear Locks und Secondaries, die mit diesem Somatik verbunden sind, durchlaufen lässt.

Indem der Auditor den Preclear einfach verschiedene Teile seines Lebens hin und her auf dem Time-Track durchgehen lässt, mag es ihm gelingen, genügend Anaten und Missemotion aus dem Fall zu entfernen, damit Somatiken auftreten können. Früher war dies als "ölen des Time-Tracks" bekannt. Man sollte den Preclear aber nicht in ein Somatik hineinschicken, wenn man nicht die Absicht hat, es zu reduzieren oder das Basik auf der betreffenden Kette zu finden und dieses zu reduzieren. Sobald Somatiken berührt werden, müssen sie reduziert werden. Lassen sie sich nicht nach ein paar Wiedererzählungen leicht reduzieren, so sollte der Auditor ein früheres Engramm, eine Kette von Locks oder ein Secondary finden, die verhindern, dass sich das betreffende Somatik reduzieren lässt.

Das Somatik ist der Faktor, der einen Fall für Krankheit anfällig macht. Ein alter physischer Schmerz in einem Körperbereich schwächt diesen Bereich in dem Ausmass, wie er die Erinnerung an eine Verletzung enthält. Körpersäfte nähern sich diesem Bereich mit Vorsicht. Durch eine Restimulierung dieser alten Verletzung wird die Zufuhr dieser Körpersäfte noch stärker gehemmt; dadurch wird diesem Bereich Ernährung, Unterstützung, Regeneration und Schutz – was die allgemeine Funktion dieser Körpersäfte ist – in immer grösserem Masse verweigert. So können dann Bakterien in diesen Bereich gelangen und sich dort halten, woraus eine Krankheit entstehen kann – gemäss unserer Theorie und den Beobachtungen, die während der Anwendung der Dianetik an vielen Leuten gemacht wurden. Ist das Somatik in dem betreffenden Bereich stark, so kann es durch das Vorhandensein von Bakterien noch stärker restimuliert werden, so dass die Krankheit dauerhaft wird und sich zu einer chronischen Infektion entwickelt. Im Falle von einfachen Schmerzen – den Ärzten als "seltsame, merkwürdige Schmerzen" bekannt – oder von rheumatoider Arthritis⁶¹ befindet sich vielleicht einfach nur das Somatik selbst in Restimulation, und oftmals geht mit der Reduzierung des Somatiks das plötzliche Verschwinden der psychosomatischen Krankheit einher. Damit soll nicht behauptet werden, dass durch das Entfernen des Somatiks eine psychosomatische Krankheit geheilt wird: Eine solche Behauptung ist durch das Gesetz, wie es auf frühere Heilkünste angewendet wurde, ausdrücklich verboten. Die klinische Erfahrung – Gesetz hin oder

⁶¹ *rheumatoide Arthritis* (auch "chronischer Rheumatismus" oder "chronische Polyarthritits"): chronische, fortschreitende, nicht ansteckende, entzündliche Allgemeinerkrankung, die aus einer schubweise immer mehr Gelenke (besonders die kleinen Gelenke der Finger und Zehen) ergreifenden Entzündung mit Neigung zur Versteifung in typischen Stellungen besteht.

her – zeigt jedoch, dass dies in der Praxis eine funktionstüchtige Theorie ist. Jedes Gesetz, das versucht, Menschen dazu zu zwingen, weiterhin krank zu bleiben, obwohl sie gesund sein könnten, wäre ein übles Gesetz. Ausserdem vermochten die Gesetze des Menschen bis jetzt die Gesetze Gottes noch nie wirksam zu unterdrücken.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	J Somatik
1000	40.0	
900- 100	36.0- 4.0	
100	4.0	Keine zurückrufbaren Somatiken. Widersteht Schmerz in der Gegenwart automatisch, wenn er ihn empfängt.
70	3.5	Somatiken stark und korrekt. Jedes Somatik lässt sich hervorholen. Empfang von Schmerz in der Gegenwart weniger intensiv.
47	3.0	Somatiken korrekt. Viele Somatiken können abgesperrt sein. Empfang von Schmerz in der Gegenwart mit durchschnittlicher Intensität.
32	2.5	Rückrufe korrekt. Intensität von gegenwärtigem Schmerz kann zu gross sein.
22	2.0	Somatiken an der richtigen Stelle, aber oft abgesperrt. Schmerz in der Gegenwart heftig.
15	1.5	Rückruf von Schmerz möglich, aber der Rückruf ist verzerrt. Unempfindlichkeit gegen Schmerz in der Gegenwart.
10	1.1	Nur sehr gelegentlicher Rückruf von Schmerz als solchem. Körperlicher Schmerz ist zu Furcht umgewandelt. Ein Somatik repräsentiert viele Somatiken.
6	0.5	Rückruf von Schmerz als solchem unmöglich. Körperlicher Schmerz ist zu Gram umgewandelt. Somatiken an den falschen Stellen, wenn sie verspürt werden.
3	0.1	Organismus als ganzer reaktionslos. Schmerzunempfindlichkeit. Zellen zeichnen auf.
1	0 -1	Zellen imstande, noch immer einzeln Schmerz zu fühlen.
0	-3	MEST-Kräfte vorhanden. Keine Aufzeichnungen, ausser in Form von MEST.

KAPITEL DREIZEHN
SPALTE K
GESPRÄCH: SPRECHEN
GESPRÄCH: ZUHÖREN

Vermutlich ist das Gespräch für den Auditor der genaueste Hinweis auf die Position des Preclears auf der Tonskala. Es handelt sich hier um eine allgemeine Erscheinungsform der Kommunikation mittels Wahrnehmungen.

Durch besondere Befehle können Engramme bewirken, dass jemand zuviel oder zuwenig spricht oder anderen Leuten zuviel oder zuwenig zuhört. Im ganzen Bereich der Tabelle besteht das Risiko, dass das Individuum aufgrund von Befehlen handelt, die in Bezug auf eine oder mehrere Spalten zwanghaftes oder besessenes Verhalten verlangen. Am wichtigsten ist der Durchschnittswert der verschiedenen Spalten. Ein manisches Engramm, das jemandem befiehlt, er solle andauernd sprechen, oder ein unterdrückendes Engramm, das von ihm verlangt, er solle nichts anderes tun als zuhören, bringt das entsprechende Verhalten hervor. Solange jemand jedoch nicht offen spricht und aufnahmebereit zuhört, kann er nicht auf einer sehr hohen Emotionsstufe eingeschätzt werden.

Die Gesprächs-Spalte auf der Tabelle hat zwei Unterteilungen: Die eine Hälfte bezieht sich auf das Sprechen, die andere auf das Zuhören.

Einigen Leuten ist vielleicht noch nicht aufgefallen, dass Kommunikation sowohl Ausströmen als auch Empfangen beinhaltet. Beobachtet man eine Person, wie sie zuhört und wie sie spricht, so kann man sich ein Bild davon verschaffen, ob sie entweder beim Sprechen oder beim Zuhören aufgrund eines Engrammbefehls handelt, denn normalerweise wird entweder das eine oder das andere – entweder das Zuhören oder das Sprechen – ihre Position auf der Tonskala genau erkennbar machen. Handelt sie nicht aufgrund von Engrammbefehlen, die Sprechen oder Zuhören entweder verhindern oder aufzwingen, so wird sie zu mehr oder weniger gleichen Teilen zuhören und sprechen.

Infolge der Funktionsweise des Minds geht das Affinitäts-, Realitäts- und Kommunikationspotential ebenfalls zurück, je weiter man auf der Tonskala sinkt. Auf die gleiche Weise vermindern sich durch rein mechanische Vorgänge Visio, Sonik, Somatik-Rückrufe, alle anderen Wahrnehmungen sowie Sprechen und Zuhören. Auf der höchsten Stufe der Tonskala ist man zu vollkommener Kommunikation fähig, ohne irgend etwas zurückhalten zu müssen. Dazu gehört ebenfalls die Fähigkeit, Kommunikation nach einer völlig rational getroffenen Auswahl zu betreiben sowie im Gespräch schöpferisch und konstruktiv zu sein.

Auf dieser hohen Stufe der Skala ist man imstande, allem, was gesagt wird, zuzuhören und es vernunftmässig auszuwerten. Man kann Entheta-Kommunikation zuhören, ohne ernstlich enturbuliert zu werden. Man kann Ideen aufnehmen, ohne kritische oder abschätzige Kommentare anzubringen, und man kann andere, während man ihre Ideen aufnimmt, in ihrem Denken und Sprechen in hohem Masse unterstützen.

Auf der Stufe 3,5 ist man imstande, tief empfundene Überzeugungen und Ideen an andere zu übermitteln und wahlweise mit anderen Kommunikation zu betreiben; das heisst, dass man Entheta-Linien abschneiden und Kommunikation zurückhalten oder weitergeben kann, je nachdem, wie es die Umstände zu diesem Zeitpunkt als vernünftig oder angenehm erscheinen lassen. Auf dieser Stufe kann man zuhören, ohne zu kritisieren, und anderen im Gespräch helfen und beistehen, neigt jedoch dazu, in geringem Masse enturbuliert zu werden, wenn man Entheta zu hören bekommt.

Zwischen 3,5 und 3,0 geht die Fähigkeit, zu anderen zu sprechen, bis zu der zögernden Äusserung einer beschränkten Anzahl von Überzeugungen und Idealen zurück und grenzt an Konservatismus. Man mag gegenüber Leuten mit höchst schöpferischen und konstruktiven Ideen eine sehr konservative Reaktion zeigen. Offensichtlich irrationale Dinge werden kritisiert. Mit anderen Worten, durch Verletzungen, die man im Leben erfahren hat, ist im Bereich zwischen 3,5 und 3,0 eine verteidigende Haltung bei der Person entstanden.

Bei 3,0 wird das Gespräch eher oberflächlich und zurückhaltend. Hier ist der Bereich der Plaudereien über das Wetter und ähnliche Belanglosigkeiten. Auf dieser Stufe zeigt sich ein Widerstand gegen Ideen, die zu massiv sind. Hier kommt eine gewisse analytische Angst in Form eines leichten Unbehagens zum Ausdruck.

Bei 2,5 folgt die Stufe der Gleichgültigkeit gegenüber dem Gespräch mit anderen. "Darüber lohnt es sich gar nicht zu diskutieren", ist die vorherrschende Einstellung; Kommunikation wird beiseite geschoben; ob die eigene Kommunikation empfangen wird oder überhaupt verständlich ist, spielt keine Rolle.

Zwischen 2,5 und 2,0 treffen wir auf eine Stufe, wo Kommunikation, die von anderen kommt, zurückgewiesen wird, und wo man nicht gerne spricht.

Bei 2,0 erreichen wir die Stufe antagonistischer Diskussion. Man neigt dazu, zu meckern oder abschätzige Kommentare zu machen, um andere abzuwerten. Auf dieser Stufe kann man eine Person nur durch Nörgeleien, gemeine, spitze Bemerkungen, Abwertungen und sonstige antagonistische Kommunikation ansprechen.

Bei Tonstufe 1,5 wird das Gespräch anderer abgeschnitten; man weigert sich völlig, zuzuhören, und ist bemüht, einströmende Kommunikation zu zerstören. Das Gespräch, das von einem solchen Menschen ausgeht, ist offen destruktiv; er verschwendet keinen Gedanken an den möglichen Gegenschlag, der durch diese Zerstörungswut ausgelöst werden könnte. Auf dieser Stufe kann sich "Konversation" kaum *Konversation* (von lat. *con-*, zusammen mit, gemeinsam) nennen, da es sich um eine Vorwärtsbewegung in Richtung Zerstörung sowie um eine Weigerung handelt, irgend etwas anzunehmen, das diese Zerstörung verhindern könnte.

Unterhalb dieser Stufe, bevor wir zu 1,1 kommen, versinkt die Person in störrisches Schweigen, schmolzt und weigert sich zu sprechen. Sie wird keiner Kommunikation irgendwelcher Art von anderen Leuten zuhören, ausser derjenigen, die sie in ihrer Haltung unterstützt.

Auf der Stufe 1,1 stossen wir auf Lügen, um wirkliche Kommunikation zu vermeiden. Dies spielt sich in Form von vorgetäushtem Einverständnis, Schmeicheleien oder verbalen Beschwichtigungen ab oder bedeutet ganz einfach ein falsches Bild der Gefühle und Ideen

einer Person, eine falsche Fassade, eine künstliche Persönlichkeit. Hier ist der Bereich der versteckten Feindseligkeit, der gefährlichsten und tückischsten Stufe auf der Tonskala. Hier ist die Person zu finden, die lächelt, während sie Ihnen ein Messer zwischen die Rippen stösst. Hier befindet sich auch die Person, die Ihnen erzählt, sie habe sich für Sie eingesetzt, wenn sie in Wirklichkeit Ihren Ruf praktisch zerstört hat. Hier befindet sich der falsche Schmeichler, der nur einen Moment der Unachtsamkeit abwartet, um zu zerstören. Das Gespräch auf dieser Stufe ist voll kleiner Widerhaken, die aber unmittelbar danach damit gerechtfertigt werden, dass sie eigentlich als Komplimente gedacht waren. Mit solchen Menschen zu sprechen gleicht dem zum Wahnsinn treibenden Unterfangen, mit einem Schatten zu boxen: Man erkennt zwar, dass etwas nicht stimmt, doch wird die Wachsamkeit des Eins-Einers keinen Gedanken aufkommen lassen, irgend etwas könnte falsch sein, obschon er die ganze Zeit über sein Möglichstes tut, um Durcheinander und Zerstörung zu schaffen. Dies ist die Stufe des Perversen, des Heuchlers, des Überläufers; dies ist die Stufe des Subversiven. Von solchen Menschen sollte man nie einen direkten Frontalangriff erwarten; der Angriff wird dann erfolgen, wenn man abwesend ist, ihnen den Rücken zudreht oder während man schläft. Jeder unglückselige Mensch, der mit einem 1,1er verheiratet ist, läuft buchstäblich Gefahr, Leben und geistige Gesundheit einzubüssen, denn solch eine Person ist zu keiner wirklichen Zuneigung fähig. Sie ist so introvertiert, dass jede gezeigte Zuneigung nichts als ein fieberhaftes Täuschungsmanöver ist. Sie wird in opportunistischer Weise jeden Weg gehen, der sie zu ihrer eigenen Sicherheit führt, und jedermann im Stich lassen, den sie täuschend Freund genannt hat. Der 1,1er ist ein Geisteskranker von der gefährlichsten Art in der Gesellschaft und richtet voraussichtlich den grössten Schaden an. Wegen der versteckten Art dieser Geisteskrankheit ist es völlig nebensächlich, ob eine solche Person von irgendeiner Stelle für geisteskrank erklärt worden ist oder nicht. Auf dieser Stufe gibt es weder eine Vorstellung von Ehre und Anständigkeit noch von Ethik, sondern nur ein verzweifelt, auf den Tod ausgerichtetes Trachten nach Eigennutz und der Schädigung anderer. Die Gesellschaft weiss mit dem zornigen Typen umzugehen; sie weiss, was sie von ihm zu erwarten hat. Sie weiss auch mit dem Apathiefall umzugehen; seine Geisteskrankheit ist offensichtlich. Aber der 1,1er ist ein schleichender Feigling, der zwar noch genügend heimtückische Energie aufweist, um zurückzuschlagen, aber nicht genügend Mut hat, um je eine Warnung zu geben. Solche Leute sollten so rasch wie möglich aus der Gesellschaft entfernt und ohne Ausnahme in eine Anstalt gesteckt werden, denn hier liegt die Stufe der Ansteckung von Unmoral und der Zerstörung von Ethik. Hier ist das Material, das Geheimpolizei-Organisationen für ihre schmutzigen Operationen gebrauchen. Eine der wirksamsten Sicherheitsmassnahmen, die eine vom Krieg bedrohte Nation treffen könnte, bestünde darin, jede 1,1-Person, die mit der Regierung, dem Militär oder der Schlüsselindustrie in Verbindung stehen könnte, aufzutreiben und abseits von der Gesellschaft in ein isoliertes Lager zu stecken. Denn hier befinden sich Leute, die, wie sehr ihre Familien auch für ihre Loyalität bekannt sein mögen, potentielle Verräter sind, da die zentrale Handlungsweise ihrer Verrücktheit im Verrat liegt. Auf dieser Stufe befindet sich der Abschaum der Gesellschaft – die Sexualverbrecher, die politisch Subversiven, die Leute, deren anscheinend vernünftige Handlungen sich lediglich als die tückischen Ausgeburten qualvollen, heimlichen Hasses erweisen.

Ein 1,1er kann durch seine Gesprächsweise leicht ausfindig gemacht werden, denn er versucht nur, die Leute um ihn herum zu enturbulieren, sie durch seine Gespräche zu stören

und sie zu zerstören, ohne dass sie sich je seiner Absicht bewusst werden. Er hört nur auf Informationen, die ihm dabei helfen, andere zu enturbulieren. Hier befindet sich die Klatschbase, die untreue Frau, der Betrüger beim Kartenspiel. Hier ist die unerwünschteste Schicht jeder Gesellschaft.

Keine Gesellschaftsordnung – wünscht sie zu überleben –, darf ihre Schicht von 1.1ern übersehen. Keine Gesellschaftsordnung wird überleben, wenn sie nicht diese Leute aus ihrer Mitte entfernt.

Der 1,1er ist so tief auf der Tonskala und doch im allgemeinen geistig so aktiv, dass er sehr schwer zu auditieren ist. Am Ende eines äusserst langwierigen und schwierigen Therapieverlaufs mag der Auditor immer noch erstaunt vor einer Person stehen, deren Mind so voller Circuits ist, dass sich seitens des Preclears kein wirklicher Wunsch nach Verbesserung bemerkbar machen kann. Der Auditor mag das Gefühl haben, dass nur das Angebot eines offensichtlichen, sich in der Gegenwart auswirkenden Vorteiles – wie z.B. die Entlassung aus der Haft – diesen Preclear zu wirklicher Zusammenarbeit verlocken würde. Er mag das Gefühl haben, dass sich dieser Fall einfach nicht retten lässt. Kann er aber einige der Circuits aus dem Fall entfernen oder *destimulieren* (deren Restimulation entfernen), so wird er vielleicht einen Fortschritt erzielen können. Es erfordert einen sehr geschickten Dianetik-Spezialisten, um bei einem chronischen, berechnenden 1,1er irgend etwas erreichen zu können.

Der 0,5er spricht in kummervollen und hoffnungslosen Tönen von schlimmen Dingen, die geschehen und geschehen werden und denen man nicht abhelfen kann. Er hört nur auf solche Gesprächsinhalte. Er lässt sich nicht aufmuntern oder aufheitern, sondern verfällt sofort wieder in seine Apathie. Dies ist die Stufe von Hoffnungslosigkeit.

Menschen auf der Stufe 0,1 sind nicht fähig zu sprechen und reagieren in keiner Weise auf das, was zu ihnen gesagt wird.

Interessanterweise kann der Auditor mit Hilfe dieser Spalte mit dem Preclear etwas durchführen, was wir die “Zwei-Minuten-Psychometrie” nennen. Der Trick besteht einfach darin, mit dem Preclear ein schöpferisches und konstruktives Gespräch auf der höchstmöglichen Tonstufe zu beginnen und dann stufenweise die Tonstufe des Gesprächs bis zu dem Punkt zu senken, wo es beim Preclear eine Reaktion erzielt. Ein Mensch reagiert am besten auf seine eigene Tonstufe und kann durch Konversation nur um etwa einen halben Punkt auf der Tonskala hochgebracht werden. Bei dieser Art von “Psychometrie” sollte man die Unterhaltung in einem bestimmten Bereich der Tonskala nicht zu lange, d.h. nicht über mehr als ein bis zwei Sätze, beibehalten, da dies die Tonstufe des Preclears voraussichtlich etwas erhöhen würde und somit die Testergebnisse verwischt würden.

Die Zwei-Minuten-Psychometrie wird wie folgt durchgeführt: Zunächst sagt man etwas Schöpferisches und Konstruktives und schaut, ob der Preclear in derselben Weise reagiert. Danach geht man zu belangloser Konversation über, vielleicht über Sport, und schaut, ob der Preclear darauf reagiert. Erhält der Auditor keine Reaktion, so beginnt er, antagonistisch über Dinge zu sprechen, die der Preclear kennt – natürlich nicht über den Preclear selbst –, um festzustellen, ob er auf dieser Stufe eine Reaktion erhält. Sodann kann der Auditor ein oder zwei zornige Sätze gegen irgendeinen Zustand von sich geben. Dann kann er ein wenig schändlichen Klatsch betreiben und schauen, ob er hier eine Reaktion erhält. Funktio-

niert dies nicht, so bringt der Auditor einige Bemerkungen der Hoffnungslosigkeit und des Elends vor. Irgendwo in dieser gesamten Spanne der Skala wird der Preclear mit der Art des angebotenen Gesprächs übereinstimmen – d.h. er wird in derselben Weise reagieren. In diesem Bereich der Tonskala, wo der Preclear aufgefunden worden ist, kann dann ein Gespräch geführt werden, und der Auditor wird schnell genügend Informationen erhalten, um eine erste, zuverlässige Einschätzung der Position des Preclears auf der Tonskala vorzunehmen.

Diese Zwei-Minuten-Psychometrie mittels eines Gesprächs lässt sich auch auf Gruppen anwenden. Der Redner, der seine Zuhörerschaft lenken will, darf nicht mehr als einen halben Punkt über oder unter der Tonstufe seines Publikums sprechen. Will er die Tonstufe der Zuhörer anheben, so sollte er einen halben Punkt über ihrer durchschnittlichen Tonstufe sprechen. Ein sehr gewandter Redner kann durch den Gebrauch dieser Zwei-Minuten-Psychometrie und durch sorgfältiges Beobachten der Reaktionen seiner Zuhörer innerhalb von zwei Minuten die Tonstufe der Zuhörer herausfinden. Danach braucht er lediglich eine Tonstufe einzunehmen, die etwas über der Tonstufe seiner Zuhörer liegt. In Italien und Deutschland, wo sich ein ganzes Volk auf der Stufe 1,0 oder etwas darunter befand, wurden zwei "Todesredner" – Mussolini und Hitler – von riesigen Menschenmassen mit wildem Enthusiasmus begrüßt. Ein mächtiger Heiliger hätte hervortreten und in den schöpferischsten und konstruktivsten Tönen zu diesen Menschen sprechen können, ohne auch nur die geringste Wirkung bei ihnen zu erzielen. Dieses Phänomen hat Historiker zu der irrigen Annahme geführt, das Individuum werde durch den Moment geschaffen, und nicht der Moment durch das Individuum. Irgendein Instinkt führte diese ausgestorbenen europäischen Führer dazu, den Punkt auf der Tonskala zu suchen und zu finden, wo sie die Aufmerksamkeit ihrer Zuhörer am raschesten packen konnten. Tatsache bleibt aber, dass jeder im Bereich 1,5 Katastrophen herbeiführen wird, ungeachtet der Absichten, die er bekannt gibt. Ein "Todesredner" kann ein ganzes Volk zu Wut hinaufbringen und es lange genug dort halten, um es zu zerstören, wie es Hitler und Mussolini in der zweiten Hälfte des Zweiten Weltkrieges taten.

Fr eies Theta (Näherungs- werte)	A Angeboren akut chronisch	K Gespräch: Sprechen Gespräch: Zuhören
10 00	40.0	
90 0-100	36.0-4.0	
10 0	4.0	Starker, geschickter, schneller und vollständiger Austausch von Überzeugungen und Ideen.
70	3.5	Ist bereit, über tieffinnere Überzeugungen und Ideen zu sprechen. Ist bereit, tieffinnere Überzeugungen und Ideen zu akzeptieren und sie in Erwägung zu ziehen.
47	3.0	Bringt zögernd eine begrenzte Anzahl persönlicher Ideen zum Ausdruck. Empfängt Ideen und Überzeugungen, wenn sie vorsichtig vorgebracht werden.
32	2.5	Belanglose, nichtssagende Konversation. Hört nur alltäglichen Dingen zu.
22	2.0	Spricht in Drohungen. Wertet andere Leute ab. Hört Drohungen zu. Macht sich offen über Theta-Konversation lustig.
15	1.5	Spricht nur über Tod, Zerstörung und Hass. Hört nur Tod und Zerstörung zu. Zerschlägt Thetalinien.
10	1.1	Spricht scheinbares Theta, aber mit tückischer Absicht. Hört wenig zu, hauptsächlich Intrigen, Klatsch und Lügen.
6	0.5	Spricht sehr wenig und nur in apathischen Tönen. Hört wenig zu, hauptsächlich apathischen Äusserungen und Gejammer.
3	0.1	Spricht nicht. Hört nicht zu.
1	0 -1	
0	-3	

KAPITEL VIERZEHN

SPALTE L

WIE JEMAND ALS ÜBERMITTLER MIT GESCHRIEBENER ODER GESPROCHENER KOMMUNIKATION UMGEHET

Genau wie im Gespräch neigt jemand auch im Umgang mit Mitteilungen, wenn er als Übermittler fungiert, auf einer bestimmten Tonstufe dazu, sich automatisch nach einem jeweiligen festen Muster zu verhalten – es sei denn, er stehe unter dem Einfluss von Engrammen, die ausdrücklich ein anderes Verhalten verlangen.

Zum Teil ist dies hier erwähnt, weil es für Organisationen wichtig ist, vor allem aber, weil es dem Auditor einen guten Hinweis für seine Diagnose liefert. Was tut jemand mit Briefen, die man ihm gibt? Beantwortet er sie oder legt er sie beiseite? Übergibt man ihm eine Nachricht zur Weiterleitung, kommt sie am Bestimmungsort so an, wie man sie übermitteln wollte, ist sie verdreht, in irgendeiner Weise abgeändert oder etwa überhaupt nicht weitergegeben worden?

Der Umgang mit Mitteilungen entspricht ungefähr der Fähigkeit eines Menschen, Verbindung mit seiner eigenen Standard-Gedächtnisbank aufzunehmen. Das heisst, dass er mit verschiedenen Kommunikationen, die in der äusseren Welt von einer Person zu einer anderen zu übermitteln sind, genauso umgehen wird, wie seine eigenen Circuits mit Informationen zwischen seiner Standard-Gedächtnisbank und ihm selbst umgehen. Auf der höchsten Tonstufe haben wir vollständige Kommunikation, und auf der niedrigsten Stufe überhaupt keine Kommunikation.

Auf der Stufe 4,0 gibt die Person Kommunikationen frei weiter, trägt normalerweise zu ihnen bei und neigt gegenüber Entheta-Kommunikationen eher dazu, sie abzuschneiden – d.h. sie wird Linien, von denen sie weiss, dass sie gemein oder verleumderisch sind, wahrscheinlich nicht unterstützen.

Auf der Stufe 3,5 gibt eine Person Kommunikation weiter, ärgert sich aber über Entheta-Linien und schlägt gegen sie zurück; mit "Linie" ist natürlich eine Kommunikationslinie gemeint, was jegliche Abfolge bedeutet, die eine beliebige Mitteilung durchlaufen kann.

Befindet sich der Übermittler auf der Stufe 3,0, beginnt die Kommunikationslinie zusammenzubrechen, da hier aufbauenden und schöpferischen Dingen der Stufe 4,0 wahrscheinlich einiges Misstrauen entgegengebracht und die Mitteilung beträchtlich gemässigt wird. Dies ist der Bereich von Konservatismus, und konservative Mitteilungen werden hier am raschesten weitergeleitet. Hier stellt sich jemand weder für eine Entheta-Linie noch für eine starke Theta-Linie bereitwillig zur Verfügung.

Auf der Stufe 2,5 werden Situationen der Not oder Dringlichkeit heruntergespielt. Sehr konstruktiven Mitteilungen oder zerstörerischen Mitteilungen wird wahrscheinlich kein Glauben geschenkt. Kommunikationen ober- oder unterhalb dieser Stufe werden schlecht gehandhabt, Kommunikationen im Bereich der Langeweile hingegen weitergegeben.

Eine Person auf der Stufe 2,0 befasst sich hauptsächlich mit feindseligen oder drohenden Kommunikationen. Sie gibt nur eine geringe Zahl an konstruktiven Kommunikationen weiter und neigt dazu, Theta-Kommunikationen auszusondern und Entheta-Kommunikationen weiterzugeben. Das heisst, dass sie sich an Verleumdungen, aber nicht an höheren Bestrebungen beteiligen wird, es sei denn, sie passen zufälligerweise mit ihren eigenen, antagonistischen Absichten zusammen. Hier haben wir einen sehr mangelhaften Übermittler vor uns, der aber seine Funktion erfüllen wird, wenn man ihn nachdrücklich dazu drängt.

Bei 1,5 kommen wir zu einem für jede Organisation, Nation oder Familie gefährlichen Übermittlungsniveau, da hier alle guten, konstruktiven Theta-Kommunikationen gestoppt oder in irgendeiner Weise verdreht werden. Misstrauen und andere Entheta-Elemente werden der Kommunikation hinzugefügt, bevor sie weitergeleitet wird. Jemand auf dieser Stufe bevorzugt zornige Kommunikationen, die Zerstörung verursachen werden, und gibt diese am bereitwilligsten weiter. Übergibt man einer solchen Person eine Kommunikation zur Weiterleitung, so wird, wenn diese Kommunikation übermittelt worden ist, ganz sicher ein anderes Ergebnis als das beabsichtigte entstehen.

Um die Stufe 1,3 herum wird alle Theta-Kommunikation gestoppt, und böswillige Kommunikation wird bereitwilligst weitergeleitet. Kommunikationen, die eine solche Person weitergibt, werden von ihr verdreht und entstellt.

Um 0,9 besteht die Tendenz, Kommunikationslinien abzuschneiden und unter irgendeinem Vorwand Kommunikationen nicht weiterzugeben. Auf dieser Stufe haben wir die Person vor uns, die sich auf geheime Kommunikationen spezialisiert und den banalsten Angelegenheiten die Bezeichnung "geheim" oder "vertraulich" gibt.

Im Bereich 0,5 schenkt die Person Kommunikation sehr wenig Beachtung. Sie kann die Notwendigkeit nicht einsehen, überhaupt irgend etwas weiterzuleiten – es ist ja so oder so "hoffnungslos", und somit hat es "keinen Sinn, überhaupt irgend etwas zu unternehmen".

Im Bereich 0,1 ist sich der Mensch natürlich keiner Kommunikation irgendwelcher Art bewusst und gibt sie somit auch nicht weiter.

Im Bereich der Gruppen-Dianetik wird dieses Thema noch weit ausführlicher behandelt, da es in der Führung von Unternehmen, Regierungen, Armeen und anderen Organisationen eine enorme Rolle spielt. Mit Sicherheit lässt sich sagen, dass fünfundneunzig Prozent der Schwierigkeiten eines leitenden Angestellten im Bereich der Kommunikationslinien liegen. Diese Spalte auf der Tonskala wird ihm eine Vorstellung davon geben, was er von bestimmten Unterebenen zu erwarten hat. Ist ein leitender Angestellter von Mitarbeitern umgeben, die Kommunikationen nicht weiterleiten oder sie verdrehen, so kann er ganz sicher sein, dass allein schon dieser Punkt Schwierigkeiten in der Organisation verursachen wird.

Der Auditor kann die Position seines Preclears auf der Tonskala feststellen, indem er beobachtet und sich erkundigt, wie der Preclear mit schriftlicher und mündlicher Kommunikation umgeht, wenn er als Übermittlungspunkt fungiert. Am besten übergibt ihm der Auditor zu diesem Zweck eine Mitteilung zur Weiterleitung an jemand anderen, um festzustellen, was damit geschieht. Natürlich denkt der Preclear nicht, dass es sich um einen Test handelt, sondern um ein ganz echtes Bemühen, eine Mitteilung weiterzuleiten.

F	A	L
reies Theta (Näherungswerte)	Angeboren akut chronisch	Wie jemand als Übermittler mit geschriebener oder gesprochener Kommunikation umgeht
1 000	4 0.0	
9 00-100	3 6.0-4.0	
1 00	4 .0	Gibt Theta-Kommunikation weiter, trägt dazu bei. Schneidet Entheta-Linien ab.
7 0	3 .5	Gibt Theta-Kommunikation weiter. Ärgert sich über Entheta-Linien und schlägt gegen sie zurück.
4 7	3 .0	Gibt Kommunikation weiter. Konservativ. Neigt zu gemässigtem Aufbauen und Erschaffen.
3 2	2 .5	Entkräftet jede Kommunikation einer höheren oder niedrigeren Tonstufe. Mindert Dringlichkeiten herab.
2 2	2 .0	Befasst sich mit feindseliger oder drohender Kommunikation. Lässt nur eine kleine Menge Theta durch.
1 5	1 .5	Verdreht Kommunikation zu Entheta ungeachtet des ursprünglichen Inhalts. Stoppt oder verdreht Theta-Kommunikation. Gibt Entheta weiter.
1 0	1 .1	Gibt nur böswillige Kommunikation weiter Schneidet Kommunikationslinien ab. Leitet nicht weiter.
6	0 .5	Schenkt Kommunikation wenig Beachtung. Leitet nicht weiter.
3	0 .1	Leitet nicht weiter. Ist sich Kommunikation nicht bewusst.
1	0 -	MEST-Körper, keine Kommunikation. Theta kann mit der existierenden Technologie nicht mit Sicherheit kontaktiert werden.
0	1 3	Das gleiche wie bei -1.

KAPITEL FÜNFZEHN

SPALTE M

REALITÄT (ÜBEREINSTIMMUNG)

Wie in früheren Kapiteln dieses Buches beschrieben wurde, besteht (soweit wir wissen) die Qualität, die als Realität bekannt ist, in erster Linie deshalb, weil wir über ihr Bestehen *übereinstimmen*.

Gemäss den Lehren der Kernphysik lässt sich das gesamte physikalische Universum beinahe auf den Wert Null reduzieren, wenn wir von einer Wirklichkeit ausgehen, die sich empfinden, messen oder erfahren lässt. Materie und Energie existieren in Raum und Zeit. Materie besteht jedoch aus Energie, und Energie scheint höchstens eine Bewegung und nicht eine Substanz zu sein. Damit eine Bewegung ablaufen kann, ist Raum und Zeit nötig, wie man sieht, aber dieser Raum und diese Zeit sind selbst so merkwürdige Grössen – laut Einstein und anderen –, dass sie sich ebenfalls reduzieren und ausdehnen lassen und keine genau definierten Einheiten bilden. Darüber könnte viel ausgesagt werden, doch wäre es alles mehr oder weniger von verwirrender und unbestimmter Natur. Jahrhunderte lang haben Philosophen über die Realität der Realität diskutiert, und jeder musste schliesslich zugeben, dass der Mensch übereinstimmt, etwas mit seinen verschiedenen Sinnen wahrzunehmen, und dass der Mensch übereingekommen ist, dies als Realität zu bezeichnen.

Für unsere Zwecke könnte der kleinste gemeinsame Nenner der Realität somit Übereinstimmung genannt werden. Wenn Sie und ich übereinstimmen, dass wir ein Auto vor uns sehen, so hat dieses Auto für uns Realität. Kommt jemand anders und behauptet, das sei kein Auto, sondern ein Fass Oliven, so werden Sie und ich diesen Menschen vermutlich für verrückt halten. In Bezug auf Realität gilt die Meinung der Mehrheit. Jene, die nicht mit der Mehrheit übereinstimmen, werden gewöhnlich für verrückt erklärt oder ausgestossen, und daraus ergibt sich eine Art andauernde natürliche Auslese, aus der sich eine Gesellschaftsordnung herausbildet, die über bestimmte, genau abgegrenzte Realitäten übereingekommen ist. Jeder, der diese Realitäten in irgendeiner Weise zu verändern sucht, wird angegriffen, es sei denn, die Stärke und Kraft seiner Vernunft sei so gross, dass sie eine neue Realität in den Geist der Menschen hineinträgt, über die diese übereinstimmen können.

Eigentlich gibt es zwei Arten von Realität. Es gibt die Realität, die sich im physikalischen Universum empfinden, messen und erfahren lässt. Diese MEST-Realität ist genetisch so gründlich in ein menschliches Wesen eingebaut und ist in ihrem Verhalten so kompromisslos konsequent (wie es in der Wissenschaft der Physik aufgezeigt wird), dass sie der Mensch unhandlich konsequent findet und daher – wie in der Wissenschaft der Physik – daran arbeitet, bestimmte natürliche Gesetzmässigkeiten über das Verhalten des physikalischen Universums zu entdecken. Stellt man fest, dass sich neue Daten über das physikalische Universum in das, was die jetzige Generation zu empfinden, zu messen oder zu erfahren gewohnt ist, gut einreihen lassen, so ergibt sich daraus eine hohe Ebene der Übereinstimmung.

Eine zweite Art von Realität ist *postulierte Realität*, die durch schöpferische oder zerstörerische Vorstellungskraft hervorgebracht wird. Diese Art der Realität reicht in das

noch unerforschte Gebiet der Ästhetik hinüber. Es gibt Menschen – normalerweise auf dem Gebiet der Künste und der Philosophie –, die neue Realitäten für die Gesellschaftsordnung postulieren. Der Fortschritt bzw. Niedergang von Gesellschaftsordnungen erfolgt im Verhältnis zur Anzahl neuer Realitäten, die für diese Gesellschaftsordnungen postuliert werden. Für gewöhnlich werden diese Postulate von einzelnen Menschen mit Vorstellungskraft geschaffen. Normalerweise sind Gesellschaftsordnungen sehr konservativ und versuchen krampfhaft, an alten Realitäten festzuhalten. Der Grund dafür ist einfach: Wenn weit verzweigte Kommunikationsnetze fehlen, über die einer breiten Masse neue Realitäten vorgelegt werden können, dauert es eine geraume Zeit, bis die neue Realität bekannt wird. Tatsächlich wird eine neue Realität, die von einem Menschen postuliert wurde, genau im Verhältnis zur Geschwindigkeit und zur Grösse der Idee bekannt. Zweifellos gibt es eine Formel für Geschwindigkeit und Ausbreitung von Ideen. Ein Mann namens Ibsen zum Beispiel veränderte ganz allein, einfach indem er ein paar Theaterstücke schrieb, innerhalb weniger Jahre die ganze kulturelle Szene von Skandinavien radikal. Ideen, nicht Schlachten, markieren den Fortschritt der Menschheit. Individuen, nicht Massen, formen die Kultur eines Volkes. In kleinerem Massstab arbeiten Schauspieler und andere Künstler andauernd daran, dem Morgen eine neue Form zu geben. Hollywood dreht einen Film, der den Geschmack der Leute trifft – und morgen treffen wir auf den Strassen amerikanischer Kleinstädte Mädchen in der Aufmachung des Stars an. Ein Innenarchitekt in Hollywood entwirft eine Einrichtung, die das amerikanische Publikum anspricht – und morgen findet sich diese Einrichtung in den Appartements von Miami Beach und anderen Ferienorten wieder. Eine Kultur ist in dem Masse reich und überlebensfähig, wie sie phantasievolle Künstler, ausgebildete Wissenschaftler, ein hohes ethisches Niveau, ein funktionstüchtiges Regierungssystem, Land und Bodenschätze hat, ungefähr in dieser Reihenfolge nach Wichtigkeit geordnet.

Man könnte zwei weitere Realitäten annehmen: Die erste ist die des Höchsten Wesens. Keine Kultur in der Geschichte der Welt – ausser den verderbtesten und aussterbenden – hat es versäumt, die Existenz eines Höchsten Wesens zu bestätigen. Es ist eine empirische Beobachtung, dass Menschen ohne starken und beständigen Glauben an ein Höchstes Wesen weniger fähig, weniger ethisch und weniger wertvoll für sich selbst und die Gesellschaft sind. Eine Regierung, die ihr Volk so erniedrigen will, dass es die heimtückischsten und niederträchtigsten Handlungen akzeptiert, schafft zunächst die Vorstellung von Gott ab; sodann zerstört sie die Familie mit freier Liebe und den Intellektuellen mit polizeilich durchgesetzten Idioten; auf diese Weise erniedrigt sie eine ganze Bevölkerung so weit, bis sie sich ein wenig unterhalb der Klasse von Hunden befindet. Allein aufgrund von Beobachtungen lässt sich sagen, dass ein Mensch ohne festen Glauben eher ein Ding als ein Mensch ist. Die moderne Wissenschaft, die Waffen für die grossangelegte Vernichtung von Männern, Frauen und Kindern geschaffen hat, ist gehörig auf dem Riff der Gottlosigkeit aufgelaufen. Die moderne Wissenschaft ist soweit gegangen, dass sie die Vorstellung propagiert, der Mensch sei allein aus Schlamm und Lehm entstanden. Sie hat ihm selbst den Anschein einer Seele abgesprochen und hat auf diese Weise nicht nur keines der Probleme der Humanwissenschaften (Wissenschaften, die sich mit dem Menschen und seiner Kultur befassen) gelöst, sondern auch gottlosen, totalitären Regierungen Hilfe und Unterstützung gewährt, die wirklich und wahrhaftig den Untergang und die Versklavung aller Menschen sowie das Auslöschen jeglichen Funkens von Anständigkeit im Herzen eines jeden menschlichen Wesens anstreben. Diese

beiden Wege, die von der Bejahung der Existenz eines Höchsten Wesens wegführten – moderne Wissenschaft und Totalitarismus – bringen den Menschen in einen maschinenähnlichen Daseinszustand, in welchem ein Klumpen schweissbedeckter Muskeln oder ein ölverschmierter Mechaniker, der einem heulenden Monstrum aus Stahl dient, zum Ideal geworden sind. Die Künste, die Humanwissenschaften und der Anstand geraten so weit in Verfall, bis sie nur noch als winzige Sterne über einer gähnenden, schwarzen Leere schimmern. Wendet man sich davon ab, ein Höchstes Wesen als eine Realität anzuerkennen, die für das Leben des Menschen eine wesentliche Rolle spielt, so macht man damit die Prostitution zum Idealverhalten der Frau, Hinterhältigkeit und Betrug zum höchsten Ethik-Niveau, dessen ein Mann fähig ist, und Vernichtung durch Verrat, Bomben und Gewehre zum höchsten erreichbaren Ziel einer Kultur. Somit gibt es keine grosse Diskussion über die Realität eines Höchsten Wesens, da sich in dem Versäumnis, diese Realität hochzuhalten, ein schlüpfriger und abscheulicher Weg in die entsetzlichsten Tiefen eröffnet.

Das Theta-Universum ist eine angenommene Realität, für die es eine ganze Menge an Nachweisen gibt. Würde man dazu ein Diagramm zeichnen, so entstünde ein Dreieck, wobei sich das Höchste Wesen an der einen Ecke, das MEST-Universum an der zweiten Ecke und das Theta-Universum an der dritten Ecke befindet. In der Forschung treten zu viele Nachweise zutage, als dass wir es uns erlauben könnten, diese Realität zu übersehen. Tatsächlich löst die Annahme dieser Realität einige der Hauptprobleme der Humanwissenschaften und füllt viele Lücken, die es früher in der Theorie des Engramms gegeben hat.

In der Psychotherapie ging man schon lange davon aus, dass es für eine Person von Nutzen ist, wenn sie der Realität ins Auge sehen kann. Aber niemand definierte, was Realität überhaupt ist, und somit schien dies der Person ein ziemlich schwieriges Unterfangen zu sein.

Es scheint zwei Realitäten zu geben, die das Individuum ganz direkt betreffen: die innere Realität seiner eigenen Existenz und seiner Vergangenheit und die äussere Realität seiner gegenwärtigen Umgebung. Dazu könnte man natürlich noch seine zukünftige Realität hinzufügen.

Kurz ausgedrückt lässt sich die Realitäts-Tonskala, gemessen an Extraversion bzw. Introversion wie folgt darstellen: Um Tonstufe 4,0 ist die innere Welt genügend angenehm, so dass Gedanken und Wahrnehmungen des Individuums hauptsächlich auf die äussere Welt gerichtet sind und sich seine Berechnungen mit der Gegenwart und der Zukunft befassen. Verfolgt man die Tonskala nach unten, so kann man sehen, wie sich das freie Theta immer mehr mit EnMEST vermischt, wobei der äusseren Welt und der Zukunft immer weniger und der inneren Welt und der Vergangenheit immer mehr Beachtung geschenkt wird, bis ein Grossteil des Thetas enturbuliert ist und der Tod folgt. Es gibt somit eine Extraversions-/Introversions-Skala, die die Position der Person auf der Tonskala sehr genau anzeigt. Natürlich wird diese Position einerseits von der Menge an freiem Theta, das jemand als Anlage mitbekommen hat, und andererseits durch den Anteil dieses Thetas bestimmt, der zu Entheta geworden ist.

Eine weitere Realitätsskala könnte man auf der Grundlage der Theta-Wahrnehmungen annehmen. Dies führt jedoch über den Rahmen dieses Werkes hinaus.

Die allgemeine Einstellung des Individuums zu Realität, wie sie sich auf der Tonskala zeigt, sieht folgendermassen aus:

Bei Tonstufe 4,0 ist das Individuum der Realität gegenüber schöpferisch und konstruktiv eingestellt. Diese Person passt die Realität viel eher an sich an und *postuliert*⁶² sich neue zukünftige Realitäten, als dass sie sich bestehenden Realitäten anpasst. Sie sucht nach verschiedenen Standpunkten und Änderungen in der Realität, um ihre eigene Realität zu erweitern. Sie verfügt über völlige Flexibilität und vollständiges Verstehen, wenn sie verschiedene Realitäten zueinander in Beziehung setzt und auswertet.

Auf der Stufe 3,5 ist die Person in der Lage, Realitäten zu verstehen, sie zueinander in Beziehung zu setzen und auszuwerten, auch wenn sie einen unterschiedlichen Standpunkt vertritt. Sie verfügt über eine mässige Flexibilität in Bezug auf Realitäten, die vorgebracht werden, und sucht nicht eifrig nach neuen Realitäten. Etwas weiter unten auf der Tonskala befasst sie sich mit Versuchen, ihre Realität mit gegensätzlichen Realitäten in Einklang zu bringen, und verfügt über eine beschränkte Flexibilität.

Auf der Stufe 3,0 hat das Individuum ein gewisses Bewusstsein der möglichen Richtigkeit einer anderen Realität, ohne diese zu seiner eigenen Realität in Beziehung zu setzen.

Auf der Stufe 2,5 folgt eine Gleichgültigkeit gegenüber gegensätzlichen Realitäten. Es ist dies eine Haltung der Art: "Vielleicht, was soll's schon?" Darunter folgt eine Weigerung, zwei Realitäten miteinander in Einklang zu bringen, sowie ein Zurückweisen von entgegengesetzten Realitäten.

Auf der Stufe 2,0 findet man Zweifel, in Worten ausgedrückt, eine Verteidigung der eigenen Realität und Versuche, die Realitäten von anderen zu untergraben. Hier ist die Stufe der Kritik, und von hier an verstärkt sich Kritik, bis zu 1,0 hin, um sich dann ganz zu verlieren.

Im Bereich 1,5 befasst man sich hauptsächlich mit dem Zerstören von entgegengesetzten Realitäten, indem man diese zugrunde richtet oder verändert sowie die Realitäten von anderen auseinanderreisst. Die Realität der Umgebung wird angegriffen, mit dem Ziel der Zerstörung. Die einzige Veränderung, die stattfindet, ist eine zerstörerische.

Darunter treffen wir auf Zweifel an der entgegenstehenden Realität, einen nicht in Worten ausgedrückten Unglauben, eine Weigerung, den Unglauben von anderen Leuten zu akzeptieren, eine Weigerung, gegensätzliche Realitäten zu akzeptieren, aber ohne den Versuch eines Kampfes dagegen.

Auf Stufe 1,1 der Tonskala folgt Zweifel an der eigenen Realität, Unsicherheit und der Versuch, Bestätigung zu erhalten. Im Bereich der MEST-Realitäten stösst man auf eine Beschwichtigung von Göttern oder Elementen.

Im Bereich 0,5 haben wir Scham, Ängstlichkeit, starke Zweifel an der eigenen Realität, und als Folge davon die Unfähigkeit, im Rahmen dieser Realität zu handeln. Soll die Per-

⁶² *postulieren*: beschliessen, entscheiden, ein Problem lösen, ein Schema für die Zukunft aufstellen oder ein Schema der Vergangenheit ausser Kraft setzen.

son überhaupt etwas tun, so muss man ihr sagen, was sie zu tun hat. Sie hat Angst, eigenständig zu handeln, da sie keine Möglichkeit hat, die Folgen abzuschätzen.

Darunter folgt ein völliges Sich-Zurückziehen von gegensätzlichen Realitäten und eine Weigerung, das Bestehen irgendeiner Realität anzuerkennen, ausser der eigenen, in der man völlig feststeckt.

Auf der Tonstufe 0,0 ist die einzige Realität der Tod.

F	A	M
reies Theta (Näherungs- werte)	Angeboren akut chronisch	Realität (Übereinstimmung)
1 000	4 0.0	
9 00-100	3 6.0-4.0	
1 00	4 .0	Sucht nach verschiedenen Standpunkten, um die eigene Realität zu erweitern. Verändert Realität.
7 0	3 .5	Fähigkeit, die Realität anderer zu verstehen und auszuwerten und den Standpunkt zu ändern. Bereitschaft zur Übereinstimmung.
4 7	3 .0	Ist sich der möglichen Richtigkeit einer anderen Realität bewusst. Konservative Übereinstimmung.
3 2	2 .5	Weigerung, zwei Realität miteinander in Einklang zu bringen. Gleichgültigkeit gegenüber Realitätskonflikten. Zu teilnahmslos, um zuzustimmen oder zu widersprechen.
2 2	2 .0	Spricht Zweifel aus. Verteidigung der eigenen Realität. Versucht, andere zu untergraben. Stimmt nicht überein.
1 5	1 .5	Zerstörung entgegengesetzter Realität. „Du hast unrecht.“ Stimmt mit der Realität anderer nicht überein.
1 0	1 .1	Zweifel an der eigenen Realität. Unsicherheit. Zweifel an entgegengesetzter Realität.
6	0 .5	Scham, Ängstlichkeit und starke Zweifel an der eigenen Realität. Lässt sich leicht die Realität anderer aufzwingen.
3	0 .1	Vollständiges Zurückziehen vor gegensätzlicher Realität. Keine Realität.
1	0 -	Subjektive Realität gleich null. Zellulare Realität.
0	1 -	
	3	MEST-Realität

KAPITEL SECHZEHN

SPALTE N

ZUSTAND VON TIME-TRACK UND VALENZEN

Jeder hat einen Time-Track. Einigen Preclears leuchtet diese Tatsache vielleicht nicht sofort ein.

Der Time-Track besteht aus allen aufeinanderfolgenden Augenblicken des "Jetzt", vom ersten Augenblick im Leben des Organismus an bis zur Gegenwart. Eigentlich bildet der Time-Track einen vielfachen Strang von Wahrnehmungen, und man könnte auch sagen, dass es für jede Wahrnehmung einen Time-Track gibt und all diese Time-Tracks parallel laufen. Der Time-Track liesse sich auch als ein System zur Einordnung von Aufzeichnungen der Umwelt und des Organismus bezeichnen, die nach der Zeit ihrer Aufnahme eingeordnet sind. Alle Wahrnehmungen der Umwelt und des Organismus werden – ob nun schwach oder sehr deutlich – während des ganzen Lebens bis zum jetzigen Zeitpunkt, d.h. bis in die Gegenwart, auf dem Time-Track aufgezeichnet.

Vor der Dianetik war nicht allgemein bekannt, dass auch bei einer wachen Person, die bei vollem Bewusstsein ist, ein Time-Track vorhanden ist und dass sie sich darauf bewegen kann. Auf dem Gebiet der Hypnose war etwas über dieses Phänomen bekannt, doch war es nicht gründlich genug untersucht worden. Es herrschte die Meinung, der Time-Track sei nur jemandem unter Hypnose zugänglich. Experimente, die von Fachleuten der Hypnose durchgeführt wurden, haben jedoch gezeigt, dass sich jemand in wachem Zustand leichter auf seinem Time-Track bewegt als jemand, der sich unter Hypnose befindet.

Wenn sich jemand auf dem Time-Track bewegt, so wird diese Bewegung tatsächlich wahrgenommen. Die Gegenwart ist ein sich unaufhörlich ausdehnender Augenblick; und Leute, die auf ihrem Time-Track nicht feststecken, befinden sich im allgemeinen in der Gegenwart und bewegen sich durch die aufeinanderfolgenden Augenblicke der Zeit fort.

Ein Hauptanliegen des Auditors besteht darin, den Fall seines Preclears in einem solch guten Zustand zu bewahren, dass dieser sich weiterhin auf dem Time-Track bewegen und zu Locks, Secondaries und Engrammen gelangen kann, um sie an der Stelle, wo sie auftraten, genügend oft wiederzuerzählen, so dass sie reduziert oder ausgelöscht werden. Führt der Auditor seinen Preclear nicht richtig durch Locks, Secondaries und Engramme hindurch, so kann der Preclear dadurch in einem Augenblick der Vergangenheit auf dem Time-Track steckenbleiben. Tritt dieser Fall ein, so ist der Preclear nicht mehr imstande, sich auf dem Time-Track zu bewegen; als erstes sollte der Auditor in dieser Situation dafür sorgen, dass der Preclear sich wieder frei auf dem Time-Track zu bewegen vermag.

Dem Preclear können bezüglich des Time-Tracks verschiedene Dinge geschehen. Am beunruhigendsten ist es, wenn ein *Grouper* ("Raffer", "Zusammenpacker", d.h. ein Satz wie z.B. "Nimm dich zusammen", "Es geschieht alles auf einmal", "Alles ist gegen mich", "Alles

kommt hier herunter” und andere *Aktionssätze*⁶³, die die Tendenz haben, alle Geschehnisse an einer Stelle zusammenzupacken) die Illusion erzeugt, dass der Time-Track zusammengebrochen ist und dass sich alle Geschehnisse am selben Punkt in der Zeit befinden. Ein Fall muss viel Ladung aufweisen, und seine Aktionssätze müssen eine beträchtliche Wirkungskraft auf den Preclear ausüben, damit eine solche Situation eintreten kann. Der Auditor kann diese Situation recht leicht erkennen, wenn sie auftritt, und sollte bei der ersten Schwierigkeit mit dem Time-Track einen Grouper vermuten.

Die Frage, wie weit der Time-Track zurückreicht, ist noch nicht vollständig gelöst. Daher sollte der Auditor vorerst die zahlreichen experimentellen Nachweise in Betracht ziehen, die dafür sprechen, dass der Time-Track über das Leben des jetzigen Organismus hinaus in die Vergangenheit zurückgeht. Möglicherweise gehört der Time-Track eher zu dem, was wir als Theta-Körper bezeichnen, und nicht zum Organismus selbst. Es könnte einen genetischen Time-Track geben, der sich durch die Generationen hinzieht, die dem Organismus vorangingen. Diese Möglichkeit wurde aber experimentell nicht in so einheitlicher Masse wie das Vorhandensein des Theta-Körpers nachgewiesen. Der Auditor sollte somit darauf vorbereitet sein, einige erstaunlich frühe Geschehnisse zu finden. Falls er darauf stösst, sollte er sehr darauf achten, diese Geschehnisse jedesmal durchlaufen zu lassen und sie auszulöschen oder zu reduzieren, oder – falls sie sich nicht reduzieren lassen – ein früheres Geschehnis zu finden, das sich auslöschen oder reduzieren lässt, damit er sie beseitigen bzw. erleichtern kann. Es ist nicht Sache des Auditors, die Daten des Preclears in irgendeiner Weise in Frage zu stellen, sondern vielmehr, jegliche Engramme zu reduzieren, die er bei dem Fall hervorholt.

Neben dem Grouper können noch andere Schwierigkeiten mit dem Time-Track auftreten. Die häufigste Schwierigkeit liegt darin, dass der Preclear in einem Geschehnis in der Vergangenheit feststeckt. Ein *Holder* (ein “Halter”, d.h. ein Satz wie z.B. “Bleib hier”) in einem Engramm hält ihn an einem früheren Zeitpunkt fest, so dass er nicht in der Gegenwart ist, sondern in einer früheren Periode seines Lebens feststeckt, die ausserdem Schmerz und Bewusstlosigkeit oder starke Gram- oder Furcht-Ladungen enthält.

Lock-Scanning oder das Behandeln von früheren Engrammen hilft diesem Zustand im allgemeinen ab. Ob er vorhanden ist, lässt sich durch die Verwendung der Blitzantwort sehr leicht nachprüfen. Wie später noch beschrieben wird, verwendet der Auditor den *Archivar*⁶⁴ des Preclears. Der Archivar gebraucht automatische Reaktionsmechanismen, die keine Mechanismen des “Nachdenkens”, sondern Sofort-Antworten sind. Es handelt sich um die erste Sache, die dem Preclear in dem Augenblick in den Sinn kommt, da der Auditor mit den Fin-

⁶³ *Aktionssätze*: Wörter oder Sätze in Engrammen oder Locks (oder, bei Tonstufe 0,1, in der Gegenwart), die jemanden zu unfreiwilligen Handlungen auf dem Time-Track veranlassen.

⁶⁴ *Archivar*: ein Ausdruck, der nicht besonders würdevoll klingt und sehr an einen Menschen erinnert. Es gibt da drinnen natürlich weder einen kleinen Mann noch eine kleine Frau mit einem grünen Augenschirm. Aber die Handlung, die stattfindet, ähnelt sehr dem, was geschähe, wenn tatsächlich ein solches Wesen im menschlichen Mind wohnen würde. Eine grosse Datenverarbeitungsanlage modernster Bauart müsste einen “Datenspeicher” mit Lochkarten oder dergleichen haben und über eine Auswahl- und Eingabevorrichtung verfügen, um die Daten auszustossen, die die Anlage braucht. Das Gehirn besitzt so eine Anlage – es könnte ohne sie nicht arbeiten. Dies ist die Steuereinheit der Bank: der Archivar. Der Archivar steuert die Bank. “Er” steuert sowohl die reaktive Engrammbank als auch die Standardbanken. Wenn ihn der Auditor oder das Ich nach einer Information fragt, wird er sie dem Auditor über das Ich aushändigen.

gern schnippt. Der Auditor fragt den Preclear nach einem Datum und schnippt mit den Fingern. Der Preclear gibt ihm vielleicht nicht das Datum der Gegenwart an. Gibt er ein anderes Datum an, so ist es das Datum des Augenblicks, in welchem er auf dem Time-Track feststeckt. Wenn Sie einfach verschiedene Leute um Sie herum nach ihrem Alter fragen, so werden Sie sehr viel über diesen Mechanismus erfahren. Sagen Sie diesen Leuten, sie sollen Ihnen die erste Zahl nennen, die ihnen in den Sinn kommt, wenn Sie mit den Fingern schnippen, und stellen Sie ihnen dann die Frage: "Wie alt bist du?" (Schnipp!) In einer Reihe von Fällen werden Sie Altersangaben erhalten, die weit zurückliegen. Wenn Sie diese Leute darum bitten, sich zu erinnern, was zu jener Zeit passierte, so wird sie dies sehr oft in die Gegenwart bringen – wo sie sich vielleicht schon jahrelang nicht mehr befunden haben. Ein Auditor könnte durch irgendeine Anstalt gehen und einfach einem Patienten nach dem anderen sagen: "Kommen Sie in die Gegenwart", und er würde feststellen, dass ein sehr kleiner Prozentsatz der "Geisteskranken" in die Gegenwart kommen und von da an geistig gesund sein würde. Dies wurde bereits mehrmals durchgeführt – mit einigen erstaunlichen Erfolgen. Es wird hier erwähnt, um dem Auditor eine Vorstellung davon zu geben, wie wichtig es ist, dass sich der Preclear in der Gegenwart befindet, und wie wichtig es ist, in der Gegenwart zu sein. Prüfungen mit Hilfe von Blitzantworten lassen sich auch mit dem folgenden Mechanismus durchführen: Der Preclear wird aufgefordert, die erste Antwort, d.h. Ja oder Nein, anzugeben, die ihm zu jeder der folgenden Fragen in den Sinn kommt; der Auditor sagt sodann: "Krankenhaus?", worauf der Preclear mit Ja oder Nein antwortet. Danach sagt der Auditor: "Krankenschwester?", worauf der Preclear wiederum mit Ja oder Nein antwortet. Kann sich der Preclear an nichts erinnern, was in jenem Alter, das er bei der Blitzantwort anstelle seines jetzigen Alters angegeben hatte, geschehen sein soll, so dient diese "Ja-Nein"-Prüfung dem Auditor dazu, Beschaffenheit und Merkmale des Geschehnisses festzustellen, in welchem der Preclear feststeckt. Der Erinnerungsmechanismus des Preclears lässt sich sodann geschickter lenken, um herauszufinden, ob es ein Unfall, eine Verletzung oder eine Krankheit war, und wer ihm den Holder gegeben hat, der ihn in diesem Geschehnis festhält. Manchmal genügt es, dass sich der Preclear einfach an das Geschehnis erinnert, um ihn daraus zu befreien, so dass er in die Gegenwart kommen kann. Bei einem Fall, der bislang kein Sonik verfügbar hatte, ist manchmal genau an der Stelle Sonik vorhanden, wo der Preclear feststeckt, und der Sonik-Satz ist der Holder, durch den der Preclear festgehalten wird.

Richtet man die Aufmerksamkeit des Preclears einfach auf einen Vergnügungsmoment und schickt ihn immer und immer wieder durch diesen Augenblick hindurch – insbesondere wenn es sich um einen Augenblick handelt, in dem der Preclear als er selbst siegreich war –, so wird ihn dies oft aus einem Engramm, in welchem er feststeckt, herauschnellen lassen und ihm ermöglichen, in die Gegenwart zu kommen. Üblicherweise beendet man alle Sitzungen damit, dass man den Preclear durch einige Vergnügungsmomente hindurchschickt, um ihn leicht und vollständig in die Gegenwart zu bringen.

Ein weiterer Mechanismus, der dem Auditor Schwierigkeiten dabei verursacht, den Preclear in die Gegenwart zu bringen oder ihn auf dem Time-Track hin- und herzubewegen, ist der *Call-back* ("Zurückrufer"). Sätze wie z.B. "Komm hierher", "Komm zurück" und andere Aktionssätze, die den Preclear in der Gegenwart veranlassen würden, zu einer anderen Position im *Raum* zurückzugehen, haben in Engrammen die Wirkung, den Preclear von der

Zeit der Gegenwart weg in die Engramme hineinzuziehen. Oft versucht der Auditor, den Preclear in die Gegenwart zu bringen, doch jedesmal, wenn sich der Preclear der Gegenwart nähert, wird er auf dem Time-Track zu einem früheren Zeitpunkt zurückgezogen. Dies wird durch einen Call-back verursacht.

Ein weiterer Mechanismus, der den Preclear an einem früheren Zeitpunkt auf dem Time-Track festhält, ist der *Down-Bouncer* ("Abwärts-Rausschmeisser"). Diese Art von Satz befiehlt der Person: "Geh runter!" oder "Zurück!" und hält den Preclear unterhalb des eigentlichen Geschehnisses zurück, in welchem er feststeckt (d.h. an einem noch früheren Zeitpunkt).

Eine andere Schwierigkeit auf dem Time-Track ist der *Bouncer* ("Rausschmeisser"). Der Preclear kann sich in einem Engramm befinden und dennoch wieder in die Gegenwart zurückprallen. So befindet er sich scheinbar in der Gegenwart, in Wirklichkeit jedoch steht er unter beträchtlicher Spannung, da er in einem Engramm feststeckt.⁶⁵

Der *Misdirector* ("Missweiser") verursacht eine weitere Schwierigkeit mit dem Time-Track. Es handelt sich dabei um einen Satz, der den Preclear veranlasst, in die eine Richtung zu gehen, wenn ihn der Auditor in die andere Richtung schickt. Ein Satz wie z.B. "Du tust alles verkehrtrum" verursacht diese Situation. Ist ein solcher Satz wirksam, so geht der Preclear vielleicht zum *Basik-Basik* (zum ersten Engramm des Falles) zurück, wenn ihm der Auditor sagt, er solle in die Gegenwart kommen. Jeder Fall, bei dem Sätze in einem solchen Masse wirksam sind, ist sehr stark geladen. Es bedeutet, dass der Auditor viele Locks und Secondaries entfernen muss, bevor er Engramme behandeln kann.

Valenzen bilden eine weitere, den Time-Track beeinträchtigende Schwierigkeit, die aber nicht direkt vom Time-Track selbst ausgeht.

Eine Valenz ist eine falsche oder wahre Identität. Der Preclear hat seine eigene Valenz. Ausserdem stehen ihm die Valenzen aller Personen zur Verfügung, die in seinen Engrammen auftauchen. Ein Valenz-Shifter ist ein Satz, der die Person veranlasst, in eine andere Identität überzuwechseln. Die Sätze: "Du solltest in seiner Haut stecken" und "Du bist genau wie deine Mutter" sind Valenz-Shifter, die den Preclear von seiner eigenen Identität in die gesamte Identität einer anderen Person bringen. Dem Preclear stehen somit viele Valenzen offen. Die Valenz ist eine vollständige Identität. Ist der Preclear in der Valenz seines Grossvaters, so lässt sich erwarten, dass er alle Beschwerden, die sein Grossvater hatte, sowie einen Grossteil von dessen Eigenheiten und Merkmalen auf weisen wird. Diese Merkmale selbst brauchen nicht in Engrammen enthalten zu sein. Sie bilden einfach einen wesentlichen Bestandteil der Valenz. Der Preclear kann sich in mehreren Valenzen gleichzeitig, in einer *synthetischen Valenz* (der Valenz einer künstlichen Person, einer Person, die ihm lediglich beschrieben wurde, ihm aber nie wirklich begegnet ist) oder in gar keiner Valenz befinden. Oder

⁶⁵ Das Handbuch, das 1950 erschien (*Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit* von L. Ron Hubbard), enthielt auf Seite 283 (engl. Ausgabe) einen Fehler, da bei dem Ausdruck "in der Gegenwart festgenagelt" die Anführungszeichen ausgelassen wurden. Es ist unmöglich, dass jemand in der Gegenwart feststeckt. Es ist immer ein Engramm, in dem er feststeckt. Einige Personen, denen es schwerfällt, sich auf dem Time-Track zu bewegen, *scheinen* in der Gegenwart festzustecken, was aber nicht der Fall ist. Lock-Scanning, das Behandeln eines Secondaries oder das Lokalisieren des eigentlichen Engramms, in welchem der Preclear feststeckt, wird dazu dienen, ihn auf dem Time-Track beweglich zu machen. (Anm. d. Verf.)

er kann in seiner eigenen Valenz sein. Befindet er sich nicht in seiner eigenen Valenz, so sollten im Verlaufe des Prozessings alle nur denkbaren Anstrengungen unternommen werden, um ihn soweit zu bringen, dass er seine eigene Valenz findet. Das Durchlaufen von Vergnügungsmomenten bringt den Preclear sehr oft in seine eigene Valenz.

Dass sich jemand ausserhalb seiner Valenz befindet, ist offensichtlich ein Hauptgrund für Sonik-, Visio- und Somatik-Absperrungen. Es kann beim Behandeln eines Engramms vorkommen, dass Sonik, Visio und Somatiken zuerst vorhanden sind, dann aber plötzlich verschwinden. Als erstes sollte der Auditor einen Valenz-Shifter vermuten. Er verlangt eine "Ja-oder-Nein"-Blitzantwort, ob ein Valenz-Shifter vorliegt, und lautet die Antwort Ja, so fragt er nach dem Wortlaut des Valenz-Shifters. Hat er diesen erhalten, so lässt er den Preclear die betreffenden Worte wiederholen, woraufhin der Preclear wieder in seine eigene Valenz zurückkehren wird und sich Visio und Sonik wieder einstellen werden. Die meisten abgesperrten Fälle befinden sich ausserhalb ihrer eigenen Valenz.

Die Valenz ist ein Überlebensmechanismus – eines jener Mittel, die der Mind gebraucht, um einer zu schmerzhaften Existenz zu entgehen. Um also den Preclear in seine eigene Valenz zu bringen, muss ein grosser Teil der Ladung vom Time-Track abgetragen werden. Lock-Scanning kann auch bei jemandem durchgeführt werden, der sich ausserhalb seiner Valenz befindet. Man wird feststellen, dass sich der Preclear in den meisten Secondaries, die Entsetzen und Apathie enthalten, ausserhalb seiner Valenz befindet. Ein solches Geschehnis muss man mehrmals durchlaufen, bevor der Preclear in seine eigene Valenz kommen und somit eine richtige Entladung des Grams, der Furcht oder der Apathie erreichen kann.

Auf der Tonskala sehen wir, dass wir es wiederum mit zwei verschiedenen Arten von Fällen zu tun haben. Der eine Fall ist weit offen, in seiner eigenen Valenz, mit Sonik und Visio, weist jedoch sehr viel Ladung auf. Da dieser Fall strukturmässig zu schwach ist, um Ladung zu überdecken, bleibt er in seiner eigenen Valenz, obwohl diese Valenz unerträglich schmerzhaft ist. Bei der zweiten Art von Fall besitzt der Mind die Fähigkeit, sich aus der Valenz zu begeben und damit schmerzhaft Augenblicke in der Vergangenheit abzusperren. Für gewöhnlich wählt der Mind gewinnende Valenzen. Valenz-Shifter können aber jemanden in die Valenz zwingen, die er verabscheut. Wiederholt z.B. ein Elternteil andauernd, dass der Preclear "genau wie Grossvater ist", dass er jedoch "nicht wie Grossvater sein darf", weil "Grossvater abscheulich ist", so wird dies eine Konfliktsituation verursachen, in der der Preclear durch Valenz-Shifter gezwungen wird, einen Charakter anzunehmen, von dem er das Gefühl hat, dass er verabscheut wird. Dies ist der Hauptmechanismus, der jemanden dazu führt, "sich selbst zu verabscheuen". Eigentlich verabscheut er sich selbst überhaupt nicht – er verabscheut die Valenz, in welcher er zu leben gezwungen wurde.

Was den abgesperrten Fall betrifft, erklärt sich die Tabelle von selbst. Was den weit offenen Fall angeht, so befindet er sich selbstverständlich von der obersten bis zur untersten Stufe in seiner Valenz, was auch immer seine Position auf der Tonskala sein mag. Man sollte nicht aufgrund dieser Tatsache festlegen, ob es wünschenswert bzw. nicht wünschenswert ist, ein weit offener Fall zu sein; solche Fälle lassen sich relativ leicht behandeln. Ist der abgesperrte Fall schliesslich in seiner eigenen Valenz, mit Sonik und Visio, und ist ein Grossteil seiner Engramme ausgelöscht, so befindet er sich in ausgezeichnetem Zustand und hat ein sehr grosses geistiges Potential.

Der Zustand des Time-Tracks wird normalerweise durch die Faktoren Ladung, Valenz-Shifter und Aktionssätze bestimmt. Da Aktionssätze unwirksam sind, wenn sich nicht sehr viel Ladung auf dem Fall befindet, läuft es tatsächlich darauf hinaus, dass der Zustand des Time-Tracks und der Valenz des Preclears durch Ladung bedingt ist. Unter Ladung verstehen wir natürlich Wut, Furcht, Gram oder Apathie, die im Fall als Missemotionen enthalten sind. Diese Form von Entheta (es gibt ausser Missemotions-Secondaries auch noch anderes Entheta in Form von Kommunikations- und Realitäts-Secondaries) lädt den Time-Track so stark auf, dass die Aktionssätze wirksam werden. Die Ladung auf dem Fall muss sehr stark sein, damit Engramm-Aktionssätze – Aktionssätze, die in den Engrammen selbst enthalten sind – wirksam werden können. Damit Aktionssätze in Secondary-Engrammen – solchen, die Missemotionen und Brüche in Kommunikation und Realität sowie aufgezwungene Kommunikation und Realität enthalten – wirksam werden, muss noch viel mehr Ladung vorhanden sein. Und wirklich extrem viel Ladung muss beim Fall vorhanden sein, damit Aktionssätze in Locks wirksam werden.

Somit lässt sich erkennen, dass der Zustand des Time-Tracks und der Valenzen zur Hauptsache eine Frage von Ladung ist. Handelt es sich um einen weit offenen Fall, so bringt ein äusserst stark geladener Time-Track die Person auf eine psychotische Stufe. Da der Mind hier nicht in der Lage ist, Ladung abzusperren und einzukapseln, ergibt sich für uns das seltsame Bild einer Person, die sich auf dem Time-Track bewegen und Engramme durchlaufen kann, die Sonik und Visio hat, aber psychotisch ist. Diese Fälle lassen sich relativ leicht behandeln. Das Hauptanliegen sollte jedoch sein, Ladung wegzuräumen, ungeachtet der Versuchung, Engramme *zu* behandeln. Solche Leute werden nämlich auf dem Time-Track steckenbleiben, wenn der Auditor den Fehler begeht und Engramme behandelt, weil sie hier leicht zugänglich sind.

Fre ies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	N Zustand von Time-Track und Valenzen
100 0	40 .0	
900 -100	36 .0-4.0	
100	4. 0	Bewegt sich nach eigenem Willen. Geht selten aus der Gegenwart heraus. Befindet sich überall in seiner eigenen Valenz.
70	3. 5	Bewegt sich mit sehr grosser Leichtigkeit. Kommt rasch in die Gegenwart, bleibt da.
47	3. 0	Bewegt sich leicht auf dem Time-Track. Ist in seiner eigenen Valenz.
32	2. 5	*Bewegt sich auf dem Time-Track. Manchmal schwer an Geschehnissen zu interessieren. Grösstenteils in seiner eigenen Valenz.
22	2. 0	*Bewegt sich auf dem Time-Track, aber nicht gut. Befindet sich innerhalb und ausserhalb der eigenen Valenz. Fällt aus der Gegenwart ab.
15	1. 5	*Bewegt sich auf dem Time-Track in der Valenz des dominierenden Elternteiles oder „Vorbildes“.
10	1. 1	*In einer synthetischen Valenz. Bewegt sich auf einem falschen Time-Track oder steckt fest. Betrachtet Szenen aus einem seltsamen Blickwinkel.
6	0. 5	*Steckt gewöhnlich in Apathie- und Gram-Engrammen fest. Dort wo er feststeckt, befindet er sich ausserhalb seiner eigenen Valenz.
3	0. 1	Ist sich gewöhnlich keinerlei Vergangenheit bewusst. Lässt sich schwer in die Gegenwart bringen.
1	0 -1	Kein Time-Track.
0	-3	Kein Time-Track.

KAPITEL SIEBZEHN**SPALTE O****WIE SICH ENGRAMME UND LOCKS ÄUSSERN**

Sind keine Engramme vorhanden, so kann man davon ausgehen, dass das menschliche Verhalten vom Standpunkt des Individuums und seiner Gruppe aus *gut* ist, wobei dieser Standpunkt durch Ausbildung und Umwelt dieses Individuums noch näher bestimmt wird. Ohne Engramme strebt das Individuum entsprechend der Spannweite seines Verstehens nach Überleben auf allen Dynamiken.

Das heisst nun nicht, dass ein Zulu, der von all seinen Engrammen geklärt wurde, nicht weiterhin Missionare essen würde, falls er als Kannibale erzogen wurde; es heisst, dass er bezüglich des Verspeisens von Missionaren so rational wie möglich sein würde. Ausserdem wäre es leichter, ihn hinsichtlich des Verspeisens von Missionaren umzuerziehen, wenn er Clear wäre. Clear sein heisst nicht, ein Mensch mit neuer Erziehung, neuer umweltmässiger Vergangenheit oder neuer genetischer Veranlagung zu sein; es bedeutet, dass alles nur mögliche freie Theta des Falles auf die Probleme der Umwelt und der Zukunft gerichtet werden kann und dass alle Daten in der analytischen Gedächtnisbank zur Lösung dieser Probleme verfügbar sind. Engramme und die dazugehörigen Secondaries und Locks führen unabänderliche Lösungen in den Mind ein, so dass der Berechnungsvorgang ungefähr so abläuft, als versuche man, zwei und zwei zu addieren, wenn gleichzeitig eine unsichtbare Hand der Zahlenreihe jedesmal eine weitere Zwei hinzufügt, ohne dass die Rechenmaschine davon weiss. Ein Engramm macht es unmöglich, das Ergebnis Vier zu erhalten, wenn man zwei und zwei addiert; ausserdem veranlasst es den Menschen zu seltsamen und irrationalen, d.h. überlebensfeindlichen Handlungen und bringt ihn dazu, gegen sein besseres Wissen zu handeln.

Das Engramm mit seinen Secondaries und Locks verändert Verhalten, indem es Handeln, Denken oder Phantasie hemmt oder den Menschen zu Dramatisation veranlasst. Solange man ein Engramm aktiv dramatisieren kann, lädt es sich jedoch nicht besonders stark auf. Befiehlt das Engramm aber eine solche überlebensfeindliche Tätigkeit, dass die Umwelt die Person missbilligt oder ihr noch weiteren Schmerz bereitet, so beginnt das Engramm sich aufzuladen. Befiehlt ein Engramm einem Menschen, gesundheitshalber jeden Morgen dreimal um den Häuserblock zu spazieren, so mag das Engramm zwar wirksam, aber nicht störend sein, solange man ihm den Spaziergang erlaubt. Lassen wir ihn nun z. B. in eine Umgebung wie die Armee wechseln, wo man ihm nicht erlaubt, jeden Morgen seinen "Gesundheitsspaziergang" zu absolvieren, sondern wo er statt dessen zum Appell antreten muss, so wird die Dramatisation gebrochen. Als Folge davon sieht sich der analytische Mind dieses Menschen einem verminderten Aktionspotential gegenüber, und der Mensch fühlt sich in seiner Reichweite eingeschränkt. Befiehlt ein Engramm einem Dieb, er solle stehlen, so mag er heiter und zufrieden sein, solange er das Stehlen fortsetzen kann; dann tritt vielleicht das Gesetz dazwischen und steckt ihn wegen Diebstahl ins Gefängnis; dies bricht die Dramatisation und schränkt seinen Aktionsbereich sowie sein Wohlbefinden ein.

Ein Engramm hat zwei Seiten: Entheta und EnMEST. Solange der Gedanke dramatisiert werden kann, bleibt das EnMEST ruhig; wird jedoch die Dramatisation gebrochen, so tritt das EnMEST bzw. der körperliche Schmerz in Aktion, um den Menschen zu zwingen, das zu tun, was das Engramm befiehlt.

Engramme kontrollieren den Menschen in dieser versteckten Weise. Bei niedrigeren Organismen als dem Menschen liegt in dieser Art von reaktiver Handlungsweise ein gewisser Überlebenswert. In der Umgebung eines niedrigeren Organismus kommt es normalerweise deshalb dazu, dass Schmerz empfangen wird, weil der Organismus einen Weg verfolgt, der nicht zu Überleben führt. Versucht nun der Organismus, nochmals dasselbe zu tun, so droht deshalb körperlicher Schmerz einzusetzen, so dass der Organismus zu einer anderen Handlungsweise gezwungen wird, die vermutlich besseres Überleben bedeutet.

Es liesse sich noch viel über menschliches Verhalten und über das Engramm als Ursache aberrierten Verhaltens schreiben, doch ist dies ein Buch über Auditing. Der Auditor möchte wissen, wie er den Preclear auditieren soll und wie er seine Position auf dieser Tabelle feststellen kann, damit er weiss, welche Art von Entheta er bei diesem Fall angehen soll, d.h. ob er Engramme, Secondaries oder Locks zu behandeln hat und wie sie zu durchlaufen sind.

Ein Engramm ist ein Augenblick von körperlichem Schmerz und Bewusstlosigkeit. Ein Secondary ist ein Augenblick von Missemotion, in welchem Verlust droht oder eintritt. Ein Lock ist ein analytischer Moment, der den Wahrnehmungen des Engramms nahekommt und dadurch das Engramm restimuliert bzw. in Tätigkeit versetzt. Dabei werden die Wahrnehmungen der Gegenwart vom reaktiven Mind fälschlicherweise als dieselbe Situation interpretiert, die früher einmal körperlichen Schmerz verursacht hat. Secondaries enthalten nur Missemotion sowie erzwungene Kommunikation und Realität und Brüche in Kommunikation und Realität. Locks enthalten zur Hauptsache Wahrnehmungen, keine körperlichen Schmerzen und sehr wenig Missemotion. Dies sind alles Arten von Entheta. Secondaries und Locks laden Engramme auf. Normalerweise ist es deshalb nicht möglich, bei einem Fall, der durch Secondaries und Locks sehr stark geladen ist, Engramme zu behandeln.

Durch Beobachtung seines Preclears sollte der Auditor ziemlich rasch feststellen können, was der Preclear mit Locks tut. Bei einer Prüfung des Falles stellt er vielleicht fest, dass sich der Preclear im Hinblick auf Religion sehr aberriert verhält. Dennoch lässt sich als Ursache lediglich ein Geschehnis finden, als der Preclear im Kindesalter von einem Pfarrer gescholten wurde. Der menschliche Mind ist ein sehr zäher Mechanismus, so dass dies bei einem geistig gesunden Menschen eine unzureichende Ursache für Aberration ist. Lässt sich das Verhalten einfach durch das Behandeln dieses Locks beheben, so erkennt der Auditor, dass dieser Preclear Locks dramatisieren wird, d.h. dass er sich so verhalten wird, als ob Locks Engramme wären. Dies deutet auf einen sehr stark geladenen Fall hin.

Der Auditor mag entdecken, dass der Preclear Secondaries dramatisiert, d.h. dass es sich vielleicht um einen "Sarg-Fall" handelt, der in der Stellung eines Toten, mit gekreuzten Armen, daliegt. Hier handelt es sich um ein Gram-Engramm, das mit dem Tod eines geliebten Menschen zusammenhängt, und damit, dass sich der Preclear in der Valenz dieses geliebten Menschen befindet. Der Auditor wird viele Beispiele des "Sarg-Falles" zu sehen bekommen.

Es bedeutet, dass der Preclear Secondaries dramatisieren wird und der Time-Track sehr stark geladen ist, doch weniger stark als der eines Preclears, der Locks dramatisiert.

Schliesslich bleibt noch der Preclear, der lediglich Engramme dramatisiert. Er befindet sich recht hoch auf der Skala und ist mehr oder weniger normal.

Versteht man diese Grundprinzipien, so erklärt sich diese Spalte über die Äusserung von Engrammen und Locks von selbst.

Es gibt drei Arten von Locks: gebrochene Dramatisierungen, Restimulationen und A-R-C-Locks.

Theta folgt dem Prinzip, dass es jeden Aktionszyklus, den es einmal begonnen hat, abschliessen möchte. Wird ein solcher Zyklus unterbrochen, wie dies beim Brechen einer Dramatisierung der Fall ist, so gelangt Enturbulierung in das Theta hinein und Entheta entsteht.

Durch Restimulations-Locks werden dem Menschen ganz einfach Wahrnehmungen zugeführt, die jenen in einem Engramm nahekommen. Ist jemand müde oder erschöpft, so restimulieren diese Wahrnehmungen – Seheindrücke, Laute, Gerüche oder was auch immer – das Engramm, in welchem sich ähnliche Wahrnehmungen befinden, so dass das Geschehnis zu einem Lock dieses Engramms wird und es in geringem Masse auflädt.

Die dritte Art von Lock ergibt sich, wenn die Umgebung einem Menschen Affinität, Kommunikation oder Realität aufzwingt, während er dies nicht will oder es vernunftmässig nicht erforderlich ist, oder wenn einer oder mehrere dieser drei Punkte durch andere Menschen in der Umgebung verhindert oder dem Menschen verweigert werden.

Einige dieser A-R-C-Locks, die im Leben eines Menschen auftreten, sind so intensiv und führen dem Engramm so viel Ladung zu, dass sie als Secondary-Engramme betrachtet werden.

Fre ies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	O Wie sich Engramme und Locks äussern
100 0	40 .0	
900 -100	36 .0-4.0	
100	4. 0	Keine gegenwärtigen Engramme oder Locks. Reagiert nach einem bildungsbedingten Muster, modifiziert durch Vernunft. Wird nicht restimuliert.
70	3. 5	Dramatisiert nur selten den Vorstellungsinhalt einer Kette von Engrammen.
47	3. 0	Dramatisiert Engramme, ändert aber deren Inhalt.
32	2. 5	Dramatisiert Engramme unterhalb der Tonstufe 2,5.
22	2. 0	Dramatisiert einige Locks und die meisten Engramme. Zahlreiche Dramatisierungen.
15	1. 5	Dramatisiert wortwörtlich Engramme und Locks auf der Seite der gewinnenden Valenz.
10	1. 1	Dramatisiert Locks und Engramme auf der Seite der verlierenden Valenz.
6	0. 5	Locks und Engramme sind äusserst wirksam, falls sie sich unterhalb von 1,0 befinden. In einem Zustand von Anaten.
3	0. 1	Jedes Geschehnis hat Wirkung. Locks sind genauso wirksam wie Engramme.
1	0 -1	
0	-3	

KAPITEL ACHTZEHN

SPALTE P

SEXUALVERHALTEN EINSTELLUNG GEGENÜBER KINDERN

Dies ist die Spalte, die der Zweiten Dynamik gewidmet ist. Diese Dynamik würde man normalerweise Sexualität nennen. In der Dianetik geht man davon aus, dass sich die Sexualität in zwei Bereiche unterteilt: den Geschlechtsakt und das Produkt der Sexualität, Kinder.

Jede Dynamik kann man als eine fließende Theta-Linie betrachten. Von Individuum zu Individuum hat Theta eine unterschiedliche Kraft auf jeder Dynamik. Man könnte sagen, dass Engramme in einer solchen Weise quer über den verschiedenen Dynamiken liegen, dass sie eine Zerstreuung verursachen. Wenn die Engramme entfernt werden, verschwindet die Zerstreuung – die daraus besteht, dass Theta zu Entheta wird und der Fluss an freiem Theta behindert ist –, und der natürliche Fluss von freiem Theta kann wieder einsetzen.

Am deutlichsten sieht man diese Zerstreuung und die Wirkung von Entheta auf der Zweiten Dynamik. Sie ist hier so deutlich, dass früher einige Psychotherapien das Schwergewicht der Aberration vollständig auf die Zweite Dynamik gelegt haben. Natürlich waren diese Psychotherapien nicht sehr brauchbar, da sie die anderen sieben Dynamiken ausser acht liessen; und tatsächlich wurden sie auch von ihren Zeitgenossen scharf kritisiert, weil sie zu viele wichtige Aspekte ausser acht liessen. Die Sexualität ist jedoch ein ausgezeichneter Massstab für die Position des Preclears auf der Tonskala. Diese Tatsache war es vermutlich, die so viel Aufmerksamkeit auf die Zweite Dynamik lenkte.

In der heutigen Kultur ist die sexuelle Aberration sehr gross. Alles, was in einer Kultur versteckt und streng geregelt ist, wird aberriert. In der europäischen und der amerikanischen Kultur herrscht eine beträchtliche Verwirrung über die Sexualität. Da Perversion, Promiskuität und brutale Behandlung von Kindern so verbreitet waren, zog man die irrige Schlussfolgerung, die Abhilfe liege in noch mehr Regelungen, wohingegen es in Wirklichkeit die Regelungen waren, welche die Störung dieser Dynamik verursachten.

Beobachtet man das Verhalten von Menschen, so kann man feststellen, dass Promiskuität, Perversion, Sadismus und abwegige Praktiken auf dieser Tabelle sehr weit unten liegen. Freie Liebe gehört auch in diesen sehr tiefen Bereich, da der Mensch relativ monogam ist, und da es gegen das Überleben gerichtet ist, kein gut geordnetes System für die Erzeugung und Erziehung der Kinder innerhalb von Familien zu haben. Eine Gesellschaft, die in diesem 1,1-Bereich der Tonskala liegt, wird erwartungsgemäss Sexualität missbrauchen, Promiskuität aufweisen, Kinder missbrauchen und schlecht behandeln und sich kurz gesagt ungefähr so verhalten, wie die heutigen Kulturen es tun. Will man der Unmoral und der Missbehandlung von Kindern Einhalt gebieten, ist es für die ganze Gruppe der Gesellschaft, ganz zu schweigen von Individuen, von entscheidender Bedeutung, diese Dynamik zu entaberrieren.

Auf dem höchsten MEST-Punkt der Tonskala, 4,0, findet man Monogamie, Beständigkeit und Treue, eine hohe Fähigkeit, Genuss zu empfinden, und sehr moralische Reaktio-

nen gegenüber Sexualität. Man findet hier aber auch, dass die Wirkung des Sexualtriebes über das Schaffen von Kindern hinausgeht, und daraus ergibt sich eine Sublimierung der Sexualität in schöpferisches Denken.

Auf der Stufe 3,5 der Tonskala finden wir ein grosses Interesse am anderen Geschlecht und Beständigkeit, aber keine so weitreichende Sublimierung.

Im Bereich 3,0 der Tonskala geht das sexuelle Interesse ein wenig zurück, doch besteht Interesse an der Fortpflanzung und an Kindern.

Auf der Stufe 2,5 stossen wir auf ein gewisses Desinteresse gegenüber der Fortpflanzung, das aber lediglich darauf beruht, dass man allgemein kein grosses Interesse an irgend etwas verspürt. Der Geschlechtsakt kann in angemessener Weise ausgeführt werden, wenn die körperlichen Voraussetzungen vorhanden sind.

Im Bereich von 2,0 beginnen wir einen Ekel vor Sex, einen Widerwillen gegenüber Sex anzutreffen, vor allem, wenn er abwegig betrieben wird.

Im Bereich 1,5 der Tonskala tritt Sex in Form von Vergewaltigung auf. Der Geschlechtsakt wird als Bestrafung ausgeführt.

Auf der Stufe 1,1 der Tonskala gelangen wir in den Bereich der gemeinsten Umkehrung der Zweiten Dynamik. Hier stossen wir auf Promiskuität, Perversion, Sadismus und abwegige Praktiken. Hier wird der Geschlechtsakt nicht als Vergnügen empfunden, sondern ist von hektischer Ängstlichkeit umgeben. Er kann nicht wirklich als Vergnügen empfunden werden, ob er nun regulär oder irregulär ausgeführt wird. Hier finden wir freie Liebe, leichtfertige Heirat und baldige Scheidung, und allgemein heilloses sexuelles Durcheinander. Leute, die sich auf der Zweiten Dynamik auf dieser Stufe befinden, gefährden die Gesellschaft in höchstem Masse, denn Aberration ist ansteckend. Eine Gesellschaft, die diese Stufe erreicht, ist auf dem besten Weg, aus der Geschichte zu verschwinden, so wie die Griechen und die Römer verschwanden, so wie auch die moderne europäische und amerikanische Kultur am Untergehen ist. Hier ist ein deutliches Zeichen der Gefahr, das beachtet werden muss, wenn eine Nation oder Rasse vorwärtskommen soll.

Auf der Stufe 0,5 treffen wir auf Impotenz und Ängstlichkeit in Bezug auf Sexualität und nur gelegentliche Versuche zur Fortpflanzung. Jemand kann auf der Zweiten Dynamik bisweilen von seiner 0,5-Position auf der Tonskala aufsteigen, doch dieser Aufschwung bricht schnell wieder zusammen.

Hier ist es interessant, zu beobachten, wie das Prinzip der enger werdenden Abwärtsspirale auf die Zweite Dynamik Anwendung findet. Sinkt der Mensch auf irgendeiner Dynamik oder irgendeiner Spalte dieser Tabelle bis unter die Stufe 2,0 ab, so führt ihn die enger werdende Abwärtsspirale rasch über 1,5, 1,1 und 0,5 bis zum Tod hinunter. Dies ist auf der Zweiten Dynamik besonders offensichtlich. Jemand auf Stufe 1,1, der heute in gehetzter, pseudo-sexueller Tätigkeit begriffen ist, wird sich sehr bald, rascher als er denkt, auf der Stufe 0,5, auf der Stufe von Impotenz und Ängstlichkeit, befinden.

Auf der Stufe 0,5 werden die Geschlechtsorgane relativ nutzlos; tatsächlich ist diese Tonskala der Zweiten Dynamik genau auf die endokrinen Funktionen und auf die Form und den Zustand des physischen Körpers anwendbar. Eine Frau, die sich in ihrer Jugend auf der

Stufe 1,1 der Tonskala befand, wird keinen genügend gut entwickelten Beckenbau und keine ausreichende Drüsenfunktion aufweisen, um leicht Kinder haben zu können. Schwierige Geburten sind die normale Folge davon, dass sich eine Frau während der Aufbauphase des Körpers zu lange weit unten auf der Tonskala befunden hat. Leichte Geburten können nur bei Frauen erwartet werden, die relativ hoch auf der Tonskala sind.

Bemerkenswert ist, dass im Bereich zwischen 1,1 und 0,5 auf der Tonskala die Muskeln, insbesondere die Muskeln der Geschlechtsorgane, keinen Tonus aufweisen. Nymphomaninnen⁶⁶ und Satyre⁶⁷ haben extrem schlaffe Muskeln, und um 0,5 herum ist der Tonus praktisch gleich Null.

Im Bereich des Scheintodes gibt es natürlich keine Bemühung, sich fortzupflanzen.

Interessanterweise treten gelegentlich unmittelbar nach dem Tod des Individuums im Bereich -1, wo der Organismus als Organismus zwar tot ist, wo jedoch die Zellen immer noch leben, eine Ejakulation und sexuelle Reaktionen auf, was einen Hinweis auf die Stärke und Kraft dieser Dynamik gibt.

In der Zytologie (Zellenlehre) wird das Leben als ein endloser Strom von Protoplasma, vom Anfang des Lebens an bis jetzt, definiert. Im Lauf der vielen Jahrtausende wird dieses Protoplasma sowohl durch eine natürliche Auslese und durch Umwelteinflüsse als auch durch anscheinend direkte Planung als stetiger genetischer Strom von Generation zu Generation verändert. Da das Leben in solchem Masse von dieser Lebenslinie abhängt, ist es sehr leicht, auf den Geschlechtsakt zu viel Gewicht zu legen, hält er doch diese Lebenslinie in einem andauernden Fluss.

Der zweite Teil dieser Dynamik befasst sich mit Kindern, dem Produkt der Sexualität. Die Reaktionen gegenüber Kindern verändern sich stufenweise von ganz oben bis ganz unten auf der Tonskala; der Auditor kann diese Tatsache benutzen, um seinen Preclear richtig auf der Tabelle einzustufen.

Auf der Stufe 4,0 besteht intensives Interesse an Kindern, das sich sowohl auf das geistige als auch auf das körperliche Wohlbefinden der Kinder und auf die Gesellschaft erstreckt, in der sie leben werden. Hier bemüht sich der Mensch, zu der Kultur beizutragen, damit die Kinder eine bessere Überlebenschance haben.

Auf der Stufe 3,5 ist Liebe und Sorge und Verständnis für Kinder vorhanden.

Auf der Stufe 3,0 ist Interesse an Kindern vorhanden.

Auf der Stufe 2,5 werden Kinder toleriert, doch interessiert man sich nicht besonders für ihre Angelegenheiten.

Auf der Stufe 2,0 stossen wir auf ein Herumnörgeln an Kindern und Gereiztheit über Kinder.

Auf der Stufe 1,5 kommen wir in den Bereich brutaler Behandlung und schwerer körperlicher Züchtigung von Kindern; das Kind wird hier mit Hilfe von Schmerz in eine be-

⁶⁶ *Nymphomanin*: Frau mit krankhaft gesteigertem Geschlechtstrieb.

⁶⁷ *Satyr*: Mann mit krankhaft gesteigertem Geschlechtstrieb.

stimmte Form gepresst, seine Dramatisierungen werden gebrochen, und es gibt Aufregungen über seinen Lärm oder die Unordnung, die es verbreitet.

Auf der Stufe 1,1 der Tonskala kann es gegenüber Kindern zweierlei Reaktionen geben. Es mag ein wirkliches, unmittelbares Verlangen nach Kindern als Äusserung der Sexualität bestehen, doch ist es hier auch möglich, dass Kinder für sadistische Zwecke missbraucht werden. Und es lassen sich auch beide Aspekte bei ein und derselben Person vorfinden. Langfristig werden Kinder allgemein vernachlässigt, und nur gelegentlich zeigt sich sporadisches Interesse an ihnen. Der Zukunft des Kindes oder der Kultur, in der es aufwachsen wird, wird wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Auf der Stufe 0,5 herrscht hauptsächlich Besorgnis über Kinder. Angst, dass sie sich verletzen könnten, Angst vor diesem, Angst vor jenem, und Hoffnungslosigkeit hinsichtlich ihrer Zukunft.

Im Bereich 1,1 wird eine Mutter versuchen, ihr Kind abzutreiben, und jede Frau, die ihr Kind abtreibt, befindet sich im Bereich 1,1 oder tiefer, es sei denn, das Kind gefährde ihr eigenes körperliches Leben (nicht ihren Ruf). Es lässt sich von ihr erwarten, dass sie unzuverlässig und unbeständig ist und Promiskuität betreibt; und das Kind wird als Beweis für diese Promiskuität angesehen.

Auf der Stufe 0,5 treffen wir auf Abtreibung mit der trügerischen Begründung, dass die Welt oder die Zukunft zu schrecklich sei, als dass man ein Kind in die Welt setzen könnte. Befinden sich die Eltern auf 0,5, so wird all die natürliche Freude und das Glück des Kindes unterdrückt, und wir haben eine so ungesunde Atmosphäre für die Kindheit, wie man sie sich nur denken kann.

Auf der Stufe 0,1 gibt es nicht einmal ein Bewusstsein über Kinder.

Beim Betrachten dieser Spalte lässt sich bemerken, dass sich das Interesse an Kindern nicht nur auf das Kinderkriegen bezieht, sondern auch auf das Wohlbefinden, das Glück, den geistigen Zustand, die Ausbildung und die allgemeine Zukunft des Kindes. Auf der Stufe 1,1 mag jemand scheinbar ängstlich darum bemüht sein, ein Kind in die Welt zu setzen; sehr wahrscheinlich folgt er einem Engrammbefehl, der sagt, er müsse Kinder haben. Ist das Kind einmal geboren, so mag im Bereich 1,1 Interesse für das Kind als Spielzeug oder Kuriosum bestehen, doch in der Folge stellt sich eine allgemeine Vernachlässigung und Gedankenlosigkeit gegenüber dem Kind ein, ohne irgendwelches Gefühl für die Zukunft des Kindes und ohne das geringste Bemühen, für das Kind eine Zukunft zu erbauen. Hier treffen wir auf fahrlässiges Handeln gegenüber der Familie, wie z.B. Promiskuität, die die Sicherheit der Familie zerstören wird, von der die Zukunft des Kindes abhängt. In diesem Bereich wird das Kind als Ding, als Besitztum betrachtet.

Eine halbe Stufe darüber, im Bereich von Wut, ist das Kind Zielscheibe für Dramatisierungen, die jemand nicht gegenüber Erwachsenen in seiner Umgebung auszuleben wagt – ein letzter, verzweifelter Versuch, Befehlsgewalt über etwas auszuüben. Hier wird das Kind beherrscht und sein Charakter fortwährend verdreht.

Die ganze Zukunft eines Volkes hängt davon ab, welche Haltung es gegenüber Kindern einnimmt; und ein Volk, das sich darauf spezialisiert, Frauen die Rolle von Dienstboten

zuzuweisen, oder glaubt, dass der Wettstreit der Geschlechter in Geschäft und Politik ein lohnenderes Bemühen sei als die Schaffung der Generation von morgen, ist ein Volk, das am Sterben ist. Eine Frau, die ein ehrgeiziger Rivale des Mannes in seinen eigenen Tätigkeiten ist, vernachlässigt die wichtigste Mission, die sie haben kann. Eine Gesellschaft, die diese Mission geringschätzig betrachtet und in welcher den Frauen alles *andere* beigebracht wird, *nur nicht* die Führung einer Familie sowie die Sorge für den Mann und die Schaffung der zukünftigen Generation, ist eine Gesellschaft, die bald verschwinden wird. Der Historiker kann den Punkt, an dem eine Gesellschaft ihren steilsten Niedergang beginnt, genau auf den Augenblick festlegen, an dem die Frau in gleicher Position mit dem Mann an politischen und geschäftlichen Angelegenheiten teilzunehmen beginnt, denn das bedeutet, dass die Männer dekadent und die Frauen nicht mehr Frauen sind. Dies ist keine Predigt über die Rolle oder Stellung der Frau. Es ist eine Aussage klarer, grundlegender Tatsachen. Wenn Kinder für eine Gesellschaft unwichtig werden, so hat diese Gesellschaft ihre Zukunft verspielt. Sogar über die Zeugung, das Gebären und die Erziehung von Kindern hinaus ist ein Mensch ohne Beziehung zu einem Vertreter des anderen Geschlechts offenbar nicht vollständig. Diese Beziehung ist die Quelle, welche die Lebenskraft dieser beiden Menschen nährt und mit deren Hilfe sie körperlich und gedanklich die Zukunft der Gesellschaft erschaffen. Soll der Mann zu grösseren Höhen aufsteigen, so muss die Frau mit ihm oder sogar vor ihm aufsteigen. Aber sie muss *als Frau* aufsteigen, und nicht so, wie sie heute fälschlich zum Aufstieg verführt wird – als Mann. Frustrierte, unmännliche Männer machen sich einen abscheulichen Scherz daraus, die Frau zu der Spottfigur von Mann zu machen, die die Männer selbst geworden sind.

Männer sind schwierige und beschwerliche Geschöpfe – aber wertvoll. Die schöpferische Sorge für Männer und der kreative Umgang mit ihnen ist eine kunstvolle und schöne Aufgabe. Jene Leute, die die Frauen um ihren rechtmässigen Platz betrügen wollen, indem sie sie zu Männern machen, sollten endlich erkennen, dass sie dadurch nicht nur die Frauen, sondern auch die Männer und Kinder zerstören. Das ist ein zu hoher Preis, der für blosses “Modernsein” oder für jemandes kleinliche Wut oder Verachtung gegenüber dem weiblichen Geschlecht gezahlt werden soll.

Die Künste und Fertigkeiten der Frau, die Schöpfung und Inspiration, deren sie fähig ist und die sie trotz des Ruins und Niederganges der Welt des Mannes, die sich um sie herum ausbreiten, hier und da an vereinzelt Stellen unserer Kultur noch immer ausüben vermag, müssen von neuem und vollständig zum Leben erweckt werden. Diese Künste und Fertigkeiten, diese Schöpfung und diese Inspiration sind ihre Schönheit, so wie die Frau selbst auch die Schönheit der Menschheit ist.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	P Sexuelles Verhalten Einstellung gegenüber Kindern
100 0	40 .0	
900 -100	36 .0-4.0	
100	4. 0	Grosses sexuelles Interesse, aber oft in kreatives Denken sublimiert. Intensives Interesse an Kindern.
70	3. 5	Grosses Interesse am anderen Geschlecht. Beständigkeit. Liebt Kinder.
47	3. 0	Interesse an Fortpflanzung. Interesse an Kindern.
32	2. 5	Desinteresse an Fortpflanzung. Vages Tolerieren von Kindern.
22	2. 0	Abscheu vor Sex; Ekel. Herumnörgeln an Kindern und Gereiztheit über sie.
15	1. 5	Vergewaltigung. Sex als Bestrafung. Brutale Behandlung von Kindern.
10	1. 1	Promiskuität, Perversion, Sadismus, abwegige Praktiken. gebraucht Kinder für sadistische Zwecke.
6	0. 5	Impotenz, Ängstlichkeit, möglicherweise noch Fortpflanzungsbemühungen. Ängstlich besorgt um Kinder.
3	0. 1	Keine Bemühung zur Fortpflanzung.
1	0 -1	Physiologen berichten von zellularen Bemühungen zur Fortpflanzung.
0	-3	

KAPITEL NEUNZEHN

SPALTE Q

HERRSCHAFT ÜBER DIE UMWELT

Man kann davon ausgehen, dass die Aufgabe von Theta in der Eroberung von MEST besteht. Der Organismus beherrscht so viel MEST, wie er Theta zur Verfügung hat, mit dem er MEST beherrschen kann.

Bei einem Menschen oder einer Gruppe könnte man sich die Herrschaft über die Umwelt als eine Reihe konzentrischer Kreise denken. Der grösste Kreis würde das Vertrauen der Einzelperson oder der Gruppe in ihre Fähigkeit darstellen, eine Wirkung auf das physikalische Universum auszuüben. Der nächst kleinere Kreis wäre das Vertrauen der Person oder Gruppe in ihre Fähigkeit, die gesamte Erde und alles Leben zu beeinflussen; der nächste Kreis wiederum würde das Vertrauen der Person oder Gruppe in ihre Fähigkeit darstellen, einen Ausschnitt des Lebens, eine Nation oder eine kleinere Gruppe zu beeinflussen. Der nächste Kreis wäre das Vertrauen der Person oder Gruppe in ihre Fähigkeit, irgendeine andere Spezies und die Menschen in ihrer Umgebung zu beeinflussen. Der nächst kleinere Kreis bedeutet das Vertrauen der Person oder Gruppe in ihre Fähigkeit, einige Leute oder einen kleinen Teil ihrer Umgebung zu beeinflussen. Der nächste Kreis hat mit dem Vertrauen der Einzelperson und der Gruppe zu tun, dass sie das Individuum bzw. die Gruppe selbst beeinflussen können. Der nächste Kreis nach innen wäre die Unfähigkeit des Individuums oder der Gruppe, sich selbst zu beeinflussen.

Es lässt sich nicht sagen, welches der normale Bereich der Herrschaft wäre; erreicht aber dieser Bereich der Herrschaft eine Stufe, wo das Individuum und die Gruppe nur gerade so auf sich selbst Einfluss nehmen können, so gelangen wir an einen Punkt, wo Theta nur noch das MEST verändern kann, das zum Individuum bzw. zur Gruppe selbst gehört. (Von ihrem jeweiligen Standpunkt aus betrachten Individuum und Gruppe für ihre Zwecke oftmals das Leben und die Lebensformen als MEST, das ihrer Herrschaft unterworfen ist.) Hier setzen psychosomatische Krankheiten ein, wobei Theta nur innerhalb des Organismus wirkt, um ihn zu zerstören. Auf dieser Stufe wird sich eine Gruppe selbst zerstören. Auf einem nur geringfügig weiteren Kreis treten wir in den 2,0-Bereich der Tabelle ein. Die weiteren Bereiche könnte man als jene Bereiche bezeichnen, in denen Theta frei genug wirken kann, um innerhalb dieser Einflusssphären schöpferisch und konstruktiv zu sein; und sehr nahe dem Zentrum wäre das Gebiet, wo Entheta herrscht. Ein viel komplexeres System, das möglicherweise sehr viel über Theta und MEST aussagen würde, könnte nach dem Prinzip dieser abgestuften Skala erarbeitet werden, und dies sollte vermutlich auch so getan werden.

Der Auditor ist zunächst einmal daran interessiert, seinen Preclear auf der Tabelle ausfindig zu machen. Zu diesem Zweck sollte er feststellen, was der Preclear an Leben, MEST, Leuten und Gruppen kontrollieren zu können glaubt *und* was er mit diesen zu tun gedenkt, wenn er sie kontrollieren könnte. (*Kontrolle* bedeutet die Fähigkeit, Dinge nach eigenem Willen zu starten, zu stoppen und zu verändern.) Hat der Preclear für den Bereich, den er sich absteckt, konstruktive und schöpferische Pläne im Sinn, so kann man daraus ersehen, dass er

sich oberhalb des Bereiches 2,0 befindet und dass man mit der Menge an Theta arbeitet, die das Individuum mitbekommen hat; denn es glauben zwar nicht alle Menschen, dass sie das ganze Universum kontrollieren können, aber man sollte sie auch nicht unbedingt als psychotisch verdächtigen, wenn sie vielleicht eine entsprechende Vorstellung haben, obschon es eine Erscheinungsform von Psychose ist, infolge manischer Engramme riesige Ideen zu entwickeln. Es hat Menschen gegeben, die enorm grosse Bereiche kontrollieren und innerhalb dieser Bereiche schöpferisch und konstruktiv wirken konnten; doch wirkten sie nicht mit der Waffe, sondern mit Ideen.

Sollte der Preclear einen ziemlich weiten Bereich für sich in Anspruch nehmen und dann ein zerstörerisches Ziel dafür festsetzen, so kann man sicher sein, dass man es mit einem Preclear unterhalb der Stufe 2,0 zu tun hat.

Der Auditor sollte sich das Axiom vor Augen halten, dass alles Erschaffen ein bisschen Zerstörung mit sich bringt; um z.B. ein Wohnhaus zu bauen, muss man vielleicht zuerst die alte Mietskaserne niederreissen, die dort steht, und um eine Zeitung herauszugeben, muss man vielleicht Wälder abholzen, um Zeitungspapier herzustellen. Es ist das Verhältnis von Erschaffung zu Zerstörung, das zählt.

Angesichts der in diesem Kapitel aufgestellten Grundannahmen erklärt sich diese Spalte auf der Tabelle von selbst. Es sollte jedoch noch etwas zu den weitverzweigten politischen Aspekten gesagt werden, die diese Spalte beinhaltet. Es lässt sich erkennen, dass der demokratische Bereich – wo man sich mit Demokratie im Sinne Jeffersons⁶⁸ befasst – im Bereich 3,0 und darüber liegt. Diese geht von dem Glauben an das Gute im Menschen und an seinen gesunden Menschenverstand in beratenden Versammlungen aus. Sie geht von dem Glauben aus, dass die Menschen die Freiheit haben sollten, in ihren Angelegenheiten für sich selbst zu entscheiden. Sie verbietet die Tyrannei als unerwünscht und weist der Regierung den Dienst an der Gruppe und nicht der Gruppe den Dienst an der Regierung zu.

Man muss auf der Tonskala recht weit nach unten gehen, um die nächste politische Form zu finden: Zwischen 2,0 und 1,5 trifft man den Faschismus an. Faschismus ist absolute Beherrschung einer Umgebung für zerstörerische Zwecke, wobei direkte und gewaltsame Mittel eingesetzt werden, um diese Beherrschung zu erreichen. Zwischen Demokratie und Faschismus gibt es Zwischenstufen wie z.B. die Monarchie; in der heutigen Welt sind diese jedoch nicht von besonders grossem Interesse, und sie gehören nicht in den Rahmen dieses Werkes, sondern in die Gruppen-Dianetik, die in einem anderen Werk vollständig behandelt werden wird.

In politischer Hinsicht bildet heute der Subversive, der in den Bereich 1,1 bis 1,3 gehört, die nächste Stufe auf dem Weg die Tonskala hinunter. Ein Grossteil der theoretischen Subversion gibt vor, sehr hoch auf der Tonskala zu sein, und hatte deshalb für den liberal eingestellten Menschen einen gewissen Anreiz. Zwischen Theorie und Praxis besteht jedoch ein grosser Unterschied, und jemand, der nicht denken kann, verwechselt die Theorie mit der Praxis. Er findet sich in der Gesellschaft von 1,1ern wieder. Kommunikationslinien werden abgeschnitten, Affinität wird offen missbraucht und erniedrigt, die Realität wird verdreht, das Ni-

⁶⁸ *Thomas Jefferson* (1743-1826): dritter Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika; entwarf die amerikanische Unabhängigkeitserklärung.

veau an Wahrheit, wie man es in subversiver Propaganda sieht, lässt sich mit niedrigstem Klatsch vergleichen. Und Menschen werden ohne jede Rücksicht auf den Respekt behandelt, der einem Menschen gebührt.

Die Subversion erhält ihre Unterstützung hauptsächlich von Leuten aus dem Bereich 1,1. Und der Grund, warum sie in Ländern, die sie zu überrennen wünscht, so viele freiwillige Agenten findet, besteht darin, dass der 1,1er eine gute Begründung haben möchte, um schamlose Prahlereien verbreiten zu können und sich “über” die bestehende Moral und die Gesetze des Landes, in dem er operiert, erheben zu können. Durch seine verdrehte Philosophie gewinnt er eine sehr schöne Entschuldigung, um sich selbst als über solche Dinge wie Gesetz und Anständigkeit erhaben zu betrachten, und es ist sehr gut möglich, dass allein diese Anziehungskraft der Faktor ist, der den Reihen subversiver Organisationen so viele neue Leute zuführt.⁶⁹

⁶⁹ Anmerkung des Herausgebers: In dieser Spalte auf der Tonskala werden kurz bestimmte politische Philosophien und Anschauungen in der heutigen Welt erwähnt. Dieses Thema wird zwar in der Gruppen-Dianetik umfassend behandelt werden, aber die vorliegende Tabelle wäre unvollständig, wenn sie nicht zeigen würde, dass diese politischen Systeme ihre eigene Stellung auf der Tonskala haben und dass ihre allgemeine Vorgehensweise offensichtlich den Methoden und Vorgehensweisen von Individuen auf den jeweiligen Tonstufen entspricht. Auf der Stufe 3,5 befindet sich der Liberale. Er verfügt über gutes logisches Denkvermögen, übernimmt weitreichende Verantwortung und wird von hohen ethischen Grundsätzen geleitet. Er nimmt begierig jede neue Idee auf, die die Gesellschaft verbessern wird; er ist jedoch nicht beeinflussbar, d.h. er lässt sich nicht durch irgendwelche Propaganda in eine neue Richtung leiten, sondern gelangt auf äusserst rationale Weise zu seinen Schlussfolgerungen. Er hat eine grosse Achtung vor der Freiheit des Individuums, vor seinem Besitztum und vor dem Recht der starken, produktiven Person, ohne Behinderung spontan und wirksam zur Gesellschaft beizutragen. Auf der Stufe 3,0 haben wir den Demokraten, der jedoch in seinen Einstellungen konservativer ist und mehr zu gesellschaftlichen Regelungen neigt, da er diese in stärkerem Masse benötigt. Der Begriff “demokratisch” ist etwas vage, bezeichnet aber auf dieser Stufe ein Individuum oder ein System, das persönliche Freiheit erlaubt und für Besitztum und Produktionsfähigkeit eine mässige Achtung hat, das jedoch nicht besonders erfinderisch oder enthusiastisch ist, wenn es um die Verfeinerung, Verbesserung und Bereicherung der gesellschaftlichen Ordnung auf allen Dynamiken geht. Die nächste vertraute politische Stufe ist die Stufe 1,5 des Faschismus. Die Beispiele, die uns dazu in den Sinn kommen, sind natürlich die Handlungen von Hitler und Mussolini und die Gesellschaftsordnungen, die sie hervorbrachten. Die offen erklärte Absicht, mit Hilfe der offensichtlichsten und gewaltsamsten Methoden zu erobern, zu töten und zu beherrschen, ist das Kennzeichen des Faschismus. Die Rechtfertigung dafür beschränkt sich auf die unverblühtesten und unverschämtesten Lügen. Andere Personen und Gesellschaftsordnungen werden auf direkte, zornige Weise ohne jede verfeinerte Vortäuschung von Nachsicht oder Mässigung abgewertet. Die nächste politische Stufe ist die Stufe 1,1 des Kommunismus. Die Literatur des Kommunismus, insbesondere in den Werken von Lenin, setzt den Ton von geheimem, flexiblem und täuschendem Vorgehen fest, wie es sich in den Methoden des Kommunismus auf der ganzen Welt beobachten lässt. In seinen Hochburgen, wie z.B. in der Sowjetunion, und in Zeiten und Bereichen, in denen er nicht bedroht ist, wird der Kommunismus manchmal für kurze Zeit zu 1,5 aufsteigen, aber in seinen normalen Handlungen wird er alle Merkmale der Stufe 1,1 aufweisen, wie sie in dem vorliegenden Buch dargestellt sind. Die Bereitschaft, eine unbeschränkte Menge an Zeit für die geheime Durchführung einer zerstörerischen Handlung aufzuwenden, die die Faschisten sofort gewaltsam durchgeführt hätten, ist ein dem Kommunismus innewohnender Aspekt. Der Kommunismus verfügt über unendliche Geduld, wenn es darum geht, durch subtile Propaganda eine Gesellschaft oder eine Idee zu zerstören, die er aber während dieser ganzen Zeit nie offen angreift, und er ist nicht bereit, je direkte Methoden zu gebrauchen, die seine Interessen oder seine Tätigkeit verraten würden. Wie das Individuum auf der Stufe 1,1 gibt auch der Kommunismus zunächst vor, grosse Unterstützung und Hilfe zu bieten, und diesen Vorwand hält er jeglichen gegenteiligen Beweisen zum Trotz aufrecht, indem er in einschmeichelnder Weise besänftigende Rechtfertigungen und Beteuerungen des aufrichtigsten und tiefst empfundenen Interesses am Wohle aller verkündigt. Der Leser, der diese verschiedenen politischen Erscheinungsformen im Lichte der Tonskala untersucht, wird zweifellos feststellen, dass die manchmal mysteriösen Handlungen verschiedener politischer Gruppierungen voraussagbar und verständlich werden.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	Q Herrschaft über die Umwelt
100 0	40 .0	
900 -100	36 .0-4.0	
100	4. 0	Hohe Selbstbeherrschung. Energisch gegenüber der Umwelt. Mag es nicht, Leute zu kontrollieren. Hohe Vernunft, lebhaft wechselnde Emotionen.
70	3. 5	Gute Vernunft. Gute Kontrolle. Akzeptiert Eigentum. Emotionen frei. Liberal.
47	3. 0	Kontrolliert die Körperfunktionen. Gute Vernunft. Freiheit der Emotionen noch eingeschränkt. Gesteht anderen Rechte zu. Demokratisch.
32	2. 5	Kontrolle über Funktionen und ein gewisses Mass an vernunftmässigem Denken. Begehrt nicht viel Besitz.
22	2. 0	Antagonistisch und zerstörerisch gegenüber sich selbst, anderen und der Umwelt. Begehrt Herrschaft, um zu schaden.
15	1. 5	Vernichtet oder zerstört andere oder die Umwelt. Wenn dies nicht gelingt, kann er sich selbst vernichten. Faschistisch.
10	1. 1	Keine Kontrolle über Vernunft oder Emotionen, aber anscheinend organische Kontrolle. Benutzt hinterhältige Methoden, um andere zu kontrollieren, insbesondere Hypnose. Kommunistisch.
6	0. 5	Dürftigste Funktionskontrolle, nur über sich selbst.
3	0. 1	Keine Herrschaft über sich selbst, andere oder die Umwelt. Selbstmord.
1	0 -1	Keine.
0	-3	Keine.

KAPITEL ZWANZIG
SPALTE R
TATSÄCHLICHER WERT FÜR DIE GESELLSCHAFT IM VERGLEICH ZUM
SCHEINBAREN WERT

In der Dianetik haben wir in gewissem Masse die Möglichkeit, den Wert eines Menschen zu ermitteln. Früher wurde der Wert von Individuen oder Gruppen nach der Menge an MEST beurteilt, die sie besaßen. Hatte ein Mann Geld, so wurde gesagt, sein Wert entspreche dieser Menge Geld. Hatte eine Gruppe Kontrolle über Besitz, so wurde gesagt, ihr Wert entspreche diesem Mass an Kontrolle über Besitz. Diese Definition ist dem Überleben jedoch nicht förderlich. Jeder in einer Gesellschaft sollte zwar bedingungslos das Recht haben, soviel zu verdienen, wie er kann, da dies ein grober Massstab seines Wertes für die Gesellschaft ist (und man sollte nie den Fehler machen, etwas anderes zu glauben); aber durch Erbschaften und seltsame Möglichkeiten, die sich aus Geld herausholen lassen, kann es als Massstab stark verfälscht werden. Wenn es verfälscht wird, so werden die Reichen von einer Gesellschaft verurteilt und zum Sündenbock für alle Krankheiten der Gesellschaft gestempelt, obschon ein recht grosser Prozentsatz dieser Menschen die eigentlichen Grundpfeiler sind, auf die sich das Leben der Gesellschaft stützt. Subversive politische Bewegungen sprechen die Not und Armut an, die angesichts der schlecht entwickelten Kultur heutzutage leider das Los der meisten Bevölkerungen ist, indem sie versprechen, jeden wohlhabenden Mann zu töten, wenn ein Land erst einmal erobert worden ist. Der ganze Kult des Antikapitalismus ist durchaus keine brauchbare philosophische Grundannahme, aber doch um einiges mehr als nur ein plumpes Ansprechen jener, die keinen Besitz und keine Aussicht haben, irgendwelchen Besitz zu erlangen. Da diese Philosophie keinerlei Begriff vom Wert des Individuums hat und eher auf der Grundlage arbeitet, dass "fünf Idioten ein Genie ausmachen", kann sie es sich leisten, über jegliche Mittel zur echten Einstufung von Menschen hinwegzusehen; und sie würde es auch vorziehen, eine solche Einstufung zu vermeiden, denn ihre Methode beim Einmarsch in ein Land besteht darin, jeden für dieses Land wertvollen Menschen einzufangen und zu ermorden und somit das betreffende Volk in einen verarmten Zustand zu bringen.

In dem Buch *Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit* war eine Gleichung niedergeschrieben, die den Lesern einiges Kopfzerbrechen bereitete. Sie besagte, dass der potentielle Wert eines Individuums gleich der Intelligenz multipliziert mit den Dynamiken des Individuums in der x-ten Potenz ist. Man könnte diese Gleichung so umformulieren, dass der potentielle Wert jedes Menschen einem numerischen Faktor entspricht, der seine strukturmässige Intelligenz und Fähigkeit, multipliziert mit seinem freien Theta in der x-ten Potenz, ausdrückt. Dies war im Handbuch angegeben worden, um Psychologen aufzufordern, nach der Potenz der Dynamik zu forschen und daraus ein Hilfsmittel zur Ermittlung des potentiellen Wertes durch Psychometrie herzuleiten. Der tatsächliche Wert des Individuums wäre dann sein potentieller Wert, modifiziert durch die Richtung, in der dieser potentielle Wert im Hinblick auf das Überleben seiner Gruppe oder des Individuums selbst zum Einsatz kommt. Ein Individuum könnte einen sehr hohen potentiellen Wert haben und den-

noch aufgrund seiner Erziehung und aufgrund von Engrammen eine eindeutige Belastung für sich selbst und seine Gruppe darstellen.

Was diese Spalte auf der Tabelle anbetrifft, hat jeder, der gemäss der Auswertung anderer Spalten unterhalb der Linie 2,0 liegt, einen negativen Wert für die Gesellschaft, ganz ungeachtet seines potentiellen Wertes. Jeder Mensch oberhalb dieser Linie geht vom Null-Wert aus aufwärts in eine positive Richtung.

Die ganze Skala geht von der Grundannahme aus, dass die geistige und körperliche Kraft des Individuums den anderen Dynamiken dient. Es ist die Bemerkung gemacht worden, dass Gesellschaftsordnungen auf den Schultern von einigen wenigen verzweifelten Menschen getragen werden. Würde die Gesellschaftsordnung von diesen wenigen verzweifelten Menschen zu höheren kulturellen Stufen geführt, könnte man annehmen, dass sie sich ein gutes Stück oberhalb der Stufe 2,0 befinden, und diese Annahme würde in der Tat durch eine Untersuchung bestätigt werden. Drückt sich diese Verzweiflung in Form von Tod und Zerstörung aus, so befindet sich die betreffende Person unterhalb der Stufe 2,0, und ungeachtet ihrer Aktionen wird sie die Gesellschaft auf der Skala hinunterziehen.

Auch bei dieser Spalte besteht das Hauptinteresse des Auditors darin, die Position des Preclears auf der Skala einzuschätzen; diese Spalte ermöglicht es, die Position des Preclears einzuschätzen, indem man sowohl den tatsächlichen als auch den potentiellen Wert des Preclears in seiner Umgebung untersucht. Beschädigt der Preclear normalerweise die Dinge, die er zu kontrollieren versucht oder die er besitzt, d.h. macht er EnMEST daraus, so kann man sagen, dass er sich unterhalb der Stufe 2,0 befindet; ist er im Gebrauch von MEST recht erfolgreich, so befindet er sich oberhalb dieser Linie.

Ansonsten erklärt sich diese Spalte von selbst.

Als Mitglied seiner eigenen Gesellschaftsordnung sollte der Auditor den tatsächlichen Wert der Leute für ihre Familie, ihre Gruppe und die Gesellschaft in Betracht ziehen, wenn er entscheidet, welche Leute in seiner Umgebung er als Preclears annehmen soll. Er wird gut daran tun, seine Bemühungen in jene zu investieren, die gemessen an ihrer jetzigen Tätigkeit, während sie noch aberriert sind, am vielversprechendsten sind, auch wenn es nicht die leichtesten Fälle sein mögen. Wenn auch alle Menschen mit gleichem Recht vor dem Gesetz geschaffen sind, zeigt doch eine Untersuchung der Menschen in der Gesellschaft rasch, dass nicht alle mit dem gleichen potentiellen Wert für ihre Mitmenschen geschaffen sind.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	R Tatsächlicher Wert für die Gesellschaft im Vergleich zum scheinbaren Wert
100 0	40 .0	
900 -100	36 .0-4.0	
100	4. 0	Hoher Wert. Scheinbarer Wert wird verwirklicht. Kreativ und konstruktiv.
70	3. 5	Guter Wert für die Gesellschaft. Passt die Umwelt zu seinem eigenen Nutzen und zum Nutzen anderer an.
47	3. 0	Jeglicher scheinbare Wert ist tatsächlicher Wert. Recht guter Wert.
32	2. 5	Fähig zu konstruktiver Aktion, die selten grösseren Umfangs ist. Geringer Wert. „Gut angepasst“.
22	2. 0	Gefährlich. Jeder scheinbare Wert wird hinfällig gegenüber dem möglichen Schaden für andere.
15	1. 5	Unaufrichtig. Schwere Belastung. Möglicher Mörder. Wird selbst bei erklärtermassen guten Absichten Zerstörung herbeiführen.
10	1. 1	Aktive Belastung. Entbuliert andere. Heimtückische verborgene Absicht fallen schwerer ins Gewicht als der scheinbare Wert.
6	0. 5	Belastung für die Gesellschaft. Möglicher Selbstmörder. Kümmert sich um andere überhaupt nicht.
3	0. 1	Hochgradige Belastung. Braucht Betreuung und Mühe anderer, ohne irgendeinen Beitrag zu leisten.
1	0 -1	Wert des Körpers hängt von früheren Wert für seine Gruppe ab.
0	-3	(Wie bei 0 bis -1.)

KAPITEL EINUNDZWANZIG

SPALTE S

ETHIKNIVEAU

Das ganze Gebiet der Ethik ist infolge der heutigen niedrigen Position der Gesellschaften auf der Tonskala beinahe verlorengegangen.

Wie der Begriff Ethik jetzt in der Dianetik definiert werden kann, besteht Ethik eigentlich aus Vernunft im Hinblick auf die höchste Stufe des Überlebens für das Individuum, die zukünftigen Generationen, die Gruppe, die Menschheit und die anderen Dynamiken zusammengefasst. Ethik ist Vernunft. Die höchste Stufe an Ethik würde aus langfristigen Vorstellungen in Richtung Überleben für jede der Dynamiken bestehen, bei minimaler Zerstörung. Eine vernünftige Untersuchung dieses Gebietes zeigt sofort, dass unehrliches Verhalten kurzfristig gesehen für ein Individuum oder eine Gruppe zu einem Vorteil führen mag, dass aber eine andauernde unehrliche Verhaltensweise das Individuum oder die Gruppe auf der Tonskala hinunterbringen wird. Somit ist unehrliches Verhalten gegen das Überleben gerichtet. Alles, was in der Gestaltung von zwischenmenschlichen Beziehungen unvernünftig ist, könnte als unethisch betrachtet werden, da jene Dinge, die unvernünftig sind, die Zerstörung von Individuen und Gruppen herbeiführen und die Zukunft der Menschheit behindern. Sein Wort zu halten, wenn man es feierlich gegeben hat, ist ein Akt des Überlebens, da einem dann Vertrauen entgegengebracht wird, aber nur so lange, wie man seine Versprechen hält.

Den Schwachen, den Feigen, den schändlich Unvernünftigen scheinen Unehrlichkeit und hinterhältige Machenschaften, die Schädigung von anderen und die Zerstörung ihrer Hoffnungen die einzig mögliche Art der Lebensführung zu sein. Unethisches Verhalten geht tatsächlich mit Zerstörung und Angst einher; man lügt, weil man Angst vor den Konsequenzen hat, falls man die Wahrheit sagen würde; somit ist der Lügner unausweichlich ein Feigling, und der Feigling unausweichlich ein Lügner. Die sexuell promiskuöse Frau, der Mann, der seinem Freund die Treue bricht, der gierige Perverse – sie alle befassen sich mit solchen überlebensfeindlichen Dingen, dass gewöhnlich Erniedrigung und Tod folgen. Ein heimliches "Liebesverhältnis", auf Lügen beruhend, die andere schädigen werden, zeugt von einer Feigheit, die gemein genug ist, um jeden anständigen Menschen anzuekeln. So erkennt man Ethik bzw. Unethik auf dem Gebiet der Sexualität.

In einem modernen Wörterbuch finden wir Ethik als "Moral" definiert, und Moral als "Ethik". Diese beiden Begriffe sind nicht austauschbar. "Moral" sollte als Kodex guten Verhaltens definiert werden, der sich aus der Erfahrung eines Volkes entwickelt hat und festgelegt worden ist, um als einheitlicher Massstab für das Verhalten von Individuen und Gruppen zu dienen. Eine solche Kodifizierung hat ihre Funktion: Moralregeln sind eigentlich Gesetze. Eine Bestimmung in einem Moralkodex entsteht dann, wenn man durch Erfahrung entdeckt hat, dass eine bestimmte Handlung mehr gegen als für das Überleben wirkt. Das Untersagen dieser Handlung gelangt in die Sitten und Gebräuche eines Volkes und mag schliesslich zu einem Gesetz werden. Dies ist der natürliche Entstehungsprozess aller Gesetze. Bis zu einem gewissen Grade sind Moralgesetze willkürlich, da sie über ihre Zeit hinaus fortbestehen. Da-

mit soll keineswegs gesagt werden, Gesetze seien schlecht, denn Einheitlichkeit und Regeln sind für das Verhalten aller Gruppen von entscheidender Bedeutung; es ist nur so, dass Gesetze ab und zu veralten und überarbeitet werden müssen. Viele Dinge, die in der Vergangenheit als moralisch galten, waren nur aus hygienischen Gründen moralisch; und wie gesagt entstehen tatsächlich alle Moralgesetze, indem die Gruppe entdeckt, dass einige Handlungen mehr Schmerz als Vergnügen beinhalten.

In Abwesenheit umfassender Vernunftkräfte sind Moralkodizes, solange sie besseres Überleben für die betreffende Gruppe ermöglichen, ein äusserst wichtiger und notwendiger Bestandteil jeder Kultur. Veralten Moralgesetze jedoch, so werden sie zur Last, und es erhebt sich Protest dagegen. Doch obwohl eine Revolte gegen Moralgesetze als ihr Angriffsziel gewöhnlich die Tatsache angeben mag, dass der Kodex nicht mehr in der gleichen Weise wie einst anwendbar ist, entstehen Revolten gegen Moralkodizes eigentlich deshalb, weil Individuen der Gruppe oder die Gruppe selbst auf der Tonskala bis zu einem Punkt gesunken sind, wo sie wünschen, die Verstösse gegen diese Moralkodizes zu legalisieren, und nicht weil die Kodizes an sich unvernünftig wären.

Wäre ein Moralkodex durch und durch vernünftig, so könnte er gleichzeitig als sehr ethisch betrachtet werden, doch würden sich erst auf dieser höchsten Stufe diese beiden Dinge gleichsetzen lassen. In seinem Vorgehen gegenüber MEST ist Theta die Vernunft selbst; und das Höchste an Vernunft ist auch das Höchste an Überleben.

Im Lichte dieser Ausführungen erklärt sich diese Spalte von selbst; es sollte aber noch hinzugefügt werden, dass auf der Stufe 2,0 und darunter zerstörerische Willkür, in Ermangelung einer besseren Bezeichnung "autoritäres Verhalten" genannt, einsetzt; alle Gesetze, die auf dieser Stufe oder darunter gemacht werden, werden überlebensfeindliche Konsequenzen haben.

Kriminelle befinden sich im allgemeinen im Bereich von 2,0 an abwärts, die meisten jedoch im Bereich von etwa 1,3 an abwärts. Es liegt nichts besonders Faszinierendes am Kriminellen, am Wortbrüchigen, am Verräter seines Freundes oder seiner Gruppe. Solche Leute sind einfach psychotisch.

Das will nicht heissen, dass Menschen, die sich potentiell in Bereichen von 2,0 an abwärts befinden, gewohnheitsmässig aktive Verbrecher sind oder gewohnheitsmässig und aktiv unethisch handeln; vielmehr bedeutet es, dass sie während Zeiten von Enturbulation unethisch und unmoralisch sind und sich nur entsprechend der Menge an freiem Theta, das sie noch zur Verfügung haben, vor derartigen Handlungen zurückhalten. Gewöhnlich werden sie aber leicht und oft enturbuliert, und obschon sie – gemessen am heutigen Normalzustand – tage- und wochenlang vernünftig erscheinen können, sind sie doch für jeden Arbeitgeber, jeden Ehepartner, für die Familie oder die Gruppe eine ernste Belastung. Hier haben wir wiederum den Zustand der akuten Psychose im Gegensatz zur chronischen Psychose vor uns; im akuten Zustand wird die Person für kurze Zeit vorübergehend geisteskrank, im chronischen Zustand bleibt sie geisteskrank. Kann jemand leicht bis zu einer Stufe unter 2,0 enturbuliert werden und hat er nicht genügend freies Theta verfügbar, um sich vor aberrierten Handlungen zurückzuhalten, so sollte er in der Gesellschaft nicht mehr Freiheit als der chronische Psychotiker erhalten, da er in seinem akuten Zustand der Enturbulierung genauso ernstlich psycho-

tisch ist wie jeder andauernd Geisteskranke. Da die Gesellschaft erkannt hat, dass ihr die grösste Gefahr von Personen im Bereich von Wut bis hinunter zu 1,1 droht, hat sie sich zu schützen versucht, indem sie diese Leute andauernd in einen Zustand der Apathie niederdrückt; dieser Kontrollmechanismus ist jedoch genauso unbrauchbar, wie er weit verbreitet ist, da apathische Menschen sporadisch in den aktiven Bereich hochkommen können und somit immer noch sehr gefährlich sind. Die einzige Antwort darauf scheint die zu sein, solche Menschen abseits von der Gesellschaft in dauernder Quarantäne zu halten, um die Ansteckung ihrer Geisteskrankheiten und den allgemeinen Aufruhr zu verhindern, den sie in jede Ordnung bringen – wodurch sie diese auf der Tonskala hinunterzerren –, oder aber solche Menschen zu auditieren, bis sie eine Stufe auf der Tonskala erreicht haben, die ihnen Wert verleiht.

Jedenfalls sollte jemand im Bereich von 2,0 an abwärts auf der Tonskala in keiner denkenden Gesellschaft irgendwelche bürgerlichen Rechte haben, da er durch den Missbrauch dieser Rechte harte und strenge Gesetze bewirkt, die für jene, die keine solchen Einschränkungen brauchen, hart zu ertragen sind. Und insbesondere sollte niemand, der sich chronisch oder akut unterhalb von 2,0 befindet, als Zeuge oder Geschworener in einem Gericht beigezogen werden, da seine Haltung hinsichtlich Ethik die Gültigkeit jedes Zeugnisses, das er vielleicht abzulegen versucht, oder jedes Urteils, das er anbieten mag, zunichte machen wird.

Damit soll nicht vorgeschlagen werden, einer solchen Person die bürgerlichen Rechte länger abzuspochen, als nötig ist, um sie auf der Tonskala soweit hinaufzubringen, dass sie aufgrund ihrer Ethik zu einer angemessenen Gesellschaft für ihre Mitmenschen wird. Es wäre jedoch ein notwendiger Schritt für jede Gesellschaft, die versucht, sich als Gesellschaftsordnung auf der Tonskala zu heben. Ein Grundsatz im Gesetz sieht diesen Schritt bereits vor, denn im Gesetz wird geistige Gesundheit als die Fähigkeit definiert, Recht von Unrecht zu unterscheiden. Das Niveau an Vernunft und somit auch an Ethik eines Menschen, der sich akut oder chronisch unterhalb von 2,0 befindet, erlaubt es ihm nicht, Recht von Unrecht zu unterscheiden. Indem man eine einfache Definition nicht nur von Recht und Unrecht, sondern auch von Ethik formuliert, kann der bestehende Grundsatz also in Kraft gesetzt werden, falls sich vielleicht einmal jemand darum kümmern sollte, wohin unsere Gesellschaftsordnung treibt. Es ist einfacher, bei 150 Millionen Menschen Psychometrie durchzuführen, als eine Kultur zu begraben, für die wir und unsere Vorfahren seit 175 Jahren gearbeitet haben.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	S Ethikniveau
100 0	40 .0	
900 -100	36 .0-4.0	
100	4. 0	Gründet Ethik auf Vernunft. Sehr hohes Ethikniveau.
70	3. 5	Beachtet die Ethik der Gruppe, aber entwickelt sie höher, entsprechend den Forderungen der Vernunft.
47	3. 0	Folgt der Ethik, in der er geschult wurde, so ehrlich wie möglich. Moralisch.
32	2. 5	Behandelt Ethik unaufrichtig. Weder besonders ehrlich noch unehrlich.
22	2. 0	Unterhalb dieses Punktes: autoritär. Chronisch und grob unehrlich, wenn sich die Gelegenheit ergibt.
15	1. 5	Unterhalb dieses Punktes: kriminell. Unmoralisch. Aktiv unehrlich. Zerstörerisch gegen jegliche Ethik.
10	1. 1	Sexualverbrecher. Negative Ethik. Verschlagene Unehrlichkeit ohne Vernunft. Pseudo-ethische Aktivitäten verbergen die Perversion der Ethik.
6	0. 5	Nicht vorhanden. Denkt nicht. Gehorcht jedem.
3	0. 1	Keines.
1	0 -1	
0	-3	

KAPITEL ZWEIUNDZWANZIG

SPALTE T

UMGANG MIT WAHRHEIT

Der Metaphysiker befasste sich mit absoluter Wahrheit und glaubte, dass sie über die Grenzen menschlicher Erfahrung hinausgehe. Die damaligen Gesellschaftsordnungen müssen offenbar nicht viel besser als unsere gewesen sein.

Wahrheit ist eigentlich eine relative Grösse; man könnte sagen, dass Wahrheit aus den vernünftigsten Daten besteht, die über irgendeine Reihe von Gegebenheiten vorliegen. Als Erscheinungsform des menschlichen Verhaltens wäre Wahrheit das Festhalten an Tatsachen oder das Äussern von Tatsachen, so wie sie einem bekannt sind, und die Weigerung, Aussagen zu machen oder an Aussagen festzuhalten, die dem, was man weiss, widersprechen.

Schöpferische und konstruktive Vorstellungen über die Zukunft sind keine Unwahrheiten, sondern postulierte neue Realitäten. Nur wenige Mütter gibt es, die nicht Unwahrheiten und erfinderische Annahmen gründlich durcheinanderbringen und dadurch die erforderlichen erfinderischen Instinkte des Kindes unterdrücken, wodurch sie das Kind tatsächlich mit einer Verwirrung über die Wahrheit selbst belasten.

Wahrheit kann auch mit Taktlosigkeit verwechselt werden. Ein Mensch auf 2,0 wird viele den Tatsachen entsprechende, aber destruktive Äusserungen treffen. Viele 1,1er sind prahlerisch "stolz" auf ihre "Ehrlichkeit" und nehmen sich daher die Freiheit, "zum Wohle" anderer destruktive Dinge zu sagen, die eigentlich Lügen sind. Es gibt ethische Massstäbe in Bezug auf den Umgang mit Wahrheit. Es mag zwar wahr sein, dass etwas unerwünscht oder dass jemand schlecht ist, doch wenn diese Aussage keinem guten Zweck dient, so stellt man durch die Verbreitung dieser "Wahrheit" in Wirklichkeit eine Entheta-Linie her. Die höchste Vorstellung von Wahrheit hat somit eine gewisse Ästhetik an sich, da sie schöpferisch und konstruktiv ist.

Im Rahmen der allgemeinen menschlichen Erfahrung wissen wir alle etwas über Wahrheit, und wir sind uns bewusst, dass es keine Schwarz-Weiss-Unterscheidung zwischen Wahrheit und Lüge gibt. Wahrheit spielt bei der Verbreitung und Annahme von Daten über Gegebenheiten eine Rolle. Einige bevorzugen konstruktive Tatsachen, andere bevorzugen Tatsachen, die weniger konstruktiv sind; wieder andere ziehen es vor, Tatsachen zu verdrehen, einige möchten sie lieber verbergen, und einige ziehen es vor, über Tatsachen zu lügen. Einige bevorzugen hochstehende und machtvolle Tatsachen, andere mögen nur apathische Tatsachen. Prüft man dieses ganze Gebiet, so stellt man fest, dass die Tonskala selbst, von 4,0 bis 0,0 hinunter, von der Auswahl verschiedener Arten von Tatsachen ausgeht, dass die vernünftigsten Tatsachen die konstruktivsten sind und dass die Tatsachen, die ausgewählt werden, immer weniger rational und immer mehr gegen das Überleben gerichtet sind, je weiter man auf der Tonskala sinkt. Man könnte sagen, das Leben sei geschaffen worden, um gelebt zu werden, und nicht, um aus ihm wegzusterben, und dass Tatsachen, die ein hohes Lebensniveau fördern, für den Menschen die der Wahrheit am meisten entsprechenden Tatsachen sind, und dass jene Tatsachen, die seinen Tod fördern, der Wahrheit am wenigsten entsprechen.

Somit sind die für den Menschen wahrsten Dinge jene, die ihm in seinem Überleben in Bezug auf Theta, Leben und MEST am stärksten helfen.

Diese Spalte der Tonskala könnte man auch als die Spalte der Bevorzugung von Tatsachen betrachten. Auf der Stufe 4,0 werden schöpferische und konstruktive Tatsachen, um 3,0 konservative und weniger inspirierende Tatsachen bevorzugt. Auf der Stufe 2,5 stossen wir auf eine Gleichgültigkeit gegenüber Tatsachen. Auf der Stufe 2,0 zieht der Mensch Tatsachen vor, die im Vergleich zur Wahrheit recht verdreht sind, um Feindseligkeiten zu unterstützen. Auf der Stufe 1,5 werden destruktive Tatsachen bevorzugt, und alle wahren, konstruktiven Tatsachen werden so verdreht, dass sie destruktiv werden. Auf der Stufe 1,1 treffen wir eine Vorliebe für kunstvoll verdrehte Tatsachen an, die einen Zerstörungswunsch verbergen. Auf der Stufe 0,5 wird es jemand unterlassen, Tatsachen auszuwählen und sie auf irgendeine Weise auszuwerten; er wird aber hoffnungslose Tatsachen bevorzugen. Unterhalb dieser Stufe gibt es keine Reaktion.

Der Auditor kann die Position seines Preclears auf der Tonskala ganz einfach erkennen, indem er feststellt, welche Art von Tatsachen der Preclear am liebsten mag oder was er mit Tatsachen tut.

Der Mensch akzeptiert Wahrheit oder Unwahrheit entsprechend seiner Position auf der Tonskala bzw. verbreitet sie demgemäss. Kennen Sie von anderen Spalten her die vermutliche Position des Preclears auf der Tonskala, so können Sie die Tatsachen, die er Ihnen gegenüber äussert oder die er akzeptiert, richtig und genau einschätzen, ungeachtet seiner Überzeugungskraft oder sogar seiner Fähigkeit, das, was er sagt, durch ziemlich kunstvolle "Beweisführung" nachzuweisen. Das recht Erschreckende daran ist, dass hier keine grossen Abweichungen auftreten. Ein Mensch auf 1,5 befasst sich mit destruktiven Tatsachen und verdreht sie, um sie in ihrer destruktiven Wirkung noch wirksamer zu machen; seinen Daten kann man keinen Glauben schenken. Tatsächlich hat es keinen Sinn, Daten von Personen von 2,0 an abwärts irgendwelchen Wert beizumessen.

Auf der Stufe 4,0 hat die Person eine hohe Vorstellung von Wahrheit und bevorzugt konstruktive und schöpferische Wahrheiten. Sie sucht nach neuen Wahrheiten.

Auf der Stufe 3,5 ist die Person wahrheitsliebend, zieht es aber vor, sich nicht mit Entheta-Tatsachen zu befassen.

Im Bereich 3,0 beginnt ein gewisser Konservatismus einzusetzen, eine Vorsicht bei der Aufnahme oder Äusserung von Wahrheiten, und in unserer Gesellschaft ergibt sich daraus eine kurzsichtige Vorgehensweise gesellschaftlichen Lügens, um "die Gefühle der Leute nicht zu verletzen". Man sollte sich übrigens davor hüten, die Leitung irgendeiner Sache an Leute zu übertragen, die "Angst davor haben, andere zu verletzen", denn das ist keine Tugend, sondern eine Form von Feigheit und des Sich-um-Cunst-Bemühens und zeugt von einer Furcht vor Menschen; die Menschen sind nicht so leicht verletzlich, wie solche Leute glauben.

Auf der Stufe 2,5 treffen wir Unaufrichtigkeit und Gleichgültigkeit in Bezug auf Tatsachen an. Die moderne amerikanische Zeitung gibt ein Beispiel für diese Stufe auf der Tonskala.

Auf der Stufe 2,0 erfolgt die erste vorsätzliche Verdrehung von Tatsachen, um bestimmten Absichten zu dienen, und hier werden Tatsachen verdreht, so dass sie der Person in ihrer Feindseligkeit recht sind.

Auf der Stufe 1,5 ergibt sich der höchste Grad an Verdrehung von Tatsachen. Alles Weiße wird ins Schwarze verdreht. Hier haben wir unverblümtes und destruktives Lügen. Oder haben Sie etwa schon einen wütenden Menschen die Wahrheit sagen hören?

Auf der Stufe 1,1 wird die Wahrheit am stärksten mit Füßen getreten; hier wird die Wahrheit verwirrt, durcheinandergebracht, missbraucht, verdreht und aus Angst vor möglicher Vergeltung versteckt. Es wird daraus offensichtlich, dass mit Daten, die von dieser Stufe auf der Tonskala stammen, nur zweierlei beabsichtigt ist: möglichst viel Unglück über andere zu bringen und die grösstmögliche Sicherheit für sich selbst zu gewährleisten. Hier werden Lügen verwendet, um Lügen zu verdecken – inmitten der heftigsten Beteuerungen der Ehrlichkeit und einer lautstarken “Werbekampagne” für die eigene Ethik. Hinter der Fassade von Ehre, Ehrlichkeit, Ethik und des “heiligen Ehrenwortes” wird man wahrscheinlich einen brodelnden Pfuhl gemeiner und böswilliger Lügen finden, die darauf abzielen, den grösstmöglichen Schaden anzurichten. Zu Beginn der Studien über die Tonskala, aus denen diese Tabelle hervorging, waren wir uns nicht voll bewusst, wie weit der 1,1er gehen wird, um seinen tugendhaften Charakter anzupreisen, während er hinterrücks seine gemeinen Tricks ausführt. Da solche Personen so oft beteuern, wie ehrlich und ethisch sie sind, wurde eine Zeitlang angenommen, dass sich jemand in anderen Spalten tief auf der Tonskala befinden und dennoch die Wahrheit sagen könne. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der 1,1er völlig unfähig zur Wahrheit ist und aus irgendeinem schrecklichen mechanischen Zwang heraus lügt, wie sehr er auch seine Ehrlichkeit propagieren mag. Keinem einzigen unter den Leuten, denen man dies versuchsweise zugestanden hatte, gelang es, sich als dessen würdig zu erweisen; vielmehr stellte sich bei allen heraus, dass sie so tief in ausgeklügelten Verdrehungen und Vortäuschungen verstrickt sind, während sie sich die ganze Zeit den Anschein der Ehrlichkeit geben, dass hier zum ersten Mal verstanden wurde, wie tief der Mensch durch Aberration niedergedrückt werden kann. Offen gesagt setzt jeder sein Leben und seinen Ruf aufs Spiel, wenn er einem 1,1er glaubt, ganz egal, was für Beweise ihm vorgesetzt werden. In diesem Bereich haben wir wunderbar vollendete Schauspieler, die weinen, flehen und mit Verachtung und Geringschätzung andere schlechtmachen können, während sie ihre Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit beteuern und sie mit solch perfekter Überzeugungskraft darzustellen verstehen, dass vielleicht sogar der kritischste Beobachter nicht die geringste Falschheit zu entdecken vermag. Eine tiefgehende und erschöpfende Untersuchung der Motivationen und Ziele des 1,1ers enthüllt jedoch ein Schlangennest von Lügen, Unehrlichkeiten, Vortäuschungen und Unwahrheiten. Solche Leute können Tränen und andere Emotionen nach Belieben aufsetzen und Worte der höchsten Ehre gebrauchen, um das verachtenswerteste Ziel zu erreichen.

Im Bereich 0,5 haben wir nicht weniger gefährliche, aber sicher offensichtlichere Stufen von Unwahrheit. Ist Angst die Triebkraft der Stufe 1,1, so ist es auf der Stufe 0,5 der Gram. Und wenn auch der Gram an sich durchaus ehrlich sein kann, so sind es doch die Tatsachen und Auswertungen, die er ansammelt, ganz sicher nicht. Da wir hier jemanden vor uns haben, der nach Hilfe schreit, anfleht, um Mitleid bittet, werden alle Tatsachen übersteigert. Die Toten werden plötzlich als absolut fehlerfrei betrachtet, der Liebhaber, der seine Liebste

verlassen hat, wird zu einem ganz und gar verderbten Schurken. Dem 0,5er mag man Mitleid, aber keinen Glauben schenken. Der Umgang mit Leuten, die sich für gewöhnlich in diesem Bereich der Tonskala befinden und dennoch über eine gewisse Denkfähigkeit verfügen und einige der Routinetätigkeiten des täglichen Lebens bewältigen können, ist riskant, da sie unglaublich viel Zuneigung verlangen und bei der geringsten eingebildeten oder wirklichen Zurückweisung rasch in Richtung Tod absinken, und sei es auch nur als eine Demonstration dafür, wie dringend sie Hilfe brauchen – der Ausgang ist jedoch nicht weniger tödlich. Solche “Todesstürze” haben unweigerlich Einfluss auf andere, da dieser Mensch keinerlei Verantwortungsgefühl anderen gegenüber verspürt und so vollständig introvertiert ist, dass er nur aufsaugt und die Zuwendung nie erwidert, wie mitleiderregend er auch scheinen mag. Er ist ein immer durstiger, nach Mitleid lechzender Schwamm und ein chronischer potentieller Selbstmörder. Die Tendenz in Richtung Tod wird sich sämtlichen Aspekten des Lebens um diesen Menschen herum mitteilen; er wird jegliches MEST zu EnMEST machen; er wird heruntergekommene und schmutzige Räumlichkeiten bevorzugen; er wird altertümliche und auseinanderfallende Autos fahren; er wird ausschliesslich nur in den zerlumptesten Kleidern gehen. All diese Dinge sind ein Flehen um Mitleid. Wenn dieser Fall auditiert wird, weist er wie der 1,1er für gewöhnlich Dub-in auf. Der Auditor muss den 0,5er besonders sorgfältig behandeln, nicht zuviel Dub-in durchlaufen, nicht zuviel und nicht zuwenig Mitgefühl geben und keinen Fehler im Auditing machen, der die Tonstufe des Preclears niederdrückt, da der 0,5er nur eine kurze Strecke zu gehen hat, bis er entweder durch Krankheit oder durch gewaltsame Selbstzerstörung den Tod zu erreichen versucht. Der 0,5er ist nahe am Ende des Weges und enturbuliert durch Ansteckung das freie Theta der Leute um ihn herum sogar noch viel deutlicher als der 1,1er oder der 1,5er.

Die Echtheit von durchlaufenen Engrammen und die Vorstellung, die sich der Preclear von der Wahrheit macht, stehen in einem direkten Verhältnis zueinander. Der Auditor kann sich davon leiten lassen. Doch sollte er die Dinge, die der Preclear vorbringt, nie kritisieren; er darf nur versuchen, den Preclear geschickt dahin zu lenken, dass er sich im Auditing auf der höchstmöglichen Stufe an Tatsächlichkeit, die er erreichen kann, bewegt. Fälle, die sehr tief auf der Tonskala sind, erzielen die besten Ergebnisse nicht durch das Behandeln von Daten, sondern indem sie sich durch *Boil-off*⁷⁰, Gähnen, Falsche Vier und andere mechanische Entlastungen von Ladung befreien. Was jemand unterhalb von 2,0 im Auditing durchläuft, mag zwar interessant sein, aber sehr oft stimmen diese Daten nicht, und je tiefer das Individuum auf der Tonskala liegt, desto weniger entsprechen sie der Wahrheit.

Der Scheintod ist für einen Lebensorganismus natürlich der tiefste Punkt auf dieser Skala, und hier ist die Unwahrheit aller Unwahrheiten. Denn ganz offensichtlich lebt der Organismus, sagt aber, er sei tot. Die Unwahrheit wird hier allerdings durch die Tatsache gemildert, dass der Organismus nur den leisesten Anstoss braucht, um wirklich zu sterben.

⁷⁰ *Boil-off*: eine Manifestation der Bewusstlosigkeit, sehr milde, und bedeutet einfach, dass eine Periode des Lebens einer Person, in der sie bewusstlos war, leicht restimuliert worden ist.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	T Umgang mit der Wahrheit
100 0	40 .0	
900 -100	36 .0-4.0	
100	4. 0	Hoher Begriff von Wahrheit.
70	3. 5	Wahrheitsliebend.
47	3. 0	Vorsichtig im Eintreten für Wahrheit. Gesellschaftliche Lügen.
32	2. 5	Unaufrichtig. Gleichgültig gegenüber Tatsachen.
22	2. 0	Verdrehung der Wahrheit, um sie dem Antagonismus anzupassen.
15	1. 5	Unverblühtes und destruktives Lügen.
10	1. 1	Erfindungsreiche und arglistige Verdrehungen der Wahrheit. Kunstvolles Bemänteln des Lügens.
6	0. 5	Zählt einzelne Fakten auf, ohne eine Vorstellung von ihrer Realität.
3	0. 1	Keine Reaktion.
1	0 -1	
0	-3	

KAPITEL DREIUNDZWANZIG

SPALTE U

MUTNIVEAU

Mut kann als jene Theta-Kraft betrachtet werden, die zur Überwindung von Hindernissen beim Überleben erforderlich ist.

Glück wird als der Vorgang definiert, nicht unerkennbare Hindernisse in Richtung auf ein bekanntes Ziel zu überwinden, oder als die momentane Betrachtung des abgeschlossenen Vorhabens. Es lässt sich sehen, dass dies eine Definition für Glück ist, und sie ist auch wirklich praktisch brauchbar. Mut ist jedoch notwendig, wenn das Individuum glücklich sein soll. Auf der Tonskala zeigt sich dies wie folgt: Je mehr freies Theta ein Mensch im Verhältnis zu seinem enturbulierten Theta hat, desto glücklicher kann dieser Mensch sein und desto mehr Mut wird er auch in seinen Unternehmungen im Leben und angesichts von Missgeschicken zeigen.

Das Niveau an Mut eines Menschen ist eigentlich ein direkter Massstab für das Verhältnis von freiem zu enturbuliertem Theta bzw. von Theta zu Entheta. Das Mutniveau zeigt auch an, bis zu welchem Grad man sich ohne Risiko mit einer bestimmten Person oder Gruppe verbinden kann. Eine Person mit viel Mut ist als Partner und Gruppenmitglied wertvoll, ein Feigling jedoch bedeutet als Freund ein gefährliches Risiko.

Bei einigen Männern stösst man auf einen sonderbaren Mechanismus, eine Aberration einer dekadenten Zeit, die sie veranlasst, sich die Bemitleidenswerten und Schwachen unter den Frauen auszusuchen, ihnen zu helfen und sie zu beschützen. Bei Frauen trifft man manchmal die umgekehrte Situation an, wenn eine starke Frau sich einen schwachen und bemitleidenswerten Mann aussucht und ihn verteidigt. In beiden Fällen kann man schon zu Beginn einer solchen Verbindung davon ausgehen, dass sie zu einem Fehlschlag wird. Die Person auf der höheren Stufe wird unweigerlich sinken, wie sehr auch der schwache Teil durch diese Verbindung auf der Tonskala hochgebracht werden kann. Gehen nämlich zwei Personen, die sich auf unterschiedlichen Stufen der Tonskala befinden, dennoch eine Verbindung miteinander ein, so wird die Person auf der höheren Stufe durch jene auf der tieferen Stufe in grösserem oder kleinerem Masse enturbuliert und die Person auf der niedrigeren Stufe in grösserem oder kleinerem Masse de-enturbuliert werden. Tief auf der Tonskala befindliche Menschen suchen sich daher instinktiv Personen aus, die hoch auf der Tonskala sind, und wenn hoch auf der Skala befindliche Menschen auch nur einen Gedanken für ihr eigenes Überleben und ihre Leistungsfähigkeit übrig haben, so werden sie entsprechende Schritte unternehmen, um zu verstehen, welches Risiko sie dabei eingehen, und um zu verhüten, dass sie durch eine solche Verbindung in ihrer Substanz geschwächt werden.

Während des Prozessings sieht sich der Auditor bei jedem Preclear fortwährend Entheta gegenüber. Auditiert er andauernd, so muss er daher selbst von jemand anderem ausreichend auditiert werden, sonst wird er sich selbst auf einer enger werdenden Spirale die Tonskala hinabbewegen, bis er schliesslich mit dem Entheta, das er bei seinen Fällen antrifft, nicht mehr fertig werden kann.

Das Mutniveau hat sehr viel mit Auditing zu tun. Der Auditor mit niedrigem Mutniveau ist imstande, den Preclear z.B. in ein Engramm der Stufe "Furcht" oder "nackte Angst" hineingeraten zu lassen und ihm dann möglicherweise zu erlauben, das Geschehnis zu verlassen, ohne dass er es durchlaufen hat, was er mit Mitleid rechtfertigt. Das wird den Fall sehr rasch und sicher verkomplizieren und festfahren lassen. Der Auditor mit niedrigem Mutniveau, der zum ersten Mal einen "Schreier" antrifft und angesichts der offensichtlichen und schrillen Agonie des Preclears nicht beharrlich weitermacht, wird den Preclear sehr krank machen. Was das Mutniveau im Auditing betrifft, muss jeder Auditor den Mut aufbringen, ausnahmslos alles vom Preclear anzunehmen und den Preclear durch alles hindurchzubringen, ohne davor zurückzuschrecken. Ein Feigling hat auf dem Auditorenstuhl nichts zu suchen, und mit einem Feigling als Auditor kann der Preclear erwarten, dass sein Fall ruiniert wird. In einer der folgenden Spalten der Tabelle wird dargestellt, welche Tonstufe beim Auditor erforderlich ist, um Preclears zu behandeln. Das Mutniveau hat am meisten damit zu tun.

Es gibt drei Arten, ein Problem anzugehen. Die eine besteht darin, es direkt oder indirekt anzugreifen, die andere ist, direkt oder indirekt davor zu fliehen, und die dritte besteht darin, es nicht zu beachten. Es ist eine Frage der Vernunft, welche Methode die Person wählt, um das jeweilige Problem zu lösen. Andauerndes, unvermitteltes und direktes Angreifen eines Problems ist nicht unbedingt ein mutiges, sondern vielleicht nur ein zorniges und destruktives Vorgehen. Ausdauer bei der Lösung des Problems erfordert jedoch Mut, da einer der Bestandteile von Mut die Beständigkeit in der Anstrengung ist.

Auf der Stufe 4,0 haben wir das hohe Mutniveau von freiem Theta selbst.

Auf der Stufe 3,5 wird Mut bei vernünftigem Risiko gezeigt.

Auf der Stufe 3,0 zeigt die Person in konservativer Weise Mut, wo das Risiko gering ist.

Auf der Stufe 2,5 haben wir weder Mut noch Feigheit, sondern ein eindeutiges Missachten von Gefahr.

Im Bereich 2,0 werden direkte, unverdeckte, unvernünftige Schläge gegen Gefahr geführt.

Auf der Stufe 1,5 trifft man das an, was im Gegensatz zu Mut normalerweise als "Tapferkeit" eingestuft würde. Hier stösst man auf unablässiges, destruktives Anstürmen gegen Gefahr. Oft entsteht dadurch Schaden, sowohl für den Menschen als auch für die Sache, für die er kämpft.

Im Bereich 1,1 sind wir auf der Tonskala bei "Furcht" angelangt, und wenn die Person über Furcht hinaussteigt, so machen sich heimliche und hinterhältige Aktionen bemerkbar. Sieht sie sich jedoch plötzlich Gefahr gegenüber, so tritt Feigheit zutage.

Die Stufe 0,5 ist der Bereich völliger Feigheit; angesichts von Problemen wird keinerlei Lösungsversuch unternommen; es gibt keine Vernunft, und nur Niederlage ist vorhanden.

Im Kampf besteht die beste Taktik darin, einen derart plötzlichen, unerwarteten und harten Schlag zu führen, dass der Feind sofort auf der Tonskala bis auf Apathie sinkt. Nachdem z.B. die Atombombe auf Japan niedergegangen war, versank Japan sofort in Apathie und

kapitulierte. Harte, aber in die Länge gezogene Schläge oder Schocks härten den Widerstand, wie sich am Beispiel der Bombardierung von London oder Madrid zeigte. Schock und Mutniveau sind unmittelbar miteinander verbunden.

Fre ies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	U Mutniveau
100 0	40 .0	
900 -100	36 .0-4.0	
100	4. 0	Hohes Mutniveau.
70	3. 5	Zeigt Mut bei annehmbarem Risiko.
47	3. 0	Konservatives Entfalten von Mut, wenn das Risiko gering ist.
32	2. 5	Weder Mut noch Feigheit. Missachtung von Gefahr.
22	2. 0	Reaktive, unüberlegte Vorstöße gegen Gefahr.
15	1. 5	Unvernünftige Tapferkeit, gewöhnlich schädlich für die Person selbst.
10	1. 1	Gelegentlich machen sich heimliche und hinterhältige Aktionen bemerkbar, ansonsten feige.
6	0. 5	Vollständige Feigheit.
3	0. 1	Keine Reaktion.
1	0 -1	
0	-3	

KAPITEL VIERUNDZWANZIG

SPALTE V

FÄHIGKEIT IM UMGANG MIT VERANTWORTUNG

Für das Verhältnis von Theta zu Entheta sowie für die Veranlagung an freiem Theta bei einer Person gibt es keinen besseren Massstab als die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und auszuüben.

Unter Verantwortung versteht man den Bereich oder die Sphäre des Einflusses, den das Individuum auf andere Menschen, das Leben, MEST und seine Umgebung allgemein in vernünftiger Weise ausüben kann, wie dies in Spalte Q "Herrschaft über die Umwelt" dargestellt ist. Die Betonung sollte hier auf "in vernünftiger Weise" gelegt werden, da Engramme absolut in der Lage sind, die Person in einen manischen Zustand zu versetzen, der sie glauben macht, dass sie einen grösseren Bereich bewältigen kann, als es ihre Fähigkeiten erlauben. Ist dies aber der Fall, so verrät die Wirkung, die das Individuum konkret auf den Einflussbereich ausübt, dass ein Engramm am Werk ist, denn sie ist destruktiv. Nach älterer Terminologie wäre das vielleicht als Überlegenheitskomplex bezeichnet worden.

Somit erkennt man, dass das Wort "Verantwortung" exakter zu definieren ist. Will man es verwenden, so muss es auch die Bedeutungsnuance umfassen, dass die wirklich verantwortliche Person auf das Überleben ihrer Umgebung hinarbeitet, was Handlungen auf allen Dynamiken umfassen würde, d.h. Handlungen für die Person selbst, ihre Kinder, ihre Familie, ihre Gruppe, die Menschheit, Leben, MEST, Theta und das Höchste Wesen. Gibt sie der Zielsetzung irgendeiner dieser Dynamiken nur mangelhafte Förderung, so lässt sie es an Verantwortung fehlen.

Die Wirkungsweise von freiem Theta würde darin bestehen, dass sich jeder einzelne seiner Teilbereiche bei anderen Menschen und in den restlichen Dynamiken ergänzt, da jedes Individuum als Bestandteile seines eigenen freien Thetas alle diese Dynamiken besitzt. Bei jedem Individuum ist somit eine hohe Stufe an Affinität notwendig, was seine Partnerschaft mit den Dynamiken anderer Menschen bedeutet. Wenn das Individuum viele Brüche in Affinität mit den anderen Dynamiken erlebt hat (und ein Engramm ist ein Bruch in Affinität zwischen dem Theta-Universum und dem MEST-Universum), so vermindert sich diese Vorstellung der Partnerschaft, und das Individuum befasst sich mehr und mehr mit Verantwortlichkeiten, die in immer näherer Reichweite liegen, bis es kaum mehr für sich selbst verantwortlich sein kann. Diese Verminderung seines Verantwortungsbereiches verläuft entsprechend seinem Abstieg auf der Tonskala. Kann jemand zu keiner Zeit für sich selbst Verantwortung übernehmen, so ist er ein chronischer Psychotiker und wird in eine Anstalt eingewiesen. Kann er nur zeitweise für sich Verantwortung übernehmen, so ist er ein akuter Psychotiker und geht in dieser Gesellschaft für normal durch.

Es ist nicht der Umfang des Verantwortungsbereiches des Individuums, der die Aufmerksamkeit des Auditors beanspruchen sollte, wenn er versucht, jemanden auf der Tonskala einzuschätzen, sondern die Qualität der Verantwortung auf jeder der Dynamiken.

Ein voll verantwortlicher Mensch trägt einige ganz bestimmte Züge, die unverkennbar sind.

Auf der Ersten Dynamik sorgt er gut für sich selbst. Er macht einen gepflegten Eindruck, entsprechend seinen Mitteln und Betätigungen. Seine persönlichen Besitzgegenstände sind in ordentlichem und den Umständen entsprechend gutem Zustand.

Auf der Zweiten Dynamik versucht er, seinem Ehepartner angemessene Unterstützung und Hilfe zu geben und für eine glückliche und erfolgreiche zukünftige Generation zu sorgen. Er ist seiner Familie treu und sorgt gut für sie.

Auf der Dritten Dynamik kümmert er sich in ordentlicher Weise um jene Angelegenheiten, die mit seiner Gruppe und Mitgliedern seiner Gruppe zu tun haben, und sucht das Überlebenspotential seiner Freunde und seiner Gruppe zu steigern.

Auf der Vierten Dynamik kümmert er sich im Rahmen seiner Erziehung um das Überleben der Menschheit.

Auf der Fünften Dynamik zeigt er Affinität zu anderen Lebensformen. Man wird feststellen, dass er sich, falls er die Gelegenheit hat, mit dem Ziehen von Pflanzen oder dem Halten

von Tieren beschäftigt und es vorzieht, in seiner Umgebung etwas Lebendiges zu haben. Er wird nicht zu willkürlicher Zerstörung von Leben neigen, sondern Leben für seine eigene Erhaltung gebrauchen. Die Person aber, die nicht töten will, um Nahrung zu erhalten, die sie braucht, ist eigentlich auf der Tonstufe "Sich um Gunst bemühen", da es eine Einrichtung der Natur ist, dass höhere Lebensformen sich mit Hilfe der Fähigkeit niedrigerer Lebensformen ernähren müssen, die imstande sind, Sonnenlicht und Chemikalien in die Nahrung umzuwandeln, die die höheren Lebensformen brauchen.

Auf der Sechsten Dynamik wird eine Person im Verhältnis zu ihrer Veranlagung an freiem Theta über MEST verfügen; ihr Besitz wird nicht unter verworrenen Besitzansprüchen stehen, die unbelebten Gegenstände um sie herum, die ihr dienlich sein sollten, befinden sich in gutem Zustand, und sie wird genaue Vorstellungen davon haben, über wie viel MEST in Form von Materie, Energie, Raum und Zeit sie verfügt.

Sie mag einige Erwägungen in der Richtung von Theta hegen oder auch nicht, was vom Stand ihres Fortschritts abhängt.

Normalerweise wird sie Verehrung und Achtung für einen Schöpfer empfinden.

Mit dem Absinken des Individuums auf der Tonskala geht auch seine Ordentlichkeit auf den verschiedenen Dynamiken zurück. Von Dynamik zu Dynamik geht seine Vorstellung von Affinität zwischen ihm und diesen Dynamiken und damit auch seine Verantwortung im Bereich dieser Dynamiken zurück.

Auf der Stufe 4,0 ist ein innewohnender Sinn für Verantwortung auf allen Dynamiken und ein Sorgen für die Entitäten innerhalb dieser Dynamiken zu beobachten.

Im Bereich 3,5 ist das Individuum fähig, Verantwortung auf den verschiedenen Dynamiken zu übernehmen und sie auszuüben, zeigt aber vielleicht eine gewisse Kurzsichtigkeit in Bezug auf die Verantwortung auf einer oder mehreren Dynamiken.

Auf der Stufe 3,0 ist die Fähigkeit im Umgang mit Verantwortung auf den verschiedenen Dynamiken deutlich gesunken, doch wird Verantwortung gezeigt, wenn auch nur in nachlässiger Weise. Oberhalb dieser Stufe wird das Individuum Befehle, die ihm gegeben werden, so vernünftig wie möglich ausführen. Auf dieser Stufe jedoch nimmt ein Individuum Befehle nur dann an und führt sie nur dann aus, wenn sie unter direkter, unmissverständlicher Strafanandrohung durchgesetzt werden. Dennoch können auf dieser Stufe eine oder mehrere Dynamiken ziemlich frei bleiben, so dass Verantwortung auf den betreffenden Dynamiken uneingeschränkt vorhanden sein kann.

Im Bereich 2,5 ist die Person sehr gleichgültig und nicht vertrauenswürdig, doch zeigt sich eventuell, dass sie, soweit es ihre Kleidung betrifft, recht gut für sich sorgt. Sie weist deutliche Mängel in ihrer Vorstellung von den Erfordernissen auf, die sie erfüllen muss, um eine hohe Überlebensstufe beizubehalten. Diese Stufe äussert sich jedoch nur in Form von Nachlässigkeit und nicht in Form von Auflehnung, wie es bei den unteren Stufen der Fall ist.

Auf der Tonstufe 2,0 stellen wir fest, dass die Person Verantwortung nicht um ihrer selbst willen ausübt, sondern nur dann Verantwortung übernimmt, wenn es ihre eigenen Interessen oder die Interessen der Gruppe fördern kann. Hier übt die Person Verantwortung nicht auf vernünftige Weise schöpferisch und aufbauend aus, sondern auf der Grundlage von Strafanandrohung. Sie gibt ihre Befehle in drohendem Ton.

Auf der Tonstufe 1,5 übernimmt die Person viel häufiger und viel umfassender Verantwortung, als sie irgendwie bewältigen kann, und zwar mit der Absicht, auf den Dynamiken Zerstörung zu verursachen. Sie wird eine Dynamik gegen die andere ausspielen. Sie mag so reden, als ob sie etwas rette, oder vorgeben, in ihren Handlungen allein von Beweggründen des Beschützens geleitet zu sein; das Endergebnis wird aber in jedem Fall Zerstörung sein, ganz gleich, was sie tut. Das ist ein Phänomen, das früher zu wenig verstanden wurde. Hier befindet sich der "Todesredner", der etwas vor Zerstörung retten will, indem er eine riesige Verheerung verursacht. Diese Person wird nicht auf einen schöpferischen und konstruktiven Plan hören, es sei denn, sie erkenne Mittel und Wege, wie sie ihn zur Zerstörung gebrauchen kann. Kriegshetzer und Diktatoren befinden sich ganz deutlich in diesem Bereich. Solche Leute auf 1,5 finden sich jedoch auch in allen Geschäftsorganisationen. Ist die Menge an Theta, das die Person als Anlage besitzt, gross und ist ein überwiegender Teil dieses Thetas enturbuliert (nach der Einteilung von 0,0 bis 4,0 befindet sich die Mitte, d.h. fünfzig Prozent enturbuliertes Theta gegenüber fünfzig Prozent unenturbuliertem Theta, bei 2,0), so beginnen Gedanken und Handlungen dieser Person das Wesen von MEST-Kraft anzunehmen. Sie wird MEST-Kräfte für Gewaltakte und Zerstörungsschläge einsetzen. Sie wird Vernunft mit

MEST-Kraft entgegentreten. Ein solcher Mensch übernimmt Verantwortung zum Zwecke der Zerstörung, indem er düstere und schreckliche Nachrichten verbreitet. Selbst wenn er gute Nachrichten mitzuteilen hat, wird er diese nicht weiterleiten, sondern es vorziehen, Schreckens- und Untergangsnachrichten zu verbreiten. Er geht davon aus, dass alles im Begriff steht, zerstört zu werden, und dass Zerstörung allein durch Zerstörung verhindert werden kann. Leider ist es allzu oft wahr, dass Unterdrücker, soll etwas Schöpferisches entstehen, zuerst entfernt werden müssen, bevor etwas aufgebaut und geschaffen wird. Jeder, der sich sehr hoch auf der Tonskala befindet, mag einen vernichtenden Schlag gegen einen Unterdrücker führen; jemand auf 1,5 fügt jedoch seiner Berechnung keinen schöpferischen und auf-

bauenden Aspekt bei, ausser als Vorwand, um durch Täuschung weitere Macht zur Zerstörung aufzubauen. Das wirklich Schreckliche an diesem Bereich besteht darin, dass er oberhalb des derzeitigen Bereichs von zivilisierten Gesellschaften auf der ganzen Welt liegt; und Gesellschaften werden nicht von Regierungen geleitet werden, die mehr als einen halben Punkt über der allgemeinen Tonstufe der Gesellschaft liegen.

Auf der Stufe 1,1 zeigt die Person launenhaftes Verhalten gegenüber Verantwortung. Das Individuum ist unverantwortlich und unfähig. Die Verantwortung, die ein 1,1er übernimmt, ist nichts als eine oberflächliche Erscheinung. Die Person mag sich den Anschein geben, ein Programm auszuführen und nützlich zu sein. Das Endergebnis all dieser Programme und dieser Verantwortung wird jedoch katastrophal sein, da unterhalb dieser äusseren Schicht so viele Gegenströme und Ränkespiele bestehen, dass das Ergebnis Chaos sein wird. Ein 1,1er mit einem Überlegenheits-Engramm, das verlangt, dass er Verantwortung übernimmt, mag eine ausgezeichnete Schau abziehen und sehr überzeugend wirken. Diese Schau und die Überzeugung, die er anderen einpflanzen will, entspricht jedoch nicht dem, was er eigentlich beabsichtigt, und ein rascher Blick unter die Oberfläche wird ein völlig andersartiges Vorhaben ans Licht bringen, das allein auf bössartige Zerstörung abzielt.

Auf der Stufe 0,8 bis 0,5 ist es Unsinn, überhaupt von so etwas wie Verantwortung zu sprechen, es sei denn, man beginnt die Richtung des Begriffs der Verantwortung zu ändern. Von 2,0 an abwärts scheint eine "Verantwortung" gegenüber dem Tod zu bestehen. Wir könnten sagen, dass es für jemanden von 2,0 an abwärts eine Pflicht ist, Tod, Fehlschläge oder Katastrophen zu verursachen oder zu sterben. Und eine zusätzliche "Verantwortung" liegt darin, diese "Pflicht" durch scheinbare konstruktive Ziele oder ganz einfach durch Abstreiten zu verbergen. Die "Handlanger des Teufels" oder der "Teufel und seine schwarzen Engel" sind Beschreibungen von Personen, die sich mit Unternehmungen von 2,0 an abwärts befassen. Die Vorstellung von Sünde als destruktive Handlungsweise, die mehr Schmerz als Vergnügen enthält, rührt von der Beobachtung der Tätigkeiten von tief auf der Tonskala liegenden Leuten her. Wie *real* doch diese Vorstellungen für jemanden werden, der selbst in eine Beziehung mit jemand anderem verstrickt ist, der dem Tod und nicht dem Leben verantwortlich ist! Der Tod ist ein so schonungsloser, wenn auch versteckter Sklaventreiber!

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	V Fähigkeit im Umgang mit Verantwortung
100 0	40 .0	
900 -100	36 .0-4.0	
100	4. 0	Innewohnender Sinn für Verantwortung auf allen Dynamiken.
70	3. 5	Fähig, Verantwortlichkeiten zu übernehmen und auszuüben.
47	3. 0	Geht mit Verantwortung nachlässig um.
32	2. 5	Zu gleichgültig. Nicht vertrauenswürdig.
22	2. 0	Benutzt Verantwortung um seine eigenen Zwecke zu verfolgen.
15	1. 5	Übernimmt Verantwortung um zu zerstören.
10	1. 1	Unfähig, launenhaft, verantwortungslos.
6	0. 5	Keine.
3	0. 1	Keine.
1	0 -1	
0	-3	

KAPITEL FÜNFUNDZWANZIG

SPALTE W

BEHARRLICHKEIT AUF EINEM BESTIMMTEN WEG

Ein weiterer Hinweis, den der Auditor benutzen kann, um seinen Preclear auf der Tonskala einzuschätzen, liegt in der Beharrlichkeit, die der Preclear während eines bestimmten Handlungsablaufes in Richtung auf ein Ziel zeigt.

Es wurde vorgebracht, dass es, was die Beharrlichkeit betrifft, zwei Arten von Menschen gibt. Jemand, der eine genügend grosse Theta-Veranlagung hat und strukturell ausreichend befähigt ist, um sein freies Theta und sein enturbuliertes Theta relativ gut auseinanderzuhalten, mag ein hohes Niveau an Beharrlichkeit haben, sogar wenn die Faktoren und Umstände in seiner Umgebung ihn andauernd von dem Handlungsablauf, den er sich vorgenommen hat, wegtreiben. Zur zweiten Art würde die Person gehören, die vom Leben von einer Richtung in die andere verschlagen wird und die nur so lange auf einer bestimmten Richtung durchhalten wird, wie sich kein neuer Faktor zeigt. Dies ist kennzeichnend für den potentiellen Psychotiker.

Die beharrliche Person geht immer weiter auf ihr Ziel zu. Sie wird vielleicht immer langsamer gehen und unterwegs sterben, aber sie weicht nicht davon ab. Der potentielle Psychotiker hingegen wird sich zunächst einmal kaum ein Ziel setzen, sondern wird voraussichtlich irgendeiner Richtung folgen, die sich zeigt, doch nur so lange, wie kein Umweltfaktor eintrifft, der ihn von diesem Weg abbringt.

Man muss erkennen, dass die äussere Welt der Umgebung in ihrer Einwirkung auf die Person sowie die innere Welt der tiefsten und zwanghaftesten Engramme auf dasselbe "Ich" wirken, und dass ein Mensch, der auf seinem Weg zu seinem Ziel nicht sehr stark von der Richtung abkommt – selbst wenn er sich mit schweren Umweltfaktoren konfrontiert sieht, die ihn in andere Richtungen zu lenken suchen –, auch keine starken Reaktionen

auf seine Engramme zeigt, gemessen an den ernstlichen Reaktionen, die er bei weniger Beharrlichkeit zeigen könnte. Die Beharrlichkeit kann uns als Merkmal einer Person dienen; es handelt sich jedoch nicht um einen exakt abgegrenzten Massstab, da es offensichtlich zwei allgemeine Persönlichkeitstypen gibt – man könnte sogar von zwei verschiedenen Strukturarten des Minds sprechen.

Die beharrliche Person, die normalerweise trotz unterdrückenden und ablenkenden Faktoren in der Umwelt fortgesetzt auf ihr Ziel zugeht, wird für gewöhnlich im Verlauf des Lebens auf der Tonskala absinken, da sie ohne Prozessing in die enger werdende Abwärtsspirale gerät. Sehr wahrscheinlich wird immer mehr von ihrem freien Theta enturbuliert, so dass sich die Waagschale mit der Zeit senken wird, bis schliesslich das enturbulierte Theta das freie Theta bei weitem überwiegt. Ihre Beharrlichkeit mag zwar weiter fortbestehen, doch die Methoden, die sie benutzt, um ihr Ziel zu erreichen, werden den verschiedenen Stellen auf dem Weg die Tonskala hinunter entsprechen. Die Person mag mit sehr enthusiastischem Schwung beginnen und sodann aufgrund von Erfahrungen in ihren schöpferischen und kon-

struktiven Bemühungen weniger aktiv und offen werden und konservatives und vorsichtiges Verhalten annehmen. Sie mag in einen Bereich kommen, wo sie das Ziel langweilt, und wird vielleicht auf dem Weg dahin ins Bummeln geraten. Weiter unten wird sie den Faktoren gegenüber, die sie daran hindern, ihr Ziel zu erreichen, antagonistisch. Unterhalb dieser Stufe reagiert sie zornig und destruktiv gegenüber unterdrückerischen Faktoren, und obschon sie anscheinend immer noch auf ihr Ziel zugeht, wird der Grossteil ihrer Zeit von der Bekämpfung solcher Faktoren in Anspruch genommen. Verliert sie hier und dort in ihren Kämpfen, so wird ihre Tonstufe sinken, und sie wird immer versteckter handeln; dies kann soweit führen, dass sie vorgibt, nicht mehr auf ihr Ziel hinzuarbeiten, obschon sie zur selben Zeit immer noch daran arbeitet. Erst wenn sie die Tonstufe Apathie erreicht hat, wird sie aufgeben. Ist ein Mensch zu oft zu Fall gebracht worden und sind zu viele seiner Träume zerbrochen, so versinkt er in den Apathiebereich und wird danach nicht mehr darum kämpfen, sein Ziel zu erreichen. Wahrlich – er stirbt mit dem letzten seiner Träume.

Auch jemand mit geringer Theta-Veranlagung, der strukturmässig nicht in der Lage zu sein scheint, sich auf etwas zu konzentrieren, solange er sich tief auf der Tonskala befindet, kann seine Beharrlichkeit doch soweit erhöhen, dass er die kleineren Ziele im Leben mit grosser Leichtigkeit erreicht, wenn er zum Release oder Clear gemacht worden ist.

Aus Beobachtungen geht hervor, dass die Haltung einer Person gegenüber der Dianetik und ihre Haltung gegenüber dem Leben allgemein parallel verlaufen. Wenn der Auditor einen Preclear annimmt, der sich auf der Stufe Apathie befindet, was in der heutigen Gesellschaftsordnung nur allzu häufig ist, so kann er erwarten, dass der Preclear in Bezug auf das Prozessing seines Falles einzig und allein von der Beharrlichkeit des Auditors abhängt. Dieser muss die Verantwortung für die Durchführung des Prozessings übernehmen. Wenn der Preclear auf der Tonskala steigt und 1,1 erreicht, so kann der Auditor erwarten, dass sich der Preclear um seine Gunst bemühen wird, indem er ihm Geschenke bringt oder sich sehr schmeichlerisch benimmt. Für gewöhnlich wird der Preclear jedoch von Mechanismen gelenkt, die ihm sagen, er dürfe weder etwas erreichen noch gesund werden, so dass der Auditor sogar noch beharrlicher sein muss, da die gesamte Beharrlichkeit in Richtung auf das Ziel hin, gesund oder Clear zu werden, immer noch vom Auditor her kommt, ganz gleich, was der Preclear sagt. Übrigens mögen sich Frauen, die auf diese Stufe der Tonskala gelangen, um die Gunst des Auditors bemühen, indem sie sich dem Auditor sexuell anbieten, und sie sind dann sehr leicht zu verführen. Ist der Auditor weise, so wird er sexuelle Beziehungen mit einem Preclear standhaft ablehnen. Gibt er auf dieser Stufe der Versuchung nach, so wird er in eine schlimme Lage geraten, denn der Preclear befindet sich auf dem Weg nach oben und wird diese Stufe des Sich-um-Gunst-Bemühens bald überwunden haben und ehrenhaftere Stufen auf der Tonskala erreichen. Auditoren, die sich, obschon sie dies wissen, solche Handlungen erlauben, befinden sich selbst auf der Stufe 1,1 und haben auf dem Auditorenstuhl nichts verloren. Nur ein verachtenswerter Lump würde von dieser Erscheinung zu profitieren versuchen, und niemand ausser einem chronischen oder akuten Psychotiker würde daran Gefallen finden. Übrigens wird jemand, der sich so verhält, von diesem Punkt an für gewöhnlich alles Auditing einstellen oder davon abraten, da er erkennt, dass ein gewisses Mass an Ehrlichkeit in die Überlegungen des Preclears kommen wird, wenn er auf der Tonskala steigt. Beobachtet man, dass Auditing plötzlich eingestellt wird, dass jemand von Auditing abgehalten wird oder

sich weigert zu auditieren, so kann man sicher sein, dass die Person, die für diesen Abbruch oder die Weigerung, Auditing zu erlauben oder zu fördern, verantwortlich ist, ein selbstsüchtiges Interesse daran hat oder etwas verbirgt. Eine solche Person ist für sich selbst und für andere um sie herum eine solche Bedrohung, dass Auditing für sie viel zu gut ist; man sollte sie erschiessen.

Jeder Fall muss zornig werden, bevor er gesund werden kann. Der Auditor darf einen Fall nie davon abzuhalten versuchen, wenn er beginnt, Tod und Hölle auf seine Feinde herabzuwünschen. Es ist ganz normal, dass der Preclear eine Phase durchmacht, in der er beide Elternteile am liebsten ermorden oder ihnen für das, was sie getan haben, einen plötzlichen Tod wünschen möchte. Der Auditor, der diesen Zorn zu verhindern sucht, vermindert die Fähigkeit des Falles, gesund zu werden. Diese Phase wird vorübergehen; und der Auditor sollte während dieser Zeit sorgfältig darauf achten, dass der Preclear keine Overt-Akte gegen seine Feinde unternimmt, für die er sich dann einige Wochen später entschuldigen müsste, wenn die Wut-Phase vorüber ist. Dennoch muss die Wut-Phase gefördert werden. Der Hypnotiseur, der Suggestionen einpflanzt, die besagen, dass man seine Mitmenschen freundlich behandeln muss, treibt seine Kunden tatsächlich in Richtung Apathie hinunter.

Kommt der Preclear auf die Stufe 2,5 der Tonskala hinauf, so wird er es schwierig finden, sich auf die Kraft und Gewalt von Engrammen zu konzentrieren, und wird wahrscheinlich keine besonders grosse Beharrlichkeit in Bezug auf seinen Fall zeigen. Er wird hier wahrscheinlich mit anderen Dingen zu sehr beschäftigt sein. Dies ist bei jedem Fall eine schwierige Periode, doch es lässt sich oberhalb dieser Stufe so viel gewinnen, dass der Preclear auf der Tonskala irgendwie noch weiter hochgebracht werden muss. Dazu gibt es nur ein Mittel: nicht indem man den Preclear wieder in den Wut-Bereich hinunterdrückt, sondern indem man einfach genügend Locks und anderen "Krimskrams" vom Fall wegschafft, um den Preclear bis zu 3,0 hochzubringen.

Auf der Stufe 3,0 wird der Preclear zum ersten Mal Selbstbestimmung zu zeigen beginnen. Selbstbestimmung sollte nie mit einer Verweigerung von Zusammenarbeit oder mit vorsätzlichen überlebensfeindlichen Handlungen verwechselt werden.

Bei 3,0 ist der Preclear bereit, in der allergeordnetsten Weise daran mitzuwirken, seinen Fall gründlich und vollständig in Ordnung zu bringen.

Im Bereich 3,5 ist der Preclear normalerweise so beharrlich, dass er Engramme in ganzen Ketten auszuradieren beginnt.

Auf der Stufe 4,0 besitzt der Mensch jenes Mass an Beharrlichkeit, das seiner natürlichen Veranlagung entspricht; alles Theta, das ihm zu eigen ist, wird frei sein.

Als Warnung soll hier angefügt werden, dass autoritäres Auditing anstelle von Auditing mit Affinität keinen bemerkenswerten Anstieg auf der Tonskala hervorbringen wird, selbst wenn viele Geschehnisse behandelt werden, da dieses harte Auditing selbst den Preclear so stark enturbuliert hält, dass sich das freie Theta nicht zeigen kann. Man muss den Preclear immer mit Hilfe von Affinität, Kommunikation und Realität dazu bewegen, auditiert zu werden. Das ist der Grund, weshalb Auditoren, die sich tief auf der Tonskala befinden, keine guten Ergebnisse erzielen. Eben diese tiefe Position auf der Tonskala fordert von ihnen, dass sie gewaltsame, apathische oder abwegige Methoden anwenden.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	W Beharrlichkeit auf einem bestimmten Weg
100 0	40 .0	
900 -100	36 .0-4.0	
100	4. 0	Hohe schöpferische Beharrlichkeit.
70	3. 5	Gute Beharrlichkeit und Gradlinigkeit auf konstruktive Ziele hin.
47	3. 0	Recht gute Beharrlichkeit, wenn die Hindernisse nicht zu gross sind.
32	2. 5	Müßig. Schlechte Konzentration.
22	2. 0	Beharrlichkeit hinsichtlich der Vernichtung von Feinden. Unterhalb diese Punktes keine konstruktive Beharrlichkeit.
15	1. 5	Zerstörerische Beharrlichkeit, die kräftig beginnt und rasch erlahmt.
10	1. 1	Schwankend auf jedem Weg. Sehr schlechte Konzentration. Unbeständig.
6	0. 5	Sporadische Beharrlichkeit in Richtung Selbsterstörung.
3	0. 1	Keine.
1	0 -1	
0	-3	

KAPITEL SECHSUNDZWANZIG**SPALTE X****WÖRTLICHKEIT DER AUFNAHME VON AUSSAGEN ODER BEMERKUNGEN**

Ein Aspekt von Theta besteht darin, dass man es um so leichter enturbulieren kann, je stärker es bereits enturbuliert ist.

Die höchste Stufe an Vernunft ist völlige Differenzierung. Die tiefste Stufe an Vernunft ist eine völlige Unfähigkeit zu differenzieren, d.h. Identifizierung. Auf den höchsten Stufen kann jemand verstehen, dass das Ding nicht dasselbe wie seine Bezeichnung ist und dass Gegenstände einander zwar ähnlich sein können, aber nie gleich sind. In den reaktiven Stufen von 2,0 an abwärts identifiziert der Mensch immer mehr, bis schliesslich alle Dinge dasselbe sind, was eine völlige Unfähigkeit zu rationalem Denken bedeutet. Rationales Denken ist im Grunde Differenzierung. Reagieren ist im Grunde Identifizierung.

Wie wörtlich jemand Aussagen aufnimmt, zeigt den Grad an Enturbulierung seines Falles an.

Auf der Stufe 4,0 haben wir ein hohes Mass an Differenzierung und ein gutes Verständnis jeglicher Kommunikation, das durch die Bildung des Clears modifiziert wird.

Auf der Stufe 3,5 ist jemand imstande, Aussagen gut zu erfassen, und zeigt einen guten Sinn für Humor – wobei jemandes Sinn für Humor zu einem grossen Teil von seiner Fähigkeit abhängt, zu differenzieren und Situationen, die nicht hineinpassen, zu erkennen und abzuweisen.

Auf der Stufe 3,0 haben wir immer noch eine gute Differenzierung der Bedeutung von Aussagen, doch müssen hier Befehle etwas sorgfältiger erklärt werden, da weniger Vernunft darauf verwendet werden wird.

Auf der Stufe 2,5 akzeptiert man sehr wenig, weder wörtlich noch sonst wie. Der Sinn für Humor wird wahrscheinlich sehr buchstabengetreu sein und sich meistens mit Wortspielen und nicht mit Situationen befassen.

Auf der Stufe 2,0 ist nichts vorhanden, was man wirklich Sinn für Humor nennen könnte; es geht hier vielmehr um eine Belustigung über das Missgeschick anderer, was eine Äusserung von Antagonismus ist. Diese Person wird antagonistische Bemerkungen wörtlich aufnehmen, aber Bemerkungen, die tiefer auf der Tonskala sind, ablehnen und hier differenzieren können. Höher auf der Tonskala liegenden Bemerkungen schenkt – sie nicht viel Beachtung, und wenn sie Bemerkungen von Leuten zu hören bekommt, die sich höher auf der Tonskala befinden, so wird sie sie vermutlich in Antagonismus uminterpretieren, wenn sie sich wörtlich in dieser Weise interpretieren lassen.

Auf der Stufe 1,5 werden alarmierende Bemerkungen wörtlich aufgenommen; wenn Aussagen gemacht werden, die höher auf der Tonskala liegen, so wird man sie seinem eigenen Verständnis in einer solchen Weise anpassen, dass sie alarmierend oder zerstörerisch

werden. Der wiederum zweifelhafte "Sinn für Humor" bei Leuten auf der Tonstufe 1,5 besteht aus Gelächter über sehr schmerzliche Missgeschicke.

Im Bereich 1,1 wird überhaupt keine Bemerkung angenommen. Die Person wird wahrscheinlich geradezu schwerhörig wirken; sie korrigiert Bemerkungen, die ihr gegenüber gemacht werden, und manchmal ist sie über die Richtigkeit von einzelnen Wörtern in Bemerkungen sehr besorgt. Der Sinn für Humor ist auf dieser Stufe gezwungen, um der Neigung entgegenzuwirken, Bemerkungen wörtlich zu nehmen.

Hier besteht eine andauernde nervöse Notwendigkeit, beinahe jede Bemerkung abzulehnen, weil man befürchtet, sie könnte wörtlich aufgezeichnet werden und somit Befehlskraft erhalten; deshalb besteht eine Ängstlichkeit oder Furcht vor Gesprächen ernsthafter Art. Es werden auf dieser Stufe ziemlich verdeckte Bemühungen unternommen, um ernsthafte Aussagen oder Pläne höherer Bereiche auf der Tonskala zu zerstören.

Auf der Stufe 0,5 nimmt die Person jede Bemerkung wörtlich auf, die ihrer Tonstufe entspricht, und Bemerkungen jeder anderen Tonstufe werden nicht beachtet. Apathische Aussagen, die gegenüber dieser Person gemacht werden, haben die Kraft von hypnotischen Suggestionen.

Alles, was man jemandem sagt, der sich auf der Stufe 0,1 befindet, wird direkt in den tiefsten Bereichen des reaktiven Minds aufgezeichnet.

Fre ies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	X Wörtlichkeit der Aufnahme von Aussagen
100 0	40 .0	
900 -100	36 .0-4.0	
100	4. 0	Hohe Differenzierung. Gutes Verständnis aller Kommunikation, modifiziert durch die Bildung des Clears.
70	3. 5	Gutes Erfassen von Aussagen. Guter Sinn für Humor.
47	3. 0	Gute Differenzierung der Bedeutung von Aussagen.
32	2. 5	Akzeptiert sehr wenig, weder wörtlich noch sonst wie. Neigt dazu, Humor buchstäblich zu nehmen.
22	2. 0	Nimmt Bemerkungen der Tonstufe 2,0 wörtlich auf.
15	1. 5	Nimmt alarmierende Bemerkungen wörtlich auf. Brutaler Sinn für Humor.
10	1. 1	Überhaupt keine Bemerkung wird angenommen. Weicht der Neigung, alles wörtlich zu nehmen, durch gezwungenen Humor aus.
6	0. 5	Wörtliche Aufnahme jeder Bemerkung, die zur Tonstufe passt.
3	0. 1	Alles wird wörtlich aufgenommen.
1	0 -1	
0	-3	

KAPITEL SIEBENUNDZWANZIG

SPALTE Y

METHODE IM UMGANG MIT ANDEREN

Die Mittel, die der Preclear gebraucht, um andere um ihn herum zu kontrollieren oder mit ihnen zu leben, ergeben einen leicht erkennbaren und genauen Hinweis darauf, wo er sich auf der Tonskala befindet. Leider handelt es sich hier um eine Präzisionsspalte: Den Beobachtungen zufolge werden Leute ungeachtet des Deckmantels, den sie auf einer niedrigeren Stufe der Tonskala gebrauchen, die hier aufgeführten Methoden auf der jeweiligen Stufe ausnahmslos benutzen – sehr zum Schaden und Nachteil ihrer Familie, ihrer Freunde, ihrer Bekannten und der ganzen Gesellschaftsordnung. Wenn irgendeine Spalte dieser Tonskala-Tabelle es vorn Standpunkt des menschlichen Verhaltens aus verdienen würde, stärker als die anderen Spalten hervorgehoben zu werden, so wäre es diese.

Der Auditor kann erwarten, dass er vom Preclear entsprechend der Position des Preclears auf der Tonskala behandelt wird.

Die Methoden, die im Umgang mit anderen verwendet werden, lassen sich in drei allgemeine Kategorien einteilen. Die höchste Kategorie wäre jene der Förderung, d.h. jener Bereich, in dem der einzelne durch sein Beispiel und durch gutes, vernunftgemäßes Denken versucht, die Leute um ihn herum auf eine Stufe hochzubringen, wo sie mit ihm an den Unternehmungen des Lebens teilnehmen. Dieser Bereich erstreckt sich von 4,0 bis hinunter zu 3,0. Die zweite Kategorie wäre der Bereich, in dem Bestrafung als Antriebsmittel verwendet wird, oder der Bereich des Beherrschens. Hier gebraucht die Person das Mittel der Verängstigung, der Drohung und der allgemeinen Schmerzandrohung, falls ihr die Menschen um sie herum nicht Folge leisten. Dieser Bereich erstreckt sich von 2,0 bis etwa 1,3. Die dritte Kategorie ist jene der Zunichtemachung; hier versucht das Individuum, andere so weit wie möglich herabzusetzen, um mehr als sie zu sein und sie somit kontrollieren zu können. Diese Kategorie von Leuten würde einen Menschen lieber krank als gesund sehen, weil laut den "Überlegungen", die in diesem Bereich angestellt werden, kranke Menschen weniger gefährlich sind als gesunde.

Der verhängnisvolle Aspekt des Verhaltens von Leuten auf den tieferen Stufen der Tonskala gegenüber anderen liegt darin, dass es unweigerlich ein Absinken von Familie, Bekannten, Freunden und der Gemeinschaft dieser Person auf der Tonskala zur Folge hat. Dennoch ist die Person unterhalb von 2,0 nicht imstande, irgendwelche anderen Mittel zu benutzen, ganz gleich, welche Gründe oder welche Erziehung ihr geboten werden. Zwingt man eine solche Person dazu, andere Mittel zu gebrauchen, so wird sie dadurch nur noch weiter die Tonskala hinabgetrieben, und während sie tiefer sinkt, wird sie die Mittel der jeweiligen tieferen Stufen, in die sie absinkt, gebrauchen.

Hier sehen wir die enger werdende Abwärtsspirale, wie sie auf die Umgebung, auf die Bekannten und Freunde dieser Person und auf die Gesellschaftsordnung einwirkt.

Die Gesellschaftsordnung oder die Familie sollten sich nicht so sehr darum sorgen, dass ihnen von tief auf der Tonskala befindlichen Personen aufgrund von Gewalttätigkeit Gefahr droht, sondern vielmehr darum, dass hinterhältige Methoden der Beherrschung und Zunichtemachung angewendet werden. Dadurch wird das Theta der Menschen in der Umgebung einer solchen Person enturbuliert und bringt diese nach und nach, kaum merklich, aber nicht weniger unweigerlich, auf der Tonskala nach unten.

Von 2,0 an abwärts gebraucht die Person sehr viele Rechtfertigungen. Sie muss ihre Handlungen erklären, da die Gesellschaftsordnung die Vernünftigkeit vieler dieser Handlungen gewöhnlich in Frage stellt.

Jemand auf der Stufe 3,5, der sich in guter Verfassung befindet, wird vielleicht einer Person auf 1,5 in seiner Umgebung nur Gutes bieten. Und dennoch wird die Person auf 3,5 feststellen, dass sie als Zielscheibe für Zorn dient, der keineswegs in ihrem eigenen Verhalten begründet liegt, sondern einfach daher rührt, dass sich der andere auf 1,5 befindet. Der würde sich ganz ungeachtet der Handlungen des 3,5ers in dieser Weise ihm gegenüber verhalten.

In der Nähe eines 1,1ers wird der 3,5er vielleicht feststellen, dass er ohne ersichtlichen Grund auf der Tonskala in Richtung Wut absinkt. Die Bemühungen des 1,1ers, andere zunichte zu machen, sind so gut getarnt und so sorgfältig darauf abgestimmt, andere zu ärgern, dass sich für die Vernunft des 3,5ers kein Angriffspunkt anbietet. Da die Vernunft versagt, wird der 3,5er, der andauernd Abwertungen ausgesetzt ist, die er nicht lokalisieren kann, mit der Zeit wütend werden. Die Antwort des 1,1ers auf diese Wut wird nicht darin bestehen, die Diskussion oder die Wut zu erwidern, sondern er wird scheinbar den Status quo beibehalten, während er trotzdem nach besten Kräften versucht, jedes Mittel, das sich noch verstecken und vertuschen lässt, zu gebrauchen, um den 3,5er herabzusetzen und zunichte zu machen. Diese versteckten Bemühungen werden immer stärker werden, bis die Vernichtung oder Zerstörung zustande gebracht ist. Oder der 1,1er wird, angesichts des Zornes zitternd, in Apathie verfallen und auf diese Weise jeden Verbündeten gebrauchen, den er irgendwo auftreiben und durch Einschmeicheln oder Täuschung dazu bringen kann, ihn in seinen Bemühungen, den 3,5er zu vernichten, zu unterstützen.

Der vernünftige Mensch übersieht sehr häufig, dass Leute von 2,0 an abwärts sich nicht mit Vernunft befassen und dass man nicht so mit ihnen diskutieren kann, wie man mit jemandem auf 3,0 diskutieren würde. Um mit Personen von 2,0 an abwärts umzugehen, gibt es nur zwei Möglichkeiten, und keine von beiden hat etwas damit zu tun, mit ihnen zu diskutieren oder sich Rechtfertigungen für ihre Handlungen anzuhören. Die erste besteht darin, sie durch De-Enturbulierung eines Teils ihres Thetas mit Hilfe irgendeines der drei wirksamen Prozesse auf der Tonskala anzuheben (siehe Seite 208-211). Die zweite ist die, sie ruhig und ohne eine Träne zu vergießen loszuwerden. Kreuzottern sind sichere Bettgenossen im Vergleich zu Menschen in den unteren Bereichen der Tonskala. All die Schönheit, alles gute Aussehen, all der künstliche gesellschaftliche Wert und aller Besitz kann nicht den böswilligen Schaden wiedergutmachen, den solche Leute bei geistig gesunden Männern und Frauen anrichten. Plötzlich und unvermittelt alle Leute in den tieferen Bereichen der Tonskala aus der Gesellschaftsordnung zu entfernen würde zu einem beinahe sofortigen Anstieg in der kulturellen Tonstufe führen und die enger werdende Abwärtsspirale unterbrechen, in die eine Gesellschaft geraten sein mag. Man braucht keine Welt von Clears zu schaffen, um eine vernünftige

tige und lohnende Gesellschaftsordnung zu haben; man muss lediglich diejenigen Leute daraus entfernen, die sich auf der Stufe 2,0 oder tiefer befinden, entweder indem man sie genug audi-tiert, um ihre Tonstufe über 2,0 anzuheben – was eigentlich keine allzu schwere Aufgabe ist, da die Menge an Auditing in vielen Fällen wohl unter 50 Stunden liegen würde, obschon sie in einigen Fällen mehr als 200 Stunden ausmachen kann –, oder indem man sie einfach abseits von der Gesellschaft in Quarantäne steckt. Einst beschloss ein Diktator in Venezuela die Lepra zu beseitigen. Er sah, dass die meisten Leprakranken in seinem Land gleichzeitig Bettler waren. Durch das einfache Mittel, alle Bettler in Venezuela zu versammeln und zu vernichten, wurde die Lepra in diesem Land ausgerottet.

Folgendes sind die Methoden, die die Menschen auf den verschiedenen Stufen der Tonskala gebrauchen, um mit ihren Mitmenschen zu leben:

Auf der Stufe 4,0 setzt der Mensch Enthusiasmus, Heiterkeit, Zuversicht und seine persönliche Kraft ein, um die Menschen um sich herum dazu zu inspirieren, nach Konstruktivität in ihren Handlungen zu streben. Durch die Anwesenheit einer Person auf 4,0 oder darüber wird ein Bereich in der Tat de-enturbuliert, wenn die Theta-Veranlagung der betreffenden Person gross ist.

Der 3,5er beginnt, Kommunikation und Überlegung zu verwenden, um andere zur Teilnahme aufzufordern, glaubt aber immer noch daran, die Leute auf eine Stufe hochzubringen, wo sie mit ihm zusammenarbeiten werden.

3,0 ist die Stufe, wo Konservatismus in die Überlegungen zu gelangen beginnt, und die Person beginnt Überzeugungskraft und gesellschaftlichen Charme zu verwenden, um die anderen zur Teilnahme zu bewegen. Sicherheit, Geborgenheit und etwas bessere Überlebensbedingungen sind die Argumente, die auf dieser Stufe der Tonskala benutzt werden.

Auf der Stufe 2,5 steht die Person der Teilnahme von anderen an ihren Vorhaben relativ gleichgültig gegenüber.

Auf der Stufe 2,0 gelangen wir in den Bereich der Beherrschung von anderen, der sich nach unten bis etwa zur Stufe 1,2 erstreckt. Hier kann man sehen, dass sich Theta-Kraft von MEST-Kraft unterscheiden lässt. Theta-Kraft ist Vernunft, und MEST-Kraft ist ganz einfach das, was es heisst – Kraft. Hier bemüht sich die Person, dreinzuschlagen und draufzuhauen und mit körperlicher Gewalt, mit Drohungen, Zorn und angedrohter Rache andere zu beherrschen. Hier wird Gehorsam befohlen, und wird nicht Folge geleistet, so steht die Todesstrafe darauf. Hier spielen Notsituationen eine grössere Rolle als konstruktive Planung. Alle möglichen unerwünschten Dinge sind hier anzutreffen, die heute in der Tat die Hauptbeschäftigung von Menschen und Nationen zu sein scheinen.

Die Zunichtemachung beginnt eigentlich mit Beherrschung, wird aber etwa auf der Stufe 1,3 besonders deutlich. Auf der Stufe 2,0 mag jemand von einer anderen Person verlangen, sie solle genügend “Mumm” zeigen, um ein Projekt durchzuziehen; doch von 1,3 an abwärts besteht die Art des Vorgehens darin, auf jede erdenkliche Weise einen anderen Menschen “zu seinem eigenen Wohl” oder “zum Wohle anderer” davon zu überzeugen, dass er weder die Kraft noch die Stärke hat, gefährlich zu sein. Indem Personen auf der Stufe 1,3 und tiefer den einzelnen ungefährlich machen, versuchen sie, ihn mit der erbärmlichen Stärke zu beherrschen, die ihnen noch verbleibt. Menschen von 1,2 an abwärts fühlen sich unter kran-

ken und apathischen Menschen am wohlsten, da sie irrigerweise glauben, von diesen Leuten drohe ihnen keine Gefahr, weil sie ganz offensichtlich schwach sind. Dies ist so weit von gesunder Überlegung entfernt, dass die Folgen katastrophal sind – doch von 2,0 an abwärts wird wenig überlegt, wenn überhaupt. An die Stelle der Überlegung treten Entschuldigungen und Rechtfertigungen.

In einer sozialen Kultur befindet sich von 1,2 an abwärts der Wohlfahrtsstaat in seiner schlimmsten Form, nämlich in Form der Schaffung von Armut in der Bevölkerung, damit sie leichter zu kontrollieren ist, der Zunichtemachung von starken Individuen in der Gesellschaft, der Entfernung aller konstruktiven Menschen und der Erhaltung der Müssigen, der Hoffnungslosen, der Hilflosen und der Schwachen. Dies ist eigentlich ein gesellschaftlicher und individueller Mechanismus, um den Tod zu beschleunigen.

Die Ehefrau auf 1,1, die einen starken und fähigen Mann hat, bleibt so lange am Leben, wie er ihr weiterhin Lebenskraft eingibt. Von ihrer Position auf der Tonskala aus geht sie in Richtung Tod. Jede Handlung, die sie unternimmt, wird ganz ungeachtet ihrer äusseren Erscheinungen dazu neigen, jegliche Lebensquelle in ihrer Nähe zu vernichten. In diesem Bereich der Tonskala wird jeder denkbare Mechanismus angewendet, um die Zunichtemachung anderer Menschen als berechtigt erscheinen zu lassen und durchzusetzen. Hier werden Leute, die sich weigern, Kritik “zu ihrem Besten” anzunehmen, mit Sticheleien bedacht. Auch treffen wir hier auf eifrige Bemühungen zur “Verbesserung” von Menschen, indem man ihnen ihre Fehler vor Augen führt. Hier wird versucht, die Leute dahingehend zu “erziehen”, dass sie sich ihrer Umgebung anpassen; sie sollen mit anderen Worten nicht vital und aktiv bleiben, sondern sich irgendwo hinlegen, wo sie keine Bedrohung mehr darstellen. Hier werden in alle Situationen Verwirrungen eingeführt, für welche die passendsten “Gründe” angeführt werden – nichts als weiteres Zunichtemachen.

Von 2,0 an abwärts bis zu 1,2 sind Bemühungen, Leute zu ändern oder zu beherrschen, als solche erkennbar. Von 1,2 an abwärts verschwindet jedoch alle Direktheit, und die hinterhältigsten, tückischsten und kompliziertesten Methoden werden benutzt, um Leute zu nichte zu machen. Die Person in diesem Bereich der Tonskala hat sehr oft einen unerschütterlichen Glauben an ihre Überlegenheit, was eine Rechtfertigung für die Methoden darstellt, die sie benutzt. Solche Leute klammern sich für gewöhnlich an starke Persönlichkeiten, die sich ziemlich hoch auf der Tonskala befinden, und massen sich dann weiterhin Überlegenheit an – ohne natürlich diese Überlegenheit je unter Beweis zu stellen –, bis die Person der höheren Tonstufe zunichte gemacht ist. Die Person in diesem Bereich sucht nicht nur für sich und ihre eigenen Vorhaben, sondern auch für ihre ganze Umgebung den Tod. Auf dieser Stufe findet Mord durch langsame Aushöhlung von Individuen und der Kultur statt, wobei jede schädliche Handlung durch umfangreiche “Überlegungen” getarnt wird. Hier befindet sich die Schlängengrube des menschlichen Verhaltens, und aus diesem Bereich kommt das Gift, das langsam jede Person und jede Kultur zerstören wird. Bislang wurden Leute in diesem Bereich nicht als gefährlich erkannt, und der Begriff “psychotisch” wurde nur für diejenigen verwendet, die entweder hilflos oder offen zerstörerisch sind. Menschen in diesem Bereich werden jedoch nie offen zerstörerisch, und wenn überhaupt, so neigen sie zu Selbstmord und selten zu Mord, ausser wenn es um den langfristigen Mord an Persönlichkeit und Vorhaben von anderen geht. Dennoch ist dieser Bereich auf der Tonskala weitaus gefährlicher als jeder andere.

Hier wird alles und jedes verdreht, so dass die äussere Erscheinung nie den verdeckten Zielen entsprechen wird. Was die Sexualität betrifft, so wird deren Sinn und Gebrauch als etwas, woran man Vergnügen finden kann und das der Erzeugung von Kindern dient, nicht erkannt. Es bestehen im Gegenteil alle möglichen Ängste und abwegigen Praktiken, die auf alles andere als auf die mögliche Erzeugung von Kindern hinauslaufen. Und obschon bei einer solchen Person ein hektischer Zwang bei der Durchführung des Geschlechtsaktes und ein beteuertes Interesse und Gefallen daran vorhanden sein können, hat sie eigentlich gar keine Freude daran. Die sexuelle Betätigung zielt nicht auf Vergnügen, sondern auf die Verschmutzung und Entartung der Sexualität an sich ab, um sie für andere so abstossend wie möglich zu machen und dadurch die Fortpflanzung zu verhindern. Hier befindet sich die Frau, die Promiskuität betreibt, der unbeständige Liebhaber, der Perverse, der Sadist. Hinter einer Riespropaganda für die Sexualität verbergen sich lediglich Anstrengungen, die Sexualität zu zerstören. In diesem Bereich auf der Tonskala beteuert die Person gelegentlich, dass Sexualität frei sei und als Vergnügen empfunden werden müsse, und überhäuft andere mit einer unablässigen Flut von Anschuldigungen, die dahin gehen, dass sie Sexualität als eine abscheuliche Sache betrachten und ihre Einstellung der Umerziehung bedürfe. Unter dem Deckmantel der Beschützung wird die Sexualität beschmutzt und befleckt. Während hier die Person vielleicht verkündet, welche Einstellung gegenüber Kindern die richtige sei, treffen wir bei ihr gleichzeitig sonderbare Praktiken in Bezug auf Kinder an.

Im Umgang mit Leuten um sich herum befassen sich Menschen im Bereich von 1,2 an abwärts mit einer Umkehrung von Tatsachen. Als Faustregel, die allzu oft funktioniert, als dass man sie missachten könnte, kann man sagen, dass diese Person in Wahrheit etwas anderes tut, als sie sagt, was immer sie auch erzählen mag. Was auch immer sie als wahr bezeichnet, ist in Wirklichkeit falsch. Was auch immer sie als falsch bezeichnet, ist in Wirklichkeit wahr. Zieht man ausserdem in Betracht, dass ein grosser Teil der Konversation einer solchen Person ziellos ist, so kann man sich vor dem Widerspruch zwischen der äusseren Erscheinung und dem wirklichen Ziel in acht nehmen.

Vermeiden wir weiterhin jede oberflächliche Aussage über die tatsächlichen Sachverhalte – wir treffen in diesem Bereich auf den Hypnotiseur. Der Hypnotiseur befindet sich normalerweise im Bereich von etwa 1,8, wo er Hypnose als direktes Mittel der Beherrschung einsetzt, bis etwa 0,6, wo die Apathie so stark geworden ist, dass sie aktive Bemühungen, andere zu beherrschen oder zunichte zu machen, verhindert. Hypnose hat noch nie jemanden auf der Tonskala hochgebracht und wird dies auch nie tun. Man könnte jemandem eine manische hypnotische Suggestion einpflanzen, die ihn glauben lässt, er fühle sich besser und es gehe ihm besser. Doch der Vorgang der Hypnose enturbuliert in Wirklichkeit das freie Theta, und es lässt sich anhand von Tests mit Leichtigkeit aufzeigen, dass Menschen nach einer manischen Einpflanzung weniger fähig sind als zuvor, ungeachtet dessen, was diese Einpflanzung enthält. Hypnose ist das Eindringen der Persönlichkeit und der Wünsche des Hypnotiseurs in einen Bereich unterhalb der Entscheidungsfreiheit des Individuums. Sie wirkt sich gegen das Überleben aus, ausser wenn sie für eine Operation als vorübergehendes anästhetisches Mittel benutzt wird und im Prozessing sofort aufgegriffen und wegauditert wird, sobald die Person wieder gesund ist. Sie nicht aufzugreifen würde einer bleibenden allgemeinen Anästhesie nach der Operation gleichkommen. Die zivilisierten Kulturen von heute sind sich

nicht bewusst, wie weitverbreitet der Gebrauch von Hypnose ist. Sie ist das Lieblingswerkzeug des Perversen und des sexuell schwer gestörten Menschen. Ein Individuum auf dieser Stufe der Tonskala mag sehr wohl die Zustimmung eines Partners für den Geschlechtsakt haben, wird es aber tatsächlich vorziehen, den Akt in einer heimlichen Art zu vollziehen, wie es die Hypnose ermöglicht. Hypnose wird in einigen niederen Religionen verwendet und häufig in veralteten geistigen "Therapien" gebraucht, was die Tonstufe dieser Therapien deutlich aufzeigen sollte. Wird eine auf dieser Stufe der Tonskala (1,3 bis 0,6) liegende "Therapie" gebraucht, so nur deshalb, um die unter Behandlung stehende Person gefügiger zu machen, weniger "potentiell schädlich für andere", und um die Selbstbestimmung des Individuums zu zerstören. Dies ist genau das Gegenteil dessen, was erforderlich ist, um jemanden körperlich und geistig gesund zu machen. Empirische Nachweise hätten schon lange zeigen sollen, dass solche Methoden nicht funktionieren, doch in diesem Bereich der Tonskala gibt man sich nicht viel mit Überlegungen ab. Hier befinden sich die frontopolare Leukotomie, die transorbitale Lobotomie⁷¹, der Elektroschock, der Insulinschock, direktive Therapien⁷² und all der übrige unbrauchbare Humbug, mit dem die moderne Zivilisation geplagt wird. Gewiss kann eine Person mit solchen Methoden für ihre Mitmenschen weniger gefährlich und leichter zu lenken gemacht werden, da sie dadurch zu mehr MEST und weniger Theta gemacht wird. Es stimmt jedoch gleichermassen, dass eine Behandlung dieser Art jegliche Fähigkeit des Patienten, seiner Gesellschaft dienlich zu sein, vermindert – oftmals für immer.

Die Methoden des Prozessings, die jemanden auf der Tonskala hochbringen, sind derart einfach in ihrer Anwendung, dass man erstaunt ist (oder vielleicht eben nicht erstaunt ist), weshalb diese destruktiven "Therapien" in Anstalten so hartnäckig weiter durchgeführt werden. In diesen Anstalten werden oft Beruhigungsmittel verwendet, obschon dies zum Schlimmsten gehört, was man jemandem geben kann der sich in einem gestörten Zustand befindet. Sie machen ihn zwar ruhiger und weniger gefährlich, aber auch weniger fähig. Ausserdem nimmt jemand, der unter Beruhigungsmitteln steht, Geräusche und Seh Wahrnehmungen in der Umgebung wie hypnotische Befehle auf und erhält deshalb andauernd weitere Locks und noch mehr Enturbulierung, auch wenn es momentan so scheinen mag, als ob sich sein Zustand verbessert hätte. *Ein Preclear darf nie auditiert werden, während er unter dem Einfluss von Beruhigungsmitteln steht.* Dies ist eine strenge Vorschrift, da sich Preclears verschlechtern, wenn sie unter dem Einfluss von Beruhigungsmitteln oder von Alkohol auditiert werden; wird ein Psychotiker in einem solchen Zustand behandelt (wie bei der Narkosynthese⁷³), so kann sehr wohl sein gesamtes freies Theta enturbuliert werden und er somit in einen Zustand "bleibenden" Zusammenbruchs versetzt werden. Der Auditor sollte sehr genau darauf achten, dass er bei jeder Person, mit der er arbeitet, wirklich 'feststellt, ob sie irgendwelche Drogen nimmt, da Ärzte ihren Patienten sehr oft Beruhigungsmittel verschreiben, oh-

⁷¹ *transorbitale Lobotomie*: Form der Leukotomie (operativer Eingriff in die weisse Gehirns substanz bei bestimmten Geisteskrankheiten), bei der der Zugang im oberen Bindehautsack durch das Dach der Augenhöhle (Orbita) mit einer lanzettartigen Nadel erfolgt, die 3 cm ins Frontalhirn vorgeschoben wird, wo dann durch Schneidbewegungen Bahnunterbrechungen erreicht werden.

⁷² *direktive Therapie* (von *direktiv* = Verhaltensregeln gebend): Form der Psychotherapie oder Beratung, bei der der Berater Informationen, Inhalte oder Einstellungen einbringt, die vom Patienten vorher nicht zum Ausdruck gebracht worden waren.

⁷³ *Narkosynthese*: eine Praktik, bei der durch Drogen ein Schlafzustand herbeigeführt wird. Man spricht dann zu der Person, um verborgene Gedanken ans Licht zu bringen.

ne ihnen zu sagen, dass sie da Beruhigungsmittel zu sich nehmen. Beruhigungsmittel gibt es schon seit vielen Jahrtausenden. In niedriger Dosis haben sie einen gewissen Nutzen, der jedoch zeitlich äusserst beschränkt ist. Einer Person fortwährend Beruhigungsmittel zu verabreichen fügt ihrem Mind beträchtlichen Schaden zu, da sie dadurch in stärkerem Masse beeinflussbar wird – sie empfängt leichter Locks. Doch dieser Schaden lässt sich beheben, ausser er hat einen Punkt überschritten, von dem an es kein Zurück mehr gibt.

Politisch gesehen ist der Bereich von 2,0 bis 1,4 der Bereich des Faschismus, wo andauernd die Beherrschung von anderen gepredigt wird, wo Sicherheit und Schutz immerfort betont und wo Zerstörung und Strafandrohung gebraucht werden, um andere zu zwingen.

Von 1,3 bis hinunter zu 0,6 haben wir den allgemeinen Bereich des Subversiven, der einem Volk Freiheit und Gleichheit verspricht und ihm dann seine grössten Geister und seine kulturellen Institutionen abschlachtet, um totalitäre Herrschaft einzuführen. Da Subversion in diesem Bereich der Tonskala liegt, kann der subversive Führer nur Leute in diesem Bereich der Tonskala als Personal gebrauchen. Würden die Leute dieses Bereiches auf der Tonskala aus der Gesellschaft entfernt, so hätte er niemanden, den er anwerben könnte. Für solche Leute haben die verräterischen und verdrehten Praktiken der Subversion eine ungeheure Anziehungskraft. Sie gibt ihnen das "Recht", freie Liebe zu praktizieren und allgemeine Promiskuität zu betreiben; indem sie die Kirche und andere Institutionen zerstört oder diese als nichtig betrachtet, wird es diesen Leuten ermöglicht, sich über jede Notwendigkeit hinwegzusetzen, sich einer bestehenden sozialen Ordnung anzupassen. Somit ist das neue Mitglied höchst erfreut, eine neue Rechtfertigung dafür zu haben, das, was es in kleinem Massstab getan hat, nun in grossem Stil weiterzuführen, nämlich alle starken und Ordnung schaffenden Menschen in der Umgebung durch versteckte und tückische Mittel zu vernichten. In jeder relativ tief auf der Tonskala liegenden Gesellschaftsordnung ist die Vorstellung, das Recht zu haben, für eine "ruhmvolle Sache" versteckte und gemeine Dinge zu unternehmen, für Leute in diesem Bereich so attraktiv, dass sie diese politische Idiotie automatisch unterstützen. Da Vernunft in diesem Bereich der Tonskala nicht vorhanden ist, fällt es diesen Neulingen nie auf, dass die Eifrigsten unter ihnen auch diejenigen sein werden, die als erste unter dem Feuer von Erschiessungskommandos zusammenbrechen, da eben auch ein solches totalitäres Regime, wenn es versucht, überhaupt eine Art von Staat zu leiten, die strenge Einhaltung seiner eigenen "Kodizes" erzwingen muss, wie erbärmlich diese auch sein mögen; dabei wurden die neuen Anhänger dieser subversiven Bewegung in dem Land, das erobert werden sollte, aus Gründen des Nonkonformismus ausgewählt. Folglich sind wir sofort nach der vollständigen totalitären Eroberung eines Landes unausweichlich Zeuge einer umfangreichen Abschichtung von Individuen. Man kann mit Leichtigkeit vorhersehen, welche Individuen in der Festigungsphase der Eroberung einer baldigen Liquidierung entgegengehen. Diese Auswahl erfolgt nicht entsprechend der Stellung, die die Person innehat, sondern nach ihrem Individualismus," ihrer Stärke und Vernunft oder ihrem anhaltenden revolutionären Wunsch, sich nicht an festgesetzte und geregelte Verhaltensmuster zu halten. Ein beträchtlicher Prozentsatz der Leute, die im Verlaufe jeder neuen Eroberung niedergemetzelt werden, besteht aus den Agenten und Helfershelfern, die vom Eroberer dazu benutzt wurden, das Land mürbe zu machen, bevor die Eroberung stattfand. Das Schreckgespenst jedes totalitären Regimes ist die Konterrevolution, weil ein solches Regime besser als alle anderen versteht, wie perfide die Revoluti-

on sein kann. Der 1,1er mag sich einen 1,1er zum engen Kumpan und politischen Verbündeten auswählen und eine 1,1er-Gruppe bilden, doch diese Gruppe muss weiterhin einem starken und gefährlichen Feind gegenüberstehen, um vereint zu bleiben. Dies ist die Situation einer subversiven Zelle. Diese Leute halten nur so lange zueinander, als sie sich einem würdigen Gegner gegenübersehen und damit beschäftigt sind, ihn zu untergraben. Da jedoch ein 1,1er in seinem Umgang mit Leuten ausschliesslich als 1,1er handeln wird, vernichtet sich diese Zelle selbst, sobald der Druck von ihr weggenommen wird.

Auditiert der Auditor jemanden, von dem er weiss, dass er in andauernder Verbindung mit einem 1,1er gewesen ist, so kann er sich leicht und rasch ein Bild von dem Aberrationsmuster dieses unglücklichen Preclears machen, da es zum einen aus der täuschenden Schau des 1,1ers besteht, dass alles zum Wohl des Preclears geschah, und zum anderen daraus, dass gleichzeitig eine andauernde, tückische, verdeckte Kampagne erfolgte, um den Preclear an seinen schwächsten Punkten zu treffen.

Der Apathiebereich der Tonskala ist lediglich für die Gesellschaftsordnung weniger gefährlich als der Bereich 1,1. Im Apathiebereich wird ein ganz bestimmtes Verfahren im Umgang mit Menschen und mit der Umgebung verwendet. Apathie bedeutet einen Versuch, auf den Tod zuzugehen; hier befindet sich der Selbstmörder. Und der Apathiefall wird tatsächlich die Menschen um sich herum in hohem Masse enturbulieren, um den Tod auf den restlichen Dynamiken herbeizuführen. Es gab einmal eine ganze politische Philosophie über die Apathie, Zenos⁷⁴ "Apatheia", die sich das Römische Reich während seiner letzten Todeszuckungen zu eigen machte. Der Apathiefall versucht jedermann davon abzubringen, irgend etwas zu tun. Hoffnungen und Träume werden einfach durch die Behauptung zerstört, dass sie hoffnungslos und unmöglich seien.

Bis jetzt war es Mode, die Leute in diesem Bereich der Tonskala zu "bedauern". Genau das verlangen solche Leute von Bekannten in ihrer Umgebung. Hier treffen wir auf Schreien nach Mitleid, auf Anflehen, und jegliches Mittel wird hier benutzt, um Mitleid zu erheischen. Dies sind in Wirklichkeit Mechanismen der Enturbulierung und nicht wirkliche Bitten um Hilfe. Das Entheta der Apathiestufe will nicht, dass man ihm hilft, sondern möchte einfach noch weiter enturbuliert werden und sterben, indem es gleichzeitig in der Umgebung möglichst viel Tod verursacht. Beinahe jeder Mensch, der mit dem Verlust eines Freundes oder eines geliebten Menschen konfrontiert ist, sinkt vorübergehend auf die Stufe Gram ab, und somit ist der akute Apathiezustand in der Gesellschaft durchaus nicht ungewöhnlich, wenn er auch nur sporadisch auftritt. Dieser Zustand kann durch Auditing leicht behoben werden, wenn es sich um eine vorübergehende, umweltbedingte Restimulation handelt. Der chronisch apathische Mensch ist ein ganz anderer Fall und für die Umgebung höchst gefährlich. Es ist Mode, einen apathischen Fall zu bedauern, obschon der Apathiefall nie für irgend jemanden Bedauern empfindet. Trotz all der Tränen und des Stöhnens ist der Apathiefall in einem unterschwelligem Bereich ganz verschlagen und versucht, durch Tränen ein Maximum an Enturbulierung zu schaffen. Der 1,1er wird beim Erzählen vergangene Erfahrungen verdrehen und von Grausamkeiten berichten, wo nur Schrofheit war. Der Apathiefall wird alle

⁷⁴ *Zeno*: um 300 v. Chr., Begründer der Stoa, einer griechischen Philosophenschule; geht davon aus, dass alle Dinge, aller Besitz, Beziehungen usw. durch unveränderliche Naturgesetze bestimmt werden und dass ein weiser Mensch gegenüber der äusseren Welt der Leidenschaft und Emotion gleichgültig bleiben sollte.

früheren freundlichen Handlungen als die sadistischsten Grausamkeiten und die Grausamkeiten als freundliche Handlungen bezeichnen. Tatsachen werden von einem Apathiefall nicht einfach verzerrt; sie werden umgekehrt. Indem dieser Fall alle sichtbaren Nachweise umdreht und von allem behauptet, es sei das genaue Gegenteil der Realität, kann er maximale Enturbulierung hervorbringen. Indem der Apathiefall darauf besteht, dass alles Weiss Schwarz ist, stellt er die Vernunft der anderen in seiner Umgebung auf eine so harte Probe, dass sie sich in Verwirrung verlieren und ebenfalls apathisch werden, da es keine mögliche Art des logischen Denkens zu geben scheint.

Apathie ist mehr als Hoffnungslosigkeit: sie ist der Tod in einer sehr direkten Form. Der Apathiefall spricht über den Tod, droht mit dem eigenen Tod und wird tatsächlich einen Selbstmordversuch unternehmen. Auf dieser Stufe ist normalerweise nicht genügend Mut vorhanden, um offen zu versuchen, anderen den Tod zu bringen, aber der Apathiefall ist mittels Enturbulierung dazu imstande und wird dies auch tun, wenn man nicht versteht, was es mit ihm auf sich hat. Der Apathiefall setzt recht häufig ein Beispiel für den Tod, indem er Selbstmord vorspiegelt – in der vagen Bemühung, von einem anderen nachgeahmt zu werden und somit den Tod eines anderen herbeizuführen. Der Apathiefall, der mit Selbstmord droht, darf jedoch nicht ausser acht gelassen werden, da er bei einer plötzlichen Enturbulierung vielleicht tatsächlich einen Selbstmordversuch unternimmt. Die Herrschaft über die Umwelt wird vom Apathiefall so verstanden, dass sie sich nur auf seinen Besitz und seinen Körper beschränkt. Wir haben hier verschiedene Arten der Vernachlässigung von Besitztum, die ruhig und undramatisch zu dessen Zerstörung führen. Hier werden auch die Gefühle und Anliegen anderer Menschen vernachlässigt. Hier wird die Person (das Selbst) vernachlässigt, was in dramatischer oder undramatischer Weise zur Zerstörung der Person führen kann. Der Apathiefall ist in Bezug auf Realität so verdreht, dass er Dinge, die normalerweise hässlich und scheusslich sind, für schön erklärt, und Dinge, die schön sind, als hässlich und scheusslich bezeichnet. Etwa auf der Stufe 0,7 ist eine gewisse Hinterhältigkeit festzustellen, indem der Apathiefall schöne Dinge und Kunst zu unterstützen scheint, sie jedoch durch seine Art der Unterstützung für andere in seiner Umgebung verdirbt. Es liegt eine grauenvolle Obszönität in der Bewunderung, die solche Menschen den Schönheiten des Lebens schenken.

Unterhalb von 0,7 bleibt nicht genügend Unternehmungsgeist übrig, um aktiv irgendeinen Zweck zu unterstützen, ausser den Tod für sich selbst und andere zu erreichen. Wertgegenstände, Vermögen und Projekte befinden sich in der Nähe eines Apathiefalles in beträchtlicher Gefahr, auch wenn der Apathiefall nicht sehr aktiv zu sein scheint. Genau diese Untätigkeit ist täuschend. Ein geringfügiges Ansteigen auf der Tonskala kann den Apathiefall dazu bringen, alles, was sich in seiner Nähe befindet und normalerweise als dem Überleben förderlich betrachtet wird, zu ruinieren. Apathiefälle haben schon grosse Kunstwerke, Organisationen und Individuen aus den trügerischsten und heuchlerischsten Gründen zerstört.

Der Apathiefall ist so egozentrisch, dass es für den Auditor sehr schwierig ist, irgendein Mass an Zusammenarbeit zu gewinnen. Tatsächlich werden jegliche Bemühungen des Auditors, in ihm Hoffnung zu erwecken, abgelehnt. Diese Bemühungen werden zwar nicht so heftig zurückgewiesen, dass es einer schroffen Abweisung des Auditors gleichkäme, doch werden weitere Gründe angeführt, warum der Auditor den Apathiefall bedauern sollte. Ein Grossteil dieser Gründe sind direkte Lügen, und der Apathiefall weist für gewöhnlich eine

Unmenge an Dub-in und unechten Tränen auf. Auditoren und auch Gesellschaften, die die wahren Motive der Apathie nicht verstehen, begeben sich in beträchtliche Gefahr, da auf den höheren Stufen der Tonskala ein natürlicher Wunsch besteht, den Mitmenschen zu helfen und sie zu unterstützen. Tatsächlich pervertiert und zerstört der Apathiefall diesen Wunsch, indem er ihn auf unwürdige Zwecke hinlenkt. Dies ist ein auf den Tod ausgerichtetes Vorgehen, welches darauf abzielt, den Mechanismus der Zusammenarbeit zu zerstören. Die Egozentrik des Apathiefalles ist für jeden vernünftigen Menschen erschreckend, wenn er sie einmal untersucht. Ein Grossteil des Verhaltens beim Apathiefall ist wissentlich oder unwissentlich Vortäuschung oder Schauspiel. Auf der Stufe 0,6 mag man sogar gelegentlich einen Apathiefall dabei erwischen, wie er mit Falkenaugen, aber versteckt, unter einem Tränenschleier hervorspäht, um sicher zu sein, dass die Schau immer noch die Aufmerksamkeit des Publikums erhält.

Durch viel Erfahrung mit Apathie lernt der Auditor, dass an Gram oder Apathie nichts besonders Edles zu finden ist. Der wirkliche Gram sollte aus einem Fall so bald wie möglich herausauditiert werden. Beim Auditieren eines Apathiefalles wird der Auditor jedoch feststellen, dass er sehr viele trügerische, eigentlich unechte Erlebnisse behandelt, die alle Gram enthalten. Die Aufforderung zu Mitleid kennt keine Grenzen. Das Verlangen nach Bedauern wird schliesslich sogar den geduldigsten Menschen vor eine härtere Prüfung stellen, als er aushalten kann. Obschon man zunächst den lebhaften Wunsch verspüren mag, einem Apathiefall zu helfen, wird diesem Wunsch ein Impuls zur Verachtung und Verspottung folgen, wenn man den täuschenden Charakter der Daten in seiner ganzen Tiefe durchschaut hat; denn kein vernünftiger Mensch wird einen Drang in Richtung Tod für etwas Vernünftiges halten, und der Apathiefall hat keinen anderen Drang. Der Schrei nach Mitleid und das Flehen um Hilfe *scheinen* die Unterstützung der anderen zu fordern; in Wirklichkeit wird damit jedoch nach der Enturbulierung und dem Tod von anderen verlangt. Kein Apathiefall will, dass man ihm hilft, sondern wird jedes, wirklich jedes Mittel benutzen, um zu verhindern, dass ihm geholfen wird. Da es ihm völlig an Mut fehlt, wird er sich vor jedem Geschehnis drücken, das wirkliche Gewalt enthält, ebenso wie er auch jedem Faktor in der Umgebung ausweichen wird, der wirkliche Hilfe oder Unterstützung beinhaltet; er wird sich vielmehr zwangsläufig Umweltfaktoren zuwenden, die destruktiv sind. Der Apathiefall vermeidet somit jedes gute Auditing und wird sich tatsächlich sehr schlechtes Auditing suchen und es fördern.

In unserer jetzigen Gesellschaft besteht eine gewisse widerliche Sentimentalität, die von Generationen von Schriftstellern gefördert wurde, welche lediglich der Effekthascherei huldigten und dadurch den grösstmöglichen Verkauf für ihre Bücher zu erzielen versuchten, und die uns dazu bringt, den apathischen Menschen zu dulden, zu tolerieren und ihn zu unterstützen. Vielleicht unterstützen wir andauernden Gram bei anderen deshalb, weil jeder von uns das Gefühl hat, seine Wichtigkeit erfordere es, dass ihn jemand bedauert, wenn er verletzt oder tot ist. Durch dianetisches Prozessing wird dieser Gram sehr leicht weggeschafft, und jeder, der eine lange Erfahrung im Umgang mit Apathiefällen hat, wird vermutlich noch eher sentimentale Gefühle haben, wenn er "Entzündungen oder Geschlechtskrankheiten auditiert, als dass er ein lang anhaltendes Mitgefühl für Apathie empfinden würde.

Als eine Warnung für Auditoren: Unterstützen Sie nie die launischen Einfälle und die Ideen eines Apathiefalles und schenken Sie ihm kein Mitleid, sondern wenden Sie einfach

sanftes Prozessing an. Schenken Sie den Daten, die Sie von einem Apathiefall erhalten, keinen Glauben, sondern arbeiten Sie einfach mechanisch mit dem Fall, indem Sie aktiv so viel freies Theta wie möglich zurückgewinnen, um den Fall auf der Tonskala zumindest bis zu versteckter Feindseligkeit hochzubringen. Apathiefälle enturbulieren einen sehr leicht, da man so leicht das Gefühl bekommen kann, dass Gram über den Verlust von Menschen etwas ist, das als wertvoller Mechanismus unterstützt und gefördert werden sollte. Ein Apathiefall wird alles sagen oder tun, um Mitleid zu gewinnen. Hier herrscht völlige Unmoral. Um ein bisschen Mitleid zu erlangen, wird der Apathiefall seinen Körper genauso bereitwillig wie irgend etwas anderes anbieten. Die "Liebe", die man von einem Apathiefall erhält, ist eigentlich das tiefste Extrem des Sich-um-Gunst-Bemühens, und der, gebende" Apathiefall würde, wenn er jemanden dem Henker auslieferte, sich ebenso wenig Gewissensbisse machen, wie wenn er ein Glas Wasser trinkt. Keine Vernunft, keine Kodizes, keine Ethik, keine Anständigkeit, keine Wahrheit, kein Leben – dies sind die harten und festen Grundsätze des Apathiefalles. Und weil er eine Geschichte in so unglaublicher und erschreckender Weise erzählen kann, dass er dadurch seinen Zustand zu rechtfertigen vermag, fühlt man sich oft versucht, dieses Sich-um-Gunst-Bemühen als tatsächliche Affinität zu akzeptieren, während es eigentlich eine Aufforderung dazu ist, sich umbringen zu lassen. Da diese Bemühung um Gunst mit Liebe verwechselt werden kann, ist man aus Mitleid und dem Wunsch zu helfen oft versucht, mit einem Apathiefall eine enge Beziehung einzugehen; doch sollte man darüber informiert sein, dass der eigene Name neben dem Namen eines Apathiefalles auf dem Trauschein ein sichereres Todesurteil als das eines Gerichtes bedeutet. Das Heim einer Person, die sich darauf einlässt, – falls sie mit viel Mühe je eines aufbauen kann – wird ein Bild der Verwüstung bieten. Sie wird ihre Stellung verlieren, und ihre Träume werden zerbrechen. Ihre Selbstachtung wird niedergemacht und ihre Vorstellungen von Moral und Anständigkeit werden zerstört werden. Nach langer und genauer Beobachtung, wie die Apathie in einem Fall arbeitet, werden diese Aussagen hier kompromisslos formuliert. Apathie befindet sich nur einen halben Punkt oberhalb von Tod, und Apathie wird allem und jedem in der Umgebung den Tod bringen.

Eine Gesellschaftsordnung im Apathiebereich wird jede unvernünftige Richtung einschlagen, die zum Tod führt. Sie wird jedem Führer folgen, der behauptet, dass das Leben nicht lebenswert sei und dass Dinge und Leute vernachlässigt werden sollten – bis sie nicht mehr leben. Hier erfolgt die Zerstörung nicht in direkter, sondern in hinterhältiger Art und Weise durch Vernachlässigung, Überbeanspruchung und beschleunigten Zerfall. Als z.B. die Indianer durch ihre Niederlagen in die Tonstufe Apathie niedergedrückt wurden, nahmen sie ein Programm nach dem anderen an, das zwar als Rettungsprogramm bejubelt wurde, aber immer zum Tod führte. Es gab die Geschichte mit den Geistertänzern⁷⁵, die begierig die Lüge aufnahmen, dass ihre Baumwollhemden Kugeln abhalten könnten. Es gab auch die Welle des Hundetötens, als behauptet wurde, der Büffel werde zurückkehren, wenn alle Hunde getötet seien.

Der Körper selbst arbeitet im Apathiebereich mit, indem er bei der geringsten Ursache krank wird, indem er in verschiedene abwegige Unfälle gerät und indem die Drüsenfunktion

⁷⁵ *Geistertanz*: ein Tanz der nordamerikanischen Indianer im 19. Jahrhundert, in Verbindung mit einem Erlöserglauben.

versagt. Es lässt sich erwarten, dass der Apathiefall von Bakterien krank wird, selbst wenn keine Bakterien vorhanden sind.

Bei Fällen von 2,0 an abwärts sollte man sich sehr davor hüten, irgendwelche autoritären oder gewaltsamen Methoden zu benutzen, da solche Fälle sehr leicht in Apathie getrieben werden. Mit Apathie ist scheinbar, aber auch nur scheinbar, leichter umzugehen und fertigzuwerden, da sich der apathische Mensch bis zu einem gewissen Grade in einer andauernden hypnotischen Trance befindet und allem zuhören und Glauben schenken wird, was gesagt wird, wie lächerlich es auch sein mag. Es handelt sich hier um einen höchst gefährlichen Zustand, der nicht nur gelegentlich den Selbstmord der Person, sondern auch den Tod der Unternehmungen sowie den physischen Tod anderer Menschen in der Umgebung des Apathiefalles zur Folge haben wird. Dies ist der Grund, weshalb es so viele Selbstmorde als Folgeerscheinung der Hypnose und anderer roher Techniken gibt. Indem sie Kontrolle über die Person durchsetzen, drücken sie sie auf der Tonskala nieder. Der Apathiefall ist zu so perfektem Lügen fähig, dass die Person sogar behaupten und den Anschein erwecken kann, es gehe ihr besser, bis sie Selbstmord begeht und eines Morgens tot aufgefunden wird. Der Apathiefall kann sehr täuschend sein.⁷⁶

Der Auditor sollte gewarnt werden, keinerlei autoritäre Methoden im Auditing zu gebrauchen. In der Dianetik sind wir nur daran interessiert, die Leute auf der Tonskala hochzubringen. Der Auditor sollte sich davor hüten, Personen unterhalb von 2,0 auf der Tonskala noch weiter zu enturbulieren, als sie es bereits sind, sondern sollte so wenig gebieterisch wie möglich sein. Denn wenn er es zulässt, dass sein Preclear in den Apathiebereich fällt, so hat er einen viel schwierigeren und langwierigeren Fall vor sich als einen 1,1er oder einen offen brüllenden, zornigen 1,5er. Denken Sie auch daran, dass in dieser Gesellschaftsordnung Personen von 2,0 an abwärts normalerweise für geistig gesund genommen werden, solange sie irgendwelche scheinbar vernünftigen Handlungen in der Umgebung ausführen können.

Auf der Stufe 0,1 oder 0,3 hat die Person ebenfalls eine bestimmte Methode, wie sie mit anderen um sie herum umgeht. Dieser Mechanismus beruht auf der Überlegung, dass die gefährlichen Leute in der Umgebung weggehen und die Person in Ruhe lassen werden, wenn sie jede mögliche eigene Gefährlichkeit ableugnet. Übrigens gebrauchen Jäger und Soldaten diesen Mechanismus rational als letzten Ausweg, und er funktioniert gelegentlich. Einige Tierarten zeigen dieses Verhaltensschema instinktiv. Indem sie jeden Anschein von Leben aufgeben, hoffen sie, den Tötungsdrang des Angreifers zu bannen.

Man sollte erkennen, dass alle Menschen unterhalb von 2,0 dazu neigen, ihre Familie, Freunde und Bekannten als Bedrohung für das Leben bzw. als Begünstigung des Todes zu betrachten. Wirkliche Zuneigung ist unmöglich; dafür werden Unterwürfigkeit und vorge-täuschte Zuneigung als Mechanismen gebraucht, mit deren Hilfe man Mitleid auslöst oder

⁷⁶ Der Tod von James Forrestal, der durch Überarbeitung in Apathie getrieben worden war, ist ein beispielhafter Fall, nicht nur dafür, was geschehen kann, wenn autoritäre Methoden und Einkerkierung als "Behandlung" angewendet werden, sondern auch dafür, zu welcher vollkommener Täuschung der Apathiefall fähig ist. Forrestal hatte seit Monaten nicht mehr so freundlich und erleichtert ausgesehen wie eine Stunde, bevor er sich vom Turm des Bethesda-Marinekrankenhauses in den Tod stürzte und 16 Stockwerke tiefer auf Beton und Glas aufprallte. So ging einer der brilliantesten Leiter und Verfechter der amerikanischen Marine verloren. Und weitere bedeutsame oder weniger bedeutsame Fälle von Selbstmord sammeln sich wie Holzstapel in den Hinterhöfen autoritärer "Therapien" an. (Anm. d. Verf.)

zeigt, dass man nicht gefährlich ist. Personen von 2,0 an abwärts leben ihrem eigenen Standpunkt zufolge in einer Atmosphäre von möglichem Tod und Mord. Auf der Stufe 1,5 sieht sich die Person vor die Aufgabe gestellt, durch direkte, zerstörende Handlungen den Tod der "gefährlichen" Entitäten zu verursachen. Der 1,1er betrachtet die Familie, seine Bekannten und die Umgebung als potentiell sogar noch tödlicher, und da er so noch grössere Gefahren darin sieht, gebraucht er verdecktere und hinterhältigere Methoden, um mit diesen "gefährlichen" Entitäten fertig zu werden und sie unschädlich zu machen, wobei er einen Nebelschleier der Hilfe und Unterstützung für die Familie, für Bekannte und für die Umgebung erzeugt. Hier findet man auch den Mechanismus der Verteidigung des Unterlegenen. Der Unterlegene ist nicht gefährlich und mag ein Verbündeter sein, den man gegen die eigene, so tödliche Umgebung gebrauchen kann. Jeder, der den Unterlegenen verteidigt, projiziert sich selbst in die Rolle des Unterlegenen hinein und fleht verdeckt für das Recht des Unterlegenen zu leben, in der (für gewöhnlich unbewussten) Hoffnung, dass man ihn selbst als Unterlegenen weiterleben lassen wird, ungeachtet dessen, was er anderen angetan hat.

Wenn wir dieses Verhältnis der Gefährlichkeit der Umgebung vom Standpunkt des Individuums aus weiter nach unten verfolgen, so sehen wir, dass für den Apathiefall die Umgebung buchstäblich mit Todesdrohungen gespickt ist. Er glaubt, dass jede Person, jeder Gegenstand und jede Handlung die Absicht in sich birgt, den Tod zu bringen. Das freundlichste Wort, wenn es vom Apathiefall auch scheinbar angenommen wird, wird dennoch indirekt im "vollen Verständnis" aufgenommen, dass dicht hinter dieser angebotenen Hilfe der Tod lauert. Dies ermutigt den Apathiefall, in mörderischer Weise vorzugehen, und scheint ihm einen Freibrief zu geben, dass er sich um keinen Moralkodex und keinerlei Gefühl der Anständigkeit zu kümmern braucht. Der Apathiefall lebt in einem Morast von Erwartungen, abgeschlachtet zu werden, und interpretiert alles, was für ihn getan wird, als etwas, das mit Vorsicht anzunehmen ist. Recht häufig spricht der Apathiefall davon, getötet zu werden, sei es durch Selbstmord oder Mord. Seine Aufmerksamkeit kann dabei in ihrer Irrealität so fixiert sein, dass er sich nur einen einzelnen Mörder auswählt, der drauf und dran sei, ihn zu töten, oder sie kann so zerstreut sein, dass er sich viele Leute, Organisationen oder Dinge als potentielle Mörder aussucht.

Der Scheintod-Fall hat einen Punkt erreicht, wo er die Umgebung so voll von Gefahren sieht, dass er glaubt, alles hätte sich verschworen, ihn zu töten, und der Tod stehe ihm unmittelbar bevor. Er hat nicht einmal mehr genügend Energie oder Vernunft übrig, um Hilfe anzufordern, und glaubt auch tatsächlich, dass er nichts und niemanden dafür anflehen kann; daher versucht er, der gesamten Umgebung zu zeigen, dass sie gewonnen hat und dass er bereits tot ist. Indem er sich totstellt, glaubt er, wenigstens lange genug überleben zu können, damit er etwas weniger schmerzvoll sterben kann, als er zu sterben glaubt, würde er sich bewegen. Bei alten und dekadenten Rassen findet man häufig die Praktik des gewollten Todes. Ein Mensch geht einfach hin und setzt sich an den Rand seines Grabes, bis er stirbt und hineinfällt. Solche Leute kann man z.B. jeden Tag am Kohlenhügel, in der Nähe von Peking, sehen.

Der Scheintod-Fall hat sogar den Versuch aufgegeben, auch nur irgendeine bestimmte Bedrohung auszumachen, sondern betrachtet alles als Bedrohung. Dieser Zustand hat die Eigentümlichkeit, auf nichts bestimmtes mehr gerichtet zu sein. Vermutlich besteht die bemer-

kenswerteste Wirkung, die man erzielen kann, um diesen Fall wachzurütteln, darin, dass man die Aufmerksamkeit der Person auf eine einzige und bestimmte Todesdrohung konzentriert. Da durch das Beobachten einer echten und wirksamen Quelle des Todes die Notwendigkeitsstufe bei einem Menschen erhöht wird, bringt dies tatsächlich jeden zumindest für kurze Zeit auf der Tonskala hoch. In einem Krieg weisen daher Städte, die unter sporadischen Bombardierungen stehen, weniger häufige Fälle von Psychose auf als Städte, die weit hinter den Linien nur in den Zeitungen über die Todesfälle lesen. Die Quelle des Todes ist hier in Form von Artillerie und Bombern genau abgesteckt, und diese Quelle ist so dramatisch, dass die Aufmerksamkeit fest darauf gerichtet werden kann. Die Quelle ist auch so einfach, dass sie sich unschwer begreifen lässt. Ausserdem bringt eine solche Zerstörung viele Tote und Verletzte mit sich, über denen der frühere Psychotiker aufragen kann, so dass er sich nicht mehr unter die Schwächsten der Schwachen als Zielscheibe Nummer Eins für alle gefährlichen Entitäten in der Umgebung einzureihen braucht. Denn bei der Behandlung der Verwundeten und Toten kann er, ohne viel überlegen zu müssen, beobachten, dass er für sie gefährlicher ist als sie für ihn. Ein zusätzlicher Grund für diesen plötzlichen Aufschwung einer Stadt unter Bedrohung besteht darin, dass sie sich zu dem gemeinsamen Ziel vereint, einer gemeinsamen Bedrohung standzuhalten oder sie zu überwinden. Nationen, die sich in Kriege einlassen, vereinen ihre Bevölkerung auf diese Weise; wir wissen damit sofort, welche Position jene Nationen auf der Tonskala einnehmen, die glauben, dass sie zum Krieg greifen müssen. Denn keine vernünftige und aktive Nation braucht sich mit der Zerstörung von MEST zu befassen, um sich die Zusammenarbeit einer anderen Nation zu sichern; das ist eine geistesranke Vorstellung, die durch eine Position von 2,0 an abwärts auf der Tonskala hervorgerufen wird.

Der Text zu dieser Spalte ist deshalb lang, weil er eigentlich das ganze Gebiet der zwischenmenschlichen Beziehungen umfasst. Es gibt eine Faustregel in Bezug auf menschliche Beziehungen, aus der sich andere Dinge ableiten lassen: Sie besteht grob gesagt darin, dass von 2,0 an aufwärts in zunehmendem Masse Vernunft und Zusammenarbeit besteht und dass die Bemühungen dort auf Überleben abzielen. Von 2,0 an abwärts auf der Tonskala werden offen oder verdeckt Methoden der Beherrschung und Kontrolle im Umgang mit Leuten verwendet, und die Bemühungen zielen auf Unterliegen ab. Menschen oberhalb von 2,0 auf der Tonskala werden durch jedwede Verbindung mit Menschen der Stufe 2,0 und abwärts auf der Tonskala in Mitleidenschaft gezogen. Und Menschen von 2,0 an abwärts profitieren – soweit es das Überleben betrifft – von jeder Verbindung mit Personen oberhalb von 2,0. Doch ihre Ziele sind einander entgegengesetzt, da Menschen von 2,0 an aufwärts nicht wünschen, zum Unterliegen gebracht zu werden, und jede Anstrengung in dieser Richtung bekämpfen werden. Und Personen von 2,0 an abwärts wünschen nicht, dass man sie dazu veranlasst, zu leben oder zu erschaffen, und widersetzen sich somit jeder Anstrengung in dieser Richtung. Wo ein Streit zwischen zwei Menschen nicht rasch durch Vernunft gelöst werden kann, wird eine Untersuchung der Position dieser beiden Menschen auf der Tonskala wahrscheinlich zeigen, dass der eine für das Überleben und der andere für das Unterliegen argumentiert oder dass der eine dafür kämpft, zu erschaffen und aufzubauen, während der andere sich dafür einsetzt, zu zerstören oder zu vernachlässigen.

Da die Position eines Menschen auf der Tonskala entweder infolge der Enturbulierung in der Umgebung akut bzw. vorübergehend oder infolge von Entheta in einem Zustand “blei-

bender” Enturbulierung (der nur durch dianetisches Prozessing aufgehoben werden kann) chronisch sein kann, lässt sich beobachten, dass Menschen unterhalb von 2,0, wenn sie weniger enturbuliert sind, Anstrengungen zum Überleben unternehmen und dass Menschen oberhalb von 2,0 gelegentlich Anstrengungen zum Unterliegen unternehmen.

Erwähnenswert ist, dass die Umgebung des Menschen ihre eigene Position auf der Tonskala hat. Die Schule, das Büro, wo er seine Arbeit macht, seine Familie, können als Gruppe eine bestimmte Position einnehmen. Diese Position der Umgebung auf der Tonskala rührt vom Einfluss bestimmter Personen oder von der Art der Organisation oder vom bestehenden Zustand der Kultur her, und bei einer Einschätzung der Persönlichkeit des Preclears sowie der Methoden, die er im Umgang mit anderen gebraucht, darf dies nicht vernachlässigt werden.

Unterhalb der Linie 4,0 gibt es eigentlich drei Arten oder Zustände von Theta. Die erste Art ist freies Theta. Die nächste ist zeitweise enturbuliertes Theta, das de-enturbuliert werden wird, wenn es für eine kurze Zeit in Ruhe gelassen wird. Und die dritte ist eingefrorenes Entheta, das aufgrund der Beschaffenheit von Engrammen, Secondaries und Locks im Fall an Ort und Stelle gehalten wird. Umwelteinwirkungen laden natürlich die Engramme in einem Fall auf und bringen jede Person im Verlaufe ihres Lebens immer weiter auf der Tonskala nach unten, es sei denn, es tritt eine grosse Veränderung in der Umgebung ein, die viel bessere Überlebensfaktoren mit sich bringt. Die Umgebung, die auf das Individuum einwirkt, verwandelt somit freies Theta “für immer” in eingefrorenes Entheta. Dabei handelt es sich aber um einen schrittweisen, wenn auch sich steigernden und tödlichen Vorgang. Im Kindesalter kann ein Mensch eine sehr grosse Zahl von Engrammen aufweisen, doch hat die Umgebung noch nicht mit genügend Kraft auf ihn eingewirkt, um diese Engramme mit Entheta in Secondaries und Locks aufzuladen. Ist er schliesslich ein alter Mann geworden, so besteht der Time-Track gewöhnlich fast nur aus Entheta.

Es gibt noch eine weitere Art von Enturbulierung. Das freie Theta wird durch die Umgebung enturbuliert, und obschon vorübergehend die Mehrheit des freien Thetas enturbuliert werden mag, wird doch nur ein kleiner Teil davon in den Locks, Secondaries und Engrammen eingefroren. Somit kann man – aufgrund von vorübergehender Enturbulierung freien Thetas – durch seine Umgebung auf der Tonskala angehoben oder niedergedrückt werden. Diese äussere Erscheinungsform und Unbeständigkeit von Missemotion sind es, die das Wesen von freiem Theta verdeckt haben. Die Umgebung kann z.B. in solch starkem Masse mit Faktoren der Stufe 1,5 auf jemanden einwirken, dass er vorübergehend auf die Stufe 1,5 sinkt. Verbleibt ihm aber eine grosse Menge an freiem Theta, so wird er ziemlich rasch de-enturbulieren und seine hohe Position auf der Tonskala zurückgewinnen. Freies Theta kann nur abwärts enturbuliert werden, wie auch die Enturbulierung des Falles nur in einer Abwärtsbewegung auf der Tonskala erfolgen kann. Ein 1,1er geht nicht zu 1,5 hinauf, weil er enturbuliert wird, sondern sinkt auf Apathie ab. Wenn das freie Theta des Apathiefalles enturbuliert wird, so sackt er rasch in den Scheintod ab oder stirbt vielleicht sogar, da sein Spielraum so eng begrenzt ist.

Stunde um Stunde und Tag um Tag übt die Umgebung somit eine deutliche Wirkung auf den Menschen aus. Ein Mensch, der in einer Familie lebt, die sich chronisch auf 1,1 befindet, mag selbst potentiell auf 3,0 sein und ausserhalb der Familie die Qualitäten der Ton-

stufe 3,0 zeigen. Innerhalb der Familie ist er jedoch so anhaltend enturbuliert, dass er Schritt für Schritt freies Theta verliert, das zu Entheta in Locks, Secondaries und Engrammen wird, und so sinkt er stufenweise auf der Tonskala ab. Diese Situation liesse sich einzig und allein dadurch beheben, dass gleichzeitig eine andere Umgebung verfügbar wäre, die sich höher auf der Tonskala befände als dieser Mensch und die dazu neigen würde, das freie Theta, das im Bereich der Familie enturbuliert wird, wieder zu de-enturbulieren.

Es ist somit für den Auditor wichtig, dass die Art, wie er den Preclear behandelt, sich auf einer möglichst hohen Stufe der Tonskala befindet, und er sollte versuchen, die Umgebung des Preclears so einzurichten, dass auch sie möglichst hoch auf der Tonskala ist. Versucht der Auditor, mit einem Preclear zu arbeiten, der von einer 1,5-Umgebung misshandelt wird, so wird er feststellen, dass er Tag für Tag mit nichts anderem als vorübergehend enturbuliertem Theta arbeitet, und er wird sehr wenig Fortschritte mit diesem Fall erzielen. Er muss diesen Fall aus der 1,5-Umgebung entfernen, damit das freie Theta de-enturbulieren und somit zur Befreiung des eingefrorenen Enthetas in den Locks, Secondaries und Engrammen verfügbar werden kann, um nicht bloss zu verhindern, dass sich das freie Theta des Preclears durch die tägliche, umweltbedingte Enturbulierung vermindert, sondern um dem Preclear immer weiteres freies Theta zuzuführen.

Für den Auditor und für Leute allgemein ist es ebenfalls von Interesse zu wissen, dass die Erziehung jeweils ihre eigene Position auf der Tonskala besitzt. Eine Erziehung, die darauf zugeschnitten ist, zu hemmen, zu hindern und Konformität mit der Gesellschaftsordnung zu schaffen, hat die bedauerliche Wirkung, das Individuum auf der Tonskala niederzudrücken. Dies wäre eine autoritäre Erziehung, die von 2,0 an abwärts anzutreffen ist. Eine Erziehung, die zu Vernunft auffordert, die Vernunft anregt und versucht, dem Individuum auf die Stufe eines erfolgreichen und glücklichen Daseins voranzuhelfen, und die genügend Vertrauen in den Menschen setzt, dass er von der Erziehung guten Gebrauch machen wird, bringt den einzelnen auf der Tonskala hoch. Geht man die Erziehung einer beliebigen Person durch, so kann man viele bekräftigende Beweise dafür finden, da sich feststellen lässt, dass jene Gebiete, in denen die Person fähig ist, mit Methoden von 2,0 an aufwärts gelehrt wurden, und dass jene Gebiete, in denen die Person ungenügend ist, es ihr an Genauigkeit oder Selbstbestimmung mangelt und ihre Vernunft versagt, mit Methoden gelehrt wurden, die sich von 2,0 an abwärts auf der Tonskala befinden. Je weiter eine Gesellschaft sinkt, desto mehr wird sie zu autoritären Lehrmethoden greifen und versuchen, dem Individuum einzuprägen, dass es sich an seine Umgebung anzupassen hat und dass es seine Umgebung nicht an sich anpassen kann. Der Erziehungsprozess wird zu einem halbhypnotischen Aufnehmen von "teigigen" Massen von Daten, die danach auf einem Prüfungsblatt wieder ausgespuckt werden. Vernunft und Selbstbestimmung sind praktisch verboten.

Wenn wir davon sprechen, wie Leute im Umgang mit anderen verschiedene Methoden benutzen, so müssen wir auch von den Methoden sprechen, die im Umgang mit unserem Preclear gebraucht worden sind. In der Dianetik sind wir daran interessiert, was dem Individuum getan worden ist, und nicht an dem, was das Individuum getan hat. Wir wollen damit nicht etwa versuchen, moralischen Massstäben zu entgehen oder sie abzuändern; es ist vielmehr einfach eine den Tatsachen entsprechende Aussage. Der Auditor, der an den Motiven seines Preclears Interesse fasst und Auswertungen der Überlegungen seines Preclears anstellt,

verschwendet nicht nur seine Zeit, sondern versucht auch, eine autoritäre Therapiemethode anzuwenden.

Was einer Person im Bereich der Erziehung getan worden ist, ist für den Auditor von sehr grosser Bedeutung, da die Erziehung so durch und durch unterdrückerisch sein kann, dass sie sogar als einzelner Faktor die Person auf der Tonskala beträchtlich niederdrücken kann, wenn bei dem Fall Engramme vorhanden sind, die sich aufladen lassen. Dies wird durch die vielen geistlosen, willenlosen und müssigen Absolventen unserer Universitäten bezeugt.

Zu wissen, dass die Erziehung ein solch starker Faktor in der Aberrierung und Unterdrückung des Menschen sein kann, ist insofern hilfreich, als der Auditor die Erziehung durch Lock-Scanning in grossem Massstab aufgreifen und in ihrer Wirkung abschwächen kann, was einen Anstieg des Preclears auf der Tonskala zur Folge hat, ohne dass irgend etwas berührt werden muss, das die Bezeichnung Lock, Secondary oder Engramm verdienen würde. Die gesamte Erziehung eines Menschen kann ein einziges Lock sein. Es können kaum Worte von genügender Bitterkeit und Schärfe gegen autoritäre Erziehungssysteme gerichtet werden: Ob schon diese Systeme Zeuge von zugrunde gerichteten Künstlern, hoffnungslosen und apathischen Frauen, dummen und verblödeten Ingenieuren inmitten ihrer stolzen Reihen von Absolventen sind, haben sie trotzdem keine grossen Anstrengungen unternommen, um die Ursache zu ermitteln und zu beheben – nämlich ihre eigenen autoritären Erziehungsmethoden. Glücklicherweise ist es bei einem Preclear, der sich in recht guter Verfassung für das Prozessing befindet, möglich, eine College-Ausbildung innerhalb von zehn bis fünfzehn Stunden von Ladung zu säubern. Wenn man mit diesen enormen und beschwerlichen Anstrengungen seitens geistig verstopfter Strohmänner und Möchte-germ-Cäsars auf ihren Vortragspodesten aufräumen würde, so wäre dies natürlich für die ganze Gesellschaft ein riesiger Gewinn. Ohne diese höchst wünschenswerte Massnahme kann aber der Auditor zumindest das freie Theta wiedergewinnen, das in der Erziehung des Preclears eingekapselt war.

Die Hochschulstufe ist nicht das einzige destruktive Element im Bildungssystem. Die Schulsysteme der oberen Stufen an höheren Schulen sind genauso schlecht, doch haben sie es mit Menschen zu tun, die immer noch genügend hoch auf der Tonskala sind, um widerstehen zu können, da die Jugend über die erforderliche Spannkraft verfügt. Die Grundschulbildung ist höchstwahrscheinlich insbesondere in den ersten Jahren autoritär, und da sie die Grundlage der formellen Erziehung darstellt, sollte man sich auch mit ihr befassen.

Entheta lässt sich aus Locks und Secondaries am besten vom spätesten bis zum frühesten Zeitpunkt befreien. Somit sollte man während des Lock-Scannings und während man Locks behandelt, zuerst die Gegenwart und sodann frühere, noch frühere und immer noch frühere Zeiten ansprechen, um zu den frühesten Zeiten zu gelangen, die sich erreichen lassen. Auf diese Weise erzielt man eine vollständige Erinnerung an die Kindheit. Versucht man die Kindheit zu erreichen, ohne das restliche Leben mit Lock-Scanning zu behandeln, so wird man normalerweise keinen Erfolg haben. Behandelt man nur die Kindheit, aus der irrigen Überlegung heraus, dass es eine sehr aberrierende Zeit war (wobei diese Überlegung eine Aberration ist, die den Leuten vor einem halben Jahrhundert von Amateurphilosophen und Therapeuten eingepflicht wurde), so treibt man den Preclear gegen die absperrende Kraft der späten Locks und Secondaries, ohne ihm die Möglichkeit zu geben, diese zu reduzieren. Man

sollte nicht erwarten, einen Fall behandeln zu können, indem man zuerst den frühesten Teil des Falles anspricht, es sei denn, der Preclear sei in einer solchen Verfassung, dass er das Basik-Basik erreichen und es reduzieren kann und dabei die meisten Wahrnehmungen verfügbar hat.

Die Erziehung muss also vom spätesten bis zum frühesten Zeitpunkt behandelt werden, um sie wieder in Ordnung zu bringen. Wir meinen hier mit "Erziehung" sowohl die elterliche Unterweisung und den ganzen Vorgang des Sammeln von Erfahrungen als auch die formellen Formen der Unterweisung. Wir meinen ebenso die Schulen wie auch das, was Mutter, Vater, Kindermädchen und andere Leute dem Kind zu Hause vermitteln. Im frühesten Lebensabschnitt des Kindes werden die häufigsten Einschränkungen und die stärksten autoritären Massnahmen angewendet, da das Kind aufgrund seines Mangels an Daten am wenigsten zu Überlegung fähig ist. Diese Einschränkungen sammeln sich fortwährend an, so dass während der frühen Kindheit viel freies Theta "für immer" in Locks eingefroren wird. Dieser Vorgang spielt sich im Rahmen der Erziehung ab und wird am besten geklärt, indem man sich als erstes die Periode der Unterweisung, die sich der Gegenwart am nächsten befindet, vornimmt und gründlich mit Lock-Scanning behandelt, und sodann eine frühere Unterweisungsperiode, wie z.B. die Hochschule, danach eine noch frühere wie z.B. die höhere Schule und eine noch frühere wie z.B. die Grundschule angeht, bis man schliesslich zur elterlichen Unterweisung gelangt. Auf diese Weise wird man die allgemeinen Einschränkungen, die Kindern aufgezungen werden, sowie die übliche Unvernunft der meisten Erwachsenen gegenüber Kindern hervorholen und in Ordnung bringen können.

Man kann feststellen, wie der Preclear als Kind behandelt wurde, indem man untersucht, wie er mit Kindern umgeht. Dies hat aber nur beschränkten Wert, da er normalerweise in der Valenz eines Verbündeten stecken wird, wenn er eine schlechte Kindheit erlebt hat, und die Methoden, die er gebraucht, sind vielleicht eher jene des Verbündeten als die allgemeinen Methoden der Familie. In vielen Fällen folgt der Preclear jedoch der Richtschnur, andere so zu behandeln, wie er selbst behandelt worden ist, was auch für andere Dinge als die Kindheit zutrifft.

Die Bildungssysteme, die auf den Preclear angewendet wurden, hatten jeweils ihre eigene Position auf der Tonskala und hatten die Tendenz, ihn genau auf der jeweiligen Stufe der Tonskala hängenbleiben zu lassen. Es wäre somit möglich, dass sich ein Kind aufgrund der Lebensumstände zu Hause potentiell auf 3,0 befand, aber in einer 1,1-Schule ausgebildet wurde. Diese Ausbildung würde sich so auswirken, dass der betreffende Mensch auf der Tonskala bis auf 1,1 sinkt. Die Werte, die ihm für verschiedene Tatsachen und Handlungen anderer Leute vermittelt wurden, und die Methoden, die ihm für den Umgang mit anderen Leuten beigebracht wurden, sind ihm durch ein bestimmtes Bildungssystem anerzogen worden. Würde man nun also versuchen, jemanden bis zu Clear zu bringen und ihn auf der Tonskala anzuheben, ohne seine Bildung gründlich zu behandeln, so würde er immer noch sehr tief auf der Tonskala festhängen, sogar wenn der grösste Teil seiner Engramme und Secondaries beseitigt wären. Es erfordert sehr wenig Arbeit, um dies zu beheben, doch sollte sie nicht versäumt werden. Sonst wird die Person weiterhin entsprechend der Tonstufe, auf der sie ihre Erziehung erhielt, mit Leuten umgehen und dementsprechend in der Umgebung reagieren. Es ist

fraglich, ob es in der heutigen zivilisierten Welt irgendeinen Preclear gibt, der seine Erziehung durch ein System oberhalb der Stufe 2,0 auf der Tonskala erhalten hat.

Im Zusammenhang mit diesem Thema der Erziehung und ihren Aspekten im Prozessing sollte man angesichts der Art, wie sie den Preclear in seinem Umgang mit anderen Leuten beeinflusst, bei jedem Fall sorgfältig die am tiefsten auf der Tonskala liegende Person in der Umgebung des Preclears, die es je in seinem Leben gegeben hat, heraussuchen und alle Personen finden, die einer solchen früheren Person zu einem späteren Zeitpunkt ähnlich waren. Räumen Sie die spätere Person mit Lock-Scanning aus dem Weg, finden Sie sodann die frühe Person und beseitigen Sie sie mit Lock-Scanning; damit haben Sie eine Menge getan, um die Tonstufe des Preclears zu steigern. Eine Verbindung mit Personen, die sich tief auf der Tonskala befinden, drückt einen immer nieder, und eine lange und andauernde Verbindung schafft zahlreiche schwere Locks.

Die Veränderung in der Art und Weise, wie der Preclear mit Leuten um ihn herum umgeht, bietet Ihnen ein ziemlich gutes Anzeichen für seine Fortschritte.

Der Auditor würde gut daran tun, seine eigene allgemeine Methode im Umgang mit Leuten mit höchst kritischem Blick zu prüfen und für sich selbst zu beurteilen, wo sich vermutlich sein Auditing auf der Tonskala befindet. Durch den Lernprozess des Wissens um die Folgen und um die Art und Weise, wie man Ergebnisse erzielt, sollte er einfach seine Notwendigkeitsstufe bis zu einem Niveau erhöhen, wo er eine wünschenswertere Haltung erreicht, falls er dies für notwendig erachtet. Sollte der Auditor feststellen, dass er sich in dem Bereich der Tonskala befindet, in dem man Angst davor hat, andere Leute zu verletzen, so sollte er sich sehr davor hüten, bei der Behandlung des Falles einen Mangel an Mut zu zeigen.

Der Preclear sollte seinen Auditor auf dessen Position auf der Tonskala hin prüfen, und stellt er fest, dass sich sein Auditor im Bereich von Apathie oder versteckter Feindseligkeit befindet, so tut er besser daran, selbst die Rolle des Auditors zu übernehmen, da er sich sonst unausweichlich "Fehlern" in der Behandlung seines Falles, plötzlichen und unerwarteten Brüchen in Affinität und allgemeiner Verwirrung aussetzt. Die Moral dieser Spalte ist, dass Auditoren nicht auditieren sollten und Preclears sich nicht auditieren lassen sollten, wenn sie nicht ganz sicher sind, dass die Art des Auditors, den Fall zu behandeln und allgemein mit Leuten umzugehen, oberhalb von 2,0 liegt.

Zwei Personen können sich Schritt für Schritt gegenseitig auf der Tonskala hochauditieren; aber wenn sie sich nicht fortwährend in etwa die Waage halten, so wird der eine von ihnen darunter leiden, und es wird unmöglich sein, einen guten Release oder einen Clear zu erreichen – was augenscheinlich die Schwierigkeit ist, die sich bis jetzt in der Dianetik gezeigt hat, soweit es das Hervorbringen von Clears betrifft.

Freies Theta (Näherungswerte)	A Angeboren akut chronisch	Y Methode im Umgang mit anderen
100 0	40 .0	
900 -100	36 .0-4.0	
100	4. 0	Gewinnt Unterstützung durch schöpferische Begeisterung und Vitalität hinter denen Vernunft steht.
70	3. 5	Gewinnt Unterstützung durch schöpferisch Vernunft und Vitalität.
47	3. 0	Lädt durch praktische Vernunft und gesellschaftlichen Charme zur Unterstützung ein.
32	2. 5	Kümmert sich um Unterstützung durch andere.
22	2. 0	Nörgeln und grobe Kritik, um Befolgung seiner Wünsche durchzusetzen.
15	1. 5	Benutzt Drohungen, Bestrafung und alarmierende Lügen, um andere zu beherrschen.
10	1. 1	Macht andere zunichte, um sie auf eine Stufe zu bringen, wo sie benutzt werden können. Verschlagene und heimtückische Mittel. Hypnose, Klatsch. Strebt nach versteckter Kontrolle.
6	0. 5	Entbuliert andere, um sie zu kontrollieren. Winselt um Mitleid. Wildes Lügen, um Mitgefühl zu erheischen.
3	0. 1	Gibt vor, tot zu sein, damit andere ihn für ungefährlich halten und weggehen.
1	0 -1	
0	-3	

Ausgabe für die breite
Öffentlichkeit

VERANTWORTUNG

Wenn die Definition für operierender Thetan „wissentlich und willentlich Ursache über alle Dynamiken“ ist, dann sehen wir auf der Stelle, dass mit dem Hervorbringen eines operierenden Thetans Verantwortung Hand in Hand gehen muss.

Man kann Handlungen, für die man keine Verantwortung übernimmt, für die man aber wirklich verantwortlich ist, nicht as-isen.

Der Grund dafür, dass man Amnesie in bezug auf seine früheren Leben bekommt oder deren Existenz sogar leugnet, liegt in der Verantwortung. Der Betreffende ist nicht bereit, die Verantwortung dafür zu übernehmen, dass er diese oder jene Identität gewesen ist. Dies rastet in der Gegenwart ein und stoppt einen jedesmal, wenn man aufhört, Verantwortung für seine Mitmenschen zu übernehmen. Wenn man „andere Identitäten“ in der Gegenwart bekämpft, hört man auf, für andere Identitäten verantwortlich zu sein. Deshalb werden die Identitäten, die man in der Vergangenheit gewesen ist, „andere Leute“, und man dramatisiert seine eigenen vergangenen Identitäten, weil man keine Verantwortung für sie übernehmen kann.

Wenn man in der Verantwortung für die verschiedenen Dynamiken nachlässt, kann man als Folge davon immer unfähiger werden, diese Dynamiken zu beeinflussen, und deshalb wird man zu ihrem Opfer. Man muss anderen Dynamiken jene Dinge angetan haben, die einem anzutun nun diese anderen Dynamiken die Macht zu haben scheinen. Deshalb kann man verletzt werden. Man kann die Kontrolle verlieren. Man kann tatsächlich eine Null an Einfluss und ein Vakuum für Schwierigkeiten werden.

Der Grund dafür, warum jemand von anderen getrennt wird, liegt in seinen eigenen Overt-Handlungen gegen diese anderen. Diese Overt-Handlungen werden zu Withholds und die betreffende Person sondert sich dann sehr stark ab. Sie haben dies im Auditing geschehen sehen. Je mehr Overt-Handlungen der Auditor gegen den PC macht, desto weniger bereit ist der Auditor, diesen PC zu auditieren. Und weiterhin, je mehr Overt-Handlungen der PC gegen den Auditor macht, desto weniger bereit ist der PC, in der Sitzung zu bleiben. Es sieht nur so aus, als ob hier Ursache und Wirkung am Werk waren. Tatsächlich besteht das ganze Leben, wo es aberriert ist, aus entgegengesetzten Ursachen.

Der Mechanismus, wie jemand aus der Sitzung abhaut oder aus einer Organisation oder aus Scientology abhaut, ist einfach. Er hält Informationen zurück und verbirgt seine Overts. Nach einer Weile verschwindet er dann. Zeigen Sie mir einen PC, der aus der Sitzung abhaut, und ich werde Ihnen einen PC zeigen, der seinem Auditor gegenüber nicht aufrichtig gewesen ist und der sich nicht bekannt gemachter Overts gegen die Dynamiken und den Au-

ditor schuldig gemacht hat. Zeigen Sie mir einen Mitarbeiter, der aus der Organisation abhaut, und ich werde Ihnen einen Mitarbeiter zeigen, der sich nicht bekannt gemachter Overts gegen die Organisation schuldig gemacht hat.

Es ist verhängnisvoll, jemanden zu auditieren, wenn nicht uneingeschränkte Zweiwegkommunikation zwischen dem Auditor und dem PC hergestellt worden ist. Eine Person, die laufend weiterauditert wird, ohne zu äußern, dass sie Verantwortung für das übernimmt, was sie getan hat, ist eine Person, die keine Auditinggewinne machen wird oder deren Auditinggewinne zusammenbrechen werden. Da der größte Teil der Menschheit nicht bekannt gemachte Overts hat, nimmt diese Tatsache allein gigantische Proportionen beim Voranbringen von Scientology an, und allein aus diesem Grund werden wir von jetzt an einen Löwenanteil von Aufmerksamkeit darauf richten müssen.

Sie werden natürlich sehen, dass viele Leute zunächst aus Angst, was wir herausfinden werden, nicht zu uns kommen. Aber wenn dies besser verstanden wird, dann werden Sie feststellen, dass die Leute, die zu uns kommen, mit einer Bereitschaft kommen werden, uns ihre Schuld zu offenbaren und sie in Ordnung bringen zu lassen.

Und da dies so sehr der Fall ist, dürfen wir deshalb unter uns niemanden mit nicht bekannt gemachten Overts gegen die Dynamiken haben, die den Betreffenden daran hindern würden, beim Processing Gewinne zu erhalten, oder der die vertraulichen Mitteilungen einer Person der Gefahr aussetzen würde, dass sie für nicht ganz saubere Absichten verwendet werden.

Hand in Hand mit dieser technischen Entdeckung geht dann also die administrative Notwendigkeit, dass wir unsere Hände sauber haben müssen und dass unsere Herzen rein sein müssen. Unsere Stärke wird die Stärke einer Milliarde Leute sein, wenn wir nichts zu verbergen haben.

Dies mag nun populär sein oder auch nicht. Das ist mir egal. Es ist wirksam. Darauf kommt es mir an.

Und denken Sie daran, dass wir immer, wenn eine Person schimpfliche Overts und Withholds enthüllt, „Für welchen Teil dieser Handlung oder dieses Geschehnisses könntest du verantwortlich sein“ auditieren müssen.

Sie werden mehr Fallgewinne sehen, als Sie jemals zuvor gesehen haben – vorausgesetzt, dass Sie die Ausdauer haben, diese erste Schwierigkeit zu überwinden.

Hiermit können wir also verantwortungslos zu verantwortlich verändern, wir können Schuld in Stärke verändern – und all dies im Handumdrehen.

L. RON HUBBARD

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 21. JANUAR AD10

Franchise-Inhaber
HCO-Sekretäre
Assoziations-Sekretäre
Mitarbeiter von HCO und H.A.S.I.

RECHTFERTIGUNG

Hat jemand eine Overt-Handlung begangen und hält sie dann zurück, so bedient er sich gewöhnlich des gesellschaftlichen Mechanismus der Rechtfertigung.

Wir alle haben schon gehört, wie Leute ihre Handlungen zu rechtfertigen versuchten, und jeder von uns hat instinktiv gewusst, dass Rechtfertigung einem Schuldbekentnis gleichkommt. Doch erst jetzt verstehen wir den genauen Mechanismus, der der Rechtfertigung zugrunde liegt.

Ohne Scientology-Auditing gab es kein Mittel, wie sich eine Person von dem Bewusstsein, einen Overt begangen zu haben, frei machen konnte, ausser durch den Versuch, *den Overt abzuschwächen*.

Einige Kirchen benutzten den Mechanismus der Beichte. Dies war ein begrenzter Versuch, einer Person Erleichterung von dem Druck ihrer Overt-Handlung zu verschaffen. Später bediente man sich des Mechanismus der Beichte als eine Art Erpressungsmittel, mit dessen Hilfe man von der beichtenden Person höhere Beiträge erhalten konnte. Tatsächlich ist dieser Mechanismus in einem solchen Masse begrenzt, dass er äusserst gefährlich sein kann. Die Verantwortung des Individuums wird durch die religiöse Beichte nicht wirklich betont; es wird im Gegenteil dabei versucht, Gott die Verantwortung zuzuschieben – was an sich schon einer Art Blasphemie gleichkommt. Ich habe nichts an Religion an sich auszusetzen. Religion als solche ist eine recht natürliche Sache. Aber die Psychotherapie muss eine in sich geschlossene Sache sein, ansonsten kann sie – wie wir alle wissen – eine gefährliche Angelegenheit werden. Das ist der Grund, warum wir Engramme und Prozesse flach machen. Damit die Beichte ungefährlich und wirksam sein kann, muss sie von einer vollständigen Annahme der Verantwortung begleitet werden. Alle Overt-Handlungen sind das Produkt von Verantwortungslosigkeit auf einer oder mehreren Dynamiken.

Withholds sind an sich eine Art Overt-Handlung, haben aber einen anderen Ursprung. Eigentümlicherweise haben wir gerade schlüssig bewiesen, dass der Mensch im Grunde gut ist – eine Tatsache, die ein Schlag ins Gesicht alter religiöser Glaubensüberzeugungen ist, nach denen der Mensch im Grunde schlecht sein soll. Der Mensch ist in solchem Masse gut, dass er versucht, seine Macht zu verkleinern, wenn er erkennt, dass er sehr gefährlich und im Unrecht ist; wenn das nichts hilft und er feststellt, dass er immer noch Overts begeht, trachtet er danach, sich selbst zu beseitigen, indem er entweder davonläuft oder sich gefangennehmen

und hinrichten lässt. Ohne diese Berechnung wäre die Polizei beim Aufdecken von Verbrechen machtlos – der Verbrecher hilft immer dabei, sich fangen zu lassen. Warum die Polizei den gefangenen Verbrecher bestraft, ist ein Rätsel. Der gefangene Verbrecher wünscht, dass man ihn weniger schädlich für die Gesellschaft macht, und er wünscht Rehabilitation. Nun, wenn das stimmt, warum entledigt er sich dann nicht selbst seiner Last? Die Tatsache ist: Er hält das Abladen dieser Last für einen Overt. Leute halten Overts zurück, weil sie die Vorstellung haben, diese Overts zu erzählen sei ein weiterer Overt. Thetans scheinen gleichsam zu versuchen, alles Schlechte auf der Welt zu absorbieren und es aus dem Gesichtskreis fernzuhalten. Das ist verdreht; indem Overts zurückgehalten werden, bleiben sie im Universum im Umlauf und sind als Withholds ganz allein die Ursache für fortwährende schlechte Taten. Der Mensch ist im Grunde gut, aber er konnte dies bis jetzt nicht zum Ausdruck bringen. Niemand anders als das Individuum selbst kann für seine eigenen Sünden sterben – die Dinge anders zu ordnen bedeutete, den Menschen in Ketten zu halten.

Angesichts dieser Mechanismen wird der Mensch, wenn die Last zu gross wird, zu einem weiteren Mechanismus getrieben – der Bemühung, die Grösse und den Druck des Overts abzuschwächen. Er oder sie konnte dies nur erreichen, indem er oder sie versuchte, die Grösse und das Ansehen des Terminals zu schmälern; folglich ergibt sich eine Not-Is-Ness. Wenn also ein Mann oder eine Frau eine Overt-Handlung begangen hat, folgt hieraus gewöhnlich das Bemühen, den Wert oder die Bedeutung des Angriffszieles, gegen das der Overt begangen wurde, zu schmälern. Daher muss der Mann, der seine Frau betrügt, dann erklären, sie sei in irgendeiner Hinsicht nicht gut gewesen. Deshalb muss die Frau, die ihren Mann betrogen hat, ihn herabsetzen, um den Overt zu mindern. Dies funktioniert auf allen Dynamiken. In diesem Licht gesehen ist Kritik meistens eine Rechtfertigung für einen Overt, den man begangen hat.

Das heisst nun nicht, dass alles in bester Ordnung und keine Kritik je verdient ist. Der Mensch ist nicht glücklich. Er sieht sich totaler Vernichtung gegenüber, wenn wir unsere Postulate nicht durchschlagskräftiger machen. Und der Overt-Mechanismus ist einfach ein schmutziger Spielzustand, in den der Mensch hineingeschlittert ist, ohne zu wissen, wo hinein er sich begibt. Es gibt also Richtiges und Falsches im Verhalten, in der Gesellschaft und im Leben als Ganzem; aber willkürliche, nagende, versteckt-feindselige Kritik bedeutet (wenn sie nicht von Tatsachen erhärtet wird) nichts als eine Anstrengung, die Grösse des Angriffsziels des Overts zu verringern, so dass man – wie man hofft – mit dem Overt leben kann. Selbstverständlich ist eine unberechtigte Kritik und das Herabsetzen des Ansehens einer Person an sich schon ein Overt, und daher funktioniert dieser Mechanismus in Wirklichkeit nicht.

Hier haben wir den Ursprung der sich verjüngenden Spirale. Jemand begeht unbeabsichtigt Overts. Er versucht, diese zu rechtfertigen, indem er kritisiert oder die Schuld anderen zuschiebt. Das führt ihn dazu, weitere Overts gegen dieselben Terminale zu begehen, was zu einer Herabsetzung der eigenen Person und manchmal jener Terminale führt.

Die Scientologen hatten vollkommen recht, sich gegen die Idee der Bestrafung auszusprechen. Bestrafung bedeutet nur eine weitere Verschlimmerung der Overt-Folge und degradiert denjenigen, der bestraft. Aber Leute, die Overts begangen haben, verlangen nach Bestrafung. Sie benutzen sie als Hilfe dazu, sich vor weiteren Verletzungen der Dynamiken zurückzuhalten (wie sie hoffen). Es ist das Opfer, das Bestrafung verlangt, und eine Gesellschaft, die

sie gewährt, befindet sich auf dem Holzweg. Leute knien förmlich vor Ihnen nieder und bitten darum, hingerichtet zu werden. Und wenn Sie diese Bitte nicht erfüllen, ist im Vergleich zu dem, was dann kommt, die Wut einer verschmähten Frau das reinste Mailüftchen. Ich sollte es wissen – es gibt mehr Leute, die versucht haben, mich zum Scharfrichter zu erwählen, als Sie sich träumen lassen würden. Und mancher Preclear, der sich zu einer Sitzung in Ihrem Preclearstuhl niederlässt, sitzt nur da, um hingerichtet zu werden; bestehen Sie darauf, einen solchen Preclear zu verbessern, nun, dann ist es um Sie geschehen, denn er beginnt mit diesem Wunsch nach Hinrichtung als einer neuen Overt-Kette und strebt danach, sie zu rechtfertigen, indem er den Leuten erzählt, Sie wären ein schlechter Auditor.

Wenn Sie beissende und brutale Kritik über jemanden hören, die sich einfach ein bisschen überspannt anhört, dann seien Sie sich bewusst, dass Sie es mit Overts gegen jene kritisierte Person zu tun haben, und bei der nächstbesten Gelegenheit, die sich Ihnen bietet, bringen Sie die Person dazu, ihre Overts loszuwerden; damit schaffen Sie so schon mal viel Böses aus der Welt.

Und denken Sie daran, dass Ihr PC, wenn Sie ihn dazu bringen, diese Overts und Withholds aufzuschreiben, zu unterschreiben und sie an mich abzuschicken, weniger stark an deren letztem Rest festhalten wird – das trägt bei zu mehr geblowten Overts und weniger Blows von Seiten des Preclears. Und laufen Sie bei einem PC immer Verantwortung, wenn er eine Menge Overts oder auch nur einen einzigen ablädt.

Unsere Hände liegen hier auf dem Mechanismus, der dieses Universum zu einem verrückten Universum macht, also lassen Sie uns alles auf eine Karte setzen und es ganz zu Ende spielen.

L. RON HUBBARD

LRH:js.rd

Franchise-Inhaber

DAS GEGENWÄRTIGE PROBLEM

Jeder hat ab und zu gegenwärtige Probleme. Sie tauchen unerwartet auf. Sie entstehen zwischen Intensiven. Sie kommen plötzlich zwischen Sitzungen zum Vorschein. Sie kommen tatsächlich innerhalb von Sitzungen vor. Und der Auditor, der es versäumt, sie zu handhaben, wenn sie hochkommen, wird wenig Auditing zuwege bringen.

Es ist das gegenwärtige Problem, das die Testkurve steckenbleiben lässt und das verursacht, dass sie keine Veränderung zeigt (ARK-Brüche sind es, durch die eine Testkurve fällt).

Was ist ein „PTP“, wie die Auditoren es in ihren Berichten schreiben?

Es ist im Grunde genommen die Unfähigkeit, die zweiterminale Natur dieses Universums zu konfrontieren.

Es ist eine Unfähigkeit, Aufmerksamkeit auszubreiten und bedeutet, dass der PC, der Unmengen von PTPs hat, seine Aufmerksamkeit *sehr* auf etwas fixiert hat.

Die Definition eines Problems ist „Absicht gegen Absicht“ oder „zwei oder mehr einander entgegenstehende und im Konflikt liegende Absichten in bezug auf das gleiche Thema“.

Falls der PC Probleme mit seiner Ehefrau oder seinem Ehemann hat, können wir sicher sein, dass ihre Ansichten über irgendeine grundlegende Sache im Leben auseinandergehen. Der Auditor, der einen PC hat, welcher immer gegenwärtige Probleme mit ein und derselben Person hat, sollte daher lieber O/W (Overt/Withhold) in bezug auf dieses Terminal in einer spezifischen Form (z.B. Georg) auditieren, und dann Verantwortung in bezug auf die allgemeine Form (ein Ehemann). Daher ist ein PTP so gut wie ein Assessment. Finden Sie heraus, mit welchen Terminalen der PC PTPs hat, und behandeln Sie dieses Terminal wie oben angegeben.

In der Tat ist dies mehr als ein Trick - es ist eine große Zeitersparnis. Man kann bei einem PC, der wiederholt ein PTP mit der gleichen Person zur Sprache bringt, Stunden verschwenden. Aber die Person in dem PTP ist oft der momentane Schlüssel für den Fall. „Felicitas, die Ehefrau“ führt hin zu „eine Ehefrau“ führt hin zu „eine Frau“.

Gegenwärtige Probleme haben nicht immer mit der Welt außerhalb des Auditings zu tun. Auditoren können für den PC ein PTP sein, insbesondere, wenn der PC große Withholds hat!

PROZESSE FÜR PTPs

Es gibt viele Prozesse für gegenwärtige Probleme. Der früheste war Zweiweg-Kommunikation. Ein späterer war: „Erfinde ein Problem von vergleichbarer Größe wie...“ Aber dieser ist natürlich eine Art kreativer Prozess und daher sehr beschränkt.

Noch ein anderer Prozess war: „Erzähle mir dein Problem“, „Wie erscheint es dir jetzt?“ Damit wird fast der ganze Fall behandelt.

Ein neuerer Prozess, der gut funktioniert, lautet: „Welches Problem könntest du konfrontieren?“ Dadurch wird dem PC klar, dass er zunächst kein Problem *konfrontieren* kann, ohne irgend etwas deswegen zu unternehmen. *Das* bedeutet nicht, das Problem zu konfrontieren. Dies ist ein amüsanter, wirkungsvoller und erzieherischer Prozess.

Probleme neigen dazu, auf den PC einzuschnappen. Der Mechanismus besteht hier darin, dass er sie nicht konfrontieren kann, also schnappen sie natürlich auf ihn ein. Wenn er ein paar erfindet, bewegt sich das erste Problem, das er hatte, sichtbar von ihm weg. Letzteres ist heute eine Demonstration und kein Prozess, und zwar auf Grund des Erschaffungsfaktors.

Der schnellste aktuelle Prozess lautet: „Erzähle mir dein Problem“, „Für welchen Teil dieses Problems bist du verantwortlich gewesen?“ Dies ist ein Prozess, bei dem die Fragen abwechselnd gestellt werden. Sie werden feststellen, dass das Problem sich verändert und verändert. Der ganze Fall wird damit gelaufen.

Ein allgemeiner Prozess über Probleme, der ein sehr heilsamer Prozess ist, lautet: „Für welches Problem bist du verantwortlich gewesen (oder könntest du verantwortlich gewesen sein)?“

Der Prozess für Probleme, den man am einfachsten auditieren kann, wenn er auch langsamer ist, lautet: „Erzähle mir dein Problem“, „Welchen Teil dieses Problems könntest du konfrontieren?“

VERWIRRUNG UND DAS STABILE DATUM

Probleme bringen einen Fall auf scheußliche Weise zum Steckenbleiben, denn in einem Problem hat man eine alte Lösung, die neue Probleme verursacht. Dies ist das Prinzip von Verwirrung und dem stabilen Datum. Die Verwirrung (zwei oder mehr einander entgegengesetzte Ansichten oder Aktionen) bleibt in ihrer Position, weil sie an einem einzelnen, fixierten Punkt festhängt. Wenn Sie sehen wollen, wie ein PC in Verwirrung gerät, fragen Sie ihn, welche Lösung er konfrontieren könnte. (Dies ist kein guter Prozess, es ist eine Demonstration).

Ein PC scheut sich manchmal vor Bewegung in der Bank. Er ergreift fixierte Partikel, um Partikel zu vermeiden, die sich bewegen. Ein sehr weit an der Spitze der Skala liegender Prozess, der einige phantastische Dinge für einen PC tut, illustriert dies ebenfalls: „Für welche Bewegung bist du verantwortlich gewesen?“ Das bringt eine Bank wirklich zum Sausen, insbesondere bei schwarzen Fällen oder bei Fällen mit steckengebliebenem Bild. Wenn man dies auditiert, ist es möglich, die Anfälligkeit eines PCs für Probleme zu entladen.

DAS DUALE UNIVERSUM

Die Grundeinheit dieses Universums ist *zwei*, nicht eins.

Je weniger ein PC *zwei* Dinge konfrontieren kann, um so mehr fixiert er sich auf *eines*. Dies ist die extrem individuelle Person, auch der Selbstauditing-Fall.

Das ist wahrscheinlich die grundlegende Falle eines Thetans. Er ist eine einzelne Einheit, die sich nicht darum gekümmert hat, duale Einheiten zu konfrontieren, und daher unterliegt er dem Fortbestand aller dualen Dinge. Da er sich nicht so sehr um *zwei* zu kümmern scheint, wie er es um *eines* tut, neigt das, was nicht bewundert wird, dazu fortzubestehen, und wir erhalten ein fortbestehendes duales Universum.

Gleichermaßen neigt er dazu, wenn er mit jemand anderem zusammen ist, die andere Person zu konfrontieren, aber nicht sich selbst. „Was an dir könntest du konfrontieren?“ ist ein mörderischer Prozess. Es ist in Ordnung, ihn zu auditieren. Er greift die Zeiten auf, als die Aufmerksamkeit des PCs von sich selbst weggerichtet war, er aber selbst kreierte. Das fällt in die Kategorie einer reaktiven Bank. Das ist es wahrscheinlich, was Schmerz ist.

Ein besserer und spektakulärerer Prozess jedoch, der dies demonstriert und an den Kern von Problemen herankommt, ist: „Welche zwei Dinge kannst du konfrontieren?“ Dies erhöht die Fähigkeit, und die Anfälligkeit einer Person für Probleme wird vermindert. Ich nehme an, dass man in der Anzahl auf einem Gradienten hinaufgehen könnte und schließlich einen PC haben würde, der jede beliebige Bewegung oder Anzahl tolerieren kann.

Es ist die Quantität und nicht die Qualität, die eine Bank ausmacht. Daher ist das Auditieren von Bedeutungen von geringem Wert. Ein Thetan bekommt Vorstellungen von zu viel und zu wenig. Alles, woran ein zu großer Mangel entsteht, kann er auf die Dauer gesehen nicht haben – eine der alten, wichtigen Regeln der Havingness, wie sie in „Scientology 8-8008“ angegeben sind.

AUS DER SITZUNG HERAUS

Ein PC ist in Sitzung, wenn er

- a) bereit ist, zum Auditor zu sprechen und
- b) an seinem eigenen Fall interessiert ist.

Die primäre Verletzung von Teil a) besteht in Overts und Withholds – der PC fürchtet sich davor, zu sprechen, oder er spricht, um etwas zu verheimlichen.

Die zweite Verletzung, b), tritt auf, wenn die Aufmerksamkeit des PCs „dort drüben“ in der Gegenwart ist, auf irgendeine Sorge fixiert, die sich „gerade jetzt“ irgendwo im physikalischen Universum befindet. Technisch gesehen ist ein *gegenwärtiges Problem* ein spezielles Problem, das *jetzt* im physikalischen Universum existiert und auf das der PC seine Aufmerksamkeit fixiert hat. Damit wird die „In-Sitzung“-Regel, Teil b), verletzt. Die Aufmerksamkeit des PCs ist „dort drüben“ und nicht auf seinem Fall. Wenn der Auditor das PTP übersieht oder nicht auditiert, ist der PC niemals in Sitzung, wird aufgeregt, wird beunruhigt, bekommt ARK-Brüche usw. Und es werden keine Gewinne erzielt, weil der PC nicht in Sitzung

ist. Daher kommt es zu der Testkurve, die sich nicht verändert, wenn der PC ein PTP hat, das übersehen oder nicht richtig behandelt wird.

PTPs kann man leicht in Ordnung bringen. Wenn Sie, der Auditor, ungeduldig werden, weil Sie mit der Handhabung eines PTPs „Zeit verschwenden“ müssen, oder wenn der PC es als Zeitverschwendung betrachtet, dann wird ein Fehler gemacht. Solange ein PTP an einem E-Meter auch nur einen leichten Fall ergibt, sollte es lieber behandelt werden, bis es bei einer Überprüfung keinen Fall mehr ergibt.

Wenn die gleiche Art von PTP immer wieder auftaucht, verwenden Sie es als Fall-Assessment und laufen Sie es aus, aus, aus, so wie es oben angegeben ist, indem Sie O/W und Verantwortung verwenden.

Und falls der PC *immer* Probleme hat, sollten Sie lieber zur Kenntnis nehmen, dass er *ebenfalls* bewegungslose Bilder hat, dass er ein „einsamer Wolf“ ist und heftig Selbstauditing macht; bringen Sie ihn dazu, sich an Bewegung und zwei Partikel zu gewöhnen, so wie es in den obigen Prozessen angegeben ist, und er wird wirklich sehr bald ein besserer Fall sein.

L. RON HUBBARD

LRH:js:cdm

Missionen

SAUBERE HÄNDE BESCHEREN EIN GLÜCKLICHES LEBEN

Zum ersten Mal im dumpfen Strom, den der Mensch Geschichte nennt, ist es möglich, dass es Glück wirklich gibt.

Dieses Ziel, viele Male wiederholt und derart sehlich erstrebt, war unbegreifbar wie Sonnenstaub, war unerreichbar wie der Seufzer eines geliebten Menschen.

Wie kommt's, dass Menschen, im Grunde ihres Wesens alle gut, dem Glück solch Fremde sind und so entfernt?

Der reiche Mann verschleudert sein Vermögen. Der Arme späht in jeden Spalt. Doch nichtig ist, was Reichtum kauft, und Ritzen, die sind leer. Er hofft als Kind darauf, sein Glück zu machen, wenn er erwachsen ist; und als Erwachsener wünscht er dann, er wäre glücklich wie ein Kind.

Wir haschen es – doch wie Altweibersommer ist es nichts. Wir ehelichen das wunderbarste Mädchen, den wunderbarsten Mann, und weinen dann ein Leben lang, den ändern zu bewegen, uns froh zu stimmen.

Oft gesucht, doch selten nur gefunden – keine Reichtümer, Edelsteine oder Paläste werden je geschätzt wie blosses Glücklichein.

Doch hört! Hier ist das Glück, zum Greifen nah, und wartet nur aufs Zauberwort "Beginn der Sitzung!", dass seine Suche ihren Anfang nimmt.

Doch so, wie wir durch Regen zum Bankettsaal gehn, wird unser Glück im Prozessing erreicht, indem wir durch die Schattenbilder unsrer "Sünden" schreiten.

Was hat das ganze Menschengeschlecht so arm an Glück gemacht? Verstösse gegen Sitten seiner Rasse, seiner Gruppe, seiner Sippe!

Es kümmert uns nur wenig, was diese Sitten waren oder sind. Denn einfach der Verstoss an sich hat dies bewirkt.

Wir stimmen zu, den festen Regeln der Moral, um diese dann gedankenlos zu brechen, oder aber wir verletzen sie mit "gutem Grund". Und schon ist es geschehn, die ersten dumpfen Elendsgitter ziehn verstohlen hinter uns heran.

Und wie wir weiter wandern, verstossend mehr und mehr, zustimmend neuen Sitten und dann auch diese übertretend, so kommen wir an jenen sonnenlosen Ort, den Kerker unsrer Tränen, unsrer Seufzer, den Kerker unsres "Hätte-sein-könnens" – Unglückseligkeit.

Gemeinschaftliches Tun ist Schlüssel zu unsren Overt-Handlungen, zu allen.

Zustimmung zu dem, was sollte sein, die Treue dann zerschlagen, das ist genug des Zauberworts für ein Rezept des Leids.

Schmerz muss sein. Wir stimmten darin überein. Denn Schmerz schränkt ein und warnt, sperrt ab, verwehrt. Doch gut zu sein muss nun daraus bestehen, keinen Schmerz herzubringen.

Gemeinsame Bewegung wird vereinbart. Doch stimmen wir dann nicht mehr überein und gehen auseinander und sind nicht mehr gebunden – gebunden nicht, nur tief in unseren Gedanken, und haben Narben von gebrochenem Vertrauen. Vertrauen haben wir gebrochen, und sagten noch, es müsse sein.

Wir alle stimmen überein, die Sonne zu empfinden, und wenn sie brennt, erheben wir Protest. Wir alle stimmen überein, zu küssen und zu lieben, und sind dann überrascht, dass solcher Schmerz dem folgen kann.

Gemeinsame Bewegung ist in Ordnung – bis wir die anderen mit Grausamkeit behandeln.

Durch Einvernehmen und gemeinschaftliches Tun gebunden, wagen wir uns grausam zu zeigen wider das, woran die ehernen Stahlklammern des Versprechens uns gebunden haben.

Und so, indem wir grausam sind gegen einen Teil der Selbsterweiterung des Selbst (so wie in einem Paar und einer Gruppe), finden wir mit grosser Überraschung dann den Schmerz im eignen Selbst.

Die Overt-Akt-Sequenz lässt sich nun leicht verstehen. Ihre Geltung ist beschränkt.

Doch sie begann, als wir den ersten grausamen Impuls auf jene richteten, die durch Sitte oder gemeinsames Handeln an uns gebunden waren.

Warum erleidet man den Schmerz im eignen Arm, wenn man dem Arm des andren einen Schlag versetzt?

Der Grund ist, dass der grausame Impuls ein Band mit anderen zerbrach, wo einstmal ein Gelöbnis galt.

Es gibt nur einen Overt-Akt, der Schmerzen für das eigne Selbst erzeugen kann:

es ist der Akt der Grausamkeit, der gegen das verstösst, mit dem wir übereingestimmt.

Nimm Teil an Taten einer Gruppe oder eines anderen in deinem Leben, stimm zu, dass du mit ihnen überleben willst nach festgelegten Regeln der Moral, und dann sei grausam gegen sie und verstosse so dagegen, und du wirst Schmerzen fühlen in dir selbst.

Die ganze Menschheit existiert und jeder strebt anhand von übereingestimmten Verhaltenskodizes. Vielleicht sind diese Kodizes ja gut, vielleicht auch schlecht – einzig offenbar ist nur, dass Kodizes es sind. Es sind die Sitten, die die Rasse binden.

Gemeinschaftliches Handeln findet also statt. Ein Einklang von Gedanken und Bewegung. Einheit von Zielsetzung und Überleben kommt somit zustande.

Doch nun wird dieser Kodex übertreten. Und weil der Kodex galt, gleich welcher es nun war, und weil der Mensch in menschlicher Gemeinschaft Trost zu finden hoffte, so hielt er seine Tat zurück und fand sich dann an jenem Ort, wo nie ein Wesen lacht und keine Freiheit in den Herzen wohnt.

Hernieder fällt der Vorhang, verdeckt den lichten Glanz des Tages und schwere Wolken verdunkeln alle Gegebenheiten, die angenehm. Denn böse hat man sich vergangen, und darf davon nicht sprechen, aus Furcht, dass alles Glücklichein versiegt.

Und so versperren wir uns vor dem Licht und treten ein in graue Düsterteit.

Versiegeln in die untersten Gewölbe unsres Sinns den Grund, weshalb wir es nicht wagen, den Freunden ins Gesicht zu sehn.

Und nachher fahren wir dann fort, die andren alle schuldig zu machen, wenn wir, wie manch ein vogelscheuchenhafter Knochenmann von Priester, an dessen abgerissner, schmutz'ger Robe die Schmuddelschicht von Opferblut noch klebt, der Mörderbrut den Weg zur Hölle weisen.

Und tief in unserm Innern nagt ein heimlich Weh. Und dann zum Schluss vermögen wir nicht einmal mehr zu weinen.

Der Weg zur Hölle – hässliche Schilder, die diese Richtung weisen, malt der Mensch mit grossem Können.

Der Weg zum Himmel – schon oft wurd er, der Mensch, dorthin geschickt, jedoch noch nie kam er dort an – es scheint uns eher, er fand "den andren Ort".

Doch jetzt hat sich ein breiter Weg eröffnet – mit Scientology.

Das E-Meter und der Prozess-Check, wenn von Auditoren mit Geschick verwandt, vermögen jenen Sturzbach der Verstösse zu erschliessen, und in Kaskaden wird er sich verströmen, bis aller Höllenstoff verausgabt ist.

Und wieder wird ein Tropfen Tau zum Tagesanbruch auf der Rose schimmern.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 31. DEZEMBER 1978
AUSGABE III

Klasse-III-Auditoren und darüber
Wortklärer
HCO
Tech/Qual
C/Se
PTS/SP-Entdeckungs-,
Weiterleitungs- und
Handhabungs-Kurse
Ethik-Beauftragte
Klasse-IV-Grad.-Checksheet

**DIE UNTERWEISUNG DER PTS-PERSON
DER ERSTE SCHRITT ZUR HANDHABUNG:
PTS-C/S-1**

Bezugsmaterialien:

BPL5. Apr. 1972RC I	Handhabung des PTS-Typ A, rev. 29.12.78
BTB 11. Nov. 1977	Bereinigen von PTS-Situationen
HCOB 24. Apr. 1972 I	C/S-Serie Nr. 79, ExDn-Serie Nr. 5, PTS-Interviews
HCOB 10. Aug. 1973	PTS-Handhabung
HCOB 27. Sep. 1966	Die antisoziale Persönlichkeit, der Anti-Scientologe
HCOB 28. Nov. 1970	C/S-Serie Nr. 22, Psychose
HCOB 24. Nov. 1965	Suche und Entdeckung
HCOB 12. März 1968	Die Anatomie von Fehlern
HCOB 9. Nov. 1967	Review-Auditoren, das Buch der Fallabhilfen, Revision von Abhilfe A, Abhilfe B und S und Ds
HCOB 5. Feb. 1966 III	S und D - Warnung
HCOB 9. Dez. 1971RC	PTS-Rundown auditiert, rev. 8.12.78
HCOB 20. Jan. 1972R	Zusatz zum PTS-Rundown, rev. 8.12.78
HCOB 3. Jun. 1972RA	PTS-Rundown, abschließender Schritt, rev. 8.12.78
HCOB 29. Dez. 1978	Der Rundown für die Unterdrückte Person
HCOB 30. Dez. 1978	Rundown für die Unterdrückte Person - Probleme-Prozesse
HCOB 31. Dez. 1978 II	Überblick über die PTS-Handhabung

Wenn Sie feststellen, dass Sie sich um eine PTS-Person kümmern müssen, ist das allererste, was Sie tun müssen, die Person in den Grundlagen der PTS/SP-Technologie zu unterrichten.

Beginnen Sie bei einer PTS-Person keine andere PTS-Handhabung, bis sie die grundlegenden Unterweisungsschritte des PTS-C/S-1, die in diesem HCOB aufgeführt sind, abgeschlossen hat.

Wenn die Unterweisung in den Grundlagen der PTS-Tech fehlt, werden Sie PTS-Studenten und -PCs haben, die betuern, dass sie nicht PTS sind, Sie werden Verstimmungen,

Protest und Wiederauftauchen „ehemals gehandhabter“ PTS-Zustände haben. PTS-Personen werden keine Erkenntnis haben, werden nichts unternehmen, um das antagonistische Terminal zu handhaben, werden sich nicht erholen. Wenn man die Unterweisung auslässt, funktioniert es ganz einfach nicht. In diesem Punkt muss also eine sehr gründliche Arbeit geleistet werden, um den Erfolg jeglicher darauffolgender PTS-Handhabungen zu gewährleisten.

Nun unterscheiden sich Leute und Umstände und PTS-Situationen voneinander, und Sie möchten vielleicht die Unterweisungsschritte für die PTS-Person über das, was hier aufgeführt ist, hinaus ausdehnen, bevor Sie irgendeine andere Handhabung bei ihr beginnen. Ich möchte das Ihrem geschulten Urteilsvermögen überlassen. Die Schritte des PTS-C/S-1, angegeben in diesem HCOB, müssen jedoch bei allen PTS-Studenten und -PCs gemacht werden, *bevor irgendeine Art von PTS-Interview oder 10. August-Handhabung* oder irgendein PTS-Auditing unternommen wird.*

Natürlich sollte die Person den vollständigen PTS/SP-Entdeckungs-, Weiterleitungs-, und Handhabungs-Kurs studieren, so dass sie alle Mechanismen, die ihr Leben durcheinandergebracht haben, versteht; das PTS-C/S-1 gibt aber genügend Daten und Verstehen, so dass er oder sie beginnen kann, die PTS-Szene zu handhaben.

PTS-C/S-1

Das folgende PTS-C/S-1 ist keine lange Aktion und kann und sollte schnell erledigt werden. Sein Zweck ist es, jedem PTS-Studenten oder -PC die notwendigen Daten und einen R-Faktor über die Grundlagen der PTS/SP-Tech zu geben, so dass er seine PTS-Situation versteht und in der Lage und willens ist, sie erfolgreich zu handhaben. Es kann von einem Auditor in Sitzung oder im Kursraum unter der Überwachung des Wortklärsers und des Kursüberwachers gemacht werden.

Anmerkung: Einige PCs und Studenten, die ausgebildet worden sind oder die schon einmal eine PTS-Handhabung erhalten haben, könnten protestieren und sagen, dass sie die Ausdrücke und Ausgaben kennen. Falls dies passiert, bestätigen Sie mit ausgezeichneten TRs und ohne Abwertung oder Bewertung, und sagen Sie ihnen, dass diese Aktion darauf abzielt, eine PTS-Handhabung für alle effektiv zu machen und ein erforderlicher Schritt der Handhabung ist. Wenn der Auditor oder Wortklärer ausgezeichnete TRs und einen guten R-Faktor verwendet, werden keine ARK-Brüche auftreten, und die Person wird riesige Gewinne haben.

Der Auditor oder Wortklärer sollte sowohl mit dieser Ausgabe als auch mit allen Ausgaben im PTS/SP-Kurspack vollständig vertraut sein. Er muss sich sehr gründlich anschauen, was mit dem PC in diesem C/S-1 behandelt werden muss, und er muss seine Materialien sehr gut kennen und sie zur Bezugnahme und Klärung jeglicher Missverständnisse oder Fragen, die der PC haben mag, bereithalten.

Das Folgende wird benötigt:

- Technical Dictionary (Technische Definitionen)

* Anm.d.Übs.: Bezieht sich auf das HCOB vom 10.August 1973, "PTS-Handhabung"

- Admin Dictionary (Verwaltungswörterbuch)
- Ein gutes englisches(bzw. deutsches) Wörterbuch
- Ein gutes Wörterbuch in der Muttersprache des PCs oder Studenten und im Fall eines fremdsprachigen Studenten ein zweisprachiges Wörterbuch (Deutsch/Fremdsprache und in der Fremdsprache selbst).
- PTS- und SP-Definitionsblatt - Anhang Nr. 1 dieser Ausgabe.
- Demo-Kit.

- A. Lassen Sie den PC jeden Ausdruck definieren, indem Sie die Bezugsmaterialien verwenden. (Anmerkung: Sie fragen nicht: „Weißt du, was dieses Wort bedeutet?“ Sie fragen: „Was ist die Definition von _____?“)

Wenn der PC Ihnen die Definition gesagt hat, lassen Sie sich von ihm ein oder zwei Sätze geben, in denen er den Ausdruck richtig verwendet. Wo es passt, lassen Sie sich Beispiele von ihm geben, die aus seiner Erfahrung oder der Erfahrung anderer stammen. Lassen Sie ihn mit dem Demo-Kit demonstrieren. Behandeln sie alle verwendeten Ausdrücke, indem Sie sie genau definieren, und bringen Sie jeden definierten Ausdruck zur F/N.

- B. Überprüfen Sie im weiteren Verlauf, ob der PC oder Student irgendwelche Fragen (oder Missverständnisse) hat, und stellen Sie sicher, dass alles gehandhabt wird, so dass der PC oder Student schließlich ein klares Verstehen des Wortes hat.

Geben Sie sich nicht mit Zungenfertigkeit zufrieden, die kein Verstehen zeigt, aber verursachen Sie andererseits keinen Overrun, und setzen Sie den Studenten auch nicht unter Druck.

Stellen Sie sicher, dass jedes geklärte Wort bis zur F/N gebracht wird.

PTS-C/S-1-Verfahren

1. Geben Sie den R-Faktor, dass Sie die grundlegenden Wörter und Begriffe bezüglich des PTS-Seins klären werden.
2. Klären Sie das Wort *Affinität*. Lassen Sie den PC oder Studenten dessen Bedeutung demonstrieren.
3. Klären Sie das Wort *Realität*. Lassen Sie sich vom PC oder Studenten Sätze und Beispiele geben, die sein Verstehen zeigen.
4. Klären Sie das Wort *Kommunikation*. Lassen Sie den PC oder Studenten dessen Bedeutung demonstrieren.
5. Klären Sie *ARK-Bruch*. Lassen Sie den PC oder Studenten demonstrieren, was ein ARK-Bruch ist.
6. Klären Sie *Problem*. Lassen Sie sich vom PC oder Studenten ein Problem demonstrieren.
7. Klären Sie *Withhold*. Lassen Sie den PC oder Studenten ein Beispiel für einen Withhold geben.

8. Klären Sie *Missed Withhold*. Lassen Sie den PC oder Studenten einen Missed Withhold demonstrieren.
9. Klären Sie *Postulat*. Fragen Sie den PC oder Studenten, ob er jemals etwas postuliert hat. Lassen sie ihn darüber erzählen.
10. Klären Sie *gegen-* (Die Vorsilbe).
11. Lassen Sie den PC oder Studenten mehrere Beispiele eines Postulates und eines Gegen-Postulates demonstrieren.
12. Klären Sie *feindselig. Antagonismus*.
13. Klären Sie *Unterdrücken*. Lassen Sie den PC oder Studenten mehrere verschiedene Beispiele demonstrieren, wie jemand oder etwas unterdrückt sein könnte.
14. Klären Sie *Unterdrückung*. Lassen Sie den PC oder Studenten Beispiele von Unterdrückung aus Filmen, die er gesehen hat, oder aus Büchern, die er gelesen hat, oder von Unterdrückung, die er beobachtet oder erlebt hat, geben.
15. Klären Sie *Unterdrückerische Person*. Lassen Sie den PC oder Studenten die Definitionen demonstrieren
16. Klären Sie *Unterdrückerische Gruppen*.
17. Klären Sie *Achterbahnfahrer*. Lassen Sie den PC oder Studenten Achterbahnfahrer demonstrieren. Fragen Sie ihn, ob er jemals in der Nähe einer Person gewesen ist, die ein Achterbahnfahrer war. Wenn er wünscht, lassen Sie ihn kurz darüber erzählen.
18. Klären Sie *Potentielle Quelle für Schwierigkeiten (PTS)*. Lassen Sie den PC oder Studenten dies gut demonstrieren.

(Falls dieser Schritt von einem Wortklärer im Kursraum gemacht wird, hören Sie an diesem Punkt auf, und schicken Sie den PC oder Studenten zum Examiner. Lassen Sie ihn dann mit dem Studierabschnitt anfangen. Wenn es in Sitzung gemacht wird, kann der Auditor mit dem Studierabschnitt fortfahren.)

Studierabschnitt

19. Die folgenden Ausgaben müssen vom PTS-Studenten oder -PC gelesen werden; sie müssen Methode 4 wortgeklärt werden, und er muss ein sternrangiges Checkout darauf bekommen. Dies kann in einem Kursraum unter der Überwachung des Kursüberwachers gemacht werden, oder mit einem Auditor in Sitzung.

HCOB 27. Sept. 1966	Die Antisoziale Persönlichkeit, Der Anti-Scientologe
HCOB 28. Nov. 1970	C/S-Serie Nr. 22, Psychose
HCOB 24. Nov. 1965	Suche und Entdeckung
HCOB 12. März 1968	Die Anatomie von Fehlern
BPL 5. Apr. 1972RC I	Handhabung des PTS-Typ A, rev. 29.12.78
BTB 11. Nov. 1977	Bereinigen von PTS-Situationen
HCOB 24. Apr. 1972 I	C/S-Serie Nr. 79, EXDN-Serie Nr. 5, PTS-Interviews
HCOB 10. Aug. 1973	PTS-Handhabung

20. Schliessen Sie ab, und schicken Sie den PC oder Studenten zum Examiner. Schicken Sie den Folder des PCs mit allen Arbeitsblättern zum C/S, der diese auf Gründlichkeit

und Vollständigkeit hin überprüfen wird und dann den nächsten Schritt für die Person anordnen wird.

Die Unterweisung der PTS-Person ist der Schlüssel dazu, sie Ursache über die PTS-Situation werden zu lassen. Machen Sie dieses PTS-C/S-1 gründlich und gut. Es darf nicht als ein Ersatz für den vollständigen PTS/SP-Entdeckungs-, Weiterleitungs- und Handhabungskurs angesehen werden, aber es wird den PTS-Studenten oder -PC für eine äußerst erfolgreiche PTS-Handhabung vorbereiten. *Dann* lassen Sie ihn sich für den Kurs anmelden.

PTS-Technologie ist äußerst wirksam und machtvoll. Holen Sie aus ihr das Beste heraus, indem Sie sie richtig anwenden, mit einer *Unterweisung* als erstem Schritt.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jk

PTS C/S-1 DEFINITIONSBLATT

Affinität:

Das Ausmaß an Mögen oder Zuneigung oder das Ausmaß des Fehlens davon.

Affinität ist ein Ertragen von Entfernung. Eine große Affinität wäre ein Ertragen oder Mögen von großer Nähe. Ein Fehlen von Affinität wäre ein Nichtertragen von großer Nähe oder die Abneigung gegen große Nähe. Affinität ist einer der Bestandteile von Verstehen; die anderen Bestandteile sind Realität und Kommunikation.

Realität:

Das Maß an Übereinstimmung, das von zwei Enden einer Kommunikationslinie erreicht wird. Im Grunde ist es das Maß an Duplikation, das zwischen Ursache und Wirkung erzielt wird. Das, was real ist, ist einfach deswegen real, weil darüber übereingestimmt wurde, und aus keinem anderen Grund.

Kommunikation:

Der Austausch von Ideen oder Gegenständen zwischen zwei Personen oder Terminalen.

Präziser ausgedrückt ist die Definition von Kommunikation: die Betrachtung und Handlung, einen Impuls oder ein Partikel vom Ursprungspunkt über eine Entfernung zum Empfangspunkt hin zu schicken, mit der Absicht, am Empfangspunkt eine Duplikation und ein Verstehen dessen zu erzeugen, was vom Ursprungspunkt ausgesendet wurde.

Die Formel der Kommunikation ist: Ursache, Entfernung, Wirkung, mit Absicht, Aufmerksamkeit und Duplikation mit Verstehen. Kommunikation muss ihrer Definition nach nicht in zwei Richtungen gehen. Kommunikation ist einer der Bestandteile von Verstehen.

ARK-Dreieck:

Es wird ein Dreieck genannt, weil es drei miteinander in Beziehung stehende Punkte hat: Affinität, Realität und der wichtigste, Kommunikation. Ohne Affinität gibt es keine Realität oder Kommunikation. Ohne Realität oder irgendeine Übereinstimmung sind Affinität und Kommunikation nicht vorhanden. Ohne Kommunikation kann es keine Affinität oder Realität geben. Es ist lediglich nötig, eine Ecke dieses in der Scientology sehr wertvollen Dreiecks zu verbessern, um die verbleibenden zwei Ecken zu verbessern. Die Ecke, die am leichtesten zu verbessern ist, ist Kommunikation, die Verbesserung von jemandes Fähigkeit zu kommunizieren erhöht zur gleichen Zeit seine Affinität für andere und das Leben, genauso, wie es das Ausmaß seiner Übereinstimmung erweitert.

ARK-Bruch:

Ein plötzliches Abfallen oder Abschneiden der eigenen Affinität, Realität oder Kommunikation mit einer Person oder Sache.

Verstimmungen mit Leuten oder Dingen entstehen aufgrund einer Verminderung oder eines Zerfalls von Affinität, Realität, Kommunikation oder Verstehen. Es wird nicht Verstimmung, sondern ARK-Bruch genannt, weil man eine schnelle Erholung für den Geisteszustand der Person erzielen kann, wenn man herausfindet, welcher der drei Punkte von Verstehen abgeschnitten wurde.

Er wird nach den einzelnen Buchstaben als A-R-K-Bruch ausgesprochen.

Problem:

Alles, was einander entgegengesetzte Seiten mit gleicher Kraft hat; speziell Postulat-Gegenpostulat, Absicht-Gegenabsicht, Idee-Gegenidee; und eine Absicht-Gegenabsicht, die den Preclear beunruhigt.

Overthandlung:

1. Eine Overthandlung ist nicht bloß, jemanden oder etwas zu schädigen; eine Overthandlung ist eine Handlung der Ausführung oder eine Handlung der Unterlassung, die den geringsten Nutzen für die geringste Anzahl an Dynamiken bringt oder den größten Schaden für die größte Anzahl an Dynamiken.
2. Eine absichtlich begangene schädliche Handlung, die in der Bestrebung begangen wurde, ein Problem zu lösen.
3. Diejenige Sache, die Sie tun, von der Sie nicht wollen, dass sie Ihnen geschieht.

Withhold:

1. Eine nicht enthüllte, schädliche (gegen das Überleben gerichtete) Tat.
2. Ist immer die Manifestation, die nach einem Overt kommt. Jeder Withhold kommt nach einem Overt.

Missed Withhold:

Eine nicht enthüllte, gegen das Überleben gerichtete Tat, die von einem anderen restimuliert, aber nicht aufgedeckt wurde. Dies ist ein Withhold, den eine andere Person beinahe herausgefunden hat, wodurch die Person mit dem Withhold in einem Zustand zurückbleibt, in dem sie sich fragt, ob ihre versteckte Tat bekannt ist oder nicht.

Postulat:

1. Postulieren bedeutet beschließen, entscheiden oder ein Problem lösen oder ein Schema für die Zukunft aufstellen oder ein Schema der Vergangenheit ausser Kraft setzen.
2. Derjenige selbstbestimmte Gedanke, der vergangene, gegenwärtige oder zukünftige Anstrengungen startet, stoppt oder verändert.
3. In der Scientology bedeutet das Wort postulieren, ein Denken oder eine Betrachtung zu verursachen. Es ist ein auf spezielle Weise verwendetes Wort und bedeutet verursachendes Denken.

Gegen- (in Zusammensetzungen):

Das Entgegengesetzte in der Richtung oder der Absicht; bekämpfend, entkräftend, feindlich; z.B. Gegenangriff, Gegenbehauptung.

Feindselig:

Feindlich gesinnt, böse, voller Abneigung oder Hass.

Antagonismus:

1. Widerstreit, Gegensätzlichkeit, Feindseligkeit.
2. Der Zustand, ein entgegengesetztes Prinzip, eine entgegengesetzte Kraft oder ein entgegengesetzter Faktor zu sein.

Unterdrücken:

Auf jede nur erdenkliche Weise mit allen nur denkbaren Mitteln zerquetschen, fertig-machen, kleiner machen, das Hinlangen verweigern, ihn über sein Hinlangen unsicher machen, vergelten oder herabsetzen, zum Schaden des Individuums und zum eingebildeten Schutz eines Unterdrückers.

Unterdrückung:

Unterdrückung ist „eine schädliche Absicht oder Handlung, gegen die man sich nicht wehren kann.“ Wenn man also irgend etwas in Bezug darauf unternehmen kann, ist es weniger unterdrückerisch.

Unterdrückerische Person:

1. Eine Person mit bestimmten Verhaltensmerkmalen, die andere Leute in ihrer Nähe unterdrückt, und diese Leute werden PTS oder potentielle Quellen für Schwierigkeiten, wenn sie von ihr unterdrückt werden.
2. Eine Person, die gegen den PC, den Sie handhaben, ein Gegenpostulat gehabt hat.
3. Ist eine, die aktiv versucht, die Scientology oder einen Scientologen durch unterdrückerische Handlungen zu unterdrücken oder zu schädigen.

Abkürzung: SP.

Unterdrückerische Gruppen:

Sind definiert als diejenigen, die danach streben, Scientology zu zerstören, oder die sich darauf spezialisieren, Menschen zu verletzen oder umzubringen oder ihren Fällen Schaden zuzufügen, oder die für die Unterdrückung der Menschheit eintreten.

Achterbahnfahrer:

1. Ein Fall, der sich verbessert und verschlechtert. Ein Achterbahnfahrer steht immer in Verbindung mit einer unterdrückerischen Person und wird keine beständigen Gewinne erhalten, bis der Unterdrücker oder die zugrundeliegende frühere unterdrückerische Person bei dem Fall gefunden wird. Weil der Fall nicht in einen guten Zustand kommt, ist er oder sie eine potentielle Quelle für Schwierigkeiten für uns, für andere und für sich selbst.
2. Verbessert sich, verschlechtert sich, verbessert sich, verschlechtert sich.

Potentielle Quelle von Schwierigkeiten:

1. Jemand, der mit einem SP in Verbindung steht, der ihn, seine Beingness, sein Prozessing, sein Leben abwertet.
2. Es bedeutet jemanden, der mit einer Person oder Gruppe in Verbindung steht, die Scientology feindlich gegenübersteht. Es ist eine technische Sache. Sie führt zu Krankheit und Achterbahnfahrten und ist die Ursache für Krankheit und Achterbahnfahrten.
3. Die PTS-Person ist ziemlich gut zu erkennen. Hier ist sie, heute ist sie obenauf, und morgen ist sie ganz am Boden, und sie bekommt eine wundervolle Sitzung, und dann wird sie schrecklich krank. Das ist ihre Lebensgeschichte.
4. Der Mechanismus von PTS ist eine Bedrohung in der Umgebung, die irgend etwas fortwährend eingerastet hält. Dies kann eine immer wiederkehrende Somatik sein oder ein andauernder, wiederkehrender Druck oder eine Masse. Die Bedrohung in der Umgebung ist in solchen extremen Fällen nicht eingebildet. Man kann es ausrasten. Aber wenn die Bedrohung in der Umgebung gegenwärtig ist und bestehenbleibt, wird es einfach wieder einrasten. So haben wir wiederkehrenden Druck, der durch gewöhnliches Prozessing nicht entlastet wird.

Suche und Entdeckung:

Suche und Entdeckung der Unterdrückung wird „S und D“ genannt. Dadurch wird der Unterdrücker bei dem Fall gefunden.

Denken Sie daran, dass die wirkliche unterdrückerische Person (SP) diejenige war, die um den PC herum eine gefährliche Umgebung spannt. Diese Person zu finden bedeutet, die Wahrnehmung oder den Raum des PCs in der Gegenwart zu öffnen. Es ist, als ob man den PC aus einer wollenen Hülle befreit.

Der SP überredete oder brachte den PC dazu zu glauben, dass die Umgebung gefährlich sei und dass sie *immer* gefährlich sei, und brachte den PC so dazu, sich in sich zurückzuziehen und weniger Raum einzunehmen und weniger hinzulangen.

Wenn der SP wirklich gefunden und angezeigt wird, fühlt der PC, dass sich dieser Impuls, nicht hinzulangen, abschwächt, und daher öffnet sich sein Raum.

Der Unterschied zwischen einer *sicheren* Umgebung und einer *gefährlichen* Umgebung ist nur der, dass eine Person in einer sicheren Umgebung bereit ist, hinzulangen und zu expandieren, und in einer gefährlichen Umgebung langt sie weniger hin und zieht sich zusammen.

Ein SP möchte, dass die andere Person weniger hinlangt. Manchmal macht er das so, indem er die Person zwingt, in eine Gefahr hineinzulangen und verletzt zu werden, so dass die Person danach weniger hinlangt wird.

Der SP möchte kleinere, weniger starke Wesen. Der SP denkt, dass ein anderer, der stark werden würde, den SP angreifen würde.

Der SP ist total unsicher und kämpft ständig auf verborgene Weise, um andere schwächer und unfähiger zu machen.

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 7. AUGUST 1965

Wiedervervielfältigen
Ethik-Hüte
Hüte von Führungskräften

DIE HAUPTMERKMALE VON UNTERDRÜCKERISCHEN PERSONEN

Es ist ein interessantes Datum zur Ermittlung unterdrückerischer Personen, daß diese „Policy“ verwenden, um Erfolg zu verhindern.

In einer Organisation, die in einen ernsthaften Niedergang geriet, war eine unterdrückerische Person in einer hohen Position.

Jedesmal, wenn ein Mitarbeiter dieser Org von Saint Hill zurückkehrte und den Vorschlag machte, daß die Org wirklich in Schwung kommen sollte, dann wurde ihm von diesem Unterdrücker erzählt, daß seine Vorschläge „der Policy widersprechen“ würden.

Kein einziger dieser Leute, der dies hörte, wurde jemals auf eine ganz offensichtliche Tatsache aufmerksam. Der SP war in diesem Fall dafür bekannt, daß er niemals in der Lage gewesen war, auf ein Bulletin, ein Tonband oder ein Policy Letter ein „bestanden“ zu bekommen!

Wie hätte diese Person also wissen sollen, **was** der Policy widerspricht, wenn von dieser Person bekannt war, daß sie **niemals** eine Hut-Überprüfung bestanden hatte!

Somit war die Aussage dieser Person, daß es der Policy widersprechen würde, offensichtlich falsch, da der Betreffende nicht in der Lage war, Hutüberprüfungen oder Bulletins zu bestehen und niemals wissen konnte, wofür oder wogegen irgendeine Policy war.

Wir können also erkennen, daß eines der Merkmale eines SPs folgendes ist:

- 1. Das Verneinen von Policy, ohne diese zu kennen und das Verwenden von „Policy“, um Erfolge in Scientology zu verhindern, ist das Hauptwerkzeug des SPs gegen Orgs.**

Ein vorrangiges Angriffsziel des SPs ist die Dissemination.

Für gewöhnlich haben die Zeitschriften ein halbes Dutzend SPs auf ihren Linien. Diese Leute schreiben Leserbriefe und beschwerten sich über Anzeigen. Wenn man da nicht aufpaßt, dann wird dieses halbe Dutzend zu „jedermann“, und die Zeitschrift läßt sich dazu Breit schlagen, keine Anzeigen mehr zu bringen.

Eine weitere Empfehlung des SPs sind „sanfte Verkaufsmethoden“.

Und „wir sollten es in Ruhe aufbauen“ und „Wir sollten nur anständige Leute hereinnehmen“; all das gehört dazu.

Wenn jemand fordert, daß *weniger* hingelangt wird, dann ist diese Person ein SP.

Somit haben wir ein weiteres Merkmal:

- 2. SPs empfehlen unwirksame Dissemination und finden etwas daran auszusetzen, daß überhaupt irgendeine Dissemination stattfindet.**

Ein Unterdrücker wird versuchen, das Eigentum oder die Gebäude einer Organisation zu verkaufen, und in einem Fall versuchte einer, als er vorübergehend die Leitung innehatte, diese zu *verschenken*.

- 3. Ein Unterdrücker wird versuchen, eine Org loszuwerden.**

Eine Hauptzielscheibe für SPs sind die guten Mitarbeiter. In einer Org, in der ein SP Fuß faßte, wurden 60% der Mitarbeiter vertrieben, und die Org brach fast zusammen.

Die SPs tun dies, indem sie Leute zu unzufrieden machen, als daß diese produzieren würden, und es so wird es für die Org unmöglich, Geld zu verdienen.

- 4. Ein SP wird versuchen, die besten Mitarbeiter zu verärgern und sie loszuwerden.**

Die *einzig* Kommunikationslinie des SPs sind schlechte Nachrichten, insbesondere falsche.

Eine Führungskraft, die als ständige Tagesration auf ihren Linien schlechte Nachrichten erhält, hat SPs um sich herum.

- 5. Das Einzige, was der SP auf Lager hat, ist Entheta.**

Der Triumph, den ein SP empfindet – wenn er jene Dinge nicht los wird, die der Auditor zu erleichtern versucht hat – steckt voll böser Absichten.

- 6. Ein SP ist mit dem Auditing nur dann zufrieden, wenn er sich verschlechtert.**

-
7. SPs sind glücklich, wenn es ihren PCs schlechter geht, und traurig, wenn es ihren PCs besser geht.
-

8. Ein SP, der den Posten eines Examiners hat, wird nur die Fälle mit schlechtem Ergebnis als Release erklären und wird die wirklichen Releases nicht durchkommen lassen, sondern bei ihnen ARK-Brüche verursachen.
-

9. Die Stufe des gesellschaftlichen Umgangs eines SPs ist versteckte Abwertung.
-

Ein SP kann andere nur *restimulieren*, er selbst hat keine eigene Macht.

10. Der SP beschäftigt sich nur mit Restimulation, niemals mit Linderung oder Auslöschung.
-

11. Die Personen in der Umgebung eines SPs werden so restimuliert, daß sie den wirklichen SP nicht entdecken können.
-

Die ganze logische Grundlage des SPs geht von dem Glauben aus, daß der SP dran wäre, wenn sich irgend jemand verbessern würde, weil die anderen ihn dann überwältigen könnten.

Er kämpft einen Kampf, den er einmal kämpfte, und den er niemals zu kämpfen aufgehört hat. Er steckt in einem Geschehnis. Er hält die Leute in der Gegenwart fälschlicherweise für vergangene, längst verschwundene Feinde.

Deswegen weiß er niemals wirklich, was er gegenwärtig eigentlich bekämpft, daher kämpft er einfach.

12. Der SP ist sich sicher, daß jeder etwas gegen ihn persönlich hat, und daß andere ihn beseitigen werden, wenn sie mächtiger werden.
-

Der SP begeht für gewöhnlich fortgesetzt Overts. Diese sind verborgen.

Es ist mir passiert, daß zwei oder drei SPs explodiert sind und mich angeschrien oder wütend angeknurrt haben. Als ich der Sache nachging, stellte ich in diesen Fällen fest, daß diese Leute tagtäglich Verbrechen von beträchtlichem Ausmaß begingen.

13. Ein SP begeht ständig versteckte Overts.
-

14. Hinter einem Verbrechen wird man SP-Merkmale finden.
-

15. Weil ein SP in seiner Redeweise Allgemeinheiten verwendet, „alle Leute“, „man“ usw., ist der SP schwer zu entdecken.

SPs haben armselig wenig Erfahrung auf der Zeitspur.

SPs wissen, wie man stichelt und Overts begeht und anderen den Weg versperrt.

Wenn man einen SP zum Release macht, dann hat er so wenig Hintergrund an anständiger Erfahrung, daß er oder sie es sehr schwer hat.

16. Wenn man einen SP zum Release macht, ergibt das keine Person, die der Mühe wert ist. Es ergibt nur eine Person, die nun lernen kann, wie man im Leben zurechtkommt.
„Ein geklärter Kannibale ist ein geklärter Kannibale.“

SPs erzielen keine Fallgewinne. Manchmal täuschen sie welche vor. Sie werden durch ihre fortgesetzten Overts zurückgehalten. Wenn die SPs feststellen würden, daß wir anständige Leute sind, dann würde das vergangene Verhalten der SPs anschwellen und sie verschlingen.

SPs befinden sich in einem andauernden PTP, nämlich dem Kampf mit der Menschheit. Und sie fallen unter die Regel, daß PCs mit PTPs keine Fallgewinne erzielen.

Die wirklichen SPs umfassen ungefähr 2½% der Bevölkerung. Indem sie andere Leute restimulieren, machen sie ungefähr weitere 17½% der Bevölkerung zu potentiellen Schwierigkeitsquellen. Deswegen sind ungefähr 20 % der Bevölkerung Ethikfälle.

Wir dürfen nicht erlauben, daß diese 20% die 80% daran hindern, die Brücke zu überqueren.

Wir sind kein Feind des SPs; aber er kann keine Freunde haben, nicht wahr?

Wir handhaben also den SP und seine potentiellen Schwierigkeitsquellen und machen mit unserer Arbeit weiter.

L. RON HUBBARD

LRH:mh.rd

PAB Nr. 13
BULLETIN FÜR PROFESSIONELLE AUDITOREN
Die älteste fortlaufende Veröffentlichung in der
Dianetik und Scientology

Von L RON HUBBARD

Durch das Hubbard-Kommunikationsbüro
163 Holland Park Avenue, London W11

1953, ungefähr Mitte November

ÜBER DAS MENSCHLICHE VERHALTEN

Es erleichtert dem Auditor die Arbeit erheblich, wenn er die aberriertesten und aberrierendsten Persönlichkeitstypen kennt.

Vor langer Zeit erstellte Kraepelin in Deutschland eine lange und vielfältige Klassifikation von Geisteskrankheiten. Diese wurde in neuerer Zeit weiter verfeinert und eher noch unhandlicher gemacht. Sie ist wertlos, da sie nicht zur unmittelbaren Abhilfe der Situation führt. Ausserdem sind wir nicht sehr an Typen interessiert. Es gibt eigentlich keinen speziellen Typ von Psychose oder Neurose – abgesehen von jenen Persönlichkeitstypen in der Umgebung des Preclears, die eben eine ziemlich aberrierende Wirkung haben.

Wenn wir eine besondere Kombination von Wesenszügen herausarbeiten könnten, die am aberrierendsten sind, könnten wir den Preclear schneller auditieren, indem wir Akzeptierungsniveau-Prozessing⁷⁷ oder Gesichtspunkt-Prozessing⁷⁸ in bezug auf solche Personen anwenden.

Wahrscheinlich machen die wahrhaft aberrierenden Persönlichkeiten in unserer Gesellschaft nicht mehr als fünf bis zehn Prozent aus. Sie weisen ganz besondere Wesenszüge auf. Wo Sie in der Bank des Preclears jemanden mit einem oder mehreren dieser Merkmale finden, haben Sie die Person entdeckt, die die geistige Gesundheit des Preclears am stärksten belastet hat.

Was wir als aberrierende Persönlichkeit bezeichnen wollen, ist jemand, der folgendes macht:

1. Alles Schlechte, das dem Preclear widerfuhr, war (a) lächerlich, (b) unwichtig, (c) wohlverdient.

2. Alles, was der Preclear und andere der aberrierenden Persönlichkeit angetan haben, war (a) ausserordentlich wichtig, (b) sehr schlimm, (c) nicht wiedergutzumachen.

⁷⁷ Akzeptierungsniveau-Prozessing: der Prozess, der das niedrigste Akzeptierungsniveau des PCs findet und den vorherrschenden Hunger, der sich dort befindet, durch Mock-ups sättigt. (PAB 15)

⁷⁸ Gesichtspunkt-Prozessing: mit diesem Prozess wird danach gestrebt, die Probleme zu lösen, die sich durch die Bewertung eines Wesens für ein anderes Wesen ergeben. Es löst insbesondere die Abhängigkeit von Leuten, Gegenständen, Körpern und speziellen Kommunikationssystemen. (PAB 8)

3. Jene Dinge, die der Preclear tun konnte, (a) waren ohne wirklichen Wert, (b) wurden von der aberrierenden Persönlichkeit oder anderen besser gemacht.

4. Sexuelle Beschränkung oder Perversion.

5. Einschränkung des Essens.

Man könnte solche Personen besser verstehen, wenn ich sie die "Angsthändler" nennen würde. Die schäbigsten Kontrollmechanismen, zu denen die GE (genetische Entität) fähig ist, werden von diesen Leuten als die einzige Methode verwendet, in der Welt zurechtzukommen. Sie haben jegliche Fähigkeiten verloren, selbst etwas zu erschaffen; sie können selbst nicht arbeiten; sie müssen entweder Geld anhäufen, das nie ausgegeben werden darf, oder sie müssen andere daran hindern, Geld anzuhäufen. Sie produzieren nichts; sie müssen auf die eine oder andere Weise stehlen und dann wertlos machen, an was auch immer sie herankommen. Sie sprechen sehr streng von Ehrlichkeit und Ethik und bauen um sich herum eine eindrucksvolle Fassade vollkommener Legalität auf. Sie sind unparteiisch, besser gesagt, sie sind entscheidungsunfähig und balancieren fortgesetzt auf der Grundlage eines "Vielleichts". Sie geraten leicht in einen "Zusammenschluss von Terminalen"⁷⁹ mit Gerichten, denn Gerichte haben – leider – mehr oder weniger selbst diese Haltung. Sie fühlen sich ohne jeden Vorwand dazu aufgefordert, über Themen zu urteilen, wenn sie gar nicht um ihre Meinung gefragt wurden.

Wahrscheinlich liesse sich eine Gesellschaft klären und wäre nicht mehr am Aufblühen gehindert, wenn man diese Leute einfach zusammenholen und diese Ansteckungsgefahr von der übrigen Bevölkerung entfernen würde – es sind ja nicht viele. Doch sind sie zahlreich genug, um es unwahrscheinlich zu machen, dass diejenigen unter Ihren Preclears, um die es ziemlich schlecht bestellt ist, nicht wenigstens einen davon in der Vergangenheit um sich hatten. Es gilt besonders für den abgesperrten Fall, dass er von einem dieser "Angsthändler" zum Opfer gemacht wurde.

Zwar haben diese aberrierenden Persönlichkeiten viele unerwünschte Eigenschaften, doch sind bemerkenswerterweise nur die oben aufgezählten aberrierend. Sie schlängeln sich als bedrohlicher, roter Faden durch ihre gesamte Konversation. Solche Leute sind für den Beobachter, der die Grundbestandteile des menschlichen Charakters nicht kennt, eine Mischung aus Widersprüchen.

Solche Leute sind selbst ein dauerndes "Vielleicht" und daher sehr leicht in der Bank zu finden, da sie auch am häufigsten auftauchen. Wo Sie eine, zwei oder drei Personen in der Bank des Preclears oder in seiner klagevollen Konversation immer wieder antreffen, da werden Sie feststellen, dass diese den oben aufgezählten Merkmalen entsprechen.

Man behandelt diese Personen im Auditing, indem man den Preclear auffordert, in grossen Mengen Mock-ups von ihnen zu machen, mit der Gewissheit, dass sie vorhanden sind; dann lässt man ihn die Mock-ups "unmocken"⁸⁰, mit der Gewissheit, dass sie nicht vorhanden sind. Dann macht er wieder Mock-ups von ihnen, mit der Gewissheit, dass sie in der Zukunft vorhanden sein werden, und unmockt sie dann, mit der Gewissheit, dass sie in der

⁷⁹ Zusammenschluss von Terminalen: Wenn man zu identifizieren beginnt, hat man einen zu engen "Zusammenschluss mit Terminalen" gemacht, und glaubt, der eine Terminal sei ein anderer Terminal. (PAB 63)

⁸⁰ unmocken: auseinandernehmen oder zerstören; zu nichts machen. (Das technische Fachwörterbuch der Dianetik und Scientology)

Zukunft nicht vorhanden sein werden. Man auditiert auch die obige Vorstellung in grossen Mengen und in Brackets⁸¹.

Ein Fall kann so lange nicht als in Ordnung gekommen betrachtet werden, als diese aberrierenden Persönlichkeiten in seinen Gedanken und seinem Prozessing weiterhin auftauchen. Der Auditor wird es daher ausserordentlich nützlich finden, alle nur möglichen Methoden zu verwenden, um diese Leute aus der Bank des Preclears herauszuauditieren. Ist dem Auditor dies gelungen, dann wird sich der Preclear gegenüber vorher für erheblich verbessert halten, und er ist es tatsächlich.

Man darf nicht übersehen, dass solche Leute viele Overhandlungen gegen sich selbst veranlasst haben. Die "Angsthändler" sind darauf spezialisiert, sich kränken zu lassen, und obwohl die Overhandlungen gegen sie geringfügig sind, wurden die Overts in der Bank des Preclears bis zu einem Punkt hin übertrieben, an dem diese Personen allein aufgrund des Overt-Handlung-Phänomens eine Hauptrolle im Denken des Preclears spielen.

Der Auditor wird oft feststellen, dass der Preclear mit diesen aberrierenden Persönlichkeiten "Terminale getauscht" hat. Die Last der Aberration ist so gross, dass der Preclear in die Valenz solcher Personen hineingeschwenkt worden ist, denn sie haben offensichtlich gewonnen.

Doch die Wahrheit ist: solche Leute gewinnen nie. Spürt man solchen Leuten nach, wie ich es gelegentlich nach dem Auditieren eines Preclears tat, dann stellt man fest, dass die aberrierende Persönlichkeit am Rande eines Zusammenbruchs steht, eine sehr niedrige Überlebensstufe hat und ziemlich häufig geisteskrank wird.

Es sollte verstanden werden, dass jeder, der in Augenblicken der Wut auf der Tonskala hinuntergeht, dazu neigt, sich der oben aufgezählten Punkte in der einen oder anderen Form zu bedienen. Doch das ist nur vorübergehend. Natürlich gehören die obigen Punkte auf die Tonskala und sind dort für eine Stufe charakteristisch. Wenn also jemand auf der Tonskala in Wut oder Apathie absinkt, wird er dazu neigen, diese Vorgehensweisen kurzfristig zu benutzen. Das unterscheidet sich erheblich von der aberrierenden Persönlichkeit. Die aberrierende Persönlichkeit arbeitet mit dieser Vorgehensweise 24 Stunden pro Tag. Unablässig, erbarmslos, kalt berechnend und voll bewusst setzt die aberrierende Persönlichkeit diesen heftigen Angriff gegen alle um sie herum fort.

Die aberrierende Persönlichkeit hat die durchgehende Berechnung, dass sie wertlos ist; sie weiss, dass sie völlig wertlos ist. Man könnte fast ein wenig Mitleid fühlen, wenn der Schaden nicht so gross wäre, denn es gibt nichts Fürchterlicheres als dieses Wissen. Die aberrierende Persönlichkeit fühlt, dass sie keinen Erfolg haben kann, wenn sie andere nicht durch Furcht von sich abstösst, und vorzugsweise durch Entsetzen. In ihrer Kleidung gibt sie sich einen Anstrich von Hässlichkeit; sie ist fürs Hässlichsein ziemlich anfällig. Sehr oft wäscht sich dieser Personentyp nicht, sein Atem ist oft übelriechend, die Füsse stinken, das endokrine System ist in der einen oder anderen Weise gestört, die Person hat erhebliche Verdauungsstörungen. Nicht nur aberrierende Persönlichkeiten zeigen gelegentlich solche Schwierigkeiten; doch sie wurzeln leider alle in der gleichen Vorstellung – andere abstossen zu wollen.

Der deutlichste Hinweis auf eine aberrierende Persönlichkeit ist ihre Kommunikationsverzögerung. Diese Leute reagieren langsam und sind mit dem, was sie sagen wollen, sehr bedächtig. Sie überlegen es sich ganz genau, bevor sie etwas sagen, wenn sie über-

⁸¹ Brackets: die normale Bracket ist eine Fünf-Weg-Bracket. Die allgemeine Form dafür sieht so aus: du ... Terminal, Terminal ... du, Terminal ... ein anderer, ein anderer ... Terminal, Terminal ... Terminal. (HCOB 30. Apr. 61)

haupt etwas sagen. Wenn sie dann etwas sagen gehört es sehr oft nicht zum Thema. Ihr Lieblingssatz ist: "Das verstehst du nicht." Ihre Äusserungen beginnen mit: "Naja, ich weiss nicht, aber..." In diesen Leuten steckt keine Entschlusskraft; sie wissen nicht, ob sie die Strasse hinauf oder hinunter gehen sollen. In einen routinemässigen Ablauf gesteckt und hineingezwungen setzen sie ihn fort, aber von sich aus produzieren sie nichts; sie sind völlige Schmarotzer. Dieses Schmarotzertum wird entweder durch eine Erbschaft oder sonstige Anhäufungen von Geld erreicht oder dadurch, dass sie die Menschen um sich herum direkt und offen vernichten, so dass sie zu Sklaven werden. Denn eine solche Person weiss vor allen anderen Dingen eines ganz genau: dass sie nicht für einen einzigen Tag ehrliche Arbeit leisten kann.

Für den Fall, dass Sie sich irren und versuchen, diese Klassifizierung zu breit anzuwenden, gibt es ein eindeutiges Merkmal, das Sie nicht übersehen dürfen. Dieses Merkmal macht den Unterschied zwischen der aberrierenden Persönlichkeit und dem Durchschnittsmenschen aus. Der entscheidende Anhaltspunkt ist die Heimlichkeitsberechnung. Der beste Hinweis auf eine Heimlichkeitsberechnung ist eine Weigerung, auditiert zu werden. Aufgrund dieses Faktors der Heimlichkeitsberechnung und nur aufgrund dieses einen Faktors folgt es eben, dass man die aberrierende Persönlichkeit an ihrer Weigerung, sich überhaupt auditieren zu lassen, erkennen kann, bzw., wenn sie sich auditieren lässt, daran, dass sie das Auditing nur zum Schein akzeptiert, aber nicht zulassen wird, dass es irgendeine Wirkung auf sie hat. Sie wird sich keine zweite Session geben lassen. Sie hat alle möglichen Ausreden dafür wie etwa "Erhabenheit" und wird auf irgendeine Art und Weise dem Auditing ausweichen. Wenn Ihr Preclear nicht bereit ist, sich auditieren zu lassen, mag er selbst in diese Kategorie fallen.

Da das Rechtswesen in dieser Gesellschaft Unparteilichkeit als eine seiner Tugenden betrachtet, wird diesen unparteiischen Leuten – den aberrierenden Persönlichkeiten – recht oft von Leuten in ihrer Umgebung zugehört. Diese Pose der Unparteilichkeit ist eine Flucht vor Entscheidungen. Leute, die etwas zustande bringen und für die Gesellschaft irgendeinen Wert haben, treffen Entscheidungen. Die Unparteiischen treffen keine Entscheidungen, wenn sie es irgendwie vermeiden können; bestenfalls schieben sie Entscheidungen so weit wie möglich auf, wie es Gerichte tun. Diese Leute stehen auf der Tonskala recht weit unten, sind selbst sehr nahe an MEST und haben mit MEST eine sehr solide Übereinstimmung.

Sehr oft werden Sie feststellen, dass aberrierende Persönlichkeiten der Religion ergeben sind, doch ist die Ergebenheit bei ihnen nicht mit einem Glauben an die menschliche Seele verbunden. Wie sie diesen Widerspruch bloss zustande bringen – ein offenes Bekenntnis zu Christentum und völlig fehlende Bereitschaft, jegliche Bemühung um Heilung oder Hilfe für die menschliche Seele im Gegensatz zum Körper anzuerkennen –, dies ist nur ein weiterer aus diesem Bündel von Widersprüchen, die die aberrierende Persönlichkeit kennzeichnen. Denn, sehen Sie, eine solche Person ist ein so perfektes "Vielleicht", dass sie rundum von Unbestimmtheit umgeben ist. Wer sich über eine solche Person eine Meinung bilden will, gerät natürlich in diesen Zustand des "Vielleichts", denn das ist ja der Hinweis auf diese Persönlichkeit. Die unparteiische Persönlichkeit, die Persönlichkeit des ewigen „Vielleichts“ und der "Angsthändler" sind mehr oder weniger von der gleichen Art und sind gleichermassen aberrierend.

Menschen im Bereich der Künste werden häufig von diesen aberrierenden Persönlichkeiten heimgesucht. Der "Angsthändler" geht mit jedem Bereich, wo es viel Bewunderung gibt, schnell in einen "Zusammenschluss von Terminalen". Da eine solche Person tatsächlich unfähig ist, Entscheidungen zu treffen, geschieht dieser "Zusammenschluss" mechanisch. Das Vorhandensein von Bewunderung um irgend jemand anderen herum löst ein wenig von der völlig schwer und stumpf gewordenen Bank des "Angsthändlers", und deshalb findet

man ihn sehr nahe an der Quelle. Dirigenten, Maler, Schriftsteller finden sich zu ihrem grossen Unglück immer wieder in einem "Zusammenschluss von Terminalen" mit solchen Personen. Es gibt kaum einen Mann der Künste oder des Geistes, der nicht die Narben der Verbindung zu einem "Angsthändler" an sich trüge, denn diese Personen sind Vampirpersönlichkeiten. Sie selbst sind bezüglich Bewunderung und Empfindung so ausgehungert, dass sie jeden nur möglichen Tropfen an Bewunderung von welcher Art auch immer, aus anderen in ihrer Umgebung herausaugen. Wenn eine Frau zu einem "Angsthändler" wird, versucht sexuelles Ausgehungertsein ständig Sättigung zu erreichen, während dieser "Angsthändler" andauernd protestiert und allem Anschein nach ein vollständig zölibatäres Leben führt.

Es ist hier nicht meine Absicht, abfällige Bemerkungen zu machen, doch ich möchte es dem Auditor klar vor Augen führen, dass der "Angsthändler" eine ausserordentlich grosse Gefahr für kreative Impulse und die geistige Gesundheit anderer darstellt. Man könnte nun leichthin sagen: "Warum auditieren wir diese Leute nicht einfach die Tonskala hoch, wenn es doch nur so wenige sind?", doch diese Personen werden nie zum Auditing erscheinen, und sie werden alle anderen davon abzubringen suchen, Auditing zu bekommen. Für den "Angsthändler" liegt die Lösung wahrscheinlich nicht im Bereich des Auditings.

Die Gesellschaft ist allgemein so an die Verbindung mit MEST gewöhnt, und der "Angsthändler" selbst kommt so nahe an einige Eigenschaften von MEST heran – das "Vielleicht" zum Beispiel –, dass die Bevölkerung solchen aberrierenden Persönlichkeiten fälschlicherweise recht häufig Stärke zuschreibt und sie als kraftvoll oder weise betrachtet. Doch sind sie weder kraftvoll noch weise, und selbst vor einem nicht allzu entschlossenen Angriff kapitulieren sie schnell. Ihr ganzes Leben verbringen sie in panischer Angst vor Angriffen.

Oft findet man diese Eigenschaften in Verbindung mit teilweiser Lähmung, oder man hört, dass sich die aberrierende Persönlichkeit tatsächlich eine grässliche Krankheit zugezogen hat, die ihre Widerwärtigkeit noch steigert.

Der Auditor sollte sich nicht dahingehend irren, dass solche Leute immer ein widerwärtiges Äusseres zeigen; dem widerwärtigen Äusseren geht widerwärtiges Verhalten voraus. Zunächst arbeiten sie nur auf mentaler Basis daran, jedermann Angst einzuflössen. Dann äussert es sich zunehmend in ihrem eigenen MEST und zeigt sich schliesslich an ihrer persönlichen Erscheinung. So kann man den Verfallzustand dieser aberrierenden Persönlichkeiten abschätzen.

Hin und wieder haben gewalttätige Männer in diesem oder jenem Land Programme durchgeführt, um die Gesellschaft von solchen Ansteckungsherden zu reinigen. Könige pflegten in alter Zeit Leute zu enthaupten, die ihnen ständig schlechte Nachrichten brachten – eine sehr weise Massnahme. Aus neuerer Zeit wird von Gomez, dem verstorbenen Diktator von Venezuela, berichtet, er habe als Ansteckungsherd der Lepra im Lande die Bettler erkannt. Er hatte herausgefunden, dass die Bettler von Venezuela die Lepra zum Betteln benutzten. Die Bevölkerung bezahlte, um die widerwärtige Gestalt loszuwerden (der Kern der Philosophie des Bettlers ist, sich fürs Weggehen bezahlen zu lassen). Gomez liess den Bettlern ausrichten, sie würden in einen besonders fruchtbaren Teil Venezuelas gebracht, wo sie eine eigene Kolonie erhalten würden; dann liess er sie an einem Flussufer zusammenbringen und auf zwei grosse Flussschiffe laden. Die Flussschiffe fuhren in die Strommitte, die Mannschaft ruderte in kleinen Booten davon, und die Schiffe explodierten mit gewaltigem Getöse. Das war das Ende der Lepra in Venezuela. Ich berichte Ihnen dies nicht, um für das sofortige Hinmetzeln aller "Angsthändler" einzutreten; ich erzähle das nur als historische Anmerkung. Die ausserordentliche Ungeduld von Leuten, die in einer Gesellschaft etwas zuwege bringen wollen, wird sich schliesslich auf diejenigen konzentrieren, die nicht arbeiten wollen, und von Köni-

gen oder Tyrannen sind solche Leute sehr oft einfach beiseite geschafft worden. So gibt es also schon sehr alte Beispiele dafür, dass eine Gesellschaft sich säubert, indem sie die Nicht-Arbeitenden aus ihren Reihen entfernt.

Sehr oft ist dies ein Ziel von Revolutionen. Die französische Revolution erkannte in der existierenden Aristokratie einen Zustand von Nicht-arbeiten-wollen und sah in diesen Leuten den Charakter des "Angsthändlers". So bildeten in Frankreich dann mehrere Jahre lang, kurz nachdem Amerika frei geworden war, die Schinderkarren lange Schlangen vor der Guillotine. Die Menschen in einer Gesellschaft neigen dazu, jene, die nicht arbeiten wollen und jene, die ihren Lebensunterhalt durch Verbreiten der Furcht sichern, äusserst heftig zu bestrafen. Doch eine Gesellschaft, die auf der Tonskala absinkt, verfällt gegenüber dem "Angsthändler" zunehmend in Apathie, bis der "Angsthändler" als Klasse die Oberhand gewonnen hat.

Wie sich der König oder die Gesellschaft gegen den "Angsthändler" empörten, so hat auch Ihr Preclear versucht, den "Angsthändler" zur Arbeit und zum Beitragen von mehr als nur schlechten Nachrichten zu veranlassen. Solche Bemühungen waren natürlich an einen Organismus gerichtet, der bereits innerlich verfault war. Ob der "Angsthändler" nun Geld oder Schönheit verwendete, um seine Faulheit zu entschuldigen – das "Vielleicht" wurde dadurch nur noch vergrössert. Das Gesetz verbot es dem Preclear, zu den Massnahmen des Tyrannen oder eines Gomez zu greifen, denn das Gesetz ist in solche Leute völlig vernarrt und verteidigt sie an allen Ecken und Enden, weil es ja auch fast ausschliesslich eben diese Leute sind, die sich des Gesetzes bedienen. Der natürliche Impuls des Preclears, den Weg freizuräumen, wurde vereitelt; fassungslos musste er feststellen, dass die notwendige Aktion – nämlich Mord – durch das Vorhandensein von Polizei und Gerichten verhindert wurde. Dies brachte den Preclear dahin, sich von der Gesellschaft und dem Gesetz betrogen zu fühlen. Als Ergebnis davon stellen viele Ihrer Preclears, wenn dies an ihnen auditiert wird, zu ihrer eigenen Überraschung fest, dass sie sich in Haft wähnen, selbst wenn sie in dieser Hinsicht nie etwas Ärgeres erlebt haben, als einen kurzen Arrest wegen eines Verkehrsdeliktes. Ich betone nochmals, dass ich nicht für Gewaltakte eintrete; ich versuche lediglich, Ihnen den Geisteszustand des Preclears und der aberrierendsten Person, mit der er je zu tun hatte, zu erklären. Er wollte diese Leute umbringen, tat es aber nicht. Wenn Ihr Preclear zu denen gehört, die produzieren, schöpferisch tätig sind oder arbeiten, und die in dieser Welt im grossen und ganzen vorankommen, dann können Sie die aberrierende Persönlichkeit in seiner Bank sofort finden, indem Sie ihn fragen – natürlich mit dem E-Meter, denn er wird es Ihnen wahrscheinlich nicht direkt sagen – ob er irgend jemanden umbringen wollte. Das E-Meter wird dies bestätigen, und indem der Auditor die entsprechende Identität entdeckt, wird er die aberrierende Persönlichkeit finden. Das gilt sogar für Frauen, obwohl sie rascher als Männer in Apathie versinken, wenn sie mit einer aberrierenden Persönlichkeit konfrontiert werden.

Sie sollten verstehen, dass die aberrierende Persönlichkeit nicht dadurch zur aberrierenden Persönlichkeit geworden ist, indem sie mit einer anderen aberrierenden Persönlichkeit konfrontiert wurde. Hier stehen Sie nicht vor dem Reiz-Reaktions-Schema; vielmehr stehen Sie vor dem Verfall des Geistes eines Menschen bis zur vollständigen Untätigkeit, so dass die gesamte Handlungsweise die des Körpers selbst wird, und zwar eines Körpers, der im Fall der aberrierenden Persönlichkeit für Arbeit zu verkommen oder zu erschöpft ist. Nicht alle Körper, die dermassen erschöpft und arbeitsunfähig werden, werden zu einer aberrierenden Persönlichkeit; vielmehr geht die aberrierende Persönlichkeit ganz und gar aus dem Niedergang der Produktionsfähigkeit des Individuums hervor. Wenn das Individuum seine vollständige Wertlosigkeit für die Gesellschaft wirklich erkennt, wird es zu einer aberrierenden Persönlichkeit. Viele, die nicht körperlich arbeiten können, wenden sich anderen Wegen zum Wei-

terkommen zu. Auf die eine oder andere Weise kommen sie zurecht. Doch um die aberrierende Persönlichkeit steht es so schlecht, dass sie nur ein Schmarotzerdasein führen kann. Sie werden also verstehen, dass jemand, der auf der Tonskala hinuntergeht, nicht sofort und automatisch zu einer aberrierenden Persönlichkeit wird, wie wir sie hier definiert haben. Menschen werden zu aberrierenden Persönlichkeiten aus einem bösen Willen heraus, der auf einem hohen Überlebensniveau besteht, ohne irgendetwas zu produzieren.

L. RON HUBBARD

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 29. SEPTEMBER 1965

AUSGABE II

Wiedervervielfältigen
Franchise
Studenten
BPI

ALLE STUFEN

DIE FORTGESETZTE OVERTHANDLUNG

Bedauern wir den armen Kerl, der jeden Tag schädliche Taten begeht.

Er wird es nie schaffen.

Ein Verbrecher, der einmal die Woche die Kasse plündert, hat sich selbst todsicher gestoppt, soweit es Fallgewinn betrifft.

1954 führte ich eine Zählung durch. Ich ging 21 Fällen nach, die seit 1950 niemals irgendwelchen Gewinn gehabt hatten. 17 davon erwiesen sich als Verbrecher! Die anderen 4 konnten von der Ermittlung nicht erfaßt werden.

Das gab mir den ersten Hinweis.

Einige Jahre lang achtete ich dann auf Fälle ohne Fallgewinn und ging ihnen, wo es mir möglich war, sorgfältig nach. Sie hatten eine mehr oder minder schwere kriminelle Vergangenheit.

Dies ergab den Durchbruch von 1959 bei den E-Meter-Überprüfungen (Sicherheitsüberprüfungen).

Ich verfolgte dies seit 1959 weiter, und ich habe schließlich genügend Fallgeschichten zusammengetragen, um folgendes sagen zu können:

Die Person, die keinen Fallgewinn erzielt, begeht fortgesetzt Overts.

Das klingt zwar wie eine sehr gute „Ausrede“ für uns, aber wir nehmen an, daß der Auditor zumindest *etwas* Vernünftiges versucht hat.

Heutzutage ist das Auditieren eines PCs nach Graden eine rettende Gnade für diejenigen, die nur „harte Fälle“ sind. Prozeßing-Direktoren leisten gute Arbeit mit der modernen Vorgehensweise abgestufter Prozesse, eine Stufe nach der anderen. Der D of P von Washington hat mir soeben berichtet, daß sie mit den niedrigsten Grad-Prozessen Fälle knacken, mit denen Washington nie zuvor gut umgehen konnte.

Indem wir also Prozeßing nach Graden geben (die beste Methode, an Fälle heranzugehen, die wir jemals hatten), knacken wir die harten Fälle.

Aber werden das *alle* Fälle sein?

Es gibt noch einen weiteren. Der Fall, der vor, während und nach dem Prozessing fortgesetzt Overts begeht.

Er wird es nie schaffen.

Eine Sache allerdings hilft hier.

Sie haben gesehen, daß die Ethikkodizes erschienen sind.

Indem wir ein bißchen Kontrolle in die Umgebung der Scientology bringen, errichten wir eine Drohung, die stark genug ist, um die Dramatisation in Schranken zu halten.

Das Phänomen ist folgendes: Die reaktive Bank kann Druck auf einen PC ausüben, wenn ihr nicht gehorcht wird. Die Disziplin muß gerade eine Spur mehr Druck *gegen* die Dramatisation ausüben, als es die Bank tut. Das hält das Ausführen des fortgesetzten Overts hinreichend lange in Schach, damit das Prozessing beißen kann.

Nur einer unter tausend ist jemand, der fortgesetzt Overts begeht. Aber dieses Phänomen beschränkt sich nicht nur auf Fälle ohne Fallgewinn.

Der Fall mit *langsamem* Fallgewinn begeht ebenfalls Overts, die der Auditor nicht sieht.

Deshalb beschleunigt etwas Disziplin in der Umgebung den Fall mit *langsamem* Fallgewinn, an dem wir eher interessiert sind.

Der Fall ohne Fallgewinn ist, offen gestanden, ein Fall, den zu lösen ich nicht so schrecklich begierig bin. Wenn jemand seine nächsten hundert Billionen Jahre wegen eines kaputten Spielzeugs verkaufen will, das er gestohlen hat, dann bekomme ich keine schlaflosen Nächte davon, tut mir leid. Ich habe keinen Vertrag mit irgendeinem großen Thetan, daß ich die Welt vollständig retten soll.

Es reicht mir zu wissen,

1. wo das untere Ende erreicht ist, und
2. wie ich Fällen mit langsamem Fallgewinn helfen kann, schneller voranzukommen.

Das untere Ende ist da erreicht, wo jemand Ihren Frühstücksapfel isst und sagt, die Kinder seien es gewesen. Das untere Ende ist mit dem Kerl erreicht, der die Umwelt mit heimlichen unterdrückerischen Taten und gemeinen Verallgemeinerungen übersät.

Der Fall mit langsamem Fallgewinn reagiert auf ein bißchen „Halte bitte deine Weste sauber, während ich den Thetan-Verstärker anwende.“

Der Fall, der schnellen Fallgewinn erzielt, macht seine Arbeit und schert sich einen Pfifferling um die Androhung von Disziplinarmaßnahmen, wenn sie gerecht sind. Und der Fall mit schnellem Fallgewinn hilft mit und kann durch eine geordnetere Umwelt unterstützt werden. Der gute Arbeiter arbeitet glücklicher, wenn die schlechten Arbeiter die drohende Gefahr sehen können und davon Abstand nehmen, ihn abzulenken.

So gewinnen wir alle.

Der Fall ohne Fallgewinn? Nun, er verdient sicher keinen Gewinn. Es ist nur ein PC unter tausend. Und er kläfft und murrst, fordert „Beweise, daß es funktioniert“ und beschuldigt uns und macht einen Höllenspektakel. Er läßt uns glauben, wir würden versagen.

Schauen Sie sich unsere Akten in Saint Hill an. Da sind tatsächlich Tausende und A-bertausende von Scientologen, die alle davon berichten, wie wunderbar es ist und wie gut sie sich fühlen. Es gibt vielleicht einige Dutzend, die schreien, ihnen sei nicht geholfen worden! Welch Verhältnis! Dennoch glaube ich, daß einige Mitarbeiter denken, wir hätten eine *Menge* unzufriedener Leute. Diese Typen ohne Fallgewinn streuen so viel Entheta um sich herum, daß wir denken, wir würden versagen. Schauen Sie sich einmal die Akten in Saint Hill an! Es strömen auch weiterhin Tausende von Berichten aus aller Welt herein, die voller Hurras sind! Nur die paar Dutzend murren.

Aber der Fall ohne Fallgewinn ist für mich schon seit langer Zeit ein abgeschlossenes Kapitel. Jeder dieser paar Dutzend Gewinnlosen erzählt kleinen Kindern angsterregende Lügen, gießt Tinte über Schuhe, sagt, wie sehr er mißhandelt wird, während er denjenigen die Gedärme herausreißt, die das Pech haben, sich in seiner Nähe zu befinden. Sie sind unterdrückerische Personen, ohne Ausnahme. Ich weiß das. Ich habe sie ganz und gar durchschaut, bis hinunter zu der kleinen Schlacke, die sie ihre Seele nennen. Und es gefällt mir nicht, was ich gesehen habe.

Die Leute, die mit wilden, schimpflichen Gerüchten zu Ihnen kommen, die danach trachten, die Aufmerksamkeit der Leute von der Scientology loszureißen, die Organisationen zerstören, sind unterdrückerische Personen.

Nun, geben Sie ihnen einen schönen Felsbrocken und lassen Sie sie den unterdrücken!

Ich kann dieses HCOB nicht ohne ein Geständnis beenden. Ich weiß, wie man sie ziemlich leicht kurieren kann.

Vielleicht lasse ich niemals zu, daß es gemacht wird.

Denn wenn es nach ihnen gegangen wäre, hätten wir unsere Chance verloren. Es liegt zu nahe zurück, um darüber nachzudenken.

Letzten Endes müssen wir uns unsere Freiheit verdienen. Ich mache mir nicht viel aus denen, die nicht geholfen haben.

Die Übrigen von uns haben viel härter schwitzen müssen, als notwendig gewesen wäre, um es zu verwirklichen.

L. RON HUBBARD

LRH:ml:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 28. JANUAR 1966

Wiedervervielfältigen
Tech-Hüte
Qual-Hüte
Alle Studenten auf Stufe
IV und darüber

(Bearbeitung einer auf Tonband aufgezeichneten Konferenz
vom 20. Dez. 1965 mit dem Personal der Technischen
und der Qualifikationsabteilung von Saint Hill.)

STUFE IV

DATEN ÜBER S & D

**WIE JEMAND ZU EINER
UNTERDRÜCKERISCHEN PERSON WIRD**

Eine „Suche und Entdeckung“ wird durchgeführt, und Auditoren finden bei der einen oder anderen Person das Item „Ich selbst“. Nun, nur unter uns Mädchen, natürlich werden Sie es finden. Einer der besten Gründe, warum Sie es finden werden, ist, daß es Teil der R6-Bank ist. Der andere Grund dafür, daß Sie es finden werden, liegt darin, daß jemand, nachdem er von einer unterdrückerischen Person vollständig überwältigt wurde, die Valenz des Unterdrückers annimmt. Und eine Person, bei der man das findet, ist tatsächlich ziemlich unterdrückerisch gewesen.

Was hier passiert, ist folgendes: Sie treiben das S & D bis zu einem Punkt, an dem Sie Unterdrückung klären. Es war nicht dafür gedacht, daß es so weit gehen soll.

Würden Sie jedoch die Listing-Frage stellen: „Benenne ‘Ich selbst’“, oder „Gib ‘Ich selbst’ einen Namen“, dann würden Sie die unterdrückerische Person bekommen.

Aber dies wird sehr abenteuerlich, denn es ist Teil der R6-Bank. Es wird sehr abenteuerlich, irgend etwas damit zu tun. Wir scheinen froh zu sein, daß wir „Ich selbst“ haben. Und ich würde diese Leute einfach weiterhin froh darüber sein lassen. Mit Geschick könnte man wahrscheinlich die Identität dieser Person herausbekommen, deren Valenz diese Leute bekommen hat. Es würde alles vom Auditor abhängen, der es macht. Wenn ich es machen würde, dann würde ich mich daran machen und es auseinandernehmen. Aber kein Klasse-III-Auditor, der sich nicht sicher ist, womit er es zu tun hat, der das Wort mehrere Male wiederholt, der die Frage in dem Versuch wiederholt, sie zu überprüfen, um sicherzustellen, daß die Listing-Frage sauber ist, sollte das versuchen. Sehen Sie, Sie werden diese Listing-Frage niemals sauber bekommen. Das kann ich Ihnen versichern. Diese Frage kann nicht zu Ende gelistet werden.

Das ist der Mechanismus, daß Unterdrückung eine Person überwältigt. Seltsamerweise wird man ihn nur bei Personen finden, die unterdrückerisch sind, und hier ist man natürlich auf den wirklichen Mechanismus gestoßen: Wie wird ein Unterdrücker zu einem Unterdrücker? Er wird zu einem Unterdrücker, indem er die Valenz eines Unterdrückers übernimmt.

Wenn man es dann listet, dann bekommt man „Ich selbst“, und das hängt zusammen mit der Tatsache, daß es Teil der R6-Bank ist, also wagt man nicht, viel damit zu machen, es wird aber eine ganze schöne Menge Dampf vom Fall ablassen.

Mit einem Auditing von sehr, sehr, sehr, sehr hoher Stufe, das wirklich sehr sorgfältig durchgeführt wird, stellt man die Auditingfrage einmal, dann sagt man: „Leg' los und beantworte die Frage“, aber wiederholen Sie sie niemals, überprüfen Sie die Sache niemals, um herauszufinden, ob diese Liste sauber ist - Sie würden wahrscheinlich zumindest einen SP aus der jüngsten Vergangenheit aus dieser Kombination herausbekommen. Wie wir es in diesem Stadium machen, wo ich damit noch nicht technisch gearbeitet habe, könnte ich Ihnen jetzt nicht sagen, ich weiß aber einfach, daß es sehr riskant sein würde. Es gibt mir das Gefühl, daß ich vielleicht damit überhaupt nichts machen sollte, weil es zu riskant ist; ich kann aber sehen, daß jemand sehr durcheinandergebracht werden könnte.

DIE HAUPTSCHWIERIGKEIT BEI S&DS

Die Hauptschwierigkeit bei S&Ds ist viel schlimmer als das - es ist einfach eine Unfähigkeit zu assessieren. Und Auditoren haben seit undenklichen Zeiten Schwierigkeiten mit dem Assessieren. Sie haben zwei Schwierigkeiten beim Assessieren. Sie machen zu kurze Listen und zu lange Listen. Es ist beinahe ein Zufall, daß ein Auditor je die richtigen Listen richtig listet. Ich meine das hier nicht sarkastisch, aber als ich Auditoren das Assessieren beibrachte, habe ich die Erfahrung gemacht, daß sie zwei Fehler haben: Sie machen zu kurze und zu lange Listen.

Wenn sie eines dieser beiden Dinge machen, dann werden sie den PC ARK-brechen, und dann wird es unmöglich sein, die Liste zu nullen, da der PC nicht mehr so gut auf die Stimme des Auditors anspricht, und es war recht häufig das erste Item auf der Liste, und dort schauten sie niemals hin. Noch grundlegender als das ist einfach das Problem, ein E-Meter abzulesen. Diese technischen Tatsachen stehen einem S & D im Wege.

DAS ASSESSIEREN EINES S & D

Tatsächlich kann ein Auditor, der assessieren kann, ein S & D so schnell durchziehen, wie ein „Siebzehn und vier“- Kartenspieler in Monte Carlo die Karten gibt; er könnte sie einfach herunterblättern, links, rechts und in die Mitte. Es gibt keine wirklichen Schwierigkeiten dabei. Es ist eine sehr schnelle Aktion. Es hängt alles davon ab, in welchem starkem Maße man den PC bei der Aktion unter Spannung halten möchte, denn der erste Punkt ist schon einmal: ein Assessment ist kein Auditing.

Man würde die Sitzung folgendermaßen beginnen: „Setz dich hin, ich werde jetzt ein Assessment bei dir machen. Hast du einige Antworten auf diese Frage. Brr. Brr. Brr.“ Und der PC sagt: „Nun, ich möchte dir sagen, daß ...“ - „In Ordnung, gut, ich freue mich, daß du mir das sagen willst, aber im Augenblick möchte ich einige Antworten auf diese Frage.“ Sehen

Sie? Dann weiter mit „Brrrr“, und dann werden Sie feststellen, daß die Nadel sich beruhigt. Und dann sagen Sie : „Fein, nun werde ich durch diese Liste gehen.“ Rataatatt, usw. „Das wär’s, in Ordnung. Recht vielen Dank.“ Und der PC hat 10 Minuten lang Erkenntnisse. Der PC hat Erkenntnisse, das Meter fliegt in die Luft, gute Indikatoren treten auf, und Sie haben ein S & D gemacht. Es gibt darüber hinaus nichts zu diesem Verfahren, was komplizierter wäre.

Es gibt Auditoren, die versucht haben, ein S & D in einer Sitzung zu machen. Es gibt jene Auditoren, die Angst haben, der PC hätte das Item auf der Liste bereits angegeben. Es gibt jene Auditoren, die nicht gelernt haben, wie das E-Meter reagiert, wenn man eine vollständige Liste hat. (Ein E-Meter zeigt einfach keine Veränderung mehr, wenn man eine vollständige Liste hat. Die Nadel wird sauber.) Und es gibt jene Auditoren, die nicht sicher sind, daß sie irgendeinen SP bekommen haben, und die einfach nicht gesehen haben, daß die Nadel am E-Meter bei einem davon einen plötzlichen, langen Ausschlag nach rechts gemacht hat. Dann gibt es den Auditor, der eine Liste zu lange gelistet hat; er hat den Burschen einfach untergepflügt, so daß er dann die Liste nicht ohne weiteres am PC assessieren kann.

Und dann hat man den Burschen, bei dem 4 davon einen Fall ergeben haben. Wenn 4 Items einen Fall ergeben haben, dann können an dieser Stelle natürlich zwei Dinge verkehrt sein, die es schwierig machen, das Ganze aufzurollen. Im einen Fall ist man darüber hinweggegangen. Es liegt vor den vier Items, die einen Fall ergeben haben. Man hat es übersehen, und der PC wird einfach Ladung davon los. Und man kann den PC tatsächlich fragen, welches es war, und er wird sagen: „Nun, es war natürlich Hans.“ Das lag vor den vier Items. Nach dem richtigen Item wird praktisch jedes anzeigen, weil es tatsächlich die ganze Zeit Blowdowns verursacht. Der PC achtet überhaupt nicht mehr auf den Auditor.

Der andere Fall ist, daß Ihre Liste einfach nicht vollständig ist.

Man muß sich eine Meinung bilden, ob man die Liste zu lang oder zu kurz gemacht hat. Wenn man über das richtige Item hinweggegangen ist, kann man auch eine Schmutzige Nadel und einen ARK-gebrochenen PC oder einen protestierenden PC einhandeln.

Hier sind die Tücken des Listings und hier sind die Tücken des Assessments, die sich bei S&D zeigen. Sie sind einfach Patzer von Auditoren - es ist einfach mangelnde Erfahrung auf Seiten des Auditors und mangelndes Verstehen darüber, was er tun soll. Aber ein Auditor, der wirklich assessieren kann, kann diese Dinge aus dem Ärmel schütteln. Ich würde herausfinden, welche Auditoren verlässlich assessieren können, und ich würde ihnen besondere Aufgaben von der Art geben, die Listing erfordern. Dies ist eine Aktion, die sehr, sehr viel Geschicklichkeit erfordert. Man spart viel Zeit, wenn man einen solchen Auditor auf ein Spezialgebiet beschränkt.

REVIEW-AKTION

In Review muß man manchmal etwas machen, das schon gemacht worden ist. Es gibt also die zusätzliche Frage, „Wie repariere ich ein Assessment, das bereits verpatzt wurde?“ und „Wo ist die Liste, die verlorengegangen ist?“ Man hat das Problem der Liste, die außerhalb der Sitzung vervollständigt wurde. „Ich bin heimgegangen und lag im Bett und dann ...“ und so weiter. In Review nimmt man also immer an, daß der PC nach der Sitzung mit der Liste weitergemacht hat. Wenn der PC als Platter Ball auftaucht, dann nehmen Sie einfach au-

tomatisch an, daß der PC später daran gedacht hat oder etwas dergleichen. Es ist nicht der Fall, daß der Auditor der Technischen Abteilung es immer bekommen hat.

Ich gebe Ihnen einen Tip für die Qualifikationsabteilung. Wenn Sie automatisch bei jeder Person, die Sie wieder zusammenflicken müssen, als ersten Schritt annehmen, daß Standard-Technologie nicht angewendet worden ist, dann werden Sie zu 99% richtig liegen. Irgendwie wurde es in der Technischen Abteilung übersehen. Es wurde nicht entdeckt. Jemand dachte, er hätte es getan, jemand dachte, es stünde in dem Bericht. Und deshalb hat es so ausgesehen, als ob die Sache nicht funktioniert hätte, oder etwas dergleichen. Irgend etwas war da. Und in all meiner D of P-Arbeit war es mir nie möglich, alle Abweichungen von der Tech durch Auditoren zu entdecken. Ich war nie in der Lage, dabei alle zu erwischen. Natürlich, es ist beinahe unmöglich.

Was Sie in technischer Hinsicht machen müssen, besteht nicht darin, Technologie zu erfinden, denn es gibt sehr standardgemäße Antworten auf all diese Dinge.

L. RON HUBBARD

LRH:ml:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 5. FEBRUAR 1966

Wiedervervielfältigen
Hüte der technischen
Abteilung
HGC-Auditoren
Mitarbeiter der Quali-
fikationsabteilung
Franchise

Stufe III

WARNUNG FÜR S & D

Suche und Entdeckung kann, wenn sie falsch gemacht wird (wenn der falsche SP gefunden wurde), einen PC innerhalb einer oder zwei Wochen danach krank machen.

Assessment ist eine höchst exakte Fertigkeit. Es wurde eine Menge darüber geschrieben, und es gibt viele Tonbänder darüber.

Die häufigsten Fehler beim Assessment (abgesehen von den gewöhnlichen Groben Auditing-Fehlern) sind:

Eine zu kurze Liste.

Eine zu lange Liste.

Ungeschickte oder inkorrekte E-Meter-Handhabung.

Die Liste wird unterdrückt.

Ein Item wird abgewertet.

Dem PC wird gestattet, zu viel Itsa zu machen.

Der PC wird durch eine unter- oder übergelistete Liste ARK-gebrochen.

Der Auditor lässt den PC sein Item nicht haben.

Die ganze Liste wird aktiv, weil das Item vorher auf der Liste übergangen wurde.

Der Auditor hält nicht nach guten und schlechten Indikatoren Ausschau, um zu sehen, ob sein Assessment korrekt war.

Wenn der richtige SP gefunden wird, dann strömen die guten Indikatoren herein, *und* der PC erleidet nicht innerhalb von 36 bis 72 Stunden einen Cave-In.

Die Schwierigkeit bei S & D ist, dass man das richtige Item *beinahe* bekommen kann. Es kann ein Item gefunden werden, das *fast* das richtige Item ist. Wenn das beinahe richtige Item akzeptiert wird, dann wird der PC in unsicherer Weise froher werden und mag darauf bestehen, dass *das* das Item ist. Der PC ist sich jedoch immer noch nicht ganz sicher. Dies ist unausweichlich das Zeichen eines *beinahe* richtigen Items.

Die echte Reaktion auf die korrekte Person ist eine Reaktion der Art „Natürlich!“ – keinerlei Zweifel mehr darüber.

Beinahe das richtige Item zu finden ist es, was bewirkt, dass der PC in den nächsten paar Tagen oder innerhalb einer Woche krank wird. Man hat die übergangene Ladung des richtigen Items restimuliert, ohne es zu finden.

Denken Sie daran, dass es die wirkliche Unterdrückerische Person (SP) war, die den PC mit einer gefährlichen Umgebung umwoben hatte. Diese Person zu finden bedeutet, die gegenwärtige Wahrnehmung und den gegenwärtigen Raum des PCs zu eröffnen. Es ist so, als ob man den PC von einer wollenen Umhüllung befreien würde, von der er umgeben war.

Der SP überredete den PC oder ließ ihn glauben, dass die Umgebung gefährlich sei und dass sie *immer* gefährlich sei, und bewirkte auf diese Weise, dass der PC sich zurückzog, weniger Raum einnahm und weniger hinauslangte.

Wenn der SP wirklich gefunden und dem PC angezeigt wird, dann fühlt der PC, dass dieser Impuls, nicht hinzulangen, abnimmt, und so öffnet sich sein Raum.

Der Unterschied zwischen einer *sicheren* Umgebung und einer *gefährlichen* Umgebung ist nur, dass eine Person in einer sicheren Umgebung bereit ist, hinzulangen und zu expandieren, und in einer gefährlichen Umgebung weniger hinlangt und sich zusammenzieht.

Ein SP will, daß die andere Person weniger hinlangt. Manchmal wird dies gemacht, indem die Person gezwungen wird, in eine Gefahr hineinzulangen und verletzt zu werden, damit die Person danach weniger hinlangen wird.

Der SP will kleinere, weniger machtvolle Wesen. Der SP glaubt, dass wenn ein anderer mächtig würde, er den SP angreifen würde.

Der SP ist total unsicher und führt dauernd auf versteckten Wegen einen Kampf, um andere weniger machtvoll und weniger fähig zu machen.

Scientology ist für einen SP ein Schlag ins Gesicht. Ein SP wird die außergewöhnlichsten Anstrengungen machen, um zu versuchen, Scientologen oder eine Organisation oder einen Mitarbeiter zu schädigen.

Aber SPs existierten schon lange vor Scientology, und es ist tatsächlich unwahrscheinlich, daß man nur wegen der Scientology oder der Tatsache, dass der PC ein Scientologe ist, den grundlegenden SP irgendwo in der Nähe des PCs finden wird.

Die Kindheit ist der ergiebigste Bereich, um *den* SP des Falles zu finden. Ein Kind ist schwach und den Erwachsenen ausgeliefert. Es ist diese Tatsache allein, die *alle* Heilungen bewirkte, auf die Freud je zufällig stieß. Der Analytiker fand zufällig einen SP, wenn seine Arbeit erfolgreich war. Aber dann machte er weiter damit den Patienten zu überlaufen und zu restimulieren, ohne etwas auszulöschen. Mit anderen Worten, er ließ den Patienten sein Item nicht haben. Mit einem E-Meter kann ein erfahrener Auditor, der korrekt assessieren *kann*, innerhalb von einer Stunde all das hervorbringen, was der Analytiker oder Freud je gehofft haben zu erreichen, und er wird dies unvermeidlich erreichen – im Vergleich zu den kleinen Resultaten, die Analytiker tatsächlich erreicht haben.

Aber wenn man ein *beinahe* richtiges Item, und nicht den wirklich korrekten SP bekommt, dann bekommt man die gleichen Phänomene, die den Analytiker verfolgt haben – der PC verbessert sich für einen Augenblick und erleidet dann einen Zusammenbruch.

Ich sage hier nicht, dass man jemanden dauerhaft schädigen kann. Die Techniken des Analytikers sind bei weitem restimulierender als unser S & D. Sie brachten die Person dazu, jahrelang darüber zu reden!

Aber dennoch können Sie verursachen, daß ein PC eine unangenehme Erkältung bekommt, wenn Sie bei einem S & D danebenhauen.

Hauen Sie also nicht daneben.

Machen Sie es korrekt.

Finden Sie den korrekten SP.

Es ist alles korrekt, wenn Sie genau nach den Regeln assessieren: Eine vollständige Liste, nicht zu lang oder zu kurz. Korrektes Item auf der Liste. Dann gute Indikatoren beim PC. Und mindestens 2 Wochen lang kein Rückfall.

So wird ein *wirkliches* S & D gemacht.

LRH:ml:rd

L. RON HUBBARD
Gründer

DIE ANTISOZIALE PERSÖNLICHKEIT

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
Gehalten am 25. August 1966

Wie geht es Euch heute?

Publikum: Gut. Fein.

Und heute ist der?

Publikum: Der 25. August AD 16.

Himmel, Ihr habt Recht. Der 25. August AD 16, Saint Hill Spezieller Unterweisungskurs.

Dieser Artikel, dieser Artikel und dieser Vortrag – Ihr werdet später einen Artikel hierüber zu sehen bekommen – sind nicht unbedingt einer Regierung gewidmet, irgendeiner bestimmten Regierung. Und er ist nicht wirklich dem Gemeinderat von East Grinstead gewidmet, und ich würde nicht sagen, dass er das wäre, nicht wahr. Und jegliche Ähnlichkeit – Ihr wisst schon, das wird am Anfang von Büchern geschrieben – jegliche Ähnlichkeit zwischen wirklichen Personen und diesem Vortrag ist völlig zufällig.

Und der Name dieses Vortrags ist „Die Antisoziale Persönlichkeit“.

Nun, ich hatte Euch gesagt, dass ich Euch über solche Ethikangelegenheiten, die einen Auditor betreffen könnten, informiert halten werde. Und dies ist einer dieser Vorträge. Ich habe mich hingesetzt und sehr, sehr, sehr sorgfältig das zusammengestellt, was jetzt eine komplette Liste aller Merkmale einer Unterdrückerischen Person sein müsste, und ich habe sie auf der Grundlage der Beziehung zwischen dieser Person und der Gesellschaft um sie herum zusammengestellt, zwischen dieser Person und dem Auditor und zwischen dieser Person und ihr selber. Und ich hoffe, dass Ihr einen gewissen Nutzen darin erkennen könnt.

Wie Ihr nun wisst, hat Ethik als grundlegenden Zweck, die Technologie in zu bekommen. Das ist ihr vorrangiger Zweck, und sie hat es nicht zum Ziel, eine gesellschaftliche Verbesserung zu bewirken. Und sie geht so weit, wenn es darum geht, Technologie in zu bekommen: Wenn Leute in Bezug auf Ihren Fall vorankommen sollen, dann muss dies in einer relativ wenig unterdrückerischen Umgebung geschehen. Und Leute werden in Bezug auf Ihren Fall nicht vorankommen, wenn sie in einer unterdrückerischen Umgebung sind, und Un-

terdrücker kommen in Bezug auf ihren Fall nicht voran. Man könnte daher sagen, dass Ethik und die Idee von unterdrückerischen Personen und die Idee von potentiellen Quellen von Schwierigkeiten, die Idee eines Achterbahnfahrers – was eine Person dazu bringt, sich zu verbessern und dann zu verschlechtern und zu verbessern und zu verschlechtern – dass all diese Dinge ein essentieller Bestandteil der Trickkiste eines Auditors sind. Wenn ein Auditor nichts davon weiß und nichts davon irgendwelche Aufmerksamkeit widmet, dann wird ihm sehr bald sein Herz brechen.

Ich bekam gerade einen langen Brief von einem Praktikanten hier, der mir einen Haufen Daten darüber schickte, was es persönlich bei ihm bewirkt hatte, dass er eine Person der unterdrückerischen Art auditierte. Das war interessant, versteht Ihr – nicht was es beim Unterdrücker bewirkt hatte, sondern was es bei ihm bewirkt hatte. Tja, er hatte sehr bald angefangen zu glauben, versteht Ihr, dass Scientology nicht wirklich funktioniert, und dass er nichts erreichen würde, und dass seine Vorstellungen falsch seien, und dass er in Wirklichkeit nicht auditieren könne, und all diese Dinge begannen sich in seinen Kopf zu schleichen, versteht Ihr?

Er auditierte jemanden, der jak-jak-jak-jak-jak machte, Abwertung, Abwertung, und nicht wahr, 80.000 Stunden Auditing hatte, und er hatte nie irgendeinen Gewinn erzielt, und so fort. Und er wusste, dass sein Vater unterdrückerisch war, aber er hatte seinen Vater im letzten Jahr umgebracht, mit heißen Bügeleisen, aber das hatte ihm auch nichts gebracht. Ethik hatte also nicht funktioniert.

Und dieser Auditor fühlte sich wie ein Albatros. Er flatterte herum und hatte keine Ziele mehr, versteht Ihr. Er war gegen diese Ziegelsteinmauer geprallt. Tja, wenn er wirklich seine Ethik beherrscht hätte und wirklich gewusst hätte, was die Merkmale von Unterdrückerischen Personen sind, dann hätte er einen Blick auf sein Fallbewertungsformular geworfen, das er gemacht hatte, als er mit dem PC anfing – oder er hätte jetzt eines gemacht – und die Person hatte achttausend Stunden Auditing gehabt und war in Milwaukee, Mexiko und dem Nordpol auditiert worden, und sie war niemals ihren Ischias losgeworden, und sie war in Los Angeles und in New York auditiert worden, aber aus irgendwelchen Gründen war sie dabei geblieben, obwohl es sie eine Menge Geld gekostet hatte. Und sie hatte niemals irgendeine Verbesserung erfahren, insbesondere nicht bezüglich ihres Ischias und so weiter, aber sie blieb dabei, weil – tja, sie wollte den Leuten gewissermaßen zeigen, dass es nicht funktioniert, versteht Ihr.

Und der Auditor hätte in diesem Augenblick das Vorrecht eines jeden HGC-Auditors ausgeübt, was einfach darin besteht, den PC nicht zu auditieren. Das ist das Mindeste, was er getan hätte. Seht Ihr, jeder HGC-Auditor kann sagen: „Ich lege keinen Wert darauf, diesen PC zu auditieren, Punkt.“ Und das war's. Und das ist schon viele, viele Jahre so gewesen. Immer mal wieder geraten DofPs in Enthusiasmus und sagen: „Gut, das mag der Brauch sein, aber hier machen wir es nicht wirklich so“, nicht wahr, und sie führen den Auditor an der Nase herum und lassen ihn da wieder ans Werk gehen. Das ist in Wirklichkeit schlecht, wenn er das macht, denn es ist erzwungene Hilfe, versteht Ihr, und so weiter. Und er wird kein sehr gutes Ergebnis bei diesem PC erzielen.

Ist Euch klar, dass Ihr ein besseres Ergebnis bei einem PC erzielen werdet, wenn Ihr einfach den Auditor hernehmt, und bei ihm O/W lauft – ungeachtet seines Release-Grades – lauft einfach ein bisschen O/W mit ihm in Bezug auf diesen PC. Ihr solltet dies eines Tages als ein kleines Experiment durchführen, wenn Ihr in der Position einer Führungskraft bezüglich Auditing seid – nicht wahr, Eure Auditoren, die mit unteren Graden zu tun haben – und Ihr lauft einfach ein bisschen O/W in Bezug auf den PC, bevor sie ihn auditieren. Der PC wird wunderbare Gewinne erzielen. Es ist fantastisch.

Wenn der Auditor in diesem speziellen Fall also in der Lage gewesen wäre, das, was die Merkmale eines Unterdrückers sind, bing-bing-bing-bing-bing abzurufen – nun, dann hätte er nicht dagesessen und sich seine Ankerpunkte eindrücken lassen. Es ist nun eine Sache, einen kritischen PC zu haben, und eine andere Sache, zu versuchen, einen unterdrückerischen PC oder einen PC, der eine Potentielle Quelle von Schwierigkeiten ist, zu auditieren. Das sind völlig verschiedene Dinge.

Der kritische PC – klar, ein PC kann einfach dadurch kritisch werden, indem er einen Withhold oder einen Overt gegenüber dem Auditor hat. Das ist das Erste, was Ihr überprüft. Ihr sitzt nicht da und lasst es Euch gefallen. Der PC war gestern in Ordnung. Heute sagt er: „Nun, bist – bist du dir sicher, dass – dass du – dass du deine – jemals eine Klassifizierung bekommen hast für...“ und so fort.

Ich würde niemals etwas anderes sagen – es würde mich erstaunen, wenn ich einen Auditor sähe, der etwas anderes täte als zu sagen: „In Ordnung, wird irgend etwas zurückgehalten? Hast Du einen Overt begangen? Das ist es. Das ist es. Das ist es. Jawohl. Jawohl. Jawohl. Was?“ Das wäre einfach diese Angelegenheit, seht Ihr. Gut, der Bursche würde es euch geben und sagen: „Hmpf-hmpf.“ Und wenn Ihr – wenn der Bursche einfach weiter nörgeln würde, und sich darüber beschweren würde, dass er Tausende von Stunden auditiert wurde und keinerlei Fallgewinn gehabt hat, und nicht... dass er da hineingedrückt worden ist wegen seiner Frau, und ihr beweist, dass Scientology nicht funktioniert, und all so etwas. Ich würde nicht da sitzen und mir das gefallen lassen, nicht als Auditor.

Versteht Ihr, ich... ich habe persönlich niemals in diesem Universum etwas getan, weswegen ich irgend jemandem Scientology schulde. Seht Ihr, ich bin niemandem Scientology schuldig. Das ist der Grund, warum wir so viel Fortschritt erzielt haben, und es ist eine bemerkenswerte Tatsache, dass wenn man zu sehr um Gunst bemüht ist, viel, viel zu sehr um Gunst bemüht – nicht wahr, man hat das Gefühl, dass man zu den Leuten gemein gewesen ist, und dass man versucht, es wieder gutzumachen, und all dieses Zeugs – nun, dann gerät man in alle möglichen reaktiven Komplikationen. Alle möglichen. Und es geht so weit, dass man wirklich niemandem helfen kann. Aber die hauptsächliche Geschichte, in die man gerät, ist die Tatsache, dass man dann *alles Mögliche* macht – man macht nicht die richtigen Aktionen; man macht alles Mögliche, um ihnen zu helfen – und man lässt sich alles von ihnen gefallen, und man übt keinerlei wie auch immer geartete Kontrolle aus. Und so fährt man damit wirklich nicht gut.

Aber ich war niemals irgend jemandem Scientology schuldig. Und ich bin mir sicher, dass das auch für Euch gilt. Also gibt es keinerlei Grund, sich herumstoßen zu lassen. Eine der ersten Techniken, die es gab, um einen PC zu kontrollieren... Dies hört sich sehr rau an.

Versteht, zu jener Zeit wussten wir nicht, dass es ein Withhold ist, der die Person kritisch macht. Und die Person wurde widerborstig und weigerte sich, das zu tun, was man sie anwies zu tun, und sie weigerte sich, noch einmal hindurchzugehen – das alte Dianetik-Auditing. Und die Kontrolltechnik bestand einfach darin, aufzustehen und zu sagen: „Gut, wenn du dich dazu entschieden hast, es zu machen, dann werde ich zurückkommen und dich auditieren.“ Und den Raum zu verlassen. Ich kann mich lebhaft daran erinnern. Das war tatsächlich vor dem offiziellen Veröffentlichungsdatum des ersten Buches gültig. In Bezug auf die Kontrolle von PCs ist das also etwas, was weit zurückreicht.

Nun, angesichts der Tatsache, dass ich zu jener Zeit meine ersten psychoanalytischen PCs bekam – nicht wahr, PCs, die in der Psychoanalyse waren und sich nun der Dianetik zuwandten – und ich bekam eine Unmenge fehlgeschlagener Fälle, eine Unmenge von übel zugerichteten Leuten. Seht Ihr, es war interessant, dass ich, während ich in einer durchschnittlichen Ebene der Gesellschaft herumsuchte, in Wirklichkeit nicht auf den Patient stieß, dessen Psychoanalyse fehlgeschlagen war, oder ein paar der sehr, sehr, sehr rauhen Fälle, die es in der Gesellschaft gab. Ich stieß auf ein paar Kriminelle und ein paar Geisteskranke und so weiter und machte ihre Bekanntschaft; aber nicht auf Leute, die – lasst mich das deutlicher sagen – die durch Psychotherapie übel zugerichtet worden waren, deren Aktionen und Verhalten mehr oder weniger von Psychotherapie bestätigt oder pervertiert worden waren, seht Ihr. Es ist eine spezielle, sehr spezielle Art von Fall. Und es war diese Art von Fall, bei der ein Auditor leicht einen Fehlschlag erleiden kann, von der wir in der ersten Stiftung⁸² Unmengen hereinbekamen. Und sie waren sehr, sehr schwer zu handhaben, und heute könnte ich ziemlich gut erkennen, was das Gros von ihnen war.

Sie waren entweder SPs oder PTS. Aber eines der Dinge, in Bezug auf die sie PTS waren, waren natürlich der Psychoanalytiker und der Psychiater. Lasst uns nun dies hier ein bisschen deutlicher aussprechen, damit das niemand missversteht. Ihr wisst das alle, aber ich werde Euch das Datum geben.

Was wir eine Unterdrückerische Person nennen, ist eine Person mit bestimmten Verhaltensmerkmalen, mit denen wir uns hier beschäftigen werden, und die andere Leute in ihrer Nähe unterdrückt. Und diese anderen Leute werden, wenn sie sie unterdrückt, PTS oder Potentielle Quellen von Schwierigkeiten. Und sie werden Potentielle Quellen von Schwierigkeiten genannt, weil sie wirklich Schwierigkeiten bereiten. Sie fahren Achterbahn. Sie nörgeln. Sie gehen in Rauch auf⁸³.

Nun, bloß dass eine Person einen Höllenlärm macht, macht sie noch nicht zu einer Unterdrückerischen Person. Der Unterdrücker sitzt da vielleicht und lehnt sich mit einem versteckten Mona-Lisa-Lächeln zurück. Und die PTS ist eifrig damit beschäftigt, in Rauch aufzugehen oder herumzurennen und sonderbare Sachen zu machen – die PTS ist aktiv. Die PTS wird vielleicht geisteskrank, wird in die örtliche Irrenanstalt gesteckt oder so etwas. Man hat da nicht die Quelle der sozialen Problematik. Man hat bloß die PTS. Und diese Person ist

⁸² Anm.d.Übs.: Die Hubbard Dianetik-Forschungsfoundation, die erst in Elizabeth, New Jersey, und später in Wichita ansässig war.

⁸³ Anm.d.Übs.: das englische Idiom „to go up in smoke“ kann bedeuten „fehlgeschlagen“ (z.B. wie in „seine Träume gingen in Rauch auf“) oder „vollständig verbrennen“. Möglicherweise ist es hier im übertragenen Sinn gemeint als „ganz verzehrt werden von etwas (z.B. Missempfindungen oder dem Einfluss des Unterdrückers)“.

PTS, eine potentielle Quelle von Schwierigkeiten, einfach deshalb, weil sie eng mit einem Unterdrücker verbunden ist.

Wenn Ihr dies nun alles von selber erkennen würdet, dann würde eine ungeheuere Last von Eurem Auditing genommen werden. Ihr würdet wissen, was Ihr vor Euch habt. Joe ist heute in Ordnung, morgen geht es im schlecht. Ich erinnere mich an einen denkwürdigen solchen Fall. Eine Psychoanalytikerin, eine ganz prominente Psychoanalytikerin in New York City, sehr bekannt – ich nahm diese Psychoanalytikerin, einfach bei einer Demonstration, und schickte diese Psychoanalytikerin geradewegs hinauf in den siebten Himmel. Versteht Ihr, die Psychoanalytikerin war in einem wunderbaren Zustand. Wurde ihre „Schiosis“ los oder was auch immer sie hatte. Sie fühlte sich großartig, nicht wahr. Tatsächlich hatte ich einfach das Secondary ausgelöscht, das erforderlich war, um ihren Fall zu lösen. Sie fühlte sich fabelhaft. Sie hatte jahrelang versucht, in der Psychoanalyse daran heranzukommen, aber sie konnte es nicht ... nebenbei bemerkt, sie war in einer Analyse nach Jung, und sie konnte es nicht in einem Leben finden, in dem sie ein Druide gewesen war.

Wenn irgend jemand zu Euch sagt: „Also, Scientology ist seltsam, denn sie glaubt an frühere Leben“ – tja, dann schaut ihn auf ganz merkwürdige Weise an und sagt: „Sind sie nicht mit dem Gebiet der Psychotherapie vertraut?“ Seid gemein, versteht Ihr.

Und er sagt: „Also, schon. Oh ja, ich bin Professor in Abdigab, wissen Sie.“

Und Ihr sagt: „Aha, und wie kommt es, dass Sie nicht wissen, dass einer der wichtigsten Zweige der Psychoanalyse und so weiter – der von Professor Jung – implizit an die Rückkehr zum Druidismus glaubte? Sehen Sie, das ist überhaupt nichts Neues, was wir da haben.“

Ich weiß nicht, ob das unmittelbar in seinen Lehrbüchern steht oder nicht, aber ich erinnere mich lebhaft an diesen Fall, und das war es, worin sie herumgesprungen war. Sie sprang herum und versuchte vorzugeben, dass sie in ihren früheren Leben blau angemalt war und in Bäumen lebte. Das ist Jung. Jung und Adler waren die Haupt-Squirrel in der Psychoanalyse. Und sie sauste geradewegs an das obere Ende der Tonskala, Mann! Sie war in wunderbarer Verfassung. Sie blieb es drei Tage lang, und sie hatte eine schlimmere Bruchlandung als jeder, den ich eine Bruchlandung erleben gesehen habe. Furchtbare Verfassung – krank, erbarmungswürdig, stöhnte herum. Und in jenen Tagen akzeptierte ich die psychoanalytische Erklärung. Es war nicht so, dass wir Psychoanalyse betrieben, es einfach – wenn Ihr versteht, worüber ich da zu Euch spreche – es war einfach, weil wir zufälligerweise an psychoanalytische Patienten und Praktizierende gerieten. Sie bewegten sich in unsere Richtung.

Und wir führten es auf die Tatsache zurück, dass sie nicht profitiert habe, sondern einfach in eine manische Phase geraten sei. Lasst Euch das auf der Zunge zergehen – „in eine manische Phase geraten“ – für drei Tage manisch geworden. Deswegen konnte man sagen, dass es sehr gefährlich war, dass sie auditiert worden war und all das. Heute weiß ich genau, was ihr passiert war, nach all der langen Zeit. Sie geriet an einen SP, Mann, und er pflügte sie in Grund und Boden. Ich weiß sogar den Namen von dem Typen. Vielleicht geriet sie an mehr als nur einen. Aber Junge, sie wurde in Grund und Boden hineingepflügt. Und das war einfach eine Achterbahnfahrt: besser – schlechter.

Es gibt nicht so etwas wie eine manische Phase – eine Person gerät in eine enthusiastische Euphorie, dass das Leben großartig ist. Es ist einfach so, dass Psychiater Leute in diesem

Zustand *hassen*. Also verursachen sie auf der Stelle einen Cave-In bei ihnen. Sie machen *Schwupp!* Der Typ sagt: „Wow, endlich wird mir klar, dass ich geistig gesund sein kann, und ist die Welt nicht wunderbar!“

„Oh mein Gott! Sie sind in einer manischen Phase. Wir müssen ihnen achtzehn zusätzliche Schocks und transorbitale Leukotomien geben und grrrr-grrrr!“

Auf diese Weise entstand diese Sache, die als „manischer Zustand“ bekannt ist, welche sehr schädlich ist. Und es gibt da eine Sache namens „Euphorie“, die *ganz schlecht* ist. Das ist deswegen, damit wenn irgend jemand sagt, dass er profitiert hat oder ihm etwas gelungen ist, sie ihn dann rasch unterpflügen können. Es gibt keine solchen Zustände, versteht Ihr? Dem Typ ging es besser. Sie konnten das nicht ertragen und brachten ihm einen Cave-In bei. Peng! Wer auch immer in seiner Nähe war, der unterdrückerisch war, hat ihn schnell in einen Cave-In gebracht.

Wenn Ihr als Auditor nun diese Art von Sache seht, dann müsst Ihr wissen, womit Ihr es zu tun habt! Seid kein vernünftiger Idiot! Ihr befindet Euch in diesem Gebiet, und überhaupt nicht in einem anderen Gebiet. Ihr befindet Euch in dem Bereich, über den ich in diesem Vortrag spreche. Ihr habt nicht irgendeinen neuen Faktor vor Euch, der gerade erst aufgetaucht ist. Ich möchte in Bezug darauf sehr nachdrücklich sein, denn wenn sie so eine Sache wie eine „manische Persönlichkeit“ entwickelt haben, um wegzuerklären, dass sich jemand gut fühlt oder es ihm besser geht, dann werden sie diese Theorie nochmal entwickeln. Und sie werden sie individuell für Euch entwickeln und Euch eine Menge Gründe angeben, warum es wirklich nicht funktioniert hat und warum der Typ einen Cave-In hatte, und wie gefährlich es ist, jemanden zu auditieren, weil so etwas passiert. Und dies ist der einzige Mechanismus, nach dem das geschieht.

Ich habe es nun sogar schwer damit, die Führungskräfte in dieser Organisation zu beeindruckern. Immer mal wieder denken sie: „Also, es gibt da irgendeinen anderen Grund, warum der Zustand einer Person sich verschlechtert.“ Und die Wochen verstreichen, und die Wochen verstreichen, und ich wiederhole es mehrere Male, und ganz plötzlich werfen sie den Rest weg, und zu ihrer eigenen Befriedigung haben sie die Tatsache herausgearbeitet, dass es der Kontakt mit einem Unterdrücker ist, der den Fall des PCs verschlechtert hat. Es war *nicht* der Auditor, es war *nicht* der Fallüberwacher, es war *nicht* dies und *nicht* jenes und all die tausend anderen Dinge, auf die man es schieben kann.

Ihr hört nun von jemandem, der ordentlich vorankommt, und sich dann verschlechtert, und das geschieht, sagen wir mal, in der Poughkeepsie-Stiftung⁸⁴. Und Ihr habt die Neigung zu sagen: „Tja, in der Poughkeepsie-Stiftung haben Sie nicht viel Ahnung von Auditing, und deswegen haben sie die Person dazu gebracht, sich zu verschlechtern.“ Nein! Nein! Nein! Nein! Nein! Lasst Euren Mitscientologen in Ruhe. Er hat sich *auch* bemüht – *immer!*

Schiebt die Schuld nicht auf den Auditor. Schiebt die Schuld nicht auf den früheren Auditor. Schiebt die Schuld nicht auf das frühere HGC. Hört *auf* damit! Es gibt nur einen Grund, aus dem das passiert. Und vielleicht gab es in diesem HGC einen SP. Das ist sehr

⁸⁴ Anm.d.Übs.: Stiftung – siehe im Verwaltungswörterbuch oder unter „Foundation“ im Modern Management Technolgy Defined. Poughkeepsie ist ein Ort in den Vereinigten Staaten.

zweifelhaft, aber vielleicht gab es einen. Aber dann liegt es nicht an diesem HGC. Könnt Ihr mir folgen? Es gab einen SP, eine Unterdrückerische Person. Und ehrlich, bitte, es ist der *einzig*e Grund. Es gibt keine anderen nicht.

Ihr werdet von PCs, die hereinkommen, dieses hören und jenes hören, und sie sagen: „Also, ich war dort in Portland, und da draußen haben sie mich ruiniert. Sie auditierten mich auf Prozessen, auf denen sie mich nicht hätten auditieren sollen.“ Und er hat da so eine Schablone gelernt, so was wie „Sie haben es überlaufen“, nicht wahr; und sie haben dies gemacht und jenes gemacht. Und er hat diese verschiedenen... Schablone-sätze gelernt, und er wird Euch diese Erklärungen abgeben und so weiter. Gut, ich weiß, da sitzt er vor Euch, und ich weiß, dass er sehr überzeugend ist. Aber bitte, um meinetwillen, kauft es ihm nicht ab, denn davon ist kein Wort wahr.

Was wahr ist, dass er, nachdem sich sein Fall verbesserte, auf einen Unterdrücker traf, Achterbahn fuhr, und jetzt ist er tatsächlich ein Ethik-PC. Und es ist nicht Eure Aufgabe, überhaupt irgend etwas mit ihm zu tun! Er gehört dem EO – Eigentum des Ethikbeauftragten – und er gehört niemandem sonst. Und Ihr sagt: „Tja, unser Ethikbeauftragter taugt nichts und so weiter. Denn immerhin war er beim Ethikbeauftragten, und sein Fall hat sich nicht auf der Stelle verbessert.“ Also, es ist mir egal, ob sein Fall sich verbessert hat oder nicht. Wenn er eine Ethik-Person ist, dann ist er wenigstens von den technischen Linien weg.

Wenn Ethik nur das und sonst nichts tun würde, dann würden wir es alle schaffen. Sogar *diese* Leute würden es schließlich schaffen, versteht Ihr? Aber solange sie auf den Linien bleiben und sich herumtreiben lassen, habt Ihr ganz nüchtern betrachtet eine Situation, in der Leute in vielerlei Hinsicht Cave-Ins erleben, einfach weil wir Ethik-Personen in unserem System weitergelassen haben. Wir haben sie in das technische System gesteckt, nicht in das Ethik-System. Seht Ihr das?

Und wenn Ethik nichts weiter wäre als ein Ort, wo man sie hinstecken könnte, dann würde es wenigstens der Rest von uns schaffen. Und wenn es keinen Ort gäbe, wo man sie hinstecken könnte, dann versichere ich Euch, dass wir es *überhaupt nicht* schaffen würden – so ernst ist das.

Es ist nun so, dass ich zu Euch aus dem ungeheuren Goldschatz von Erfahrungen heraus spreche, der in der ersten Stiftung gesammelt wurde. Hab zu Euch nie viel über die erste Stiftung gesprochen. Ich hatte keine Kontrolle über diese Organisation – lediglich mittels durch die Einwirkung meiner Persönlichkeit und durch Schreien. Und sie war noch nicht einmal 24 Stunden lang tätig, bevor sie anfang zu squirreln, mitten in ihren eigenen internen Aktionen. Den Leuten wurde gesagt, dass Auditing *keine* wissenschaftliche Tätigkeit sei – Auditing sei *keine* wissenschaftliche Tätigkeit. Man sagte ihnen, dass es eine Kunst sei, dass man es nicht lernen könne, dass es eine Art Dreh wäre, den man ´raus habe.

Und das wurde ihnen von Mr. Joe Winter gesagt – Doktor, der verblichene. Und sein Overt war, dass er und der Verleger das so arrangiert hatten – weil ich „zu schwierig war, als dass man mit mir Geschäfte machen könnte“ – sie hatten es arrangiert, dass sie ein angenehmeres Buch von Joe Winter über das Thema Dianetik herausbringen würden, das die Ärzteschaft für das Gebiet interessieren sollte. Das war sein Overt. Er hat es getan – er schrieb so ein Buch. Es hieß, glaube ich, „Der Blick eines Arztes auf die Dianetik“.

Und es gab da mengenweise Leute, und sie *rissen* das Standardverfahren einfach in Stücke. Leute, die ich gerade vorher ausgebildet hatte, waren tatsächlich immer noch in der Lage, Ergebnisse zu erzielen. Und die Leute dort konnten keine Ergebnisse erzielen. Und ich konnte die Technologie nicht in halten. Denn zum ersten hatte ich keine Kontrolle darüber, und zum zweiten hatte ich keine Ethik. Und wir konnten die Technologie nie in halten, bis wir schließlich Ethik bekamen.

Also verflucht Ethik, wenn Ihr wollt; haltet es für schrecklich, dass wir hier sind, die wir dem Rest der Welt unsere Dienste schuldig sind, seid auch gemein, und bedauert es so sehr Ihr nur wollt, aber macht Euch klar, dass Ethik einen großen Wert hat. Und wenn Ihr als Auditor in großer Nichtübereinstimmung mit Ethik seid und so weiter, dann müsst Ihr auch in Nichtübereinstimmung damit sein, Leute zu auditieren und Gewinne zu erzielen, die bleibend sind.

Denn wenn Ihr es Euch zur Gewohnheit macht, Unterdrückerische Personen zu auditieren oder eine Person weiterzuauditieren, die Ihr als Unterdrücker erkennt, dann wird Euer Herz brechen, denn damit werdet Ihr nirgendwo hingelangen, Mann.

Das ist für uns die größte Quelle von Verlusten an Auditoren, seht Ihr, sie legen sich ins Zeug und versuchen, einen Unterdrücker zu auditieren, sie erkennen es nicht, und da gehen sie dahin. Und die andere Sache ist, dass sie in der Lage sein müssen, einen Fallgewinn und einen Verlust von Fallgewinn zu erkennen und diesen zwei Aktionen – denkt daran, man muss in der Lage sein, einen Fallgewinn zu erkennen, bevor man einen Verlust von Fallgewinn erkennen kann – und in diesen Aktionen eine Ethiksituation zu erkennen, *keine Auditing-situation*.

Es ist vollständig in Ordnung, wenn der einzelne Auditor sich umdreht und seinen Ethikhut aufsetzt. Wenn er keinen Ethikbeauftragten hat, der sich näher als achtzehntausend Meilen entfernt aufhält oder so etwas, nun, dann soll er sich selber den Hut aufsetzen und der Ethikbeauftragte werden. Aber er muss ein Ethikbeauftragter sein, wenn er ein Ethikbeauftragter ist, und ein Auditor, wenn er ein Auditor ist. Das sind zwei unterschiedliche Gestalten.

Wenn er einen Unterdrücker sieht oder eine PTS-Situation, und er erkennt sie nicht und macht sich nicht klar, was er in Bezug darauf machen sollte, dann wird er als Auditor nicht sehr lange überdauern, oder wenn er es tut, wird sein eigener Fall und Fortschritt vollständig zum Stillstand kommen. Ich spreche die Wahrheit. Dies ist das, was wir in den ersten Stiftungen gelernt haben – es war teuer erkaufte.

Es geht nicht darum, dass es im Universum gute Jungs gibt und im Universum schlechte Jungs gibt. Es ist nun einfach zufällig so, dass es Jungs im Universum gibt, die – sie sind wirklich nicht anders als andere Jungs, höchstens ein bisschen schwächer und dümmer – anfälliger dafür sind, überhaupt nicht hier zu sein und die denken, dass sie woanders sind und von Leuten oder Dingen bekämpft werden, die ebenfalls nicht da sind, und sie verhalten sich wie ein Haufen Pferde auf dem Weg nach Norden, versteht Ihr, und sie machen ein schreckliches Schlamassel aus ihren Leben, weil sie gegen Dinge kämpfen, die nicht existieren, aus Gründen, die nicht existieren! Und sie sehen aus wie ein Haufen Affen – schlimmer noch. Wenn Ihr das Visio eines SPs aus seiner Perspektive sehen könntet, würde Euch das halb zu Tode erschrecken, denn Euch wäre nicht bewusst, dass es etwas so Grelles geben könnte.

Er sieht nicht die Welt, die sich um ihn herum befindet. Er sieht ein dreidimensionales Bild in Bewegung, von Feinden, die ihn andauernd angreifen. Nun, hin und wieder seid Ihr auf jemanden gestoßen, für den es da keine Wand gab und der ein Bild einer Wand hatte. Hin und wieder stößt man auf diese Leute. Es ist sehr komisch. Ich weiß nicht, wie sie es überhaupt schaffen, durch Türen hinaus- und hineinzugehen, aber es ist absolut wahr. Die Wand ist nicht da, aber ein Bild von der Wand ist da. Und es ängstigt sie halb zu Tode, wenn Ihr anfangt, sie zu auditieren, oder anfangt, Hinlängen und Zurückziehen in Bezug auf Wände zu laufen oder irgend so etwas, denn die Wand wackelt und sie sieht so aus, als ob sie in Stücke gehen wird. Und Ihr glaubt, dass sie auf dem Weg zu OT sind, weil sie jetzt Materie zum Verschwinden bringen können. Nein, sie haben da keine Wand, versteht Ihr? Beachtet, dass die Wand für Euch nicht verschwindet. Wenn der Typ OT wäre, würde sie es.

Daher nun ist dies der Punkt, wo das Universum wirklich ein Mock-Up ist. Es ist wirklich nur ein sehr dünnes, schwaches Mock-Up. Natürlich ist es ein Mock-Up, aber für Euch und mich hat es Festigkeit. Dieser andere Vogel da, für den gibt es die Wand nicht, die Ihr und ich da haben. Er hat da eine ganz andere Wand. Diese Person ist nun nicht notwendigerweise eine Unterdrückerische Person. Das ist das, was wir Dub-In nennen, womit wir den Ausdruck aus der Filmindustrie benutzen, der bedeutet, dass eine Tonspur über etwas gelegt wird, was nicht da ist.

Dieser Typ nun wird, wenn er anfängt, einen unserer Kontaktprozesse zu laufen, in gewaltige Erkenntnisse und Gewinne geraten, weil er herausfindet, dass seine aufgemockte Wand nicht die Wand ist, die da ist; dass die Wand, die da ist, die Wand ist, die Ihr und ich sehen. Und dies verschafft ihm eine enorme Erleichterung. Gut, das macht ihn nicht zu einem Unterdrücker. Das ist nicht einmal eines der speziellen Merkmale eines Unterdrückers. Wir sind an diesem Merkmal nicht als an einem unterdrückerischen Merkmal interessiert. Alles, was ich Euch darüber zu sagen versuche, ist: Ebenso wie diese Wand ein Mock-Up für diese Person ist, so ist jeder von uns ein Mock-Up für diesen Unterdrücker. Wir sind nicht da. An den Stellen, wo wir stehen, weiß Gott, was da steht – rosa Alligatoren, Marsianer, FBI-Agenten - *irgend etwas anderes*.

Jemand wird nun sagen: „Tja, er hat einfach Paranoia hergenommen und sich darauf als Hauptquelle für diese Sache spezialisiert und so fort. Und natürlich kennen wir Paranoia, und wir haben Paranoia immer gekannt“ – und wird die ganze Sache fallenlassen. Zum Teufel, was sie als Paranoiker hinstellen und so nennen, ist eine so milde Version dessen, über was ich zu Euch rede, dass wir daran überhaupt kein Interesse haben. Ein Paranoiker ist jemand, der einfach glaubt, dass die Leute gegen ihn sind. Manchmal sind die Leute gegen jemanden, also sagen sie, dass er ein Paranoiker ist. Seht Ihr, das geht in beide Richtungen. Es gibt mörderische Wahnsinnige und so weiter.

Nein, das hat nichts mit psychiatrischen Klassifizierungen zu tun, denn es sieht wirklich zum größten Teil geistig völlig gesund aus. Einmal alle Jubeljahre findet man einen dieser Jungs in einer Anstalt – einmal alle Jubeljahre. Aber ich glaube wirklich, dass er für den durchschnittlichen Psychiater so normal aussehen würde, dass er sofort herausgelassen würde.

Sie wissen nun, dass es jemanden gibt, der glaubt, dass die Leute gegen ihn sind. Tja, diese Definition ist nicht so simpel. Es handelt sich um eine Person, die von Identitäten um-

geben ist, die sich von denen unterscheiden, die von anderen gesehen werden. Und andere haben andere Absichten. Sie haben nicht die Absichten, die Ihr und ich bei Leuten festgestellt haben. Sie haben völlig andere Absichten.

Dies ist ein interessanter Gesichtspunkt, denn es ist gewissermaßen so, als ob der Bursche in einer Art Cinerama⁸⁵ lebt.

Er befindet sich in einer Höhle, die mit Cinerama gefüllt ist, nur dass wir die handelnden Personen sind, wenn wir in sein Leben hinein- und wieder herausgehen. Versteht nun, ein Paranoiker hat normalerweise Wahnvorstellungen. Bei ihm kommen fiktive Leute in sein Leben und gehen wieder heraus, insoweit, als er niemanden braucht, der in das Zimmer hereinkommt und wieder herausgeht, damit er jemanden im Zimmer hat. Könnt Ihr mir folgen? Aber in diesem speziellen Fall des Unterdrückers braucht er wirklich jemanden, der in das Zimmer hineingeht und wieder herauskommt, damit er mit einer seiner fiktiven Personen konfrontiert wird.

Für eine geistig gesunde Person ist dies sehr, sehr, sehr schwer vorstellbar, dass jemand durch das Leben gehen könnte und jedermann auf dieser ganzen Linie zum Narren halten. Aber es gibt solche Leute.

Die genaue Anatomie dessen, was mit ihrem Fall vekehrt ist, liegt darin, dass sie auf der Zeitspur feststecken. Sie stecken irgendwo im Leben bei irgendeiner Angelegenheit fest, wo sie sehr in die Enge getrieben wurden und von einem Volk oder einer Gruppe eingekreist, gepiesackt, gefoltert oder auf irgendeine Weise verletzt wurden. Und dem ganzen Rest von uns allen ist das zwar auch dann und wann einmal passiert, aber wir haben uns auf der Zeitspur weiterbewegt. Tja, der Unterdrücker *hat das niemals getan*. Er ist niemals auch nur einen Zentimeter von dort aus weitergegangen. Er ist *vollständig* an dieser Stelle. Es ist immer zehn Uhr. Versteht Ihr?

Die Zeit bewegt sich für diese Person nicht. Sie dazu zu bringen, ein Engramm zu laufen, ist nahezu unmöglich, denn eine Person muss einen Begriff davon haben, wie man sich auf der Zeitspur bewegt, um vom einen Ende eines Engrammes zum anderen zu kommen. Und man muss in der Lage sein, eine Sache *durchzugehen*, um sie auf der Zeitspur auszulöschen. Und diese Person wird natürlich nicht als nächstes durch irgend etwas *durchgehen*, weil sie sich nirgendwo sonst außer an genau diesem exakten Augenblick in der Zeit befindet.

Nun können alle von uns in einem aberrierten Zustand einen Punkt auf der Zeitspur finden, wo wir, in Anführungszeichen, „feststecken“. Anders ausgedrückt, wir haben an dieser Stelle seit langem ein Geschehnis gehabt, das wir nicht bemerkt haben. Das ist nun nicht dasselbe. Der Unterdrücker hat an dieser Stelle seit langem die Welt gehabt und hat es nicht bemerkt. Seht Ihr? Das ist der Unterschied.

Diese Person ist nun einfach in diesem Zustand. Da ist sie. Nur dass sie mitten unter uns sitzt und ein Revolutionär ist, der von der spanischen Inquisition zum Schweigen gebracht wird, und wir sind alle Priester. Und ich weiß es nicht, aber ich glaube, sie sieht uns

⁸⁵ Anm.d.Übs.: Cinerama ist der Name eines erstmals 1952 in den USA vorgestellten Aufzeichnungs- und Projektionssystems für Kinofilme, bei der eine sehr breite, gebogene Leinwand von mehreren Projektoren

sogar alle in Roben. Und sie macht uns gegenüber hin und wieder sonderbare, aus dem Zusammenhang fallende Bemerkungen, die sie hastig verschleiert, weil sie auch gelernt hat, dass ihr nicht gesagt werden darf, dass sie Unrecht hat. Und das ist ihre Welt. Also schlachtet sie natürlich jedermann ab.

Man müsste nun etwas über den Verstand wissen, bevor man irgend etwas über die Anatomie eines Unterdrückers wissen könnte. Damit sind natürlich Psychiatrie und Psychoanalyse aus dem Spiel.

Lasst mich nun in ziemlich schneller Folge die tatsächlichen Merkmale aufzählen, eines nach dem anderen, ganz maschinengewehrartig. Und dies ist die „Antisoziale Persönlichkeit“, so habe ich sie genannt. Der Grund liegt darin, dass wenn man darüber spricht und so weiter, tatsächlich mit alter Technologie eine Verbindung eingeht, denn sie haben eine sehr lange Zeit nach diesem Burschen namens Antisoziale Person Ausschau gehalten. Freud benutzt den Ausdruck. Psychologen benutzen den Ausdruck. Er ist über einen sehr langen Zeitraum verwendet worden. Sie wissen, dass es so etwas gibt wie eine Antisoziale Persönlichkeit. Und dies ist die Persönlichkeit, nach der wir tastend gesucht haben. Wir nennen sie einen Unterdrücker, weil das deutlicher ist.

Aber wenn Ihr darüber allgemein redet, nun, dann wäre es sehr schlau von Euch, wenn Ihr sagt: „Tja, eine Person des antisozialen Typus.“ Ihr bewegt Euch technisch auf gesichertem Grund. Dies kann nun tatsächlich als eine Entdeckung von einer gewissen Größenordnung angesehen werden. In der Psychologie wären die Merkmale der Antisozialen Persönlichkeit für den Psychologen eine Studie, um sie zu isolieren, und eine Entdeckung von beträchtlicher Größenordnung. Er wäre daran furchtbar interessiert. Er stößt dauernd auf sie und weiß nicht, was er da vor sich hat.

Man könnte daraus übrigens eine Art Persönlichkeitsanalysen-Test erstellen, der diese Vögel auf der Stelle herausgreifen würde. Man hätte einfach genau so viele Spalten, wie ich hier Merkmale habe. Man erstellt eine Gradientenskala in Bezug auf diese Spalte, schaut sich an, wo diese Person steht, und man hätte – wenn der sich ergebende Graph sich bei ihr unten bewegen würde, nun, dann hätte man einen; und wenn er sich oben bewegen würde, nun, dann hätte man keinen. Es wäre es fast wert, so etwas auszuarbeiten.

Aber das wäre nur dann von großem Wert, wenn man versuchen würde, schnell durch ein Unternehmen zu gehen und es in Ordnung zu bringen. Ihr habt mit der Wartemal-ein-Weilchen Keksfabrik zu tun, und während der sich mit der Organisation beschäftigt, nun, da hat er Euch als Scientologen gefragt – denn die Scientologen sind anscheinend sehr gut organisiert und erfolgreich – was ihr machen würdet. Wenn Ihr nun einen Persönlichkeitstest dieser Art hättet, wärt Ihr für ihn von großem Wert. Ihr würdet sie einfach verteilen, und diejenigen Leute, die dabei durchfielen, tja, die würdet ihr aus dem Weg räumen und sie von den Fließbändern entfernen, und die Firma würde sich auf der Stelle erholen – einfach so. Peng! Natürlich besteht immer die Gefahr, dass es der Generaldirektor ist. Na ja... nicht, wenn er Euch um Hilfe bittet.

angestrahlt wird, so dass – unterstützt durch ein Tonsystem mit mehreren Lautsprechern – ein möglichst dreidimensionaler Effekt für den Betrachter entsteht.

Und dies ist das erste Merkmal: Die Person spricht nur in Verallgemeinerungen, und das ist die erste Sache, die wir an ihnen feststellten. Sie sprachen niemals anders als in Verallgemeinerungen. Es hieß nicht: „Heinrich hat es gesagt“, niemals. Es hieß immer: „Jeder hat das gesagt.“ So eine Person bekommt einen Brief, der die Zeitschrift kritisiert, aus 7.000 gierigen Lesern, und sie wird sofort berichten: „Die Leser finden alle, ...“ Ein Einzelfall wird zu „jeder“.

Nun hat zu einem gewissen Grade jedes menschliche Wesen diese Neigung. Aber diese Person zieht das zu sehr durch. Jedes Bisschen an schlechten Nachrichten wird zu einem „jedermann“. Es ist das, was die Gemeinschaft von Euch hält, versteht Ihr? Seht Ihr? Eine beiläufige Bemerkung, die an irgendeiner beliebigen Stelle fallen gelassen wird, wird sofort zur allgemeinen öffentlichen Meinung von England, nicht wahr. Aber es ist diese Verallgemeinerung – der Gebrauch von Verallgemeinerungen bis zum Äußersten – welche das Kennzeichen darstellt, das als erstes bei Unterdrückern bemerkt wurde. Sie verwenden dies, bis Dinge in Stücke gehen.

Nun, dies zieht PTS-Personen in Mitleid, deswegen werden sie dies wie ein Echo wiedergeben. Wenn Ihr hört, wie jemand sagt: „Also, jedermann in dieser Gemeinde hasst die Scientology einfach.“ – Dann wisst Ihr, dass Ihr mit einer PTS oder mit einem Unterdrücker sprecht – auf der Stelle. Und Ihr müsst keine weiteren Bedingungen aufstellen. Wenn Ihr nun herausfinden möchtet, ob es eine PTS ist, dann ist es so, dass es ihr jemand gesagt hat. Und wenn es ein Unterdrücker ist, dann hat er es sich ausgedacht.

Und dies ist eines der Kennzeichen einer Persönlichkeit vom Ethiktypus, und das ist diese Antisoziale Persönlichkeit. Natürlich hat es nun – die Leute haben dies nicht erst angefangen, seit es *uns* gibt. Sie sind damit schon seit langem beschäftigt. Ich kann mir vorstellen, dass sie eifrig damit beschäftigt waren, Nero zu erzählen – solch unterdrückerische Personen, wie er sie in seiner Umgebung hatte, pflegten ein Wispern von einer Wache zu hören, und auf der Stelle wurde dies zur Meinung der Bevölkerung des ganzen Imperiums. „Das Volk von Rom...“, oder „Alle Leute im Imperium glauben...“ – seht Ihr? Irgendein Pfui-Bah, das von irgendeinem Gänschen gezischt wurde, das irgendwo hinten im fünften Korridor war und sich gerade den Zeh gestoßen hatte, nicht wahr, und dies wird dann zur öffentlichen Meinung.

Die Zeitung versucht nun, eine öffentliche Meinung hervorzubringen, und sehr oft stellt man fest, dass die Zeitungen sich mit weitreichenden Verallgemeinerungen befassen, für die man sie abschießen sollte. Ich werde Euch jetzt eine Verallgemeinerung vorführen, die einen Grenzfall darstellt, von der Ihr manchmal vielleicht nicht glaubt, dass es eine Verallgemeinerung ist, aber: „865 im Urlaub getötet“ – riesige Schlagzeile, nicht wahr. Wisst Ihr, ich glaube, dass wenn so viele Leute Urlaub gemacht haben, dann wäre das keine Nachricht. Ich glaube, dass sich dies mit einer Minderheit beschäftigt. Versteht Ihr, was ich meine? Die Zeitung hat da eine Schlagzeile über die Leute, die in Unfällen während dieser Ferien gestorben sind, in denen unglücklicherweise so ungefähr 27 oder 28 Millionen Menschen waren. Und sie sprechen auf eine bestimmte Weise von den 800, folglich sieht es so aus, als wäre Urlaub irgendwie gefährlich, oder als wären Straßen gefährlich.

Flugzeuge haben es in den letzten Jahren abbekommen, und dennoch ist die Sicherheitsstatistik von Flugzeugen besser als die der Eisenbahn. Was sie gemacht haben, war dass

sie immer mehr und mehr und mehr Passagiere transportiert haben, versteht Ihr. Und wenn sie daher dann einen Unfall hatten, dann war das in der Tat sehr spektakulär, aber statistisch gesehen und so weiter bedeutete dies weniger Unfälle pro Passagier und Meile als bei der Eisenbahn, und es ist, glaube ich, eine bei weitem bessere Statistik als bei einigen der anderen Transportmittel, die die Menschheit verwendet.

Aber die Statistik von transportierten Dampfschiffpassagieren und so weiter ist sehr stark rückläufig, weil es nicht mehr sehr viele Dampfschiffe gibt, die sehr viele Passagiere transportieren. Es ist kein sehr hohes Verkehrsaufkommen mehr. *Wenn also* ein Dampfschiff pro Jahr zerstört wird, dann hätten sie eine höhere Statistik von Todesopfern als in der ganzen Luftfahrt in diesem Jahr. Könnt Ihr mir folgen? Transportierte Passagiere – sehr geringe Anzahl.

Die Zeitung gibt sich nicht die Mühe, all das zu erklären, aber die Zeitung ist an sich natürlich eine Verallgemeinerung.

Es gibt bestimmte Arten von Regierung – der kommunistische Staat ist heutzutage eine Verallgemeinerung. Es ist *das Volk*. Jedermann rennt herum, „*das Volk*“. Und macht etwas für *das Volk*. Ich kann diese Leute wirklich verstimmen, indem ich scheinbar auf intelligente Weise versuche, das Volk herauszuarbeiten, versuche die Leute zu finden, denen geholfen wird, denn jedermann, den ich sehe, wird erschossen.

Wenn es also hier irgend so ein abstraktes Bild gibt, das „*das Volk*“ genannt wird, das aber auch gar nichts mit dem Volk zu tun hat – Kommunismus ist eine der feinsten Regierungsmethoden, die jemals von Unterdrückern entwickelt worden ist.

Sie regieren niemals jemanden, der da ist. Sie regieren nur „*das Volk*“ oder „*die Massen*“. Und sie haben nichts mit dem Volk und den Massen zu tun. Niemand findet jemals „*eine Massen*“. Großes, schönes Abstraktum, das da herumsteht. Und wenn man in eine dieser super-hochgezüchteten, kollektivistischen, zivilisierten Philosophien und so weiter vordringt, sogenannten zivilisierten Philosophien, dann beschäftigt man sich einfach mit unterdrückerischen Philosophien.

Nun, diese Verallgemeinerung ist ein wichtiger Faktor. Das macht nun eine Person, die einfach unspezifisch sagt: „Also, sie sind sauer auf mich“ – das macht sie nun nicht zu einer unterdrückerischen Person. Aber wenn sie es benutzt, um Euch Dinge reinzuwürgen, dann ist das schon eher so. „Jeder in der Schule denkt, dass du nichts taugst.“ „*Sie*“, „*alle*“ – diese allumfassenden Sachen, in Verbindung mit schlechten Nachrichten.

Es ist von großem Nutzen, dies zu wissen. Denn der Gegenschlag ist natürlich: „Wer ist ‚*sie*‘?“ „Wie heißt ‚*jedermann*‘?“ Und der Typ – er ist entweder PTS und ihm ist das gesagt worden, und deshalb sortiert er das aus und es lässt *ihn* sich besser fühlen, oder er ist unterdrückerisch und wird verteufelt zornig, weil er erwischt worden ist.

In Ordnung. Das ist das erste Merkmal: Befasst sich mit Verallgemeinerungen.

Zweites Merkmal: Eine solche Person befasst sich hauptsächlich mit schlechten Neuigkeiten, kritischen und feindseligen Bemerkungen, Abwertung und allgemeiner Unterdrückung. Nun, natürlich wissen wir *das*. Aber habt ihr jemals jemanden gekannt, der niemals irgend etwas Gutes über irgend jemanden gesagt hat? Tja, diese Person war ein Unterdrücker.

Das ist ... es ist keine weitere Voraussetzung erforderlich. Diese Person war eine Zeitung... ich meine, ein Unterdrücker.

Hier haben wir das Kennzeichen des Unterdrückers, denn dies ist tatsächlich das Ausmaß der Vorgehensweise. Natürlich *tun* sie Leuten auch schlechte Dinge an, aber es gibt sicher – es gibt da nirgendwo irgendwo irgend jemand Gutes, nicht wahr, niemals. Und es ist einfach so, dass sie sich hauptsächlich mit schlechten Neuigkeiten, kritischen oder feindseligen Bemerkungen, Abwertung und allgemeiner Unterdrückung befassen. Und das ist ihre Handelsware.

Wenn Ihr nun dieser Person sagen würdet, dass sie Willi sagen solle, dass Ihr wirklich dankbar wart, dass er Euch gestern Abend nach Hause gebracht hat, dann wird diese Person dies niemals an Willi weitergeben. Niemals, niemals, niemals eine schmeichelhafte Bemerkung weitergeben. Niemals gute Neuigkeiten weitergeben, Punkt. Gute Neuigkeiten kommen nicht durch. Sie mögen vielleicht geradewegs zu einer Lüge werden. Die guten Neuigkeiten werden nicht durchkommen. Aber sie könnten geradewegs zu einer Lüge werden und auf die eine oder andere Art zu *schlechten* Neuigkeiten werden. Aber sie werden schlechte Neuigkeiten weitergeben, nur verändert, verschlimmert.

Nummer drei: (Dies ist das Merkmal, von dem ich gerade gesprochen habe.) Die Antisoziale Persönlichkeit nimmt Abänderungen vor, um Kommunikation zu verschlimmern, wenn er oder sie eine Mitteilung oder Neuigkeiten weitergibt. Gute Neuigkeiten werden angehalten, und nur schlechte Neuigkeiten werden, oft ausgeschmückt, weitergegeben. Dies ist nun ein verbreitetes Merkmal dieser Art von Persönlichkeit. Es geht nicht darum, dass Ihr ihnen gute Neuigkeiten gesagt habt oder dass Ihr ihnen schlechte Neuigkeiten gesagt habt. Das ist nicht dieser Punkt hier. Dies ist etwas anderes. Dieses andere ist folgendes:

Was auch immer durch ihre Hände läuft, wird abgeändert. Sie ändern Kommunikation ab. Wenn sie sagen, dass es zwei sind – drei. Aha. Wenn Ihr gesagt habt, es sei Dienstag, dann wird Donnerstag daraus, seht Ihr? Es gibt immer eine Abänderung in einer Kommunikation. Die Kommunikation dupliziert sich nicht, die Kommunikation verändert sich.

Wenn Ihr nun diesen alten Test hättet, den sie in der Armee verwenden, wo sie eine geflüsterte Botschaft über ein Dutzend Männer weitergeben lassen, um herauszufinden, was am anderen Ende herauskommt. Nun, in der britischen Armee drillen sie sie tatsächlich gewöhnlicherweise, und – nicht zu Demonstrationszwecken und so weiter – sie bringen sie dahin, dass sie tatsächlich eine übermittelte Kommunikation weitergeben werden. Aber wenn man diese zwölf Männer durchgehen würde, würde man herausfinden, dass nur – höchstens – einer oder zwei von ihnen die Kommunikation abgeändert hatten, und mit ihnen hätte man Leute vor sich, die entweder PTS wären oder unterdrückerisch.

Die abgeänderte Kommunikation: Sie verschlimmern normalerweise den Hauptinhalt der Kommunikation, aber ganz bestimmt ändern sie sie ab, versteht Ihr die Idee? Das ist deutlich etwas anderes als „die Person *befasst* sich mit schlechten Nachrichten.“ Seht Ihr das? Diese Person verändert Kommunikationen, die durch sie hindurch fließen.

Und das nächste Merkmal ist die Tatsache, dass ein Unterdrücker, die Antisoziale Persönlichkeit, nicht auf Behandlung, Verbesserung oder Psychotherapie anspricht. Keine Reaktion.

Ihr habt tatsächlich niemals mit den Ernstzunehmenden zu tun. Die steuern die Londoner „Daily Mail“⁸⁶ und Sachen dieser Art. Sie leiten die großen Banken dieser Welt – die ernstzunehmenden Unterdrücker. Sie sind nicht, sie sind ganz nüchtern betrachtet für Euch nicht erreichbar. Das sind die geisteskranken. Ich meine, der Geisteskranke ist für *keine* Psychotherapie wirklich erreichbar. Er ist so bekloppt, dass es seine engen Mitarbeiter normalerweise wissen, aber wenn er es in der Welt zu etwas gebracht hat und so weiter, dann ist er ganz und gar in der Lage, dies zur Norm zu machen – er macht dies zum normalen Umstand des Daseins.

Seht Ihr, er würde auf Euch schießen, mehr nicht. Ich meine den wirklich üblen. Es ist nicht so, dass keiner je vor Euch auf dem Auditingstuhl sitzen wird. Aber der wirklich üble – er kommt wirklich nie und setzt sich auf den Auditingstuhl, versteht Ihr? Und er, und die Leute die er beeinflusst, sind die einzigen Leute auf dem Planeten, die das nicht tun werden.

Er ist also Auditing nicht zugänglich. Mir fällt es etwas schwer, diesen Punkt hinüberzubringen, denn Ihr sagt, kein Fallgewinn und so weiter, diese Art von Sache; ja, das ist das Merkmal. Aber ich möchte Euch einfach darauf aufmerksam machen, dass Ihr diesen Typ nicht auf den Auditingstuhl bekommt – die schlimmsten davon. Ihr bekommt ihn überhaupt erst gar nicht auf den Auditingstuhl. Er ist irgendwo dahinten und zetert über Euch. Aber er würde nie hereinkommen und sich auf den Auditingstuhl setzen.

Wir also natürlich, die wir genug über den Verstand wissen, können diese Leute mit Sandstrahlern bearbeiten und sie mit Power-Prozessen, die auf verschiedene Arten angewendet werden, in die Luft jagen. Und wir können mit CCHs da hindurchbrausen. Und auf die eine oder andere Weise könnten wir zweifellos etwas für sie tun – wenn wir müssten. Aber das ist heute so. Das ist heute so. Und es ist nur deswegen so, weil wir die Anatomie dessen kennen, woraus sie bestehen, und weil wir den Rest von diesen Dingen kennen. Wir könnten heutzutage etwas für sie tun.

Aber es wäre ganz, ganz, ganz starke Teamarbeit erforderlich. Es würde eine Organisation erfordern, und vorzugsweise würde es eine erfordern, die die Herangehensweise einer Anstalt hätte, wenn man sich wirklich in diese Richtung begeben will. Und was damit gemeint ist, ist dass die Person, die daherkommt und der Auditing nicht geholfen hat – gut, wir können das modifizieren und sagen, okay, wenn ihr Auditing der unteren Grade nicht geholfen hat, wenn ihr die üblichen und gewöhnlichen Herangehensweisen des Auditings und so weiter nicht geholfen haben, dann ist diese Person ein SP. Wir können also sagen, dass sie von Psychotherapie nicht profitiert, denn wir arbeiten nicht in diesem Bereich. Sie spricht nicht auf Behandlung an, das ist sicher. Sie bessert sich nicht, das ist sicher. Und der Psychoanalytiker kam nie näher an sie heran als auf 1.000 Meilen. Und der Psychologe erkennt sie nicht einmal

Lasst mich dieses Merkmal noch einmal nennen: Er spricht nicht auf Behandlung oder Besserungsversuche oder Psychotherapie an. Keine Reaktion. Keine Veränderung.

Wenn man nun „Auditing“ sagt – Auditing ist nun keine Psychotherapie, und es ist überhaupt keine normale menschliche Unternehmung – aber er wird auf die niedrigeren For-

⁸⁶ Anm.d.Übs.: 1896 gegründete Londoner Tageszeitung; war die erste erfolgreiche britische Boulevardzeitung.

men von Auditing nicht ansprechen. Er wird auf kein Auditing bis, sagen wir mal, hinauf zu IV ansprechen.

Nun kann ein sehr geübter Auditor in einer Organisation und so weiter zweifellos diese Leute hernehmen und sie in Stücke zerlegen, wenn er sie dazu bringen könnte, ruhig zu halten. Aber wenn man anfangen wollte, jeden aufzusammeln, den es gäbe, dann bräuchte man eine Anstalt.

Es ist nicht so, dass dieser Bursche sich in der Gesellschaft geisteskrank verhalten hätte; es ist die Tatsache, dass er in dem Augenblick geisteskrank *werden* würde, wo irgend jemand so aussähe, als ob er auf geistigem Gebiet irgend etwas mit ihm machen wollte. Die eine Sache, die dieser Bursche nicht konfrontieren kann, ist sein eigener Verstand. Ihr müsst dies nun als eines der Motive seiner Tätigkeiten in Bezug auf Scientology erkennen. Er *wagt* es nicht, seinen eigenen Verstand zu konfrontieren! Er würde in Zitteranfälle verfallen! Er würde so ohrenzerreißend schreien, dass sie ihn für Jahre in eine Gummizelle sperren müssten, wenn er nur einen winzig kleinen Blick auf seinen eigenen Verstand werfen müsste. Versteht Ihr?

Und das ist der Grund, wenn Ihr daherkommt und sagt, wir werden Leute auditieren, wir werden Leuten Prozessing geben und wir werden etwas mit dem Verstand machen, das ist der Grund, warum diese Typen verrückt werden. Könnt Ihr mir folgen?

Sie stehen geradewegs vor den Staatsoberhäuptern und sagen: „Sie müssen diese Leute abschießen! Sie müssen diese Leute umbringen! Sie müssen etwas wegen dieser Leute unternehmen! Ooohhhrrrr!“ Nicht wahr, so geistig gesund sprechen sie. Und natürlich würde ein Staat, der ihnen zuhören würde, von dieser Art Person geführt. Ich würde natürlich keine Namen nennen – Bolkey⁸⁷ unten in Victoria⁸⁸, Smith⁸⁹ in Rhodesien. I möchte hier keine verleumderischen Bemerkungen von mir geben, also befasse ich mich einfach mit der Wahrheit. Versteht Ihr die Idee?

In dem Augenblick, in dem sie sich mit ihrem Verstand befassen, bewegen sich die Spukgeister, die sie die ganze Zeit mit sich herumtragen, ein bisschen. Und sie machen einfach „Sjaaaahhhhh!“

Es geht also nicht darum, was Ihr macht. Ihr verschwendet einfach Eure Zeit, wenn Ihr diesen Leuten erklärt, dass Ihr nichts Schlechtes macht, dass alles, was Ihr macht, Leuten in Bezug auf ihrem Verstand zu helfen ist. Es ist der Gedanke, dass irgend etwas in irgendeiner Art und Weise irgend etwas mit dem Verstand zu tun hat, was sie in schreiendes Entsetzen treibt! Das ist die Art von Verrückten, die hinter dieser Zeitungskette hier steht. Sie haben so jemanden im East Grinstead Stadt- und Landesplanungskomitee.

⁸⁷ Anm.d.Übs.: Vermutlich falsche Transskription, LRH dürfte „Bolte“ gesagt haben: Sir Henry Edward Bolte *1908, 1955-1972 Premierminister des australischen Bundesstaates Victoria.

⁸⁸ Anm.d.Übs.: Victoria, Bundesstaat von Australien, wo es Angriffe gegen Scientology von Seiten der Regierung gab.

⁸⁹ Anm.d.Übs.: Smith, Ian Douglas, Politiker in Rhodesien (heute Simbabwe), * 1919; 1962-64 Finanzminister, suchte als Premierminister (1964-79) die Herrschaft der weißen Minderheit durch Unterdrückung der Schwarzen und einseitige Erklärung der Unabhängigkeit von Großbritannien (1965) zu sichern.

Macht Euch klar, mit was Ihr zu *tun* habt. Seid nicht *vernünftig*! Ihr könnt mit diesen Burschen nicht über Psychotherapie oder über den Verstand reden oder mit ihnen auf irgendeine Art und Weise Vernunftsargumente austauschen. In der Sekunde, in der ihr auch nur den allerkleinsten Vorhang vor diesem Thema lüftet, verfallen sie in irrationale Schreianfälle. Sie würden nichts weniger als Eure Exekution verlangen. Und Euer Verbrechen ist nicht das, von dem sie sagen, dass es Euer Verbrechen ist. Euer Verbrechen ist die Tatsache, dass Ihr sie beinahe dazu gebracht habt, etwas zu konfrontieren, was sie nicht konfrontieren können und nicht *wagen* zu konfrontieren! Und Ihr habt sie beinahe entlarvt, denn sie – seht Ihr, sie sind nicht gut unter ihrer eigenen Kontrolle, und sie erkennen, dass wenn sie die Kontrolle verlieren, sie dann zweifelsfrei weggesperrt werden. Sie wissen, dass sie so nahe am Irrsinn sind. Und das ist der Grund, aus dem sie speziell auf Euch wütend werden.

Gut, das war das vierte Merkmal.

Und das fünfte Merkmal ist: Um eine solche Persönlichkeit herum finden wir eingeschüchterte oder kranke Bekannte oder Freunde, die, wenn sie nicht tatsächlich in die Geisteskrankheit getrieben worden sind, sich im Leben nichtsdestoweniger auf eine gelähmte Art und Weise verhalten, versagen und keinen Erfolg haben.

Die Leute in der Nähe dieser Person versagen einfach. Ihr sagt, „Gut, da gibt es eine Familie, und sie haben immer Pech gehabt, nicht wahr. Sie haben einen Sohn verloren, und der andere ist in der Schule durchgefallen, der nächste ist im Gefängnis – und so weiter. Und dann gab es da Annemarie. Und Annemarie ist natürlich, tja, sie ist jetzt schon eine Weile in der Irrenanstalt, und...“ Die Familie sieht so aus, als sei sie ganz furchtbar vom Pech verfolgt. Werdet schlau. Diese Familie ist nicht vom Pech verfolgt, diese Familie hat einen Unterdrücker in ihrer Mitte.

Sie bereiten anderen Schwierigkeiten. Wenn Ihr nun versucht, jene Leute in der Nähe des Unterdrückers zu behandeln – und jetzt kommt das, was sehr wichtig ist – dann erholen sie sich nicht. Ihnen geht es ein bisschen besser, und dann geht es ihnen schlechter, und ihnen geht es ein bisschen besser, und dann geht es ihnen schlechter, und dann geht es ihnen wirklich schlechter. Und dann, wenn es so aussieht, also ob sie sich wirklich erholen werden, dann *sterben* sie. Der Unterdrücker konnte das nicht ertragen; er hat sie dann einfach ausgelöscht.

Das ist das, gegen das Ihr angeht. Ihr habt da ein breit angelegtes familiäres Muster von Krankheit oder irgend so etwas, und Ihr unternimmt deswegen nichts aus der Richtung von Ethik und so weiter, tja, dann werdet Ihr bei keinem Mitglied dieser Gruppe irgendwelche Erfolge erzielen, außer Ihr bringt es aus dem Gesichtspunkt von Ethik in Ordnung.

Und deswegen könntet Ihr, wenn Ihr dies nicht wüsstet, einen schrecklichen Fehlschlag daraus machen, Leute zu auditieren. Wenn Ihr eine Gruppe von Leuten habt, die gewöhnlicherweise ein Haufen von Achterbahnfahrern sind, oder irgendwie krank oder glücklos und all diese Sachen, und wenn Ihr nicht argwöhnt, dass sich da ein Unterdrücker unter ihnen befindet und dass sie alle PTS sind, und Ihr irgend so eine Erklärung habt wie: „Sie haben in den Sümpfen gewohnt, und natürlich waren sie vom Fieber befallen.“ Ich weiß nicht. Wer zur Hölle hat sie dazu gebracht, in den Sümpfen zu wohnen?

Und Nummer Sechs ist etwas, das ein rettende Gnade ist. Die Antisoziale Persönlichkeit sucht sich gewohnheitsmäßig das falsche Angriffsziel aus – gewohnheitsmäßig. Sie su-

chen sich immer das falsche Angriffsziel aus. Dies nun ist – dies wird sehr komisch. Wenn ihr Auto einen Platten bekäme, dann beschuldigten sie ihre Begleitung. Aber sie würden es nicht auf der Grundlage davon zusammenbringen, dass der Reifen seine Luft verloren hat. Das Auto bekam einen Platten, also wurden sie auf ihre Begleitung wütend. Ihr könntet nun sagen, tja, das ist ein menschlicher Zug. Gut, Menschen neigen dazu, auf die Dinge um sie herum wütend zu werden, über die sie wütend sind, und so weiter. Aber dies geschähe auf der Grundlage von Disassoziieren. Der Reifen ist platt. Jetzt auf die Begleitung wütend zu werden hat überhaupt nichts damit zu tun, dass der Reifen platt ist.

Und es würde bis zu dem Punkt gehen, wo die Tiefkühltruhe in der Küche einen schrecklichen Lärm verursacht – nicht wahr, rat-a-tat-tat und so weiter – also geht er hoch und repariert die Heißwasser-Rohre unter dem Dachboden. Und man wird diese Leute sehr oft sehen, und man findet, dass sie bei ihrer Arbeit ineffektiv sind. Sie sind insoweit ineffektiv bei ihrer Arbeit, dass wenn sie etwas bemerken *würden*, was falsch wäre, dann würden sie etwas anderes in Ordnung bringen.

Wenn sie eine Mitteilung von der Heulsarmee bekämen, dann würden sie losziehen und sich beim Gefängnis melden oder so etwas. Sie können nie ganz herausbekommen, wo was was wäre, versteht Ihr? Und das gilt auch umgekehrt. Wenn sie etwas in der Gesellschaft in Ordnung bringen wollen, dann werden sie diejenigen Leute angreifen, die dies nicht tun. Wenn man eine Regierung vor sich hat, die so agiert, dann weiß man *genau*, womit man es zu tun hat. Beispielsweise verpfuschen nicht wir die Geisteskranken; die Psychiater tun es. Sie greifen uns an, seht Ihr, und den Psychiater greifen sie nicht an. Versteht Ihr?

Es gibt da diese Riesenlücke. Es ist eine Situation mit einem falschen Angriffsziel, aber sie werden in Bezug auf ein falsches Angriffsziel so enthusiastisch, wie Ihr es noch nie erlebt habt! Was uns betrifft, ist dies jetzt nicht aus einer Verteidigungshaltung ausgesprochen; es ist einfach bemerkenswert, weil es eine rettende Gnade ist. Denn weil sie ein falsches Angriffsziel angreifen, haben sie keinen besonderen Erfolg. Das bedeutet, dass sie ineffektiv sind. Sie sind gewissermaßen tölpelhaft. Und Ihr müsst nicht annähernd so viel Angst vor Ihnen haben wie manche Leute sie haben. Denn es gibt jene eine Tatsache – jene eine Tatsache – jenes sechste Merkmal: falsches Angriffsziel. Ihr könnt Euch darauf absolut verlassen.

Wenn man einen unterdrückerischen General hätte, und er müsste einen Höhenzug von feindlichen Truppen säubern, tja, dann schickt er alle seine Männer in das Tal. Wenn er, um die Schlacht zu gewinnen, alle Artilleriestellungen ausschalten müsste und so weiter, nun, dann wird er die Wasservorräte des Feindes verschmutzen lassen. Es ist ein Angriffsziel, dass in diesem Ausmaß falsch ist. Wenn er auf A schießen sollte, schießt er auf B.

Und Ihr werdet diese Person finden als – nun, als eine Frau inmitten einer Familie, so irgend etwas. Sie wird die falschen Gründe für Sachen ausfindig machen und dann diese falschen Gründe in Ordnung bringen. Und es wird ziemlich tölpelhaft, wenn man sich das eine Weile lang anhört. „Also, schauen wir einmal. Willi ist im College durchgefallen.“ Und man erwartet irgend so eine Bemerkung – „Deswegen werden wir Peter nicht auf das College schicken. Wir werden sie woandershin schicken“, nicht wahr. „Wir sollten eine Diät anfangen.“ Es gibt da eine Disassoziation in Bezug auf diese Dinge, die manchmal schwer mitzubekommen ist, denn man bekommt nicht mit, was da vorgefallen war. Aber man bringt es zusam-

men. Aber haltet Ausschau nach diesem falschen Angriffsziel. Aber es wird Euch sehr gute Dienste erweisen, denn er wird niemals die richtige Sache angreifen.

Und hier kommt eine weitere rettende Gnade im Umgang mit diesen Leuten: Sie schließen keine Aktionszyklen ab. Wenn sie damit anfangen, einen Apfel auf das Regal zu legen, dann wird er nur den halben Weg dorthin zurücklegen, das ist sicher. Wenn sie einen Krieg in Sansibar beginnen, wird der nicht bis zum Ende kommen. Dieser unabgeschlossene Aktionszyklus – das ist einfach eine totale Dramatisation. Sie haben niemals diese Aktionszyklen abgeschlossen. Wenn sie einen abgeschlossen hätten, dann würden sie es herausfinden und ihn dann noch mal machen. Sie dürfen nicht ankommen, und sie kommen nicht an, und der Grund dafür liegt darin, dass ihr Zeitsinn vermurkst ist. Sie haben keine Vorstellung von aufeinanderfolgenden Ereignissen. Und deswegen schließen sie keine Aktionszyklen ab.

Diese Punkte sind übrigens alle empirisch; sie sind nicht theoretisch. Ich habe das nicht erwähnt. Diese Punkte sind nicht bloß theoretische Extrapolationen, für die ich mich hingesetzt habe und ausgerechnet habe, wie diese Persönlichkeit sein würde und so weiter. Nein. Damit werden einfach Tausende und Abertausende von Stunden Beobachtung ausgesiebt und die gemeinsamen Merkmale herausgesucht. Die Merkmale, die diese Leute gemeinsam haben. Diese Dinge sind an sich nicht unbedingt miteinander verbunden. Sie sind einfach Dinge, von denen man weiß, dass es die Merkmale sind, die ihnen allen gemeinsam waren. Es gibt noch eine Menge anderer Merkmale, die man ebenso gut anwenden könnte, versteht Ihr, aber man würde nicht unbedingt... Sie sind nicht unbedingt all diesen Unterdrückern gemeinsam. Manche haben sie, manche nicht. Und dies ist empirisch – mit anderen Worten, ermittelt durch tatsächliche Beobachtung und Erfahrung im Leben.

Und das anzusehen ist eines der wildesten Dinge, mit denen Ihr je zu tun hattet, nämlich dass er keinen Aktionszyklus abschließen kann. Ihr beobachtet einen Unterdrücker dabei, wie er versucht, einen Aktionszyklus zu beenden und so weiter, er überlegt es sich anders und geht zu einem falschen Angriffsziel über. Sie werden zwischen falschem Angriffsziel und Aktionszyklus hin- und herwechseln, seht Ihr? Sie fangen damit an, einen Aktionszyklus zu beenden, tja, dann werden sie das Angriffsziel auf etwas anderes verlagern. Es wird irgendeinen Grund geben, warum sie diesen Aktionszyklus nicht beenden können; sie müssen etwas anderes machen, und Ihr – auf einmal werdet Ihr sie anschauen, und Ihr sagt: „He – das hat überhaupt nichts damit zu tun, was du vorher gemacht hast, und du musst dies nicht tun, um etwas anderes zu machen“, und sie wissen einfach, dass Ihr Unrecht habt, Mann!

Jetzt Nummer Acht: Viele Antisoziale Personen werden sich freimütig zu den erschreckendsten Verbrechen bekennen – wenn sie dazu gezwungen werden; sie werden nicht den Anflug eines Gefühls von Verantwortung dafür haben. Das heißt, wenn eine solche Person Verbrechen gesteht, dann werdet Ihr dies herausfinden: „Oh ja. Ich habe das Baby umgebracht. Ja, ja. Ja, ich habe all die Polizisten umgebracht, nicht wahr. Bla-ah-blah, Bla, Bla.“ Und Ihr sagt: „Also, was hat dir das Baby getan, dass du seinen Kopf mit einer 45er wegpusten musstest?“ „Tja, ich weiß es wirklich nicht. Weiß nicht. Tut mir sehr leid, joh. Gibt’s noch mehr Babies zum Erschießen?“ Versteht Ihr? Überhaupt kein Verantwortungsgefühl. Sie treiben Euch zum Wahnsinn.

Sie treiben einen Polizisten zum Wahnsinn, der versucht, solche Burschen zu verhören und so weiter. Der Bursche wird alle Verbrechen unter der Sonne gestehen, nicht wahr. Und Reformisten werden verrückt daran, nicht wahr, denn nachdem der Bursche all diese Verbrechen gestanden hat, sagt er: „Na und?“ Die Vorstellung von einem Verbrechen ist – nun, Ihr denkt, dass dies Verbrechen sind, er tut es nicht. Sie haben keinerlei Einstufung von Verhalten, verschiedenen Arten von Verhalten – dass es so etwas wie gutes Verhalten und schlechtes Verhalten gibt, nettes Verhalten und angenehmes Verhalten. Es gibt keine verschiedenen Arten von Verhalten. Und sie übernehmen gewiss keinerlei Verantwortung für die wildesten Verbrechen, und dies ist die eine Sache, die sich zeigt. Und wenn Ihr dies hört, Junge – denn vielleicht hat Euch der Typ bis zu diesem Zeitpunkt zum Narren gehalten. Ihr hört davon, wie er seine Frau umgebracht hat und seine ganze Familie verdorben hat. Und er sitzt da, er hat ein nettes Lächeln auf seinem Gesicht und so weiter. Uuuh! Moment mal! Das ist ein unterdrückerisches Merkmal, und Ihr werdet feststellen, dass dann der Rest der Einzelheiten, die bislang unbeachtet waren, anfangen, sich einzuordnen. Keine Verantwortung für begangene Handlungen.

Diese Art von Sache passiert. Es kann übrigens in jede Richtung von Verbrechen gehen. Es ist nicht ein Art von Verbrechen oder eine andere Art von Verbrechen oder eine Art von Verhalten oder eine andere Art von Verhalten. Es ist interessant, dass sie Kleptomanie so erklären, dass „die Hand hinüberwanderte und etwas nahm und es in die Tasche steckte.“ Und sie stehen beiseite und schauen zu, wie die Hand dies in einer abgetrennten Weise tut. Es ist fantastisch. „Ja, nun, sie nahmen das ganze Geld aus der Kasse. Ja, ja, ja, ja.“ Und wenn Ihr dem nachgeht – nun, was sie tatsächlich getan haben, bestand darin, ihre Hände dabei zu beobachten, wie sie das Geld aus der Kasse nahmen und es in ihre Taschen steckten. Und sie machten dies ein bisschen überrascht und vielleicht hatten sie sogar ein schwaches, tadelndes Gefühl, dass ihre Hand dies nicht tun sollte. Aber sie haben nichts damit zu tun. Es ist fantastisch.

Nun – Die Antisoziale Persönlichkeit unterstützt nur destruktive Gruppen und wütet gegen jede konstruktive Gruppe oder Gruppe, die für Verbesserung ist, und greift sie an. Wenn man wüsste, dass eine Person ein Unterdrücker wäre und so weiter, dann könnte man sofort voraussagen, was ihre Reaktion gegenüber einer anständigen Gruppe oder gegenüber einer kriminellen Gruppe wäre. Und wenn man zum Beispiel eine in einem Parlament oder einer Volksvertretung hat, und man würde wissen wollen, gegen welche Art von Gruppe es versuchen würde, Gesetze zu erlassen, dann könnte man es einfach so aufgreifen, denn sie werden gegen jede Gruppe, die für Verbesserung ist, Gesetze erlassen, und Aufruhr-Draufuhr. „Also, draußen in Cleveland herrscht Aufruhr und sie bringen sich gegenseitig um. Na, das ist kein Grund, irgend etwas gegen die ‚Ich werde mich erheben‘-Gesellschaft in Cleveland zu machen. Aber Sie sagten, dass die Polizeibehörde da in Cleveland – Sie sagten, dass sie versuchte, Eigentum zu schützen und so fort. Tja, schießt sie ab.“ Versteht Ihr die Vorstellung? „Und dass es da ein paar Geistliche gab und dass sie tatsächlich eine moderate Vorgehensweise angeraten haben und so fort. Also, die werden wir mal untersuchen lassen.“

Es ist eine Umkehrung. Es ist das Negative des Positiven. Es ist so, dass sie das, was man normalerweise als Recht und Ordnung erwartet hätte, umkehren werden. Nicht wahr, man unterstützt die Aufrührer und man geht gegen die Leute vor, die versuchen, Aufruhr zu

verhindern, wisst Ihr. Man unterstützt die Lohnempfänger und man steckt die Obdachlosen in die Millionärsklasse, wenn es irgend geht, seht Ihr. Man belohnt niedrige Statistiken, so würden wir es nennen, dauernd und fortwährend.

Unabhängig nun von der Gruppe, der Charakter der Aktionen, die von dieser Art von Persönlichkeit gutgeheißen werden, ist, dass es destruktive Aktionen sind. Ja, das war eine gute Sache – er kam herein und pustete ihm den Kopf mit einer Schrotflinte weg. Und das war eine schlechte Sache – sie buk einen Kuchen und gab ihn den Kindern.

Wenn man also eine gute Aktion hat und eine Person sie gutheißt, dann ist sie wahrscheinlich nicht unterdrückerisch. Aber wenn sie – eine Person scheint die ganze Zeit über gute Aktionen zu missbilligen, man kann nicht richtig herausbekommen, was es damit auf sich hat. Also, lasst Euch nicht so weit abbringen. Ihr sprecht mit einem Unterdrücker.

Diese guten – schlechten Aktionen – nicht war, diese Aktionen: „Also, das war wahrscheinlich eine gute Sache, dass die Atombombe auf Hiroshima gefallen ist, denn jetzt konnten sie... bis – der Krieg war eine gute Sache, denn die Wissenschaftler konnten so viele neue Dinge erfinden...“ Was ist das? Nicht wahr. Nun, was das ist, es ist Unterdrückung. Es ist das Gutheißen einer destruktiven Aktion und das Hemmen von konstruktiven Aktionen.

Sie werden sich übrigens selber an konstruktive Leute dranhängen und versuchen, sie zu zerschmettern. Sie werden so weit gehen. Ihr findet das in Hollywood. Junge, Junge, oh Mann. Wenn man sich je daran machen würde, Hollywood zu säubern, dann hätte man einen Hauptspaß.

Und das elfte: Anderen zu helfen ist eine Tätigkeit, die die Antisoziale Persönlichkeit nahezu Amok laufen lässt. Unternehmungen jedoch, die im Namen von Hilfe zerstören, werden stark unterstützt. Wirklich, alles, was jemandem hilft, ist schlecht. Und Dinge, die nicht helfen, sind gut. Aber wenn man eine wirklich durcheinandergebrachte Schlamassel hat, wo die Medizinmänner einer wie der andere alle Dorfbewohner umbringen, aber ein großes Schauspiel daraus machen, was das für eine gute Sache ist, ja, dann werden sie diese Medizinmänner bis zu ihrem letzten Groschen und zur letzten Unze Energie unterstützen. „Jawohl, diese Typen sind großartig!“ Seht Ihr?

Die Idee dahinter ist, jedermann loszuwerden. Man kann diese Merkmale mehr oder weniger extrapolieren. Wenn jedermann elend werden würde, dann könnte man sie alle loswerden, und sie würden alle verschwinden, und dann würden sie alle sterben, und dieser Bursche wäre dann sicher, versteht Ihr. Tja, das funktioniert prima, nur dass die Leute um ihn herum nicht die Leute sind, die um ihn herum sind, also wird es natürlich niemals funktionieren.

Und dann das letzte: Die Antisoziale Persönlichkeit hat einen schlechten Sinn für Eigentum und denkt, dass die Idee, das irgend jemandem irgend etwas gehört, ein Vorwand ist, der erfunden wurde, um Leute zum Narren zu halten. Nichts wird jemals besessen. Und man hört diesen Typen manchmal zu; sie geben wirklich bloß vor, dass Leuten Dinge gehören und so weiter. Man beobachtet dieses Merkmal, es wird nahezu auf jämmerliche Weise amüsant.

Der Grund dafür, dass sie das Auto nahmen und es kaputt machten, und der Grund dafür, dass sie Euer Auto kaputt gemacht haben, liegt darin, dass es nicht Euer Auto ist. Ihr habt

es gekauft und dafür bezahlt und Euch die Seele aus dem Leib geschwitzt, um das Ding abzu zahlen, und Ihr habt es beschützt und darauf aufgepasst und so weiter, aber es ist nicht Euer Auto. Ihr gebt nur vor, dass es Euer Auto ist.

Man könnte nun sagen, dass es noch zwei oder drei andere geben könnte. Und man könnte sagen, dass es ein ungeheueres Gefühl von Wichtigkeit oder Überlegenheit und so weiter ist, das damit zu tun hat. Nun gut, man hat diese Merkmale der paranoiden Persönlichkeit zugeordnet, aber sie haben damit nichts zu tun.

Die Tatsache, dass irgendein Typ glaubt, dass er furchtbar wichtig ist, und ein anderer Typ glaubt, dass er unwichtig ist und so fort hat nichts, aber auch gar nichts mit Unterdrückung zu tun.

Es ist ein anderes Persönlichkeitsmerkmal, und ein paar Typen sind wirklich lächerlich, was das Thema Wichtigkeit angeht. Aber wenn Ihr jemals wirklich die wichtigen Kerle sehen wollt, nun, dann geht los und sprecht mit ein paar Straßenarbeitern oder ein paar Putzfrauen oder so etwas. Also, sie sind sehr wichtige Leute! Und man glaubt, dass diese Leute aufgrund ihrer Position im Leben sich selber für unwichtige Leute halten würden. Nun, es ist fast umgekehrt, je tiefer ein Bursche steht, um so mehr muss er seine Wichtigkeit behaupten. Wenn Ihr jemals jemanden sehen möchtet, der sich in Bezug auf Wichtigkeit in die Brust wirft, dann müsst Ihr jemanden nehmen, der nicht wirklich sehr wichtig ist, und dann wird er *sehr wichtig*.

Was Beherrschung angeht, in der Gesellschaft wird Beherrschen total mit Unterdrückung durcheinandergebracht. Mit Beherrschen ist nichts verkehrt. Wenn ich sage, dass damit nichts richtig, andererseits nichts verkehrt ist – es ist einfach so, dass Beherrschung Beherrschung ist, versteht Ihr. Georg beherrscht seine Firma. Er herrscht über seine Familie, oder sie beherrscht irgend etwas – na und? Seht Ihr? Es geht darum, was sie mit dieser Beherrschung tun, das ist es, worauf es ankommt. Dass sie beherrschen hat nichts mit irgend etwas zu tun. Könnt Ihr dem folgen?

Obwohl nun eine Person glaubt, dass sie wichtig ist, oder nicht glaubt, dass sie wichtig ist – sie haben festgelegt, dass dies Merkmale der Paranoia sind. Und ich habe einige Leute gesehen, die glaubten, dass sie ungeheuer wichtig seien – fantastisch – und die ganze Zeit davon sprachen. Aber das war einfach eine verrückte Psychose inmitten davon. Man wird nicht finden, dass alle Unterdrücker die Vorstellung haben, dass sie wichtig sind. Das ist kein gemeinsamer Nenner. Es gibt also viele andere Merkmale, die Ihr in diesem Gebiet finden werdet. Aber ich glaube nicht, dass Ihr feststellen werdet, dass diese gemeinsame Nenner sind.

Ich habe Euch gerade ein Dutzend gemeinsame Nenner genannt, an denen sie *erkannt* werden können. Diese werden sich als wahr erweisen. Zusätzlich zu diesen wird es noch alle möglichen wilden Eigentümlichkeiten geben – wilde Eigentümlichkeiten, sonderbare Unterschiede, persönliche Verschrobenheiten und Merkwürdigkeiten. Ihr werdet solche Sachen haufenweise finden. Aber sie erweisen sich nicht durch die Bank hindurch als gleich bleibend. Glaubte nicht, dass wenn Ihr einen getroffen habt, der denkt, dass er die ganze Zeit über einen grünen Hut auf haben müsse, damit er sicher ist, dass deswegen alle SPs grüne Hüte haben müssten, denn es ist nicht so. Das war dieser spezielle SP.

Aber die anderen ein Dutzend Merkmale, die ich Euch gerade genannt habe, von denen glaube ich, dass Ihr feststellen werdet, dass sie sich als ziemlich gleich bleibend wahr erweisen werden, über all diese Unterdrücker hinweg. Achtet nun auf diese Dinge, und Ihr werdet... dies sind übrigens Dinge, die für Auditoren sehr überraschend sind. Ein Auditor zieht diesem Typ ein paar Overts, und dieser Typ hat das Sparschwein seines kleinen Bruders ausgeraubt, und er hat seine Schwester mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen, und er sitzt einfach da, nicht wahr, und erzählt. Der Frau gehörte Besitz, und er hat ihn beim Spielen verloren; sie ist seitdem immer mittellos gewesen. Er hat sie in Omaha sitzen gelassen.

Ihr haltet nach irgendeiner Reaktion auf diesem Meter Ausschau, versteht Ihr. Ihr haltet danach Ausschau, dass dieser Typ eine Erkenntnis bekommt; Ihr haltet danach Ausschau, dass irgend etwas passiert. Ihr habt ein paar fantastische Overts von diesem Typen bekommen, und Ihr bekommt dabei keinerlei Tonarm. Tja, der lächerliche Teil davon ist, dass die Overts wahrscheinlich nicht einmal wahr sind. Er versucht wahrscheinlich einfach, Euch zu entsetzen. Vielleicht hat er sie begangen, vielleicht hat er sie nicht begangen. Aber wenn er sie begangen hat, dann hatte er keine Verantwortung dafür. Achtet mal auf Dinge dieser Art.

Ihr solltet also diese verschiedenen Merkmale kennen, seht Ihr? Ihr solltet wissen, woraus sie bestehen. Und wenn Ihr wisst, dass sie die gemeinsamen Nenner sind, dann beweist es nicht allzu viel, wenn Ihr eines davon seht, bis zwei oder drei weitere dazukommen. Jetzt wisst Ihr Bescheid. Und Ihr sagt: „Aaaaah, aaaah, aaaah! Kein Wunder, dass Annemarie die ganze Zeit Achterbahn fährt“, versteht Ihr. „Schau Dir diesen Typ an, Peter.“ Nicht wahr, was auch immer es ist.

Wie auch immer, die Fertigkeiten eines Auditors hängen davon ab, wie gut er die Situation erkennt, die er auditiert. Und wenn Ihr so eine für sich stehende Reihe von Merkmalen habt, die Euch eine gewisse Voraussage ermöglichen, dann werden sie wertvoll. Und wenn Ihr ein Dutzend Merkmale habt, die, wenn Ihr sie bei einem PC beobachtet habt, und wenn einige weitere dieser Merkmale aus dem Dutzend dazukommen – jetzt wisst Ihr, was Ihr vorhersagen könnt. Ihr werdet kein Fallgewinn voraussagen, Ihr werdet eine Katastrophe voraussagen, Ihr werdet ein totales Schlamassel in allen Richtungen voraussagen. Und irgendwo entlang dieser Strecke befreit Ihr Euch besser von dieser Last, denn Ihr auditiert einen Fall vom Ethiktypus, und ist überhaupt nicht Eure Aufgabe.

Wenn Ihr seht, wie jemand Achterbahn fährt – sie fühlten sich gut, und dann fühlten sie sich schlecht – Ihr sagt: „Also, Scientology hat ihnen geschadet.“ Nein, Scientology hat Ihnen nicht geschadet, aber indem sie Auditing bekamen, zogen sie die Aufmerksamkeit eines Unterdrückers auf sich, der sich schnell daran machte, ihnen ein Cave-In zu bereiten! Und Ihr macht bei jemandem ein S&D, und Ihr findet den falschen Unterdrücker, nun, der P – Ihr erhaltet eine Achterbahnfahrt – eine Suche und Entdeckung – Ihr erhaltet eine Achterbahnfahrt, Ihr erhaltet eine Person, die sich verschlechtert. Aber denkt auch daran, dass die Situation vorkommen kann, dass ihr ein vollständig perfektes S&D durchgeführt habt, und dann hat sie eine Woche später einen anderen SP getroffen. Seht Ihr, das könnte es ebenfalls geben.

Nun, ich hoffe, dass dies für Euch nützlich sein wird. Es ist ein scheußliches Thema. Ich hasse es, Euch so eine Sache in den Schoß zu werfen. Aber ich bevorzuge es, Euch das zu erzählen, als dass Ihr es in einem Auditingstuhl herausfinden müsst. Ich glaube, dass es viel-

leicht nützlich für Euch sein könnte. Nun, es wird einen Artikel geben, der über dieses spezielle Thema veröffentlicht werden wird. Aber Ihr solltet diese zwölf Merkmale kennen.

Vielen Dank.

Remimeo

DIE ANTISOZIALE PERSÖNLICHKEIT DER ANTI-SCIENTOLOGE

Es gibt gewisse Merkmale und geistige Einstellungen, die etwa 20% einer Rasse dazu bewegen, sich jeder Unternehmung oder Gruppe, die etwas verbessern will, mit Gewalt zu widersetzen.

Solche Leute haben bekanntermassen antisoziale Tendenzen.

Wenn die rechtlichen oder politischen Strukturen eines Landes sich dahin entwickeln, dass sie das Vordringen solcher Persönlichkeiten in Vertrauenspositionen begünstigen, dann werden alle zivilisierenden Organisationen des Landes unterdrückt, und eine Barbarenherrschaft von Verbrechen und wirtschaftlichen Zwängen folgt.

Antisoziale Persönlichkeiten lassen Kriminalität und verbrecherische Handlungen fortbestehen. Der Zustand von Anstaltsinsassen lässt sich gewöhnlich auf den Umgang mit solchen Persönlichkeiten zurückführen.

Wir sehen also, dass es im Bereich von Regierungen, von polizeilichen Tätigkeiten und auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit – um nur einige zu nennen – wichtig ist, diesen Persönlichkeitstyp erkennen und isolieren zu können, um die Gesellschaft und das Individuum vor den destruktiven Folgen zu schützen, die entstehen, wenn man solchen Personen freien Lauf dabei lässt, anderen zu schaden.

Da sie nur 20% der Bevölkerung ausmachen, und da nur 2½% unter diesen 20% wahrhaft gefährlich sind, sehen wir, dass wir mit nur sehr wenig Anstrengung die Lage der Gesellschaft wesentlich verbessern können.

Bekannte, ja leuchtende Beispiele für eine solche Persönlichkeit sind natürlich Napoleon und Hitler. Dillinger, Pretty Boy Floyd, Christie* und andere berühmte Verbrecher waren bekannte Beispiele der antisozialen Persönlichkeit. Aber angesichts einer solchen Starbesetzung in der Geschichte übersehen wir die weniger leuchtenden Beispiele und nehmen nicht wahr, dass solche Persönlichkeiten heute häufig mitten unter uns weilen, oft unentdeckt.

Wenn wir dem Grund nachgehen, warum ein Unternehmen Bankrott gemacht hat, werden wir unausweichlich irgendwo in den Reihen dieses Unternehmens die antisoziale Persönlichkeit eifrig am Werk finden.

In Familien, die auseinanderbrechen, stellen wir gewöhnlich fest, dass die eine oder die andere der daran beteiligten Personen eine solche Persönlichkeit hat.

* Anm.d.Übs.: Namen amerikanischer Gangster, vermutlich aus der Zeit der Prohibition

Wo das Leben hart geworden und erfolglos ist, wird eine sorgfältige Überprüfung des Bereichs durch einen ausgebildeten Beobachter eine oder mehrere solche Persönlichkeiten am Werk finden.

Da 80% von uns versuchen vorwärtszukommen, und nur 20% uns daran zu hindern versuchen, würde unser Leben viel leichter zu leben sein, wenn wir gut darüber unterrichtet wären, wie eine solche Persönlichkeit genau in Erscheinung tritt. Dann könnten wir sie entdecken und uns viele Misserfolge und viel Herzeleid ersparen.

Es ist daher wichtig, die charakteristischen Eigenschaften der antisozialen Persönlichkeit zu untersuchen und aufzuführen. Auf Grund des Einflusses, den sie auf das tägliche Leben so vieler hat, ist es für anständige Menschen erforderlich, besser über dieses Thema unterrichtet zu sein.

CHARAKTERISTISCHE EIGENSCHAFTEN

Die antisoziale Persönlichkeit hat die folgenden charakteristischen Eigenschaften:

1. Er oder sie spricht nur in sehr groben Verallgemeinerungen. “*Sie* sagen...”, “Alle Leute denken...”, “Jeder weiss...” und solche Ausdrücke werden ständig benutzt, insbesondere bei der Verbreitung von Gerüchten. Wenn man nun fragt, wer “alle Leute” sind, stellt es sich gewöhnlich heraus, dass es eine Quelle ist, und aus dieser Quelle hat sich die antisoziale Persönlichkeit etwas zurechtgezimmert, was sie als die Meinung der gesamten Gesellschaft ausgibt.

Für sie ist das etwas Natürliches, da ihnen die ganze Gesellschaft als eine grosse, feindliche Allgemeinheit erscheint, die sich insbesondere gegen die antisoziale Persönlichkeit wendet.

2. Eine solche Person beschäftigt sich hauptsächlich mit schlechten Nachrichten, kritischen oder feindseligen Bemerkungen, Abwertungen und allgemeiner Unterdrückung.

“Klatschbase” oder “Unheilverkünder” oder “Gerüchteschürer” waren einmal Bezeichnungen für solche Personen.

Es ist bemerkenswert, dass eine solche Person keine guten Nachrichten oder schmeichelhafte Bemerkungen weitergibt.

3. Die antisoziale Persönlichkeit ändert Kommunikation zum Negativen hin, wenn er oder sie eine Mitteilung oder Nachricht übermittelt. Gute Nachrichten werden gestoppt und nur schlechte Neuigkeiten werden, oft ausgeschmückt, weitergegeben. Eine solche Person gibt auch vor, “schlechte Nachrichten” zu übermitteln, die in Wirklichkeit erfunden sind.

4. Ein Merkmal der antisozialen Persönlichkeit – und einer der traurigen Umstände in diesem Zusammenhang – ist, dass sie nicht auf Behandlung oder Besserungsversuche oder Psychotherapie anspricht.

5. In der Umgebung einer solchen Persönlichkeit finden wir eingeschüchterte oder kranke Partner oder Freunde, die, wenn sie nicht tatsächlich in den Wahnsinn getrieben werden, doch in ihrem Leben wie gelähmt sind, versagen, keinen Erfolg haben.

Diese Leute machen anderen Schwierigkeiten.

Wenn die der antisozialen Persönlichkeit nahestehenden Leute behandelt oder ausgebildet werden, haben sie keinen stabilen Gewinn, sondern fallen prompt zurück oder verlieren den Nutzen ihres Wissens, weil sie unter dem unterdrückerischen Einfluss dieser anderen Person stehen.

Bei körperlicher Behandlung erholen sich Gefährten dieser Person gewöhnlich nicht in der erwarteten Zeit, sondern verschlechtern sich und genesen nur dürftig.

Es ist ziemlich nutzlos, solche Personen zu behandeln, ihnen zu helfen oder sie auszubilden, solange sie weiter unter dem Einfluss ihrer Beziehung zur antisozialen Person stehen.

Weitaus die meisten Geisteskranken sind wegen solcher Beziehungen zu antisozialen Personen geisteskrank und erholen sich aus demselben Grund nicht leicht.

Ungerechterweise finden wir die antisoziale Persönlichkeit nur selten tatsächlich in einer Anstalt. Nur ihre "Freunde" und Familienangehörige sind dort.

6. Die antisoziale Persönlichkeit sucht sich gewohnheitsmässig das verkehrte Angriffsziel aus.

Wenn ein Reifen platt ist, weil sie über Nägel gefahren ist, wird er oder sie einen Mitfahrer oder eine Quelle, die die Störung nicht verursacht hat, verfluchen. Wenn das Radio beim Nachbarn nebenan zu laut dröhnt, gibt er oder sie der Katze einen Fusstritt.

Wenn A der offensichtliche Grund ist, gibt die antisoziale Persönlichkeit unweigerlich B oder C oder D die Schuld.

7. Die antisoziale Person kann keine Aktionszyklen abschliessen.

Um solche Menschen herum häufen sich unabgeschlossene Projekte an.

8. Viele antisoziale Personen werden sich frei zu den erschreckendsten Verbrechen bekennen, wenn sie dazu gezwungen werden, aber sie werden keinen Schimmer von Verantwortungsgefühl dafür haben.

Ihre Aktionen haben wenig oder nichts mit ihrem eigenen Willen zu tun. Es "geschah einfach".

Sie haben keinen Sinn für richtige Verursachung und können daher vor allem kein Gefühl der Reue oder Scham empfinden.

9. Die antisoziale Persönlichkeit unterstützt ausschliesslich destruktive Gruppen und wütet gegen jede Gruppe, die konstruktiv ist oder etwas verbessern will, und greift sie an.

10. Dieser Persönlichkeitstyp heisst nur destruktive Handlungen gut und kämpft gegen konstruktive oder hilfreiche Aktionen oder Unternehmungen.

Insbesondere der Künstler ist oft ein Magnet für Leute mit antisozialer Persönlichkeit, die in seiner Kunst etwas sehen, was zerstört werden muss, und sich unter dem Deckmantel der "Freundschaft" daranmachen, dies zu versuchen.

11. Anderen zu helfen ist eine Tätigkeit, die die antisoziale Persönlichkeit beinahe Amok laufen lässt. Unternehmungen jedoch, die unter der Bezeichnung "Hilfe" zerstören, werden intensiv unterstützt.

12. Die antisoziale Persönlichkeit hat einen schlechten Sinn für Eigentum und hält den Gedanken, dass irgend jemand etwas besitzt, für einen Vorwand, um damit die Leute zu betrügen. Nichts wird je wirklich besessen.

DIE GRUNDLEGENDE URSACHE

Der eigentliche Grund, warum die antisoziale Persönlichkeit sich so verhält, wie sie es tut, liegt in einem verborgenen Horror vor anderen.

Für eine solche Person ist jedes andere Wesen ein Feind, der offen oder heimlich vernichtet werden muss.

Die fixe Idee besteht darin, dass das Überleben selbst davon abhängt, "andere niederzuhalten" oder "Leute in Unwissenheit zu halten".

Wenn irgend jemand verspricht, andere stärker oder klüger zu machen, erleidet die antisoziale Persönlichkeit äusserste Qualen persönlicher Gefahr.

Ihre Überlegung ist die, dass, wenn sie bereits so viele Schwierigkeiten mit schwachen oder dummen Leuten um sie herum hat, es ihren Untergang bedeuten würde, sollte jemand stark oder klug werden.

Eine solche Person hat kein Vertrauen, und zwar in solchem Masse, dass sie fast nur entsetzliche Angst hat. Dies wird gewöhnlich maskiert und nicht enthüllt.

Wenn eine solche Persönlichkeit durchdreht, ist die Welt voller Marsmenschen oder dem FBI, und jede Person, die ihr begegnet, ist für sie wirklich ein Marsmensch oder ein FBI-Agent.

Aber die grosse Masse dieser Leute zeigt nach aussen hin keine Anzeichen von Geisteskrankheit. Sie erscheinen ganz vernünftig. Sie können *sehr* überzeugend wirken.

Die vorstehende Liste besteht jedoch aus Dingen, die eine solche Person an sich nicht feststellen kann. Das ist so wahr, dass Sie, wenn Sie gedacht haben, Sie hätten sich selbst unter einem der vorstehenden Punkte gefunden, ganz sicher nicht antisozial sind. Selbstkritik ist ein Luxus, den sich die antisoziale Person nicht leisten kann. Sie muss RECHT haben, weil sie sich ihrer eigenen Einschätzung nach in ständiger Gefahr befindet. Wenn Sie ihr beweisen, dass sie UNRECHT hat, könnten Sie ihn oder sie sogar ernstlich krank machen.

Nur der geistig gesunde, wohlausgeglichene Mensch versucht, sein Verhalten zu korrigieren.

ERLEICHTERUNG

Wenn Sie mit Hilfe einer sachgemässen Search & Discovery ihre Vergangenheit von all jenen antisozialen Persönlichkeiten säubern würden, die Sie gekannt haben, und wenn Sie sich dann von ihnen trennen würden, könnten Sie eine grosse Erleichterung erleben.

Ebenso könnte sowohl soziale als auch wirtschaftlich Erholung eintreten, wenn die Gesellschaft diesen Persönlichkeitstyp als ein krankes Wesen erkennen und ihn isolieren würde, so wie sie jetzt Leute mit Pocken in Quarantäne steckt.

Die Dinge werden mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht viel besser werden, solange 20 % der Bevölkerung gestattet wird, das Leben und die Unternehmungen der restlichen 80 % zu beherrschen und zu schädigen.

Da das Mehrheitsprinzip der politische Brauch der heutigen Zeit ist, sollte in unserem täglichen Leben die geistige Gesundheit der Mehrheit selbst zum Ausdruck kommen, ohne die Einmischung und Zerstörung der sozial Gestörten.

Das Traurige daran ist, dass diese sich selbst nicht helfen lassen wollen und nicht auf eine Behandlung ansprechen, wenn man ihnen zu helfen versucht.

Das Verstehen und die Fähigkeit, solche Persönlichkeiten zu erkennen, könnten eine entscheidende Veränderung in unserer Gesellschaft und in unserem Leben bringen.

DIE SOZIALE PERSÖNLICHKEIT

Der Mensch lässt sich in seinen Ängsten leicht zu Hexenjagden hinreissen.

Man braucht nur "Leute mit schwarzen Kappen" als die Bösewichte hinzustellen, und das Niedermetzeln von Leuten mit schwarzen Kappen kann beginnen.

Diese Eigenschaft macht es der antisozialen Persönlichkeit sehr leicht, eine chaotische oder gefährliche Umwelt zustande zu bringen.

Der Mensch ist in seinem Zustand als Mensch nicht von Natur aus mutig oder besonnen. Und er ist nicht zwangsläufig böseartig.

Selbst die antisoziale Persönlichkeit ist sich auf ihre verdrehte Weise ganz sicher, dass sie in bester Absicht handelt, und sie betrachtet sich gewöhnlich als die einzige anwesende gute Person, die alles nur zum Wohle aller tut. Der einzige Haken an ihrer Überlegung ist der, dass, wenn sie alle Leute tötet, niemand mehr übrigbleibt, den sie vor dem eingebildeten Bösen beschützen kann. Ihr *Verhalten* in der Umwelt und gegenüber den Mitmenschen ist die einzige Methode, wie man sowohl die antisoziale als auch die soziale Persönlichkeit entdecken kann. Ihre Motive für sich selbst gleichen sich – Selbsterhaltung und Überleben. Sie gehen nur andere Wege, um dies zu erreichen.

Da der Mensch also von Natur aus weder besonnen noch mutig ist, neigt jeder in gewissem Masse dazu, wachsam gegenüber gefährlichen Personen zu sein, und also können Hexenjagden beginnen.

Daher ist es sogar noch wichtiger, die soziale Persönlichkeit zu identifizieren, als die antisoziale Persönlichkeit. Man vermeidet dadurch, aus reinem Vorurteil, aus Abneigung oder auf Grund eines momentanen Fehlverhaltens den Unschuldigen zu erschiessen.

Die soziale Persönlichkeit kann am leichtesten durch einen Vergleich mit ihrem Gegenteil, der antisozialen Persönlichkeit, definiert werden.

Diese Differenzierung lässt sich leicht vornehmen, und nie sollte ein Test ausgearbeitet werden, der nur die antisoziale Persönlichkeit herausstellt. In demselben Test müssen sowohl die höheren als auch die niedrigeren Bereiche der Aktionen des Menschen erscheinen.

Ein Test, der nur die antisoziale Persönlichkeit aufzeigt, ohne gleichzeitig auch in der Lage zu sein, die soziale Persönlichkeit zu identifizieren, wäre selbst ein unterdrückerischer

Test. Es wäre wie eine Ja-oder-Nein-Antwort auf die Frage: "Schlagen Sie Ihre Frau immer noch?" Jeder, der ihn machte, könnte für schuldig befunden werden. Dieser Mechanismus mag vielleicht in die Zeit der Inquisition gepasst haben, aber er entspricht den modernen Bedürfnissen nicht.

Da die Gesellschaft *ausschliesslich* auf Grund der Bemühungen der sozialen Persönlichkeit funktioniert, gedeiht und lebt, muss man diese erkennen, da *sie*, nicht die antisozialen Personen, die wertvollen Menschen sind. Sie sind die Leute, die Recht und Freiheit haben müssen. Den antisozialen Personen wird nur Aufmerksamkeit geschenkt, um die sozialen Persönlichkeiten in der Gesellschaft zu schützen und zu unterstützen.

Alle Mehrheitsregeln, zivilisierenden Absichten und sogar die Menschheit selbst werden versagen, wenn man die antisozialen Persönlichkeiten nicht identifizieren und ihre Pläne durchkreuzen und die sozialen Persönlichkeiten in der Gesellschaft unterstützen und fördern kann. Denn das Wort "Gesellschaft" (Anm.d.Übs.: engl. "society") selbst impliziert soziales Verhalten, und ohne das gibt es überhaupt keine Gesellschaft, nur Barbarei, in der alle Menschen, ob gut oder schlecht, in Gefahr sind.

Wenn man zeigt, wie die schädlichen Leute erkannt werden können, liegt der schwache Punkt darin, dass diese dann die Eigenschaften auf anständige Menschen anwenden, um sie zur Strecke zu bringen und auszulöschen.

Der Schwanengesang einer jeden grossen Zivilisation ist das Lied von Pfeilen, Äxten oder Kugeln, die die antisoziale Person benutzt, um auch die letzten anständigen Menschen niederzumachen.

Eine Regierung ist nur dann gefährlich, wenn sie von antisozialen Persönlichkeiten und für sie benutzt werden kann. Das Endergebnis ist die Auslöschung aller sozialen Persönlichkeiten und der darauf folgende Untergang von Ägypten, Babylon, Rom, Russland oder dem Westen.

Sie werden unter den charakteristischen Eigenschaften der antisozialen Persönlichkeit bemerken, dass Intelligenz kein Hinweis auf sie ist. Sie ist klug oder dumm oder durchschnittlich. Daher können die hochintelligenten unter ihnen zu hohen Stellungen, sogar zu Staatsoberhäuptern, aufsteigen.

Einfluss und Fähigkeit oder der Wunsch, es weiter als andere zu bringen, sind ebenfalls kein Hinweis auf die antisoziale Person. Wenn sie jedoch zu Einfluss gelangt oder aufsteigt, ist sie wegen der weitreichenden Konsequenzen ihrer Taten leicht erkennbar. Aber sie kann genausogut unbedeutend sein oder eine sehr niedrige Position innehaben und sich nichts Besseres wünschen.

Daher sind es allein die zwölf angegebenen charakteristischen Eigenschaften, mit denen die antisoziale Persönlichkeit zu identifizieren ist. Und die Umkehrung dieser selben zwölf Eigenschaften ergibt die einzigen Kriterien für die soziale Persönlichkeit, wenn man ihnen gerecht werden will.

Die Identifizierung oder Bezeichnung als antisoziale Persönlichkeit kann nicht ehrlich und genau vorgenommen werden, wenn man nicht in derselben Prüfung der Person *auch* die positive Seite ihres Lebens untersucht.

Jede Person kann unter Belastung mit einem momentanen Anfall von antisozialem Verhalten reagieren. Das macht sie noch nicht zu einer antisozialen Persönlichkeit.

Die wahrhaft antisoziale Person hat eine Mehrzahl an antisozialen Eigenschaften.

Die soziale Persönlichkeit hat eine Mehrzahl an sozialen Eigenschaften.

Somit muss man das Gute zusammen mit dem Schlechten untersuchen, ehe man jemanden wirklich als antisozial oder als sozial bezeichnen kann.

Wenn man solche Angelegenheiten untersucht, sind sehr umfassende Zeugenberichte und Beweise das Beste. Ein oder zwei vereinzelte Vorkommnisse besagen nichts. Man sollte alle zwölf sozialen und alle zwölf antisozialen Eigenschaften durchkämmen und auf der Grundlage tatsächlicher Beweise entscheiden, nicht nach Meinungen.

Die zwölf Hauptmerkmale der sozialen Persönlichkeit sind:

1. Die soziale Persönlichkeit ist in der Übermittlung von Umständen präzise. "Willy Meyer hat gesagt...", "Der Nachtkurier hat berichtet...", und sie gibt die Quelle von Daten an, soweit wichtig oder möglich.

Sie kann zwar den allgemeinen Ausdruck "man" oder "die Leute" verwenden, tut dies aber selten im Zusammenhang mit Aussagen oder Meinungen, die alarmierend sind.

2. Die soziale Persönlichkeit ist bestrebt, gute Nachrichten weiterzugeben, und sträubt sich dagegen, schlechte weiterzugeben.

Sie macht sich vielleicht nicht einmal die Mühe, Kritik weiterzugeben, wenn es nicht wichtig ist.

Es ist ihr eher daran gelegen, dass sich jemand bei anderen gemocht und erwünscht fühlt anstatt unbeliebt, und sie gibt lieber zuviel Bestätigung als zuviel Kritik.

3. Eine soziale Persönlichkeit gibt Mitteilungen und Nachrichten ohne viele Änderungen weiter, und wenn sie etwas weglässt, ist es eher etwas, was verletzend sein könnte.

Sie möchte die Gefühle anderer Leute nicht verletzen. Sie irrt sich manchmal, wenn sie schlechte Nachrichten oder Befehle zurückhält, die ihr streng oder kritisierend erscheinen.

4. Behandlung, Besserungsversuche und Psychotherapie, insbesondere von milder Natur, sprechen bei der sozialen Persönlichkeit sehr gut an.

Während antisoziale Leute manchmal versprechen, sich zu bessern, tun sie es nicht; nur die soziale Persönlichkeit kann sich leicht ändern oder bessern.

Oft reicht es schon, eine soziale Persönlichkeit auf unerwünschte Verhaltensweisen aufmerksam zu machen, um eine vollständige Änderung zum Besseren zu erreichen.

Strafgesetzbücher und gewaltsame Bestrafung sind nicht nötig, um die soziale Persönlichkeit in richtigen Bahnen zu halten.

5. Die Freunde und Bekannten einer sozialen Persönlichkeit sind eher gesund, glücklich und haben eine hohe Moral.

Eine wahrhaft soziale Persönlichkeit kann recht oft allein durch ihre Anwesenheit eine Besserung der Gesundheit oder des Erfolgs erzeugen.

Zuallermindest verringert sie das bestehende Mass an Gesundheit oder Moral bei ihren Bekannten nicht.

Wenn sie krank ist, verläuft die Heilung oder Genesung der sozialen Persönlichkeit in der erwarteten Weise, und sie ist erfolgreicher Behandlung zugänglich.

6. Die soziale Persönlichkeit sucht sich eher die richtigen Angriffsziele aus, wenn sie etwas berichtigen muss. Sie repariert den platten Reifen, anstatt gegen die Windschutzscheibe zu hämmern. Im handwerklichen Bereich kann sie daher Dinge reparieren und zum Funktionieren bringen.

7. Aktionszyklen, die angefangen werden, werden von der sozialen Persönlichkeit normalerweise abgeschlossen, soweit möglich.

8. Die soziale Persönlichkeit schämt sich ihrer Missetaten und berichtet sie nur widerwillig. Sie übernimmt Verantwortung für ihre Fehler.

9. Die soziale Persönlichkeit unterstützt konstruktive Gruppen und neigt dazu, gegen destruktive Gruppen zu protestieren oder sich ihnen zu widersetzen.

10. Die soziale Persönlichkeit protestiert gegen destruktive Aktionen. Sie unterstützt konstruktive oder hilfreiche Aktionen.

11. Die soziale Persönlichkeit hilft anderen und widersetzt sich aktiv solchen Handlungen, die anderen Schaden zufügen.

12. Eigentum ist für die soziale Persönlichkeit etwas, was jemandem gehört und dessen Diebstahl oder Missbrauch verhindert oder missbilligt wird.

DIE GRUNDLEGENDE MOTIVATION

Die soziale Persönlichkeit arbeitet von Natur aus auf der Grundlage des grössten Wohls.

Sie wird nicht von eingebildeten Feinden verfolgt, erkennt aber wirkliche Feinde, wenn sie vorhanden sind.

Die soziale Persönlichkeit will überleben und will, dass auch andere überleben, während die antisoziale Persönlichkeit tatsächlich den verborgenen Wunsch hat, dass andere unterliegen.

Im Grunde will die soziale Persönlichkeit, dass andere glücklich sind und Erfolg haben, während die antisoziale Persönlichkeit sehr raffiniert daran arbeitet, andere zum völligen Misserfolg zu bringen.

Ein grundlegender Hinweis auf die soziale Persönlichkeit ist nicht einmal wirklich ihr Erfolg, sondern ihre Motivation. Wenn sie Erfolg hat, ist die soziale Persönlichkeit oft ein Angriffsziel für die antisoziale Persönlichkeit und kann aus diesem Grunde scheitern. Aber ihre Absicht war, andere an ihrem Erfolg teilhaben zu lassen, wohingegen die antisoziale Persönlichkeit nur am Untergang der anderen Freude findet.

Wenn wir die soziale Persönlichkeit nicht entdecken und sie vor übertriebenen Beschränkungen bewahren können, und wenn wir die antisoziale Persönlichkeit nicht ebenso entdecken und ihr Einhalt gebieten können, wird unsere Gesellschaft weiterhin unter Geisteskrankheit, Kriminalität und Krieg leiden, und der Mensch und die Zivilisation werden nicht fortbestehen.

Unter allen unseren technischen Fertigkeiten nimmt diese Differenzierung den höchsten Rang ein, denn wenn wir darin versagen, kann keine andere Fertigkeit fortbestehen, weil die Basis, von der aus sie operiert – die Zivilisation-, nicht mehr da sein wird, um sie zu tragen.

Zerschlagen Sie die soziale Persönlichkeit nicht – und lassen Sie nicht darin nach, die antisoziale Persönlichkeit in ihren Anstrengungen, die übrigen von uns zu schädigen, machtlos zu machen.

Nur weil jemand über seine Mitmenschen hinaus aufgestiegen ist oder eine bedeutende Rolle spielt, ist er noch keine antisoziale Persönlichkeit. Nur weil jemand andere beherrschen oder führen kann, ist er noch keine antisoziale Persönlichkeit.

Es sind die Motive seines Handelns und die Folgen seines Handelns, die den Unterschied zwischen antisozial und sozial ausmachen.

Wenn wir die wahren charakteristischen Eigenschaften der beiden Persönlichkeitstypen nicht erkennen und praktisch anwenden, werden wir uns weiterhin in einer Ungewissheit befinden, wer unsere Feinde sind, und dadurch unsere Freunde opfern.

Alle Menschen haben Taten der Gewalt oder der Unterlassung begangen, für die sie getadelt werden könnten. In der gesamten Menschheit gibt es kein einziges menschliches Wesen, das vollkommen ist.

Aber es gibt jene, die versuchen, Recht zu tun, und jene, die sich darauf spezialisieren, Unrecht zu tun, und an diesen Tatsachen und Eigenschaften können Sie sie erkennen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:lb-r.rd.jh

Wiedervervielfältigen

DISZIPLIN

UNTERDRÜCKER UND VERWALTUNG

WIE STATISTIKEN ABSTÜRZEN

Eine der Methoden, wie ein SP daran arbeitet, eine Unternehmung zu stoppen oder einen Zustand von Überfluss zu unterbrechen, ist, sich Mitarbeiter in Schlüsselpositionen auszusuchen und ungeheuerliche, falsche und alarmierende Geschichten über sie zu verbreiten.

Eine andere Art, die oft zusammen mit der obigen Taktik benutzt wird, besteht darin, eine Führungskraft in einer Schlüsselposition mit alarmierendem Entheta über Mitarbeiter, Abteilungen und Tätigkeiten zu überhäufen. Dies veranlasst die Führungskraft, unangebrachte Maßnahmen zu ergreifen, die Dinge in Aufruhr bringen und die Entlassung wertvoller Mitarbeiter zur Folge haben können.

Es ist auch ein Symptom einer Org, die sich unter Druck von außen befindet, dass sie ihre eigenen Mitarbeiter, aber nicht die Öffentlichkeit oder die wirklichen SPs, sehr hart zu-rechtweist.

SPs haben die Tendenz, aus der Erinnerung zu verschwinden, weil sie in Verallgemeinerungen sprechen. „Immer“, „jeder“ würzen ihre Sprache, so dass es anderen schwer fällt, sich daran zu erinnern, wenn Sie sie fragen: „Wer hat Ihnen das erzählt?“, um einem Gerücht auf die Spur zu kommen, da es scheint, dass es „jeder“ gesagt hatte. Tatsächlich hat der SP „jeder“ so oft in seiner Kommunikation verwendet, dass es im Gedächtnis zu „jeder“ geworden ist.

Ein guter Manager ignoriert Gerüchte und handelt nur aufgrund von Statistiken.

Hätte ich in den ganzen Jahren jedem Gerüchtemacher Beachtung geschenkt, dann hätten wir keine Orgs. Ich höre normalerweise nicht zu, und wenn ich zuhöre, geht es nur so weit, dass ich die Statistiken untersuche.

Es ist einfach, die Mitarbeiter zu disziplinieren, und schwierig, die Öffentlichkeit zu disziplinieren. Eine **faule** Führungskraft diszipliniert nur Mitarbeiter. Es benötigt mehr Konfrontiervermögen, um die Öffentlichkeit in Angriff zu nehmen.

Wenn eine Führungskraft Gerüchten und den schlimmen Sachen über seine Mitarbeiter zuhört, ohne die wirklichen Produktionsstatistiken anzuschauen, dann kann diese Führungskraft der Org großen Schaden zufügen.

Ich habe nie versucht, Mitarbeiter dazu zu bringen, „gut zu sein“. Ich habe nur versucht, sie zum Produzieren zu bringen und dazu, ihre Hüte zu tragen.

Unser gesamtes Statistiksysteem existiert, um dem übermäßigen Disziplinieren von wertvollen Mitarbeitern ein Ende zu setzen.

In meinen Augen kann ein Mitarbeiter, der hohe Statistiken hat, nichts Unrechtes tun.

Ich bin nicht an Wog-Moral interessiert. Ich bin nur daran interessiert, den Laden zum Laufen zu bringen und ihn am Laufen zu halten.

Genauso hasse ich es, irgend jemanden für irgend etwas disziplinieren zu müssen, besonders einen Scientologen. Und die einzige von mir verwendete Disziplin ist die, um die Stellung zu halten, bis die Leute Clear genug sind, um klar zu sehen. Sie sehen es immer. Alles schlechte Benehmen stammt von Aberration.

Wenn jemand jedoch angestrengt versucht, Scientology oder ihre Aktivitäten zu enturbulieren oder zu stoppen, dann kann ich Captain Bligh¹ wie einen Sonntagsschullehrer aussehen lassen. Es gibt wahrscheinlich keine Grenze in Bezug darauf, was ich tun würde, um des Menschen einzigen Weg hinaus zu schützen, gegen jene, die, Auditing verachtend, versuchen Scientology zu stoppen oder Scientologen Schaden zuzufügen.

Ich kenne des Menschen Fixierung darauf zu versuchen, „jedermann gut“ zu machen. Was in Wirklichkeit „passiv“ bedeutet. Die besten Männer, die ich in Kriegen unter mir hatte, wurden für gewöhnlich andauernd in Arrest genommen und generell von der „Küstenwache“, der „Militärpolizei“ usw. mit Missbilligung betrachtet. Das Ideal für den Staat ist die *ruhige* Person. Wenn die Kanonen zu sprechen beginnen, sind nur die aktiven Personen da, um zu kämpfen, diese Ruhigen haben sich alle versteckt. Ich frage mich oft, was mit einem Staat geschähe, der dieses Ziel *erreichte*, dass er anscheinend hat, nämlich aus allen passive, kleine Schafe zu machen.

Deshalb kümmere ich mich nicht darum, was Männer oder Frauen tun, solange sie ihre Hüte tragen und ihre Statistiken oben halten. Sie werden mich die Werkzeuge der Disziplin nur dann herrichten sehen, wenn Scientology gebremst oder gestoppt wird.

Tatsächlich betrachte ich die Person mit Geringschätzung, die passiv ist, weil sie Angst vor Bestrafung hat. Ich habe nur vor jenen Respekt, die stark genug sind, anständig zu sein, ohne den „Selbstschutzmechanismus“ vor dem Bösen.

Ich benutze Disziplin, um die Ufer des Kanals zu halten, nicht um den Fluss zu stoppen.

SPs lieben es, solche mit Macht dazu zu überreden, andere umzubringen. Da das grundlegende Streben eines SPs **„Jeder soll tot sein, so dass ich sicher sein kann“** lautet, wird er oder sie alle möglichen Arten von Lügen und Mechanismen benutzen, um einen Durst nach Disziplinierung bei solchen Personen hervorzurufen, die über Macht verfügen.

¹ Anm.d.Übs.: *Captain Bligh*: Ein berühmter britischer Marineoffizier, Kapitän des Schiffes *Bounty*, deren Besatzung 1789 auf der Rückfahrt von Tahiti meuterte und ihn dort im Meer aussetzte. Bligh trieb ca. 2250 Seemeilen durch den Pazifik. Viele Bücher sind über dieses Abenteuer geschrieben worden.

Wenn ich jemals einem Ratschlag „jeden umzubringen“ Beachtung schenke, dann nur, um die Person, die den Ratschlag gab, an die Wand zu stellen.

Alles Böse stammt von Aberration. Und es kann ziemlich böse sein. Und furchtbar aberriert. Der einzige Weg hinaus aus dem Bösen ist Prozessing. Darum muss man sowohl den Weg zur Freiheit als die Antwort auf das Böse beschützen, als auch alle die, die daran arbeiten, den Weg passierbar zu halten.

Die Welt wird nie durch die Disziplinierung oder Unterdrückung des Bösen gut werden. Alle Disziplin setzt voraus, dass das disziplinierte Individuum überleben will. Die wirklich Bösen wollen nur zugrunde gehen, und deshalb ist die Androhung von Disziplin auch keine Lösung. Die wirklich Bösen **lieben** Schmerz, Leid und Entbehrung. Also erzwingt es nichts und verbessert nichts, wenn Sie versuchen, alles Böse mit Disziplin zu lösen. Nur die ohnehin schon anständigen Leute können diszipliniert werden. Den Bösen kommt es nur entgegen. Alles was sie tun können, ist also, diese bösen Menschen abseits der Linien zu parken.

Die Führungskraft, die diszipliniert, kümmert sich nur um solche, die die Flows stoppen oder behindern, und solche, die einfach faul oder dumm sind. Also lässt sie alle mit hohen Statistiken strikt in Ruhe und ergreift nur Maßnahmen, um die Unterdrücker von den Linien zu nehmen und den Langsamen und Faulen nicht zu erlauben, den Fluss zu verlangsamen. Eine Führungskraft wird niemals die Welt allein mit Disziplin reformieren. Sie kann es durch Prozessing tun. Darum ist ihr einziger Gebrauch für Disziplin jener, der das Prozessing weiterhin ermöglicht. So einfach ist das.

LRH:jp.cden

L. RON HUBBARD
Gründer

CERTAINTY

[Februar 1966]
Vol. 13, Nr. 2

Offizielle Zeitschrift der
SCIENTOLOGY
auf den Britischen Inseln

PSYCHOTIKER

L. Ron Hubbard

In einer Fussnote am Anfang des Buches *Dianetik. Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit* versprach ich, eines Tages Material über das Thema der Anstaltspsychose zu veröffentlichen.

Kürzlich gelang es mir glücklicherweise, einen Durchbruch auf diesem Gebiet zu erreichen. Ich hatte angenommen, dass es notwendig sein würde, eine beträchtliche Menge an Forschungsarbeit in Anstalten zu unternehmen, um das, was ich vor so vielen Jahren begann, abzuschliessen. In der unlängst vorgenommenen Forschungsarbeit hinsichtlich der Gründe, aus denen sich Fälle verschlechtern, nachdem sie sich verbessert haben, purzelte die Antwort ganz unerwartet heraus und warf ein gänzlich neues Licht auf das ganze Gebiet der Geisteskrankheit.

Wir sehen uns in unserer modernen Gesellschaft einer wachsenden Statistik für Geisteskrankheit gegenüber. Die Anzahl der Psychotiker steigert sich offenbar schneller, als das Wachstum der Bevölkerung vorangeht. Dies könnte viele Dinge bedeuten. Es könnte bedeuten, dass der Psychiater unfähig ist, das anzuwenden, was er weiss. Es könnte bedeuten, dass es keine genügend grosse Anzahl von Psychiatern gibt, wie diese Leute selber behaupten, oder es könnte bedeuten, wie sie den Gesetzgebern erzählen, dass nicht genügend Geldmittel für die Handhabung von Psychose bewilligt werden. Aber die Antwort ist offensichtlich keine von diesen.

Wenn man den Wunsch hätte, eine Epidemie zu stoppen, dann wäre es notwendig, den Krankheitserreger oder Virus herauszuisolieren, der sie verursacht. Dies ist im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens zur akzeptierten Verfahrensweise geworden und ist ungeheuer effektiv. Jedoch ist wissenschaftliche Verfahrensweise niemals wirklich auf das Gebiet der Psychose angewendet worden. Es ist ein so fieberhaft hektisches und verzweifelttes Gebiet, dass niemand, der sich damit beschäftigt, genügend Zeit für sorgfältige Überlegungen hat. Die Patienten befinden sich in einem so gefährlichen Zustand, ihre Familienangehörigen und Freunde sind so verzweifelt, dass man von niemandem erwarten könnte, nach der wirklichen Ursache der Situation zu suchen. Daher sind die wahren Fakten in bezug auf Psychose verdeckt gewesen.

Wenn Sie wissen wollen, warum die Leute mit etwas Schwierigkeiten haben, dann ist es eine gute Sache, auf das Etwas zu schauen. Da werden Sie feststellen, dass die Dinge nicht definiert worden sind. Es gibt keine zutreffende, akzeptable Definition von Psychose. Das Stammwort "PSYCH" bezieht sich nur auf ein Wesen oder auf eine Seele und die Endung "OSE" könnte man lose definieren als "der Zustand von". Somit ist es eigentlich nicht ein Wort, wo irgend etwas besonderes dran wäre, und wenn wir es in den grossen Wörterbüchern nachschauen, dann werden wir irgendeine lange, komplizierte Abhandlung oder eine umfassende Verallgemeinerung finden, die ehrlich gesagt in den exakten Naturwissenschaften niemals als eine Definition für irgend etwas akzeptiert werden würde, da sie, wie es der Fall ist, einzig und allein Meinung widerspiegelt. Das Wort "Psychose" ist jedoch nicht vollkommen ungeeignet, da es zumindest darauf hinweist, dass es etwas mit einem geistigen Wesen, einer Seele oder mit deren Qualität der Lebendigkeit zu tun hat.

Daher können wir vermuten, wenn das Ding niemals angemessen definiert worden ist, dass eine grosse Vielzahl an falschen Vorstellungen darüber existiert, und weiterhin würde es ziemlich offensichtlich erscheinen, dass der Mensch, wenn er nicht definiert hat, was es ist, dann sehr weit davon entfernt war, den Ursprung davon zu identifizieren.

Wir alle haben eine gewisse Vorstellung davon, was wir meinen, wenn wir "geisteskrank" oder "verrückt" oder "wahnsinnig" sagen, aber in der Hälfte der Fälle sieht es so aus, dass wir lediglich meinen, mit der betreffenden Handlung oder mit dem Vorgang nicht übereinzustimmen. Dinge, die für uns unvernünftig aussehen oder die wir nicht verstanden haben, bezeichnen wir gemeinhin als "geisteskrank" oder "verrückt" oder "wahnsinnig". Somit trifft der Mensch keine Unterscheidung zwischen dem, womit er nicht übereinstimmt und einem tatsächlich heruntergekommenen geistigen Zustand, der für die Gesellschaft und das Individuum gefährlich ist.

Das erste, was wir über Psychose wissen können, ist, dass sie sich aus zwei Gründen in grösserem Ausmass verbreitet:

1. Der Mensch hat sie nicht angemessen oder brauchbar definiert, und
2. Ihre wahre Quelle ist nicht identifiziert worden.

Es folgt naturgemäss eine dritte Tatsache: dass sie ganz offensichtlich nicht geheilt worden ist, denn sie verschlimmert sich.

Das ganze Gebiet ist so in ungeprüfte Meinungen eingewickelt gewesen, dass der normale Wissenschaftler es ganz schön unzugänglich gefunden hat. Das ganze Gebiet starrt nur so vor autoritären Differenzen in den Sichtweisen und bitteren Auseinandersetzungen.

Die Anzahl an Arten von "Psychosen", die im Laufe der Jahre aufgelistet worden sind, ist so gross geworden, dass die Klassifizierung relativ bedeutungslos geworden ist. Ausserdem bedeuten die Namen, die gegeben worden sind, für verschiedene Schulen der Psychiatrie unterschiedliche Dinge.

Bei der Untersuchung dieses Meeres von Tumult, menschlichen Elends, falscher Behandlung und Fehlschlägen würde man normalerweise nicht erwarten, irgendeine unmittelbar bereitliegende Lösung zu finden. Wenn man die Absicht gehabt hätte, eine Lösung zu finden, so hätte man erwarten können, dass man einige Jahre unter den Anstaltsinsassen hätte suchen

müssen, wobei man Beobachtungen angestellt und sich Notizen gemacht hätte, bis man schliesslich irgendeinen gemeinsamen Nenner der Krankheit identifiziert hätte, der zu einer Linderung führen könnte.

Der ordentlich arbeitende Geist eines in der Forschung arbeitenden Wissenschaftlers würde jedoch beginnen, das Problem selbst auf der Grundlage auseinanderzunehmen, diejenigen Dinge auszuschliessen, die nicht zu einer unmittelbar bereitliegenden Lösung geführt hätten, und die Tatsache, die ich Ihnen hier jetzt gleich angeben werde, hätte schon vor langer Zeit erkannt werden sollen.

Psychose ist deshalb nicht gelöst worden, weil sie am falschen Ort studiert worden ist. Dies ist die erste Beobachtung, die zu einer Lösung des Problems hinführen könnte. Die Quelle der Psychose ist nur selten in der künstlichen Atmosphäre einer Anstalt zu finden, daher wurde das Problem nicht schon früher gelöst. Schliesslich ist diese Psychose nicht in der Anstalt eingetreten. Die Person wurde dorthin geschickt, *nachdem* sie eingetreten war. Die Quelle der Psychose liegt also offensichtlich ausserhalb von Anstalten. Weiterhin ist ein psychotischer Patient nur selten in der Lage, sein Leben draussen in einer akkuraten Art und Weise zu besprechen, so dass die Anstalt einem nur einen Nachweis hinsichtlich der Auswirkungen der Quelle der Psychose liefern würde; die Quelle würde sich woanders befinden.

Den wahren Psychotiker findet man nicht immer in einer Anstalt. Hinter diesen grauen Mauern entdeckt man hauptsächlich seine Opfer. Der wahre Psychotiker ist jemand, der Hysterie, Apathie, falsche Vorstellungen und die Stressreaktionen bei anderen erzeugt. Das ist das Kennzeichen des Wesens, das der Ursprung von Psychose ist.

Der Psychotiker ist im ganzen gesehen ziemlich unkonfrontierbar als ein Wesen, spricht in den breitesten Verallgemeinerungen und hört sich ganz vernünftig an, solange man ihm nicht genau zuhört. Dann wird sich herausstellen, dass die Gründe, die er angibt, nicht recht einleuchten, sondern alle auf die Notwendigkeit hingerichtet sind, jedermann fertig zu machen oder brutal zu behandeln oder dies mit ausgewählten Gruppen oder materiellen Objekten zu tun.

Der wirkliche Psychotiker ist versteckt oder offen destruktiv gegenüber allem, was die anderen von uns als gut oder anständig oder lohnend betrachten.

Manchmal ist ein solches Wesen im Leben "erfolgreich", aber das Endergebnis seiner Aktivitäten ist das, was man erwarten würde - der totale Ruin. Ein paar herausragende Beispiele waren Hitler und Napoleon. Nicht einmal Historiker haben so recht die genügende Kühnheit, um festzuhalten, dass diese zwei Wesen total, vollständig und auf unbegreifliche Weise von der Realität getrennt waren, und ohne sinnvolle Veranlassung, ohne Grund oder Rechtfertigung, ausser einem Zwang zu zerstören, zu ruinieren und Millionen Menschen ins Elend zu führen, handelten.

Wie Napoleon es zum Beispiel rechtfertigte, einen Angriff auf Russland zu spät im Jahre zu starten, als dass seine Truppen dort überhaupt hätten operieren können, ist sehr schwer einzusehen. Warum Hitler die jüdische Bevölkerung in Deutschland vernichten musste, als einen "notwendigen Akt in der Verfolgung seines Krieges gegen die Welt ausserhalb Deutschlands", findet keine andere Erklärung als Wahnsinn.

Der wahre Psychotiker erzeugt bei anderen einen hysterischen, apathischen oder gestörten geistigen Zustand. Er oder sie tut es aus "vielen guten Gründen", tut es aus überhaupt keinem Grund oder merkt nicht einmal, dass er es tut.

Der wahre Psychotiker betet die Zerstörung an und hat eine Abscheu vor vernünftigen, anständigen oder hilfreichen Handlungen.

Die Geschichte liefert uns zwar zahllose Beispiele, aber die Beispiele sind doch in der Gesellschaft um uns herum so häufig, dass es nicht nötig ist, dass man in eine Studie über Massenmörder einsteigt, um diese Leute zu finden. Das Phänomen ist keineswegs selten, und es sind allermindestens 2½% der Bevölkerung.

Dieser Personentyp füllt die Anstalten mit Opfern, die Spitäler mit den Kranken und die Friedhöfe mit den Toten. Die Statistiken für Psychose werden sich in der Gesellschaft nicht verringern, solange diese Art von Persönlichkeit nicht vollständig herausisoliert und verstanden ist.

Das erste Problem, dem man sich bei der Identifizierung des wahren Psychotikers gegenüber sieht, ist, dass ein jeder, der in sich selbst irgendeinen destruktiven Drang entdeckt, wahrscheinlich zu dem Glauben kommen würde, er sei psychotisch. Dies ist eindeutig nicht der Fall. Eines der hauptsächlichen Merkmale des wahren Psychotikers ist ein völliges Fehlen von Selbstprüfung, eine vollständige Verantwortungslosigkeit für die Konsequenzen seiner Handlungen, eine totale Gefühllosigkeit gegenüber dem Schmerz oder den Leiden anderer, gepaart mit einer Logik, die es alles hinwegklärt, jedoch Gründe benutzt, die niemandem von uns anderen einleuchtend erscheinen.

Ein wirklicher Psychotiker schöpft niemals auch nur für einen Augenblick den Verdacht, dass er sich in einem solchen Wahnsinnszustand befindet. Sie und ich, wir haben uns häufig gefragt, wie es mit unserer eigenen geistigen Gesundheit wohl steht, insbesondere da niemand sie definieren konnte, während ein Psychotiker dies niemals tut.

Ausserdem würde er seinen Mitmenschen selbst dann nicht helfen, wenn sein eigenes Leben davon abhinge - er würde lieber untergehen.

Dieses Wesen ist schwer zu entdecken, denn gewöhnlich tritt es nicht heftig auf und es macht keine Szenen. Häufig ist dieses Wesen ganz und gar emotionslos, völlig kaltblütig und anscheinend perfekt beherrscht. Die Beherrschung ist jedoch nur scheinbar, denn dieses Wesen befindet sich im Griff einer Kraft, die weitaus stärker ist als es selbst, und ist ein total kontrolliertes Wesen. Er oder sie muss zerstören und darf nicht in irgendeiner Weise helfen oder unterstützen. Ein solcher Fall ist nahezu unmöglich zu behandeln, selbst wenn er identifiziert ist. Diese Leute sprechen auf Therapie nicht gut an, denn ihr Verantwortungsniveau ist zu niedrig, als dass sie auch nur Hoffnung oder Verzweiflung in bezug auf sich selbst erleben würden. Daher unterstützen sie niemals irgend jemanden, der ihnen zu helfen versucht. Und es ist in der Tat weitaus wahrscheinlicher, dass sie einen jeglichen Wohltäter attackieren, als dass sie es zulassen, dass ihnen von ihm geholfen wird.

Daher haben wir im Bereich der Psychose den tatsächlichen Psychotiker und die Opfer des Psychotikers. Solange wir lediglich die *Symptome* der Opfer studiert haben, konnten wir die Quelle ihrer Schwierigkeiten nicht entdecken.

Jede Theorie ist nur so gut, wie sie bewiesen werden kann oder wie sie funktioniert. Theorien sind nicht deshalb gut, weil sie ansprechend sind oder weil sie von jemandem mit einem berühmten Namen ausgesprochen werden, sondern sie sind nur dann gut, wenn sie nützlich sind. Die Frage ist: führen sie zu einer Lösung des Problems?

Folglich, würde die Theorie, dass der Psychotiker sich gewöhnlich nicht in der Anstalt befindet, und dass wir in der Anstalt hauptsächlich seine Opfer finden, die Tür zu einer Lösung der Psychose öffnen?

Man könnte beschuldigt werden, die Dinge "übermässig zu vereinfachen" oder "einer totalen Unwissenheit auf dem Gebiet" oder "fehlender Erfahrung" angeklagt werden, aber nichts davon würde etwas an der Tatsache ändern, dass eine Lösung, die funktioniert, die wirkliche Lösung für das Problem ist.

Ich habe niemals versprochen, das ganze Feld der Psychose zu lösen. Ich war lediglich an der Anstaltspsychose interessiert, da ich es nicht für wahrscheinlich halte, dass ein wirklicher Psychotiker, gemäss den obigen Definitionen, gerettet wird, selbst wenn man in der Lage wäre, die Lösung auf seinen Fall anzuwenden.

Es gibt mehrere Gründe dafür. Der erste und wichtigste der Gründe ist, dass er nicht lange genug stillsitzen oder stillstehen wird. Ein weiterer Grund ist, dass er wahrscheinlich nicht sehr leicht entdeckt werden wird, und der dritte und machtvollste Grund ist der, dass er gewöhnlich nicht dazu überredet werden kann, von seinen destruktiven Handlungen lange genug abzulassen, um irgendeinen Nutzen aus der Behandlung zu ziehen.

Ein weiterer Grund ist der, dass die Leute, wenn sie imstande sind, ihn zu identifizieren, nicht den Wunsch haben, ihm zu helfen.

Mit diesen Vorbehalten könnte der tatsächliche Psychotiker wahrscheinlich gehandhabt werden, soweit es die technischen Aktionen anbelangt, aber diese müssen angewendet werden, bevor eine Hoffnung darauf bestehen kann, dass sie funktionieren, und ihre Anwendung wird bei diesem bestimmten Fall durch nahezu unüberwindbare Schwierigkeiten in Form von Nichtkooperation, Geringschätzung, Verachtung und einem totalen Fehlen des Wunsches des wirklichen Psychotikers, sich selbst zu retten, verhindert.

Und nicht zu vergessen ist, dass man sich darauf verlassen kann, dass jeder wahre Psychotiker Scientology-Gruppen oder -Aktivitäten attackieren oder zu vernichten versuchen wird, weil diese Unternehmungen Menschen helfen. Die Quelle solcher Angriffe geht gewöhnlich auf ziemlich gefährliche Psychotiker zurück, die sich nicht in Anstalten befinden oder auch nur verdächtigt werden, manche in öffentlichen Positionen, wo nicht nur Scientology-Gruppen unter ihren Aktionen leiden. Es ist daher nicht wahrscheinlich, dass Scientologen viel auf die Beine stellen werden, um diese Leute zu kurieren, selbst wenn Scientology auf diesem Felde arbeiten würde, was sie aber nicht tut.

Es ist leicht, eine grosse Anzahl derjenigen Personen zu handhaben, die die Opfer wirklicher Psychotiker sind. Diese Personen findet man zu einem Grossteil in Anstalten und auch an anderen Orten. Man hat allerdings das Problem der Zugänglichkeit und der Kommunikation, aber mit diesen Einschränkungen kann Anstaltspsychotikern geholfen werden.

Wie ich schon gesagt habe, der Beweis für eine jede Theorie ist ihre Funktionsfähigkeit, und es wird eine beträchtliche Anzahl von Fallgeschichten erfordern, um den Erfolg der Beobachtung deutlich zu machen. Aber wenn eine Person an einem bestimmten Krankheitserreger erkrankt wäre und man wüsste, was dieser Krankheitserreger wäre und wenn man diesen Krankheitserreger tötete und dann diese Person gesund würde, dann müsste man den Schluss ziehen, dass man die Quelle der Krankheit ausfindig gemacht hat.

Die ganze angezeigte Therapie für einen Anstaltspsychotiker, der ja schliesslich nur das Opfer eines wirklichen Psychotikers ist, besteht darin, den wirklichen Psychotiker im Leben dieser Person zu lokalisieren. Auf diese Aktion findet eine Reaktion statt, die die reinste Zauberei ist. Die Technologie existiert jetzt. Sie heisst "Search & Discovery" (Suche und Entdeckung).

Es wird häufig beobachtet, dass ganze Familien psychotische Tendenzen an den Tag legen werden. Dies ist eine zu starke Verallgemeinerung. In einem solchen Falle sollte gesagt werden: "Die ganze Familie, ausser *einem*, legt sehr offensichtliche Anzeichen von Geisteskrankheit an den Tag." Der wirkliche Psychotiker ist höchstwahrscheinlich dieser eine. Diese Person führt am laufenden Bande Handlungen aus, die häufig verborgen oder der Natur nach scheusslich sind, mit welchen die Zuversicht und die Realität diejenigen um ihn herum zerstört werden. Die anderen legen die Hysterie oder Apathie an den Tag, die gemeinhin mit der Krankheit Psychose assoziiert wird. Bis es für sie getan wird, lokalisieren sie niemals die wirkliche Quelle ihrer Zwänge und Verwirrungen.

Ob ein Opfer das eine oder andere Symptom an den Tag legt oder nicht, ist in hohem Ausmass davon abhängig, was der Person angetan worden ist. Diese zu katalogisieren ist nicht leicht und ist in der Tat nicht hilfreich. In einem jeden der Fälle ist es lediglich notwendig, die Quelle der Bedrohung, einen wirklichen Psychotiker, zu finden, die die Person so gemacht hat, wie sie ist.

Ich habe nicht versucht, Ihnen dies hier als eine gelehrte Abhandlung zu geben. Es ist eher eine Besprechung eines Gebietes, in welches hinein der Mensch fast keine Bresche geschlagen hat. Heute könnte ein Klasse-III-Auditor auf dem Gebiet der Anstaltspsychose einigen Erfolg erwarten, vorausgesetzt, dass er gut ausgebildet ist und wir es ihm gestatteteten, auf diesem Felde zu praktizieren.

Heute unterscheidet sich die Behandlung des Psychotikers in den Anstalten von derjenigen, die in den Irrenanstalten vor Jahrhunderten verabreicht wurde insofern, als man heute sauberere Betten hat. Ansonsten gibt es keine wirkliche Veränderung. Anstelle von Peitschen benutzt man Elektrizität. Anstelle von Ketten benutzt man Gehirnchirurgie, um die Person unfähig zu machen.

Eine grosse Menge könnte auf dem Feld der Anstaltspsychose getan werden, und wenn man imstande ist, den Krankheitskeim, der Psychose verursacht, in der Gesellschaft herauszuisolieren, so ist es lediglich ein kleiner Schritt in der Richtung, das Ausmass an Psychose in der Gesellschaft zu vermindern. Aber es ist zumindest ein Schritt in einer eindeutigen Richtung.

Und falls Sie damit jetzt im Zweifel zurückbleiben, ob Sie geisteskrank sind oder nicht, dann brauchen Sie nichts weiter zu tun, als sich die folgenden Fragen zu stellen:

1. Habe ich jemals irgend jemandem geholfen oder den Wunsch gehabt, dies zu tun?
2. Stehe ich in heftiger Opposition zu denjenigen, die anderen helfen?

Wenn Sie auf die Frage Nr. 1 mit "Ja" antworten können, und auf Nr. 2 mit Nein", dann gibt es nicht den geringsten Zweifel an Ihrer geistigen Gesundheit. Sie sind geistig völlig gesund, und zu denjenigen Zeiten in Ihrem Leben, wo Sie an Ihrem eigenen Verstande gezweifelt haben, waren Sie lediglich in Verbindung mit einem wirklichen Psychotiker irgendwo in Ihrer Umgebung.

Der wirkliche Psychotiker erklimmt manchmal hohe Positionen in der Gesellschaft, wie es durch Napoleon und Hitler bezeugt wird. Aber selbst dann kann er identifiziert werden. Diejenigen, die gewaltsame Massnahmen als das einzige Mittel zur Lösung von Problemen befürworten, wie zum Beispiel indem sie Krieg befürworten, diejenigen, die Organisationen, welche anderen helfen, heftig entgegengesetzt sind, sind leicht zu identifizieren.

Und in der kleineren Welt, wenn Sie da ein kaltes, gleichgültiges Lächeln gegenüber der Qual des anderen sehen, dann haben Sie einen wirklichen Psychotiker gesehen. Wir betrachten die Psychose nicht als ein Feld der Praxis in Scientology, und Scientology wurde nicht als Heilungsweg für Psychose oder als "Ersatz für die Psychiatrie" erforscht oder entwickelt. Jedoch habe ich im Verlauf der Forschungsarbeit diese Dinge entdeckt und festgestellt, dass sie brauchbar sind. Ich vertraue darauf, dass diese Dinge für Sie von einigem Nutzen sein mögen, da es sein kann, dass Sie, wer weiss vielleicht eines Tages mit einem wirklichen Psychotiker oder mit dessen Opfer zu tun haben werden und die Daten brauchen werden.

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 28. NOVEMBER 1970

Wiedervervielfältigen
Klasse VIIIer
Klasse-VIII-Checksheet

C/S-Serie 22

PSYCHOSE

Durch eine geringfügige Veränderung des Verfahrens bei bestimmten Preclears bin ich in die Lage versetzt worden, die zugrundeliegenden Motive und Mechanismen der Psychose zu überblicken.

Sehr wahrscheinlich ist dies das erste Mal, daß die Mechanismen, die Geisteskrankheit zustande bringen, vollständig in Augenschein genommen wurden. Ich muß sagen, daß es einiges Konfrontieren erfordert.

Die Linderung des Zustandes der Geisteskrankheit ist jetzt ebenfalls erreicht worden, und die Anmerkung in „Dianetik: Die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit“ über zukünftige Forschung in diesem Feld kann nun als erfüllt betrachtet werden.

Die Dinge, die ein C/S bezüglich Geisteskrankheit wissen sollte, sind folgende:

HÖHERER PROZENTSATZ

Etwa 15% bis 20% der menschlichen Rasse ist anscheinend geisteskrank, oder jedenfalls ein viel höherer Prozentsatz als angenommen wurde.

Die wirklich Geisteskranken agieren nicht notwendigerweise sichtbar geisteskrank. Sie sind nicht die psychiatrischen, offensichtlichen Fälle, die sich jahrelang nicht bewegen oder die tagelang schreien. Dies wird nur in den letzten Stadien oder unter vorübergehender Belastung beobachtet.

Unter dem Anschein sozialen Verhaltens sind die fortgesetzten Verbrechen, die von den Geisteskranken absichtlich begangen werden, sehr viel bössartiger als alles, was jemals in psychiatrischen Texten katalogisiert worden ist.

Die Handlungen der Geisteskranken sind nicht „unbewußt“. Sie sind sich dessen vollständig bewußt, was sie tun.

Alle geisteskranken Handlungen sind völlig gerechtfertigt und erscheinen ihnen voll und ganz rational. Da sie keine Realität über die schädliche und irrationale Natur ihres Verhaltens haben, zeigt es am E-Meter nicht oft an.

Das Produkt der Pflichten ihres Postens ist destruktiv, aber es wird als Unwissenheit oder Irrtum entschuldigt.

Als Fälle im normalen Prozeding fahren sie beständig Achterbahn.

Sie haben fast immer einen fixierten emotionalen Ton. Bei fast allen geisteskranken Personen verändert er sich nicht. Bei sehr wenigen ist er zyklisch, hoch, dann niedrig.

Alle Eigenschaften, die als solche von „Unterdrückerischen Personen“ eingestuft sind, sind eigentlich die einer geisteskranken Person.

Die einfachsten Möglichkeiten, um die Geisteskranken aufzuspüren, bestehen für einen C/S in Folgendem:

1. Während vorgegeben wird, einen Posten zu halten oder Pflichten durchzuführen, ist das wirkliche, gleichbleibende Ergebnis für die Gruppe zerstörerisch, etwa in Form von Bruch, verlorengegangenen Gegenständen, beeinträchtigten Geschäften usw.
2. Der Fall ist hat Keinen Fallgewinn oder ist ein Achterbahnfahrer und wird von den „PTS-Symptomen“ erfaßt.
3. Sie sind gewöhnlich chronisch körperlich krank.
4. Sie haben einen tiefen, aber sorgfältig verborgenen Haß gegenüber jedem, der ihnen zu helfen versucht.
5. Das Ergebnis ihrer „Hilfe“ ist tatsächlich schädlich.
6. Oft beantragen sie Versetzungen oder wollen weggehen.
7. Sie liegen im Kampf mit Konflikten um sie herum, die für andere unsichtbar sind. Man fragt sich, wie sie in so viel Feindseligkeit verwickelt sein oder verwickelt werden können.

TYPEN

Die 1500 oder so ähnlich „verschiedenen Typen der Geisteskrankheit“ der deutschen Psychiatrie sind bloß verschiedene Symptome derselben Ursache. Es gibt nur eine Geisteskrankheit, und ihr entspringen verschiedene Manifestationen. Die Psychiatrie irrte sich damit, dies als verschiedene Typen zu bezeichnen und zu versuchen, verschiedene Behandlungen zu erfinden.

DEFINITION

Geisteskrankheit kann jetzt präzise definiert werden.

Die Definition lautet:

Geisteskrankheit ist die offene oder verborgene, aber immer komplexe und fort-dauernde Absicht, zu schaden oder zu zerstören.

Möglicherweise ist daran die einzige erschreckende Sache die Geschicklichkeit, mit der sie verborgen werden kann.

Während eine geistig gesunde Person für eine kurze Zeit wütend oder durcheinander und ein wenig zerstörerisch werden kann, erholt er oder sie sich. Die Geisteskranken verbergen es, sind fortwährend mißemotional und erholen sich nicht (außer durch modernes Pro-zessing).

DIE NATUR DES MENSCHEN

Der Mensch ist im Grunde gut. Das ist offensichtlich. Denn wenn er beginnt, Böses zu tun, versucht er, seine Erinnerung zu zerstören, um sich zu verändern, und versucht, seinen Körper zu zerstören. Er versucht, seine bösen Impulse zu zügeln, indem er sein eigenes Können und seine eigene Stärke hemmt.

Er kann auf sehr böse Weise handeln, aber seine Grundnatur zwingt ihn dann dazu, sich auf vielerlei Arten zu schwächen.

Die überragende „Stärke“ eines Verrückten ist eine Seltenheit und wird durch Bestrebungen kompensiert, sich selbst zu zerstören.

Die Sterblichkeit des Menschen, seine Fixierung auf „ein Leben“, kommen von seinen Bemühungen, sich selbst Einhalt zu gebieten, seine Erinnerung auszulöschen, in einem fruchtlosen Versuch, sein Verhalten und seine selbstzerstörerischen Gewohnheiten und Triebe und Verluste von Fertigkeiten und Fähigkeiten zu verändern.

Da dieses Grundprinzip sich im Pro-zessing vollständig beweist und in allen beobachteten Fällen zutrifft, haben wir zum ersten Mal den Beweis seiner wirklichen Natur.

Da nur etwa 20% geisteskrank sind, und da diejenigen, die früher auf dem Gebiet des Geistes gearbeitet haben, selber weitgehend geisteskrank waren, ist der Mensch als Gesamtheit zu einem üblen Ruf gekommen. Regierungen hören da, wo es solche Persönlichkeiten gibt, auf die Meinung der Geisteskranken und wenden die Eigenschaft von 20% auf die ganzen hundert Prozent an.

Das ergibt eine Diagnose, die zu 80% falsch ist. Das ist der Grund, warum die Wissenschaft des Geistes selbst destruktiv war, wenn sie von Staaten angewendet wurde.

TECHNIKEN

Die einzige zu diesem Zeitpunkt verfügbare Technik, die dem Geisteskranken einen Nutzen bringen wird, ist in der ganzen Technologie über Overt-Motivator-Folgen und in der von Grad II enthalten.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es auf Flag eine neue Verbesserung dazu, aber sie ist so machtvoll, daß geringe Fehler bei ihrer Anwendung einen Psychotischen Bruch bei dem Geisteskranken verursachen kann. Deswegen wird es nur zur Benutzung durch speziell ausgebildete Personen exportiert werden, und dieses Programm wird eine ziemliche Weile dauern.

In der Zwischenzeit hilft es dem C/S, die folgenden festen Regeln zu kennen und anzuwenden.

Laufen Sie immer Dianetik-Tripel.

Laufen Sie nie Singles. Die Overt-Seite (Flow 2) ist äußerst wichtig. Wenn Sie nur Flow 1, Motivatoren, laufen, wird der PC sich nicht vollständig erholen. Wenn weiter nur Flow 1 (nur Motivatoren) gelaufen wird, wird sich kein Psychotiker, der Prozesing erhält, erholen, sondern er wird sich möglicherweise sogar in einen Psychotischen Bruch hineinsteigern. Wenn man nie irgend etwas außer Motivatoren laufen würde, würden die psychotischen Erscheinungen nicht verschwinden.

Verlassen Sie sich auf die Technologie des Erweiterten Grades II, um die Lage des Geisteskranken zu erleichtern oder um ihn in Ordnung zu bringen.

Fragen Sie nicht beständig weiter, was ihm getan wurde, weil er sich hineinsteigern wird.

Eine neue Entdeckung zu diesem Thema ist, daß eine Person eine höhere Realität über ihre Overts bekommt, wenn man den Motivator ausläuft. Wenn man alle ihre Motivatoren ausliefere, hätte sie keinen Grund für ihre Overts. Wenn diese dann nicht ausgelaufen werden, könnte er bei sich selbst einen Cave-In verursachen.

VERHALTENSMUSTER

Das **scheinbare** Muster geisteskranken Verhaltens ist es, hereinzukommen (Prozesing zu verlangen, ins Personal einzutreten usw.) mit der offen verkündeten Absicht, geholfen zu bekommen oder zu helfen, dann entweder als PC oder auf Posten ein Durcheinander anzurichten, dann zu erklären, wie schlecht alles ist und wegzugehen. Es sieht einleuchtend genug aus. Er kam, fand es schlecht und ging.

Das ist nur das **scheinbare** Verhalten. **Scheinbare Gründe.**

Dies ist der wirkliche Zyklus, dem die Beobachtung zahlreicher Fälle zugrunde liegt. Der Psycho hört von etwas Gutem, das diesen verhaßten, abscheulichen, gemeinen, widerlichen Leuten helfen könnte, kommt dann herein, richtet dies zugrunde, bringt jenes durcheinander, verpaßt diesem einen Cave-In, macht aus jenem Kleinholz und **wenn jemand „Nein!“ sagt,**

- a) bringt sich der Psychotiker entweder selber zum körperlichen Cave-In oder
- b) läuft weg.

Der Psychotiker wird getrieben von der Absicht, Schaden anzurichten.

Wenn er sich klar wird, daß er Dingen schadet, denen er nicht schaden sollte, bringt er sich selbst zum Cave-In. Wenn er fürchtet, entdeckt zu werden, läuft er davon.

Beim Psychotiker ist der Trieb ziemlich bewußt.

SCHLUSSFOLGERUNG

Nichts davon ist sehr nett. Es ist schwer zu konfrontieren. Sogar ich finde das.

Freud dachte, daß alle Menschen in sich ein verborgenes Ungeheuer trügen, weil er sich hauptsächlich mit den Psychotikern beschäftigte, und ihr Verhalten war es, was er sah.

Nicht alle Menschen sind so. Der Anteil derjenigen, die so sind, ist höher, als ich dachte, aber es sind bei weitem nicht alle.

Manchmal wird man sich ihrer nur bewußt, wenn an etwas gearbeitet wird und es verbessert wird. Sie bleiben so lange dabei, wie es schlecht gemacht werden kann oder es Hoffnung gibt, daß es zerstört werden kann. Wenn dann Aufmerksamkeit auf Verbesserung gerichtet wird, blowen sie.

Künstler und Schriftsteller haben oft diese Typen um sich herumhängen, denn da gibt es jemanden oder etwas zum Zerstören. Wenn Erfolg oder das Versagen zu zerstören oder die Möglichkeit einer Entlarvung eintritt, verschwinden sie, oftmals auf so zerstörerische Weise wie möglich.

Orgs sind einer ganzen Menge von diesen Dingen ausgesetzt. Ein Psychotiker hat manchmal Erfolg damit, gutes Personal zu vertreiben. Und dann wird ihm über kurz oder lang klar, wie bössartig er handelt, und er wird krank oder geht weg.

Die Gesellschaft ist auf nichts von alledem eingerichtet. Die Geisteskranken laufen herum, richten alles zugrunde, und anständige Leute glauben, daß es die „menschliche Natur“ sei, oder „unvermeidlich“ oder eine „schlimme Kindheit“.

Heute kann man die Geisteskranken in Ordnung bringen. Und der Beweis ist das Pro-zessing. Und es ist erfolgreich. Es ist ebenso ziemlich schnell. Aber wie gesagt, es ist so schnell, daß die spezielle Technik von dem speziell ausgebildeten, patzerlosen Auditor angewendet werden muß.

Schon seit langem habe ich erkannt, daß wir in die Lage kommen müssen, die Geisteskranken handhaben zu können, da der Psychiater am Verschwinden ist. Ich hatte die Gelegenheit, das Problem zu bearbeiten, und ich habe es in den Griff bekommen. Bis es in vollem Umfang veröffentlicht wird, wird der C/S großen Nutzen daraus ziehen, das Obige zu wissen, da solche Leute weit häufiger auf seine Linien kommen als er sich gedacht hat.

Den Geisteskranken kann geholfen werden. Sie sind nicht hoffnungslos.

Ich bin mir sicher, daß diese Daten von Nutzen sein werden.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:rr.rd

[Bezug auf dieses Bulletin durch das HCOB vom 10.Mai 1972, „Robotismus“]

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 8. NOVEMBER 1965

Wiedervervielfältigen
Personal der
Technischen Abteilung
Personal der
Qualifikationsabteilung
Studenten

Technische Abteilung
Qualifikationsabteilung

UNTERDRÜCKER UND VERBORGENE MASSSTÄBE

Wenn Sie bei einem Fall einen Unterdrücker finden, werden Sie auch ein chronisches Problem finden.

Ein Problem besteht aus „Postulat – Gegenpostulat“.

Sieht sich jemand Unterdrückung gegenüber, dann sieht er sich einem Gegenpostulat gegenüber.

Ein verborgener Maßstab ist ein Problem, von dem jemand glaubt, es müsse erst gelöst werden, ehe man sehen kann, dass das Auditing funktioniert hat. Es ist ein Maßstab, mittels dessen die Scientology, das Auditing oder der Auditor beurteilt wird.

Dieser verborgene Maßstab ist immer ein altes Problem langer Dauer. Es ist eine Situation, in der sich Postulat und Gegenpostulat gegenüberstehen. Die Quelle des Gegenpostulates war für den PC unterdrückerisch.

Daher können Sie einen Unterdrücker immer dadurch herausfinden, dass Sie den verborgenen Maßstab des Preclears finden und ihn bis an den Anfangspunkt zurückverfolgen. Dort werden Sie einen Unterdrücker für den PC finden.

Umgekehrt werden Sie, wenn Sie den Personen und Gruppen nachgehen, die gegenüber dem PC unterdrückerisch waren, einen verborgenen Maßstab zutage fördern.

Die Regel lautet, dass ein Fall, der sich verbessert und dann wieder verschlechtert (ein „Achterbahn- Fall“ oder ein „Achterbahnfahrer“), immer mit einer unterdrückerischen Person in Verbindung steht.

Das Achterbahnfahren wird dadurch *verursacht*, dass der verborgene Maßstab in Aktion tritt. „Ich sehe noch nicht besser.“ Finden Sie einen gegenwärtigen Unterdrücker des Falles, verfolgen Sie ihn bis zu anderen, früheren Unterdrückern zurück, und auf einmal wird der Preclear zu strahlen beginnen und (anscheinend ohne Grund) erklären, er sehe plötzlich besser.

Ein Fall, der sich verbessert und dann verschlechtert (ein Achterbahnfahrer), steht *immer* mit einer unterdrückerischen Person in Verbindung und wird keinen stabilen Gewinn erzielen, solange der Unterdrücker des Falles oder die *grundlegende* frühere unterdrückerische Person nicht gefunden worden ist.

Weil sich der Fall nicht erholt, ist die Person eine Potentielle Quelle von Schwierigkeiten (PTS) - für uns, für andere und für sich selbst. Sie können diesen Preclear nicht mit Erfolg auditieren, weil ein *verborgener Maßstab* vorhanden ist. Darum denkt der Preclear, es gehe ihm nicht besser. Auch unterdrücken Unterdrücker den PC gerade so lange, wie ein verborgener Maßstab vorhanden ist.

Finden Sie den Unterdrücker, und bringen Sie den PC dazu, die Situation mit ihm in Ordnung zu bringen oder sich von ihm zu trennen. Dann auditieren Sie den PC bis hinauf zu einem Problemebefreiten, indem Sie den verborgenen Maßstab *und* den grundlegenden Unterdrücker beseitigen.

Auditieren Sie niemals einen PC, der eine Potentielle Quelle von Schwierigkeiten ist, außer auf der Grundlage des unfehlbaren, nie variierten Datums: Ein Achterbahnfahrer ist immer eine PTS-Person, die mit einem SP in Verbindung steht.

Beachten Sie auch, dass eine Person, die Clear wird, jetzt ein Thetan mit einer neuen Sicht des Lebens ist und *neue* verborgene Maßstäbe hat (die das Lokalisieren von Unterdrückern erforderlich machen), über die er als ein Mensch oder später als ein Release keine Realität hatte.

LRH:ml.cden

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 24. NOVEMBER 1965

Remimeo
Erforderlich für Studenten
der Stufe IV
An Reviewauditoren

STUFE IV

SUCHE UND ENTDECKUNG

Vorbedingung: Eine Kenntnis der Definitionen und Zwecke der Ethik.

Der Prozess, der als Suche und Entdeckung bezeichnet wird, erfordert auch eine gute Kenntnis der Ethik.

Man muss wissen, was eine **Unterdrückerische Person** und was eine **Potentielle Quelle von Schwierigkeiten** ist, man muss den Mechanismus kennen, wie und warum ein Fall Achterbahn fährt und was das genau bedeutet. Alle diese Daten stehen in Policy Letters über Ethik und sollten gründlich studiert werden, bevor man eine "Suche und Entdeckung" versucht oder versucht, dieses HCOB weiter zu studieren. Ethik ist nicht einfach eine rechtliche Aktion – sie behandelt die gesamten Phänomene der Fallverschlechterung (Achterbahnfahrer) nach dem Auditing; ohne diese Technologie kann ein Auditor sich leicht verblüffen lassen und dazu neigen, alles auf eine Karte zu setzen und zu squirreln. Der *einzig*e Grund, warum ein Fall nach gutem, standardgemäßem Auditing Achterbahn fährt, liegt in den PTS-Phänomenen begründet, und ein Unterdrücker muss vorhanden sein.

DREI TYPEN

Es gibt drei Typen von PTS.

Typ Eins ist die leichte Art. Die unterdrückerische Person des Falles ist direkt in der Gegenwart vorhanden und ist aktiv dabei, die Person zu unterdrücken.

Typ Zwei ist schwieriger, denn die *scheinbare* unterdrückerische Person in der Gegenwart ist nur ein Restimulator für den tatsächlichen Unterdrücker.

Typ Drei liegt ausserhalb der Möglichkeiten von Organisationen, die nicht mit einem Krankenhaus versehen sind, da diese Leute vollkommen psychotisch sind.

BEHANDLUNG DES PTS TYP EINS

Der Typ Eins wird normalerweise von einem Ethik-Beauftragten im Rahmen eines Gesprächs behandelt.

Er stellt der Person die Frage, ob es irgend jemanden gibt, der sie oder ihre Gewinne oder die Scientology abwertet, und wenn der Preclear einen Namen nennt und ihm dann ge-

sagt wird, er solle die Situation mit dieser Person in Ordnung bringen oder die Verbindung mit der Person abbrechen, wird er prompt *gute Indikatoren* zeigen und *wirklich* zufrieden sein.

Hat der Ethik-Beauftragte jedoch keinen Erfolg darin, die unterdrückerische Person bei diesem Fall zu finden, oder beginnt die Person Mitarbeiter der Organisation oder andere unwahrscheinliche Personen als unterdrückerische Personen anzugeben, dann muss er erkennen, dass er einen PTS Typ Zwei vor sich hat, und, da das Auditing Zeit in Anspruch nehmen wird, die Person für eine Suche und Entdeckung zu Tech oder Qual schicken.

Es ist leicht, einen PTS Typ Eins von einem Typ Zwei zu unterscheiden. Der PTS Typ Eins beginnt sofort zu strahlen und hört auf, Achterbahn zu fahren, sobald die unterdrückerische Person in der Gegenwart gefunden worden ist. Er hört damit auf, Achterbahn zu fahren. Er fällt nicht wieder in diesen Zustand zurück und beginnt, sich zu rehabilitieren. Der PC fängt nicht an, sich Sorgen um die Folgen des Abbrechens der Verbindung zu machen. Tut er irgendeines dieser Dinge, dann ist er ein Typ Zwei.

Man kann feststellen, dass die Ethik-Sektion die Mehrzahl der PTS-Personen auf rasche Weise in Ordnung bringt. Es gibt keine Schwierigkeiten damit – alles geht reibungslos.

Man kann auch erkennen, dass sich die Ethik-Sektion nicht die Zeit nehmen kann, einen PTS Typ Zwei in Ordnung zu bringen, und es gibt auch keinen Grund, warum der Typ Zwei nicht angemessen für das Auditing bezahlen soll.

Wenn die Ethik-Sektion also feststellt, dass ihre Typ-Eins-Methode nicht schnell zum Ziel führt, muss sie die Person für eine Suche und Entdeckung in die entsprechende Abteilung schicken.

TYP ZWEI

Der Preclear, der sich nicht sicher ist, die Verbindung nicht abbrechen will, immer noch Achterbahn fährt, nicht zu strahlen beginnt oder keine einzige unterdrückerische Person benennen kann, ist ein Typ Zwei.

Allein Suche und Entdeckung wird helfen.

SUCHE UND ENTDECKUNG

Das erste, was man wissen muss, ist: **Eine Fallverschlechterung wird nur durch eine PTS-Situation verursacht.**

Es wird niemals einen anderen Grund geben.

Sobald Sie diese Tatsache anzweifeln und über "andere Ursachen" nachdenken oder es auf irgendeine andere Weise zu erklären versuchen, verhindern Sie nicht mehr, dass Fälle sich verschlechtern, und sie retten nicht mehr diejenigen, die sich verschlechtert haben.

Das zweite, was man wissen muss, ist, dass **ein Unterdrücker immer eine Person, ein Wesen oder eine Gruppe von Wesen ist.** Ein Unterdrücker ist *kein* Zustand, Problem

oder Postulat. Probleme und Gegen-Postulate haben mit der Sache zu tun, aber der SP als Wesen oder Gruppe muss immer als Wesen oder Gruppe lokalisiert werden, nicht nur als Idee. Da die Technologie nah bei der von Service-Faksimiles liegt und dieser ähnlich ist, kann ein mangelhaft ausgebildeter Auditor diese beiden durcheinanderbringen und einen Zustand zutage bringen, den er als Ursache hinstellt. Leute, die nicht konfrontieren können und daher Personen als Ideen und nicht als Personen sehen, sind diejenigen, bei denen die grösste Gefahr besteht, dass sie beim Durchführen einer Suche und Entdeckung versagen werden.

Das dritte, was man wissen muss, ist, dass es einen wirklichen SP geben kann und eine andere Person oder ein anderes Wesen, die bzw. das dem wirklichen SP ähnlich ist, aber nur ein scheinbarer SP ist.

Ein *wirklicher* SP unterdrückt andere wirklich.

Ein *scheinbarer* SP erinnert den PC nur an den wirklichen SP und restimuliert den PC so in einen PTS-Zustand hinein.

Der *wirkliche* SP kann in der Gegenwart vorhanden sein (PTS Typ Eins), oder es gibt ihn in der Vergangenheit oder weit weg (PTS Typ Zwei).

Der Typ Zwei hat immer einen *scheinbaren* SP, der nicht *der* SP bei dem Fall ist, und er verwechselt die beiden und verhält sich nur aufgrund von Restimulation als PTS, nicht aufgrund von Unterdrückung.

Suche und Entdeckung als Prozess wird genau nach den allgemeinen Gesetzen des Listings gemacht. Man erstellt eine Liste von Personen oder Gruppen, die den PC unterdrücken oder unterdrückt haben. Die Liste ist vollständig, wenn nur ein Item beim Nulling angezeigt, und das ist das Item.

Wenn sich herausstellt, dass das Item eine Gruppe ist, macht man eine zweite Liste davon, wer oder was die Gruppe repräsentieren würde, macht die Liste lang genug, so dass beim Nulling nur ein Item übrigbleibt, das anzeigt, und das ist der SP.

Ein *Geschehnis* ist keine Person oder Gruppe.

Ein Zustand ist keine Person oder Gruppe, und eine Gruppe ist keine Person – was Sie wollen, ist ein Wesen.

Die Anzeichen am E-Meter sind unverwechselbar, und die guten Indikatoren zeigen sich deutlich, wenn der wirkliche SP gefunden wird.

Das ist die ganze Aktion. Es besteht die Gefahr, dass dabei die verschiedenen Missgeschicke und Fehler beim Aufschreiben und Nullen einer Liste auftreten, wie z.B. Über-Listing, Unter-Listing, den PC ARK-brechen, indem man das Item übergeht, oder eine unvollständige Liste erhalten. Dies wird vermieden, indem man als Auditor sein Geschäft versteht und in der Lage ist, ein E-Meter geschickt und sicher zu handhaben.

Wenn man eine Suche und Entdeckung verpatzt und den falschen wirklichen SP findet, sind die Anzeichen die gleichen, wie wenn man einen Typ Zwei als Typ Eins behandelt: er ist sich nicht sicher, keine guten Indikatoren, er fährt wieder Achterbahn, usw.

Der wirkliche SP kann sich in früheren Leben finden, aber es ist selten unbedingt notwendig, weit von der Gegenwart wegzugehen, und normalerweise taucht eine Person aus diesem Leben auf.

Wenn es richtig gemacht wird, treten sofort gute Indikatoren beim PC auf, der PC hat eine Erkenntnis, das E-Meter reagiert sehr gut mit Blowdowns und wiederholten Long Falls, und der PC hört auf, Achterbahn zu fahren.

Man muss achtgeben, nicht zu enthusiastisch mit dem PC weit auf der Zeitspur zurückzugehen, da man in Gesamtzeitspur-Implants und dergleichen hineingerät, mit denen man erst auf Stufe V leicht fertig werden kann. Der PC kann überrestimuliert werden, wenn Sie zu weit zurückgehen, und Sie werden wünschen, Sie hätten es nicht getan. Dies passiert jedoch normalerweise nur, wenn der Auditor beim PC einen ARK-Bruch verursacht hat, wenn das richtige Item übergangen worden ist und die Liste allzu lang ist oder wenn 2 oder 3 Items auf der Liste immer noch anzeigen (unvollständige Liste).

Das Lokalisieren von Service-Faksimiles ist einer Suche und Entdeckung recht ähnlich, aber die beiden sind vollkommen verschiedene Prozesse.

Nur die Doingness ist ähnlich. Bei einer Suche und Entdeckung ist das Endprodukt ein *Wesen*. Bei Service-Faksimiles ist das Endprodukt ein Item oder eine Vorstellung oder eine Idee. Bringen Sie die beiden Prozesse nicht durcheinander.

BEHANDLUNG DES PTS TYP DREI

Der PTS Typ Drei ist oder wäre meistens in Anstalten anzutreffen.

In diesem Fall ist die *scheinbare* unterdrückerische Person des Typ Zwei über die ganze Welt verstreut und besteht häufig aus viel mehr Menschen, als es überhaupt gibt – denn die Person hat manchmal Geister oder Dämonen um sich; dabei handelt es sich einfach um weitere scheinbare unterdrückerische Personen, die aber als Wesen ebenso eingebildet sind.

Alle Insassen von Anstalten sind PTS. In dieser einen Tatsache liegt das gesamte Gebiet der Geisteskrankheit verborgen.

Der Geisteskranke ist nicht einfach ein Wesen, dem es schlecht geht; der Geisteskranke ist ein Wesen, das von einem wirklichen SP überwältigt worden ist, bis ihm schliesslich zu viele Personen als Unterdrücker erscheinen. Das bringt ihn dazu, sein Leben in dieser ständigen Achterbahnfahrt zu verbringen. Das Achterbahnfahren verläuft sogar zyklisch (wiederholt sich als ein Zyklus).

Es könnte funktionieren, eine geisteskranke Person als Typ Zwei zu behandeln, aber wahrscheinlich nicht in jedem Fall. Man könnte durch die Erfolge, die man bei einigen wenigen erzielt, dazu verleitet werden, dies auch bei den anderen zu versuchen; man wird jedoch durch die vielen Misserfolge, die man dabei hat, ganz und gar scheitern.

Genau wie Sie einem Typ Zwei sagen, dass er die Verbindung zum wirklichen SP (wo auch immer er auf der Zeitspur gefunden wurde) abbrechen soll, müssen Sie bei dieser Person die Verbindung zu der Umgebung abbrechen.

Einen solchen Menschen in eine der heutigen Anstalten zu stecken heisst, ihn in ein Tollhaus zu schicken. Und wenn er auch noch "behandelt" wird, könnte es sein Ende bedeuten. *Denn er wird nach jeder Behandlung, die er erhält, Achterbahn fahren*, solange er nicht zu einem PTS Typ Zwei gemacht wird und eine Suche und Entdeckung erhält.

Bei einem PTS Typ Drei besteht die Aufgabe *nicht* in einer Behandlung als solcher, sondern darin, der Person eine relativ sichere Umgebung sowie Ruhe und Erholung zu geben, ohne jede Behandlung geistiger Natur. Ihr einen ruhigen Hof mit einem bewegungslosen Gegenstand darin zu bieten, könnte den Zweck erfüllen, wenn es ihr erlaubt wird, unbelästigt dort zu sitzen. Medizinische Betreuung ganz gewaltloser Art ist erforderlich, da vielleicht intravenöse Ernährung sowie Schlaf – und Beruhigungsmittel notwendig sind, weil solche Personen manchmal auch an einer körperlichen Krankheit leiden, die auf bekannte Art medizinisch geheilt werden kann.

Eine *Behandlung* mit Drogen, Schock oder Operationen ist nur noch mehr Unterdrückung. Die Person wird nicht wirklich gesund werden, sondern Rückfälle erleiden usw.

Standardgemässes Auditing an einer solchen Person ist den Achterbahn-Phänomenen unterworfen. Erst geht es ihr besser, dann wieder schlechter. "Erfolge" treten sporadisch auf, reichen vielleicht aus, dass man zum Weitermachen verlockt wird, nehmen aber gewöhnlich wieder ab, da diese Person PTS ist.

Entfernt man sie jedoch von den scheinbaren Unterdrückern und lässt sie in einer ruhigen Umgebung verweilen, ohne sie zu belästigen, zu bedrohen oder zu verängstigen, so wird sie zu einem PTS Typ Zwei werden, und eine Suche und Entdeckung dürfte die Sache beenden. Aber es wird immer einige Misserfolge geben, da sich Geisteskranke manchmal als letzte Verteidigung in ein starres Nichtbewusstsein zurückziehen, manchmal nicht am Leben erhalten werden können und manchmal zu hektisch und zu sehr durcheinander sind, um jemals Ruhe zu finden. Die Extremfälle, zu ruhig und niemals ruhig haben eine Reihe psychiatrischer Namen, wie z.B. "Katatonie" (vollkommen zurückgezogen) und "manisch" (zu hektisch).

Eine Klassifizierung ist zwar interessant, führt aber zu nichts, da diese Personen alle PTS sind, alle Achterbahn fahren werden und nicht mit irgendwelcher Aussicht auf ein dauerhaftes Ergebnis ausgebildet oder auditiert werden können, welche vorübergehenden Wunder auch immer eintreten mögen.

Holen Sie einen PTS Typ Drei aus seiner Umgebung heraus, geben Sie ihm oder ihr Ruhe und Erholung, und führen Sie eine Suche und Entdeckung durch, wenn die Person durch Ruhe und Erholung zu einem PTS Typ Zwei geworden ist.

(Anmerkung: Dieser Abschnitt über den Typ Drei löst ein Versprechen ein, das in dem Buch Dianetik: "Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" gegeben wurde, nämlich eine "Anstalts-Dianetik" zu entwickeln.)

Die modernen Krankenhäuser für Geisteskranke mit ihrer Brutalität und ihren unterdrückerischen Behandlungsmethoden sind nicht dazu angetan, einem Psychotiker Ruhe und Erholung zu geben. Bevor irgend etwas Wirksames auf diesem Gebiet getan werden kann, müsste es geeignete Anstalten geben, wo nur Ruhe und Erholung sowie ärztliche Hilfe für intravenöse Ernährung und Schlafmittel – soweit erforderlich – geboten werden (aber nicht in

Form von "Behandlung") und wo *keine* Behandlung in Angriff genommen wird, solange die Person nicht erholt aussieht. Erst dann sollte eine Suche und Entdeckung durchgeführt werden, wie sie oben für den Typ Zwei beschrieben ist.

L. RON HUBBARD

LRH:ep.cden

Wiedervervielfältigen

VERWALTUNGS-KNOW-HOW

**SEKTIONEN, PERSONAL UND FÜHRUNGSKRÄFTE,
DIE PTS SIND**

Eine Organisation hat bestimmte Sektionen, Einheiten, bestimmtes Personal und bestimmte Führungskräfte, die zu unterdrückerischen Elementen in der Gesellschaft PTS werden.

Wenn man dies weiß, dann geben einem die Nichtbefolgungen und die Schwierigkeiten aus diesen Ecken weniger Rätsel auf. Man kann auch etwas Wirkungsvolles tun, wenn man erkennt, warum dies so ist.

Rechtsabteilungen, Buchhaltung, Einheiten, die für die Errichtung von Gebäuden verantwortlich sind, und untergeordnete Einheiten, neigen dazu, sehr leicht PTS zu werden.

Eine „PTS-Person“ ist aufgrund des Kontaktes mit einer unterdrückerischen Person oder Gruppe eine *Potentielle Quelle von Schwierigkeiten*.

Unterdrückung ist „eine schädliche Absicht oder Aktion, gegen die man nicht ankämpfen kann.“ Wenn man also *irgend etwas* dagegen tun kann, ist es weniger unterdrückerisch.

Somit geht die Rechtsabteilung PTS, weil sie sowohl mit SP-Gerichten und mit SP- oder PTS-Anwaltsbüros in Kontakt stehen als auch Unterdrücker konfrontieren, die versuchen, der Org durch verschiedene unterdrückerische Handlungen Schaden zuzufügen.

Die Buchhaltung wird durch verschiedene Unterdrückungen hinsichtlich Steuern und Überwachung durch die Regierung PTS.

Die Einheit für Grundstücke und Gebäude, die den Unterdrückern von der Stadt- und Landplanung oder der Flächenaufteilung zuhört*, neigt dazu, PTS zu werden.

In einem normalen Unternehmen neigt der Arbeitgebervertreter dazu, PTS zu werden, weil er andauernd durch Gewerkschaftsagitatoren, die die Firma ruinieren könnten, und durch die Vorschriften, die diese Leute schützen, fertiggemacht wird.

Die Dead-File-Einheit kann wegen all der Entheta-Briefe PTS werden.

* Anm.d.Übs.: die deutsche Entsprechung wäre die Bauplanungsbehörde

Da solches PTS-Personal auf die höchsten leitenden Angestellten einwirkt, können diese ebenfalls PTS werden, und der Organisation kann, um es vorsichtig auszudrücken, Schaden zugefügt werden.

HANDHABUNG

Da man nicht leicht die Verbindungen zu den unterdrückerischen Punkten der Gesellschaft abbrechen kann, ohne die Gesellschaft zu verlassen, bleibt einer Führungskraft nichts anderes übrig – wenn sie nicht die unterdrückerischen sozialen Gruppen handhabt –, als zumindest die Situation, die sich von ihnen ausgehend und in die Organisation hinein entwickelt, zu handhaben.

Idealerweise entfernt man die SPs aus den sozialen Gruppen. Wo dies aber nicht möglich ist, kann man mehrere Dinge tun:

- a) Man begrenzt die Anzahl der Org-Mitarbeiter, die von solchen Gruppen kontaktiert werden.
- b) Man gibt denjenigen Org-Mitarbeitern, die solche unterdrückerischen Elemente kontaktieren, gelegentlich S & Ds.
- c) Man wechselt solches Personal häufig aus.
- d) Man entwickelt ein System, um die SPs daran zu hindern, solches Org-Personal, das vielleicht in Kontakt bleibt, leicht zu beeinflussen.
- e) Man arbeitet sich allmählich, aber stetig in eine Position hinein, in der man in der Lage ist, Unterdrücker aus den betreffenden sozialen Gruppen zu entfernen, indem man als Organisation einflussreicher wird, indem man Klagen vor Gericht erhebt, indem man jemanden öffentlich bloßstellt, indem man die Öffentlichkeit aufklärt und durch andere Methoden.

INDIKATOREN

Der erste Indikator, den eine Org-Führungskraft dafür hat, dass eine Einheit oder ein Mitarbeiter PTS wird, ist Nichtbefolgung. Solches Personal wird durch die unterdrückerischen sozialen Gruppen auf verschiedene Arten und Weisen überwältigt und hat keine Energie mehr übrig, sich seinen Pflichten zu widmen oder die Programme der Org voranzutreiben.

Ein anderer Indikator ist die Häufigkeit der Krankheitsfälle und der Mangel an Fallfortschritt bei solchen Mitarbeitern, die PTS sind.

Ein dritter Indikator ist, dass eine Führungskraft den Hut von solchem Personal plötzlich selbst ausführen muss.

Eine Führungskraft, die solche Indikatoren nicht bemerkt und nicht handelt, ist ihrerseits PTS, oder sie hat einfach nicht das Zeug dazu, eine Führungskraft zu sein.

UMGEHUNGSMETHODEN

Es gibt verschiedene Methoden, mittels derer ein Mitarbeiter, der als Org-Kontaktperson in Verbindung mit Unterdrückern agiert, die Agenten von unterdrückerischen Gruppen umgehen kann.

Eine dieser Methoden besteht darin, immer alles, was der Agent einer solchen unterdrückerischen Gruppe sagt, *sichtbar* auf Tonband aufzunehmen. „Ah. Herr Zahlendreh vom Finanzamt? Gut. Warten Sie einen Augenblick, damit ich alles, was Sie sagen, auf Tonband aufnehmen kann. Gut. Das Tonband läuft nun. Bitte.“ Wir pflegten die Steuerbehörde der Vereinigten Staaten auf diese Art und Weise recht erfolgreich zu handhaben. Die Org-Kontaktperson hielt den Steuerbeamten, der geschickt wurde, stets an, schaltete ein tragbares Tonbandgerät ein, und dann – und nicht vorher – ließ er den Mann sprechen. Ziemlich wirkungsvoll. Diese Org geriet erst dann in Schwierigkeiten mit der Steuer, als sie aufhörte, dies zu tun. Nachdem die Aufzeichnungen als Standardaktion fallengelassen wurde, bombardierten die Beamten der Finanzbehörde die Mitarbeiter eifrig mit unterdrückerischen Äußerungen, und die Mitarbeiter wurden PTS und begannen, verrückte Fehler zu machen und Befehle der Org in Bezug auf Steuern zu ignorieren.

Jedesmal, wenn solche Agenten herkommen, versuchen sie, in ihre Aktionen so viele Mitarbeiter wie möglich hineinzuziehen. Und sie quasseln und kläffen und sie drohen und enturbulieren. Man *muss* sie von allen Mitarbeitern außer der Kontaktperson abschirmen (mit Schweigen behandeln). Mitarbeiter einer Einheit, die PTS werden könnten, müssen den Befehl erhalten, dass sie immer dann, wenn ein solcher Agent sich zeigt, ohne ein Wort weggehen. *Keine* langwierigen Gespräche oder Diskussionen mit einer solchen Person. Der Mitarbeiter, der die Handhabung durchführt, sollte, wenn andere Mitarbeiter in der Nähe sind, auf den Beamten zeigen und irgendein Stichwort sagen, wie „dies ist jemand von der Regierung“, worauf alle anderen Mitarbeiter in der Einheit ihm den Rücken zukehren oder betont weggehen. Wenn Sie dies tun, dann können solche Beamten sich nicht beleidigt fühlen, aber sie werden sehr unruhig, wickeln ihre Geschäfte rasch ab, vergessen ihren Auftrag, enturbulierend zu sein, und gehen bald weg. Glauben Sie niemals, dass Höflichkeit Ihnen helfen wird. Den Hut vor einer Schlange zu ziehen hat noch niemals jemanden davor bewahrt, gebissen zu werden. Weggehen schon.

Mitarbeiter sind so „vernünftig“, dass sie denken, diese Repräsentanten von SP-Gruppen seien für notwendige Zwecke da oder sie dienten irgendeinem Zweck oder man könne vernünftig mit ihnen reden – all dies ist Unsinn.

Es gibt keine guten Reporter. Es gibt keine guten Repräsentanten von der Regierung oder von SP-Gruppen. Je länger Sie versuchen, nett zu sein, desto schlechter werden Sie dran sein. Und je eher man dies lernt, desto glücklicher wird man sein.

Irgendein Mitarbeiter an solchen Kontaktpunkten in der Organisation sollte der einzige sein, der die Handhabung durchführt, und alle anderen Mitarbeiter sollten Ethik-Zettel dafür bekommen, mit einer solchen Person zu reden.

Dies begrenzt den Bereich der Enturbulierung. Der Mitarbeiter, der die Handhabung durchführt, kann ein Experte darin werden. Aber selbst wenn dies der Fall ist, achten Sie auf

schlechte Indikatoren bei diesem Mitarbeiter, und in dem Augenblick, in dem sich diese zeigen, wechseln Sie die Person am Kontaktpunkt aus.

Gewähren Sie solchen Personen niemals Zugang zu Personen an der Spitze der Organisation oder Einheit. Übergeben Sie solche Leute an Spezialpersonal, das die Angelegenheit unverzüglich abwickeln kann, und bringen Sie den Beamten möglichst bald aus den Räumlichkeiten hinaus.

Wenn Sie sehen, dass ein Manager mit solchen Agenten in einen plötzlichen Zusammenschluss von Terminalen gerät, dann versetzen Sie ihn auf einen anderen Posten in der Org. Wenn Sie dies nicht tun, wird er bald aufhören, die Policy zu befolgen, und er wird den Laden bald in Stücke gehen lassen.

Wenn solche Agenten *sehr* unterdrückerisch handeln oder klingen, dann stellen Sie Nachforschungen über sie an, finden Sie den Skandal und greifen Sie an. Es ist ein glücklicher Umstand, dass solche Leute *außerdem* auch Verbrechen in ihrer Vergangenheit haben, die gefunden werden können. Finden Sie sie und decken Sie sie auf.

SPs befinden sich im Kriegszustand. Ob sie sich nett oder gemein verhalten – das Verhalten bedeutet einfach weiteren Krieg. Schlagen Sie Ihre Gegenaktion wie eine Schlacht.

In der gesamten Geschichte der Scientology hat kein interviewender Reporter jemals geholfen. Alle haben sie das Schlimmste beabsichtigt, wenn sie sich am besten benommen haben, und es tut uns immer leid, dass wir jemals den Mund aufgemacht haben. Sogar wenn der Reporter in Ordnung ist, seine Zeitung ist es nicht, und sie wird seine Geschichte verdrehen. Wir sind am besten gefahren, wenn wir uns die Reporter vom Hals gehalten haben, und am schlechtesten, wenn wir nett gewesen sind, und somit ist die Moral davon: Eine Person aus einer SP-Gruppe wird schließlich eine Org oder einen Teil davon PTS machen, unabhängig von dem Verhalten des Vertreters dieser Gruppe.

Diese Worte mögen grob und unvernünftig scheinen, aber Wahrheit bleibt Wahrheit, und nur, wenn wir sie ignorieren, geraten wir in einen Schlamassel. Repräsentanten von SP-Gruppen verursachen, dass Mitarbeiter, Einheiten oder Sektionen PTS werden, dass es Nichtbefolgung gibt und dass es Schwierigkeiten gibt.

Es ist nicht einfach Einbildung, dass SPs Scientology angreifen. Über 16 Jahre hinweg hat es jede Menge Beweise dafür gegeben.

Wir begannen an dem Tag Erfolg zu haben, als wir die Korrespondenz der SPs aus der Öffentlichkeit von den Organisationslinien herunternahmen und sie in das Dead-File schickten. Unsere Führungskräfte begannen, ihre Funktion zu erfüllen, die Policy begann befolgt zu werden, und wir begannen zu wachsen.

Also werden wir neue Expansion erzielen, einfach indem angewendet wird, was in diesem Policy Letter steht.

Ich persönlich finde solche Agenten in ihren Versuchen, Ärger zu stiften, ziemlich jämmerlich. Ich denke, dass die gegenwärtigen Anstrengungen, uns aus der Fassung zu brin-

gen, und die Beschuldigungen in bezug auf Dinge, die wir niemals tun, die Tatsache, dass solche Leute es mit uns nicht gut meinen, wirklich beweisen. Aber viele Mitarbeiter und Führungskräfte versuchen verzweifelt, nett zu ihnen zu sein.

Erledigen Sie die Angelegenheiten, die diese Leute präsentieren, so effektiv wie möglich auf speziellen Linien. Seien Sie nicht nett. Schränken Sie den Einfluss dieser Leute ein. Und erhalten Sie dadurch weniger Nichtbefolgung und eine weitaus effektivere und glücklichere Organisation. Schließlich machen die wirklichen Unterdrücker nur ungefähr 2½ % der Gesamtbevölkerung aus. Warum sollten Sie mehr als 2½ % Ihrer Zeit auf sie verwenden?

Der ganze Trick besteht darin, sich klar zu machen, dass gewisse Gruppen unterdrückerisch sind, sie zu erkennen und dann zu handhaben.

Seien Sie wachsam und bleiben Sie am Leben. Es werden auch bessere Zeiten kommen.

LRH:jp:rd

L. RON HUBBARD
Gründer

Wiedervervielfältigen

WICHTIG

VERWALTUNGSKNOW-HOW

ALTER-IS UND DEGRADIERTE WESEN

Anweisungen bzw. Befehle und Technologie abzuändern ist schlimmer, als ihnen nicht Folge zu leisten.

Alter-is ist eine versteckte Umgehung einer Anweisung. (Obwohl es anscheinend häufig durch Nichtbegreifen zustande kommt, ist die Tatsache des Nichtbegreifens selbst sowie der Unterlassung, es zu erwähnen, eine Umgehung von Befehlen.)

Sehr degradierte Wesen machen Alter-is. Degradierte Wesen weigern sich, etwas zu befolgen, ohne diese Tatsache zu erwähnen. Wesen in einem einigermaßen guten Zustand versuchen, Anweisungen Folgen zu leisten; falls sie Schwierigkeiten dabei haben, teilen sie es mit, um, falls nötig, Hilfe zu erhalten. Fähige Wesen auf einer höheren Tonstufe verstehen Befehle und befolgen sie, soweit möglich, führen aber in der Hauptsache ihre Aufgaben aus, ohne eine Menge besonderer Anweisungen zu haben.

Degradierte Wesen finden *jegliche* Anweisung schmerzhaft, da sie in der Vergangenheit auf schmerzhaft Weise mit gewalttätigen Methoden indoktriniert wurden. Daher machen sie mit jeder Anweisung Alter-is oder befolgen sie nicht.

Daher haben Sie es beim Auditieren von PCs oder in einer Organisation, wo Sie Alter-is (verstecktes Nichtbefolgen) oder Nichtbefolgen antreffen (vorausgesetzt, die Technologie oder die Anweisung ist vernünftig und richtig), mit einem degradierten Wesen auf einer unteren Tonstufe zu tun, und Sie sollten dementsprechend handeln.

Bei einem degradierten Wesen wendet man sehr behutsam sehr einfache Prozesse der unteren Stufe an.

In der Verwaltung, in Organisationen und vor allem in der Technischen Abteilung, wo ein Mitarbeiter Alter-is macht oder etwas nicht befolgt, haben Sie es ebenfalls mit einem degradierten Wesen zu tun, aber mit einem, das zu sehr ein PC ist, um ein Mitarbeiter zu sein. Der Betroffene kann nicht Ursache sein, und Mitarbeiter *müssen* Ursache sein. Also sollte er kein Mitarbeiter sein.

Das ist ein wesentliches, übergeordnetes Datum, das die gesamte Behandlung von Preclears und Mitarbeitern bestimmt.

Ein degradiertes Wesen ist kein Unterdrücker, da es Fallgewinn haben kann. Es ist jedoch derart PTS, dass es ausschließlich für Unterdrücker arbeitet. Es ist eine Art superkonti-

nuierlicher PTS-Zustand, tatsächlich außerhalb der Reichweite einer einfachen Suche und Entdeckung, und wird nur auf Abschnitt 3 des OT-Kurses in Ordnung gebracht.

Degradierete Wesen, die sich ihre SP-Freunde zum Vorbild nehmen, reagieren instinktiv mit Abneigung, Hass und Behinderungsversuchen auf jede Person in leitender Stellung und jedes wahrhaft große Wesen.

Gegen jeden, der *vernünftige* Anweisungen gibt, richtet sich die Abneigung des degradierten Wesens zuerst.

Ein degradiertes Wesen belügt seine Vorgesetzten, umgeht versteckt mittels Alter-is Anweisungen, befolgt sie nicht, liefert nur komplizierte Ideen, die niemals funktionieren können (Behinderung) und bildet einen allgemeinen Bereich der Enturbulierung, wobei sich die Person häufig den Anstrich von Sanftmut oder sogar der "Zusammenarbeit" gibt, ja oft sogar charmant, manchmal lediglich dumm scheint; doch macht sie andauernd Alter-is oder befolgt Anweisungen nicht.

Dieses Datum tauchte bei den Forschungsarbeiten auf den höheren Stufen auf und ist für früher unerklärliche Phänomene äußerst aufschlussreich – es erklärt z.B. den Preclear, der Auditinganweisungen ändert oder sie nicht ausführt, oder den Arbeiter, der einfach nichts kapiert oder ständig eine Kaffeepause macht.

In einem Bereich, wo die Unterdrückung über einen langer Zeitraum hinweg sehr hart war, werden Leute zu degradierten Wesen. Aber sie müssen es schon vorher, aufgrund von Geschehnissen der Gesamtzeitspur gewesen sein.

Einige Thetans sind größer als andere. Keiner ist wirklich einem anderen gleich. Aber ein degradiertes Wesen ist nicht zwangsläufig ein von Natur aus schlechter Thetan. Er ist einfach derart PTS, und das schon so lange, dass es der höchsten Stufe unserer Technologie bedarf, um dies endgültig zu beseitigen, *nachdem* er sämtliche unserer Grade hinaufgeklettert ist.

In der menschlichen Rasse kommen etwa 18 degradierte Wesen auf 1 großes Wesen (Mindestverhältnis). Es sind also nur wenige, die die Dinge am Laufen halten. Und die Zahl derjenigen, die es schaffen, ohne den Antrieb der wenigen in unseren Orgs hinter sich zu haben, ist gleich Null. Andererseits können wir nicht die ganze Welt voll von solchen Leuten belassen und es trotzdem schaffen. Wir haben also keine Wahl.

Und wir können sie in Ordnung bringen, auch wenn sie nicht auf einer höheren Stufe eingesetzt werden können.

Dies sind wirkliche OT-Daten, aber wir brauchen sie auf niedrigeren Stufen, um unsere Aufgabe zu erfüllen.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:jp:rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 12. MÄRZ 1968

Remimeo

DIE ANATOMIE VON FEHLERN

In der Gegenwart von Unterdrückung macht man Fehler.

Wenn Leute Fehler machen oder dumme Dinge tun, dann ist das ein Beweis dafür, dass es in der Nähe einen SP gibt.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH;jc.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 20. MAI 1968
korrigiert und wiederherausgegeben am 5. März 1974

(Die einzige Veränderung steht in dieser Schriftart)

Wiedervervielfältigen

DIE OVERT-MOTIVATOR-FOLGE

DIANETIK-KURSE

STUFE ZWEI

SOLO-AUDITING

OT-SEKTIONEN

Es gab eine wichtige Entdeckung, die im Jahre 1952 zum Thema Engramme gemacht wurde, welche nicht in das „Buch Eins“, „Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit“, einbezogen wurde.

Dies war die „Overt-Motivator-Folge von **Engrammen**“.

Ein **Overt** ist in der Dianetik und der Scientology eine aggressive oder zerstörerische **Handlung** von seiten des Individuums gegen die eine oder andere der 8 Dynamiken (Selbst, Familie, Gruppe, Menschheit, Tiere oder Pflanzen, MEST, Leben oder die Unendlichkeit).

Ein **Motivator** ist eine aggressive oder zerstörerische Handlung, die die Person oder eine der Dynamiken erleidet.

Der Gesichtspunkt, von dem aus die Handlung betrachtet wird, bestimmt, ob die Handlung ein Overt oder ein Motivator ist.

Der Grund, warum es ein „Motivator“ genannt wird, besteht darin, daß es dazu neigt, einen dazu zu veranlassen, es heimzuzahlen - es „motiviert“ einen neuen Overt.

Wenn man einer Sache oder Person etwas Schlechtes getan hat, dann neigt man dazu, zu glauben, daß es „motiviert“ gewesen sein muß.

Wenn jemand etwas Schlechtes erlitten hat, dann neigt er ebenso dazu zu glauben, daß *er* etwas getan haben muß, um es zu verdienen.

Die obigen Aussagen sind wahr. Die Aktionen und Reaktionen von Leuten zu diesem Thema sind oft sehr verfälscht.

Manche Leute glauben, daß sie in einen Autounfall verwickelt waren, wenn sie in Wirklichkeit einen verschuldet haben.

Auch glauben einige Leute vielleicht, daß sie einen Unfall verschuldet haben, wenn sie nur in einen Unfall *verwickelt* waren.

Einige Leute glauben sofort, wenn sie von einem Todesfall hören, daß sie die Person getötet haben müssen, obwohl sie weit von der Person entfernt waren.

Bei der Polizei in großen Städten ist es Routine, daß bestimmte Leute nach fast jedem Mord auftauchen und den Mord gestehen.

Man muß nicht verrückt sein, um der Overt-Motivator-Folge unterworfen zu sein. Die Overt-Motivator-Folge wird bei jemandem nicht nur ständig von anderen verwendet, sondern sie ist auch ein grundlegender Teil des eigenen „Falles“.

Es gibt zwei extreme Entwicklungsstufen der Overt-Motivator-Phänomene. Die eine findet man bei einer Person, die nur mit Motivatoren herausrückt (immer etwas, das ihr ange-tan wurde), und die andere findet man bei einer Person, die „nur Overts begangen hat“ (andere etwas zugefügt hat).

Beim Auditieren von Engrammen wird man feststellen:

1. Zu allen Overt-Engrammen, die festhängen (sich nicht leicht auditieren lassen), gibt es *auch* noch ein Motivator-Engramm als das gleiche oder als ein anderes Geschehnis.
2. Zu allen Motivator-Engrammen, die festhängen, gibt es ein Overt-Engramm im gleichen oder in einem anderen Geschehnis.

Die zwei *Arten* von Engrammen sind also **Overt-Engramme** und **Motivator-Engramme**.

Beispiel für ein Overt-Engramm: **Einen Hund erschießen.**

Beispiel für ein Motivator-Engramm: **Von einem Hund gebissen werden.**

Die Regel ist, daß das **Thema ähnlich sein muß.**

Sie können zu verschiedenen Zeitpunkten stattfinden.

Wenn Sie ein Hundebißengramm nicht auslaufen können (nicht auslöschen können), dann finden Sie einfach das Engramm, in dem er einen Hund erschossen hat.

Psychosomatische Krankheiten oder Aberrationen, die sich durch das Laufen einer Seite nicht lösen lassen, lösen sich gewöhnlich, indem man die andere Seite findet und läuft.

Wenn man ein Engramm über das Erschießen eines Hundes nicht auslöschen kann, nun, dann gibt es ein Engramm, in dem er von einem Hund gebissen worden ist.

Es ist alles wirklich sehr einfach. Jede Medaille hat immer zwei Seiten. Wenn eine Seite sich nicht auditieren läßt, dann versucht man es mit der anderen.

BASIKS

Das Finden des Basik-Engrammes auf einer Kette gilt auch für das Finden des Basik-Overt- oder Basik-Motivator-Engrammes.

Engramme hängen also dann fest (lassen sich nicht auslaufen), wenn

- a) die andere Seite auditiert werden muß und
- b) es zu dem gefundenen Engramm frühere gibt.

NICHTEXISTIERENDE ENGRAMME

Manchmal hat ein „Engramm“ nicht existiert. Ein PC kann versuchen, das Engramm zu laufen, in dem er von einem Auto überfahren wurde, und er wurde nie von einem Auto überfahren.

Wenn das Geschehnis einfach nicht laufen will, muß man das Geschehnis des PCs, wo er jemanden überfährt, hervorholen.

Es funktioniert auch umgekehrt. Ein PC kann versuchen, ein Engramm zu laufen, in dem er jemanden überfährt, und in Wirklichkeit wurde er nur selbst überfahren und hat nie jemanden überfahren.

Beide Engramme können also existieren und gelaufen werden, oder nur eine Seite existiert und kann gelaufen werden, oder - wenn es ein starkes Durcheinander in bezug auf Overts und Motivatoren gibt -, die eine Seite entspricht vielleicht nicht den Tatsachen und wird nicht laufen, weil nur die *andere* Seite existiert.

Es ist sehr leicht, sich dies als eine Angelegenheit von Flows zu veranschaulichen. Ein Overt ist natürlich ein Outflow, und ein Motivator ist ein Inflow.

SECONDARIES

Es ist vielleicht nie gesagt worden, daß Secondaries immer direkt auf Geschehnissen mit tatsächlichem Schmerz und Bewußtlosigkeit liegen.

Das Schema der Overt-Motivator-Folge kann, genauso wie bei Engrammen, auch bei Secondaries existieren.

Dies ist die Ursache für unveränderliche Emotionen oder „emotionslose“ Leute. Auch klagen einige Leute darüber, daß sie nichts mehr fühlen können.

Man kann dies mit Hilfe der Overt-Motivator-Folge lösen. Eine Person, die wegen eines Verlustes in Gram ist (Gram beinhaltet immer Verlust), und es dann nicht laufen kann, hat Gram *verursacht*, und dieses Overt-Secondary kann auditiert werden.

Und wenn jemand mißemotional darüber ist, Gram zu verursachen, dann wurde bei ihm Gram verursacht. Es funktioniert in beiden Richtungen mit **allen Punkten auf der Ton-skala**.

Letzteres ist eine neuere Entdeckung und war den Dianetikern der frühen Jahre nicht bekannt.

Die Phänomene von Overt-Motivator bei Engrammen erfahren keine angemessene Verbreitung. In der Anwendung auf Secondaries wurde dieses Prinzip zuvor noch nicht veröffentlicht.

Es ist im Grunde dianetisches Laufen von Engrammen, das letzten Endes alle Fälle löst; man täte also besser daran, im Auditieren von Engrammen und Secondaries recht gut zu werden, sowohl auf der Motivator- als auch auf der Overt-Seite.

L. RON HUBBARD

Gründer

LRH:jp:nt:cden:jh

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 16. AUGUST 1969R
Revidiert am 25. September 1978

Klasse-VIII-Checksheet
Klasse-VIII-Auditoren
Klasse-VIII-C/S-Buch
Klasse-IV-Grad.
Checksheet

(Revisionen in dieser Schriftart)
(... bedeutet Streichung)

DIE HANDHABUNG VON KRANKHEIT IN SCIENTOLOGY

Krankheit ist selbstverständlich das Ergebnis von Engrammketten, die in Restimulation sind.

Man muss sich jedoch die Frage stellen: Was verursacht das Auftreten von Restimulation?

Die Antwort lautet: Out Ruds plus eine unterdrückerische Umgebung oder Situation.

Wenn man Krankheit wirklich völlig und ganz handhaben will und ein paar Wunder bewirken will, würde man deshalb offensichtlich alle seine Waffen einsetzen..

Verkennen Sie nicht, dass die Dianetik (siehe das HCOB vom 24. Juli 1969R, „Ernsthaft kranke PCs“) allein für sich genommen praktisch Tote wieder zum Leben erwecken kann und dass sie allein für sich genommen verwendet werden kann.

Wenn dies jedoch nicht vollständig funktioniert, dann können der Klasse-VIII-Fallüberwacher und gut ausgebildete Scientology-Auditoren in die Bresche springen.

Betrachten wir einmal die grundlegende Gala-Parade der Routine dessen, was von der Scientology und der Dianetik verwendet werden könnte.

Lebensrudimente in bringen (wie unten angegeben).

3 S&Ds.

Narrative Handhabung und volles Preassessment auf den kranken Bereich, Tripel oder Quad auditiert, plus andere Dianetik-Beistands-Aktionen sowie jegliche notwendige medizinische Behandlung. (Siehe das HCOB vom 2 April 1969RA, Rev. 28.7.78, „Dianetik-Beistände“, das davor warnt, einen kranken PC mit zuviel Restimulation zu überwältigen.)

NED für OTs (auf OT III und darüber).

Offensichtlich hat diese Krankheit überhaupt keine Chance. Sie verschwindet bei Punkt 1. Oder bei 2. Oder bei 3. Oder bei 4. ...

Das System ist klar verständlich. Sie entfernen die gegenwärtigen Out Ruds, und die Krankheit kann destimulieren. Sie nehmen die Unterdrückung weg, und die Destimulation ist noch ausgeprägter.

Sie löschen all die Engramme aus, und die Quelle ist verschwunden.

Sie machen die Flows Zwei, ...Drei und Null, und die Overts und das Mitleid sind ebenfalls weg.

Mit Rudimenten allein können Sie natürlich einen Rückfall haben.

Auch bei den S&Ds riskieren Sie einen Rückfall.

Die Motivatoren verschwinden bei den Engrammketten.

Die Overts und das Mitleid für ähnliche Krankheiten verschwinden auf den Flows Zwei, ...Drei und Null.

LEBENS Rudimente

Da eine Person mit Out Ruds keinen wirklichen Gewinn erzielt, ist es klug, die Rudimente mit der Voranstellung „Im Leben“ in zu bringen.

Dazu wird folgendes benutzt:

„Im Leben, hast du einen ARK-Bruch gehabt?“

„Im Leben, hast du ein Problem gehabt?“

„Im Leben, hast du einen Withhold gehabt?“

Wenn der Betreffende schon viel Auditing gehabt hat, dann fragen Sie nach jeder einzelnen „Im Leben“-Frage: „War das in einer Auditingssitzung gegenwärtig?“

S&Ds

Die ganze Batterie für 3 S&Ds (wie im HCOB vom 19. Januar 1968 im Klasse-VIII-Pack angegeben) lautet folgendermaßen:

S & D mit 3 Items.

Bringen Sie ein Rudiment zur F/N.

Assessieren Sie:

Zurückziehen von
Stoppen
Entmocken
Unterdrücken
Abwerten

Zunichtemachen
Vorschlagen
Vorsichtig gewesen mit
Versäumt zu enthüllen

Nehmen Sie die 3 Items, die am besten angezeigt haben (nullen Sie bis auf 3 Items).
Verwenden Sie dasjenige als erstes, das am besten angezeigt hat.

Testen Sie eines dieser Items in den folgenden zwei Fragen, um zu sehen, welche Frage dann am besten anzeigt:

„Wer oder was hat versucht, dich zu ...?“

„Wen oder was hast du versucht zu ...?“

Listen Sie die am besten anzeigende Frage gemäß den Gesetzen von Listing und Nulling. **Seien Sie beim Befolgen dieser Gesetze absolut exakt**, oder Sie werden den Betroffenen noch mehr krank machen!

Verwenden Sie jedes dieser 3 Items auf diese Weise.

Prepchecken Sie jedes Item, das nicht F/Nt, bis es F/Nt oder bis sich erwiesen hat, dass es nicht das richtige ist; in diesem Falle müssen Sie die Liste korrigieren. Wenn das Item der Liste nicht F/Nt, wenn es gefunden und angezeigt wird, dann prepchecken Sie es bis zur F/N.

DIANETIK

Die NED-HCOBs behandeln Beistände und die Dianetik-Handhabung von körperlichen Problemen und Krankheiten vollständig.

Diesen Rundown könnte man als „eine Krankheit kurz und klein schlagen“ bezeichnen.

Es medizinisch und geistig in Ordnung zu bringen sollte jedesmal einen durchschlagenden Gewinn erzielen.

Diese umfassende Vorgehensweise wird nur dann empfohlen, wenn man auf eine hartnäckige Situation gestoßen ist.

Sehr oft geht all dem ein Dianetik-Beistand voran.

Die Dianetik-Handhabung wird für gewöhnlich ohne die Rudimente oder S&Ds gemacht.

Wenn Sie aber jemanden haben, dessen „Lumbose“ vor der Dianetik nicht kapituliert hat, dann haben Sie diese umfassende Vorgehensweise, auf die Sie zurückgreifen können.

Es ist angenehm, ein volles Arsenal zu haben.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ldm.ei.rd.rk

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 20. APRIL 1972

Wiedervervielfältigen

(Fügt die C/S-Serie 76 zum
HGDS-Checksheet hinzu.)

Expanded-Dianetik-Serie 4

UNTERDRÜCKTE PRECLEARS UND PTS-TECHNOLOGIE

(PTS bedeutet Potential Trouble Source = Potentielle Quelle von Schwierigkeiten; dieser Begriff bezeichnet eine Person, die mit einer unterdrückerischen Person in Verbindung steht.)

Da der Dianetik-Spezialist (HGDS) oft hinzugezogen wird, um PCs zu handhaben, die nicht gesund sind, ist es von entscheidender Wichtigkeit, dass er alles über die „PTS-Tech“ weiß und sie verwenden kann.

Alle kranken Leute sind PTS.

Alle PCs, die Achterbahn fahren (d.h. PCs, die regelmäßig ihre Gewinne verlieren), sind PTS.

Unterdrückerische Personen sind auch PTS, und zwar zu sich selbst.

Wenn ein Dianetik-Spezialist dies nicht weiß, keine Realität darüber hat und diese Daten nicht verwendet, wird er bei PCs unnötige Verluste erleben.

Im Zusammenhang mit dem Thema PTS gibt es ein erhebliches Maß an *administrativer* Technologie sowie einen speziellen Rundown, der PTS-Personen in Ordnung bringt.

Sie werden in Ordnung gebracht, *wenn* der Auditor seine PTS-Technologie kennt, wenn er gut auditiert und sowohl die Auditing-Technologie als auch die administrative Technologie bei der Handhabung verwendet.

Die administrative Technologie erfordert ein Interview, das gewöhnlich vom Direktor des Prozessings oder vom Ethikbeauftragten durchgeführt wird, und von der Person wird verlangt, dass sie die eigentliche PTS-Situation in Ordnung bringt, *bevor* sie auditiert wird. Weiterhin wird eine Überprüfung hinsichtlich der Stabilität gemacht, nachdem der Betreffende auf dem PTS-Rundown auditiert worden ist.

Aus diesem Grund müssen dem Dianetik-Spezialisten das HCOB vom 17. April 1972 und das gesamte Checksheet des HCO PL vom 31. Mai 1971 vollständig bekannt sein.

Das HCOB vom 17. April 1972 ist ebenfalls C/S-Serie Nr-76, damit sichergestellt ist, dass die Fallüberwacher die Verwaltung und das Fallüberwachen korrekt durchführen.

LRH:mes.rd

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 10. MAI 1972

Wiedervervielfältigen

ROBOTISMUS

(Vgl.: HCOB vom 28. November 1970, C/S Serie Nr. 22, „Psychose“)

Wir haben bezüglich der Passivität, Langsamkeit oder Unfähigkeit von Menschen einen technischen Fortschritt erzielt.

Diese Entdeckung ist das Ergebnis eines zweieinhalbjährigen, intensiven Studiums der Aberration in ihren Auswirkungen auf die Fähigkeit des Menschen, als Mitglied einer Gruppe seine Funktion zu erfüllen.

Das ideale Gruppenmitglied ist in der Lage, ursächlich und in voller Zusammenarbeit mit den anderen Gruppenmitgliedern an der Erreichung der Gruppenziele und an der Verwirklichung seines eigenen Glücks zu arbeiten.

In erster Linie besteht das Versagen des Menschen in seiner Unfähigkeit, als er selber zu fungieren oder zu Gruppenleistungen beizutragen.

Kriege, politische Unruhen, durch Organisationen ausgeübter Zwang, wachsende Kriminalität, immer härter werdende „Rechtsprechung“, zunehmende Forderungen nach übertriebener Wohlfahrt, wirtschaftliche Fehlschläge und andere, uralte, immer wiederkehrende Zustände finden einen gemeinsamen Nenner in der Unfähigkeit des Menschen, etwas zu koordinieren.

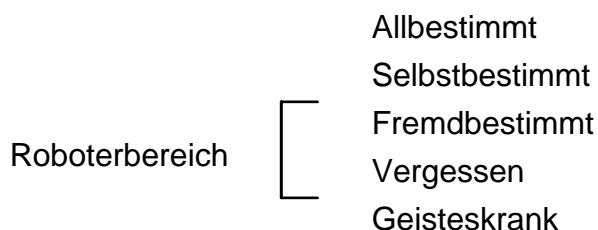
Die aktuelle politische Antwort, die in unserem Jahrhundert en vogue ist und um sich greift, ist der Totalitarismus, wo der Staat das gesamte Leben des Individuums regelt. Die Produktionsziffern solcher Länder sind sehr niedrig, und ihre Verbrechen gegen das Individuum sind zahlreich.

Daher wäre es sehr wertvoll, diesen Faktor zu entdecken, der humanoide Wesen zu Opfern von Unterdrückung macht.

In der Einleitung zu dem Buch „Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit“ wird erwähnt, daß dem Menschen eine Antwort auf sich selbst fehlt.

Die Gruppe braucht eine solche Antwort, damit sie überleben kann und damit ihre einzelnen Mitglieder glücklich sein können.

SKALA



BEFEHLE BRAUCHEN

Man stellt fest, daß der genaue Mechanismus, wieso jemand Befehle braucht, eine Folge des geistigen Zustandes ist, der im HCOB vom 28. November 1970, „Psychose“, dargelegt wird.

Jemand, der eine böse Absicht hat, muß sich selber zurückhalten, weil er zerstörerische Dinge tun könnte.

Wenn es ihm mißlingt, sich zurückzuhalten, begeht er Overts gegen seine Mitmenschen oder andere Dynamiken; gelegentlich verliert er die Kontrolle und begeht solche Handlungen tatsächlich.

Das macht ihn natürlich ziemlich passiv.

Um dies zu überwinden, lehnt er jegliche Verantwortung für seine Handlungen ab.

Jede Bewegung, die er macht, muß auf die Verantwortung anderer hin geschehen.

Er tut also nur dann etwas, wenn er Befehle erhält.

Daher *muß* er Befehle haben, um etwas tun zu können.

Deshalb könnte man eine solche Person als *Roboter* und die Krankheit als *Robotismus* bezeichnen.

WAHRNEHMUNG

Die Studien über Wahrnehmung, die seit dem HCOB vom 28. November 1970 durchgeführt wurden, zeigen auf, daß Sehvermögen, Hörvermögen und andere Kanäle des Bewußtseins im Verhältnis zu der Anzahl der Overthandlungen - und damit der Withholds - *abnehmen*, die die Person auf der Gesamtzeitspur begangen hat.

Indem diese entlastet wurden, konnte das Sehvermögen bemerkenswert verbessert werden.

Jemand, der sich auf Grund seiner unerwünschten Absichten davor zurückhält, Overthandlungen zu begehen, hat folglich ein sehr schlechtes Wahrnehmungsvermögen.

Er *sieht* die Umwelt um sich herum nicht.

Zusammen mit seiner fehlenden Bereitschaft, auf eigene Initiative zu handeln, ergibt sich somit eine Blindheit gegenüber der Umwelt.

OVERT-PRODUKTE

(Siehe HCO PL vom 14. November 1970, Org-Serie Nr. 14)

Da diese Person nicht Verantwortung für die Befehle übernimmt, nach denen sie handelt, führt sie Befehle aus, ohne sie vollständig zu verstehen.

Außerdem führt sie sie in einer Umwelt aus, die sie nicht sieht.

Somit wird sie, wenn sie zum Produzieren gezwungen wird, Overt-Produkte produzieren. Diese werden so genannt, weil sie nicht wirklich brauchbare Produkte sind, sondern etwas, was niemand will; sie sind an sich schon Overts, wie z.B. ungenießbare Plätzchen oder eine „Reparatur“, die bloß weiteren Bruch verursacht.

LANGSAMKEIT

Jemand ist langsam, weil er sich aufgrund von Fremdbestimmung bewegt, sich sorgfältig zurückhält und ohnehin nicht sehen kann. Also fühlt er sich verloren, verwirrt oder unsicher und kann sich nicht mit Entschiedenheit bewegen.

Weil er Overt-Produkte produziert, wird er abgekanzelt oder geht ohne Dank aus und beginnt so den Weg nach unten.

Er kann sich nicht schnell bewegen, und wenn er es tut, hat er Unfälle. Also erzieht er sich dazu, bedächtig und vorsichtig zu sein.

RECHTSPRECHUNG

Rechtsprechung durch die Gruppe hat einen gewissen Nutzen, hat aber eigentlich nur die Wirkung, daß die Person sich noch stärker zurückhält. Zwar ist sie ein notwendiger Zwang, doch bringt sie allein keine dauerhafte Verbesserung.

Drohungen und „aufgespießte Köpfe“ (womit Beispiele von Disziplinierung gemeint sind) rütteln die Person jedoch dahingehend auf, daß sie ihre Aufmerksamkeit und ihre Aktionen vom Standpunkt der Gruppe aus in wünschenswertere Bahnen lenkt.

Rechtsprechung ist in einer Gesellschaft aus solchen Leuten notwendig, ist jedoch keine Abhilfe, die Besserung schafft.

BÖSARTIGKEIT

Entgegen der Niedertracht des wahrhaft Geisteskranken gibt es bei einem Roboter wenig oder keine wirkliche Bösartigkeit.

Die wahrhaft Geisteskranken können ihre bösen Absichten nicht unter Kontrolle halten oder zurückhalten und dramatisieren sie zumindest versteckt.

Die Geisteskranken sind nicht immer sichtbar. Doch sind sie sichtbar genug. Und sie *sind* bösartig.

Der Roboter hingegen hält seine Absichten in hohem Maße unter Kontrolle.

Er ist nicht böseartig.

Seine Gefährlichkeit rührt hauptsächlich von den mangelhaften Dingen her, die er tut, der Zeit, die er anderen wegnimmt, der Vergeudung an Zeit und Material und dem Bremsen der allgemeinen Gruppenbemühungen.

Er tut nicht all diese Dinge mit Absicht. Er weiß nicht einmal wirklich, daß er sie tut.

Er blickt mit gekränkter Überraschung auf den Zorn, den er entfacht, wenn er Dinge zerbricht, Programme ruiniert und im Weg steht. Er ist sich nicht bewußt, daß er diese Dinge tut, denn er kann es nicht sehen, daß er sie tut. Er kann einige Zeit lang gut zurechtkommen (mit langsamer Verschwendung) und dann unbedacht genau die Sache zerstören, wodurch die ganze Unternehmung ruiniert wird.

Die Leute nehmen an, er habe das in hinterlistiger Absicht getan. Das ist aber selten der Fall.

Er wird schließlich nur noch überzeugter davon, daß kein Verlaß auf ihn ist und daß er sich noch stärker zurückhalten muß!

FALSCHER BERICHTE

Der Roboter gibt viele falsche Berichte ab. Wie kann er wissen, was wahr ist, wenn er nicht *sehen* kann?

Er versucht, durch „PR“ (Prahlerien zur Besserung des Ansehens) den Zorn abzuwehren und sich einen guten Ruf zu verschaffen, ohne zu erkennen, daß er falsche Berichte abgibt.

MORAL

Die Moral des Roboters sinkt leicht. Da Produktion die Grundlage der Moral ist und da er nicht wirklich viel produziert, sackt seine Moral stark ab, sobald er sich selbst überlassen bleibt.

KÖRPERLICHE TRÄGHEIT

Der Körper ist ein physikalischer Gegenstand. Er ist nicht das Wesen selbst.

Da ein Körper Masse hat, neigt er dazu, in Bewegungslosigkeit zu verharren, wenn er nicht bewegt wird, und eine bestimmte Richtung beizubehalten, wenn er nicht gelenkt wird.

Da der Roboter seinen Körper nicht wirklich kontrolliert, muß man ihn bewegen, wenn er sich nicht bewegt, oder ihn umlenken, wenn er sich auf einem falschen Kurs bewegt.

Daher wird jeder, der ein oder mehrere solche Wesen um sich hat, leicht erschöpft davon, sie in Bewegung zu setzen oder anzuhalten, wenn sie falsch laufen.

Die Erschöpfung tritt aber nur dann ein, wenn man den Roboter nicht versteht.

Es ist der Ärger, der einen erschöpft macht.

Wenn man versteht, was vor sich geht, ärgert man sich nicht, weil man mit der Situation umgehen *kann*. Aber nur, wenn man weiß, was es ist.

PTS

PTS-Personen sind nicht zwangsläufig Roboter.

Eine PTS-Person hält sich meistens vor einer unterdrückerischen Person, Gruppe oder Sache zurück.

Gegenüber dieser unterdrückerischen Person, Gruppe oder Sache ist sie ein Roboter! Sie nimmt Befehle von ihnen an, und sei es auch nur in Form von deren Gegenteil.

Ihre Overts gegen die unterdrückerische Person machen sie blind und bringen sie in einen Zustand, wo sie nicht selbstbestimmt ist.

GRUNDLEGENDES WARUM

Folgendes ist die grundlegende Ursache dafür, daß Leute nicht tätig sein können, langsam, passiv oder unfähig sind und nicht produzieren:

Sie halten sich davor zurück, destruktiv zu handeln, und da sie somit nicht gewillt sind, Verantwortung zu übernehmen, brauchen Sie Befehle.

Die Person muß dieses **Warum** für sich selbst exakt formulieren, nachdem sie dieses Prinzip untersucht und verstanden hat.

Wenn man dieses Prinzip oben auf ein leeres Blatt schreibt und dann die Person bittet, es genau so zu formulieren, wie es auf sie selbst zutrifft, wird man das persönliche Warum für Passivität und Unfähigkeit finden. Es wird beim Examiner GIs (Abk. für engl. good indicators = gute Indikatoren) und eine F/N hervorbringen.

PROZESSING

Mit körperlicher Arbeit im physikalischen Universum, allgemeinem Konfrontieren, Hingreifen und Zurückziehen und Objektiven Prozessen erreicht man viel, um diesem Zustand abzuhelpen.

Regelmäßig und ordnungsgemäß durchgeführte Berührungshilfen, die bis zum richtigen Endphänomen gebracht werden, werden die Krankheiten solcher Leute in Ordnung bringen.

Die Technologie des Wortklärens ist von entscheidender Bedeutung, damit sich die Kommunikationslinien der Person öffnen, frühere Mißverständnisse beseitigt werden und ihr Verstehen sich vergrößert.

Die PTS-Technologie wird den Robotismus der Person gegenüber unterdrückerischen Personen, Gruppen und Sachen handhaben. Dieser Handhabung und dem PTS-Rundown kann das obenstehende **Warum** (so wie es sich auf die Dinge oder Wesen bezieht, die als unterdrückerisch ermittelt wurden) als letzter Schritt hinzugefügt werden.

Das obige Warum kann im Rahmen der Arbeit an einer Gefahr-Formel verwendet werden, wie sie z.B. im HCO PL vom 9. April 1972, „Die korrekte Gefahr-Formel“, und im HCO PL vom 3. Mai 1972, „Ethik und Führungskräfte“, beschrieben ist. Es kann in solchen Fällen auch andere individuelle Warums geben.

ERWEITERTE DIANETIK

Erweiterte Dianetik bewirkt Wunder, wenn sie gut gemacht und perfekt durchgeführt wird, und sie beseitigt sowohl Geisteskrankheit als auch Robotismus. Eine Drogen-Handhabung und andere Aktionen könnten erforderlich sein.

ENDPRODUKT

Das Endprodukt einer vollständigen Handhabung von Robotismus ist nicht, daß die Personen keine Anweisungen befolgen kann oder nur auf eigene Faust handelt.

Totalitäre Staaten fürchten jede Verbesserung des Zustandes des Roboters, weil sie dumm genug sind, die Existenz solcher Wesen aktiv zu fördern und zu erhoffen. Aber dies ist nur ein Mangel, der ihrer eigenen Sache anhaftet, und ein Fehlen von Erfahrung mit voll und ganz selbstbestimmten Wesen. Aber Ausbildungswesen, Reklame und Vergnügungsangebote sind nur für Roboter bestimmt. Es hat sogar Religionen gegeben, die den Zweck hatten, die „böse Natur des Menschen“ zu unterdrücken.

Weil es an Beispielen und an Verstehen mangelte, empfanden viele Menschen Furcht, ja sogar Grauen bei dem Gedanken, den Roboter in die Freiheit seiner Selbstbestimmung zu entlassen.

Aber sehen Sie, Menschen sind im Grunde **keine** Roboter. Sie fühlen sich ganz miserabel, wenn sie es sind.

Im Grunde gedeihen Menschen nur, wenn sie selbstbestimmt sind und allbestimmt sein können, um zum Glück aller beizutragen.

LRH:sh:bh

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 9. DEZEMBER 1971RC

Wiedervervielfältigen
Klasse-IV-Grad-
Checksheet
Klasse VI-Checksheet
Auditoren der Klasse
IV-Grad. und darüber
C/Ses
Ethikbeauftragte

REVIDIERT 29. JULI 1976
NEU-REVIDIERT 8. DEZEMBER 1978

(Revisionen in dieser Schriftart)
(... bedeutet Streichung)

PTS-RUNDOWN, AUDITIERT

Bezugsmaterialien:

BPL 5. Apr. 72RC PTS-TYP-A-HANDHABUNG
BPL 31. Mai 71RG PTS/SP-CHECKSHEET
HCOB 20. Jan. 72R PTS-RUNDOWN, ZUSATZ
HCOB 16. Apr. 72 PTS-RUNDOWN-KORREKTURLISTE
HCOB 17. Apr. 72 C/S-Serie Nr. 76, DAS Fallüberwachen EINES PTS RUNDOWNS
HCOB 3. Jun. 72RA PTS-RUNDOWN, ABSCHLIESSENDE SCHRITT
HCOB 24. Apr. 72 I C/S-Serie Nr. 79, PTS INTERVIEWS
HCOB 10. Aug. 73 PTS-HANDHABUNG
HCOB 9. Nov. 67 REVIEW-AUDITOREN, BUCH DER FALLABHILFEN, REVISION VON
ABHILFE A, ABHILFE B UND S&Ds
...
HCOB 19. Jan. 68 S&Ds NACH BUTTON
HCOB 16. Aug. 69RHANDHABUNG VON KRANKHEIT IN SCIENTOLOGY

FÄLLE

Ein verbleibendes Problem bei Fällen waren "PTS-Phänomene".

P.T.S. bedeutet Mögliche Quelle von Schwierigkeiten oder Möglicher Ärgernisverursacher (vom engl.: Potential Trouble Source). Wenn jemand unterdrückt ist, wird er eine Mögliche Quelle von Schwierigkeiten.

Es gibt zahlreiche HCOBs und PLs über dieses Gebiet. Alle von ihnen sind wahre Beobachtungen und Voraussagen.

Die Ursache von **Achterbahnfahrer**-Phänomenen ist PTS. Rollercoaster bedeutet ein Absacken nach einem Gewinn. PCs, die ihre Gewinne nicht behalten, sind PTS.

S&Ds (vom engl.: Search and Discovery = Suche und Entdeckung) war der frühere Zugang. Diese sind immer noch gültig und "3 S&Ds" als Rundown wird im PTS-Rundown unverändert verwendet.

Dieser weitverbreitete und viel zu häufig vorkommende Fallzustand kann nun mit dem PTS-Rundown gehandhabt werden.

WER ES MACHT

Es gibt tatsächlich drei PTS-Handhabungen:

1. Dies ist im wesentlichen eine Ethikaktion, die vom Ethik-Officer durchgeführt wird. Das Wesentliche darüber ist im Policybrief der Vorstände vom 5. April 72rc, Ausgabe 1, PTS-TYP-A-Handhabung enthalten. Sie ist normalerweise der erste Schritt bei irgendeinem Anzeichen von Schwierigkeiten. Sie ist keine auditierte Aktion, sondern ein Interview. Der PTS-Person wird ein Programm gegeben, um die Situation in Ordnung zu bringen.

2. Dies ist der PTS-Rundown, Auditiert, wie er in diesem HCOB, im HCOB vom 20. Jan. 72R, PTS-Rundown, Zusatz und im HCOB vom 3. Juni 72RA behandelt wird. Er wird von einem Auditor in einer regulären Session gemacht, wie es in diesen HCOBs beschrieben wird.

...Es kann von Klasse IV-Graduierten gemacht werden, die ebenfalls Hubbard NED-Auditoren (HNEDA) sind und das Okay zum Auditieren im HGC haben.

Wenn ein Auditor, der kein HNEDA und kein Klasse IV-Graduierter ist und der nicht durch ein fachkundiges Internship das Okay zum Auditieren im HGC erlangt hat, einen PTS-Rundown in Angriff nimmt, wäre es sehr riskant für den PC, denn es verlangt exaktes Listing, exakte TRs, exakte Meterhandhabung, exakte Kodexeinhaltung und sehr ehrliches Auditing und sachverständige Fallüberwachung.

3. Die dritte Handhabung ist der Unterdrückte-Person-Rundown, HCOB 29. Dez. 78 und HCOB 30. Dez. 78R, Der Unterdrückte-Person- Rundown-Probleme-Prozesse.

Er wird von einem qualifizierten Auditor in einer regulären Session gemacht. Im Wesentlichen handhabt es die ANDERE Person, die mit dem PC in Verbindung steht.

Was Sie hier haben, sind also DREI Stufen von PTS-Handhabung. Die erste, oben erwähnte Stufe, das Interview, beruhigt die Situation, und in vielen Fällen ist es damit erledigt. Aber wenn der PC weiterhin durch die Verbindung beeinflusst wird und Achterbahnfahrer-Phänomene zeigt, wird ihm der auditierte Rundown gegeben, gemäss 2 oben. Normalerweise handhabt dies den Fall von PTSness als einen Fall. Manchmal aber verbleibt eine andere Person, die unterdrückerische Person oder Gruppe und ihre Verbindung zum PC im wirklichen Universum. Und dies wird gemäss 3. oben gehandhabt.

CLEARs, OTs UND DIANETIK-CLEARs

Die Dianetik-Schritte des PTS-Rundowns, Auditiert, werden nicht bei Clears, OTs oder Dianetik-Clears auditiert. (Ref.: HCOB 12. Sept. 78, Dianetik verboten bei Clears und OTs.)

Clears, OTs und Dianetik-Clears können natürlich den Interviewschritt (1 oben) und den Unterdrückte-Person-Rundown wie bei 3. oben erhalten, da keines von beiden irgendeine Handhabung von Engrammen enthält.

ENTWICKLUNG

Die frühe Entdeckung und Entwicklung der PTS-Theorie ist umfassend behandelt.

Die kürzliche endgültige Ausarbeitung kam durch meine OT-Forschungsarbeit im November 1971 zustande.

Der grundlegende Durchbruch lag in dem Erkennen, dass jemand es NICHT abwerten sollte, bestimmte Leute schon früher gekannt zu haben.

Dies ähnelt der Entdeckung früherer Leben im Jahre 1950. Einige Leute, die dachten, es wäre "unpopulär", betrachteten es mit Missfallen. Einige andere waren auf so himmel-schreiende Weise immer nur berühmte Persönlichkeiten, dass frühere Leben leicht abgewertet wurden. Aber Leute, die bei Dianetik nicht früher als dieses Leben gehen, werden nicht genesen. Sogar sie als "imaginär" zu auditieren, wie es in WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS geraten wird, erzielt einen plötzlichen Durchbruch für einen steckengebliebenen Dianetik-Fall.

In der gleichen Weise neigte die Tatsache, dass junge Männer und Mädchen die Aussage "Ich kannte dich, als du warst" für Vorteile auf der 2. Dynamik verwendeten, dazu, den Umstand, bestimmte Leute vor diesem Leben gekannt zu haben, abzuwerten.

Aber jetzt stellte sich heraus, dass die **einzige** PTS-Situation, die ernsthaft und von Dauer ist und die Rollercoaster verursachen kann, daher rührt, dass man die Person *vor* diesem Leben kannte.

Möglicherweise kannte man im letzten Leben oder in früheren Leben Leute, die man wiederum *vor jenem* Leben gekannt hat. Dies zeigt sich jedoch in den 3 S&Ds.

SCHEITERN

Es gibt nur vier Punkte, bei denen der PTS-Rundown scheitern kann.

1. Unrichtig auditiert. Der Auditor ist nicht in der Lage, immer eine korrekte Liste zu machen, TRs sind "out", Meterhandhabung ist "out", dürftiges R3RA, einfach schlichtweg untrainiert oder nicht völlig vertraut mit diesem Rundown.

2. PC hat keinen vollständigen Set-Up erhalten. z.B. hat TA-Schwierigkeiten, aber keine C/S 53 wurde gemacht, ist ein Fall ohne Veränderung, aber keine EXGF 40RD wurde gemacht, altes Auditing wurde nicht durch ... richtige Programmaufstellung repariert, oder ... PC ist zu müde oder zu krank für R3RA.

3. Der Rundown wurde nicht vollständig und komplett gemacht, sondern zerstückelt oder unvollständig gelassen (der PC wird immer noch Achterbahnfahrer-Phänomene zeigen).

4. Leute, die "Engramme nicht auditiert bekommen können" – was bedeutet, ein Drogenfall, der keinen vollständigen Drogen-Rundown gehabt hat.

Es gibt nichts speziell Trickreiches dabei, den PTS-Rundown zu auditieren, abgesehen davon, dass alles Auditing von fehlerfreier Qualität sein sollte; wenn der PTS-Rundown durch schlechte Listen oder dürftiges R3RA oder Out-TRs oder dürftige Meterhandhabung verkorkst wird, dann **ist** es wirklich ein Schlamassel. Der Rundown ist so mächtig, dass Fehler beim Fallüberwachen und Auditing desselben sich besonders drastisch auswirken.

Gegenwärtig kranke PCs sollten nicht auf dem PTS-Rundown als einem Standardverfahren auditiert werden. Er **ist** das, was sie **brauchen**, aber Sie können einen kranken PC leicht mit Engrammauditieren überwältigen.

Der korrekte Zeitpunkt, einen PTS-Rundown zu auditieren ist, wenn der PC einen Set-Up bekommen hat und man bemerkt, dass der PC Achterbahnfahrer-Phänomene zeigt, und nicht, wenn er mit Fieber zusammenbricht.

Rollercoaster kann auch durch einen schlechten Interiorisations-Rundown oder eine schlechte Int-Reparatur, durch Out-Listen und By-Passed-Charge anderer Art verursacht werden. Diese Dinge sollten bereinigt werden, bevor ein PTS-Rundown in Angriff genommen wird.

Die Vorbedingungen für einen PTS-RD sind in 2 und 4 oben behandelt. Er ist nicht auf ExDn beschränkt, sondern er ist ein separater Rundown, der vor ExDn entwickelt worden ist.

VERHALTEN DES RUNDOWNS

Valenzwechsel treten bei PTS-Rundowns schnell und häufig auf und sollten auf den Worksheets notiert werden.

Das R3RA kann beim Basik-Geschehnis manchmal eine etwas schwierige und langwierige Angelegenheit sein. Seien Sie im Umgang mit einer L3RF sicher. Aber bekommen Sie das Postulat vom Basik herunter, egal, wie hart Sie daran arbeiten müssen. Beim PTS-RD können Geschehnisse "sich entwickeln". Fehlende Teile können auftauchen. Wenn jemand, nachdem Flow 1 abgeschlossen wurde, zu Flow 2 übergeht, kann sich eine völlig neue Sicht der Sache ergeben.

Es ist wahrscheinlich, dass auf dem Rundown chronische Somatiken auftreten und in Ordnung gebracht werden. Und Fallzuständen, denen früher durch andere Weise nicht abgeholfen wurde, kann durch diesen Rundown abgeholfen werden.

ENDPHÄNOMENE

Es gibt einen Punkt, an dem sich der PC absolut sicher ist, dass er die Person vor diesem Leben kannte. Dies ist nicht das EP.

Ein PC kann bei diesem Rundown exteriorisieren. Das ist NICHT das EP (kann aber einen Int-RD erforderlich machen, falls vorher noch keiner gemacht wurde. ...)

Das EP ist ein PC, der Fallgewinn erzielt und behält und der niemals wieder Achterbahnfahrer-Phänomene zeigt.

FLOWS

Sie können nicht wie früher den Flow 1 als irgendeine vergangene Richtung zum PC hin oder vom PC weg verwenden. Wenn man dies tut, verpfuscht man es.

Flow 1 ist zum PC hin.

Flow 2 ist vom PC zu der Person (oder dem Ort) hin.

Flow 3 ist von der Person (oder dem Ort) zu anderen hin.

Flow 0 ist vom PC zu ihm selbst hin, wegen der Person (oder des Ortes).

Wenn Sie F1 R3RA als "Finde eine Zeit, als du _____ kanntest" machen, könnten Sie zum PC hin, vom PC zu der Person hin oder von der Person zu anderen hin bekommen. Sie würden keinen sauberen Motivator-Flow 1 bekommen. Dies würde die PTS-Kette nur teilweise auditiert lassen.

Dies gilt auch für die Rudimente.

NOCHMALIGES DURCHFÜHREN

Wenn der PC sich nicht erholt, sollte auf die Ursachen für Versagen (1. bis 4. oben) hin überprüft werden.

Dann sollten die Listen und R3RA mit L4BRA und L3RF in Ordnung gebracht werden.

Dann sollte man nach einem übersehenen Item, einer übersehenen Person oder einem übersehenen Ort suchen und es handhaben. Die Wirksamkeit des Rundowns steht ausser Frage. Es könnte etwas übergangen worden sein. "Wirkliche Liebe" wurde vielleicht übergangen, da es unwahrscheinlich schien, aber so eine besessene Beziehung gründet sich immer darauf, dass man die andere Person gekannt (und wahrscheinlich fertiggemacht) hat.

Wo es vorher so schien, wird dann das wahre EP erreicht werden.

ZUSAMMENSTELLUNG DER REFERENZEN

Hier sind die Ausgaben, die den Rundown direkt behandeln.

BPL 5. Apr. 72RC	PTS-TYP-A-HANDHABUNG
HCOB 9. Dez. 71RC	PTS-RUNDOWN, AUDITIERT
HCOB 20. Jan. 72R	PTS-RUNDOWN, ZUSATZ
HCOB 16. Apr. 72	PTS-RUNDOWN-KORREKTURLISTE
HCOB 17. Apr. 72	C/S Serie Nr. 76, DAS FALLÜBERWACHEN EINES PTS-RUNDOWNS
HCOB 3. Juni 72RA	PTS-RUNDOWN, ABSCHLIESSENDER SCHRITT
HCOB 19. Jan. 68	S&Ds NACH KNÖPFEN
HCOB 16. Aug. 69R	HANDHABUNG VON KRANKHEIT IN SCIENTOLOGY
HCOB 20. Apr. 72 II	C/S-Serie Nr. 78
HCOB 15. Dez. 68RA	L4BRA
HCOB 24. Apr. 72 I	C/S-Serie Nr. 79, PTS-INTERVIEWS
HCOB 10. Aug. 73	PTS-HANDHABUNG

DER RUNDOWN

A. FRÜHERE S&Ds:

1. Stellen Sie frühere S&D-Items zusammen (die bereits bei Bereitmachungen überprüft worden sein sollten), oder bringen Sie den PC dazu, sie Ihnen zu sagen, falls kein Folder verfügbar ist. _____

2. Beim Frühesten fragen Sie, ob vorher gekannt. Falls es darauf eine Anzeige ergibt, handhaben Sie es gemäß den Schritten 3-6. Falls nicht, nehmen Sie das nächste Item, und wiederholen Sie diese Überprüfung auf Gültigkeit hin. _____

3. R3RA-Triple/Quad auf das Item, wobei Sie diese Anweisungen verwenden:
 - F1: Finde eine Zeit, als dir etwas getan hat. R3RA. _____
 - F2: Finde eine Zeit, als du etwas getan hast. R3RA. _____
 - F3: Finde eine Zeit, als anderen etwas getan hat. R3RA. _____
 - F0: Finde eine Zeit, als du dir selbst wegen etwas getan hast. R3RA. _____

4. Triple/Quad-Rudimente und -Overts auf das Item, wobei Sie diese Anweisungen verwenden:
 - (a) Hat dir einen ARK-Bruch verursacht? ARCU CDEINR E/S bis zur F/N. _____
 - (b) Hast du einen ARK-Bruch verursacht? ARCU CDEINR E/S bis zur F/N. _____
 - (c) Hat anderen einen ARK-Bruch verursacht? ARCU CDEINR E/S bis zur F/N. _____
 - (d) Hattest du einen ARK-Bruch mit dir selbst wegen.....? ARCU CDEINR E/S bis zur F/N. _____
 MACHEN SIE BEI JEDEM E/S IMMER EIN NEUES ARKV NEEGKZ. _____
 - (e) Hat dir ein Problem gegeben? E/S bis zur F/N. _____
 - (f) Hast du ein Problem gegeben? E/S bis zur F/N. _____
 - (g) Hat anderen Probleme gegeben? E/S bis zur F/N. _____
 - (h) Hast du dir selbst wegen Probleme gegeben? E/S bis zur F/N. _____
 - (i) Hast du irgend etwas vor zurückgehalten? E/S bis zur F/N. _____
 - (j) Hat irgend etwas vor dir zurückgehalten? E/S bis zur F/N. _____
 - (k) Hat irgend etwas vor anderen zurückgehalten? E/S bis zur F/N. _____

- (l) Hast du irgend etwas vor dir selbst wegen zurückgehalten?
E/S bis zur F/N. _____
- (m) Hat an dir einen Overt (schädliche Handlung) begangen?
E/S bis zur F/N. _____
- (n) Hast du an einen Overt (schädliche Handlung) begangen?
E/S bis zur F/N. _____
- (o) Hat an anderen einen Overt begangen? E/S bis zur F/N. _____
- (p) Hast du dir selbst wegen einen Overt begangen? E/S bis zur F/N. _____

5. Auditieren Sie “Nicht-Habenkönnen/aufgezwungenes Haben” mit diesen Schritten:

- (a) Klären Sie “Nicht-Habenkönnen”, “konnte nicht haben” als eine **verweigerung von etwas gegenüber jemand anderem**. Klären Sie “aufgezwungenes Haben” als **jemanden dazu bringen, etwas zu akzeptieren, was er nicht wollte**. Lassen Sie den PC mit ein oder zwei Beispiele eine Vorstellung davon bekommen. _____
- (b) Auditieren Sie auf die SP-Items “Nicht-Habenkönnen/ aufgezwungenes Haben” als Motivator repetitiv, dann als Overt repetitiv, den Flow drei – vom Terminal zu anderen hin, von anderen zu dem Terminal hin (vier Flows von jeweils zwei Anweisungen, oder fünf, falls Quad-PC). _____
- (c) Nach JEDEM Item, das mit den vier Flows gehandhabt wurde, sollte objektive Havingness auditiert werden.⁹¹ _____

DIE ANWEISUNGEN:

- F1: Hat an dir ein Nicht-Habenkönnen betrieben? Erzähle mir darüber.
 Hat dir etwas aufgezwungen, was du nicht wolltest? Erzähle mir darüber. (Wechselweise/repetitiv bis zum EP) _____
- F2: Hast du an ein Nicht-Habenkönnen betrieben? Erzähle mir darüber.
 Hast du versucht, etwas aufzuzwingen, was er (sie, es) nicht wollte? Erzähle mir darüber. (Wechselweise/repetitiv bis zum EP). _____

⁹¹ Siehe HCOB 6. Feb. 57 Verfahren CCHs

F3: Hat an anderen ein Nicht-Habenkönnen betrieben? Erzähle mir darüber.

Hat anderen etwas aufgezwungen, was sie nicht wollten? Erzähle mir darüber. (Wechselweise/repetitiv bis zum EP).

F3A Haben andere an ein Nicht-Habenkönnen betrieben? Erzähle mir darüber.

Haben andere etwas aufgezwungen, was er (sie, es) nicht wollte? Erzähle mir darüber. (Wechselweise/repetitiv bis zum EP)

F0: Hast du an dir selbst wegen ein Nicht-Habenkönnen betrieben? Erzähle mir darüber.

Hast du versucht, dir selbst wegen etwas aufzuzwingen, was du nicht wolltest? Erzähle mir darüber. (Wechselweise/repetitiv bis zum EP)

OBJEKTIVE HAVINGNESS

6. Handhaben Sie alle früheren S&D-Items gemäss den obigen Schritten.

B. FRÜHERE PTS-INTERVIEWS:

7. Stellen Sie alle früheren Items von PTS-Interviews zusammen (die bereits bei Set-Ups mit der C/S-Serie Nr. 78 überprüft worden sein sollten).

8. Beim Frühesten prüfen Sie auf "vorher gekannt" hin. Falls es darauf hin einen Read ergibt, handhaben Sie wie unten.

9. R3RA-Triple/Quad auf das Item.

10. Triple/Quad-Rudimente und -Overts auf das Item.

11. Nicht-Habenkönnen/aufgezwungenes Haben auf das Item, gefolgt von objektiver Havingness.

12. Wiederholen Sie die Schritte 8-11 bei allen gültigen Items früherer Handhabungen.

C. NEUE S&Ds (3 S&Ds):

13. Machen Sie 3 S&Ds gemäss HCOB 16. Aug. 69R, HANDHABUNG VON KRANKHEIT IN SCIENTOLOGY, Assessment und L&Ns.

14. Überprüfen Sie das erste Item auf "vorher gekannt", handhaben Sie es, falls es darauf einen Read ergibt.

15. R3RA-Triple/Quad auf das Item. _____
16. Triple/Quad-Rudimente und -Overts auf das Item. _____
17. Nicht-Haberkönnen/aufgezwungenes Haben auf das Item, gefolgt von objektiver Havingness. _____
18. Wiederholen Sie die Schritte 14-17 bei den anderen Items, falls diese gültig sind. _____

D. SCHWIERIGKEITEN BEREITET/BEUNRUHIGT

19. L&N: "Wen hast du in diesem Leben gekannt, der dir Schwierigkeiten bereitet oder dich beunruhigt hat?" bis zum BD-FN-Item. (Normalerweise schliesst dies Vater, Mutter, Ehefrau oder Ehefrauen, Ehemann, Brüder, Schwestern, Tanten, Onkel, Grosseltern, Liebhaber ein.) _____
20. Überprüfen Sie das Item auf "vorher gekannt"; falls es darauf einen Read ergibt: _____
21. R3RA-Triple/Quad. _____
22. Triple/Quad-Rudimente und -Overts. _____
23. Nicht-Haberkönnen/aufgezwungenes Haben, gefolgt von objektiver Havingness. _____

E. HINTERHER GEWESEN:

24. &N: "Hinter wem bist du in diesem Leben her gewesen?" – bis zum BD-FN-Item. _____
25. Überprüfen Sie auf "vorher gekannt", und falls es einen Read ergibt: _____
26. R3RA-Triple/Quad. _____
27. Triple/Quad-Rudimente und -Overts. _____
28. Nicht-Haberkönnen/aufgezwungenes Haben plus objektiver Havingness. _____

F. PLANETEN:

29. L&N: Welche Planeten hast du vor diesem Leben gekannt? bis zum BD-FN-Item. _____
30. R3RA-Triple/Quad _____
31. Triple/Quad-Rudimente und -Overts. _____
32. Nicht-Haberkönnen/aufgezwungenes Haben plus objektiver Havingness. _____

33. Der DofP interviewt die Person, NACHDEM der Rundown "abgeschlossen" ist, um sicher zu sein, dass die Person nun in Ordnung ist _____ (nicht PTS).

FLOWS, DIE EINE ANZEIGE ERGEBEN

Jeder Flow eines jeden Prozesses auf diesem Rundown wird auf eine Anzeige hin überprüft, bevor er auditiert wird. Dies schliesst Dianetik, Rudimente, Nicht-Haben können/aufgezwungenes Haben ein. Auditieren Sie Flows, die keine Anzeige ergeben, nicht.

REPARATUR

Auditorenfehler während dieses Rundowns werden mit L4BRA, L3RF ... und ... C/S 53 gehandhabt, falls erforderlich.

Ein wirklich grosser Wirrwarr auf dem Rundown, der sich nicht auflöst, wird MIT HCOB 16. APR. 72, PTS-RUNDOWN-KORREKTURLISTE, in Ordnung gebracht.

Falls der PC, nachdem der Rundown abgeschlossen ist, krank wird oder Achterbahnfahrer-Phänomene zeigt, wird die PTS-RUNDOWN-KORREKTURLISTE, HCOB 16. APR. 72, gemacht, und alles, was Übersehen wurde, wird in Ordnung gebracht.

ZUSAMMENFASSUNG

Der **PTS-Rundown**, wie er revidiert wurde, ist sehr direkt und machtvoll. Das L&N wird jeden Teil der PTSness hinwegfegen. Lassen Sie ihn nicht durch Auditorenschnitzer erfolglos werden. Sorgen Sie dafür, dass er gründlich gedrillt wird, bevor er geliefert wird.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:nt

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 3. JUNI 1972RA

Wiedervielfältigen
Auditoren der Klasse IV
Grad. und darüber
Klasse IV Grad. Check-
sheet
Ethikbeauftragte

revidiert am 15. Oktober 1974
erneut revidiert am 8. Dezember 1978

(Hebt das BTB vom 24. März 1973R,
"PTS RD FEHLER", auf)

(Revisionen in dieser Schriftart)

PTS-RUNDOWN, LETZTER SCHRITT

Das Folgende ist ein zusätzlicher Schritt für den PTS-Rundown, der von mir entwickelt und auf Flag getestet wurde. Dieser Schritt wird nach dem Laufen *jedes* Terminals gelaufen, um zu verhindern, dass Ladung übergangen wird.

Die Schritte sind:

1. Wählen Sie das Terminal aus, welches bereits in R3RA und auf den Ruds gelaufen worden ist.
2. Klären Sie „Nicht haben können“, „konnte nicht haben“ als **Jemanden anderem etwas verweigern**. Klären Sie „Erzwungenes Haben“ als **Jemanden dazu bringen, etwas anzunehmen, was er nicht wollte**. Lassen Sie den PC die Vorstellung von diesen beiden mit einem Beispiel oder zwei bekommen.
3. Laufen Sie in Bezug auf das SP-Item „Nicht haben können/erzwungenes Haben“ als Motivator wiederholend, dann Overt wiederholend, den Flow Drei, Terminal zu anderen, andere zum Terminal, und den Flow Null des PCs zu sich selber wegen des Terminals (vier Flows mit jeweils zwei Anweisungen, oder fünf, wenn der PC Quad ist). Überprüfen Sie die Flows, ob sie anzeigen, bevor Sie sie laufen. Laufen Sie keine Flows, die nicht anzeigen.
4. Nachdem das Terminal mit den vier (oder fünf) Flows von „Nicht haben können/erzwungenes Haben“ gehandhabt worden ist, sollte Objektive Havingness gelaufen werden. Dann wird das nächste PTS-Rundown-Item aufgegriffen und auf allen Schritten, wie angegeben, gelaufen.

Die Anweisungen:

- F1. Hat _____ bei dir ein Nicht-Haben-Können betrieben? Erzähl mir darüber.
Hat dir _____ etwas aufgezwungen, was du nicht wolltest? Erzähl mir darüber.
(Alternierend/wiederholend bis EP.)
- F2. Hast du bei _____ ein Nicht-Haben-Können betrieben? Erzähl mir darüber.

Hast du versucht, _____ etwas aufzuzwingen, was er (sie, es) nicht wollte? Erzähl mir darüber.

(Alternierend/wiederholend bis EP.)

F3. Hat _____ bei anderen ein Nicht-Haben-Können betrieben? Erzähl mir darüber.

Hat _____ anderen etwas aufgezwungen, was sie nicht wollten? Erzähl mir darüber.

(Alternierend/wiederholend bis EP.)

F3A. Haben andere bei _____ ein Nicht-Haben-Können betrieben? Erzähl mir darüber.

Haben andere _____ etwas aufgezwungen, was er (sie, es) nicht wollte? Erzähl mir darüber.

(Alternierend/wiederholend bis EP.)

F0. Hast du bei dir selbst wegen _____ ein Nicht-Haben-Können betrieben? Erzähl mir darüber.

Hast du versucht, dir wegen _____ selbst etwas aufzuzwingen, was du nicht wolltest? Erzähl mir darüber.

(Alternierend/wiederholend bis EP.)

– OBJEKTIVE HAVINGNESS –

THEORIE

Die Theorie ist, dass SPs SPs sind, weil sie Hav verweigern und unerwünschtes Hav aufzwingen. Sie verweigern auch *Sein* und erzwingen unerwünschtes *Sein*. Das ist der Grund, warum wir zuvor nie in der Lage waren, Subjektive Havingness zu laufen. Es kollidierte mit SPs, Overts, und Withholds ihnen gegenüber.

Ein ganz vollständiger Rundown würde also beginnen mit *nicht sein, muss sein*, fortfahren mit *nicht tun, muss tun*, und enden mit *nicht haben können, aufgezwungenes Haben*. (Soll zum jetzigen Zeitpunkt nicht gelaufen werden.) Hav alleine sollte es in Ordnung bringen, ohne dass man auf Sein und Tun zurückgreifen muss.

Brechen Sie sofort ab und beginnen Sie mit Objektiver Havingness, wenn der TA in die Höhe schnellst oder der PC einen Cave-In bekommt. Wenn dies es nicht in Ordnung bringt, dann machen Sie auf der Stelle eine C/S 53 RL und handhaben Sie sie.

ANMERKUNGEN ZUM PTS RD

Mit der Herausgabe des HCOBs vom 17.März 1974, „Die Verwendung falscher Fragen bei 2WC“, wird es erforderlich, dass die 2WCs, die auf dem PTS RD gemacht werden, um Items zu bekommen, in L&N-Fragen umgewandelt werden. Beispiel: „Wen hast du in diesem Leben gekannt, der dir Schwierigkeiten oder Sorgen bereitet hat?“ L&N bis BD-F/N-Item.

Vermeiden Sie es, dieselbe Frage zweimal zu listen. Das L&N nach Orten und Planeten sollte dahingehend beschränkt werden, dass man nur bei VA-PCs nach Planeten fragt, und eine L4BRA sollte beim ersten Anzeichen von Schwierigkeiten benutzt werden.

Zusätzliche PTS-RD-Items können aus früheren PTS-Interviews gewonnen werden. Wenn man ihn mittels L&N durchführt, ist der RD sehr machtvoll und direkt. Der PC muss dafür gut bereitgemacht werden.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.jh.dr

UNTERWEISUNG FÜR REVIEW-AUDITOREN

Ein Vortrag von L.Ron Hubbard
Gehalten am 14. Oktober 1965

Und dies ist eine Unterweisung für Review-Auditoren, 14. Oktober 1965.

Die ganze Situation lässt sich so zusammenfassen, es gibt drei Daten, bei denen ich nicht in der Lage gewesen bin, sie Orgs oder Tech oder irgend jemandem sonst beizubringen. Es gibt drei Daten. Sie wissen nicht, dass diese Daten Schlüsseldaten sind. Bei diesen Daten gibt es kein „entweder-oder“ oder Einschränkungen oder „es gibt andere Fälle“, versteht Ihr? Es gibt drei Daten, die, was Fälle und so weiter anbetrifft, einfach Knaller sind. Wir befassen uns mit einem davon, nämlich dem zweiten. Aber was ich vorhabe in dieser Unterweisung, ich werde Euch sagen, was diese drei Daten sind, die wir anscheinend einfach nicht wirklich klarmachen können – ich habe anscheinend überhaupt kein Glück dabei, sie rüberzubringen.

Der Grund also, aus dem ich zu Euch spreche, ist, dass Ihr in Review die ganze Zeit mit diesen drei Daten zusammenstoßen werdet. Weil sie in Tech nicht verstanden worden sind. Die Tech-Abteilung wird sie nicht verstanden haben, oder der Rest der Org oder die Kursüberwacher werden sie nicht kapiert haben, versteht Ihr? Oder Ethik hat sie nicht kapiert, versteht Ihr? Und sie kapierten diese drei Daten nicht!

Und das erste davon ist, dass ein hoher TA Überlaufen bedeutet, und dass es keinen anderen Grund für einen hohen TA gibt. Es gibt keine 192 verschiedenen Gründe für einen hohen TA. Es gibt nur einen: Es ist Überlaufen. Und das ist der einzige, der einzige Grund dafür, dass man einen hohen TA hat. Vom Review-Standpunkt aus müsst Ihr also herausfinden, was überlaufen worden ist. Versteht Ihr das? Vom Review-Standpunkt aus.

In Ordnung. Um dies also zu behandeln – ein hoher TA bedeutet immer Überlaufen und er bedeutet nichts anderes, und es ist das Problem von Review, herauszufinden, *wie* und *was* überlaufen wurde. Das Problem des Review-Auditors ist es, herauszufinden was und wie. In Ordnung. Folglich – Rohes Fleisch kommt von der Straße herein und hat einen TA bei 5,0. Und er ist noch nie auditiert worden, und er ist noch nie auch nur in der Nähe von Buddhismus, Mystik, irgend etwas anderem gewesen. Nun, Eure Aufgabe liegt klar vor Euch. Seht Ihr das?

Ich bitte Euch. Das ist kein Grund, um das Datum fortzuwerfen. Folgt Ihr mir? Denn es ist ein leichter Ausweg zu sagen: „Tja, wir können nicht herausfinden, was überlaufen worden ist, also werfen wir das Datum mal einfach weg.“ Nun gut, das ist das, was der HGC-

Auditor gemacht hat; das ist das, was der Feldauditor gemacht hat; das ist das, was Ethik gemacht hat; und das ist das, was der Kursüberwacher gemacht hat. Sie haben alle das Datum weggeworfen. Und sie suchen jetzt nach geheimnisvollen Gründen, aus denen der TA hoch ist. Und deswegen dürft Ihr als Review-Auditor, angesichts der Tatsache, dass sie alle danach suchen, um Himmels willen das nicht auch machen! Versteht Ihr? Denn dann können wir den Fall nicht reparieren und nichts lässt sich zusammenflicken.

Ihr werdet nun ein paar interessante Dinge finden, wenn Ihr Euch daran heranmacht. Ihr werdet sehen, wie da ein TA bei 5,0 hockt. Na gut, es ist ein Überlaufen. Ihr werdet wahrscheinlich in einiges an Fall hineingeraten und herausfinden, dass sich der Bursche ins Christentum begeben hat, und er hat ein großes Datum im Christentum gehabt, und er ging Release, als er mit sechs Jahren in der Sonntagsschule war. Und dann hat er weiterhin Religion studiert. Könnt Ihr mir folgen? Es ist überlaufen. Habt Ihr das verstanden?

Und dieser Vogel begann mit einem Gesundheitskurs, und er ging dort weg und lief einfach jeden Morgen acht Kilometer, und er stand auf, und er machte Bauchmuskelübungen, und er war... bombastisch. Er war Invalide, und er wendete diese Therapie an, und Junge, hier ist er! Und er erlangt eine ungeheure Form. Und sein TA steckt bei 5,0 fest, und Ihr müsst ausknobeln, warum es ein Überlaufen ist. Tja, er hat einfach eine Liegestütze zu viel gemacht. Folgt Ihr mir? Er hat die Therapie nicht fallengelassen, als er am Gewinnen war. Versteht Ihr die Idee?

Normalerweise würde ich sagen, dass es davor irgendeine Behandlung oder Weisheit gegeben hat, in Bezug auf die er dann über Release hinausging. Denn glaubt nicht, dass wir etwas so Besonderes sind, dass bloß weil jemand in Scientology ist, sich das Leben ganz anders verhält. Nein, wir haben in Scientology Fortschritte, weil wir dem entsprechen, was das Leben macht, und wir wissen mehr darüber, als die Leute draußen im Leben, seht Ihr? Aber das heißt nicht, dass die Phänomene der Scientology nirgendwo sonst auftreten. Sie tun es die ganze Zeit. Es ist keine Besonderheit von Scientology.

Ich würde also annehmen, dass diese armen Kerle in praktisch jeder Therapie, angefangen mit den Äskulapianern⁹², dem Hexendoktor, dem Juju⁹³, jeder auf Erden ist auf das von Überlaufen-Release-Phänomen gestoßen. Könnt Ihr das als Datum erfassen? Daher betrachten wir diese Dinge als völlig fehlgeschlagene Technologien. Und wir wissen nicht, was die ursprüngliche Technologie war – darauf möchte ich Euch hinweisen – denn sie wurde alter-ised, und diese schlugen alle den Weg ein, den wir fast eingeschlagen hätten. Und ich möchte Euch darauf aufmerksam machen, das wir diesen Weg *fast* eingeschlagen hätten. Wir haben es *fast* getan.

Wir haben fünfzehn Jahre lang einen Zustand von ausgerastetem Clear überlaufen. Wir nannten es ursprünglich Clear, dann nannten wir es ausgerasteter Clear, und jetzt nennen wir es Release, denn es *gab* so etwas wie einen Clear. Und das Lustige daran ist, dass all die ursprünglichen Werke von einem reinen Clear reden. Wenn Ihr Euch mal den Kongress von

⁹² Anm.d.Übs.: Anhänger des Äskulap, des griechischen und später auch römischen Gottes der Heilkunst

⁹³ Anm.d.Übs.: Ein Geist oder Gott, der von einigen westafrikanischen Stämmen verehrt wurde. Das Wort bezog sich ursprünglich auf Gegenstände, von denen man annahm, dass sie die Eingeborenen verehrten, und wurde später von den Gegenständen auf die Geister oder Götter übertragen, die in ihnen wohnten.

19...ich glaube es war 57, 58 und so weiter – dort wird von dem reinen Clear geredet, den wir heute erschaffen. Versteht Ihr? Aber da war diese Zwischenstufe, und die Leute stießen darauf, und das war diese Stufe, auf die ich mit den Leuten sogar schon 1947 stieß, seht Ihr? Und es kam ein Release zustande, und das ergab den Anschein dieses anderen Zustandes. Also gab es Harmonien zu diesem Zustand, versteht Ihr?

Diesem Zustand nähert man sich also schrittweise. Ein Clear ist jemand, der keine Bank hat. Wenn man jemanden von der Bank Release macht, dann verhält er sich wie jemand, der keine Bank hat. Folgt Ihr mir? Aber man könnte nur dann garantieren, dass all sein Verhalten für alle Zeit so bleibt, wenn er überhaupt keine Bank mehr hat. Und dann gäbe es keine Bank mehr, von der man sich trennen könnte, und das ist natürlich das Klären. Könnt Ihr dem folgen?

Deswegen hat niemand sonst so etwas erreicht; macht Euch darüber keine Sorgen. Clear: Das ist, was uns betrifft, eine höchst spezielle Sache. Aber diese Release-Zustände sind das, mit was ihr in Review zu tun habt, und sie sind das, was Euch zu schaffen machen wird.

Und das Schlüsseldatum bei der ganzen Sache ist, dass ein hoher TA ein Überlaufen bedeutet. Es ist nicht unbedingt das, was zu dem Zeitpunkt gelaufen wurde, als der TA hoch ging. Und da haut man ebenfalls daneben. Der Typ läuft Pr Pr 5, und plötzlich schießt der TA nach oben und bleibt bei 5,0 hängen, und der Auditor kann nichts machen. Tja, denkt um die Ecke der Komplikation herum, dass Ihr vielleicht einen überlaufenen Kommunikations-Release restimuliert habt. Folgt Ihr mir? Und der Typ fällt auf der Stelle zurück in das Gefangensein in der Bank, das er erlebt hat – welches ein Überlaufen von Kommunikations-Release war. Folgt Ihr mir?

Er ist vielleicht zurück da hineingegangen, und Existenz⁹⁴ ist vielleicht nicht flach. Ist das nicht interessant? Die Wahrscheinlichkeit, dass das passiert, ist sehr gering, aber es ist immer noch eine Möglichkeit, seht Ihr, dass der TA nicht in Bezug auf das hoch ist, was gerade gelaufen wird. Der TA könnte in Bezug auf eine Rudimentefrage hoch sein.

Wenn nun – angenommen, der Typ wäre ein Problemebefreiter. Er ist schon viele, viele Jahre lang Problemebefreiter, und jemand stellt ihm in den Rudimenten eine Frage nach Problemen. Auf einmal steigt sein TA nach oben und bleibt hängen. Und dann fahren sie damit fort, den Power-Prozess zu laufen, und der TA ist hoch und steckt fest, und nichts bewegt sich bei diesem Fall, und dann sieht dies wie eine schreckliche Stümperei aus. Was man also jetzt herausfinden muss, ist *was* überlaufen worden ist. Versteht Ihr?

Eure Frage bei diesem ersten Item lautet also immer: „Was wurde überlaufen?“

Und glaubt mir, wenn der Auditor im HGC es nicht gelöst hat, oder der Feldauditor es nicht gelöst hat und so weiter, dann ist es *immer* wahr, dass das, was sie repariert haben, nicht das war, was verkehrt war.

Wenn man versucht, den Lautsprecher eines Radiogerätes zu reparieren, wenn es der Netzstecker ist, der kaputt ist – bloß um einmal ein abgedroschenes Beispiel zu bringen – dann kann man natürlich das Radiogerät nicht reparieren. Wenn also jemand weiter daran

⁹⁴ Anm.d.Übs.: „Existenz“, Name von Pr Pr 5

arbeitet und weiter daran arbeitet und weiter daran arbeitet und es nicht lösen kann, dann macht Euch bitte klar, dass dies nicht die Sache war, die verkehrt war. Also haben sie das falsche Überlaufen genommen, wenn sie versucht haben, einen TA herunterzubringen – unweigerlich und unausweichlich.

Wenn Ihr Euch also die vorangegangenen Dinge im Folder der Person anschaut und Ihr findet heraus, dass sie an der Rehabilitation von früheren Releases gearbeitet haben, und der TA war hoch, und es gab keine Tonarmaktion, und sie haben an der Rehabilitation von früheren Releases gearbeitet, und der TA war hoch und so fort, dann rangiert nicht das Datum aus, dass ein hoher TA Überlaufen bedeutet. Der Typ rehabilitiert den falschen Release. Es liegt einfach daran, dass sie niemals den richtigen Release gefunden haben.

Wir hatten hier nun tatsächlich einen Fall, der uns fünf Monate lang alle zum Durchdrehen brachte. Und wir versuchten, frühere Releases bei dieser Person zu rehabilitieren. Wir versuchten, sie im Jahre 1950, 1952, 1958 zu rehabilitieren. Wir versuchten immer und immer wieder einen früheren Release zu rehabilitieren – Thetan Exterior. Wir arbeiteten und arbeiteten und arbeiteten an diesen Dingen, versteht Ihr? Und es war schrecklich.

Es passierte 1965. Da war der Auditor, genau da. Und dieser Fall löste sich nicht, denn in der Rehabilitation des früheren Releases hatten sie den falschen Release, den sie versuchten zu rehabilitieren. Und es war höchst unwahrscheinlich, dass der Fall frühere Releases der Stufen und zu den Zeitpunkten hatte, wie sie sie zu rehabilitieren versuchten. Könnt Ihr mir folgen?

Und der Fall hatte dagesessen und ihrem Auditor eine ungeheure Menge an Endwörtern genannt. Ich habe vergessen, wann das genau war; es ist weniger als ein Jahr her, oder?

Männliche Stimme: Jawohl.

Und sie hatte einen ganzen Haufen Endwörter genannt und ging Release Vierter Stufe.

Männliche Stimme: Der erste PC im HGC von Saint Hill.

Der erste PC im HGC von Saint Hill und ging Release Vierter Stufe. Seht Ihr den Witz hierbei?

Die erste Neigung ist dann, das Datum wegzuworfen, dass Hoher TA Überlaufen bedeutet. Denn seht Ihr, man versucht, das Überlaufen zu finden und man findet das Überlaufen nicht, also wirft man das Datum weg und sagt, der TA muss aufgrund von etwas anderem hoch sein, folgt Ihr mir? Man hat einfach nicht das richtige Mal von Überlaufen gefunden.

Seht Ihr, der TA könnte von einer halben Dutzend verschiedener Momente des Überlaufens oben gehalten werden, aber er würde von dem einen oben gehalten, von dem er oben gehalten würde. Er würde von keinem der anderen oben gehalten, die ihn oben halten könnten. Versteht Ihr das?

Es ist der eine, der es ist. Deswegen ist alles, was Ihr tun müsst – alles, was Ihr tun müsst – den richtigen Moment von Überlaufen zu finden, und der TA wird herunterkommen, und der Fall wird wieder Release werden. Und die Rehabilitationstechnik, die Ihr habt, wird das zuwege bringen, *vorausgesetzt*, Ihr habt den richtigen Moment von Überlaufen.

Ich rehabilitierte nun zum Beispiel das, was wir damals einen Release Erster Stufe nannten. Ich rehabilitierte diesen Release. Ich bekam eine vorübergehende Schwebende Nadel. Das war für mich gut genug; ich wollte es nicht irgendwohin weiter treiben. Und ich hörte genau dann damit auf. Aber ich bemerkte, dass als ich damit aufhörte, die Nadel aufhörte zu schweben. Tja, ich wollte mein Glück nicht auf die Probe stellen. Ich stellte mein Glück nicht auf die Probe, denn vor allen Dingen sollte dieser Fall auf höheren Graden noch weiter auditiert werden. Also ließ ich den Fall einfach die Erklärung⁹⁵ abgeben und verließ diese Sache. Und ich begann, den Fall auf irgendeiner anderen Linie von Power-Prozessing voranzutreiben, und ich gelangte nirgendwo hin.

Und ganz nebenbei und fast durch Zufall bemerkte ich die Tatsache, dass der Fall ein Release Vierter Stufe gewesen war, und ich fand dies, und der TA kam herunter und so fort. Und der Fall war auch sehr, sehr ARK-gebrochen darüber, Solo-Auditing in Bezug auf Endwörter zu machen. Sehr ARK-gebrochen über die ganze Sache. Konnte keine Endwörter mehr finden, die eine Anzeige ergeben wollten. Sie wurde sehr verstimmt. Ich meine, die Bank blowte, und das war's. Was sie betraf, war sie draußen – Release – sie konnte nicht wieder hineingehen und so weiter. Tatsächlich war der TA heruntergekommen und hatte geschwebt, während sie in Wörterbüchern nachschlug. Und ich grub das alles wieder aus und brachte ihn wieder zum schweben, und das war es. Folgt Ihr mir?

Eure Aufgabe in Review ist also ganz sicher: Wenn Ihr einen Hohen TA habt, lasst Euch nicht von der Vorstellung abbringen, dass ein Hoher TA ein Überlaufen bedeutet. Ihr findet einfach das richtige „Wann“ und das richtige „Was“, und schon kommt er herunter – peng! Und jedes Mal, als wir Schwierigkeiten hatten, war, als wir dies nicht umgesetzt haben. Versteht Ihr das?

Männliche Stimme: Sehr gut.

Ihr habt es kapiert?

Publikum: Ja.

Das ist also kein Datum, vor dem Ihr davonlauft. Es gibt da einen Hohen TA; das ist ein Überlaufen. Wo ist das Überlaufen? Was wurde überlaufen? Und die Grenze dafür liegt im Himmel; es könnte alles Mögliche sein. Folgt Ihr mir? Ihr könnt bei jemanden, der nicht viel auditiert wurde und einen Hohen TA hat, völlig exzentrisch werden. Ihr seid wu-a-ahh! Die Grenze liegt im Himmel. Was hat er gemacht, das ihn Release machte? Das ist die Frage. Irgend etwas. Ihr werdet herausfinden, was es ist.

Ich habe nun noch niemanden gefunden, der früher Gesamtzeitspur-Release war, überlaufen wurde und einen steckengebliebenen TA hatte. Ich werde Euch das hier einfach als ein kleines, nützliches Datum geben. Ich habe keinen einzigen gefunden. Ihr merkt nun, dass ich nicht gesagt habe, dass es so etwas nicht gibt.

Nein, nein, ich habe niemanden gefunden, der, weil er vor acht – versteht Ihr die Idee – vor acht Billionen Jahren ein Mitglied der Planetenbaumeistergilde war – damals war er offensichtlich Release – ich habe nicht feststellen können, dass sein TA wegen dieses Ge-

⁹⁵ Anm.d.Übs.: vgl. „Erklärung“ in den Technischen Definitionen

samtzeitspur-Releases oben steckenblieb. Versteht Ihr? Ich sage nicht, dass es so etwas nicht geben kann, aber ich sage, dass ich es noch nicht gefunden habe. Ich habe sie bis jetzt alle in diesem Leben gefunden. Kapiert?

Männliche Stimme: Danke dafür.

In Ordnung. Habt Ihr das wirklich gut kapiert? Gibt es irgend etwas daran, was Ihr missverstanden habt? Irgendeine Frage dazu? Hm?

Publikum: Nein.

Nix?

Weibliche Stimme: Doch, ich habe eine Frage.

Ja?

Weibliche Stimme: Genau das, was mit mir heute morgen passiert ist.

Tja, du hast etwas überlaufen, aber es war wahrscheinlich nicht das, was du gelaufen bist.

Weibliche Stimme: Nein.

Kannst Du mir folgen?

Weibliche Stimme: Ja.

In Ordnung, lasst uns nun Nummer zwei angehen, und dies ist die Hauptsache, über die ich zu Euch sprechen will: Ein Achterbahnfahrer bedeutet eine Unterdrückerische Person in der Umgebung dieser Person. Anders gesagt, Achterbahnfahrer – PTS. Wenn eine Person Achterbahn fährt, dann ist das PTS. Ein PTS ist eine Verbindung mit einem Unterdrücker. Ich werde Euch die genauen Mechanismen davon angeben; ich werde sie Euch in Eurer eigenen Zeit auseinanderklamüsern lassen.

Und das ist, das Postulat-Gegenpostulat die Anatomie eines Problems ist. Und dies gehört eigentlich auf Grad I. Und es ist einfach dies. Postulat-Gegenpostulat. Postulat gegen Postulat. Das ist die Definition und die Anatomie eines Problems. Und es gibt *keine* andere Definition für ein Problem. Es kann mehrere Gegenpostulate geben; es kann mehrere geben, die so hinausgehen, aber das ergibt mehrere Probleme. Das zentrale Problem ist immer Postulat-Gegenpostulat.

Der Typ hatte also ein Vorhaben im Leben, und jemand hat es unterdrückt. Oder ein Typ hat für 24 Stunden ein Vorhaben gehabt, und jemand hat dieses Vorhaben unterdrückt. Anders gesagt, sein Vorhaben war sein Postulat, und dass die andere Person sagte, dass er es nicht tun könnte, war das Gegenpostulat. Könnt Ihr folgen?

Das ist also einfach die Anatomie eines Problems, und es gehört auf Grad I. Und es gibt *keinen anderen Grund* für Achterbahnfahren. Dies sind die „keine anderen“ Daten, die ich Euch gebe. Es gibt einfach kein anderes Datum.

Die Leute fahren nicht Achterbahn, weil sie in ein Engramm hineingeraten sind. Die Leute fahren nicht Achterbahn, weil der Auditor die Aktion missgedeutet hat. Die Leute fahren nicht Achterbahn, weil ihr Vater ein Methodist und seit der Geburt tot war. Versteht Ihr?

Also fällt als Review-Auditor keine zwei Sekunden lang auf irgendeinen anderen Grund für Achterbahnfahren herein als Postulat-Gegenpostulat. Es gibt keinen anderen Grund.

Ein SP ist nun eine Version davon. Es ist eine Version eines Problemes, und es ist eine spezielle Art von Problem, und das ist es, was das Achterbahnfahren verursacht. Das Individuum ist seit seiner letzten Verbesserung mit einem Postulat-Gegenpostulat zusammengestoßen, und das macht es zur Potentiellen Quelle von Schwierigkeiten.

Potentielle Quelle von Schwierigkeiten bedeutet, dass der Fall aufwärts gehen und herunterfallen wird. Und er ist eine Quelle von Schwierigkeiten, weil er verstimmt werden wird. Er ist eine Quelle von Schwierigkeiten, weil er Schwierigkeiten machen wird. Und er bereitet dem Auditor Schwierigkeiten und er bereitet uns Schwierigkeiten und er bereitet sich selbst Schwierigkeiten und so fort. Und er bereitet wirklich Schwierigkeiten. Das ist eine sehr zutreffende Namensgebung.

Der SP macht keine Schwierigkeiten. Seht Ihr? Er vergiftet einfach das ganze Universum, versteht Ihr? Aber er macht keine Schwierigkeiten – er macht einfach *zerquetschen!* Versteht Ihr? Irgend jemand sagt irgend etwas zu ihm – *zerquetschen!* Seht Ihr? Es ist der PTS, der die Schwierigkeiten bereitet. Seht Ihr das?

Dies ist nun das ganze Rückgrat von Ethik. Und es gibt nichts mehr über Ethik zu sagen als... dieser grundlegende Zweck von Ethik ist, dass es Ethik gibt, um Tech in zu bekommen. Wenn Ihr jemals seht, dass Ethik so eingesetzt wird, dass Tech out gebracht wird, dann wird Ethik in unterdrückerischer Weise verwendet. Die einzige Art nun, wie man Ethik auf unterdrückerische Weise verwendet könnte, ist sie auf eine Art zu verwenden, dass Tech out gebracht wird. Denn der Zweck von Ethik ist es, Tech in zu bringen. Wenn man Ethik hat, kann man Tech in bekommen. Man macht mit Ethik lange genug weiter, um Tech in zu bekommen, und nicht länger. Aber in dem Prozess, Tech in zu bekommen, werdet Ihr oft auf einen Achterbahnfahrer stoßen – und das heißt, dass ein Fall sich verschlechtert, nachdem er sich verbessert hat, so einfach ist das.

Der Fall kam in der gestrigen Sitzung gut zurecht; kommt zur heutigen Sitzung, fällt auf die Nase. Das ist ein Achterbahnfahrer. Und es gibt keine andere Ursache dafür, seht Ihr, außer Postulat-Gegenpostulat.

Ihr werdet sehen, dass ein Prozess herausgegeben wird, und dass ein HCOB herauskommen wird, über einen Prozess, der „Suche und Entdeckung“ genannt werden wird. Und Suche und Entdeckung ist einfach dafür da, die Vorhaben zu finden – die Unterdrückungen zu finden, die die Person im Leben erlebt hat. Und eine der breit angelegten Methoden, sie zu finden, wird unglücklicherweise innerhalb von Minuten einen Problemebefreiten hervorbringen. Ihr sagt: „Was war dein Hauptvorhaben im Leben? Vielen Dank. Wer hat sich dem entgegengestellt? Vielen Dank.“ Und bei einem großen Teil der Fälle, Problemebefreiter! Versteht Ihr? Es wäre ein interessanter Prozentsatz, bei dem dies geschehen würde.

Natürlich weiß die Person nicht über Probleme Bescheid – sie sind nicht für zwei Groschen in Bezug auf Probleme gesäubert worden – aber sie werden in Bezug auf das Thema Probleme Release werden, und sie werden Release bleiben. Und jetzt versucht Ihr, bei ihnen

Probleme zu laufen, und Ihr werdet einen hohen TA bekommen. Versteht Ihr? Sie haben all ihre Probleme gelöst.

Die Art und Weise, wie man ein Problem löst, ist die Quelle des Gegenpostulates zu finden. Man findet die Quelle des Gegenpostulates; das ist, wie man ein Problem löst. Der Mensch nun findet *Lösungen* für Probleme. Anders ausgedrückt, er lässt das Gegenpostulat und sein eigenes Postulat, wo sie sind, denn er kennt nicht die Definition eines Problems, und dann löst er die sich daraus ergebende Kollision, so wie beim Dialektischen Materialismus.

Ihr müsst das eines Tages lesen, das ist sehr interessant. Es ist die Anatomie eines Problems, die wahnsinnig geworden ist. „Jede Idee ist das Produkt von zwei Kräften“ ist das Rückgrat davon. Es ist ziemlich interessant. Es ist die... es ist eine heutige Philosophie. Aber tatsächlich beruht dies auf einem Problem. Zwei Kräfte, die aufeinander treffen, quetschen etwas zusammen, das hat man also!

Wenn Ihr nun ein Problem wirklich lösen wollt und sehen wollt, wie es sich im physikalischen Universum löst und damit einen Riesenhaufen Spaß haben wollt, dann solltet Ihr Euch besser den ganzen Umkreis von Gegenpostulaten anschauen: Was ist die Quelle des Problems?

Und wenn Ihr es richtig trifft – wenn Ihr ein Problem mit Joe Jinks habt, und er ist in Toronto in Kanada – wenn Ihr es richtig trifft, dann seid nicht überrascht, wenn ihr einen Telefonanruf von Joe Jinks bekommt, der Euch erzählt, dass das Problem ganz gelöst ist. Dies passiert, routinemäßig und andauernd. Und ich musste ausfindig machen, welcher Prozess es war, der dieses Phänomen verursachte, denn wir stießen sehr oft auf das Problem.

Wir pflegten bei einem PC in einem HGC oder auf einem ACC „Probleme vergleichbarer Größenordnung“ zu laufen oder so etwas, und das nächste, was geschah, war dass ihr lange verloren geglaubter Ehemann oder irgend etwas, mit dem sie solch schreckliche Probleme hatte, ganz Süße und Licht war. Folgt Ihr mir? Seht Ihr, das Problem löste sich in Luft auf. Aber das Lustige daran war, dass es sich manchmal auch im physikalischen Universum für die andere Person auflöst. Das ist also ziemlich interessant. Und das ist sehr interessant für Euch, dies im Zusammenhang mit Ethik zu wissen. Denn wenn Ihr seht, dass sich zu trennen, oder das „Handhaben oder Trennen“, für die Person oder für die andere Person, von der sie sich trennt, ein enormes Problem verursacht, dann habt Ihr *ohne Ausnahme* die falsche Person gefunden.

Also, Ethik... Der Policy Letter, der sie jetzt versetzt in „Unterdrücker müssen von Review gefunden werden“... und das ist der Punkt, an dem Ihr ins Spiel kommt, und das ist, warum ich zu Euch spreche. Wir gestatten Ethik nicht mehr, Unterdrückerische Personen zu finden. Sie werden von Review-Auditoren in regulären Sitzungen gefunden werden. Versteht Ihr das? Denn Ethik verpatzt es einfach zu oft. Sie sind nicht ausgerüstet für Auditing und so fort. Sie sind interessiert an Rechtsprechung und solchen Sachen, und sie legen nicht los und erledigen die Aufgabe gut. Und deshalb wird jeder, der zu Ethik kommt und PTS ist, der Achterbahn gefahren ist und so weiter, zu Review geschickt. Und das ist die Route.

Tatsächlich sollte ein HGC-Auditor direkt Review benachrichtigen, und dann benachrichtigt Review Ethik. Ethik muss davon Bescheid bekommen. Das ist der einzige Grund,

warum sie zu Ethik gehen, nachdem sie bei Review waren. Versteht Ihr? Denn wenn sie zu – wenn jemand sagt: „Also, diese Person ist PTS“ und so fort, dann *könnte* man sie direkt, nicht wahr, in allen Fällen hinüber zu Ethik schicken, und *dann* zu Review. Aber ich weiß sehr genau, dass wenn einer Eurer Examiner einen PTS finden würde, dass dieser Examiner diese Person ohne Ausnahme und unausweichlich direkt zu Review schicken würde, er würde sie nicht zu Ethik schicken. Warum? Review ist näher. Versteht Ihr?

Nachdem also festgestellt worden ist, dass die Person Achterbahn fährt, und dann Review den SP säubert, gut, dann kann sie hinüber zu Ethik gehen und dort wird die Aussage getroffen, dass etwas gehandhabt werden muss, oder es wird erklärt⁹⁶. Aber es ist alles gesäubert. Sie sind nicht mehr – sie sind nicht einmal annähernd besorgt in Bezug darauf. Versteht Ihr?

Das ist also die Art und Weise, wie wir damit umgehen werden, und das ist die Änderung im Verlauf. Deshalb unterweise ich Euch. Und der Grund dafür, warum ich Euch einberufen habe, ist einfach, um Euch dieses Datum zu geben und Euch einfach zu sagen, dass obwohl Ihr um Euch herum hin und wieder hören werdet, dass es andere Gründe für Achterbahnfahrten gibt, dies für die Katz ist! Es ist nicht wahr. Es gibt keine anderen Gründe für Achterbahnfahrten außer PTS. Und PTS ist die Manifestation eines Postulat-Gegenpostulats.

Ihr bemerkt nun, dass ich nicht gesagt habe, wie lange. Wisst Ihr, die Person muss nicht zweieinhalb Jahre lang PTS gewesen sein, bevor Review auf sie aufmerksam wird – ich meine bevor Ethik auf sie aufmerksam wird. Vielleicht war sie nur zwanzig Minuten lang PTS. Und es ist sehr interessant, dass man eine Person überlaufen kann, die versucht einem zu sagen, dass sie bereits Release geworden ist, und die Person wird PTS. Wer ist der Unterdrücker?

Publikum: Der Auditor.

Ist das nicht interessant? Natürlich, der Unterdrücker – es ist bloß eine unterdrückerische Aktion. Man erklärt den Auditor nicht zur Unterdrückerischen Person. Folgt Ihr mir? Ihr müsst dann nicht die endlose Aktion durchlaufen, „der PC muss sich vom Auditor trennen und...“ Das ist ein Haufen Unsinn, nicht wahr? Aber trotzdem, die Mechanismen sind vorhanden: Achterbahnfahrer – PTS. Tja, aber wer? Wo? Wie? Was? Und das ist Eure Aufgabe in Review.

Ihr könnt nun Listing verwenden. Ihr könnt das Vorhaben der Person listen: „Welches Vorhaben von dir wurde vereitelt?“ Ich meine nur, unglücklicherweise werdet Ihr, wenn Ihr dies handhabt, ein paar Releases vor Euch haben. Aber passt auf! Lasst sie die Erklärung abgeben, wenn das passiert, das ist ein Grad I-Release.

Lasst Euch nun nicht von jemandem von diesem Datum abbringen, dass ein Achterbahnfahrer ein PTS ist. Und die Definition von PTS ist: in Verbindung mit einer unterdrückerischen Person oder Aktion. Seht Ihr? Person oder Aktion. Ein Typ kann unabsichtlich etwas unterdrücken. Ihr fahrt die Straße entlang, und jemand läuft vor Euer Auto – glaubt mir, wenn Ihr ihn erwischt, dann unterdrückt Ihr ihn. Ihr beabsichtigt das bestimmt nicht, und das macht Euch nicht zur Unterdrückerischen Person. Könnt Ihr mir folgen?

⁹⁶ Anm.d.Übs.: im Sinne von „Erklärung“ in den Technischen Definitionen

Wenn man sich dies also vom Standpunkt rein technischer Mechanismen anschaut und so fort: Ein Achterbahnfahrer – PTS. Wenn nun dieser PTS nicht gehandhabt wird, dann wird die Person zu einer Quelle von Schwierigkeiten. Und „PTS“ – eine *sehr* gute Bezeichnung. Ihr überlauft jemanden – Junge, werdet Ihr Schwierigkeiten haben. Sie werden Schwierigkeiten machen. Es wird alle möglichen Schwierigkeiten geben.

Was ist also Euer Hauptaugenmerk, wenn Ihr irgend jemanden handhabt, der zu Euch von Ethik oder vom HGC in Review geschickt worden ist? Euer Hauptaugenmerk ist auf der Stelle und unmittelbar, dass diese Person einer unterdrückerischen Aktion oder Person ausgesetzt gewesen ist. Und spielt nicht verrückt und versucht, bei ihm ARK-Brüche zu laufen und mit ihm Mitleid deswegen zu haben, weil ihm so schlimm mitgespielt wurde. Nichts dergleichen. Alles, was Ihr zu tun habt, ist die Unterdrückerische Person zu finden. Die Person mag nun nur fünf Minuten lang unterdrückerisch gewesen sein. Oder die Person mag ein ganzes Leben lang unterdrückerisch gewesen sein. Aber wenn Ihr die richtige findet, stellen sich sofort die guten Indikatoren ein, und passt auf, denn wahrscheinlich bringt Ihr genau in diesem Augenblick einen Release hervor.

Achtet nun außerdem darauf, dass indem Ihr den SP wegschafft, Ihr den Release-Zustand rehabilitiert, der überlaufen worden ist. Seht Ihr jetzt, die Person kam mit einem Hohen TA zu Euch, und auf einmal erkennt Ihr außerdem, dass die Person PTS ist. Folgt Ihr mir? Die Person fühlte sich besser, jetzt fühlt sie sich schlechter. Gut, Eure Aktion besteht natürlich darin, die unterdrückerische Aktion oder Person ausfindig zu machen. Aber vielleicht habt Ihr den Hohen TA, weil die Person auf einem Prozess überlaufen worden ist. Aber es ist immer noch eine unterdrückerische Aktion. Seht Ihr, ganz abgesehen von dem Rehabilitieren des Prozesses, was habt Ihr da?

Eine Unterdrückerische Person ist nun nicht jemand, der Hörner hat; es ist eine Person, die gegenüber dem PC, den Ihr handhabt, ein Gegenpostulat gehabt hat. Aber eine Unterdrückerische Person, die im Leben routinemäßig unterdrückerisch ist, die Scientology gegenüber abwertend ist und versucht, die Leute davon abzuhalten, gesund zu werden und solche Sachen, ist eine soziale Bedrohung.

Er ist nun das Problem von Ethik. Euer Problem in Review ist es, ihn zu finden. Und wenn es bloß eine vorübergehende Unterdrückung ist und so weiter, dann geht Ihr nicht hin und erklärt jemanden zum Unterdrücker, weil er aus Versehen den PC überlaufen hat, und der PC sagt: „Ich fühle mich jetzt gut, und ich möchte keine Auditinganweisungen mehr beantworten.“

„Also, du solltest diese nächste Auditinganweisung besser beantworten.“

„Also, ich *möchte* keine Auditinganweisungen mehr beantworten.“

„Also, du *solltest* diese nächste Auditinganweisung besser beantworten.“

Die Person wird sich jetzt zu einem gewissen Ausmaß auf der Grundlage von PTS verhalten. Ihr habt nicht nur einen überlaufenen Release oder so etwas von der Art, was da herumschleicht, sondern zusätzlich habt Ihr noch einen PTS. Könnt Ihr mir folgen? Also müssten diese beiden Aktionen in Ordnung gebracht werden. Aber lasst Euch dieses Datum bitte von niemandem erschüttern. Denn wenn sie den SP mit keinen Mitteln finden können,

dann werden sie das Datum fallen lassen. Seht Ihr? Sie lassen das Datum fallen, ha? Sie sagen: „Na gut. Es lag daran, dass er gestern abend Bananen gegessen hat.“

Also, tut mir leid, aber jemand würde im Auditing nicht Achterbahn fahren, wenn er am Abend vorher bloß ein paar schlechte Bananen gegessen hätte. Er wird im Auditing nicht Achterbahnfahren. Er fühlt sich heute morgen nicht so gut; na gut, er weiß verdammt genau, woran das liegt. Wenn er ein... wenn Ihr da ein absoluter Perfektionist sein wollt, könntet Ihr sagen: „Gut, wer hat darauf bestanden, dass Du die Bananen isst?“ Versteht Ihr? Und wahrscheinlich würde in diesem Moment sein Bauchweh... (*schnips!*)

Aber diese Art Sache ist zu geringfügig. Wir reden von einem echten, ehrlichen Achterbahnfahrer, seht Ihr? Der Person ging es fein in... wurde in London auditiert, ging ihr fein; taucht hier auf, es geht Ihr schlecht. Oh Junge, das ist ein Achterbahnfahrer. Er schickt Euch alle möglichen Anzeichen, das ist ein Achterbahnfahrer. Versteht Ihr? Ging ihm letzte Woche gut, geht ihm diese Woche nicht gut. Tja, das ist ein Achterbahnfahrer. Und es *gibt* da *immer* eine unterdrückerische Aktion oder Person – unausweichlich, ohne Ausnahme. Und die Aufgabe von Review ist dann, wenn jemand einen PTS zu Review schickt, sie herauszufinden.

Review könnte nun auch, wie ich Euch gesagt habe, ein Überlaufen finden – könnte zwei Dinge finden, während nach einem Ausschau gehalten wird. Und der einzige Fehler, den Ihr machen könnt, wenn zwei Dinge vorhanden sind, ist das falsche zu finden und zu sagen, dass die Person jetzt in Ordnung sei, während die andere Sache immer noch gehandhabt werden muss. Seht Ihr, Ihr würdet beide in Ordnung bringen. Wenn zwei Dinge verkehrt sind, dann würdet Ihr beide Dinge in Ordnung bringen – wenn die Person überlaufen worden wäre und außerdem PTS von einer anderen Quelle her wäre.

Ihr werdet nun bemerken, dass wenn Ihr einer Person den richtigen Unterdrücker nennt, dies wie das Finden und Anzeigen der übergangenen Ladung ist. Es ist nicht dasselbe wie ein ARK-Bruch. Bringt es nicht mit einem ARK-Bruch durcheinander, denn ein ARK-Bruch hat *nur* mit Kommunikationszyklen zu tun. Das ist ein anderes Tier. Und man kann diese Sachen nicht handhaben. Aber das Komische daran ist, die gleiche Technologie wird den Unterdrücker finden und anzeigen – die Quelle der Unterdrückung – lokalisieren, was es ist, den PC dazu bringen, sich das anzuschauen, anzeigen, was es ist. Ihr solltet gute Indikatoren erhalten. Und Ihr solltet sie auf der Stelle erhalten, und Euer Meter sollte einen Blowdown zeigen. Und es ist unverkennbar.

Und wenn die Person jetzt wieder Achterbahn fährt, sagt nicht: „Wir haben nicht den richtigen Unterdrücker gefunden.“ Es gibt noch einen anderen, das ist alles. So einfach ist das. Ihr habt den – Ihr habt dies gemacht, und die guten Indikatoren und alles trat auf. Die Person fühlte sich drei Tage lang fein, und auf einmal fährt sie wieder Achterbahn, und Ihr habt die Person wieder vor Euch sitzen. Lasst es nicht zu, dass Euch jemand ausschimpft. Und Du, John, als Qual Sec, lass niemanden deswegen auf Qual schimpfen, weil sie nicht den richtigen Unterdrücker gefunden haben. Versteht Ihr? Diese Person war *heimgesucht*. Seht Ihr? Findet es einfach. Ihr sagt: „Au-puuh-fuuh-fuuh, waffiwaff, nichts, bah-bah-bah. Es gab einfach noch einen anderen Unterdrücker, der gefunden werden musste, das ist alles.“ Und legt los und macht das.

Wenn Ihr all die unterdrückerischen Personen und Aktionen im Leben einer Person finden würdet, dann hättet Ihr einen Problemebefreiten. Und manchmal, wie gesagt, und viel zu oft, wird der Release auftreten, während Ihr danach sucht. Und danach steckt Ihr in Schwierigkeiten, nicht wahr? Wie werdet Ihr dies jetzt handhaben, wenn die Person in eine andere PTS-Situation hineingerät? Tja, macht Euch keine Sorgen darüber, denn er ist ein Release in Bezug auf das Gebiet, und er wird das nicht tun. Außer wenn er nach Hause geht und anfängt, Selbstauditing damit zu machen.

Lasst mich Euch hier noch einen kleinen Punkt in Bezug auf Überlaufen aufzeigen – einfach einen Punkt, der zur Debatte steht und so weiter. Ihr wisst, dass Ihr mit Auditoren zu tun habt, die Selbstauditing machen, und dass eine Person Release werden kann, und dann sind sie so begierig, den nächsten Release-Grad zu bekommen, dass sie mit was auch immer sie tun herumschachern und herumpfuschen. Und dann glauben sie: „Das war eine gute Anweisung, die der Auditor da gelaufen hat“, und dann überlaufen *sie* es.

Sie werden sich tatsächlich selber wiederholende Auditinganweisungen geben. Ich mache Euch darauf aufmerksam. Und es ist eine Quelle für Überlaufen, die allzu oft übersehen wird. Bei einem ausgebildeten Scientologen kann es einen anderen Auditor geben, der da ist: Der PC als Auditor, der sich selber auditiert. Er wird wahrscheinlich nach Hause gehen – bekommt einen ARK-Bruch: „Oh, Mann, ich habe mich so wunderbar gefühlt, nachdem Tante Molly...“ und so fort, und er hat es nicht ganz geblowt, versteht Ihr? Und er setzt sich hin und er sagt: „Lass mal sehen, gab es noch irgend etwas, wo mich Tante Molly abgewertet hat? Oh ja, das da. Und jemand anderer hat mich abgewertet, als...“ Das wird nun funktionieren, für eine sehr kurze Weile. Und dann wird sein TA hochsteigen, und er wird einen Hohen TA haben. Seht Ihr das? Es ist eine verborgene Quelle für Überlaufen.

In Ordnung. Aber dieses Achterbahnfahren, Unterdrücker, Gegenwärtiges Problem langer Dauer ist die Sache, die Ethik die meisten Schwierigkeiten bereitet, und sie wird als Auditingangelegenheit an Review übergeben. Und einer der Gründe, warum sie übergeben wird, besteht darin, dass ich die Technologie davon gelöst habe, und es gibt nicht mehr über die Technologie davon zu sagen, als was ich Euch gerade mitgeteilt habe. Und Ihr könnt das auf jede Art, auf die Ihr wollt, ausschmücken. Ihr könnt fünfzig Dutzend verschiedener Prozesse laufen, um dieselbe Sache zu lösen. Ihr könntet alle möglichen Arten von eins-zwei-drei und so etwas zurechtschneiden. Aber es ist einfach Postulat-Gegenpostulat. Es ist einfach eine Bemühung, zu agieren, gegen eine Bemühung, nicht zu agieren. Das ist es, seht Ihr? Es ist einfach Postulat-Gegenpostulat.

Ihr findet die Quelle des Gegenpostulates, und das wird das Ende des Problems sein. Und das ist das Stück Technologie, das gerade aufgekommen ist, und ich glaube, dass Ihr zugeben werdet, dass das so einfach ausgedrückt ist, dass Ihr Euch sicher seid, dass ich es schon vorher gesagt habe. Und ich habe es nicht mit diesen zwei zusammenhängenden Wörtern gesagt.

In Ordnung. Die andere Sache nun, die nicht viel mit jenen zwei zu tun hat, aber es handelt sich um den Ursprung des Overts. Und der Ursprung des Overts ist diese Formel, nach der, wenn etwas missverstanden ist, eine Person sich dann davon individuieren wird, und dann wird sie Overthandlungen dagegen begehen. Und das ist der Zyklus. Es gibt einen

Zyklus, der länger ist als das, Ihr werdet ihn in Bulletins finden; das ist schon behandelt worden. Aber dies ist das dritte Datum, das ein Schlüssel-Überflieger-vorrangiges Datum ist, das ganz generell übersehen wird.

Verwirrung oder Debatte, Verstimmung oder Dummheit kommen von einem missverstandenen Wort, das *früher* liegt als das, über das die Person spricht. Das Wort, das missverstanden ist, liegt immer *früher* als dasjenige, über das die Person nörgelt. Das stimmt *immer*, und das ist Bestandteil der ursprünglichen Studiermaterialien. Aber ist wird einfach ohne Ausnahme übersehen.

Der Student hat es schwer, wie er hier draußen mit dem Überwacher debattiert – jip, jap, jap, jap, jap, jap, jap, jap. Der Überwacher wird einfach dastehen, und darüber debattieren, worüber der Student debattiert. Sie werden weiter debattieren und debattieren und debattieren. Und sie bringen sie herüber, und sie kommen in Review und Cramming und so weiter. Und sie debattieren weiter, und weiter, und weiter – oh, Mist! Das ist *fürchterlich*! Denn zuallererst einmal, wie kommt es, dass der Überwacher diesen anderen Teil des Datums nicht kennt? Es liegt immer früher als das, über das sie debattieren.

Wenn sie über einen Punkt im zweiten Absatz debattieren, den der Student nicht verstehen kann, dann liegt der fehlende Punkt im ersten Absatz – immer. Und der Student wird niemals über Absatz eins debattieren, er wird immer über Absatz zwei debattieren. Versteht Ihr das? Und das missverstandene Wort liegt im ersten Absatz. Folgt Ihr mir?

In Ordnung. Wenn sie mitten im Kurs sehr verstimmt sind und ihr Material nicht verstehen können, und sie sind sehr, sehr begriffsstutzig, dann gab es etwas im *ganz* frühen Teil des Kurses, das sie überhaupt nicht diskutieren. Und das ist *immer* der Fall! Die Person *entdeckt niemals*, was sie missverstanden hat!

Also stammt jede Verwirrung, Begriffsstutzigkeit oder Verstimmung auf der Ebene von Ausbildung immer von einem missverstandenen Wort oder einer missverstandenen Sache, die *vor* der Sache liegen, über die zu reden die Person insistiert. Es liegt immer *vor* dem, worüber der Typ spricht. Und mit ihm darüber zu sprechen, worüber er spricht, ist einfach *Zeitverschwendung*. Und als Review-Auditor bekommt Ihr das hin und wieder.

Ihr bekommt... müsst einem Studenten einen Beistand der einen oder anderen Art geben. Und er wird sagen: „Also...“, und Ihr werdet sagen: „Gut, was hast du nicht verstanden?“ (Ich zeige Euch jetzt, wie man das falsch macht.) „Was hast du nicht verstanden?“

„Oh, tja, ich habe nicht verstanden – äh – ich konnte einfach das über Engramme nicht verstehen. Sie sind einfach – einfach – oh, sie sind *sehr* ärgerlich. Ich konnte nichts daran verstehen.“

„Gut, gab es da irgendein Wort im Zusammenhang mit Engrammen, das du nicht kennst?“

Flunk! Flunk! Flunk! Flunk! Kapiert Ihr? Der Auditor sagt: „Welches Wort im Zusammenhang mit Engrammen hast du nicht verstanden?“ Oder der Auditor sagt: „Gut, er hat die Definition von Engrammen nicht kapiert.“ Versteht Ihr, das ist einfach Flunk, Flunk, Flunk, Flunk. Der Typ weiß nicht, was er missverstanden hat. Es liegt vor dem Punkt, wo er in Engramme ging.

Und Ihr sagt: „In Ordnung...“ Nun, die Standardfrage, wenn Ihr dies einfach (*schripp*) so lösen wollt: „Direkt bevor du in Engramme geraten bist, was war es, mit dem du zusammengestoßen bist, was du nicht kapiert hast?“

„Oh! Oh, das. Locks. Ich habe einfach nicht verstanden, was ein Lock sei, oder was – was – was ist diese Sache, die Bild heißt?“

Und ganz auf einmal, ding-dong, jetzt versteht er es, und das ist schon alles. Folgt Ihr mir? Und die Magie der ganzen Sache liegt darin, die missverstandene Sache zu finden, die *früher* liegt als die, über die er redet. Und das ist in den Studiermaterialien selber mit inbegriffen, aber es ist der eine zentrale Punkt, und er ist die Lösung dafür, und es ist der Punkt, der in Tech beständig übersehen wird, er wird in Ethik übersehen, er wird überall in der Organisation übersehen. Er wird bei Checkouts übersehen. Er wird einfach vergessen, wie ein sich ausbreitender Ausschlag. Und wenn der Typ es quer durch die ganze Bank übersehen hat, dann wird er unvermeidlich früher oder später in Review enden, damit dies in Ordnung gebracht wird, oder damit er auf die eine oder andere Weise gehandhabt wird, denn er wird dorthin weitergeleitet werden.

Er wird nun sehr oft von Cramming aus dorthin weitergeleitet werden. Seht Ihr? Cramming wird die Nase voll haben von diesem Typen und ihn herüberschicken, damit er ein wenig Auditing bekommt, versteht Ihr? Nun ist *das* alles, was Ihr mit ihm macht. Ihr könnt nun das Formular vom 26. Juni⁹⁷ mit ihm machen, und Ihr könnt eine Menge anderer Dinge mit ihm machen, aber *dies* ist die eine Sache, die Ihr mit ihm macht. Dies ist das Schlüsseldatum. Dies ist vorrangig gegenüber allem anderen, was Ihr mit ihm macht.

Diese ersten beiden Dinge, die ich Euch gegeben habe, ordnen sich wie folgt ein: Das erste ist ausschließlich als Auditingangelegenheit einzuordnen – Hoher TA bedeutet Überlaufen.

Das zweite, Achterbahnfahrer und Unterdrücker und so weiter – das ist wirklich, ausschließlich eine Schwierigkeit aus der Umgebung. Versteht Ihr? Und es kann gelegentlich im Auditing auftreten. Ihr geht fehl, wenn Ihr glaubt, dass es immer im Auditing auftritt. Sondern dies ist wirklich eine Sache aus der Umgebung, versteht Ihr?

Und diese nächste Sache gehört zum Gebiet des Verstehens von Scientology-Materialien, und das ist es, womit sie jeweils zu tun haben. Und sie sind jeweils das Schlüsseldatum für jede dieser Aktivitäten. Anders gesagt: „Hoher TA bedeutet Überlaufen“, das ist das Schlüsseldatum für Auditing. Denn das ist die eine Sache, die alles Auditing ruinieren kann. Folglich ist es offensichtlich das Chefdatum.

Und das zweite, das kann das ganze Leben von jemandem ruinieren: PTS. Und wenn das nicht entdeckt wird und so weiter... und das ist das Schlüsseldatum, das die Umgebung bestimmt.

Und dieses dritte ist dasjenige, das sein Verstehen bestimmt, nicht nur von Scientology, sondern das des Daseins. Seht Ihr, das ist das Schlüsseldatum, das seinen IQ bestimmt. Und das ist das Chefdatum. Das ist der oberste Indianer, genau hier. Das ist das eine, das ganz

⁹⁷ Anm.d.Übs.: HCOB 26.6.1965, „Review-Auditingformular für HGC-PCs“, die erste Version des Grünen Formulars. Zu finden in den roten Volumes.

oben sitzt. Und es ist so einfach, das falsch zu verstehen. Es ist einfach so leicht, dies falsch zu verstehen.

„Oh! Der Grund dafür, dass der Typ mit mir debattiert, liegt darin, dass er ein Wort missverstanden hat.“ Das ist falsch! Das ist eine völlig unzureichende Aussage, und sie wird nicht zu einer Lösung des Problems führen. Versteht Ihr das? Das ist ein falsches Datum!

„In dem, worüber der Typ mit mir debattiert, gibt es ein missverstandenes Wort“, und das ist falsch. Aus dem Blickwinkel eines Review-Auditors beinhaltet das nicht genügend Wahrheit, um die Situation zu lösen. Das ist falsch! Das korrekte Datum ist: „Es gibt etwas Missverstandenes gerade *vor* dem, über das er spricht.“ Das ist das korrekte Datum, und das ist das Datum, das dazu führt, dass die Situation sich auflösen lässt.

Der Typ redet über Dampfmaschinen: „Also, ich habe einfach niemals Dampfmaschinen kapiert. Dampf-ma-au-blah! Es ist ein schreckliches Thema. Ich hasse Dampfmaschinen einfach und so weiter. Konnte niemals irgendeinen Teil davon verstehen, ich habe immer Unfälle mit ihnen und so fort, obwohl mir die B&O Eisenbahngesellschaft gehört. Jawohl, Dampfmaschinen und so fort.“

Also, ein Auditor, der in diesem Moment zu ihm sagen würde: „Welches Wort in Bezug auf Dampfmaschinen hast du missverstanden?“, an dem ist die ganze Sache vorbeigegangen. Das ist der Grund, aus dem das Datum nicht funktioniert.

Weibliche Stimme: Klar, wenn das das Problem wäre, würde es sich auflösen.

Genau! Der Typ versucht, Dampfmaschinen zu verstehen. Er ist nicht über Dampfmaschinen verwirrt. „Gerade bevor du dich in das Gebiet Dampfmaschinen begeben hast, was hast du da missverstanden? Was fandest du unverständlich, gerade bevor du in Dampfmaschinen hineingingst? Mit was hattest du zu tun, gerade bevor du an Dampfmaschinen gerietest?“

Lasst uns das auf einer schrecklich allgemeinen Grundlage angehen, seht Ihr? „Mit was hattest du zu tun, gerade bevor du an Dampfmaschinen gerietest?“

„Geschichte.“

Und Ihr werdet herausfinden, dass sein Missverstehen mit den Grundlagen von Politik zu tun hat. Und Eisenbahnen ist ein darauf folgendes Gebiet, das mit der politischen Ausdehnung auf Kontinenten zu tun hat oder so etwas. Und er hängt im Gebiet Politik völlig fest, und er glaubt nicht, dass Leute andere Leute von Kontinenten vertreiben sollten oder so etwas, seht Ihr? Es ist so wild. Also geht er in dieses ganze Gebiet von Dampfmaschinen hinein, und er versteht nichts in Bezug auf Dampfmaschinen. Dampfmaschinen waren die Quelle und Ursache für eine Menge Dinge, die er nicht versteht – nichts daran versteht. Es gibt ein damit zusammenhängendes Gebiet, mit dem er sich beschäftigte, gerade bevor er daran gelangte. Könnt Ihr mir folgen? Ich gebe Euch da ein lächerlich allgemeines Beispiel. Versteht Ihr?

Dieser Auditor hier draußen also, er sagt: „Ich versteht einfach überhaupt nichts.“ Er sagt dauernd: „Verstand? Verstand? Also, was meinst du mit Verstand?“ Ich meine, es ist dieser Junge auf Kurs, seht Ihr. „Was meinst du mit Verstand? Ich verstehe gar nichts in Bezug auf Verstand.“ In Ordnung. Sein Überwacher steht da und definiert ihm Verstand, und er

versteigt sich in alles mögliche Gestikulieren und Erklären und in Zeichnungen an der Tafel darüber... Beim heiligen Petrus, er könnte das wahrscheinlich die nächsten hundert Jahre lang machen, ohne dass der Punkt jemals ankommt. Habt Ihr das kapiert? Er könnte damit weitermachen und weitermachen und weitermachen.

„Gerade bevor du über Verstand verstimmt wurdest, womit hast du dich beschäftigt? Was hast du studiert, bevor du zu diesem Punkt bezüglich Verstand kamst?“ Das ist die richtige Frage.

„Oh, weiß ich nicht mehr... doch, weiß ich. Ja. Ja, ich – ich – ich erinnere mich. Ja, da gibt es etwas – Religion.“ Und er wird bei einem völlig anderem Thema hängengeblieben sein, und er hat das niemals gefunden, und Ihr müsst seine Gedanken tatsächlich nehmen und auf der Zeitspur zurücklenken. Versteht Ihr? Somit besteht Eure Aktion als Review-Auditor immer daraus, dass Ihr Euch klar macht, dass der Rest der Org diese Sache möglicherweise nicht klar verstanden hat: dass es das frühere ist. Wenn *irgend etwas* mit dem Studieren eines Burschen verkehrt ist, dann ist das die Sache, die verkehrt ist. Sie sind nicht einen Schritt zurück gegangen.

Sie debattieren über Bulletin Nummer Drei, wenn es Bulletin Nummer Zwei ist, seht Ihr? Sie debattieren über Absatz Nummer Sieben, wenn es Absatz Nummer Sechs ist. Es ist immer... sie debattieren über das danach, wenn der Fehler das davor ist. Habt Ihr das kapiert?

Und Eure Reviewaktion kommt dann in dem Ausmaß ins Wanken, wie Ihr keine fehlerhafte Definition in dem findet, was er studiert. Ihr findet nicht die fehlerhafte Definition in dem, was er studiert, und deswegen denkt Ihr, dass seine Begriffsstutzigkeit von irgendeinem Endwort her kommt oder so etwas. Seht Ihr, Ihr ändert Eure Ansicht; Ihr glaubt, dass das Studierdatum verschwunden ist; Ihr werdet woanders nach dem Grund suchen. Nun, die Magie ist ganz darin enthalten: Wenn es sich nicht mit dem lösen lässt, worüber Ihr ihn befragt, dann liegt es vor dem, worüber Ihr in befragt. Das ist das, worüber er debattiert und in Bezug auf das er Euch alles Mögliche erzählt, dass er es nicht verstanden hat und so fort – dann hat er etwas nicht kapiert, was gerade davor lag. Und wenn Ihr als Review-Auditor diesen Jungen von Cramming oder vom Kurs oder so etwas geschickt bekommt, *müsst* Ihr darin zurückgehen.

„Also“, sagt er, „diese Ausbilder, diese Überwacher, die hören mir einfach nicht zu. Und ich sage ihnen und sage ihnen und sage ihnen, dass ich das E-Meter einfach nicht verstehen kann.“

„Was hast du in Bezug auf E-Meter studiert?“

„Also, ich habe das E-Meter-Buch der E-Meter studiert.“

„In Ordnung. Nun, gibt es da etwas ganz am Anfang dieses Buches...“ – dies ist möglich, aber nicht allzu wahrscheinlich – „Gibt es da etwas ganz am Anfang dieses Buches, das du nicht kapiert hast?“

Gut, säubert ein paar davon. Seht Ihr, das ist wie das Entlasten der Zeitspur. „Tja, da gibt es... Gut. Gibt es etwas gerade bevor du dich an E-Meter gemacht hast? Gibt es irgend etwas, bevor du dich an E-Meter gemacht hast?“ Ihr könntet möglicherweise herausfinden, dass es das Wort „Wesentliches“ ist. Er hat „Wesentliches“ nicht verstanden – wisst Ihr, „We-

sentliches über das E-Meter“. So weit vorne im Buch ist es. Aber es ist wahrscheinlich, dass es etwas ist, das E-Metern vorausgeht. Es geht seinem Studium von E-Metern voraus. Und deswegen müsst Ihr das bis zum Ende verfolgen.

Was auch immer es ist, es wird auf Eurem Meter anzeigen. Wisst Ihr, dass Ihr es datieren könnt, bevor Ihr es findet? Ihr könnt sagen: „In Ordnung, dir ergeht es schrecklich beim Erlernen des E-Meters. In den letzten drei Wochen, in denen du auditiert hast, bist du hier in Bezug auf 850 GAEs in Bezug auf das Thema E-Meter ausgecheckt worden.“ Seine Ethikakte quillt über von diesen Dingen. In Ordnung. Ich werde Euch jetzt die falsche Frage geben: „Was an E-Metern verstehst du nicht?“ Falsche Frage! Wird nicht zu einer Lösung führen. Sie wird zu einer Debatte führen, sie wird zu irgendeinem kleinen, teilweisen Resultat führen, mit ihr ist keine Magie verbunden.

Ihr stellt die richtige Frage: „Das Datum des Missverständnisses, das dich in Bezug auf E-Meter verstimmt sein lässt, liegt es in 1964? 1963? Liegt es vor 1960? Liegt es nach 1960?“ Ihr könntet es auf eine so verrückte Weise machen. Auf einmal bekommt Ihr eine Anzeige. Und das war 1962. Er sagt: „Also, da war ich noch nicht einmal in Scientology.“

„Gut, womit hast du dich beschäftigt?“

„Tja, ich habe Bücher in einem Buchgeschäft verkauft.“

Und Ihr findet heraus, dass ihm da ein Wörterbuch auf seinen Fuß gefallen ist oder irgend so etwas in der Art. Und in dem Moment, wo es ihm auf den Fuß fiel, schlug er Messgeräte nach, oder er schlug elektronische Geräte nach. Oder er war früher einmal ein Elektro – er wollte ein Elektroingenieur werden, als er ein Kind war, und er hatte das alles vergessen, aber seine Eltern wollten ihm nicht erlauben, ein Elektroingenieur zu werden. Heute versteht er *nichts* Elektrisches. Er hat nichts mit Messgeräten zu tun. Seht Ihr das? Und Ihr könnt auf diese Weise da herumfliegen, aber um Himmels Willen, pflügt nicht bei der Sache herum, über die der PC debattiert. Und das ist meine ganze Botschaft.

Das absolut feststehende Datum hier ist, dass es *immer* ein missverstandenes Wort ist, und es liegt immer vor dem, über das der PC debattiert. Und wenn ihr das verstanden habt, Junge, dann könnt Ihr bei begriffsstutzigen Studenten Fälle auf der Grundlage von Review lösen. Wusch, wusch, wusch – ist nichts dabei. Es läuft einfach pockedi-pockedi-pockedi. Typ kommt herein und so weiter. Es gibt übrigens nichts anderes, was mit einem Studenten verkehrt ist. Seht Ihr, so sehr übergeordnet ist dieses Datum. Wenn Ihr dieses Datum benutzt, dann werdet Ihr feststellen, dass die anderen Dinge, die mit dem Studenten verkehrt sind, einfach wegfallen; sie sind alle nur Schein, sie sind alle Locks in Bezug auf das, was dies ist, seht Ihr?

Ihr könnt eine Menge Dinge finden, die mit einem Studenten verkehrt sind. Ihr könnt eine Menge Verstimmungen finden, die er hat. Ihr könnt Ungerechtigkeiten finden. Ihr könnt alle möglichen wilden Dinge finden und so fort. Aber wenn er keinen Fortschritt bei seinem Studieren macht, dann ist etwas mit seinem Studieren verkehrt, oder? Ihr bringt nicht seine Umgebung in Ordnung, damit er mit seinem Studieren besser zurechtkommt. Dieses Datum möchte ich Euch geben.

Ich bin so K.O. gewesen und zermürbt gewesen und so fort, fallmäßig und auf andere und sonstige Arten, seht Ihr, dass ich keinen halben Meter weit sehen konnte. Und das Komische daran ist, dass ich immer an der Technologie arbeiten konnte. Im Dasein werdet Ihr normalerweise feststellen, dass die Sache, mit der die Person Schwierigkeiten hat, sich lösen lassen wird, wenn ihr herausfindet, was sie verursacht hat. Und wenn sie sich nicht lösen lässt, dann habt Ihr nicht das gefunden, was sie verursacht hat.

Aber dieses Datum über das Studieren – kauft dem Studenten nicht irgendeinen Quatsch ab. Kauft ihm keinen Haufen verschiedenartiger Lösungen ab. Lasst sie ihn erzählen; lasst ihn ein paar ARK-Brüche erzählen. Bestätigt ihn. Findet die übergangene Ladung davon, dass jemand sich nicht anhören wollte, dass er Dinge nicht verstand, und zeigt sie an, oder... es ist mir egal, was Ihr macht, aber macht Euch bitte klar – sicher, macht ihn glücklich – aber macht Euch bitte klar, dass Ihr bloß – dass Ihr bloß am Schaum des Biers schlürft. Ihr trinkt noch gar kein Bier.

Ihr könnt alles machen, was Ihr wollte; Ihr könnt stundenlang den Ball hin- und her-spielen. Ihr könnt ihn dazu bringen, sich ziemlich gut zu fühlen, Ihr könnt ihn in gute Kommunikation mit Euch bringen, all diese Sachen und so weiter. Und dann solltet Ihr gewisslich besser herausfinden, was er missverstanden hat, was *vor* dem liegt, von dem er sagt, dass er es missverstanden hat.

Ihr sagt: „Was hast du in Bezug auf all das missverstanden?“ Und der Typ sagt: „Also, ich habe Butterkuchen nicht verstanden.“ Und Ihr sagt: „Gut, das ist in Ordnung.“ Macht niemals den fatalen Fehler zu sagen: „Was hast du in Bezug auf Butterkuchen nicht verstanden?“ Wenn er seinen Finger so leicht auf Butterkuchen legen konnte, dann missversteht er Butterkuchen nicht. Es sind Köche. Es ist irgend etwas gerade vor Butterkuchen. Und Eure korrekte Auditingfrage ist: „In Ordnung. Gut, gerade bevor du in das Thema Butterkuchen und so weiter hineingest, womit hast du dich beschäftigt?“

Der Typ sagt: „Das ist ein neuer Gedanke!“ Seht Ihr, er wird Euch das Basik auf der Kette angeben, versteht Ihr? Also, es ist mir egal, wie weit Ihr das Basik auf der Kette zurückverfolgen müsst. Schließlich ist Review-Auditing bezahltes Auditing. Verfolgt es zurück bis Anno Tobak, aber verfolgt es nicht bis in die R6-Bank zurück. Kapiert?

Es ist mir egal, wie viele Punkte aus dem Studieren Ihr bei diesem Vogel kuriert. Aber denkt daran, Ihr habt mit Randgebieten von Endwörtern zu tun und solche Sachen. Es ist mir egal, wie viele Punkte Ihr auflöst; es ist mir egal, wenn Ihr seinen Kindergarten säubert. Versteht Ihr? Es ist fast ein freizügiges Anti-Q und A. Er sagt, es sei B – gut, brecht ihn nicht ARK – sagt: „Oh, ja...“ fröhlich, fröhlich, „Jawohl, oh ja, gut. Ich bin froh, dass du Butterkuchen nicht verstehst.“ Aber jetzt gebt Ihr im „A“: „In Ordnung, gerade bevor du in Butterkuchen hineingest, was war es?“

„Oh!“

Ihr werdet ein paar große Erkenntnisse bekommen, und Ihr werdet ein paar große Ergebnisse erzielen. Habt Ihr es kapiert?

Nun gut, um das hier zusammenzufassen – um es zusammenzufassen – Ihr habt drei Daten, und es sind die drei Daten, die in der Org out gehen. Und das ist der Grund, warum sie

für Review Schlüsseldaten sind. Diese drei Daten gehen in der Org out. Die Org hat im allgemeinen viele andere Daten, die sie als sehr wichtig ansehen. Und wie man E-Meter bedient und solche Sachen – diese Daten sind sehr wichtig. Und wie man Power-Prozessing durchführt und all das – diese Dinge sind sehr wichtig. Versteht Ihr? Aber aus dem Gesichtspunkt von Review gibt es wirklich nur drei Daten, die wichtig sind. Nur drei.

Und eines davon ist, dass ein Hoher TA Überlaufen bedeutet. Und wenn Ihr das wisst, Junge, dann werdet Ihr niemals irgendwelche Schwierigkeiten haben. Wann wurde es überlaufen; was wurde überlaufen?

Nummer Zwei: Wenn eine Person Achterbahn fährt, dann *ist* er ein PTS, in diesem Augenblick. Er *ist* ein PTS, und die Frage ist nur, was der Ursprung der unterdrückerischen Aktion war. Seht Ihr das? Das ist das Gegenpostulat. Bekommt einfach dieses Gegenpostulat, das war's. Wer? Es ist übrigens nicht gut genug, das Gegenpostulat zu bekommen. Ihr müsst, wenn Ihr könnt, die Quelle des Gegenpostulates bekommen. Der Grund, aus dem zum Beispiel die R6-Bank nicht blowt, liegt darin, dass Ihr das Gegenpostulat nicht bekommt – das *Wer* bei dem Gegenpostulat. Ihr könnt alle Gegenpostulate finden – aber wer? Das kommt erst ganz spät zum Vorschein, versteht Ihr?

Ihr werdet herausfinden, dass die schwierigsten Probleme, die Ihr bei einem Individuum handhabt, darin bestehen, dass er niemals das *Wer* herausgefunden hat. Er ging aus seiner Haustür, und auf einmal hatte er eine Kugel im Kopf, und er hat niemals herausgefunden, wer ihn erschossen hat. Er wird Jahrhunderte lang auf der Zeitspur festhängen. Seht Ihr? Wer war der andere Bursche? Und er geht umher und stellt sich diese Frage, von der er wie verfolgt wird.

Das nächste: Verwirrung jeglicher Art stammt von einem missverstandenen Wort, dass vor dem kommt, worüber die Person debattiert.

Das ist das Ganze.

Ihr könntet mich nun nach einem ganzen Haufen ausgefallener Prozesse fragen, einen für jedes einzelne davon, um es zu handhaben, und ich könnte wahrscheinlich sehr amüsant und sehr interessant sein. Ich werde einen namens „Suche und Entdeckung“ schreiben, und mehrere alternative Methoden angeben, um den SP zu finden und so weiter, welche hauptsächlich aus Listing bestehen, oder einfach aus Fragen oder so etwas. Aber wenn man ein geschickter Auditor ist, sollte man eigentlich in der Lage sein, diese durchzuführen.

Was nun die Weiterleitung betrifft: bei jeder Auditingaktion, die in Ethik als nötig befunden wird, werden wir diese Person sicher geradewegs zur Qual-Abteilung und in die Unterabteilung für Review schicken. Und in Ethik wird keinerlei Analyse dieser speziellen Art gemacht werden. Sie machen einfach nichts als Fehler.

Oh, hin und wieder finden sie einen und bringen eine Menge in Ordnung; ich sollte sie nicht zu 100 Prozent abwerten. Aber es gibt zu viele Fehler, zu viele Fehler. Und diese Fehler haben einen gemeinsamen Nenner. Die Fehler, die Ethik macht, sind tatsächlich Fehlschläge dabei, den richtigen SP oder die richtige Quelle der unterdrückerischen Aktionen zu finden. Und das ist der große Fehler. Denn wenn Ethik diesen Fehler jedesmal entdecken würde, dann wäre jedermann glücklich mit Ethik.

Und es ist interessant, dass in dem Policy Letter der Person nicht erlaubt wird, wenn sie in Bezug darauf, PTS, auf eine Ethikaktion gegangen ist, wird ihr tatsächlich nicht erlaubt, dass sie ausgebildet oder auditiert wird, bis sie für ihr Review-Auditing bezahlt hat. Ihr werdet nun sagen: „Junge, das ist aber ganz schön kommerziell. Oh, das ist wirklich kommerziell.“ Nein, ich habe ohne Ausnahme festgestellt, dass wenn eine Person für ihr Review-Auditing nicht bezahlt – und zwar tatsächlich bis auf den letzten Groschen – dass sie es in Review nicht gekriegt haben. Die Person ist normalerweise so glücklich – wenn die Person in Review wirklich gehandhabt worden ist, ist sie so glücklich darüber, dass sie tatsächlich jemanden aus dem Weg schieben würde, um dort hinzugehen und das eine Pfund oder zwei hinzulegen, die sie braucht, um ihre kleine Rechnung zu begleichen. Folgt Ihr mir?

Aber wenn sie das nicht zahlt, kann ich Euch versichern, dass es nicht gefunden worden ist. Daher ist das einfach, um das zu verhindern, versteht Ihr?

(Ende des Vortrages.)

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 18. JUNI 1968

Wiedervervielfältigen
Flag Order

ETHIK

Das Ziel der Ethik ist:

Gegenabsichten aus der Umgebung zu entfernen.

Hat man dies erreicht, wird das Ziel:

Fremdabsichten aus der Umgebung zu entfernen.

Auf diese Weise können alle Fortschritte machen.

Es kann viele Möglichkeiten geben, um eine Gegenabsicht zu verschleiern.

Jemand hat die Absicht, eine Org auszubauen. Ein „Experte“ sagt, es sei schwierig, da „die Baugesellschaft...“. Man hat dann den Impuls, das von dem Experten vorgelegte Problem zu handhaben; die richtige **Ethik**-Handlung ist jedoch, die Gegenabsicht oder Fremdabsicht zu beseitigen. Wäre er ein **Experte**, würde er einfach sagen: „Okay, ich werde meinen Teil zum Ausbau beitragen.“

Es gibt viele Arten, Gegenabsichten und Fremdabsichten zu handhaben.

Zwischen Ethik und Technologie verläuft eine feine Linie.

Der Punkt, an welchem ein Thetan verrückt wird, ist sehr genau. Es ist der Punkt, wo er zwanghaft etwas zu stoppen beginnt. Von da an wird diese Anstrengung verallgemeinert, und er beginnt, viele andere Dinge zu stoppen. Beinhaltet dies jeden der ihm helfen würde, und alles was ihm helfen würde, und auch jene Leute und Dinge die helfen, ist das Wesen *unterdrückerisch*. Seine Absichten sind allen anderen Absichten, besonders guten Absichten, entgegengesetzt.

Fremdabsichten haben ihren Ursprung in Unbewusstsein oder Zerstreutheit. Man beseitigt die Dinge, die andere zerstreuen. Medizin anzubieten, die „Trübsinn“ heilt, ist eine direkte Ablenkung. Der Verbreiter der Verwirrung ist die Zielscheibe.

Jemand, der in eine Scientology-Gruppe eintritt, um andere Antworten zu verkaufen, ist selbstverständlich ein Feind.

Wie auch immer wir das Obige erreichen, es geschieht durch die *Aktion* der Ethik. Das Obige ist das Ziel.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 29. JUNI 1968

Wiedervervielfaltigen
Hut des Ethikbeauftragten
Hut des Registrars
Adressen-Hut
Franchise
Stadtbüros

Abt. 1 – Unterabt. 3 – Ethiksektion

MITGLIEDSCHAFT IN UNTERDRÜCKERISCHEN GRUPPEN

(Ergänzt das HCO PL vom 28. Dezember 65 mit demselben Titel)

Niemand, von dem festgestellt wird, dass er mit einer Unterdrückerischen Gruppe in Verbindung steht, darf danach auf dem Solo-Auditing-Kurs oder dem Clearing-Kurs in Saint Hill eingeschrieben werden.

Unterdrückerische Gruppen sind als diejenigen Gruppen definiert, die danach streben, die Scientology zu zerstören, oder die sich darauf spezialisieren, Menschen zu verletzen, zu töten oder ihren Fällen Schaden zuzufügen, oder die die Unterdrückung der Menschheit befürworten.

Es spielt keine Rolle, ob die Person, die eine derartige Verbindung hat, die Verbindung abbricht oder in Ordnung bringt, oder ob die Verbindung bereits früher abgebrochen wurde.

Der Grund für diesen Policy Letter ist, dass es Unterdrückerischen Gruppen außerordentlich schwer gemacht werden soll, an Daten heranzukommen, die sie dann missbrauchen könnten, um anderen Schaden zuzufügen.

Wenn jemand Mitglied einer solchen Gruppe war und sie verlassen hat, bleibt immer noch die Tatsache bestehen, dass er irgendeine grundlegende Übereinstimmung mit den Motiven der Unterdrückerischen Gruppe gehabt haben muss.

Wenn wir diese Regel nicht einhalten, werden wir vielleicht feststellen, dass unsere Aufgabe durch den Missbrauch von Daten schwieriger gemacht werden wird. Wir wollen nicht, dass sich die Epidemien des Implantierens jemals wiederholen, und wir werden alles in unserer Macht Stehende tun, um all jenen den Zugang zu den Daten zu versperren, die sie für eine solche Verwendung missbrauchen könnten.

Jemand, dem auf diese Weise der Zugang zu Daten der höheren Stufen verwehrt wurde, darf diesen Zugang auch in Zukunft niemals erhalten, es sei denn, die Gruppe, in der er Mitglied ist oder war, wird vollkommen vernichtet und zerstreut.

Die Ethikakten in allen Orgs müssen die Namen solcher Personen enthalten.

Eine solche Person darf auch niemals ohne eine spezielle Genehmigung der LRH-Ethik-Genehmigungs-Sektion, Unterabteilung 27, WW, Mitarbeiter einer Scientology-

Organisation werden. Jeder Mitarbeiter, von dem festgestellt wird, dass er Mitglied einer Unterdrückerischen Gruppe gewesen ist, muss zu dieser Sektion geschickt werden, um eine Freigabe zu erhalten.

Die Namen von Personen, die Mitglieder in Unterdrückerischen Gruppen sind oder zum SP erklärt worden sind, müssen unmittelbar bei ihrer Entdeckung an alle Franchise-Inhaber, Scientology-Büros und -Organisationen weitergegeben werden. Diese Personen fallen unter keine Amnestie und sie dürfen nicht an Fortgeschrittenen Kursen teilnehmen, bis die Gruppe sich aufgelöst hat. Solche Personen dürfen nicht in Organisationen oder Büros angestellt werden und wenn festgestellt wird, dass eine solche Person in einem Zentrum angestellt ist, wird diese Franchise aufgehoben werden. Mitglieder Unterdrückerischer Gruppen oder zum SP erklärte Personen dürfen nicht FSMs sein.

LRH:js.cden

L. RON HUBBARD
Gründer

[Anmerkung: Die Ergänzung vom 29. Juni 1968, per Telex übersandt, bestand darin, dass der fettgedruckte Absatz hinzugefügt wurde.]

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 21. OKTOBER 1968

Wiedervervielfältigen

AUFHEBUNG VON „FREIWILD“

Die Praktik, Leute zum **Freiwild** zu erklären, wird aufhören. **Freiwild** darf nicht auf irgendeiner Ethik-Order erscheinen. Es verursacht schlechte Beziehungen zur Öffentlichkeit.

Dieses Policy Letter hebt keine Policy über die Behandlung oder Handhabung von SPs auf.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ei:cdn

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 10. SEPTEMBER 1983

Wiedervervielfältigen
HCOs
Hut des Ethikbeauftragten
MAA-Hut
Technische Abt.
Qualifikationsabt.
Alle Mitarbeiter
PTS/SP-Kurs

PTS-SEIN UND DAS ABBRECHEN DER VERBINDUNG

TONBANDVORTRAG: 6505C18 SH Spec 61	ORGANISATION UND ETHIK
TONBANDVORTRAG: 6506C08 SH Spec 63	HANDHABUNG DER PTS-PERSON
HCO PL 23. Dez. 65RA erneut rev. 10. Sept. 83	UNTERDRÜCKERISCHE HANDLUNGEN, UNTERDRÜCKUNG VON SCIENTOLOGY UND SCIENTOLOGEN
TONBANDVORTRAG: 6608C02 SH Spec 73	UNTERDRÜCKER UND SCHWERE AUDITIERFEHLER
TONBANDVORTRAG: 6608C25 SH Spec 78	DIE ANTISOZIALE PERSÖNLICHKEIT
HCOB 27. Sept. 66	DIE ANTISOZIALE PERSÖNLICHKEIT
HCOB 24. Apr. 72 I C/S-Serie Nr. 79	PTS-INTERVIEWS
HCO PL 3. Mai 72R Exec-Serie Nr. 12 erneut rev. 18. Dez. 77	ETHIK UND FÜHRUNGSKRÄFTE
HCOB 10. Aug. 73	BEHANDLUNG VON PTS-ZUSTÄNDEN
HCOB 29. Dez. 78	DER UNTERDRÜCKTE-PERSON-RUNDOWN
HCOB 31. Dez. 78 II	ABRISS DER PTS-HANDHABUNG
HCOB 31. Dez. 78 III	UNTERWEISUNG DER PTS-PERSON DER ERSTE SCHRITT ZUR HANDHABUNG: PTS-C/S-1
HCO PL 20. Okt. 81R	DIE HANDHABUNG DES PTS-TYP-A rev. 10. Sept. 83
HCOB 8. März 83	HANDHABUNG VON PTS-SITUATIONEN)

THEORIE

Das vielleicht grundlegendste Recht eines jeden Wesens ist das Recht zu kommunizieren. Ohne diese Freiheit werden auch andere Rechte beschnitten.

Kommunikation ist jedoch ein Flow (Fluss von Partikeln) in zwei Richtungen. Wenn man das Recht hat, zu kommunizieren, dann muss man auch das Recht haben, Kommunikation von jemand anderem nicht zu empfangen. Es ist diese letztgenannte Folgerung aus dem Recht zu kommunizieren, die uns das Recht zu unserer Privatsphäre gibt.

Diese Rechte sind so grundlegend, dass Regierungen sie in die Gesetze aufgenommen haben; ein Beispiel dafür sind die ersten zehn Zusatzartikel zur Verfassung der USA.

Gruppen haben diese Rechte jedoch immer bis zu einem gewissen Grad geregelt. Denn mit der Freiheit zu kommunizieren gehen gewisse Übereinstimmungen und Verantwortlichkeiten einher,

Ein Beispiel dafür ist die Ehe: In einer monogamen⁹⁸ Gesellschaft herrscht die Übereinstimmung, dass man nur mit einer Person gleichzeitig verheiratet sein kann. Diese Übereinstimmung dehnt sich dahingehend aus, dass man nur mit seinem Ehepartner Zweite-Dynamik-Verbindungen hat, und mit niemandem sonst. Baut also die Ehefrau Karin eine Zweite-Dynamik-Kommunikationslinie mit jemand anderem als ihrem Ehemann Peter auf, so ist das eine Verletzung der Übereinstimmung und Postulate über ihre Ehe. Peter hat das Recht zu verlangen, dass entweder diese Kommunikation eingestellt wird oder die Ehe aufgelöst wird.

HANDHABEN ODER DIE VERBINDUNG ABBRECHEN

In den HCOBs über PTS-Technologie werden Sie den Ausdruck „handhaben oder die Verbindung abbrechen“ sehen. Es bedeutet einfach das.

Der Ausdruck „handhaben“ heißt gewöhnlich, wenn er im Zusammenhang mit der PTS-Technologie benutzt wird, eine Situation mit einer anderen Person durch die Anwendung der Kommunikations-Technologie in Ordnung zu bringen.

Der Ausdruck „das Abbrechen der Verbindung“ ist definiert als eine selbstbestimmte Entscheidung einer Person, dass sie nicht mehr mit einer bestimmten anderen Person in Verbindung sein wird. Es ist ein Abbrechen einer Kommunikationslinie.

Das grundlegende Prinzip von „handhaben oder die Verbindung abbrechen“ existiert in jeder Gruppe, und unsere ist nicht anders.

Es ist so ähnlich, wie man mit einem Verbrecher verfährt. Wenn er nicht „handhaben“ will, dann greift die Gesellschaft zur einzigen anderen möglichen Lösung: Sie „trennt“ den Verbrecher von der Gesellschaft – sie bricht die Verbindung mit ihm ab. Mit anderen Worten, sie entfernen ihn aus der Gesellschaft und stecken ihn in ein Gefängnis, weil er sein Problem

⁹⁸ monogam: auf Monogamie beruhend. Monogamie: Ehe mit nur einem Partner.

nicht **handhaben** wollte und auch nicht mit seinen kriminellen Taten gegen andere aufhören wollte.

Die Situation ist von der gleichen Art wie die, der der Ehemann Peter im obigen Beispiel gegenübersteht. Die beste Lösung ist, die Situation mit der Ehefrau Karin und ihren Verletzungen ihrer Gruppen-(Ehe-)übereinstimmungen zu handhaben. Wenn Peter aber die Situation nicht handhaben kann, dann hat er keine andere Wahl, als die Verbindung abubrechen (die Ehe-Kommunikationslinien abubrechen, und sei es auch nur durch eine Trennung). Etwas anderes zu tun wäre verhängnisvoll, denn er ist mit jemandem verbunden, der den ursprünglichen Übereinstimmungen, Postulaten und Verantwortlichkeiten der Gruppe (der Ehe) antagonistisch gegenübersteht.

Ein Scientologe kann PTS werden, weil er mit jemandem in Verbindung steht, der der Scientology oder ihren Grundsätzen antagonistisch gegenübersteht. Um den PTS-Zustand zu lösen, **handhabt** er entweder den Antagonismus der anderen Person (wie dies in den Materialien über PTS-Handhabung enthalten ist) oder – als allerletzten Ausweg, wenn alle Versuche zu handhaben fehlgeschlagen sind – trennt er sich von der Person. Er übt bloß sein Recht aus, mit einer bestimmten Person zu kommunizieren oder nicht zu kommunizieren.

Mit unserer Technologie von „handhaben oder die Verbindung abbrechen“ tun wir tatsächlich nichts anderes als das, was jede Gesellschaft, Gruppe oder Ehegemeinschaft über die letzten Jahrtausende hinweg getan hat.

VERLORENGEGANGENE TECHNOLOGIE

Früher wurde das Abbrechen der Verbindung als eine Bedingung aufgehoben. Es wurde von einigen wenigen missbraucht, die darin versagten, Situationen zu handhaben, die man hätte handhaben können, und die aus Faulheit oder auf kriminelle Weise die Verbindung abbrachen und dadurch noch schlimmere Situationen als die ursprüngliche schufen, weil es die falsche Aktion war.

Zweitens gab es da diejenigen, die nur auf unseren Linien überleben konnten – sie wollten weiterhin mit Scientologen in Verbindung stehen (siehe die HCOBs über die Merkmale von SPs). Daher tobten sie wie Verrückte, wenn irgend jemand es wagte, die Technologie von „handhaben oder die Verbindung abbrechen“ anwendete.

Dies brachte Scientologen in eine nachteilige Position.

Wir können es uns nicht leisten, den Scientologen die grundlegende Freiheit zu verweigern, die ansonsten jedermann gewährt wird: das Recht, zu wählen, mit wem man kommunizieren möchte und mit wem nicht. Es ist schon schlimm genug, dass es Regierungen gibt, die durch Anwendung von Gewalt versuchen, Leute daran zu hindern, sich von ihnen zu trennen (Beweis dafür sind jene, die Russland verlassen wollen, es aber nicht können!).

Die nackte Tatsache ist, dass das Abbrechen der Verbindung ein sehr wichtiges Werkzeug bei der PTS-Handhabung ist, und es kann sehr wirksam sein, wenn es richtig verwendet wird.

Daher wird die Technologie des Abbrechens der Verbindung hiermit wieder zur Verwendung eingesetzt, und zwar in den Händen derjenigen, die gründlich und standardgemäß in der PTS/SP-Technologie ausgebildet sind.

HANDHABEN VON ANTAGONISTISCHEN PERSONEN

In der großen Mehrzahl der Fälle, wo jemand einige Familienmitglieder oder enge Bekannte hat, die in Bezug auf seine Verbesserungen durch Scientology antagonistisch zu sein scheinen, ist der entscheidende Punkt *nicht* wirklich, dass die antagonistische Person will, dass die PTS-Person sich *nicht* verbessert. Es ist in den meisten Fällen ein Mangel an richtiger Information über Scientology, wodurch dieses Problem oder diese Verstimmung verursacht wird. In solch einem Falle wäre mit einer Trennung von Seiten der PTS-Person der Sache nicht geholfen, und es wäre eigentlich ein Nichtkonfrontieren der Situation. Es ist recht häufig, dass die PTS-Person in Bezug auf das Terminal und die Situation ein niedriges Konfrontiervermögen hat. Dies ist nicht schwer zu verstehen, wenn man auf folgende Tatsachen schaut:

- a) Um überhaupt PTS zu sein, muss die PTS-Person Overts gegen die Quelle des Antagonismus begangen haben; und
- b) Wenn jemand Overts begangen hat, sinken sein Konfrontiervermögen und seine Verantwortung.

Wenn ein Ethikbeauftragter feststellt, dass ein Scientologe zu einem Familienmitglied PTS ist, dann empfiehlt er nicht, dass er die Verbindung mit der antagonistischen Person abbricht. Der Ratschlag des Ethikbeauftragten an den Scientologen ist, es zu *handhaben*.

Die Handhabung einer solchen Situation besteht darin, die PTS-Person in der Technologie von PTS-Sein und Unterdrückung zu unterweisen, und sie dann geschickt und entschlossen durch die Schritte zu führen, die nötig sind, um die gute Kommunikation mit der antagonistischen Person wiederherzustellen. Dies löst schließlich die Situation, indem ein *Verstehen* auf Seiten der antagonistischen Person zustande gebracht wird, was Scientology ist und warum die PTS-Person daran interessiert ist und sich damit befasst. Ist dies erreicht, dann haben Sie natürlich überhaupt keine PTS-Person mehr – und Sie könnten sehr wohl einen neuen Scientologen vor sich haben!

Die tatsächlichen Schritte und Verfahrensweisen dieser Art von Handhabung sind in den Materialien, die am Anfang dieses HCOBs aufgeführt sind, recht umfassend behandelt.

WANN DAS ABBRECHEN DER VERBINDUNG BENUTZT WIRD

Ein Ethikbeauftragter kann auf eine Situation stoßen, wo jemand zum gegenwärtigen Zeitpunkt tatsächlich mit einer unterdrückerischen Person in Verbindung steht. Dies ist eine Person, die auf der Grundlage arbeitet, andere geringer, weniger fähig, weniger machtvoll zu machen. Sie will, dass sich niemand irgendwie verbessert.

In Wirklichkeit hat der SP schreckliche Angst davor, dass irgend jemand machtvoller wird.

In solch einem Falle wird die PTS-Person nichts erreichen, wenn sie versucht, die andere Person zu „handhaben“. Die Antwort ist, die Verbindung zu lösen.

WIE MAN DIE VERBINDUNG ABBRUCHT

Es hängt von den jeweiligen Umständen ab, wie ein Abbrechen der Verbindung durchgeführt wird.

Beispiel: Nehmen wir an, der PC lebt neben einer psychiatrischen Anstalt und fühlt sich aufgrund dieser Umgebung PTS. Die Abhilfe ist einfach – der PC kann in eine andere Wohnung an einem anderen Ort umziehen. Er braucht keine Art von „Trennungsbrief“ an die psychiatrische Klinik zu schreiben. Er wechselt einfach seine Umgebung, was in der Tat eine Trennung von der unterdrückerischen Umgebung ist.

Beispiel: Ein PC steht mit einer Person oder Gruppe in Verbindung, die von HCO in einer veröffentlichten Ethik-Order als unterdrückerisch erklärt worden sind. Er sollte die Verbindung abbrechen, und wenn er den SP darüber informieren will, so kann er ihm einen Trennungsbrief schreiben. Solch ein Brief würde sehr direkt sein. Er würde die Tatsache der Trennung und den Grund dafür angeben. Er würde nicht missemotional oder anklagend sein, weil dies nur den Antagonismus weiter schüren würde. Dieser Brief würde vom Ethikbeauftragten durchgesehen werden, bevor er losgeschickt wird, und Kopien davon würden in der Ethik-Akte und dem PC-Polder der PTS-Person aufbewahrt. Es würde kein Versuch gemacht werden, Kommunikation mit dem erklärten SP aufzubauen, um „Angelegenheiten zu klären“ oder den SP zu bessern versuchen. Die Besserung des SPs liegt allein in den Händen von HCO. Die PTS-Person bricht einfach die Verbindung ab.

Beispiel: Jemand entdeckt, dass ein Angestellter in seinem Geschäft ein SP ist – er stiehlt Geld, verscheucht Kunden, macht andere Angestellte nieder und verbessert sich nicht, egal, was man macht. Die Handhabung ist sehr einfach: Die PTS-Person entlässt ihn, und damit wäre das erledigt!

Darin zu versagen oder sich zu weigern, sich von einer unterdrückerischen Person zu trennen, versagt der PTS-Person nicht nur Fallgewinn, es *unterstützt* auch den Unterdrücker, und dies allein ist eine unterdrückerische Handlung und muss als solche bezeichnet werden. (Vgl.: HCO PL 23. Dez. 65RA, UNTERDRÜCKERISCHE HANDLUNGEN, UNTERDRÜCKUNG VON SCIENTOLOGY UND SCIENTOLOGEN.)

DER UNTERDRÜCKTE-PERSON-RUNDOWN

Es gibt natürlich einen anderen technischen Weg, um PTS-Personen zu handhaben, und der ist, sie durch all die Probleme hindurchzubringen, die sie mit den betreffenden Terminalen gehabt hat, und der PTS-Zustand wird verschwinden. (VGL.: HCOB 29. DEZ. 78, DER UNTERDRÜCKTE-PERSON-RUNDOWN.) Aber es ist trotzdem erforderlich, dass die Person während der Handhabung die Verbindung abbricht.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Technologie des Abbrechens der Verbindung ist wesentlich bei der Handhabung von PTS-Personen. Sie kann Leben retten und unzählige Schwierigkeiten und Verstimmungen ersparen, und hat dies auch getan. Sie muss erhalten bleiben und korrekt verwendet werden.

Nichts in diesem HCOB soll je und unter irgendwelchen Umständen irgendwelche Verstöße gegen die Gesetze des Landes rechtfertigen. Jeder solcher Verstoß soll den Übeltäter den im Gesetz beschriebenen Strafen sowie Ethik- und Rechtsaktionen unterwerfen.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:iw

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 15. NOVEMBER 1968

Wiedervervielfältigen

AUFHEBUNG DES ABBRECHENS DER VERBINDUNG

Da wir nun alle Falltypen handhaben können, wird das Abbrechen der Verbindung als Bedingung hiermit aufgehoben.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:rw.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 7. MAI 1969
(Revidiert das HCO Policy Letter
vom 27. Oktober 1964)

Wiedervervielfältigen
Franchises
Saint Hill-Studenten
Saint Hill-Mitarbeiter
Dianetik-Kurs

RICHTLINIEN ÜBER SCHWIERIGKEITSQUELLEN

(Siehe auch: HCO PL vom 6. April 1969 II, "Dianetik-Registration")

Ähnlich den Richtlinien über körperliche Krankheit und Geisteskrankheit gibt es auch Richtlinien für bestimmte Personentypen, die uns erhebliche Schwierigkeiten verursacht haben.

Diese Leute können unter dem Begriff "Schwierigkeitsquellen" zusammengefasst werden. Zu ihnen gehören:

a) Personen, die eng (wie z.B. durch Ehe- oder Familienbeziehungen) mit Personen in Verbindung stehen, die bekanntermassen mentaler oder geistiger Behandlung oder der Scientology gegenüber antagonistisch eingestellt sind. In der Praxis sind solche Leute, selbst wenn sie an die Scientology freundlich herantreten, ständig einem solchen Druck seitens dieser Personen ausgesetzt, die einen übermässigen Einfluss auf sie ausüben, dass sie nur sehr geringen Gewinn aus dem Auditing ziehen und sich ihr ganzes Interesse allein darauf richtet, diesen antagonistischen Personen zu beweisen, dass sie unrecht haben.

Erfahrungsgemäss schaffen sie langfristig eine grosse Menge Schwierigkeiten, da ihr eigener Zustand sich unter einer solchen Belastung nicht ausreichend verbessert, um den Antagonismus effektiv zu bekämpfen. Man kann an ihr gegenwärtiges Problem nicht herankommen, da es andauert, und solange es so bleibt, sollten sie von keiner Organisation und keinem Auditor für Auditing angenommen werden.

b) Kriminelle mit einer nachweislich kriminellen Vergangenheit begehen oft weiterhin so viele unentdeckte schädliche Taten zwischen den Sitzungen, dass sie keinen ausreichenden Fallgewinn erzielen, und sie sollten deshalb von keiner Organisation und keinem Auditor für Prozessing angenommen werden.

c) Leute, die jemals gedroht haben, die Scientology zu verklagen, in finanzielle Schwierigkeiten zu bringen oder anzugreifen, oder die Scientology öffentlich angegriffen haben oder an einem Angriff beteiligt waren, und alle ihre unmittelbaren Familienangehörigen sollten niemals von einer Zentralen Organisation oder einem Auditor für Prozessing angenommen werden. Sie haben bislang nur fremden Zwecken gedient und keinen Fall-

gewinn im Sinn gehabt, und sie kehren sich gewöhnlich erneut gegen die Organisation oder den Auditor. Sie haben sich selbst bereits durch ihre eigenen Overts gegen die Scientology ausgesperrt, und es ist danach zu schwierig, ihnen zu helfen, da sie nicht freimütig Hilfe von denjenigen annehmen können, die sie zu schädigen versucht haben.

d) Der Zustand von Fällen, die “anderen die Verantwortung für ihren Zustand zuschreiben”, liess sich schon zu oft auf andere Ursachen zurückführen, als dass sie angenommen werden könnten. Mit Fällen, die “anderen die Verantwortung für ihren Zustand zuschreiben”, sind solche Personen gemeint, die darauf bestehen, dass ein Buch oder irgendein Auditor “einzig und allein für den schrecklichen Zustand, in dem ich mich befinde, verantwortlich ist”. Solche Fälle verlangen aussergewöhnliche Bevorzugung, kostenloses Auditing und ungeheure Bemühungen seitens des Auditors. Eine Überprüfung solcher Fälle zeigt, dass sie sich schon lange vor dem Auditing in demselben oder einem schlechteren Zustand befanden, dass sie eine geplante Kampagne benutzen, um Auditing umsonst zu erhalten, dass es ihnen nicht so schlecht geht, wie sie behaupten, und dass sich ihr Antagonismus auf jeden erstreckt, der ihnen zu helfen versucht – selbst auf ihre eigenen Familien. Stellen Sie den wahren Sachverhalt fest und entscheiden Sie dementsprechend.

e) Leute, die nicht auf Grund ihrer eigenen Selbstbestimmung auditiert werden, sind eine Belastung, da sie von einer anderen Person zum Auditing gezwungen wurden und selbst keinen Wunsch nach persönlicher Verbesserung haben. Ganz im Gegenteil – so jemand will gewöhnlich nur der Person, die wollte, dass er auditiert wird, beweisen, dass sie im Unrecht ist, und wird sich deshalb nicht verbessern. Ehe sich jemand nicht selbst das Ziel setzt, auditiert zu werden, wird er keinen Gewinn davon haben.

f) Von Leuten, die nur deshalb auditiert werden wollen, “um zu sehen, ob die Scientology funktioniert”, hat man nie gehört, dass sie Gewinne erreichten, weil sie selbst nicht beteiligt sind. Zeitungsreporter fallen in diese Kategorie. Sie sollten nicht auditiert werden.

g) Leute, die fordern, dass “Sie dem und dem Fall helfen” (auf *Ihre* eigenen, hohen Kosten), weil jemand wohlhabend und einflussreich ist oder die Nachbarn davon begeistert wären, sollten ignoriert werden. Prozessing ist dazu bestimmt, den einzelnen zu verbessern, nicht dazu, Fortschritte zu machen, indem man Kunststücke präsentiert oder bestimmten Fällen übermässig Aufmerksamkeit schenkt. Auditieren Sie nur, wenn es Ihnen passt, und zu den üblichen Abmachungen. Machen Sie keine aussergewöhnlichen Anstrengungen auf Kosten anderer Personen, die aus den normalen Gründen ein echtes Verlangen nach Prozessing haben. Keine Abmachung dieser Art war jemals von Erfolg gekrönt, da sie das unwürdige Ziel des Bekanntwerdens, nicht der Verbesserung hat.

h) Leute, die “allem gegenüber aufgeschlossen” sind, aber keine persönlichen Hoffnungen und keinen Wunsch nach Auditing oder Knowingness haben, sollten ignoriert werden, da sie in Wirklichkeit überhaupt nicht aufgeschlossen sind, sondern keine Entscheidung fällen können und sich kaum als sehr verantwortungsbewusst erweisen; jedermanns Bemühungen, “sie zu überzeugen”, sind reine Verschwendung.

i) Leute, die nicht glauben, dass irgend etwas oder irgend jemand sich verbessern kann. Der Zweck, den sie mit Auditing verfolgen, ist dem des Auditors völlig entgegengesetzt, und weil sie in diesem Konflikt stecken, erzielen sie keinen Gewinn. Wenn solche Leute

ausgebildet werden, benutzen sie ihre Ausbildung dazu, andere herabzuwürdigen. Sie sollten deshalb weder für Ausbildung noch für Auditing angenommen werden.

j) Leuten, die versuchen, in Hearings (“Anhörungen”) über die Scientology zu Gericht zu sitzen oder eine Untersuchung über die Scientology anzustellen, sollte keine übermäßige Bedeutung beigemessen werden. Man sollte nicht danach trachten, sie in irgendeiner Weise zu informieren oder ihnen zu helfen. Dazu gehören Richter, Mitglieder von Ausschüssen, Zeitungsreporter, Berichterstatter für Illustrierte u.a. Alle Bemühungen, zu helfen oder zu informieren, haben niemals etwas gefruchtet, da ihre erste Vorstellung ein eisernes “Ich weiss nicht” ist und die Sache gewöhnlich mit einem ebenso eisernen “Ich weiss nicht” endet. Wenn jemand nicht für sich selbst sehen oder aufgrund von offensichtlichen Fakten ein Urteil fällen kann, dann hat er noch nicht einmal ein ausreichendes Beobachtungsvermögen, um selbst tatsächliche Beweise klarzulegen. Treffen Sie in Rechtsangelegenheiten nur die offensichtlichen, effektiven Massnahmen – führen Sie vor Gericht keine Kreuzzüge. Entgegen der landläufigen Meinung ist es in Sachen Reporter usw. nicht der Mühe Wert, ihnen irgendwelche Zeit zu widmen. Reporter erhalten ihre Story, noch bevor sie den Redaktionsraum verlassen, und wenn man irgend etwas sagt, bestärkt man nur das, was sie ohnehin sagen müssen. Sie sind keine öffentliche Kommunikationslinie, die viel Einfluss hat. Die Richtlinien sind hier sehr klar und deutlich: Ignorieren.

Zusammenfassend ist zu unruhestiftenden Personen zu sagen, dass die allgemeinen Richtlinien dahin gehen, die Kommunikation abzuschneiden, da sie um so mehr Schwierigkeiten machen, je länger sie aufrechterhalten wird. Ich kenne keinen Fall, wo die vorstehend aufgeführten Personentypen durch Auditing oder Unterweisung gehandhabt werden konnten. Hingegen kenne ich viele Fälle, wo sie durch einen entschiedenen Rechtsstandpunkt, durch Ignorieren, bis sie ihre Meinung geändert hatten, oder einfach dadurch gehandhabt wurden, dass man ihnen den Rücken kehrte.

In der Anwendung der Richtlinie des Abbrechens einer Kommunikationslinie muss man auch Urteilsvermögen walten lassen, da es in allen Fällen Ausnahmen gibt; unterlässt man es, die momentane Verstimmung einer Person im Leben oder mit uns in Ordnung zu bringen, so kann das höchst fatal sein. Diese Richtlinien beziehen sich also zur Hauptsache auf Nicht-Scientologen oder auf Personen, die ganz am Rande auftauchen und zu uns hindrängen. Wenn eine solche Person irgendeines der vorstehenden Kennzeichen trägt, so sind wir und die vielen anderen besser dran, wenn sie ignoriert wird.

Die Scientology funktioniert. Sie müssen es nicht jedem beweisen. Wissen Sie, die Leute verdienen die Scientology nämlich nicht als göttliches Recht. Sie müssen sie sich verdienen. Das hat für jede Philosophie gegolten, die den Menschen zu verbessern suchte.

Alle oben aufgeführten “Schwierigkeitsquellen” unterliegen auch dem Ausbildungsverbot, und wenn herausgefunden wird, dass jemand, der ausgebildet oder auditiert wird, unter die obigen Rubriken a) bis j) fällt, sollte man ihm nahelegen, aufzuhören und die Rückerstattung der Gebühren zu akzeptieren; diese ist sofort vorzunehmen, und gleichzeitig sollte der Person auch die volle Erklärung dafür gegeben werden. So dürfen die wenigen in ihrem eigenen Durcheinander nicht den Fortschritt der vielen und den Dienst an ihnen behindern.

Und je weniger Enturbulierung Sie auf Ihre Linien bringen, desto besser, und um so mehr Menschen werden Sie letzten Endes helfen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:cs:ei:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 16 APRIL 1982

Wiedervervielfältigen
HCO Area Sec Hut
Dir I&R Hut
E/O Hut
MAA Hut
Tech/Qual
D of P
PTS-Pack

(Auszug aus einer LRH-Mitteilung
vom 10. August 1973. Beachten Sie auch, dass es weitere
Werkzeuge gibt, die seit dieser Mitteilung zur Handhabung
von PTS-Personen entwickelt wurden, z.B. die Kas-
sette „Können wir jemals Freunde sein“, der Rundown für
die Unterdrückte Person, usw.)

MEHR ÜBER PTS-HANDHABUNG

Ref.	HCOB 10. Aug. 73	„PTS Handhabung“
	HCOB 20. Okt. 76	„PTS-Daten“
	HCOB 31. Dez. 78 II	„Überblick über die PTS-Handhabung“
	BPL 31. Mai 71RG	„PTS und SP Entdeckungs-, Weiterleitungs- und Handhabungschecksheets“
	Re-Rev 13. Nov. 77	

PTS ist eine Verbindung zu einem SP. Das ist wahr. Es kann jedoch übersehen werden, dass Personen aus der Mittelklasse (welche eine Kultur- und nicht eine Einkommenschicht ist, zu der die ganzen puritanischen, scheinheiligen Moralregeln des Polizisten und „kriege-eine-Stelle-sei-ein-mittelmäßiger-erfolgreicher-angepasster-Mensch“ gehören) sich allem ganz fürchterlich widersetzt, was auch nur im geringsten danach trachtet, eine bessere Welt zu erschaffen. Die Mittelklasse will die Welt mit Arbeitsplätzen und Ordnung und sogar Scheinheiligkeit und Polizisten, weil sie **Angst** hat. Sie hält an ihrem engen Gesichtspunkt fest, weil jeder andere Gesichtspunkt ihre 20-Jahre-Hypotheken auf ihrem Haus, das Geschäft oder die Stelle zerstören könnte. Wenn sich also jemand vornimmt, eine bessere Welt zu erschaffen, dann betrachten sie ihn als eine direkte Bedrohung, selbst wenn die dumpfe Mittelklassewelt eine Art von Sklaverei und Selbstmord ist. Es ist die Mittelklasse, die am stärksten versucht, die völlig Mittellosen mittellos zu halten, die mit einem Polizisten-Amerika sympathisiert und die jede Unterstützung hasst, die nicht ihrer Klasse zugute kommt. Und bei nahezu jedem PTS, den Sie auf Ihren Linien haben, wird man herausfinden, dass er auf die eine oder andere Art PTS zur Mittelklasse ist. Als eine Gruppe, nicht als Einzelpersonen, unterdrückt die Welt der Mittelklasse-Eltern alles, was davon abweicht. Auf diese Weise erhalten wir PTSes.

Der Großteil Ihrer PTSes mag sehr wohl PTS zu einer Klasse sein, zur Mittelklasse, und ihr spezieller SP ist ganz einfach ein Mitglied dieser Klasse. Wenige von ihnen sind sich dieser Tatsache bewusst oder machen sich gar klar, dass die Mittelklasse (die Bourgeoisie) gegenüber jedem sehr unterdrückerisch **ist**, der in der Welt etwas anderes zu tun versucht, als das System zu unterstützen. Meine Einstellung dieser Sache gegenüber ist, dass beide, sowohl der Kapitalist wie auch der Kommunist, gleichermaßen kalter Kaffee und langweilig sind, dass beide eine verdammte Schweinerei aus den Dingen gemacht, den Planeten ausgebeutet und mit ihren sinnlosen Kriegen die Menschheit zerschlagen haben.

Manchmal ist mir zu Ohren gekommen, dass weniger PTSes gefunden wurden als Leute, die auf die Frage „Hast Du Probleme in deinem Lebensbereich?“ am E-Meter angezeigt haben. Ich habe begonnen, mir darüber Gedanken zu machen. Dann habe ich von PTSes gehört, die ganz einfach versetzt oder degradiert wurden. Jetzt hören Sie mir einmal gut zu: Diese Leute sind PTS, und es muss ein vollständiges Verstehen dieser Tech vorhanden sein. Es **ist** eine Tech.

Es ist entschieden Out Tech, entweder (1) jemanden, der PTS ist, in einen anderen Bereich zu versetzen und dennoch die Person auf seinen Linien zu behalten oder (2) jemanden, der PTS ist, auf einen niedrigeren Posten zu setzen, **als eine Maßnahme der Handhabung**, da es überhaupt keine Handhabung ist.

Die Person muss es in Ordnung bringen. Wenn sie dies tut, wird sie beginnen, gesund zu werden, und sie wird damit aufhören, Probleme zu haben. Die Gründe, warum es die Person nicht in Ordnung bringen kann, liegen darin, dass sie es auf jene heldenhafte Art und Weise versucht, welche eine Trennung erforderlich macht. Die Handhabung kann auf einem sehr, sehr leichten Gradienten erfolgen. Ich habe einen Fall gesehen, wo eine Person lediglich darauf gecoacht wurde, ihren Eltern „gutes-Essen-schönes-Wetter“ zu erzählen und kein Entheta aufzugreifen, und ich habe die Person sich da geradewegs selbst hinausziehen und gesund werden sehen. Es braucht keine explosive Handhabung zu sein. Es kann sehr sanft sein. Alles, was man erreichen will, ist, die Person auf Ursache zu bringen, und das wird dem SP gegenüber auf einem Gradienten erreicht.

Die ganze Schwierigkeit bei PTS-Zuständen ist das **Handhaben**. Und das Missverständnis dabei ist, wie sanft man handhaben kann.

Viele von ihnen sind in dem Geheimnis gefangen, warum sie angeknurrt werden, und haben keine Vorstellung von der Mittelklasse als einer furchterregenden und eifersüchtigen Macht, die psychotisch wird, wenn sie spürt, dass irgend jemand sich von der Tretmühle entfernt und ihr erbärmliches und dem Untergang geweihtes Leben bedrohen könnte.

Man versucht herauszufinden, was es ist, und bringt sie durch Überzeugung zur Handhabung. Das ist die Tech.

Jeder einzelne dieser Leute kann in Ordnung gebracht werden. Jeder einzelne sollte es auch.

Jeder, der auf die Frage „Hast Du Probleme in deinem Lebensbereich?“ eine Anzeige bekommt, ist in gewissem Maße PTS. Die meisten von ihnen wissen nicht einmal, wofür die Buchstaben PTS stehen. Deshalb gibt es noch einen Ausbildungsschritt, das PTS/SP-Checksheet. Es bedeutet nicht, dass sie mit Menschenfressern verbunden waren, es bedeutet, dass sie von jemandem oder etwas unterdrückt werden, der oder das sich **oftmals weit weg von ihrer gegenwärtigen Lage oder ihrem gegenwärtigen Gebiet befindet**. Deswegen gibt es einen Ausbildungsschritt. Die Tech ist in HCOBs und HCO PLs enthalten. In diesem HCOB ist sie vielleicht direkter enthalten, da sie sich auf diese exakte Szene bezieht.

Machen Sie sich also an die Arbeit. Bekommen Sie es wirklich in den Griff. Und bekommen Sie die Leute bis zum Anschlag gehandhabt.

L. RON HUBBARD

LRH:BM:dr

Gründer
Unterstützt durch
Mission Issues Revision, 2nd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 16. AUGUST 1971RA

Wiedervervielfältigen
Kurse
Checksheet des
Professionellen TRs-
Kurs

AUSGABE II
REVIDIERT AM 5. JULI 1978
ERNEUT REVIDIERT AM 4. SEPTEMBER 1980

(Dieses Bulletin wurde revidiert, um TRs vollständig
zu definieren und Daten über den Kommunikationszyklus
einzuschliessen, auf dem die TRs beruhen.)

DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN

Dieses HCOB hebt die folgenden HCOBs auf:

Das ursprüngliche HCOB 17. Apr. 61 „Modernisierte Trainingsübungen“
die revidierte Ausgabe HCOB 5. Jan. 71 „Modernisierte Trainingsübungen“
die revidierte Ausgabe HCOB 21. Juni 71 III „Modernisierte Trainingsübungen“
und das HCOB 25. Mai 71 „Der TR-Kurs“

(Bezugsmaterialien:

HCOB vom 5. April 1973R „Axiom 28 Verbessert“, rev. am 4. September 1980
HCOB vom 23. Sept. 1979 „Aufhebung von destruktiven BTBs und BPLs über TRs“
HCOB vom 24. Dez. 1979 „Wiederbelebung der Grundlagen der TRs“
HCOB vom 18. April 1980 „Kritik der TRs“
HCOB vom 5. April 1980 „Q & A – Die wirkliche Definition)

Dieses HCOB tritt in allen Packs und Checksheets (ausgenommen jene TR-Hefte, die spezifisch für Kurse der Abteilung 6 bestimmt sind) an die Stelle aller anderen Ausgaben der TRs 04.

DEFINITION VON „TRS“

Der Ausdruck „TR“ ist die Abkürzung für Trainings-Routine. TRs werden oft auch als Trainingsübungen bezeichnet.

Während jede einzelne TR-Übung ihren eigenen, spezifischen Zweck hat, wird der Gesamtzweck und die Definition von TRs hier vollständig und endgültig beschrieben:

TRs sind Methoden, die Kommunikationsformel zu üben und zu einem Experten im Umgang mit ihr und in ihrer Verwendung zu werden.

Diese Definition findet auf *jedes* TR Anwendung. Wo sie im Laufe der Jahre fallengelassen oder undeutlich gemacht oder missverstanden wurde, haben die Qualität und die Ergebnisse der Auditorenausbildung gelitten.

Daher muss diese vollständige und endgültige Definition in jedem Kursraum, in dem professionelle TRs gelehrt werden, in **grossen** Buchstaben angeschlagen werden. Sie sollte auf der Stirn und in den Verstand von TR-Kurs-Überwachern und allen Studenten auf TR-

Kursen, die zu Auditoren ausgebildet werden, gemalt werden. Sie sollte allgemein bekannt und verstanden sein und betont werden.

1971 stellte ich fest, dass es auf Grund der folgenden Faktoren notwendig war, die TRs 0 bis 4 zu modernisieren:

1. Die Auditierfähigkeit eines jeden Studenten wird immer nur so gut sein, wie er seine TRs ausführen kann.
2. Patzer bei TRs liegen allen Verwirrungen zugrunde, die bei späteren Bemühungen zu auditieren auftreten.
3. Wenn man die TRs nicht bereits zu Beginn in Ausbildungskursen der Scientology gut lernt, **wird der Rest des Kurses scheitern, und die Überwacher auf den Oberen Stufen werden nicht ihren Stoff lehren, sondern TRs.**
4. Nahezu alle Verwirrungen in Bezug auf das E-Meter, Modellsitzungen und Prozesse der Dianetik oder der Scientology entstammen direkt der Unfähigkeit, die TRs auszuführen.
5. Ein Student, der seine TRs nicht gemeistert hat, wird nichts meistern, was darüber hinausgeht.
6. Die Prozesse der Scientology oder der Dianetik werden in der Anwesenheit von schlechten TRs nicht funktionieren. Der Preclear wird bereits durch die Geschwindigkeit des Prozesses überwältigt und kann keine Schnitzer in den TRs ertragen, ohne ARK-Brüche zu bekommen.

Diese Faktoren sind heute immer noch sehr wahr und werden immer wahr sein.

Bis 1958 waren die Akademien bei den TRs hart und neigten seitdem zu grösserer Milde. Professionelle TR-Kurse sind kein Kaffeeklatsch.

Es sollte dafür gesorgt werden, dass die hier angegebenen TRs ab sofort bei jeder Auditorenausbildung, in der Akademie und im HGC verwendet werden, und sie sollten in der Zukunft niemals gelockert werden.

Auf speziell zusammengestellten Ko-Auditing-Kursen für jene, die zuvor noch keine Tech-Ausbildung hatten, geht man das Lehren der TRs auf einem flachen Gradienten an; dort wird von dem untrainierten Ko-Auditor *nicht* die Perfektion und Geschicklichkeit eines professionellen Auditors verlangt.

Und in der Abteilung 6 findet man auf Kursen für neue Leute aus der Öffentlichkeit wiederum einen anderen Gradienten der TRs; dort macht die Person ihre erste Erfahrungen damit, wie man in seinem Leben und seiner Livingness mit Kommunikation umgeht.

Aber auf einem professionellen TR-Kurs für Auditoren gibt es absolut keine gesenkten Standards. **Professionellen Auditoren in der Ausbildung werden wirkliche TRs gegeben – rauh, streng und hart.** Es anders zu machen bedeutet, 90% der Resultate zu verlieren. Es gibt an den TRs nichts Schwächliches und sie sind kein Backe-Backe-Kuchen-Spiel.

Dieses HCOB meint, was es sagt. Es bedeutet nicht etwas anderes. Es schliesst keine andere Bedeutung mit ein. Es steht nicht für Interpretation von anderer Seite offen.

DAS ARK-DREIECK

Da TRs Methoden sind, um den Kommunikationszyklus zu üben, kann man nicht erwarten, dass man die TRs beherrschen wird, wenn man nicht mit diesem Zyklus vertraut ist. Und dem Üben und jeder wirklichen Verwendung des Kommunikationszyklus liegt ein Verstehen von Affinität, Realität und Kommunikation zugrunde, welche das ARK-Dreieck bilden.

Es wird hier kein Versuch unternommen, alle existierenden Daten über das ARK-Dreieck und seine Verwendung zu wiederholen. Jeder Student, der TRs macht, muss zuerst diese Theorie tadellos studiert haben. Die Daten befinden sich in den Büchern:

„Die Probleme der Arbeit“, Kapitel 6: „Affinität, Realität und Kommunikation“

„Die Grundlagen des Denkens“, Kapitel 5: „Das ARK-Dreieck“

„Dianetik 55!“

und in verschiedenen HCOBs in den Tech Volumes.

Ein Student, der für das Üben der TRs bereit ist, würde die Wechselbeziehungen zwischen Affinität, Realität und Kommunikation kennen und demonstriert haben. Er würde damit vertraut sein, wie man das ARK-Niveau erhöht, indem man zuerst eine Seite dieses wichtigen Dreiecks anhebt, um die nächste Seite und auch die dritte Seite anzuheben, und er würde damit vertraut sein, wie ARK Verstehen bewirkt.

Wenn er diese Daten beherrscht, ist er für den Umgang mit dem Kommunikationszyklus besser vorbereitet.

DER VOLLSTÄNDIGE KOMMUNIKATIONSZYKLUS

Die Definition von Kommunikation:

Wenn man es sehr einfach ausdrücken sollte, könnte man richtigerweise sagen, dass Kommunikation der Austausch von Ideen über eine Entfernung hinweg ist.

Eine genauere Formulierung davon wird in der folgenden Definition aus dem Axiom 28 gegeben:

Kommunikation ist die Betrachtung und Handlung, einen Impuls oder einen Partikel vom Ursprungspunkt über eine Entfernung zum Empfangspunkt zu schicken, mit der Absicht, am Empfangspunkt eine Duplikation und verstehen dessen hervorzurufen, was vom Ursprungspunkt ausging.

Die einfachste Formulierung der Formel für Kommunikation ist **Ursache – Entfernung – Wirkung**.

Wenn wir diese Formel und den damit zusammenhängenden Zyklus genau untersuchen, kommen seine vielen Elemente ans Licht:

Die Teile des vollständigen Kommunikationszyklus

Der vollständige Kommunikationszyklus besteht aus folgenden Bestandteilen:

Beobachten, Konfront, Betrachtung, Absicht, Aufmerksamkeit, Ursache, Ursprungspunkt, Partikel oder Impuls oder Mitteilung, Entfernung, Einschätzung der Entfernung, Kontrolle (Starten – Verändern – Fortsetzen – Stoppen), Richtung, Zeit und zeitliche Abstimmung, Geschwindigkeit, Lautstärke, Klarheit, Interesse, Einwirkung, Wirkung, Empfangspunkt, Duplikation, Antwort, Bestätigung, Verstehen. Es schliesst auch Nichts oder Etwas ein.

Jede TR-Übung ist dazu gedacht, den Studenten in einem oder mehreren dieser verschiedenen Bestandteile auszubilden, bis er mit jedem Teil des Kommunikationszyklus und dem Kommunikationszyklus als Ganzem fachmännisch umgehen kann.

Wenn ein Student die grundlegende Theorie der Kommunikation versteht und vollständig in Knetmasse demonstriert hat – einschliesslich der Theorie des ARK-Dreiecks und wie es in der Praxis funktioniert und einschliesslich des Gebrauchs des Kommunikationszyklus und all seiner Teile – , dann ist er gut gerüstet, um seine Schulung in den TRs zu beginnen.

DAS ÜBEN DER TRS AUF EINEM PROFESSIONELLEN TRS-KURS

Der Student studiert zuerst das TR, klärt jegliche missverstandenen Wörter darin und stellt sicher, dass er es versteht. Dann ÜBT er es. Er muss die TR-Übung *AUSFÜHREN*.

Wenn er während des Übens Fragen hinsichtlich des TRs hat, dann studiert er es noch einmal und kehrt sofort zum Üben des TRs zurück.

Ein Trainer oder Überwacher darf niemals eine mündliche Interpretation dieses HCOBs geben. Alle Zweifel und Fragen werden dadurch beantwortet, dass man den Studenten auf das HCOB verweist und ihn dazu bringt, die Übung noch einmal zu studieren oder noch einmal Wortklären darauf zu machen. Dann bringt man ihn dazu, die Übung *auszuführen*.

Zusätzlich zu diesem Bulletin kann der Überwacher den Studenten und seinen Twin im HCOB vom 18 April 1980, „Kritik der TRs“, den Abschnitt über das jeweilige TR, das sie zu machen versuchen, studieren lassen.

Bei professionellen TRs, die auf die harte Weise gemacht werden, üben die Studenten jedes TR einzeln bis zu einem bestehen.

Das ist die rauhe, strenge Art, auf die es früher (in den 60er Jahren) gemacht worden ist und die *Resultate* geliefert hat. Was sich als erfolgreich erwiesen hat, war die frühere Aktion, einen Studenten durch jedes einzelne TR zu bringen, ein TR auf einmal, und den Schwierigkeitsgrad schrittweise zu steigern, während er *dieses* TR macht.

Wenn ein Student bei einem höheren TR Schwierigkeiten hat, dabei hängenbleibt und es nicht bestehen kann, dann hat er die unteren TRs nicht geschafft. Das ist endgültig bewiesen worden. Lassen sie ihn wieder am Anfang der TRs beginnen. Er übt jedes TR noch einmal, bis er es komplett beherrscht und es besteht.

Wenn er dann auf den unteren TRs hängenbleibt, würden Sie ihn ganz zurück zu einem erneuten Studium von ARK und dem Kommunikationszyklus schicken, denn es wird da etwas geben, was er nicht verstanden hat.

Die TRs werden aufmerksam trainiert und überwacht, wobei die Absicht ist, dem Studenten Gewinne zu verschaffen. Mit Gewinnen meinen wir, der Reihe nach jedes TR ehrlich zu meistern.

Ein Überwacher muss **da** sein, um sicherzustellen, dass das geschieht.

Laxes, nachlässiges Trainieren oder laxer, nachlässige Überwachung haben in einem professionellen TRs-Kurs nichts zu suchen. Sie sind einfach eine Fortführung der Nachlässigkeit moderner Ausbildung, bei der zum Schluss niemand ausgebildet ist. Wir machen es nicht so. Nachlässigkeit ist nichts weiter als ein Symptom für die Unfähigkeit, zu konfrontieren.

Ein professioneller TR-Kurs wird **gelehrt**, und zwar **hart**, nicht nachgiebig.

Aus den obigen Punkten besteht die Fachkenntnis darüber, wie es gemacht wird. Es gibt nicht viele dieser Punkte, aber auf sie muss Nachdruck gelegt werden.

TRAININGSÜBUNGEN 0 – 4

Diese TRs werden genau gemäss diesem HCOB gemacht, ohne zusätzliche Aktionen oder Änderungen.

NUMMER: OT TR 0 1971 REVIDIERT 1980

NAME: Da sein als operierender Thetan

THEORIE: OT TR 0 ist die Übung, die einen tiefer liegenden Ansatz als die tatsächliche Verwendung der Kommunikationsformel zur Verfügung stellt. Damit irgendeine Kommunikation stattfinden kann, muss jemand da sein. Bei OT TR 0 übt der Student, einfach als *potentielle* Ursache oder Ursprungspunkt oder als *potentielle* Wirkung oder Empfangspunkt da zu sein.

ANWEISUNGEN: Keine.

POSITION: Zwei Studenten sitzen einander mit geschlossenen Augen in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

ZWECK: Den Studenten darin zu schulen, einfach bequem da zu sein. Es geht dabei darum, den Studenten zu befähigen, in einem Abstand von etwa einem Meter einer anderen Person gegenüber bequem da zu **sein**, da zu **sein** und nichts anderes zu tun, als da zu **sein**.

TRAININGSNACHDRUCK: Die Studenten sitzen einander mit geschlossenen Augen gegenüber. Es wird nicht gesprochen. Die Übung wird schweigend durchgeführt. Es gibt **kein** Zucken, Bewegen, Konfrontieren mit einem Körperteil, „System“, keine Vias, die verwendet werden, oder irgend etwas anderes, das dem „da **sein**“ hinzugefügt wird. Normalerweise sieht man Schwärze oder einen Teil des Zimmers, wenn die Augen geschlossen sind. **Seien sie bequem da**. Das bedeutet *nicht*, dass der Student vollkommen gefühllos oder unbewusst sein soll. Es bedeutet auch nicht, dass er herumzugrübeln beginnt oder in merkwürdige Zusätze oder Betrachtungen gerät. Diese Übung ist **nicht** komplex. Es bedeutet genau, was da steht – einfach bequem **da zu sein**.

Bei OT TR 0 trainieren die Studenten sich nicht gegenseitig. Der Überwacher erledigt das Trainieren, wobei er sich um den ganzen Kursraum kümmert; er entdeckt jegliches Zucken, Sich-Krümmen usw. und gibt dafür einen Flunk. Wenn ein Student einschläft oder in ein Boil-Off gerät, bringt ihn der Überwacher zur Übung zurück. Er sorgt einfach dafür, dass die Studenten bei der Übung bleiben.

REDEABLAUF: Die Studenten sprechen nichts. Der Überwacher beginnt die Übung mit „Start“ und benutzt „Das wär’s“, um die Übung zu beenden. Wenn er einen Studenten flunken muss, sagt er „Flunk“ und gibt an, wofür das „Flunk“ gegeben wurde.

Wenn ein Student einige Zeit lang bequem da SEIN kann, ist die Übung bestanden.

ANMERKUNG: Der Twin eines Studenten würde den Studenten nur dann auf OT TR 0 trainieren, wenn dieser ein späteres TR nicht bestanden hat und zu OT TR 0 zurückgeschickt worden ist. In diesem Fall ist es die Aufgabe des Twins, den Studenten durch die Übung hindurchzubringen, indem er ihn so trainiert, wie es der Überwacher tun würde (wobei der Überwacher ebenfalls auf die beiden achtet). Das bedeutet, dass der Student, der trainiert (und für dieses Trainieren seine Augen offen haben würde), dem Studenten, der OT TR 0 macht, gegenüber sitzt, ihn beobachtet und für Zucken, Sich-Krümmen usw. Flunks gibt. Während dieses Trainierens würde der Trainer „Start“, „Flunk“ und „Das wär’s“ so verwenden, wie es im obigen Abschnitt über den Redeablauf angegeben ist.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Juni 1971 entwickelt, um einen zusätzlichen Gradienten für das Konfrontieren zur Verfügung zu stellen und um bei den Studenten das Konfrontieren mit den Augen, Blinzeln usw. auszumerzen. Von L. Ron Hubbard im August 1971 nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um das Trainieren bei OT TR 0 klarzustellen und zu betonen, dass die Übung einen Gradienten zum tatsächlichen Konfrontieren darstellt.

NUMMER: TR 0 KONFRONTIEREN REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980

NAME: Konfrontieren

THEORIE: Bei TR 0 kommen zur potentiellen Ursache oder Ursprungspunkt oder potentiellen Wirkung oder Empfangspunkt zusätzlich folgende Teile des Kommunikationszyklus hinzu: Beobachtung, Entfernung, Betrachtung, Aufmerksamkeit, Konfront.

ANWEISUNGEN: Keine.

POSITION: Student und Trainer sitzen einander mit offenen Augen in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

ZWECK: Den Studenten darin zu schulen, eine andere Person nur mit Auditing oder mit nichts zu konfrontieren. Es geht dabei allein darum, den Studenten zu befähigen, in einem Abstand von etwa einem Meter einer anderen Person gegenüber bequem da zu sein, bequem da zu SEIN und zu KONFRONTIEREN und nichts anderes zu tun, als **da zu sein und zu konfrontieren**.

TRAININGSNACHDRUCK: Lassen Sie Studenten und Trainer einander gegenüber sitzen; sie sollten sich dabei in keiner Weise unterhalten oder sich bemühen, interessant zu sein. Lassen Sie sie einige Stunden lang sitzen und einander anschauen, ohne etwas zu sagen oder zu tun. Der Student darf nicht sprechen, herumzappeln, kichern, verlegen oder anaten sein oder irgendeine reaktive Körperbewegung erkennen lassen, die einen Preclear ablenken würde.

TR 0 erfordert einiges Trainieren. Es kann anfänglich eine Zeitlang ohne Trainieren gemacht werden, um die Studenten an das Konfrontieren zu gewöhnen und um den Studenten etwas Zeit zu geben, damit sie durch die anfänglichen Erscheinungen durchkommen, auf die sie vielleicht stossen, wenn sie die Übung zum ersten Mal machen. Danach trainieren ein Student und sein Twin diese Übung abwechselnd aneinander.

Man wird feststellen, dass der Student dazu neigt, **mit** einem Körperteil zu konfrontieren, anstatt einfach zu konfrontieren, oder ein System des Konfrontierens zu verwenden, anstatt einfach da zu **sein**. Dies kann sich auf unzählige Arten zeigen, wie z.B. durch Herumzappeln, Kichern, Zucken oder irgendeine ablenkende Bewegung oder Erscheinung. Für solche Dinge werden Flunks gegeben, da sie Anzeichen für Nicht-Konfront sind, und sie würden bei der Übung aufgegriffen und trainiert werden.

Automatische Körperfunktionen, die nicht ablenkend sind, wie normales Atmen, Schlucken oder Blinzeln, werden vom Trainer oder vom Überwacher nicht aufgegriffen.

Um das klarzustellen, was früher als „TR 0 ohne Blinzeln“ bekannt war, sollte festgehalten werden, dass es **nicht** bedeutet, dass die Person niemals blinzelt. Es wird hier endgültig und vollständig definiert: Es bedeutet, dass jemand, wenn sein TR 0 in ist, keine Erscheinungen von Unfähigkeit zu konfrontieren zeigt – wozu nervöses Blinzeln, Zurückweichen und alles andere gehört, was einen Preclear ablenken würde und Nicht-Konfront erkennen lässt.

REDEABLAUF: Wenn TR 0 trainiert wird, verwendet der Trainer „Start“, um die Trainingsperiode zu beginnen. Er verwendet „Flunk“, wenn der Student irgendeine Erscheinung von Nicht-Konfront zeigt, er gibt an, was der Nicht-Konfront ist, und verwendet „Start“, um die Übung erneut zu beginnen. „Das wär’s“ wird verwendet, um die Übung zu beenden.

ANMERKUNG: Die Übung hätte den falschen Namen, wenn man unter Konfrontieren verstehen würde, mit der Person etwas zu **tun**. Die ganze Übung besteht darin, einen Auditor daran

zu gewöhnen, in einem Abstand von einem Meter einer anderen Person gegenüber **da zu sein**, ohne sich zu entschuldigen oder sich zu bewegen, zu erschrecken oder verlegen zu sein oder sich zu verteidigen. Konfrontieren mit einem Körperteil kann in diesem Körperteil, der zum Konfrontieren verwendet wird, Somatiken hervorrufen. Die Lösung besteht darin, einfach da zu **sein** und zu **konfrontieren**.

Auf einem professionellen TR-Kurs besteht der Student diese Übung, wenn er einfach da sein und durchgehend 2 Stunden lang ununterbrochen in guter und akzeptabler Weise konfrontieren kann.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten darin zu schulen, Preclears ohne gesellschaftlich übliche Tricks oder Konversation zu konfrontieren, und um den zwanghaften Drang, „interessant“ zu sein, zu überwinden. Von L. Ron Hubbard im April 1961 revidiert, als herausgefunden wurde, dass SOP Ziele, damit es erfolgreich auditiert werden konnte, ein viel höheres Niveau technischen Könnens erforderte als frühere Prozesse. Von L. Ron Hubbard im August 1971 nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um „TR 0 ohne Blinzeln“ und das Trainieren klarzustellen und einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

NUMMER: TR 0 MIT REIZEN REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980

NAME: Konfrontieren eines Preclears mit Reizen.

THEORIE: Bei TR 0 mit Reizen übt der Student, als potentielle Ursache oder Ursprungspunkt da zu sein und als Wirkung oder Empfangspunkt mit Duplikation da zu sein. Er übt auch Beobachtung, Entfernung, Betrachtung, Aufmerksamkeit, Konfront und insbesondere das Konfrontieren eines Preclears, der Ursache oder Ursprungspunkt ist. Der Gradient des Konfrontierens wird bei dieser Übung gesteigert, wobei Nachdruck auf die Tatsache gelegt wird, dass der Student *einen Preclear konfrontiert*, egal was der Preclear sagt oder tut.

ANWEISUNGEN: Trainer: „Start“, „Das wär’s“, „Flunk“.

POSITION: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

ZWECK: Den Studenten darin zu schulen, einen Preclear mit Auditing oder mit nichts zu konfrontieren. Es geht dabei allein darum, den Studenten zu befähigen, in einem Abstand von etwa einem Meter einem Preclear gegenüber bequem da zu **sein** und den Preclear zu konfrontieren, ohne sich aus der Fassung bringen oder ablenken zu lassen oder in irgendeiner Weise auf das zu reagieren, was der Preclear sagt oder tut.

TR 0 mit Reizen ist die Übung, bei der der Student lernt, **einen Preclear zu konfrontieren**.

TRAININGSNACHDRUCK: Nachdem der Student TR 0 bestanden hat und einfach bequem da SEIN und konfrontieren kann, kann das „Reizen“ beginnen. Für alles, was zu **da sein und den preclear konfrontieren** hinzugefügt wird, wird vom Trainer sofort ein Flunk gegeben. Für Zucken, Seufzen, Herumzappeln, alles, ausser einfach da zu sein, wird sofort ein Flunk gegeben, zusammen mit der Begründung dafür.

REDEABLAUF: Student hustet. Trainer: „Flunk! Du hast gehustet. Start.“ Das ist alles, was der Trainer als Trainer sagt. Der Trainer wiederholt dann, was auch immer er gesagt oder getan hat, das beim Studenten eine Reaktion bewirkte. Er fährt dann damit fort, den Studenten hinsichtlich dieses „Knopfes“ zu trainieren, wobei er ihn flachmacht, bis der Student einen Gewinn hat, bevor er zu einem anderen Knopf oder zu anderem Reizen übergeht.

Knopf: Ein Ding, ein Wort, eine Wortkombination, ein Thema, ein Tonfall, ein Gehabe, irgend etwas, was bei jemandem eine Reaktion hervorruft, bei ihm Unbehagen oder Verlegenheit verursacht, ihn verstimmt oder zu unkontrollierbarem Lachen bringt usw. Man nennt dies einen „Knopf“, denn wenn man ihn drückt, erhält man eine Reaktion.

REDEABLAUF ALS KONFRONTIERTE PERSON: Reizen wird auf einem Gradienten durchgeführt, wobei man dem Studenten zu Beginn leichtere Situationen gibt, damit er nicht gleich am Anfang überwältigt wird. Der Trainer bringt den Studenten durch die leichteren Situationen hindurch, so dass er diese konfrontiert, dann zieht er den Gradienten schrittweise an und gibt dem Studenten immer mehr zu konfrontieren. Der Trainer darf alles sagen oder tun, ausser seinen Stuhl verlassen. Die Knöpfe des Studenten sollen gefunden werden (der Trainer wird sie während des Übens entdecken), und die Reaktion auf jeden Knopf sollte flach gemacht werden, bevor er ihn verlässt. Man verlässt niemals einen unflachen Knopf. Der Student darf *keine* Reaktion auf irgend etwas zeigen, was der Trainer sagt, ausgenommen die Trainingsanweisungen. Wenn der Student reagiert, ist der Trainer auf der Stelle ein Trainer (siehe obigen Redeablauf). Der Student hat bestanden, wenn er bequem da **sein** und einen Preclear konfrontieren kann, ohne sich aus der Fassung bringen oder ablenken zu lassen oder in irgendeiner Weise auf irgend etwas zu reagieren, was der Trainer sagt oder tut.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten darin zu schulen, Preclears ohne gesellschaftlich übliche Tricks oder Konversation zu konfrontieren, und um den zwanghaften Drang, „interessant“ zu sein, zu überwinden. Von L. Ron Hubbard im April 1961 revidiert, als herausgefunden wurde, dass SOP Ziele, damit es erfolgreich auditiert werden konnte, ein viel höheres Niveau technischen Könnens erforderte als frühere Prozesse. Von L. Ron Hubbard im August 1971 nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um den Zweck von TR 0 mit Reizen zu betonen und Daten über Knöpfe und den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

NUMMER: TR 1 REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980

NAME: Liebe Alice

THEORIE: Bei TR 1 verwendet der Student Beobachtung, Betrachtung und Konfrontieren so, wie er sie vorher geübt hat. Er übt auch, wie man Ursache oder Ursprungspunkt ist, wie man sich der Wirkung oder des Empfangspunktes bewusst ist und wie man als Ursache eine Mitteilung (oder einen Impuls oder ein Partikel) über eine Entfernung hinweg zum Empfangspunkt bringt, mit Aufmerksamkeit, Interesse, Kontrolle, richtiger Richtung, richtiger Einschätzung der Entfernung, Zeit und korrekte richtiger Abstimmung, richtiger Geschwindigkeit, richtiger Lautstärke, Klarheit und Einwirkung und mit der Absicht, dass die Mitteilung (bzw. der Impuls oder der Partikel) am Empfangspunkt empfangen und dupliziert wird.

ZWECK: Den Studenten darin zu schulen, einem Preclear eine Anweisung neu und in einer neuen Zeiteinheit zu geben, ohne zurückzuweichen, ihn zu überwältigen zu versuchen oder ein Via zu benutzen, und eine Anweisung mit der Absicht zu übermitteln, dass sie empfangen wird.

ANWEISUNGEN: Dem Buch „Alice im Wunderland“ wird ein Satz entnommen (wobei „Er sagte“ und ähnliches weggelassen wird) und dem Trainer vorgelesen. Er wird so oft wiederholt, bis der Trainer zufrieden ist, dass der Satz da, wo er sich befindet, angekommen ist. Mit anderen Worten, der Satz muss vom Trainer empfangen werden.

POSITION: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

TRAININGSNACHDRUCK: Die Anweisung geht vom Buch zum Studenten und als seine eigene zum Trainer. Sie darf nicht vom Buch zum Trainer gehen. Sie muss natürlich klingen, nicht gekünstelt. Ausdrucksweise und Vortragskunst spielen dabei keine Rolle. Lautstärke kann eine Rolle spielen.

Der Trainer muss die Anweisung (oder Frage) deutlich empfangen und sie verstanden haben, bevor er „Gut“ sagt. Das entscheidende Wort ist hier *empfangen*. Die Mitteilung muss am Empfangspunkt *empfangen* worden sein, denn wenn das geschehen ist, kann Duplikation stattfinden.

Jegliche Information der Art, dass jede Anweisung genau wie die letzte Anweisung klingen muss, ist falsch. Jede Frage oder Anweisung wird in einer neuen Zeiteinheit übermittelt. Wenn dies *nicht* geschieht, wird man Anweisung für Anweisung einen unveränderten Tonfall bemerken, und der Student wird roboterhaft erscheinen. Eine Anweisung, die natürlich übermittelt wird, ist eine Anweisung, die neu und in einer neuen Zeiteinheit übermittelt wird.

Akzeptieren Sie keinen Studenten, der keine Veränderungen zeigt, und akzeptieren Sie kein falsch durchgeführtes TR.

Wenn ein Student keine Veränderungen zeigt (drei – oder viermal hintereinander ein roboterhaftes TR 1 aufweist), geben Sie ihm ein Flunk, bringen Sie ihn dazu, es richtig zu machen, stellen Sie sicher, dass er die Übung kennt und versteht, und tun Sie alles, was Sie können, um ihn dazu zu bringen, eine Anweisung auf natürliche Weise so zu übermitteln, dass sie ankommt. Wenn sich aber immer noch keine Veränderung zeigt, schicken Sie ihn zu OT TR 0 zurück, denn er hat es auf seinen unteren TRs nicht geschafft.

REDEABLAUF: Der Trainer sagt „Start“ und sagt „Gut“, ohne einen neuen Start zu geben, wenn die Anweisung *wirklich* angekommen ist. Er sagt „Flunk“, wenn die Anweisung nicht angekommen ist. „Start“ wird nicht wieder verwendet. „Das wär’s“ wird verwendet, um die Übung zu beenden oder für eine kurze Besprechung zu unterbrechen. Jegliche Besprechungen werden auf ein Minimum beschränkt gehalten. Wenn der Student eine Frage hat, wird sie bestätigt, er studiert das TR noch einmal, um alles, was nötig ist, aufzuklären, und wird dann zur Übung zurückgeschickt. Wenn die Übung für eine Besprechung unterbrochen wird, muss der Trainer wieder „Start“ sagen, bevor sie wieder aufgenommen wird.

Diese Übung ist erst dann bestanden, wenn der Student eine Anweisung auf natürliche Weise übermitteln kann, ohne Anstrengung und ohne künstlich zu klingen oder rednerische Zuckungen und Gebärden zu verwenden, und wenn er es leicht und entspannt tun kann. Wenn der

Trainer der Ansicht ist, dass es der Student geschafft hat, so fragt er den Studenten, ob er es *wirklich* geschafft hat. Wenn der Trainer die Anweisungen neu und in einer neuen Zeiteinheit so empfängt, dass er damit zufrieden ist, und wenn der Student zufrieden ist, dass er es geschafft hat, geht er zum nächsten TR weiter.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um neuen Studenten die Kommunikationsformel beizubringen. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert, um die Auditierfähigkeit zu steigern. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um den Zweck der Übung zu betonen und Theorie über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

NUMMER: TR 2 REVIDIERT 1978 ERNEUT REVIDIERT 1980

NAME: Bestätigungen

THEORIE: Bei TR 2 verwendet der Student all jene Teile des Kommunikationszyklus, die er vorher geübt hat. Er übt auch, wie man von Ursache (Ursprungspunkt) zu Wirkung (Empfangspunkt) wechselt, um die Antwort des Preclears zu empfangen, zu verstehen und zu duplizieren, und wie man dann zurück zu Ursache wechselt, um die Bestätigung zu geben.

Die eigentliche Betonung liegt hier auf dem Üben von Kontrolle (dem Starten – Verändern – Stoppen einer Kommunikation), denn der Student verwendet die Bestätigung, um die Kommunikation abzuschliessen. Zeitliche Abstimmung, Geschwindigkeit, Lautstärke und Einwirkung spielen in dieser Übung ebenfalls eine Rolle.

ZWECK: Dem Studenten beizubringen, dass eine Bestätigung eine Methode ist, die Kommunikation eines Preclears zu kontrollieren, und dass eine Bestätigung ein Abschluss ist. Der Student muss die Kommunikation *verstehen* und sie *angemessen* bestätigen, und zwar so, dass die Kommunikation nicht mehr fortgeführt wird.

ANWEISUNGEN: der Trainer liest Sätze aus „Alice im Wunderland“ vor, wobei er „Er sagte“ und ähnliches weglässt, und der Student bestätigt sie vollständig. Der Student sagt „Gut“, „Fein“, „Okay“, „Ich habe das gehört“ oder irgend etwas anderes, solange es dem angemessen ist, was der Preclear gesagt hat, und er sagt es so, dass die Person, die dort als Preclear sitzt, tatsächlich überzeugt ist, dass der Student es gehört hat. Der Trainer wiederholt jeden Satz, bei dem er das Gefühl hat, dass er nicht wirklich bestätigt wurde.

POSITION: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

TRAININGSNACHDRUCK: Bringen Sie dem Studenten bei, genau das, was gesagt wurde, zu bestätigen, so dass der Preclear weiss, dass es gehört wurde. Fragen Sie den Studenten ab und zu, was gesagt wurde. Zügeln Sie Über – und Unterbestätigungen. Lassen Sie den Studenten zunächst alles tun, um die Bestätigung zu übermitteln, dann glätten Sie ihn aus. Bringen Sie ihm bei, dass eine Bestätigung ein Stop ist, nicht der Anfang eines neuen Kommunikationszyklus oder eine Ermutigung für den Preclear weiterzusprechen, und dass eine Bestätigung der Kommunikation des Preclears dem angemessen sein muss. Dem Studenten muss die Angewohnheit abgewöhnt werden, „Gut“ und „Danke“ roboterhaft als die einzigen Bestätigungen zu verwenden.

Darüber hinaus soll der Student lernen, dass es einem misslingen kann, eine Bestätigung zu übermitteln, oder dass es einem misslingen kann, einen Preclear mit einer Bestätigung zu stoppen, oder dass man einen Preclear mit einer Bestätigung völlig umwerfen kann.

REDEABLAUF: Der Trainer sagt „Start“, liest einen Satz vor und sagt jedesmal „Flunk“, wenn er das Gefühl hat, dass es eine mangelhafte Bestätigung war. Der Trainer wiederholt jedesmal, wenn er „Flunk“ gesagt hat, denselben Satz. „Das wär’s“ kann verwendet werden, um die Übung für eine Besprechung zu unterbrechen oder sie zu beenden. Nach einem „Das wär’s“ muss „Start“ verwendet werden, um mit dem Trainieren neu zu beginnen.

GESCHICHTLICHES: von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um neuen Studenten beizubringen, dass eine Bestätigung einen Kommunikationszyklus und einen Zeitabschnitt abschliesst und dass eine neue Anweisung einen neuen Zeitabschnitt beginnt. Von L. Ron Hubbard 1961 und erneut 1978 revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

NUMMER: TR 2½ REVIDIERT 1978 ERNEUT REVIDIERT 1980

NAME: Halbbestätigungen

THEORIE: Bei TR 2 1/2 werden dieselben Teile des Kommunikationszyklus geübt wie bei TR 2 – mit einer Ausnahme: Die Betonung liegt hier darauf, Bestätigung und Kontrolle so zu üben, dass der Bestandteil Fortsetzen (oder Verändern) aus dem Kontrollzyklus zustande gebracht wird.

ZWECK: Dem Studenten beizubringen, dass eine Halbbestätigung eine Methode ist, einen Preclear zum Kommunizieren zu ermutigen.

ANWEISUNGEN: Der Trainer liest Sätze aus „Alice im Wunderland“ vor, wobei er „Er sagte“ und ähnliches weg lässt, und der Student bestätigt den Trainer halb. Der Trainer wiederholt jeden Satz, bei dem er das Gefühl hat, dass er nicht halbbestätigt wurde.

POSITION: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

TRAININGSNACHDRUCK: Bringen Sie dem Studenten bei, dass eine Halbbestätigung eine Ermutigung für den Preclear ist, *weiterzusprechen*. Zügeln Sie Überbestätigungen, die den Preclear vom Sprechen abhalten. Bringen Sie dem Studenten weiterhin bei, dass eine Halbbestätigung eine Methode ist, einen Preclear am Reden zu halten, indem man ihm das Gefühl gibt, dass er gehört wird.

REDEABLAUF: Der Trainer sagt „Start“, liest einen Satz vor und sagt jedesmal „Flunk“, wenn er das Gefühl hat, dass es eine inkorrekte Halbbestätigung war. Der Trainer wiederholt jedesmal, wenn er „Flunk“ gesagt hat, denselben Satz. „Das wär’s“ kann verwendet werden, um die Übung für eine Besprechung zu unterbrechen oder sie zu beenden. Wenn die Übung für eine Besprechung unterbrochen wird, muss der Trainer wieder „Start“ sagen, bevor sie wieder aufgenommen wird.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Juli 1978 entwickelt, um Auditoren darin zu schulen, wie man einen Preclear zum Weiterreden bringt, wie z.B. bei R3RA. 1980 von L.

Ron Hubbard revidiert, um einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

NUMMER: TR 3 REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980

NAME: Duplikative Frage

THEORIE: Bei TR 3 übt der Student die Verwendung aller Teile des Kommunikationszyklus, wobei die Betonung darauf liegt, dafür zu sorgen, dass eine Kommunikation dupliziert und abgeschlossen wird.

ZWECK: Einem Studenten beizubringen, eine Auditingfrage ohne Veränderung zu duplizieren, jedesmal neu, in ihrer eigenen Zeiteinheit und nicht mit anderen Fragen vermischt, und die Antwort zu bestätigen. Ihm beizubringen, dass man niemals eine zweite Frage stellt, bevor man eine Antwort auf die gestellte Frage erhalten hat.

ANWEISUNGEN: „Schwimmen Fische?“ oder „Fliegen Vögel?“

POSITION: Student und Trainer sitzen in einem angenehmen Abstand voneinander.

TRAININGSNACHDRUCK: Eine Frage und die Bestätigung des Studenten zu dieser Frage finden in einer Zeiteinheit statt, die dann abgeschlossen ist. Der Student wird davon abgehalten, in Abwandlungen der Anweisung abzuweichen. Obwohl immer wieder dieselbe Frage gestellt wird, wird sie so gestellt, als wäre sie noch nie zuvor jemandem in den Sinn gekommen.

Die Auditingfrage ohne Veränderung in einer neuen Zeiteinheit zu duplizieren bedeutet **nicht**, dass der Tonfall Anweisung für Anweisung roboterhaft dupliziert wird. Es bedeutet, dass die ursprünglich gestellte Frage in einer neuen Zeiteinheit gestellt wird, ohne die Frage zu verändern. Jede Vorstellung der Art, dass jede Anweisung, die der Student äussert, genau so wie die letzte Anweisung klingen muss, ist ein falsches Datum und bewirkt nur, dass der Student durch falsche Ausbildung dahin gebracht wird, dass er die Anweisung roboterhaft übermittelt.

Der Student muss lernen, in einer Zeiteinheit eine Anweisung zu geben, eine Antwort zu erhalten und diese zu bestätigen.

Dem Studenten wird ein „Flunk“ gegeben, wenn es ihm oder ihr nicht gelingt, eine Antwort auf die gestellte Frage zu erhalten, wenn er die Frage nicht genau wiederholt oder wenn er mit Abschweifungen des Trainers „Q & A“ macht.

Q & A bedeutet: *Eine Frage stellen, die auf der letzten Antwort beruht.* Es schliesst niemals irgendeinen Zyklus ab. (Vgl.: HCOB vom 5. April 1980 „Q & A – Die wirkliche Definition“)

Dem Studenten wird auch ein „Flunk“ gegeben, wenn er die Frage oder Anweisung roboterhaft übermittelt.

REDEABLAUF: Der Trainer verwendet „Start“ und „Flunk“. „Das wär’s“ wird verwendet, um die Übung zu beenden. Nach einem „Das wär’s“ muss „Start“ verwendet werden, um wieder eine Trainingsperiode zu beginnen.

Der Trainer ist nach dem Starten nicht verpflichtet, die Frage des Studenten zu beantworten, sondern kann eine Kommunikationsverzögerung eintreten lassen oder irgendwelche Kom-

mentare als Antwort geben, um den Studenten abzulenken. Der Trainer sollte die Frage häufig beantworten. Etwas weniger häufig versucht der Trainer, den Studenten zu Q & A zu verleiten oder den Studenten durcheinanderzubringen.

Beispiel:

Student: „Schwimmen Fische?“

Trainer: „Ja.“

Student: „Gut.“

Student: „Schwimmen Fische?“

Trainer: „Hast du keinen Hunger?“

Student: „Doch.“

Trainer: „Flunk.“

Wenn die Frage nicht beantwortet wird, muss der Student freundlich sagen: „Ich wiederhole die Auditingfrage“, und dies tun, bis er eine Antwort erhält. Für alles ausser Anweisungen, Bestätigungen und, wenn nötig, der Wiederholungsaussage wird ein Flunk gegeben. Für unnötigen Gebrauch der Wiederholungsaussage wird ein Flunk gegeben. Für eine mangelhafte Anweisung wird ein Flunk gegeben. Für eine mangelhafte Bestätigung wird ein Flunk gegeben, für Q & A (wie im obigen Beispiel) wird ein Flunk gegeben. Für Missemotion oder Verwirrtsein des Studenten wird ein Flunk gegeben. Wenn der Student die nächste Anweisung nicht (oder mit einer langen Kommunikationsverzögerung) gibt, erhält er ein Flunk. Für eine Bestätigung, die vorzeitig gegeben wird, oder die die Kommunikation abschneidet, wird ein Flunk gegeben. Für das Fehlen einer Bestätigung (oder eine Bestätigung mit einer deutlichen Kommunikationsverzögerung) wird ein Flunk gegeben. Nichts, was der Trainer sagt, ausser einer Antwort auf die Frage, „Start“, „Flunk“, „Gut“ oder „Das wär’s“ sollte irgendeinen Einfluss auf den Studenten haben, ausser ihn dazu zu bringen, eine Wiederholungsaussage zu geben und die Anweisung nochmals zu geben. Mit Wiederholungsaussage ist gemeint: „Ich wiederhole die Auditinganweisung.“

„Start“, „Flunk“, „Gut“ und „Das wär’s“ dürfen nicht dazu verwendet werden, um den Studenten zu verwirren oder ihm eine Falle zu stellen. Sonst darf jede Aussage unter der Sonne dazu verwendet werden. Der Trainer darf bei diesem TR versuchen, seinen Stuhl zu verlassen. Wenn es ihm gelingt, erhält der Student ein Flunk. Der Trainer sollte keine auf sich bezogenen Äusserungen verwenden wie „Ich hatte gerade eine Erkenntnis“. Die ablenkenden Bemerkungen des Trainer sollten alle den Studenten betreffen und darauf abzielen, ihn abzulenken und zu bewirken, dass er die Kontrolle über die Sitzung verliert oder das, was er tut, aus dem Auge verliert. Der Student hat die Aufgabe, eine Sitzung in Gang zu halten, ganz egal, was geschieht, indem er nur die Anweisung, die Wiederholungsaussage oder die Bestätigung verwendet. Der Student darf seine oder ihre Hände zu Hilfe nehmen, um den Trainer am Davonlaufen zu hindern. Wenn der Student irgend etwas anders als das Obige macht, so ist es ein Flunk, und der Trainer muss ihm dies sagen.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um Abwandlungen und plötzliche Veränderungen in Sitzungen zu überwinden. 1961 von L. Ron

Hubbard revidiert. Das alte TR hat als Teil der Übung eine Kommunikationsbrücke, aber diese ist jetzt Teil der Modellsitzung und wird dort gelehrt und auf dieser Stufe nicht mehr benötigt. Die Auditoren waren schwach darin, auf ihre Frage eine Antwort zu bekommen. Dieses TR wurde neu entworfen, um diesen schwachen Punkt zu verbessern. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um die Definition von Q & A, Flunks für roboterhaftes Übermitteln der Frage und einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

NUMMER: TR 4 REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980

NAME: Origationen des Preclears

THEORIE: Bei TR 4 übt der Student, wie man sowohl einen von jemand anderem hervorgebrachten Kommunikationszyklus als auch den eigenen Kommunikationszyklus richtig behandelt und sicherstellt, dass beide Zyklen abgeschlossen werden. Bei dieser Übung kommen alle Teile des Kommunikationszyklus ins Spiel.

ZWECK: Dem Studenten beizubringen, durch Origationen des Preclears nicht sprachlos zu werden, zu erschrecken oder sich von der Sitzung ablenken zu lassen, und ihm beizubringen, während einer Origation die ganze Zeit ARK mit dem Preclear aufrechtzuerhalten.

ANWEISUNGEN: Der Student stellt dem Trainer immer wieder die Frage „Schwimmen Fische?“ (oder „Fliegen Vögel?“). Der Trainer antwortet, macht aber ab und zu überraschende Bemerkungen, die er einer vorbereiteten Liste entnimmt (siehe den Anhang dieses HCOBs, der der Liste der Preclear-Origationen hinten im Buch der E-Meter-Übungen entnommen ist). Der Student muss die Origationen zur Zufriedenheit des Trainer behandeln.

POSITION: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

TRAININGSNACHDRUCK: Dem Studenten wird beigebracht, die Origation zu hören und drei Dinge zu tun: 1) sie zu verstehen, 2) sie zu bestätigen und 3) den Preclear zur Sitzung zurückzubringen. Wenn der Trainer das Gefühl hat, dass der Student abrupt ist oder zuviel Zeit braucht oder es ihm an Verständnis mangelt, berichtigt er den Studenten, so dass er es dann besser macht.

REDEABLAUF: Alle Origationen beziehen sich auf den Trainer, seine Gedanken, Reaktionen oder Schwierigkeiten, keine bezieht sich auf den Auditor. Ansonsten ist der Redeablauf des Trainers der gleiche wie bei TR 3 („Start“, „Flunk“, „Das wär's“ und „Start“, um die Trainingsperiode nach einem „Das wär's“ wieder aufzunehmen).

Der Redeablauf des Studenten wird bestimmt durch: 1) Klären und Verstehen der Origation, 2) Bestätigen der Origation 3) Das Geben der Wiederholungsaussage „Ich wiederhole die Auditinganweisung“ und dann das Geben der Anweisung. Alles andere ist ein Flunk.

Dem Auditor muss beigebracht werden, ARK-Brüche zu verhindern und zwischen einem wichtigen Problem, das den Preclear beschäftigt, und einem blossen Versuch, aus der Sitzung zu blowen, zu unterscheiden (TR 3). Ein Flunk wird gegeben, wenn der Student mehr tut als 1) verstehen, 2) bestätigen, 3) den Preclear zur Sitzung zurückbringen.

Ein Flunk wird auch gegeben für einen zu plötzlichen oder einen zu langsamen Wechsel der Aufmerksamkeit zurück zur Sitzung oder für ein Versagen darin, den Preclear überhaupt zur Sitzung zurückzubringen.

Der Trainer kann, wie bei TR 3, Bemerkungen einwerfen, die sich auf die Person des Studenten beziehen. Wenn der Student (indem er diese aufgreift) darin versagt, zwischen diesen und den Bemerkungen des Trainer über sich selbst als „Preclear“ zu unterscheiden, so ist dies ein Flunk.

Wenn der Student nicht genügend beharrlich ist, ist dies bei allen TRs stets ein Flunk, hier aber ganz besonders. Der Trainer sollte seine Originationen nicht immer von der Liste ablesen und den Studenten nicht immer ansehen, wenn er gerade einen Kommentar geben will. Mit Originationen ist eine Aussage oder Bemerkung gemeint, die sich auf den Zustand des Trainers oder des ausgedachten Falles bezieht. Mit Kommentar ist eine Aussage oder Bemerkung gemeint, die sich nur auf den Studenten oder den Raum bezieht. Originationen werden vom Studenten gehandhabt, Kommentare werden nicht beachtet.

Der Trainer verwendet das Blatt mit Kommentaren und Originationen, das diesem HCOB beigefügt ist, wobei er aufs Geratewohl Sätze auswählt, um den Studenten im richtigen Umgang damit zu üben. Wenn der Student imstande ist, 1) zu verstehen, 2) zu bestätigen und 3) den Preclear zur Sitzung zurückzubringen, wird der Gradient gesteigert, und dem Studenten wird für jeden Teil des Kommunikationszyklus, der nicht in Ordnung ist, ein Flunk gegeben. Dazu würde zum Beispiel gehören: mangelndes Konfrontieren; das Versagen darin, eine Mitteilung hinüberzubringen; das inkorrekte Verwenden einer Halbbestätigung (was den Preclear dazu ermuntert, endlos weiterzusprechen, wenn er nicht einmal dabei ist, die gestellte Frage zu beantworten) an einer Stelle, wo eine abschliessende Bestätigung erforderlich ist; das Versäumen, den Preclear zum Weitersprechen zu ermutigen, wenn es nötig ist; das Versagen darin, eine Antwort auf die Frage zu erhalten oder jede Anweisung in einer neuen Zeiteinheit zu übermitteln; sowie jeder Fehler beim Handhaben der Originationen des Preclears.

Die Übung ist bestanden, wenn der Student reibungslos und natürlich mit Kommunikationszyklen umgehen kann.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um Auditoren beizubringen, in Sitzung zu bleiben, wenn der Preclear aus ihr verschwindet. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert, um Auditoren mehr über das Behandeln von Originationen und das Verhindern von ARK-Brüchen beizubringen. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen. Da TR 5 auch Teil der CCHs ist, kann es bei den TRs des Kommunikationskurses unbeachtet bleiben, obwohl es auf früheren Listen für Studenten und fest angestellte Auditoren erschien.

ROBOTERHAFTE TRS

Steife, unnatürliche TRs sind roboterhafte TRs. Studenten und Auditoren, die die TRs nicht geschafft haben, werden Kommunikation roboterhaft behandeln.

Die Anatomie eines Roboters

Von Robotern kann man folgendes sagen:

1. Sie wissen nicht, was ein Kommunikationszyklus ist.
2. Sie haben OT TR 0 niemals wirklich bestanden.
3. Sie haben TR 0 niemals wirklich bestanden.
4. Sie haben TR 0 mit Reizen niemals wirklich bestanden.
5. Sie machen TR 1 nicht jedesmal, wenn sie einen Satz sagen, in einer neuen Zeiteinheit; daher klingen die Sätze alle gleich. Wahrscheinlich bringen sie TR 3 mit TR 1 durcheinander oder stecken in den ersten drei TRs (OT TR 0, TR 0, TR 0 mit Reizen) fest, die unflach sind.
6. Sie erkennen nicht, dass ihre TRs an die Person vor ihnen gerichtet sind, sondern richten sie wahrscheinlich an den Überwacher, um zu bestehen.

Wenn also eine Kombination der obigen Punkte vorhanden ist, werden diese Studenten und Auditoren wie Roboter wirken. Sie würden niemals das Produkt erreichen, dass ein Preclear an seinem eigenen Fall interessiert und dazu bereit ist, zum Auditor zu sprechen. Und es ist möglich, dass sie nicht wissen, dass dies tatsächlich ihr Produkt *ist*.

Der wesentliche Punkt ist jedoch, dass es für einen Studenten oder Auditor nahezu unmöglich wäre, weiterhin wie ein Roboter zu wirken, wenn er die TRs wirklich *ausführen* würde.

Die Abhilfe für roboterhafte TRs besteht darin, den Studenten zu einem erneuten Studium der Grundlagen, des ARK-Dreiecks und des Kommunikationszyklus, zurückzuschicken und ihn dann die TRs von OT TR 0 an *erneut üben* zu lassen, diesmal jedes TR bis zu einem wirklichen Bestehen.

Wenn diese Standardaktionen durchgeführt werden, wird er das Endphänomen erreichen und schliesslich ein wertvolles Endprodukt sein.

WERTVOLLES ENDPRODUKT UND ENDPHÄNOMEN DER TRS AUF EINEM PROFESSIONELLEN TR-KURS

Das **primäre wertvolle Endprodukt** der TRs ist:

Ein professioneller Auditor, der allein dadurch, dass er ihn mit Kommunikation handhabt, erreichen kann, dass ein PC fortgesetzt an seinem eigenen Fall interessiert und bereit ist, zum Auditor zu sprechen.

Das **sekundäre wertvolle Endprodukt** der TRs ist:

Jemand mit der Sitzungspräsenz und der sozialen Präsenz eines professionellen Auditors; diese Präsenz lässt sich folgendermassen zusammenfassen: ein Wesen, das mit jeder beliebigen Person unter Benutzung von Kommunikation allein zurechtkommen kann und dessen Kommunikation jeder Situation in einer Sitzung oder im gesellschaftlichen Leben, ganz gleich, wie schwierig sie ist, einwandfrei standhalten kann.

Das **Endphänomen** der TRs ist:

Ein Wesen, das weiss, dass es beide obigen Endprodukte fehlerfrei und von nun an für alle Zukunft erreichen kann.

Wenn der Kommunikationszyklus auf den TRs ehrlich geübt wird, sind diese Fertigkeiten vollständig zu erreichen.

Und jedes Wesen, das diese Fertigkeiten meistert, ist äusserst fähig.

LRH:dr

L. RON HUBBARD
Gründer

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 30. MÄRZ 1973
AUSGABE I

Wiedervervielfältigen

Wiederherausgegeben am 23. Sept. 1974
(Die einzige Änderung ist die Unterschrift.)

SCHRITT VIER - HANDHABEN VON ORIGINATIONEN

Aus dem PAB NR. 151 vom 1. Januar 1959 zusammengestellt und ihm entnommen.

Was meinen wir mit einer "Origination des Preclears"? Er äussert etwas ganz von sich aus; und wissen Sie übrigens, dass dies ein sehr guter Anhaltspunkt für die Beurteilung des Falles ist: ob die Person irgend etwas von sich aus äussert? Der Auditor der frühen Jahre verwendete dies als einen Anhaltspunkt zur Beurteilung von Fällen. Er sagte: "Dieser Bursche verbessert sich nicht. Er hat noch gar nichts von sich aus vorgebracht." Sehen Sie, er hat nicht originiert – er hat keine Kommunikation originiert.

Denken Sie also daran, dass die Verfassung eines Preclears so gut ist, wie er eine Kommunikation originieren kann. Das bedeutet, dass er bei der Kommunikationsformel am Ursachepunkt stehen kann. Und es ist wünschenswert, dass er diesen Punkt erreicht.

Aber wie steht es damit in der bewegten Welt? In der Welt, die auf Achse ist und sich umherbewegt und die sich still oder auch laut um sich selbst dreht, wie es jeweils auch sein mag? Müssen Sie dort je eine Origination handhaben? Nun, ich wage zu behaupten, dass jede Auseinandersetzung, in die Sie je geraten sind, zustande kam, weil Sie eine Origination nicht gehandhabt haben. Jedes einzelne Mal, wenn Sie mit irgend jemanden in Schwierigkeiten kamen, können Sie zu dem Punkt zurückverfolgen, wo Sie etwas nicht gehandhabt haben. Wenn jemand hereinkommt und sagt: "Hurra! Ich habe gerade meine Prüfung mit der besten Note in der ganzen Schule bestanden!", und wenn Sie dann sagen: "Ich bin furchtbar hungrig. Sollen wir nicht etwas essen gehen?" – dann bekommen Sie Streit. Er fühlt sich ignoriert. Er originierte eine Kommunikation, um sich von Ihnen bestätigen zu lassen, dass er da war und dass er fest war. Die meisten kleinen Kinder werden über ihre Eltern wütend, wenn diese die Originationen ihrer Kinder nicht richtig handhaben. Das Handhaben einer Origination sagt der Person einfach: "In Ordnung, ich habe es gehört, du bist da." Man könnte meinen, es sei eine Art Bestätigung, aber das ist nicht der Fall. Es ist die umgekehrte Kommunikationsformel. Aber der Auditor hat immer noch die Kontrolle, wenn er die Origination handhabt – andernfalls verliert er die Kontrolle über die Kommunikationsformel und ist am Wirkungspunkt, nicht mehr am Ursachepunkt. Ein Auditor bleibt immer am Ursachepunkt.

Sehen wir uns das noch einmal näher an. Das Handhaben einer Origination ist von grossem Nutzen, und es war bis vor kurzem der am wenigsten festgelegte Schritt in der Scientology. Wie handhabt man eine Origination? Und schliesslich haben wir es herausgefunden. Ich hatte schliesslich selbst eine Erkenntnis. Ich versuchte schon seit langem, Leuten dies zu

kommunizieren, und sie machten immer noch manchmal dumme Fehler dabei. Und schliesslich fand ich etwas heraus, das zu kommunizieren schien.

Es gibt drei Schritte beim Handhaben einer Origination. Hier ist die Ausgangsposition:

Der PC sitzt auf seinem Stuhl, und der Auditor sitzt dem PC gegenüber.

Der Auditor sagt: "Schwimmen Fische?" oder "Fliegen Vögel?", und der PC sagt: "Ja." Hier kommt jetzt ein Faktor hinzu. "Schwimmen Fische?" Der PC beantwortet nicht, ob Fische schwimmen, sondern der Preclear sagt: "Weisst du – dein Kleid brennt" oder "Ich bin drei Meter hinter meinem Kopf" oder "Stimmt es, dass alle Katzen 1,8 Kilogramm wiegen?" Sehen Sie, plapper, plapper – woher ist denn dies gekommen? Obwohl für gewöhnlich Schaltkreiserei oder irgend etwas ähnliches am Werk ist, wenn es so sehr danebenhaut, es ist nichtsdestoweniger eine Origination. Wie handhabt man das? Nun, Sie wollen nicht, dass der PC aus Sitzung geht, und das würde er tun, wenn Sie es falsch handhaben. Daher machen Sie folgendes:

1. Sie beantworten es;
2. Sie halten das ARK aufrecht; (Sie verschwenden keine Zeit damit, aber Sie halten einfach das ARK aufrecht); und
3. Sie bringen den PC zum Prozess zurück.

Eins, zwei, drei. Und wenn Sie zuviel Zeit bei 2. verbringen, machen Sie etwas verkehrt.

Was ist eine Origination? Er sagt also: "Ich bin drei Meter hinter meinem Kopf." Es ist eine Origination – was sollen Sie damit machen? Nun, Sie sollen sie beantworten. In diesem besonderen Fall würden Sie zu ihm etwa sagen: "Wirklich?" (Sie meinen damit: "Ich habe deine Kommunikation gehört – und sie hat eine Wirkung auf mich ausgeübt.") Nun, beim Aufrechterhalten des ARK können Sie den zweiten Schritt sparsam bemessen, *wenn* Sie mit dem dritten fachmännisch genug umgehen. Die geringste Wichtigkeit hat der zweite Schritt, aber die tödlichste Sache, die Sie tun können, besteht darin, den zweiten Schritt des Aufrechterhaltens von ARK gänzlich zu vernachlässigen. Das ist tödlich. Aber Sie können diesen Schritt weglassen, wenn Sie auf den dritten wirklich Nachdruck legen, nämlich, ihn in die Sitzung zurückzubringen. Er sagt also: "Ich bin drei Meter hinter meinem Kopf", und Sie sagen: "WIRKLICH???" (Wissen Sie, was er gesagt hat, hat wirklich Eindruck auf Sie gemacht.) Er ist darüber irgendwie jum – jum – er weiss nicht ganz, was das alles bedeuten soll. Sie sagen: "Wirklich?", und der Bursche sagt: "Ja". "Gut!", sagen Sie. "Was habe ich gesagt, das dies geschehen liess?" - "Oh, du hast gesagt: Fliegen Vögel?, und ich habe mir vorgestellt, dass ich ein Vogel bin, und irgend etwas dieser Art wird es wohl sein, denke ich, aber ich bin drei Meter hinter meinem Kopf." "Nun, das ist recht normal" sagen Sie – Sie beruhigen ihn und halten das ARK aufrecht. "Was war denn die Auditingfrage?" - "Oh, du hast mich gefragt: Fliegen Vögel?" Und sie sagen: "Das stimmt. Fliegen Vögel?"

Sehen Sie – Sie sind wieder in der Sitzung. Folgendes können Sie nicht machen: Sie können es nicht in ein Einmachglas stecken, ein Schildchen draufmachen und sagen: "Auf diese Art macht man es immer", weil es immer etwas Besonderes ist; man kann aber sagen, dass diese drei Schritte befolgt werden müssen.

Ich gebe Ihnen noch ein anderes Beispiel.

Sie sagen: "Fliegen Vögel?" und er sagt: "Ich habe fürchterliche Kopfschmerzen." "Tatsächlich?", sagen Sie. "Plagt es dich so sehr (das ist das ARK), dass du mit der Sitzung nicht weitermachen kannst?" (Und damit haben Sie sofort Nummer drei erreicht.) "Nein, nein – obwohl, es ist schon ziemlich arg." "Nun, machen wir doch weiter, einverstanden?" sagen Sie. "Vielleicht wird es dann etwas besser." (ARK wird aufrechterhalten.) Er sagt: "Na gut." Und schon sind Sie wieder bei: "Fliegen Vögel?"

Die trickreichste Version von allen ist: "Was in meiner Frage hat dich daran erinnert?" Der Bursche sagt: "Nun, dies und jenes", und er erklärt es Ihnen, und Sie sagen: "In Ordnung. Fliegen Vögel?" Und damit sind Sie direkt wieder in der Sitzung.

Es sind drei Teile, und – das ist das Wichtige daran – Sie müssen lernen, wie man mit diesen Dingen umgeht.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 31. JANUAR 1979

Remimeo
TRs Course Checksheet
TRs Course Supervisor
Hat
Tech Sec
Qual Sec

STIMMUNGSÜBUNGEN

Wesen können in einer chronischen Stimmung (Emotion) fixiert sein oder feststecken – sie sind immer traurig, immer wütend, immer gelangweilt usw. Allein im oder beim Leben macht dies das Zusammenleben mit ihnen ziemlich schwer, aber bei einem Auditor ist es verhängnisvoll. Die Stimmung eines Auditors, insbesondere wenn sie fixiert und chronisch ist, kann die Session und die Ergebnisse die er erzielt, beeinflussen.

Bei den TRs kommt es darauf an, wie der Auditor klingt und nicht, wie er sich fühlt. Wenn ein Auditor eine festgefahrene oder fixierte Stimmung wie z.B. Monotonie, Ängstlichkeit oder Lustlosigkeit hat, die sich in seinen TR-Übungen oder in der Session zeigt, so kann dies den Fortschritt eines PCs verlangsamen oder einem PC arg zusetzen oder ihn verstimmen. Die TRs eines Auditors sollten lebendig, interessiert und natürlich klingen.

Die Mood-Drills sind entwickelt worden, um fixierten, unkontrollierten oder unpassenden Tonstufen bei einem Auditor abzuhelpfen. Diese Übungen bestehen daraus, dass man TR 1 auf jeder Stufe der vollständigen Tonskala (HCOB 25.9.71RB, rev. am 1.4.78, VOLLSTÄNDIGE TONSKALA) immer und immer wieder übt. Beginnen Sie tief auf der Skala und machen Sie die TRs auf jeder Tonstufe *in der entsprechenden Emotion*, dann gehen Sie zur nächsthöheren Tonstufe, dann zur nächsten usw. d.h. man macht TR 1 immer und immer wieder auf der Stufe “Sterbend”, dann auf der Stufe “Nutzlos” und so weiter – die Skala hinauf. Der Coach lässt den Studenten einfach TR 1 auf der bestimmten Tonstufe machen, bis sowohl Coach als auch Student zufrieden sind, dass der Student diese Emotion übermittelt hat und der Student einen Gewinn gehabt hat.

Es ist eine technische Tatsache, dass Stimmungen oder Emotionen gewöhnlich “automatisch” sind, was bedeutet, dass sie nicht notwendigerweise unter Kontrolle sind, sondern vielmehr eher die Person selbst kontrollieren. Es ist so, als ob sich die Person unter Fremdbestimmung befindet. Technisch gesehen können Sie den Automatismus “übernehmen” und der Kontrolle des Individuums unterstellen, indem Sie die Person einfach veranlassen, es bewusst immer wieder und wieder zu machen. Man kann eine chronische Tonstufe auch dadurch verändern, dass man die Aufmerksamkeit der Person davon weglenkt, indem man sie etwas anderes machen lässt. (Siehe: “Ability 36” und “Ability – Straightwire”)

Körperposition, Tonfall, Gesichtsausdruck und Haltung sind alle daran beteiligt, die Stimmung oder Tonstufe zu übermitteln. Beispiel: Der Student, der Mood-Drills macht, ist bei TR 1 und arbeitet an der Tonstufe “Wut”. Er gibt eine Zeile aus dem Buch “Alice im Wunderland” hinüber, und es hört sich ein wenig schwach an. Der Coach würde dann sagen:

“Das wär’s! Es hört sich etwas sanft an. Bringe etwas mehr “Grrrrr” hinein. Start!” Der Student wiederholt die Zeile, lächelt aber ein wenig, obwohl er sich wütender anhört. Coach: “Das wär’s! Es *hörte* sich wütender an, aber du hast gelächelt. Mach es noch einmal – du bist wütend. Start!” Der Student gibt die Zeile noch einmal, und diesmal runzelt er wild die Stirn, spricht mit sehr knurrendem Klang in der Stimme und lehnt sich aggressiv vor. Coach: “Gut! Meinst du, dass es dir gelungen ist?” Der Coach macht weiter, bis der Student sich sicher ist, dass er es leicht ausführen kann. Der Coach muss in der Lage sein, die verschiedenen Emotionen zu identifizieren, und wenn er im Zweifel darüber ist, sollte das Wörterbuch zu Rate gezogen werden, bis sowohl Student als auch Coach eine Übereinstimmung erzielt haben, was die Tonstufe ist oder bedeutet und dass sie exakt und eindeutig ausgedrückt worden ist.

Ein Student der diese Übungen macht muss sich vor Missverständnissen in Acht nehmen, und der Coach muss sicherstellen, dass er selbst und der Student jede Emotion (Tonstufe) versteht. Alle Emotionen die der Student zu leicht darstellen kann sollten vom Coach entdeckt werden und sollten so lange wiederholt werden, bis der Automatismus gebrochen ist.

Wenn es für den Studenten zu schwierig ist, eine bestimmte Stimmung darzustellen, dann lassen Sie ihn TR 1 in verschiedenen Beingnesses machen; z.B. könnte ein schüchterner Student, der antagonistisch zu klingen versucht, gebeten werden, TR 1 als Panther, als Löwe, als Schurke usw. zu machen. Wenn Sie es ihn als scheues Vögelchen oder irgend so ein ängstliches Ding machen lassen, das niemals antagonistisch sein würde, dann hätten Sie wahrscheinlich Ihren Studenten dort, wo er sich ständig auf der Tonskala befand. Ich möchte es noch einmal betonen: Tun Sie solche Dinge, damit der Student einen Gewinn hat; verwenden Sie sie nicht dazu, ihn zu ärgern. Es geht einzig und allein darum, ihn dazu zu bringen, TR 1 auf antagonistische Weise zu machen. Diese Wechsel der Beingness helfen ihm dabei, die Aufmerksamkeit des Studenten von einem Widerwillen gegen eine Emotion, die er nicht leicht darstellen kann, wegzulenken.

Wenn man einmal damit begonnen hat, die Mood-Drills zu machen, sollten sie so lange fortgesetzt werden, bis die ganze Skala flach ist, damit der Auditor nicht irgendwo auf der Skala steckenbleibt, sondern jede Stimmung leicht und ohne Anstrengung darstellen kann. Wenn ein Auditor sich über seine Stimme ärgert, können Sie ihn versuchen lassen, melodisch, gelangweilt oder begeistert zu sprechen, bis er die durch seine Stimme ausgedrückte Stimmung willentlich ändern kann.

Die Mood-Drills sollten gemacht werden, wenn sich der Auditor mechanisch anhört oder seine Tonstufe abweisend oder nicht interessiert ist oder wenn er irgendeine feste, hartnäckige Emotion aufweist. Wenn die Assessments eines Auditors langweilig oder monoton sind, kann man ihn die Assessmentübungen im Buch der E-Meter-Übungen mit Mood-Drills machen lassen. Jeglichen hartnäckigen Emotionen wie z.B. “süß”, “leicht und luftig” oder traurig, niedergedrückt, todernst oder gleichgültig kann mit dem Üben der Mood-Drills abgeholfen werden.

15-METER-MOOD-DRILLS

15-Meter-Mood-Drills können verwendet werden, um einer fixierten Stimmung, die sich mit den normalen Mood-Drills nicht zu lockern scheint, abzuhelfen. Student und Coach gehen an einen Ort, wo sie schreien können, ohne jemanden zu stören. Coach und Student

sind mindestens 15 Meter voneinander entfernt, und die Mood-Drills werden – wie oben beschrieben – in diesem Abstand gemacht.

Es bringt nicht nur Spass, die Mood-Drills zu machen, sondern sie befähigen einen Auditor auch – ohne Anstrengung und ohne dass seine eigenen Gefühle die Session behindern – Ursache darüber zu sein, wie er sich in einer Session anhört, und somit maximale Gewinne für den PC erzielt.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:jk

BOARD POLICY LETTER VOM 5. APRIL 1972RC

revidiert 29.12.1978

AUSGABE I

Remimeo
Hut des HCO Sekretärs
Hut Dir I+R
Hut des EO
Kl. IV-Grad. Checksheet

DIE HANDHABUNG DES PTS TYP A

Diese Handhabung wird vom Ethik-Offizier einer Org oder vom HAS gemacht, oder, wenn diese nicht verfügbar sind, vom Qual Sec.

Sie ist tatsächlich ein Interview mit der Person, von der man annimmt, dass sie PTS ist. Es wird oft am E-Meter gemacht, um bei der Überprüfung der Daten zu helfen.

(Siehe auch: HCOB 10.8.73 PTS-HANDHABUNG
HCOB 24.4.72I C/S Serie 79, PTS-INTERVIEW
HCOB 24.11.65 SUCHE UND ENTDECKUNG
DIE PROBLEME DER ARBEIT, Kapitel 6:
AFFINITÄT, REALITÄT UND KOMMUNIKATION
BTB 11.11.77 BEREINIGEN VON PTS-SITUATIONEN)

Wenn wirklich eine PTS-Situation vorhanden ist, muss am Ende des Interviews eine schriftliches Programm erstellt werden, mit dem der Preclear übereinstimmt; eine Kopie davon geht an den Preclear und eine in seinen Ethiks-Folder.

Während die Person die Schritte des Programms macht, berichtet sie jeweils den Abschluss eines Schrittes an die Person in der Org, die das Interview mit ihr gemacht hat.

Wenn die Person es nicht schafft, das Programm auszuführen, oder wenn das Programm zu keiner wirklichen Veränderung der Situation führt, dann muss derjenige, der die Person interviewte, verlangen, dass sie Auditing hinsichtlich dieser Sache nimmt (einen von einem qualifizierten Auditor im HGC gelieferter PTS-Rundown).

Wenn sich die Person nach einem PTS-Rundown gut fühlt, die Personen, die sie unterdrücken, aber immer noch Schwierigkeiten bereiten, dann muss der Ethikoffizier verlangen, dass der PC einen **Unterdrückte-Person-Rundown** bekommt.

Der erste Schritt eines jeden Interviews muss sein, dass die PTS-Person den restlichen Teil dieses BPLs liest, wobei jegliche missverstandenen Wörter oder Definitionen darin geklärt werden und sichergestellt wird, dass die Person weiss, was „PTS“ wirklich bedeutet.

Teil jeder Handhabung könnte sein, dass von der Person verlangt wird, dass sie einen Kurs macht, der normalerweise „PTS/SP-Checksheet“ genannt wird.

Aber in keinem Fall und in keiner Handhabung darf man zulassen, dass die Person weiterhin PTS bleibt, da dies ihr Leben ruinieren kann.

DEFINITION

Gemäss dem HCO Policy Letter vom 7. Mai 1969 ist ein PTS-Typ A jemand, "...der eng (wie z.B. durch Ehe – oder Familienbeziehungen) mit Personen in Verbindung steht, die bekanntermassen mentaler oder geistiger Behandlung oder der Scientology gegenüber antagonistisch eingestellt sind. (PTS kommt von engl. "Potential Trouble Source" und bedeutet "Quelle von Schwierigkeiten".) In der Praxis sind solche Personen, selbst wenn sie an die Scientology freundlich herantreten, ständig einem solchen Druck seitens dieser Personen ausgesetzt, die einen übermässigen Einfluss auf sie ausüben, dass sie sehr geringen Gewinn aus dem Auditing ziehen und sich ihr ganzes Interesse allein darauf richtet, diesen antagonistischen Personen zu beweisen, dass sie unrecht haben."

EINE QUELLE VON SCHWIERIGKEITEN

Diese Personen mit antagonistischen Familienangehörigen sind eine Quelle von Schwierigkeiten für die Scientology, weil ihre Familienangehörigen sich nicht passiv verhalten. In der Tat hat die direkte Erfahrung in all den Fällen, wo Untersuchung auf Untersuchung gegen die Scientology gestartet wurde, gezeigt, dass es die Ehefrauen, Ehemänner, Mütter, Väter, Brüder, Schwestern oder Grosseltern irgendeines Scientologen waren, die die Zustände geschaffen haben, welche die Untersuchung überhaupt erst ins Rollen brachte und die dann in eben diesen Untersuchungen als Zeugen aussagten. Ihre Zeugenaussagen waren voller Erklärungen wie: "Mein Sohn hat sich vollkommen verändert, seit er zur Scientology gekommen ist – er zeigt mir gegenüber keinen Respekt mehr", "Meine Tochter hat eine wundervolle Karriere als Friseurin aufgegeben, um in Scientology zu gehen", "Meine Schwester hat diesen komischen starren Blick bekommen, wie ihn alle Scientologen haben."

Ihre Zeugenaussagen waren unlogisch, und ihre Beschreibungen dessen, was vorgefallen war, trafen nicht die Wahrheit; das Entscheidende ist aber, dass solche Personen der Scientology, den Scientology-Organisationen und den Mit-Scientologen WIRKLICH eine Menge Unruhe und Schwierigkeiten bereitet haben.

SCHAFFEN SIE KEINEN ANTAGONISMUS

Durch ihr Missverstehen und ihre falsche Anwendung der Scientology schaffen viele Scientologen die Umstände, die den Antagonismus überhaupt erst hervorrufen. Hier folgen einige Beispiele, wie dies zustande kommt:

Scientologe zur Mutter: "Ich weiss jetzt, wo du auf der Tonskala bist – bei 1,1. Mensch, bist du hinterhältig!" (Bewertung und Abwertung.)

Vater zum Scientologen: "Ich möchte nicht, dass du dir den Wagen noch einmal ohne meine Erlaubnis nimmst. Ich habe dir immer wieder gesagt..." Scientologe zum Vater: "**O-kay! Fein! Okay! Gut! Danke! Ich habe es verstanden!**" (Dies ist keine Bestätigung, sondern ein Versuch, den Vater zum Schweigen zu bringen.)

Scientologe zum älteren Bruder: "Du hast mich in einem früheren Leben umgebracht, du dreckiger Hund!" (Bewertung und Abwertung.)

Mutter zum Scientologen: “Was machst du denn da eigentlich?” Scientologe zur Mutter: “Ich versuche, deine grässliche Bank zu konfrontieren.” (Abwertung.)

Es gibt so viele Arten, die Technologie zu missbrauchen und andere abzuwerten und in destruktiver Weise für sie zu bewerten und dadurch Übergangene Ladung, ARK-Brüche und Verstimmungen zu schaffen, dass man sie unmöglich alle aufzählen kann. Es geht darum, es NICHT zu tun. Warum für sich selbst und seine Mit-Scientologen Schwierigkeiten schaffen, wenn dadurch nichts als böses Blut gewonnen wird?

DAS WARUM

Gemäss dem HCO PL vom 7. März 1965R, Ausgabe II, ist es ein **Verbrechen**, PTS zu sein oder zu werden, ohne es zu melden oder Massnahmen zu ergreifen, oder Auditing zu erhalten, während man PTS ist. Weiterhin darf eine PTS-Person gemäss dem HCO PL vom 7. Mai 69 nicht ausgebildet werden.

Das bedeutet, dass jemand, der PTS ist, kein Auditing und keine Ausbildung erhalten darf, solange er PTS ist, und es bedeutet auch, dass er besser etwas unternimmt, um seinen Zustand in Ordnung zu bringen. Gemäss älterer, mittlerweile aufgehobener Policy wurde von der PTS-Person verlangt, die Situation mit dem antagonistischen Familienmitglied in Ordnung zu bringen oder die Verbindung mit ihm abzurechnen, bevor sie mit ihrer Ausbildung oder ihrem Auditing fortfahren konnte. Viele gingen den leichten Weg und brachen einfach die Verbindung ab, da ein solches Abbrechen der Verbindung nur vorübergehend für die Zeit ihrer Ausbildung oder ihres Auditings war, und so bereinigten sie den Zustand in ihrem Leben, der für sie als Scientologen Ärger brachte, in Wirklichkeit nicht.

Führungskräfte der Scientology mussten der Regierung von Neuseeland versprechen, dass die Richtlinie über das Abbrechen der Verbindung zu Familien aufgehoben werden würde. Dies wurde getan. Aber seit der Zeit hatten wir mehr PTS-Schwierigkeiten als zuvor.

Daher brauchen wir einen legalen und vernünftigeren Weg, um solche Situationen in Ordnung zu bringen.

Folgt man den Schritten, die im HCOB vom 31. Dezember 1978, “Überblick über die PTS-Handhabung”, angegeben sind, und macht man vollen Gebrauch von allen Bulletins und Policy Letters über das Thema PTS-Handhabung, so wird dadurch garantiert werden, dass die Situationen abschliessend in Ordnung gebracht werden.

Jede PTS-Person sollte sich als ein Schritt ihrer Handhabung bei der Ethiksektion melden und mit Hilfe von Ethik ein **Warum** für den Antagonismus in ihrer Familie finden und sich dann daranmachen, die Situation wirklich zu bereinigen. Das **Warum** könnte sein, dass die Eltern sie gerne als Rechtsanwalt gesehen hätten und deshalb der Scientology die Schuld geben, dass sie es nicht ist, anstatt die Schuld dafür der Tatsache zuzuschreiben, dass sie aus dem Rechtsseminar hinausgeflogen ist und allein schon den Gedanken, ein Rechtsanwalt zu sein, unausstehlich fand!

Oder vielleicht ist das **Warum**, dass der Scientologe ständig seine Eltern in Briefen um Geld bittet; das **Warum** könnte auch sein, dass die Mutter gerade einen Zeitungsartikel voll Entheta gelesen hat.

In jedem Fall sollte das **Warum** gefunden werden, und die PTS-Person sollte daraufhin tun, was immer notwendig ist, um die Situation zu bereinigen.

HANDHABUNG

Die Person, die PTS ist, sollte von der Ethiksektion zur solchen erklärt werden, und sie sollte keine Ausbildung und kein Auditing in der Scientology erhalten, bis die Situation gelöst ist. (Die einzige Ausnahme ist ein vollständiger PTS-Rundown, der im HGC durchgeführt wird.)

Die Lösung könnte z.B. einfach darin bestehen, einen Brief an seinen Vater zu schreiben, in dem es heisst: "Ich beschwere mich nicht, dass Du Hausmeister bist, bitte beschwere Du Dich nicht, dass ich Scientologe bin. Das einzig Wichtige ist, dass ich Dein Sohn bin und dass ich Dich liebe und achte. Ich weiss, dass Du mich liebst, aber bitte lerne, mich als einen erwachsenen Menschen zu respektieren, der weiss, was er im Leben will." Oder der Brief könnte folgendermassen lauten: "Ich schreibe Dir, Vati, weil Mutti mir immer wieder diese schrecklichen Zeitungsausschnitte schickt, die mich verstimmen, weil ich weiss, dass sie nicht wahr sind. Du tust das nicht, und so fällt es mir leichter, Dir zu schreiben."

Auch hier gibt es so viele Arten, damit umzugehen, wie es gefundene Warums gibt. Jeder Fall ist individuell verschieden. Denken Sie auch daran, dass immer die Möglichkeit besteht, dass KEINE Situation vorliegt. Und wenn die Person meint, sie sei PTS, obwohl sie es nicht ist, kann sie krank werden. Oder wenn sie darauf besteht, dass sie nicht PTS ist, obwohl sie es ist, kann sie ebenfalls verstimmt werden. Finden Sie also als erstes heraus, ob TATSÄCHLICH eine Situation vorliegt.

Es ist die Aufgabe der Ethiksektion, sicherzustellen, dass die Situation bereinigt wird.

Mary Sue Hubbard

MSH:bk

BOARD TECHNICAL BULLETIN
VOM 11. NOVEMBER 1977

Remimeo
PTS/SP-Entdeckung,
Weiterleitung und
Handhabung-Kurs
Stufe IV
Senior Klasse IV

BEREINIGEN VON PTS-SITUATIONEN

Der grösste Teil der Technologie, wie man PTS-Personen handhabt, ist bereits im Kurs "PTS/SP Entdeckung, Weiterleitung und Handhabung" beschrieben. Die folgenden Tips von LRH über das Bereinigen von PTS-Situationen des Typs A wurden als zusätzliche Daten für Ihren Gebrauch einem LRH-Vortrag entnommen.

Ich trainierte einmal einen PC darauf, wie man mit seinen Eltern spricht. Ich trainierte ihn sehr, sehr sorgfältig. Das ist mehr ein Job für den MAA, nicht für einen C/S. Ich veranlasste ihn, mir alles sehr sorgfältig nachzusprechen. "Und wenn deine Mutter das und das zu dir sagt, was sagst du dann?" Es war eben Wetter gut, Essen gut. "Sie sagt: ‚Wah, wah, wah, wah, wah, wah, wah‘, und du ‚Wäh, wäh, wäh, wäh.‘" Warum nicht einfach sagen: "Gut, in Ordnung". Nicht etwas erwidern und sich in einen Streit gleich welcher Art einlassen. Bestätige es. Ich sagte ihm: "Du rufst sie an, weil du gerade auf der Durchreise bist und es dich interessiert, wie es ihnen geht. Und das ist deine ganze Geschichte." Genauso machte er es, und das war das Ende der ganzen Situation. Der PC war wieder auf dem Posten. Die Beziehung mit den Eltern wurde ganz normal. Mit anderen Worten, er hatte es durch seine Besorgnis, seine Aufregung, seine Briefe, die ihre Fragen zu beantworten versuchten, seine Konversation mit ihnen am Laufen gehalten. Ich stutzte es nun auf ein Muster, das sich um Ton 3,5 herum bewegte, zusammen. Das war das Ende des PTS-Zustandes.

Ein PTS-Zustand hat auch Handhabungsschritte, die draussen stattfinden. Aber Sie als Auditor oder als C/S sind vielleicht eingeschränkt durch die Tatsache, dass Sie keinen MAA haben, oder niemanden, der ausreichend geschickt ist, diesen Job für Sie zu tun. Und es wird so schlimm, dass alle darunter leiden. Schnappen Sie sich in so einem Fall den Burschen und trainieren Sie ihn darauf, was er genau zu sagen hat. "Oh, aber sie würde niemals zuhören, sie hat sieben Jahre nicht mit mir gesprochen, sie würde überhaupt nicht mit mir sprechen." "Gut, in Ordnung, das ist okay, gut." Dann werden Sie ein wenig erfinderisch und sagen: "Gut, wann hat sie Geburtstag?", oder etwas Ähnliches, und der PC sagt: "Ja – eigentlich vor einem oder zwei Monaten". Und Sie sagen: "Ja gut, warum schickst du ihr nicht eine Geburtstagskarte und schreibst ihr, dass es eine verspätete Geburtstagskarte ist und dass du dich an ihren Geburtstag erinnert hast und immer gut von ihr dachtest?"

Es kann sein, dass ihn die hereinkommende Kommunikation überwältigt, und Sie beruhigen ihn erst einmal. Gehen Sie überhaupt nicht darauf ein. Das ist nicht das Spiel, das Sie spielen. Sie bestätigen einfach jeden netten Teil, den Sie finden können. "Papa ist jagen gegangen. Du bist ein dreckiger Hund, und ich habe noch nie so jemanden wie dich gesehen! Du bist ein undankbarer Fratz. Warum machst du es nicht wie dein grossartiger Onkel Oskar, der in Sing-Sing sitzt und nächste Woche hingerichtet wird?" Und so weiter. Und Sie sagen: "Ich hoffe, Papa hatte einen schönen Jagdausflug!" Das ist der einzige Teil, den Sie beantworten. Sie trainieren ihn auf eine Zweiwegkommunikation, die ein gutes Stück über 2,0 auf der Tonskala liegt. Sie besteht hauptsächlich aus Bestätigung und mildem Interesse an dem, was passiert. Sie werden finden, dass diese Zustände verschwinden, wenn Sie unfeine Entgegnungen durch die PTS-Person verhindern können. Mit anderen Worten, es gibt da Wege, um so etwas im wirklichen Leben zu bereinigen.

Sie werden feststellen, dass sehr viele, die "PTS" sind, die andere Leute feindselig machen. Sie machen sie unglaublich feindselig: Sie sagen ihnen, was falsch mit ihnen ist, und sie sagen dies und jenes, und die Person wird schliesslich aufgebracht. Selbst so etwas kann in Ordnung gebracht werden. Sie unternehmen nichts beim Gegenüber. Sie kühlen die gegenwärtige Lage auf die eine oder andere Art ab, so dass die Person im Auditingstuhl sitzen kann.

Zusammengestellt aus einem
LRH-Tonbandvortrag
von
Julie Gillespie

BDCS:AH:KU:JG:pat

PROBLEME DER ARBEIT

6. KAPITEL

AFFINITÄT, REALITÄT UND KOMMUNIKATION

Es gibt in der Scientology drei Faktoren, die bei der Handhabung des Lebens von grösster Bedeutung sind. Sie sind die Antwort auf folgende Fragen: „Wie sollte ich zu anderen Leuten sprechen? „ – „Wie kann ich Leuten Dinge verkaufen? „ – „Wie kann ich anderen Leuten neue Ideen vermitteln? „ – „Wie kann ich herausfinden, woran die Leute denken? „ – „Wie kann ich meine Arbeit besser handhaben?“

Wir bezeichnen diese drei Faktoren in der Scientology als das A-R-K-Dreieck. Es trägt die Bezeichnung Dreieck, weil es drei aufeinander bezogene Punkte hat. Der erste der drei Punkte ist die Affinität, der zweite die Realität und der dritte und wichtigste ist die Kommunikation.

Unter Affinität verstehen wir eine emotionelle Reaktion: wir meinen das Gefühl von Zuneigung oder den Mangel an Zuneigung, sowie von Emotion oder Missemotion, die mit dem Leben verbunden sind. Unter Realität verstehen wir die festen Gegenstände, die *realen* Dinge des Lebens. Unter Kommunikation verstehen wir einen Austausch von Gedanken zwischen zwei Terminalen. Ohne Affinität gibt es keine Realität oder Kommunikation. Ohne Realität gibt es keine Affinität oder Kommunikation. Ohne Kommunikation besteht weder Affinität noch Realität. Dies sind weitgehende Behauptungen, aber sie sind nichtsdestoweniger sehr wahre und wertvolle Feststellungen.

Haben Sie je versucht, mit einem zornigen Menschen zu sprechen? Die Kommunikation eines zornigen Menschen spielt sich auf der Ebene der Missemotion ab, die von ihm alle Terminale abstösst. Daher ist sein Kommunikationsfaktor sehr schwach, wenn auch sehr laut. Er versucht irgendeine andere Sache oder irgendeinen anderen Terminal zu zerstören, deshalb ist seine Realität sehr armselig. Höchstwahrscheinlich ist das, worüber er schimpft, gar nicht das, was ihn zornig gemacht hat. Ein zorniger Mensch sagt nicht die Wahrheit. So könnte man sagen, dass seine Realität selbst hinsichtlich dessen, was er sich auszudrücken bemüht, schlecht ist.

Zwischen zwei Personen muss eine gute Affinität (d. h. Zuneigung) herrschen, bevor sie füreinander sehr real sind (Die Realität muss hier als Gradient gesehen werden, wobei manche Dinge realer sind als andere). Zwischen zwei Personen muss gute Affinität vorhanden sein, bevor sie aufrichtig und vertrauensvoll miteinander sprechen können. Aber bevor zwei Menschen füreinander real sein können, muss etwas Kommunikation zwischen ihnen stattfinden. Zumindest müssen sie sich sehen können, was bereits eine Form der Kommunikation darstellt. Bevor zwei Menschen Affinität füreinander haben können, müssen sie zu einem gewissen Grade füreinander real sein.

Diese drei Begriffe sind voneinander gegenseitig abhängig. Wenn der eine sinkt, sinken auch die anderen. Wenn der eine steigt, steigen auch die beiden anderen. Man muss nur

eine Ecke dieses in der Scientology sehr wertvollen Dreiecks anheben um auch die zwei übrigen Ecken des Dreiecks zu verbessern. Es genügt, nur zwei Ecken des Dreiecks zu verbessern, um die dritte anzuheben.

Um Ihnen eine Idee von der praktischen Anwendung zu vermitteln, wählen wir den Fall eines jungen Mädchens, das von zu Hause weggelaufen war und deren Eltern nicht mehr mit ihr verkehren wollten. Das Mädchen war kaufmännische Angestellte in einem Büro. Sie war sehr verzweifelt und arbeitete sehr schlecht. Ein Scientologe, der durch den Bürovorsteher auf sie aufmerksam geworden war, führte ein Gespräch mit ihr. Er entdeckte, dass ihre Eltern sehr böse auf sie waren und mit ihr überhaupt keine Kommunikation mehr hatten. Sie waren so aufgebracht über ihre Weigerung (eigentlich ihre Unfähigkeit), als Konzertpianistin ihren Weg zu gehen, der Beruf, für den sie sie unter grossen Kosten hatten ausbilden lassen, dass sie mit ihrer Tochter nichts mehr zu tun haben wollten. Die Unstimmigkeiten hatten das Mädchen dazu getrieben, weit wegzulaufen. Seit dieser Zeit waren die Eltern mit ihr nicht mehr in Verbindung getreten, sondern hatten sich nur gegenüber ihren Bekannten in der Nachbarschaft sehr bitter über sie geäussert. Da sie sich mit ihren Eltern eng verbunden fühlte und möglichst gut mit ihnen stehen wollte, befand sie sich in einem solchen Sinneszustand, der es ihr nicht erlaubte zu arbeiten. Ihr Versagen bei der Arbeit blockierte die Kommunikationslinien in ihrem Büro. Mit anderen Worten, ihre Affinität und ihre Realität über Dinge waren ganz niedrig, da sie sozusagen die meiste Zeit „woanders“ war. Und so waren die Kommunikationslinien, die durch ihre Hände liefen, gleichermassen niedrig und blockierten erfolgreich andere Kommunikationslinien in diesem Büro. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Sache für den Bürovorsteher äusserst interessant. Normalerweise hätte der Bürovorsteher dieses Mädchen entlassen und ein anderes eingestellt. Aber Arbeitskräfte waren zu jener Zeit knapp und dieser Bürovorsteher kannte ein modernes Mittel. Er rief einen Scientologen.

Da dieser Scientologe das A-R-K-Dreieck gut kannte, tat er mit dem Mädchen etwas für einen Scientologen ganz Gewöhnliches. In Bezug auf das Mädchen wirkte es aber wie ein Wunder. Er sagte dem Mädchen, sie müsse ihren Eltern schreiben. Sie müsse schreiben, unabhängig davon, ob die Eltern antworten würden oder nicht. Und sie schrieb. Natürlich antworteten sie nicht. Warum erhielt sie keine Antwort von den Eltern? Nun, da das Mädchen ihnen ungehorsam gewesen war und sich ihrer Kontrolle entzogen hatte, fand sie anscheinend keinen Kontakt mehr zu ihnen. Die Eltern betrachteten sie nicht als existent. Ihrem Gefühl nach existierte sie nicht wirklich; sie hatten sich das tatsächlich eingeredet. Sie hatten wirklich versucht, sie aus ihrem Leben auszuwischen, da sie von ihr so enttäuscht waren. Deshalb empfanden sie kein Gefühl ihr gegenüber, ausser vielleicht einer Art Apathie. Sie hatten sich als unfähig erwiesen, sie zu kontrollieren. Da sie darin versagt hatten, sie zu kontrollieren, reagierten sie ihr gegenüber apathisch. Zu diesem Zeitpunkt waren die Eltern in Bezug auf das Mädchen mürrisch und apathisch und sie erschien ihnen überhaupt nicht sehr real. Sonst hätten sie sie nicht in eine Laufbahn gedrängt, die sie nicht abschliessen konnte. Übrigens, kann das Mädchen für sie von Anfang an nicht sehr real gewesen sein, da diese Karriere ihre Fähigkeiten zweifellos überstieg. So liess der Scientologe sie einen Brief schreiben. Dieser Brief bestand, wie wir in der Scientology sagen, ganz aus „gutem Essen und schönem Wetter“. Das Mädchen schrieb, dass sie in dieser anderen Stadt arbeite. Das Wetter sei gut. Sie käme gut zurecht und sie hoffe, ihnen ginge es beiden gut. Sie schickte ihnen viele Grüsse. Im Brief mied sie sorgsam jede Erwähnung der Probleme oder Tätigkeiten aus der Zeit direkt

nach ihrem Weggehen. Das A des Briefes, die Affinität, war ziemlich hoch; das K war vorhanden. Was der Scientologe sich bemühte herzustellen, war das R, die Realität: die Realität der Tatsache, dass das Mädchen in einer anderen Stadt war und die Realität ihrer Existenz auf dieser Welt überhaupt. Er wusste, dass sie sich ausreichend mit ihren Eltern verbunden fühlte, dass, solange sie von ihnen nicht als real anerkannt wurde, sie sich selbst nicht als real betrachtete. Natürlich beantworteten die Eltern den ersten Brief nicht. Der Scientologe liess das Mädchen nochmals schreiben.

Nach vier Briefen, in denen sie immer mehr oder weniger das gleiche erzählt hatte und völlig die Tatsache ignorierte, dass sie keine Antwort erhalten hatte, kam plötzlich ein Brief von der Mutter an das Mädchen, der in einem zornigem Ton gehalten war, aber nicht wegen des Mädchens, sondern wegen einer ihrer früheren Spielgefährten. Das Mädchen wurde von dem Scientologen weiter fest geführt. Er erlaubte ihr nicht, ihrerseits über diese Kommunikationslinie ärgerlich zu werden, sondern überredete sie, einen überraschten, freundlichen Brief zu schreiben, in welchem sie ihrer Freude Ausdruck gab, von ihrer Mutter gehört zu haben. Danach kamen zwei Briefe, einer von dem Vater und einer von der Mutter. Beide waren sehr liebevoll gehalten. Sie hofften, dass es dem Mädchen gut ginge. Das Mädchen beantwortete diese natürlich sehr freudig und hätte einen ganz versöhnlichen Brief geschrieben, wenn ihr der Scientologe das gestattet hätte. Stattdessen ging ein glücklicher Brief an jeden von ihnen. Als Antwort kamen zwei weitere Briefe. In beiden wurden dem Mädchen die herzlichsten Glückwünsche dafür ausgesprochen, dass sie Arbeit und etwas, was sie im Leben interessierte, gefunden hatte. Sie fragten, wohin sie ihre Kleider schicken sollten und sandten tatsächlich eine kleine Geldüberweisung, um ihr in der Stadt weiterzuhelfen. Die Eltern hatten bereits begonnen, eine neue Laufbahn für das Mädchen zu planen, die diesmal genau den Fähigkeiten des Mädchens entsprach, die einer Stenotypistin.

Natürlich wusste der Scientologe genau, was passieren würde. Er wusste, dass die Affinität und die Realität der Eltern steigen würden und dass die Realität, die Affinität und Kommunikation des Mädchens im Büro selbst steigen würden, sobald die Sache in Ordnung gebracht worden war. Als Hilfsmittel benutzte er Kommunikation, indem er das Mädchen veranlasste, ihrer Affinität Ausdruck zu verleihen und dies brachte – wie stets – eine Reaktion mit sich. Mit der Arbeit des Mädchens ging es aufwärts, sie begann Fortschritte zu machen und wurde nun, da ihr Gefühl der Realität hoch genug war, wirklich eine sehr wertvolle Büroangestellte.

Der Grund, warum das A-R-K-Dreieck so lange unentdeckt blieb, liegt wahrscheinlich darin, dass ein Mensch im Zustand der Apathie durch mehrere Tonstufen hindurchsteigt. Diese Tonstufen sind ziemlich gleichförmig; eine folgt der anderen; und die Menschen erklimmen die Tonstufen *immer* eine nach der anderen. Dies sind die Töne der Affinität. Die Tonskala von Dianetics und Scientology ist wahrscheinlich das bestmögliche Mittel, vorherzusagen, was als nächstes geschehen wird oder was ein Mensch wirklich tun wird.

Die Tonskala beginnt ein gutes Stück unterhalb der Apathie, d. h. ein Mensch empfindet gegenüber einer Sache oder Person keinerlei Gefühle. Ein Beispiel hierfür war die amerikanische Haltung zur Atombombe. Etwas, um das die Amerikaner sich hätten sehr sorgen sollen, war weit ausserhalb des Bereiches, den zu kontrollieren sie fähig waren, und schien so sehr das Ende ihrer Existenz zu bedeuten, dass sie unter die Stufe der Apathie absanken. Sie

empfanden es nicht einmal als grösseres Problem. Man musste mit Amerikanern, die diesbezüglich auditiert wurden, eine ganze Weile arbeiten, bis sie begannen, gegenüber der Atombombe Apathie zu empfinden. Das war wirklich ein Fortschritt gegenüber dem absoluten Mangel an Gefühl einem Gegenstand gegenüber, der sie hätte stark berühren sollen. Die Menschen befinden sich, mit anderen Worten, eigentlich in ihrer Reaktion auf viele Fragen und Probleme weit unterhalb von Apathie. Dort beginnt die Tonskala im völligen toten Nichts, weit unterhalb des Totseins selbst. Beim Steigen in verbesserte Töne, gelangt man auf die Stufen des physischen Todes, der Apathie, des Grames, der Furcht, des Zornes, der Feindseligkeit, der Langeweile, des Enthusiasmus und der heiteren Gelassenheit – in dieser Reihenfolge. Es gibt viele kleine Zwischenstufen zwischen diesen Tönen, aber wenn man über Menschen überhaupt etwas weiss, sollte man diese besonderen Emotionen eindeutig kennen. Ein Mensch im Zustand der Apathie empfindet im Ansteigen seines Tonniveaus zunächst Gram. Ein Mensch im Gram, wird, wenn sich sein Ton verbessert, zunächst Angst empfinden. Ein Mensch im Zustand der Angst wird nach Anhebung seines Tones Zorn empfinden. Ein zorniger Mensch wird nach Anhebung seines Tones Feindseligkeit empfinden, ein feindselig eingestellter Mensch, nach Verbesserung seines Tones, Langeweile. Wenn ein gelangweilter Mensch seinen Ton verbessert, wird er enthusiastisch. Verbessert ein enthusiastischer Mensch seinen Ton, so empfindet er heitere Gelassenheit. Das Niveau unterhalb der Apathie ist im Grunde genommen so niedrig, dass es einen Nichtaffinität-, Nicht-Emotion-, Kein-Problem-, Nicht-Konsequenz-Sinneszustand gegenüber Dingen hervorruft, die eigentlich ungeheuer wichtig sind.

Das Gebiet unterhalb der Apathie ist ein Gebiet ohne Schmerz, ohne Interesse, ohne Seinheit oder ohne etwas, das für irgend jemand von Bedeutung ist, aber es ist ein sehr gefährliches Gebiet, da man sich unterhalb der Ebene befindet, auf der man fähig wäre, auf irgend etwas zu reagieren. Man kann dementsprechend alles verlieren, anscheinend ohne es zu merken. Ein Arbeiter in sehr schlechter Verfassung, der eigentlich eine Belastung für die Firma darstellt, ist vielleicht nicht fähig, Schmerz oder irgendein anderes Gefühl über irgendetwas zu empfinden. Er befindet sich unterhalb der Apathie. Wir haben Arbeiter gesehen, die ihre Hand verletzt haben, und ohne sich etwas zu denken, einfach weiterarbeiteten, obwohl ihre Hand schwer verletzt war. Sanitäter, die in Industriegebieten arbeiten, sind manchmal ganz erstaunt, wenn sie entdecken, wie wenig manche Arbeiter auf ihre Verletzung achten. Es ist eine unangenehme Sache, dass Menschen, die auf ihre Verletzungen nicht achten und nicht einmal Schmerz dabei empfinden, nicht leistungsfähig sind und ohne Behandlung durch einen Scientologen niemals leistungsfähig sein werden. Es bedeutet eine Belastung, sie um sich zu haben. Sie reagieren nicht richtig. Wenn ein solcher Mensch Kranführer ist und der Kran plötzlich ausser Kontrolle gerät und im Begriff steht, seine Ladung auf eine Gruppe von Männern abzuladen, wird der sich unterhalb der Apathie bewegende Kranführer den Kran einfach seine Last fallen lassen. Er ist mit anderen Worten ein potentieller Mörder. Er kann nichts anhalten, er kann nichts verändern, er kann nichts in Gang setzen und dennoch gelingt es ihm aufgrund einer automatischen Reaktionsbasis, sich eine Weile in seiner Stellung zu halten. Sobald er mit einer wirklichen Notsituation konfrontiert wird, wird er wahrscheinlich falsch reagieren. Die Folge sind Unfälle. Wo Unfälle in der Industrie auftreten, stammen sie von diesen Leuten, die sich in einem Tonbereich unterhalb der Apathie befinden. Wo in Büros schlimme Fehler gemacht werden, die einen hohen finanziellen Verlust, einen Zeitverlust

und Personalschwierigkeiten herbeiführen, stammen sie fast immer von diesen Leuten unterhalb der Apathie. Glauben Sie deshalb nicht, dass einer dieser Zustände, der Unfähigkeit irgendetwas zu fühlen, der Empfindungslosigkeit, der Unfähigkeit Schmerz oder Freude zu empfinden, irgendjemandem nützt. Das ist nicht der Fall. Ein Mensch in diesem Zustand kann Dinge nicht kontrollieren und ist in Wirklichkeit nicht genügend „da“, um sich von irgendjemand anderem kontrollieren zu lassen. Er wird merkwürdige und unvorhersehbare Dinge tun.

Genau wie sich ein Mensch ständig unterhalb der Apathie befinden kann, kann er im Zustand der Apathie leben. Dies ist gefährlich genug, kommt aber mindestens zum Ausdruck. Erst wenn wir die Apathie erreichen, beginnt sich das A-R-K-Dreieck zu offenbaren und wird sichtbar. Kommunikation darf jetzt vom Menschen selbst und nicht durch einen Schaltkreis oder als Resultat einer Erziehungsschablone erwartet werden. Menschen können sich chronisch in einem Zustand von Gram, Furcht, Zorn, Feindseligkeit oder Langeweile befinden, oder können sogar in einem Zustand des Enthusiasmus stecken. Ein wirklich fähiger Mensch reagiert gegenüber seiner Umwelt normalerweise ziemlich gelassen. Er kann jedoch auch andere Emotionen ausdrücken. Es ist ein Fehler zu glauben, dass eine gleich bleibende heitere Gelassenheit⁹⁹ irgendeinen Wert habe. Wenn man über eine Sache, die nach Tränen verlangt, nicht weinen kann, befindet man sich nicht wirklich in einem chronischen Zustand der heiteren Gelassenheit. Heitere Gelassenheit kann recht leicht mit Sub-Apathie verwechselt werden, aber natürlich nur von einem unausgebildeten Beobachter. Ein Blick auf den physischen Zustand des Betroffenen reicht aus, um die Unterschiede zu sehen. Menschen, die sich im Zustand der Sub-Apathie befinden, sind in der Regel ziemlich krank.

Wir haben für das Gebiet der Kommunikation einen ebensogrossen Bereich der Tonskala wie für das Gebiet der Affinität. Auf jeder Emotionsebene haben wir einen Kommunikationsfaktor.

Wenn ein Mensch sich in Sub-Apathie befindet, kann er eigentlich keine echte Kommunikation betreiben. Irgendeine, durch die gesellschaftliche Rolle bedingte Reaktion oder eine Erziehungsschablone oder ein Schaltkreis, wie wir es nennen, übernimmt die Kommunikation. Der Mensch selbst scheint nicht „da“ zu sein und spricht nicht wirklich selbst. Deshalb sind seine Mitteilungen gelegentlich zumindest eigenartig. Er tut zur falschen Zeit das Falsche. Er sagt das Falsche zum ungelegenen Zeitpunkt. Natürlich macht ein Mensch, wenn er in irgendeinem Band der Tonskala festsitzt, in Sub-Apathie, Apathie, Gram, Furcht, Zorn, Feindseligkeit, in Langeweile, Enthusiasmus oder heiterer Gelassenheit, seine Mitteilungen in diesem jeweiligen emotionalen Ton. Ein Mensch, der ständig auf irgendetwas böse ist, ist im Zustand des Zornes stecken geblieben. So jemandem geht es nicht so schlecht wie jemandem im Zustand der Sub-Apathie, aber es ist trotzdem ziemlich gefährlich, ihn um sich zu haben, da er Schwierigkeiten machen wird. Ein Mensch, der zornig ist, kontrolliert Dinge nicht gut. Die Kommunikationscharakteristiken von Leuten auf diesen verschiedenen Stufen der Tonskala sind ziemlich fesselnd. Auf jeder Stufe der Tonskala sprechen sie und handhaben sie die Kommunikation auf eine ganz bestimmte, charakteristische Weise.

Wie bei der Affinität und der Kommunikation haben wir auch bei der Realität einen ebensogrossen Bereich der Tonskala. Die Realität ist ein äusserst interessantes Gebiet, da sie

⁹⁹ *heitere Gelassenheit* – wird in Scientology gemäss dem lateinischen Ausdruck oft mit SERENITÄT bezeichnet, was auch teilweise mit Heiterkeit des Daseins übersetzt wurde.

es im Wesentlichen mit relativ festen Gegenständen zu tun hat. Mit anderen Worten, zwischen der Festigkeit der Dinge und dem emotionalen Ton der Leute besteht eine bestimmte Beziehung. Leute, die auf einer niedrigen Stufe der Tonskala liegen, können feste Körper nicht ertragen. Sie können massive Gegenstände nicht ertragen. Der Gegenstand ist für sie nicht real, er ist dünn oder er hat kein Gewicht. Während sie sich auf der Skala nach oben bewegen, wird der gleiche Gegenstand immer massiver, und sie sehen ihn endlich in seiner tatsächlichen Festigkeitsstufe. Das heisst, diese Menschen zeigen an verschiedenen Punkten der Skala eine eindeutige Reaktion auf Masse. Dinge erscheinen ihnen als leuchtend oder als sehr stumpf. Wenn Sie durch die Augen eines sub-apathischen Menschen schauen könnten, sähen Sie eine sehr wässrige, dünne, verträumte, neblige, unwirkliche Welt. Wenn Sie durch die Augen eines zornigen Menschen schauen würden, würden Sie eine Welt erblicken, die bedrohlich massiv erscheint, in der alle festen Körper einem rücksichtslos entgegentreten scheinen; diese gleichen Dinge wären nicht massiv, real oder sichtbar genug für jemanden in einem guten Zustand. Ein Mensch im Zustand der heiteren Gelassenheit sieht feste Körper genau so, wie sie sind, so leuchtend wie sie sind und kann ein enormes Gewicht oder eine ungeheure Dichtigkeit ertragen, ohne darauf zu reagieren. Je weiter wir auf der Tonskala aufsteigen, vom tiefsten bis zum höchsten Punkt, desto massiver und wirklicher werden die Dinge.

Affinität ist sehr eng mit Raum verbunden. Affinität kann sogar definiert werden als die „Erwägung der Entfernung“, da Terminale, die weit auseinander – oder nahe zusammen liegen, in Bezug aufeinander verschiedene Affinitäts-Reaktionen aufweisen. Die Realität hängt, wie erwähnt, sehr stark mit festen Körpern zusammen. Die Kommunikation besteht aus dem Gedankenfluss oder dem Partikelstrom zwischen festen Körpern durch einen Raum.

Obwohl diese Definitionen sehr einfach erscheinen mögen und einen Professor des Massachusetts Institute of Technology in keiner Weise befriedigen würden, umfassen sie das gesamte Arbeitsgebiet dieses Professors und reichen über dieses hinaus. Wahrheiten müssen nicht kompliziert sein.

Wie in der Scientology tief erforscht und ausführlich beschrieben wurde, gibt es zwischen Räumen und festen Körpern, Ideen oder Partikeln viele Wechselbeziehungen; denn diese hängen mit dem Zustand des Lebens am engsten zusammen und beinhalten das Universum um uns herum. Aber das Grundlegendste, das wir über A-R-K wissen sollten, ist einfach der emotionale Ton, also die Affinität, die Wirklichkeit der Dinge, also die Realität und die relative Fähigkeit zur Kommunikation zu ihnen.

Menschen, die etwas leisten können, haben eine sehr hohe Affinität, haben eine sehr hohe Realität und sind, was die Kommunikation betrifft, sehr fähig. Wenn Sie die verschiedenen Fähigkeiten an Menschen messen möchten, müssten Sie sich weiter mit diesem Thema beschäftigen. Über dieses Dreieck ist ein ganzes Buch erschienen, das den Titel trägt: *Science of Survival* (Die Wissenschaft des Überlebens).¹⁰⁰

Wie würden Sie zu einem Menschen sprechen? Sie können sich nicht auf angemessene Weise unterhalten, wenn Sie sich im Zustand der Sub-Apathie befinden. Sie würden sich

¹⁰⁰ *Science of Survival* mit der Tabelle über die Beweitung des Menschen von L. Ron Hubbard, kann von einer der Hubbard-Scientology-Organisationen bezogen werden, die auf den letzten Buchseiten aufgeführt sind.

überhaupt nicht unterhalten. Sie müssten eine etwas höher liegende Affinität haben, wenn Sie überhaupt mit jemandem etwas besprechen wollen. Ihre Fähigkeit, mit irgendeinem bestimmten Menschen zu sprechen, hängt von Ihrer emotionalen Reaktion in Bezug auf diesen Menschen ab. Jeder reagiert emotional verschieden auf verschiedene Menschen um sich herum. Aus der Tatsache, dass zwei Terminale, das heisst zwei Menschen immer in Kommunikation miteinander stehen, kann man erkennen, dass der andere einigermassen real sein muss. Wenn man von anderen Leuten überhaupt nicht berührt wird, wird man sicher sehr viel Schwierigkeiten haben, mit ihnen zu sprechen. Man sollte also zu einem anderen Menschen sprechen, indem man etwas an ihm findet, was man gern hat und indem man etwas mit ihm diskutiert, womit er übereinstimmen kann. Der Grund, weswegen die meisten neuen Ideen oder Gedanken nicht zum Tragen kommen, liegt in folgender Tatsache: Man diskutiert nicht solche Themen bei denen der andere mindestens in einigen Punkten übereinstimmt. Und nun kommen wir zum letzten Punkt in Hinblick auf die Realität.

Das, womit wir einverstanden sind, ist eher real als das, womit wir nicht einverstanden sind. Es gibt ein ganz bestimmtes Zusammenwirken von Übereinstimmung und Realität. Jene Dinge sind real, deren Realität wir zustimmen. Jene Dinge sind nicht real, von denen wir übereinstimmend meinen, dass sie nicht real sind. Zu Dingen, über die wir uneins sind, haben wir sehr wenig Realität. Ein Experiment in dieser Richtung wäre selbst eine im Spass geführte Unterhaltung zwischen zwei Männern über einen dritten, der daneben steht. Die zwei Männer sind einer Meinung über etwas, dem der dritte nicht zustimmen kann.

Der dritte Mann wird in seinem emotionalen Ton sinken, und er wird für die zwei, die über ihn sprechen, weniger real.

Wie spricht man zu einem Menschen? Man baut die Realität über eine Sache auf, indem man etwas findet, worüber beide gleicher Meinung sind. Dann versucht man, die Affinitätsstufe so hoch wie möglich zu halten, indem man sich bewusst bleibt, dass es etwas Liebenswertes an dem Gegenüber gibt. Dann kann man mit ihm sprechen. Wenn die ersten zwei Bedingungen nicht erfüllt sind, ist es ziemlich sicher, dass die dritte Bedingung nicht eintreten wird, d. h., dass man nicht leicht mit ihm sprechen kann.

Sie sollten sich bei der Benutzung des A-R-K-Dreieckes darüber im Klaren sein, dass man bei sich entwickelnder Kommunikation durch die emotionalen Töne hindurch läuft. Ein Mensch, der uns gegenüber völlig apathisch war, kann auf einer höheren Stufe der Skala zornig auf uns werden. Wenn man einfach durch diesen Zorn hindurch weiterarbeitet, erreicht er die Feindseligkeit, dann die Langeweile und schliesslich den Enthusiasmus und damit eine für die Verständigung perfekte Kommunikationsebene. Ehen zerbrechen einfach aufgrund eines Versagens der Kommunikation, wegen eines Versagens der Realität und der Affinität. Wenn die Kommunikation zu stocken beginnt, fällt die Affinität. Die Menschen haben Geheimnisse voreinander und die Affinität verschwindet ganz.

Auf ähnliche Weise ist es in einem Büro oder Betrieb leicht möglich, jene Leute festzustellen, die Dinge tun, die nicht im wohlverstandenen Interesse der Firma liegen, da diese Leute allmählich oder auch nicht so allmählich die Kommunikation mit der Firma verlieren. Ihr emotioneller Ton gegenüber ihren Vorgesetzten und Kollegen beginnt zu sinken und schwindet schliesslich ganz.

Wie man sehen kann, hängt das A-R-K-Dreieck mit der Fähigkeit zur Kontrolle und der Fähigkeit, Dinge unkontrolliert zu belassen, eng zusammen. Wenn sich ein Mensch bemüht, etwas zu kontrollieren und dabei versagt, empfindet er eine Antipathie gegenüber der betreffenden Sache. Er hatte, mit anderen Worten, nicht recht, sondern unrecht. Seine Absicht ist gescheitert. Man könnte sagen, seine Absicht hat auf ihn zurückgeschlagen. Wenn man sich bemüht, Dinge zu kontrollieren und bei der Kontrolle versagt, wird man wahrscheinlich, was diese Dinge betrifft, die Tonskala hinunterrutschen. So wird ein Mensch, der von den Werkzeugen seines eigenen Handwerks betrogen wurde, dazu neigen, sie mit einer abnehmenden Affinität zu behandeln. Er wird von ihnen gelangweilt, er empfindet ihnen gegenüber Feindseligkeit, er wird zornig auf sie. In diesem Stadium beginnen die Maschinen kaputtzugehen. Schliesslich hat der Arbeiter Angst vor ihnen, wird ihretwegen traurig, er wird ihnen gegenüber apathisch und schliesslich kümmert er sich gar nicht mehr um sie. In diesem Stadium kann er ganz sicherlich nicht mehr mit ihnen umgehen. Von der Stufe der Langeweile abwärts, wird die Fähigkeit zur Benutzung der Berufswerkzeuge ständig verringert.

Wie könnte nun jemand, der dies alles weiss, seine Fähigkeit im Umgang mit seinen Berufswerkzeugen steigern, ohne zu einem Scientologen zu gehen? Wenn ein Scientologe in dieser Situation die Sache übernehme, könnte natürlich die völlige Kontrolle der Werkzeuge oder eines Lebensbereiches wiedererlangt werden, aber wie könnte er ohne fremde Hilfe lernen, mit den Gegenständen, mit denen er es hier und jetzt zu tun hat, zurechtzukommen?

Mit Hilfe von A-R-K kann man in gewissem Masse sowohl die Kontrolle der Werkzeuge wie die Freude an der Arbeit wiedererlangen. Er würde das durch Kommunikation und das Entdecken seiner Bereitwilligkeit zu akzeptieren, dass die Werkzeuge und die Leute um ihn herum real oder kompakt sind, erreichen. Ein Mensch könnte seine Geschicklichkeit im Umgang mit seinen Werkzeugen einfach dadurch wiedererlangen, indem er sie anfasst und wieder loslässt. Dies mag ihm ziemlich sinnlos vorkommen, und er wird wahrscheinlich die Stufe der Langeweile erreichen. Gerade oberhalb dieser Stufe gibt es die Entschädigung des Enthusiasmus. Es klingt sehr merkwürdig, dass man durch einfaches, womöglich stundenlanges Berühren und Loslassen des Autos, Berühren und Loslassen, Berühren und Loslassen, usw., nötigenfalls stundenlang, nicht nur seinen Enthusiasmus für das Auto wiedergewinnen würde, sondern auch eine enorme Fähigkeit, die man in sich nie vermutet hätte, entwickeln würde, das Auto zu kontrollieren. Ebenso kann man mit Menschen Kommunikation aufnehmen, obwohl diese oft etwas dagegen haben berührt zu werden. Wenn man wirklich Kommunikation mit diesen Leuten aufnimmt und gut mit ihnen kommuniziert, zuhört, was sie zu sagen haben und das, was sie sagen bestätigt, wenn man ihnen das, was man zu sagen hat, oft genug und sanft genug mitteilt, so dass sie es wirklich aufnehmen, wird man in hohem Masse seine Fähigkeit zur Geselligkeit und zur Koordination der Handlungen jener Leute, die einen unmittelbar umgeben, wiedergewinnen. Hier haben wir A-R-K direkt auf die Arbeit angewandt. Es klingt merkwürdig, dass ein Buchhalter, wenn wir ihn dazu zwingen würden, ein bis zwei Stunden lang seinen Bleistift bzw. Füller aufzuheben und wieder hinzulegen, seine Fähigkeit zu dessen Benutzung wiedergewinnen und seine Fähigkeit zum Umgang mit Zahlen verbessern würde. Und wenn wir ihn dazu bekämen, sein Hauptrechnungsbuch eine längere Zeit zu berühren und wieder loszulassen, wäre er fähiger, mit diesem Buch zu arbeiten und würde viel weniger Fehler darin machen. Das klingt wie Zauberei. Das ist Zauberei. Das ist Scientology.